

DL1002

.B5

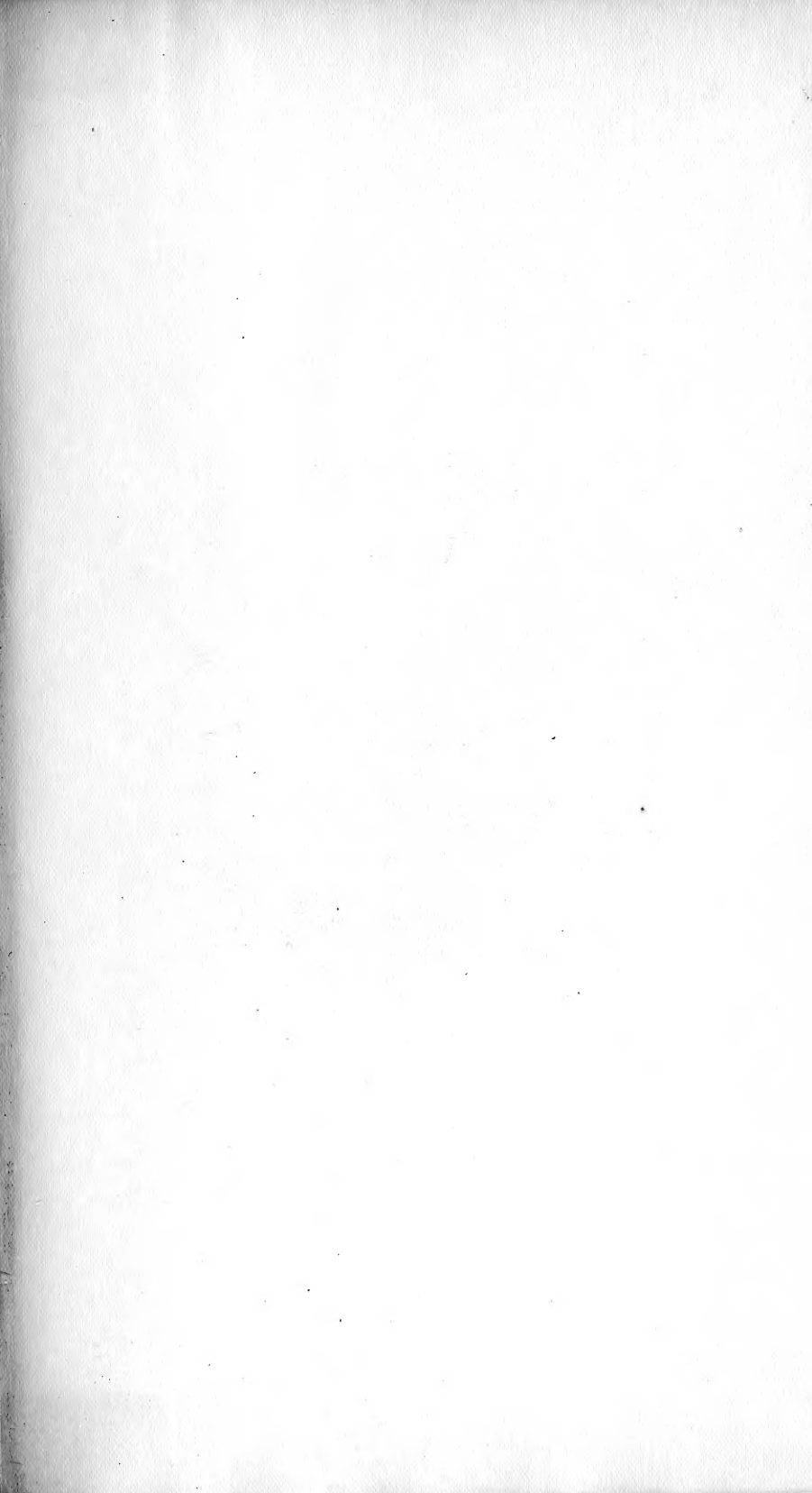
*

5.06(47.1)F3
22

FOR THE PEOPLE
FOR EDVCATION
FOR SCIENCE

LIBRARY
OF
THE AMERICAN MUSEUM
OF
NATURAL HISTORY





506 (471) 13
LIBRARY
OF THE
MILITARY MUSEUM
FINLAND
BIDRAG

till

KÄNNEDOM AF

FINLANDS NATUR OCH FOLK.

Utgifna

af

Finska Vetenskaps-Societeten.

Femtiondeåttonde Häftet.

Helsingfors,

Finska Litteratur-Sällskapets tryckeri,
1900.

27592

THE
LIBRARY
OF THE
MUSEUM OF
COMPARATIVE ZOOLOGY
AT HARVARD UNIVERSITY

INNEHÅLL:

	Sid.
Pflanzenphänologische Beobachtungen in Finland 1895. Zusammen-	
mengestellt von <i>A. Osw. Kihlman</i>	1.
Thierphänologische Beobachtungen in Finland 1895. Zusammen-	
gestellt von <i>K. E. Stenroos</i>	47.
Finland i utländsk historisk literatur. Bibliografiska meddelanden	
af <i>Rolf Lagerborg</i>	73.
Själfmorden i Finland 1861—1895. Statistisk sammanställning af	
<i>F. W. Westerlund</i>	111.
Om de primitiva formationernas geologi med särskild hänsyn till	
Finlands geologiska förhållanden. (Resumé). Af <i>F. J. Wiik</i>	275.
Dissertationes academicae fennorum extra patriam. Ett bidrag	
till Finlands kulturhistoria af <i>K. G. Leinberg</i>	347.



PFLANZENPHÄNOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

IN

FINLAND

1895.

ZUSAMMENGESETZT

VON

A. OSW. KIHLMAN.

(VORGELEGT AM 19. OKT. 1896.)

Seit 1859 und bis zu seinem letzten Lebensjahre hat *Ad. Moberg* alljährlich einen Auszug der finländischen phänologischen Beobachtungen in dem „Öfversigt“ der Societät der Wissenschaften veröffentlicht. Der Jahrgang 1894 dieser „Sammandrag“ wurde noch von mir in unveränderter Form besorgt.

Aus verschiedenen Gründen schien mir jedoch eine Modifikation des früheren Verfahrens wünschenswerth. Erstens konnte es gewiss der Sache nur förderlich sein, wenn die botanischen und zoologischen Aufzeichnungen gesondert behandelt würden; diese Vertheilung der Arbeit wurde auch ermöglicht, in dem der Herr Mag. Phil. *K. E. Stenroos* auf Veranlassung von Professor *J. A. Palmén* die Zusammenstellung des zoologischen Materiales freundlichst übernahm. Zweitens liegt es auf der Hand, dass eine nur theilweise Publikation der einmal vorhandenen Daten auf die Länge keine so bedeutende Vorthelle bieten kann, dass die vorläufige Unzugänglichkeit des sonstigen Materiales und der schliesslich wohl doch nöthige Neudruck desselben *in toto* damit aufgewogen wären. Auch den Beobachtern dürfte es meistens willkommen sein, dass die gemachten Notizen nicht für Jahrzehnte im Staube des Archives verborgen bleiben, und

nichts dürfte so sehr zur künftigen Beachtung der früheren Lücken an den resp. Stationen beitragen als die schnelle Bekanntmachung derselben. Diese Erwägungen haben mich bewogen eine phänologische Jahres-Publikation anzufangen, wie sie etwa für Deutschland schon seit längerer Zeit besteht.

Von den im vorigen Jahre arbeitenden Stationen vermisst man hier sieben und zwar: Nurmijärvi, Munsala, Nykarleby, Piikkiö, Hattula, Kalvola und Alavus. Unter diesen waren an den drei erstgenannten die Beobachtungen auch früher sehr unvollständig eingetragen; Piikkiö wurde durch den Umzug des Beobachters, Gutsbesitzer E. Rettig, nach der nahegelegenen Paimio ersetzt. Von den übrigen ist besonders der Verlust von Hattula, wo die Aufzeichnungen seit vielen Jahren mit besonderer Umsicht und Genauigkeit durch Herrn U. Wegelius gemacht wurden, zu bedauern.

Als neu hinzugekommene Stationen sind zu verzeichnen:

Godby,	Pernå,	Rovaniemi Sinetta,
Kustavi,	Pirkkala,	Kittilä,
Abo,	Impilaks,	Enontekiö,
Paimio,	Jyväskylä,	Utsjoki,
Hangö,	Iisalmi,	Inari Thule,
Esbo,	Kajaani,	„ Toivoniemi,
Sibbo Gesterby,	Pudasjärvi,	Petrosawodsk,
Borgå Bosgård,	Kemi,	Muromli.

Unter diesen haben wenigstens die Beobachter in Kajaani und Inari Thule schon früher mehrjährige Aufzeichnungen eingesandt. Besonderer Erwähnung verdienen die Stationen von Petrosawodsk und Muromli, deren Zustandekommen wir dem Eifer und Hingebung des Herrn Staatsrath A. Günther verdanken und wodurch das bisher

phänologisch ganz vernachlässigte Russisch-Karelien in das Netz der Beobachtungen hineingezogen werden konnte.

In Allem sind dieses Jahr 83 Stationen im Gang gewesen; aus 5 derselben wurden von je zwei Beobachtern Notizen eingesandt.

In den bei uns noch ziemlich schwankenden Ortsbezeichnungen wurden in Anschluss zu der officiell vorgeschriebenen Schreibweise einige Besserungen eingeführt. Obwohl die Lage der Stationen durch die Angabe der geogr. Länge und Breite hinlänglich präcisirt sein dürfte, mögen die wichtigsten Neuerungen hier zusammengestellt werden; von den in Mobergs „Sammandrag“ gebrauchten Namen bezeichnet

Enare — Inari,	Kuolajärvi — Salla,
Euraâminne — Eurajoki,	Loimijoki — Loimaa,
Ijo — Ii,	Nedertorneå — Alatornio,
Ilmola — Ilmajoki,	Nykyrko — Uusikirkko,
Kajana — Kajaani,	Nyslott — Savonlinna,
Kronoborg — Kurkijoki,	S:t Michel — Mikkeli.

Die Anwendung einer Parenthese bezeichnet eine grössere Abweichung von den entsprechenden Daten der Nachbar-Stationen, ohne dass damit entschieden sein soll ob ein Beobachtungsfehler oder eine durch äussere Umstände bedingte, faktische Anomalie vorliegt.

Die hier benutzten Abkürzungen sind dieselben als in den von *Ihne* publicirten, deutschen „Beobachtungen“; es bedeutet also

b erste normale Blüthen offen;

f erste normale Früchte reif;

BO erste normale Blattoberflächen sichtbar; Laub-
entfaltung.

LV — allgemeine Laubverfärbung; über die Hälfte
sämtlicher Blätter an der Station verfärbt.

Die Ziffern bezeichnen Tag und Monat.

Aland. — Mariehamn. — Rektor Ivar Bergroth.

60° 6' n. Br.; 19° 57' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. BO. 22.5.	Pinus silv. b. 1.6.	Sorb. auc. f. 4.9.
Achill. m. b. 17.6.	Pir. mal. b. 29.5.	Syringa v. b. 1.6.
Aln. glut. b. 27.4.	Plat. bif. b. 13.6.	Trientalis b. 21.5.
Anem. hep. b. 21.4.	Pop. trem. b. 12.5.	Tussilago b. 20.4.
An. nem. b. 1.5.	„ BO. 24.5.	Vacc. v.-i. b. 27.5.
Betula BO. 10.5.	„ LV. 29.10.	„ f. 14.8.
„ b. 5.5.	Prun. cer. b. 23.5.	Viburn. op. b. 23.6.
„ LV. 24.10.	Prun. pad. b. 24.5.	
Calluna b. 15.7.	„ f. (1.9).	
Caltha b. 5.5.	Qvercus BO. 29.5.	
Chrys. leuc. b. 20.6.	„ LV. 14.11	Avena S. 3.5.
Corylus b. 2.5.	Rib. r. b. 18.5.	„ Aehr. 3.7.
Conv. maj. b. 23.5.	„ f. 17.7.	Hordeum S. 15.5.
Frag. v. b. 20.5.	Rub. arct. b. 20.5.	„ Aehr. 6.7.
„ f. 1.7.	Rub. cham. b. 20.5.	Secale Aehr. 23.5.
Linnæa b. 11.6.	„ f. 14.7.	„ b. 17.6.
Myrt. nigra b. 16.5.	Rub. id. f. 20.7.	„ Ernte. 2.8.
„ f. 9.7.	Sal. capr. b. 1.5.	Solan. tub. S. 30.5.
Picea exc. b. 26.5.	Sorb. auc. b. 2.6.	Mähen d. Wies. 3.7.

Mariehamn. — Assessor Abr. Öhberg.

Acer pl. BO. 16.5.	Betula BO. 14.5.	Syringa v. BO. 20.5.
„ LV. 10.10.	„ LV. 15.10.	„ LV. 20.10.
Aesc. BO. 17.5.	Fraxinus BO. 22.5.	Tilia parv. BO. 20.5.
Aln. glut. BO. 18.5.	„ LV. 2.10.	„ LV. 23.10.
„ LV. 23.10.	Rib. gross. BO. 8.5	

Godby. — Fräulein Anna Järnfelt.

60° 12' n. Br.; 19° 58' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. 14.5.	Chrys. leuc. b. 15.6.	Pop. trem. LV. 1. 11.
„ BO. 23.5.	Frag. v. b. 24.5.	Prun. cer. b. 24.5.
„ LV. 10.10.	„ f. 30.6.	Prun. pad. b. 23.5.
Anem. hep. b. 21.4.	Linnæa b. 15.6.	Rib. r. b. 18.5.
An. nem. b. 3.5.	Pir. mal. b. 31.5.	Rub. cham. f. 18.7.
Betula BO. 12.5.	Pop. trem. b. 3.5.	Rub. id. f. 23.7.
„ b. 12.5.	„ BO. 25.5.	Sorb. auc. b. 5.6.

Sorb. auc. f. 8.9.	Avena Aehr. 1.7.	Secale b. 14.6.
Syringa v. b. 2.6.	" Ernte. 20.8.	" Ernte. 1.8.
Trollius b. 23.5.	Hordeum S. 11.5.	" S. 16.8.
Vacc. v.-i. f. 20.8.	" Aehr. 1.6.	Solan. tub. S. 30.5.
	" Ernte. 22.8.	" Ernte. 28.9.
	Lin "usit. Ernte. 26.8.	Trit. " sat. Ernte. 16.8.
Avena S. 3.5.	Secale Aehr. 22.5.	Mähen d. Wies. 10.7.

Südwestliches Finland. — Houtskär, Kirchdorf. —
Pfarrer Max. Lagerbohm.

60° 13' n. Br.; 21° 22' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. LV. 28.9.	Rib. r. b. 20.5.	Hordeum Ernte. 23.8.
Anem. hep. b. 29.4.	" f. 22.7.	Secale Ernte. 26.7.
An. nem. b. 5.5.	Rub. cham. f. 10.7.	" S. 19.8.
Betula BO. 7.5.	Rub. id. f. 19.7.	Solan. tub. S. 20.5.
" LV. 30.9.	Vacc. v.-i. b. 4.9.	" Ernte. 25.9.
Frag. v. b. 21.5.		Trit. " sat. S. 20.8.
" f. 24.6.		" Ernte. 12.8.
Myrt. nigra f. 1.7.	Avena S. 1.5.	Mähen d. Wies. 3.7.
Prun. pad. b. 22.5.	" Ernte. 19.8.	

Kustavi, Kirchdorf. — Pfarrer Janne Hollmén.

60° 32' n. Br.; 21° 20' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Acer pl. BO. 16.5.	Sorb. auc. b. (8.6.)	Hordeum Aehr. 28.6.
Anem. hep. b. 22.4.	Syringa v. b. (5.6.)	" Ernte. 19.8.
Betula BO. 10. 5.		Secale Aehr. 23.5.
Conv. maj. b. 24.5.		" b. 10.6.
Frag. v. f. 18.6.		" Ernte. 25.7.
Pir. mal. b. 24.5.	Avena S. 1.5.	" S. 15.8.
Pop. trem. BO. 19.5.	" Aehr. 1.7.	Solan. tub. S. 20.5.
Prun. cer. b. 26.5.	" Ernte. 16.8.	Trit. sat. Ernte. 2.8.
Prun. pad. b. 20.5.	Hordeum S. 4.5.	Mähen d. Wies. 3.7.

Uusikirkko, Männäis. — Pfarrer Aug. F. Valdstedt.

60° 44' n. Br.; 21° 32' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. 12.5.	Frag. v. b. 17.5.	Pop. trem. LV. 30.10.
" BO. 15.5.	" f. 19.6.	Prun. cer. b. 21.5.
Aesc. b. 28.5.	Ledum b. 27.5.	Prun. pad. b. 20.5.
Anem. hep. b. 29.4.	Linnæa b. 10.6.	Rib. r. b. 13.5.
An. nem. b. 5.5.	Menyanth. b. 20.5.	" f. 15.7.
Betula BO. 8.5.	Myrt. nigra b. 16.5.	Rub. id. b. 9.6.
" b. 10.5.	" f. 5.7.	" f. 15.7.
" LV. 10.10.	Nuph. " lut. b. 15.6.	Sal. capr. b. 1.5.
Caltha b. 10.5.	Pir. mal. b. 23.5.	Sorb. auc. b. 31.5.
Chrys. leuc. b. 18.6.	Pop. trem. b. 2.5.	Syringa v. b. 28.5.
Conv. maj. b. 23.5.	" BO. 20.5.	Trientalis b. 24.5.

Ulmaria b. 30.6.
Vacc. v.-i. b. 28.5.

Avena S. 6.5.
" Aehr. 28.6.

Avena Ernte. 13.8.
Hordeum S. 16.5.
" Aehr. 30.6.
" Ernte. 12.8.
Lin. usit. b. 3.7.
Secale Aehr. 27.5.

Secale b. 12.6.
" Ernte. 24.7.
" S. 14.8.
Solan. tub. S. 23.5.
" Ernte. 16.9.
Trit. sat. Ernte. 8.8.

Abo, Ispois. — Gutsbesitzer Arno Reuter.

60° 25' n. Br.; 22° 17' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Acer pl. b. 9.5.
Aesc. BO. 14.5.
" b. 24.5.
Aln. glut. b. 20.4.
Anem. hep. b. 20.4.
An. nem. b. 30.4.
Betula BO. 4.5.
" b. 6.5.
Caltha b. 8.5.
Chrys. leuc. b. 18.6.
Corylus b. 18.4.
Conv. maj. b. 23.5.

Frag. v. b. 20.5.
" f. 10.6.
Linnæa b. 12.6.
Menyanth. b. 20.5.
Myrt. nigra b. 12.5.
Pir. mal. b. 23.5.
Plat. bif. b. 14.6.
Pop. trem. b. 2.5.
" BO. 18.5.
Prun. cer. b. 17.5.
Prun. pad. b. 18.5.
Quercus BO. 20.5.

Sal. capr. b. 3.5.
Syringa v. b. 23.5.
Vacc. v.-i. b. 20.5.

Avena S. 4.5.
" Aehr. 23.6.
Hordeum S. 15.5.
Secale Aehr. 24.5.
" b. 11.6.
Solan. tub. S. 30.5.

Paimio, Spurila. — Gutsbesitzer Eric Rettig.

60° 27' n. Br.; 22° 43' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Acer pl. b. 12.5.
" BO. 18.5.
Aln. inc. b. 27.4.
Anem. hep. b. 24.4.
An. nem. b. 29.4.
Betula BO. 5.5.
Caltha b. 1.5.
Chrys. leuc. b. 8.6.
Conv. maj. b. 2.6.
Frag. v. b. 18.5.
" f. 30.6.
Ledum b. 28.5.
Linnæa b. 10.6.
Menyanth. b. 27.5.
Myrt. nigra b. 17.5.
" f. 10.7.
Nuph. lut. b. 10.6.
Picea exc. b. 16.5.

Pinus silv. b. 24.7.
Pir. mal. b. 22.7.
Plat. bif. b. 14.6.
Pop. trem. b. 30.4.
" BO. 18.5.
Prun. cer. b. 19.5.
Prun. pad. b. 18.5.
Rib. r. b. 10.5.
" f. 18.7.
Rub. arct. b. 24.5.
Rub. cham. b. 2.6.
" f. 12.7.
Rub. id. f. 15.7.
Sal. capr. b. 29.4.
Sorb. auc. b. 25.5.
Syringa v. b. 20.5.
Trientalis b. 28.5.
Tussilago b. 29.4.

Vacc. v.-i. b. 26.5.
Avena S. 7.5.
" Aehr. 3.7.
" Ernte. 1.9.
Hordeum S. 18.5.
" Aehr. 6.7.
" Ernte. 6.9.
Lin. usit. b. 15.7.
Secale Aehr. 20.5.
" b. 9.6.
" Ernte 27.7.
" S. 16.8.
Solan. tub. S. 30.5.
" Ernte. 30.9.
Trit. sat. S. 22.8.
" Ernte. 23.8.
Mähen d. Wies. 5.7.

Anfang der Blüthe.

Cardam. prat. 20.5.
Centaurea cyan. 7.6.
Crataeg. cocc. 25.5.
Erioph. vag. 5.5.

Juniperus 30.5.
Luzula pil. 10.5.
Lychnis visc. 30.5.
Oxalis acet. 14.5.

Pedic. pal. 13.6.
Primula off. 12.5.
Prunus dom. 23.5.
Pyrus comm. 26.5.

Ranunc. acr. 11.5.	Tarax. off. 8.5.	Vaccin. oxyc. 8.6.
Ribes gross. 8.5.	Trif. prat. 24.5.	Vaccin. ulig. 21.5.
Rib. nigr. 8.5.	Trif. rep. 28.5.	

Kimito, Kirchdorf. — Fräulein Maria Hedberg.

60° 10' n. Br.; 22° 45' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Acer pl. b. 10.5.	Narc. poët. b. 23.5.	Vacc. v.-i. b. 28.5.
" BO. 14.5.	Pir. mal. b. 23.5.	" f. 10.8.
" LV. 26.9.	Plat. bif. b. 11.6.	
Anem. hep. b. 21.4.	Pop. trem. b. 30.4.	
An. nem. b. 28.4.	" BO. 18.5.	
Betula BO. 7.5.	" LV. 25.9.	Avena S. 1.5.
" LV. 27.9.	Prun. cer. b. 19.5.	" Aehr. 28.6.
Calluna b. 14.7.	Prun. pad. b. 19.5.	" Ernte. 22.8.
Caltha b. 29.4.	Qvercus BO. 17.5.	Secale Aehr. 24.5.
Centaur. cyan. b. 10.6.	" LV. 23.9.	" b. 10.6.
Chrys. leuc. b. 15.6.	Rib. r. b. 16.5.	" Ernte. 25.7.
Conv. maj. b. 24.5.	" f. (3.7.)	" S. 19.8.
Frag. v. b. 19.5.	Rub. id. f. 15.7.	Solan. tub. S. 25.5.
" f. 19.6.	Sal. capr. b. (17.4.)	" Ernte. 16.9.
Ledum b. 27.5.	Sorb. auc. b. 29.5.	Mähen d. Wies. 7.7.
Linnæa b. 11.6.	Syringa v. b. 27.5.	

Salö. — Provinzial-Arzt Dr. Arthur Zetterman.

60° 22' n. Br.; 23° 8' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Acer pl. b. 10.5.	Picea exc. b. 18.5.	Tussilago b. 25.4.
" BO. 17.5.	Pinus silv. b. 24.5.	Ulmaria b. 28.6.
" LV. 23.9.	Pir. mal. b. 22.5.	Vacc. v.-i. b. 30.5.
Achill. m. b. 14.6.	Plat. bif. b. 16.6.	" f. 6.8.
Aln. inc. b. 23.4.	Pop. trem. b. 30.4.	Viburn. op. b. 10.6.
Aln. glut. b. 26.4.	" BO. 17.5.	
Anem. hep. b. 25.4.	" LV. 30.9.	
An. nem. b. 29.4.	Prun. cer. b. 21.5.	Avena S. 4.5.
Betula BO. 5.5.	Prun. pad. b. 19.5.	" Aehr. 28.6.
" b. 8.5.	" f. 30.8.	" Ernte. 19.8.
" LV. 30.9.	Qvercus BO. 20.5.	Hordeum S. 13.5.
Calluna b. 11.7.	" LV. 30.9.	" Aehr. 1.7.
Caltha b. 8.5.	Rib. r. b. 14.5.	" Ernte. 21.8.
Chrys. leuc. b. 12.6.	" f. 15.7.	Lin. usit. S. 21.5.
Corylus b. 23.4.	Rub. aret. b. 20.5.	" b. 4.7.
Conv. maj. b. 23.5.	Rub. id. b. 12.6.	" Ernte. 12.8.
Frag. v. b. 18.5.	" f. 11.7.	Secale Aehr. 26.5.
" f. 21.6.	Sal. capr. b. 3.5.	" b. 12.6.
Ledum b. 24.5.	Sorb. auc. b. 28.5.	" Ernte. 23.7.
Linnæa b. 12.6.	" f. 2.9.	" S. 14.8.
Lonic. tat. b. 20.7.	Syringa v. b. 25.5.	Solan. tub. S. 17.5.
Menyanth. b. 20.5.	Tilia parv. BO. 18.5.	" Ernte. 16.9.
Myrt. nigra b. 12.5.	" b. 11.7.	Trit. sat. S. 20.8.
" f. 5.7.	" LV. 27.9.	" Ernte. 10.8.
Narc. poët. b. 22.5.	Torientalis b. 25.5.	Mähen d. Wies. 8.7.
Nuph. lut. b. 12.6.	Trollius b. 22.5.	

Hangö. — Pfarrer Fredr. Nauklér.

59° 49' n. Br.; 22° 56' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. (20.5.)	Menyanth. b. 23.5.	Syringa v. b. 27.5.
Aesc. b. 30.5.	Myrt. nigra b. 15.5.	Trientalis b. 24.5.
Aln. glut. b. 30.4.	Pinus silv. b. 1.6.	— — —
Anem. hep. b. 27.4.	Pir. mal. b. 30.5.	Avena S. 6.5.
An. nem. b. 28.4.	Prun. pad. b. 24.5.	Secale Aehr. 10.6.
Betula BO. 9.5.	Quercus BO. 26.5.	" Ernte. 20.7.
" b. 16.5.	Rib. r. b. 24.5.	" S. 19.8.
Conv. maj. b. 26.5.	Rub. cham. b. 23.5.	Solan. tub. S. 30.5.
Frag. v. b. 18.5.	Sorb. auc. b. 30.5.	
Ledum b. 25.5.		

Pojo, Brödtorp. — Aufseher E. Gustaf Borg.

60° 6' n. Br.; 23° 30' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Acer pl. b. 12.5.	Narc. poet. b. 24.5.	Vacc. v.-i. b. (10.6.)
" BO. 18.5.	Nuph. lut. b. 10.6.	" f. 24.8.
" LV. 26.9.	Pinus silv. b. 26.5.	— — —
Achill. m. b. 18.6.	Pir. mal. b. 26.5.	Avena S. 4.5.
Aesc. BO. 21.5.	Pop. trem. b. 28.4.	" Aehr. 5.7.
" b. (15.6.)	" BO. 19.5.	" Ernte. 21.8.
" LV. 22.9.	" LV. 10.10.	Hordeum S. 20.5.
Aln. inc. b. 26.4.	Prun. cer. b. 24.5.	" Aehr. (12.7.)
Aln. glut. b. (4.5.)	Prun. pad. b. 23.5.	" Ernte. 24.8.
Anem. hep. b. 22.4.	Quercus BO. 21.5.	Lin. usit. S. 27.5.
An. nem. b. 2.5.	" LV. 24.10.	" b. 18.7.
Betula BO. 6.5.	Rib. r. b. (21.5.)	" Ernte. 12.8.
" LV. 20.10.	Rub. arct. b. 26.5.	Secale Aehr. 25.5.
Calluna b. 10.7.	Rub. cham. f. 26.7.	" b. 12.6.
Caltha b. 5.5.	Rub. id. b. 16.6.	" Ernte. 24.7.
Chrys. leuc. b. 20.6.	" f. 20.7.	" S. 16.8.
Conv. maj. b. 24.5.	Sal. capr. b. 4.5.	Solan. tub. S. 27.5.
Frag. v. b. 25.5.	Sorb. auc. b. 2.6.	" Ernte. 23.9.
" f. 4.7.	" f. 30.8.	Trit. sat. S. 28.8.
Ledum b. (30.5.)	Syringa v. b. 25.5.	" Ernte. 12.8.
Linnæa b. 17.6.	Tilia parv. b. 10.7.	Mähen d. Wies. 6.7.
Lonic. tat. b. 1.8.	" LV. 1.10.	
Myrt. nigra b. 10.5.	Tussilago b. 27.4.	
" f. 4.7.	Ulmaria b. 24.6.	

Kisko, Toija. — Fräulein Sofi Rosell.

60° 16' n. Br.; 23° 29' ö. Gr.; c. 50 m. ü. M.

Acer pl. b. 9.5.	Aln. glut. b. 1.5.	Betula LV. 12.10.
" BO. 14.5.	Anem. hep. b. 24.4.	Calluna b. 17.7.
" LV. 12.10.	An. nem. b. 29.4.	Caltha b. 8.5.
Achill. m. b. 14.6.	Betula BO. 8.5.	Chrys. leuc. b. 17.6.
Aln. inc. b. 25.4.	" b. 12.5.	Conv. maj. b. 26.5.

Frag. v. b. 20.5.	" LV. 22.10.	Avena S. 4.5.
Ledum b. 22.5.	Rib. r. b. 17.5.	" Aehr. 27.6.
Linnæa b. 16.6.	" f. 22.7.	" Ernte. 24.8.
Lonic. tat. b. 20.8.	Rub. arct. b. 25.5.	Hordeum S. 13.5.
Menyanth. b. 24.5.	Rub. cham. f. 17.7.	" Ernte. 24.8.
Myrt. nigra b. 18.5.	Rub. id. b. 13.6.	Lin. usit. S. 27.5.
" f. 12.7.	" f. 22.7.	" b. 10.7.
Narc. poet. b. 27.5.	Sal. capr. b. 1.5.	" Ernte. 17.8.
Nuph. lut. b. 18.6.	Sorb. auc. b. 1.6.	Secale Aehr. 23.5.
Pinus silv. b. 24.5.	" f. 1.9.	" b. 9.6.
Pir. mal. b. 22.5.	Syringa v. b. 30.5.	" Ernte. 27.7.
Plat. bif. b. 18.6.	Tilia parv. b. 17.7.	" S. 15.8.
Pop. trem. b. 5.5.	" LV. 7.10.	Solan. tub. S. 25.5.
" BO. 19.5.	Trientalis b. 22.5.	" Ernte. 18.9.
" LV. 12.10.	Trollius b. 21.5.	Trit. sat. S. 15.8.
Prun. cer. b. 20.5.	Vacc. v.-i. b. 28.5.	" Ernte. 14.8.
Prun. pad. b. 19.5.	" f. 26.8.	Mähen d. Wies. 9.7.
" f. 20.8.	Viburn. op. b. 16.6.	
Quercus BO. 24.5.		

Wichti, Haitis. — Staatsrath G. H. Sjöstedt.

60° 22' n. Br.; 24° 26' ö. Gr.

Acer pl. b. 12.5.	Narc. poet. b. (31.5.)	Tussilago b. 26.5.
" BO. 17.5.	Pinus silv. b. 28.5.	Ulmaria b. 1.7.
Aln. inc. b. 25.4.	Pir. mal. b. 26.5.	Vacc. v.-i. b. 29.5.
Aln. glut. b. 2.5.	Pop. trem. b. 26.4.	
An. nem. b. 2.5.	" BO. 22.5.	
Betula BO. 10.5.	Prun. cer. b. 26.5.	Avena S. 7.5.
Caltha b. 3.5.	Prun. pad. b. 18.5.	" Aehr. 30.6.
Chrys. leuc. b. 22.6.	Quercus BO. 25.5.	" Ernte. 16.8.
Corylus b. 28.4.	Rib. r. b. 22.5.	Secale Aehr. 2.6.
Conv. maj. b. 30.5.	Rub. arct. b. 25.5.	" b. 14.6.
Frag. v. b. 17.5.	Rub. id. b. 13.6.	" Ernte. 1.8.
" f. 27.6.	Sorb. auc. b. 29.5.	" S. 10.8.
Ledum b. (6.6.)	Syringa v. b. 29.5.	Solan. tub. S. 31.5.
Linnæa b. (20.6.)	Tilia parv. BO. 20.5.	" Ernte. 23.9.
Myrt. nigra b. 16.5.	" b. 18.7.	Mähen d. Wies. 8.7.
" f. 1.7.	Trollius b. 24.5.	

Anfang d. Blüthe.

Centaur. cyan. 22.6.	Prunus dom. 24.5.	Tarax. off. 18.5.
Fraxinus 21.5.	Ranunc. acr. 25.5.	Tilia vulg. 18.7.
Juniperus 29.5.	Ribes gross. 18.5.	Trif. prat. 20.6.
Oxalis acet. 15.5.	Rib. nigr. 20.5.	Vaccin. ulig. 29.5.
Pisum arv. 19.7.		

Nyland. Esbo, Kaitans. — Dr. A. Osw. Kihlman.

60° 8' n. Br.; 24° 41' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Calluna b. 18.7.	Käuflich aus d. Kirch-	Lonic. tat. b. 25.7.
Frag. v. f. 24.6.	dorf 26.6.	Myrt. nig. f. 6.7.

Rub. id. f. 15.7.
Sorb. auc. b. 28.8.
Vacc. v.-i. f. 7.8.

Avena Ernte. 17.8.
Hordeum Ernte. 14.8.

Secale Ernte. 2.8.
„ S. 14.8.

Anfang d. Blüthe.

Epilob. ang. 26.6.
Phragmites 27.7.

Solan. dulcam. 23.6.
Solidago 18.7.

Succisa 28.7.
Tanacetum 18.7.

Anfang d. Fruchtreife.

Cornus svec. 20.7.
Empetrum 14.7.
Epilob. ang. 10.8.

Primula off. 11.8.
Ribes nigr. 29.7.
Rubus sax. 20.7.

Samb. rac. 22.7.
Sedum acre 5.8.
Solan. dulc. 14.8.

Helsingfors, Lappvik. — Professor Th. Sælan.

60° 10' n. Br.; 24° 57' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. 17.5.
„ BO. 20.5.
„ LV. 26.9.

Aesc. BO. 22.5.

„ b. 7.6.

„ LV. 24.10.

Aln. inc. b. 28.4.

Aln. glut. b. 30.4.

Anem. hep. b. 15.4.

An. nem. b. 4.5.

Betula BO. 10.5.

„ b. 9.5.

„ LV. 28.9.

Chrys. leuc. b. 27.6.

Corylus b. 28.4.

Conv. maj. b. 23.5.

Frag. v. b. 22.5.

Frag. v. f. 25.6.

Linnæa b. 15.6.

Myrt. nigra b. 19.5.

„ f. 1.7.

Narc. poet. b. 25.5.

Pinus silv. b. 7.6.

Pir. mal. b. 4.6.

Plat. bif. b. 15.6.

Pop. trem. b. 3.5.

„ BO. 22.5.

„ LV. 29.9.

Prun. cer. b. 25.5.

Prun. pad. b. 24.5.

Quercus BO. 23.5.

„ LV. 27.9.

Rib. r. b. 20.5.

Rub. arct. b. 28.5.

Rub. id. b. 20.6.

Sal. capr. b. 5.5.

Sorb. auc. b. (8.6.)

Syringa v. b. 4.6.

„ f. albiflora 9.6.

Tilia parv. BO. 21.5.

„ b. 15.7.

„ LV. 4.10.

Trientalis b. 26.5.

Trollius b. 30.5.

Tussilago b. 4.5.

Ulmaria b. 4.7.

Vacc. v.-i. f. 14.8.

Viburn. op. b. 29.6.

Solan. tub. S. 20.5.

Anfang d. Blüthe.

Allium schæn. 28.6.

Betula odor. 18.5.

Bet. verr. 9.5.

Berber. vulg. 13.6.

Campan. rot. 20.6.

Cornus suec. 7.6.

Coryd. solida 4.5.

Cratæg. cocc. 8.6.

Crocus vern. 29.4.

Dianth. delt. 28.6.

Epilob. ang. 29.6.

Fraxinus 24.5.

Fritill meleagr. 17.5.

Gagea lut. 5.5.

Galanth. niv. 21.4.

Juniperus 12.6.

Larix. eur. 12.5.

Luzula pil. 12.5.

Lychn. visc. 5.6.

Lysim. vulg. 5.7.

Lythr. sal. 15.7.

Majanth. bif. 7.6.

Pæonia off. 11.6.

Philad. coron. 21.6.

Pisum. sat. 13.6.

Primula off. 19.5.

Prun. dom. 4.6.

Prun. spin. 28.5.

Pyrus comm. 30.5.

Ranunc. acris 31.5.

Ran. auric. 17.5.

Ran. ficaria 12.5.

Ribes alp. 19.5.

Rib. gross. 21.5.

Rib. nigr. 23.5.

Sedum acre 18.6.

Spiræa sorbif. 5.7.

Tanacetum 15.7.

Tarax. off. 11.5.

Tilia vulg. 14.7.

Trif. prat. 9.6.

Ulmus mont. 12.5.

Valerian. off. 28.6.

Anfang d. Fruchtreife.

Pyrus malus, „Weisser Astrachan“ 16.8.	„Virginischer Rosen- apfel“ 23.8.
---	--------------------------------------

Helsingfors. — Dr. A. Osw. Kihlman.

Acer pl. b. 13.5.	Betula LV. 30.9.	Sorb. auc. b. 3.6.
„ BO. 14.5.	einzeln 22.9.	„ LV. 29.9.
„ LV. 23.9.	Corylus b. 28.4.	einzeln 22.9.
Mehrere Bäume 17.9.	Myrt. nigra b. 11.5.	Syringa v. b. 31.5.
Aesc. b. 27.5.	Plat. bif. b. 11.6.	Tilia vulg. LV. 16.10.
„ LV. 12.10.	Pop. trem. LV. 6.10.	Aeltere Bäume 29.9.
Betula BO. 10.5.	Mehrere Bäume 1.10.	
„ b. 11.5.	Quercus LV. 2.10.	

Anfang d. Blüthe.

Betula verr. 10.5.	Larix sib. 10.5.	Orchis mac. 12.6.
Berb. vulg. 7.6.	Lonic. tatar. 6.6.	Ulmus mont. 9.5.
Cratæg. cocc. 5.6.		

Sibbo, Gesterby. — Landwirth Otto Lönnroth.

60° 21' n. Br.; 25° 18' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Acer pl. b. 14.5.	Pop. trem. b. 21.5.	Avena Ernte. 28.8.
„ BO. 14.5.	„ LV. 4.10.	Hordeum S. 18.5.
„ LV. 26.9.	Prun. pad. b. 22.5.	„ Aehr. 30.6.
Aln. glut. BO. 18.5.	„ f. 20.7.	„ Ernte. 26.8.
Anem. hep. b. 25.4.	Rib. r. b. 21.5.	Lin. usit. S. 6.6.
Betula BO. 7.5.	Rub. cham. f. 20.7.	„ b. 20.7.
„ LV. 10.10.	Rub. id. b. 10.6.	„ Ernte. 13.8.
Caltha b. 12.5.	„ f. 15.7.	Secale Aehr. 28.5.
Chrys. leuc. b. 16.6.	Sorb. auc. b. 1.6.	„ b. 14.6.
Conv. maj. b. 25.5.	Syringa v. b. 31.5.	„ Ernte. 29.7.
Frag. v. b. 24.5.	Tussilago b. 13.5.	„ S. 15.8.
„ f. 25.6.	Vacc. v.-i. b. 28.5.	Solan. tub. S. 27.5.
Myrt. nigra b. 18.5.	„ f. 1.8.	„ Ernte. 12.9.
„ f. 27.6.		Trit. sat. S. 18.8.
Narc. poet. b. 19.5.		„ Ernte. 12.7.
Nuph. lut. b. 12.6.	Avena S. 9.5.	Mähen d. Wies. 6.7.
Pir. mal. b. 26.5.	„ Aehr. 28.6.	

Anfang d. Blüthe.

Centaur. cyan. 16.6.	Oxalis acet. 20.5.	Tanacetum 10.7.
Juniperus 3.6.	Pisum arv. 6.7.	Tarax. off. 14.5.
Lychn. visc. 10.6.	Ribes gross. 20.5.	

Anfang d. Fruchtreife.

Pyrus malus 24.8.	Rubus arct. 8.7.	Rib. nigr. 29.7.
Ribes gross. 22.7.		

Sibbo, Mårtensby. — Gutsbesitzer H. B. Åström.

60° 24' n. Br.; 25° 15' ö. Gr.; c. 50 m. ü. M.

Acer pl. b. 14.5.	Pinus silv. b. 2.6.	Trollius b. 3.6.
" BO. 18.5.	Pir. mal. b. 26.5.	Tussilago b. 30.4.
" LV. 24.9.	Plat. bif. b. 16.6.	Ulmaria b. 1.7.
Aln. inc. b. 23.4.	Pop. trem. b. 3.5.	Vacc. v.-i. b. 5.6.
Aln. glut. b. 27.4.	" BO. 23.5.	" f. 24.8.
Anem. hep. b. 27.4.	" LV. 29.9.	Viburn. op. b. 19.6.
An. nem. b. 1.5.	Prun. cer. b. 26.5.	
Betula BO. 9.5.	Prun. pad. b. 19.5.	
" b. 12.5.	" f. 9.8.	
" LV. 28.9.	Qvercus BO. 28.5.	Avena S. 7.5.
Calluna b. 26.7.	" LV. 2.10.	" Aehr. 3.7.
Caltha b. 10.5.	Rib. r. b. 18.5.	" Ernte. 27.8.
Chrys. leuc. b. 18.6.	" f. 23.7.	Hordeum S. 20.5.
Corylus b. 24.4.	Rub. arct. b. 24.5.	" Aehr. 8.7.
Conv. maj. b. 4.6.	Rub. cham. b. 26.5.	" Ernte. 23.8.
Frag. v. b. 23.5.	" f. 20.7.	Lin. usit. S. 30.5.
" f. 25.6.	Rub. id. b. 17.6.	" b. 10.7.
Ledum b. 5.6.	" f. 18.7.	Secale Aehr. 4.6.
Linnæa b. 16.6.	Sal. capr. b. 3.5.	" b. 15.6.
Lonic. tat. b. 28.7.	Sorb. auc. b. 5.6.	" Ernte. 28.7.
Menyanth. b. 3.6.	" f. 24.9.	" S. 12.8.
Myrt. nigra b. 15.5.	Syringa v. b. 3.6.	Solan. tub. S. 31.5.
" f. 7.7.	Tilia parv. BO. 21.5.	" Ernte. 13.9.
Narc. poet. b. 2.6.	" b. 20.7.	Trit. sat. S. 12.8.
Nuph. lut. b. 5.7.	" LV. 3.10.	" Ernte. 20.8.
Picea exc. b. 21.5.	Trientalis b. 4.6.	Mähen d. Wies. 9.7.

Borgå. — Student V. Meinander.

60° 24' n. Br.; 25° 40' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Aesc. b. 29.5.	Frag. v. b. 22.5.	Syringa v. b. (24.5.)
Anem. hep. b. 25.4.	Narc. poet. b. 24.5.	Trientalis b. 23.5.
An. nem. b. 1.5.	Pir. mal. b. 20.5.	Tussilago b. 1.5.
Betula BO. 9.5.	Prun. cer. b. 21.6.	
Conv. maj. b. 27.5.	Sorb. auc. b. (24.5.)	

Anfang d. Blüthe.

Chrysospl. alt. 3.5.	Lamium alb. 22.5.	Sal. frag. 21. 5.
Gagea min. 4.5.	Polygon. off. 29.5.	Sal. pent. 22.5.
Geum riv. 22.5.	Salix acut. 24.4.	

Borgå, Bosgård. — Mag. Phil. A. W. Nordström.

60° 25' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Anfang d. Blüthe.

Agrost. vulg. 30.6.	Calam. epig. 15.7.	C. rotundif. 18.6.
Anthem. tinct. 24.6.	Campan. cervic. 2.7.	Centaur. jae. 9.7.
Butomus 16.7.	C. patula 13.6.	Chenop. polysp. 18.7.

Cichorium int. 16.7.	Lappa min. 22.7.	Pyrola sec. 27.6.
Cicuta 16.7.	Lath. prat. 12.6.	Pyr. unifl. 21.6.
Cirs. arvens. 9.7.	Lath. silv. 13.7.	Ranunc. repens 15.6.
Cirs. lanc. 22.7.	Leont. ant. 28.6.	Rumex acetosa 13.6.
Cirs. pal. 28.6.	Lysim. vulg. 5.7.	R. acetosella 13.6.
Dactylis 19.6.	Lythrum 17.7.	R. domest. 13.6.
Daucus 16.7.	Matric. disc. 21.6.	Scirpus silv. 21.6.
Epilob. mont. 19.6.	Melamp. crist. 20.6.	Scroph. nod. 19.6.
Erigeron 17.7.	M. silvat. 14.6.	Scutell. gal. 19.6.
Ervum hirs. 19.7.	Melandr. rubr. 17.6.	Sedum tel. 28.7.
Festuca prat. 30.6.	Nasturt. pal. 10.7.	Solan. tub. 19.7.
Galium bor. 24.6.	Pastinaca 16.7.	Sonchus asp. 9.7.
Gal. verum 28.6.	Peucedanum 18.7.	Stach. pal. 16.7.
Geran. Rob. 18.7.	Phleum prat. 1.7.	Stell. gram. 13.6.
Glyc. fluit. 21.6.	Polyg. avic. 2.7.	Tragop. prat. 28.6.
Gnaph. silv. 22.7.	Polyg. conv. 29.6.	Trifol. med. 19.6.
Hyper. quadr. 25.6.	Polyg. lap. 1.7.	Trif. spad. 15.6.
Juncus filif. 14.6.	Potamog. perf. 21.6.	Tritic. rep. 30.6.
Lamium alb. 15.6.	Potent. norv. 13.6.	Veron. longif. 17.7.
Lampsana 21.6.	Prunella 25.6.	

Askola, Dampbacka. — Frau Assessor Julia Holmberg.

60° 31' n. Br.; 25° 44' ö. Gr.; c. 25 m. ü. M.

Acer pl. b. 11.5.	Pinus silv. b. 2.6.	Vacc. v.-i. b. 4.6.
" BO. 20.5.	Pir. mal. b. 29.5.	" f. 20.8.
" LV. 29.9.	Plat. bif. b. 20.6.	
Aesc. LV. 6.10.	Pop. trem. BO. 19.5.	
Aln. inc. b. 20.4.	" LV. 10.10.	Avena S. 3.5.
Aln. glut. b. 22.4.	Prun. cer. b. 24.5.	" Aehr. 2.7.
Anem. hep. b. 26.4.	Prun. pad. b. 20.5.	" Ernte 22.8.
An. nem. b. 2.5.	" f. 16.8.	Hordeum S. 20.5.
Betula BO. 7.5.	Rib. r. b. 19.5.	" Aehr. 8.7.
" b. 10.5.	" f. 19.7.	" Ernte 1.8.
" LV. 26.9.	Rub. id. b. (7.6.)	Lin. usit. S. 21.5.
Calluna b. 14.7.	" f. 20.7.	" b. 16.7.
Caltha b. 8.5.	Sal. capr. b. 30.4.	" Ernte 16.8.
Chrys. leuc. b. 18.6.	Sorb. auc. b. 31.5.	Secale Aehr. 24.5.
Conv. maj. b. 26.5.	Syringa v. b. 25.5.	" b. 9.6.
Frag. v. b. 23.5.	Tilia parv. BO. 16.5.	" Ernte 26.8.
" f. 29.6.	" LV. 7.10.	" S. 10.8.
Linnæa b. 21.6.	Trientalis b. 25.5.	Solan. tub. S. 24.5.
Menyanth. b. 23.5.	Trollius b. 26.5.	" Ernte 12.9.
Myrt. nigra b. 13.5.	Tussilago b. (6.5.)	Trit. sat. S. 12.8.
" f. 3.7.	Ulmaria b. 3.7.	" Ernte 9.8.
Nuph. lut. b. 20.6.		Mähnen d. Wies. 2.7.

Mörskom, Backböle. — Herr Ernst Johansson.

60° 35' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.;

Acer pl. BO. 12.5.	Betula BO. 11.5.	Chrys. leuc. b. 18.6.
Achill. m. b. 14.6.	" b. 12.5.	Conv. maj. b. 3.6.
An. nem. b. (8.5.)	Caltha b. 10.5.	Frag. v. b. 22.5.

Frag. v. f. 25.6.	Rub. id. b. 15.6.	Avena Aehr. 2.7.
Ledum b. 9.6.	" f. 12.7.	Hordeum Aehr. 6.7.
Menyanth. b. 27.5.	Sal. capr. b. 28.4.	" Ernte. 17.8.
Myrt. nigra b. 14.5.	Sorb. auc. b. 4.6.	Lin. usit. S. 22.5.
" f. (28.6.)	Syringa v. b. 28.5.	" Ernte. 17.8.
Nuph. lut. b. 15.6.	Trientalis b. 28.5.	Secale Aehr. 1.6.
Pir. mal. b. 27.5.	Tussilago b. 26.4.	" b. 16.6.
Plat. bif. b. 16.6.	Ulmaria b. 6.7.	" Ernte. 29.7.
Pop. trem. BO. 18.5.	Vacc. v.-i. b. 31.5.	" S. 13.8.
Prun. cer. b. 23.5.	" f. 12.8.	Solan. tub. S. 29.5.
Prun. pad. b. 20.5.	Viburn. op. b. 13.6.	" Ernte. 24.9.
Rib. r. b. 16.5.	—	Trit. sat. S. 15.8.
" f. 28.7.		" Ernte. 16.8.
Rub. cham. b. 18.5.		Mähen d. Wies. 10.7.
" f. 11.7.	Avena S. 10.5.	

Pernå, Gregböle. — Student V. Meinander.

60° 28' n. Br.; 26° 54' ö. Gr.; c. 15 m. ü. M.

Achill. m. b. 18.6.	Nuph. lut. b. 13.6.	Avena S. 6.5.
Chrys. leuc. b. 20.6.	Rub. id. b. 17.6.	Hordeum S. 18.5.
Frag. v. f. 26.6.	Vacc. v.-i. b. 1.6.	Secale b. 13.6.
Linnæa b. 11.6.	Viburn. op. b. 19.6.	" Ernte. 29.7.
Menyanth. b. 6.6.	—	" S. 15.8.
Myrt. nigra f. 4.7.		

Anfang der Blüthe.

Campan. rot. 15.6.	Majanth. bif. 8.6.	Ranunc. acr. 5.6.
Cardam. prat. 11.6.	Melamp. prat. 18.6.	Rhamn. frang. 7.6.
Centaur. jac. 6. 7.	Nymph. alba 15.6.	Sedum acre 13.6.
Cirs. heteroph. 2.7.	Peuced. pal. 11.8.	Stellar. gram. 11.6.
Galium bor. 15.6.	Potam. perfol. 26.6.	Trif. prat. (1.6.)
Hyper. quadr. 9.7.	Potent. arg. 24.6.	Trif. spad. 16.6.
Leont. aut. 7.7.	Prunella vulg. 26.6.	Urtic. dioic. 19.6.
Lych. fl. cuc. 16.6.	Pyrola rot. 20.6.	Vicia cracca 19.6.
Lychn. visc. (17.6.)		

Süd-Karelien. — Wiborg. — Eisenbahnbeamter

C. M. Heikel.

60° 43' n. Br.; 28° 46' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Aln. inc. b. 28.4.	Frag. v. b. 16.5.	Pop. trem. b. 30.4.
Conv. maj. b. 22.5.	Ledum b. 19.5.	Prun. pad. b. 17.5.

Wiborg, Iso-Merijoki. — Landwirth Robert Pettersson.

60° 45' n. Br.; 28° 40' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Achill. m. b. 19.6.	Betula BO. 15.5.	Caltha b. 10.5.
An. nem. b. 3.5.	" LV. 26.9.	Conv. maj. b. 1.6.

Pir. mal. b. 5.6.	Vacc. v.-i. f. 10.8.	Secale b. 19.6.
Prun. pad. b. 20.5.	—	" Ernte. 10.8.
Rub. id. f. (25.7.)		" S. 14.8.
Sal. capr. b. 7.5.		Solan. tub. S. 20.5.
Sorb. auc. b. (11.6.)	Avena S. 6.5.	" Ernte. 26.9.
Trollius b. 20.5.	Hordeum S. 27.5.	Mähen d. Wies. 4.7.
Tussilago b. (17.5.)	Secale Aehr. 6.6.	

Jääski, Kostiala. — Provinzial-Arzt Dr. Alarik Fabritius.

61° 2' n. Br.; 28° 57' ö. Gr.; c. 40 m. ü. M.

Acer pl. b. 25.5.	Pir. mal. b. 28.5.	Ulmaria b. 26.6.
Aln. inc. b. 28.4.	Plat. bif. b. 20.6.	Vacc. v.-i. f. 25.8.
Anem. hep. b. (5.5.)	Pop. trem. BO. 26.5.	Viburn. op. b. 15.6.
An. nem. b. (16.5.)	LV. 22.9.	
Betula BO. 8.5.	Prun. cer. b. 25.5.	
" b. 9.5.	Prun. pad. b. 20.5.	
" LV. 16.9.	" f. 1.8.	
Calluna b. 20.7.	Rib. r. b. 17.5.	Avena S. 2.5.
Caltha b. 10.5.	" f. 28.7.	" Aehr. 29.6.
Chrys. leuc. b. 18.6.	Rub. arct. b. 24.5.	" Ernte. 15.8.
Corylus b. 3.5.	Rub. cham. f. 22.7.	Hordeum S. 6.5.
Conv. maj. b. 28.5.	Rub. id. b. 10.6.	" Aehr. 26.6.
Frag. v. b. 15.5.	" f. 18.7.	" Ernte. 8.8.
" f. 21.6.	Sal. capr. b. 8.5.	Lin. usit. b. 20.7.
Ledum b. 12.6.	Sorb. auc. b. 6.6.	" Ernte. 10.8.
Linnaea b. 20.6.	Syringa v. b. 4.6.	Secale Aehr. 2.6.
Menyanth. b. 10.6.	Tilia parv. BO. 21.5.	" b. 20.6.
Myrt. nigra b. 16.5.	" b. 18.7.	" Ernte. 1.8.
" f. 24.6.	LV. 20.9.	" S. 14.8.
Narc. poet. b. 2.6.	Trientalis b. 5.6.	Solan. tub. S. 20.5.
Nuph. lut. b. 22.6.	Trollius b. 4.6.	" Ernte. 16.9.
Pinus silv. b. 2.6.	Tussilago b. 3.5.	Mähen d. Wies. 1.7.

Sakkola, Kirchdorf. — Pfarrer O. H. Bergström.

60° 42' n. Br.; 30° 12' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Aln. inc. b. 23.4.	Pinus silv. b. (10.6.)	Syringa v. b. 6.6.
An. nem. b. 5.5.	Pir. mal. b. (5.6.)	Trientalis b. 4.6.
Betula BO. 13.5.	Plat. bif. b. 23.6.	Trollius b. 1.6.
LV. 1.10.	Pop. trem. b. 9.5.	Ulmaria b. 17.7.
Caltha b. 13.5.	" BO. 29.5.	Vacc. v.-i. b. 6.6.
Chrys. leuc. b. 18.6.	" LV. 10.10.	" f. 26.8.
Conv. maj. b. 31.5.	Prun. cer. b. 29.5.	
Frag. v. b. 22.5.	Prun. pad. b. (28.5.)	
" f. 25.6.	Rib. r. f. 26.7.	
Ledum b. 11.6.	Rub. cham. f. 25.7.	Avena S. 9.5.
Myrt. nigra b. 20.5.	Rub. id. b. 16.6.	" Aehr. 16.7.
" f. 18.7.	" f. (26.7.)	" Ernte. 25.8.
Narc. poet. b. 1.6.	Sal. capr. b. 10.5.	Fagop. esc. b. 14.7.
Nuph. lut. b. 24.6.	Sorb. auc. b. 6.6.	" Ernte. 30.8.
		Hordeum Aehr. 15.7.

Hordeum Ernte. 25.8.	Secale b. 18.6.	Solan. tub. S. 28.5.
Lin. usit. Ernte. 25.8.	" Ernte. 30.7.	" Ernte. 24.9.
Secale Aehr. 2.6.	" S. 15.8.	Mähen d. Wies. 15.7.

Satakunta. Loimaa, Hirvikoski. — Pfarrer J. V. Warttinen.

60° 52' n. Br.; 22° 56' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Acer pl. BO. 20.5.	Prun. cer. b. 20.5.	Avena Ernte. 15.8.
Aln. inc. b. 30.4.	Prun. pad. b. 21.5.	Hordeum S. 18.5.
An. nem. b. 6.5.	Qvercus BO. 20.5.	" Aehr. 15.7.
Betula BO. 11.5.	Rib. r. b. 18.5.	" Ernte. 20.8.
Frag. v. b. 3.3.	Sal. capr. b. 1.5.	Lin. usit. S. 21.5.
" f. 23.6.	Sorb. auc. b. 2.6.	" Ernte. 30.8.
Ledum b. 3.6.	Syringa v. b. 25.5.	Secale Aehr. 30.5.
Myrt. nigra b. 18.5.	Trientalis b. 3.6.	" b. 12.6.
Narc. poet. b. 23.5.	Vacc. v.-i. b. 30.5.	" Ernte. 25.7.
Picea exc. b. 24.5.	" f. 15.8.	" S. 10.8.
Pir. mal. b. 24.5.	—	Solan. tub. S. 4.6.
Pop. trem. b. 28.4.	Avena S. 6.5.	" Ernte. 15.9.
" BO. 20.5.	" Aehr. 7.7.	Trit. sat. S. 17.8.
" LV. z. Theil		" Ernte. 30.7.
25.5.		Mähen d. Wies. 12.7.

Eurajoki, Lappjoki. — Pfarrer I. L. Roos.

61° 11' n. Br.; 21° 31' ö. Gr.

Acer pl. b. 3.5.	Prun. cer. b. 20.5.	Avena Ernte. 26.8.
" BO. 12.5.	Prun. pad. b. 20.5.	Hordeum S. 20.5.
Anem. hep. b. 29.4.	" f. (20.8.)	" Aehr. 1.7.
An. nem. b. 5.5.	Rib. r. b. 17.5.	" Ernte. 15.8.
Betula BO. 8.5.	" f. 20.7.	Lin. usit. S. 21.5.
" LV. 5.10.	Rub. id. f. 22.7.	" b. 2.7.
Caltha b. 6.5.	Sorb. auc. b. 31.5.	" Ernte. 10.8.
Chrys. leuc. b. 19.6.	" f. 25.8.	Secale Aehr. 29.5.
Conv. maj. b. 21.5.	Syringa v. b. 30.5.	" b. 14.6.
Frag. v. b. 25.5.	Trientalis b. 29.5.	" Ernte. 31.7.
" f. 27.6.	Vacc. v.-i. b. 30.5.	" S. 16.8.
Ledum b. 8.6.	" f. 22.8.	Solan. tub. S. 24.5.
Myrt. nigra f. 8.7.	—	" Ernte. 16.9.
Nuph. lut. b. 20.6.	Avena S. 6.5.	Trit. sat. S. 22.8.
Pir. mal. b. 24.5.	" Aehr. 5.7.	" Ernte. 15.8.
Pop. trem. b. 2.5.		Mähen d. Wies. 10.7.
" BO. 20.5.		

Karkku, Kauniais & Järventaka. — Lektor, Dr. Hj. Hjelt.

61° 30' n. Br.; 23° 14' ö. Gr.; c. 60 m. ü. M.

Achill. m. b. 19.6.	Calluna b. 6.7.	Frag. v. f. 20.6.
An. nem. b. 1.5.	Chrys. leuc. b. 22.6.	Linnæa b. 17.6.

Lonic. tat. b. 26.7.
 Myrt. nigra f. 1.7.
 Narc. poët. b. 5.6.
 Nuph. lut. b. 17.6.
 Plat. bif. b. 15.6.
 Pop. trem. b. 1.5.
 Prun. pad. f. 30.7.
 Rib. r. f. 24.7.
 Rub. cham. f. 19.7.
 Rub. id. b. 12.6.
 " f. 22.7.
 Sal. capr. b. 30.4.
 Sorb. auc. b. (2.6.)

Sorb. auc. f. 27.8.
 Syriuga v. b. 2.6.
 Tilia parv. b. 20.7.
 Ulmaria b. 30.6.
 Vacc. v.-i. b. (3.6.)
 " f. 20.8.
 Viburn. op. b. 13.6.

Avena S. 11.5.
 " Aehr. 30.6.
 " Ernte. 23.8.

Hordeum S. 22.5.
 Lin. " Aehr. 10.7.
 Lin. " usit. b. 10.7.
 " Ernte. 26.8.
 Secale Aehr. (2.6.)
 " b. 13.6.
 " Ernte. 27.7.
 " S. 14.8.
 Solan. tub. S. 4.6.
 Trit. sat. S. 15.8.
 " Ernte. 12.8.
 Mähnen d. Wies. 13.7.

Anfang d. Blüthe.

Aira caesp. 28.6.
 " einz. 21.6.
 Alisma 26.6.
 Campan. pers. 23.6.
 " einz. 20.6.
 Centaur. cyan. 16.6.
 " einz. 9.6.
 Cirs. het. 30.6.
 " einz. 20.6.
 Dianth. delt. 19.6.
 Epilob. ang. 22.6.
 " einz. 20.6.
 Geran. silv. (3.6.)
 Juniperus 2.6.
 Lilium bulb. 26.6.
 Lonic. tat. 5.6.
 Luzula pil. 1.5.

Lychnis visc. 3.6.
 Majanth. bif. 4.6.
 Nymph. alba 22.6.
 Orch. mac. 15.6.
 Parnass. pal. 2.8.
 Pedic. pal. 9.6.
 Philad. coron. 22.6.
 Pimp. saxifr. 6.7.
 " einz. 29.6.
 Pisum arv. 18.7.
 " einz. 10.7.
 Potam. nat. 2.7.
 Pyrola min. 1.7.
 " einz. 16.6.
 " rotund. 17.6.
 " einz. 8.6.
 Rhamn. frang. 9.6.

Sed. acre 19.6.
 Solid. virg. (30.7.)
 " einz. 6.7.
 Succ. prat. 6.8.
 " einz. 24.7.
 Symph. rac. 2.7.
 Tanac. vulg. (Pirkkala)
 20.7.
 Tilia vulg. (Tampere)
 20.7.
 Trif. prat. 15.6.
 " einz. 3.6.
 Trif. rep. 16.6.
 " einz. 6.6.
 Vaccin. oxyc. 17.6.
 Verb. thaps. 26.6.

Anfang d. Fruchtreife.

Alisma 19.8.
 Cirs. het. 2.8.
 Daphne 19.7.
 Epilob. ang. 2.8.
 Geran. silv. 10.7.
 Lonic. tat. 26.7.
 Luz. pil. 9.6.
 Lychn. visc. 9.7.

Ranunc. acr. 10.7.
 Ran. auric. 26.6.
 Rhamn. frang. 11.8.
 Ribes alp. 13.7.
 Rib. gross. 30.7.
 Rib. nigr. 21.7.
 Rub. arct. 10.7.
 Rub. sax. 15.7.

Samb. rac. 2.8.
 Solan. dulc. 9.8.
 Solid. virg. 20.8.
 Trif. prat. 3.8.
 Tussil. farf. 2.6.
 Vaccin. ulig. 13.7.
 " einz. 6.7.

Pirkkala, Kirchdorf. — Cand. Phil. M. Starck.

61° 30' n. Br.; 23° 30' ö. Gr.; c. 80 m. ü. M.

Acer pl. BO. 20.5.
 Achill. m. b. 8.6.
 Anem. hep. b. 25.4.
 An. nem. b. 30.4.
 Betula BO. 9.5.

Caltha b. 8.5.
 Chrys. leuc. b. 15.6.
 Conv. maj. b. 29.5.
 Frag. v. b. 18.5.
 " f. 19.6.

Linnæa b. 9.6.
 Menyanth. b. 4.6.
 Myrt. nigra b. 19.5.
 " f. 3.7.
 Nuph. lut. b. 1.7.

Picea exc. b. 22.5.
 Pir. mal. b. 25.5.
 Pop. trem. BO. 1.6.
 Prun. cer. b. 24.5.
 Prun. pad. b. 19.5.
 Rib. r. b. 17.5.
 " f. (4.7.)
 Rub. id. b. (2.6.)
 " f. 14.7.
 Sorb. auc. b. 4.6.

Syringa v. b. 28.5.
 " f. albifl. 3.6.
 Trientalis b. 27.5.
 Trollius b. 3.6.
 Vacc. v.-i. b. 2.6.
 " f. 14.8.
 Viburn. op. b. (6.6.)
 Avena S. 10.5.

Avena Aehr. 2.7.
 " Ernte. 1.9.
 Hordeum S. 20.5.
 " Ernte. 2.8.
 Secale Aehr. 28.5.
 " b. 13.6.
 " Ernte. 27.7.
 Solan. tub. S. 31.5.
 " Ernte. 16.9.
 Mähen d. Wies. 15.7.

Ruovesi, Tapio. — Landgerichtsbeamte A. Lindeqvist.

61° 56' n. Br.; 24° 3' ö. Gr.; c. 100 m. ü. M.

Acer pl. b. 16.5.
 " BO. 17.5.
 Achill. m. b. 13.6.
 Aln. inc. b. 29.4.
 Aln. glut. b. 30.4.
 An. nem. b. 13.5.
 Betula BO. 8.5.
 " LV. 4.10.
 Calluna b. (28.7.)
 Caltha b. (15.5.)
 Chrys. leuc. b. 20.6.
 Conv. maj. b. 30.5.
 Frag. v. b. 24.5.
 " f. 28.6.
 Menyanth. b. (12.6.)
 Myrt. nigra b. 14.5.
 Pir. mal. b. 24.5.
 Plat. bif. b. 9.6.

Pop. trem. b. 1.5.
 Prun. cer. b. 24.5.
 Prun. pad. b. 18.5.
 Rib. r. b. 19.5.
 " f. 25.7.
 Rub. cham. f. 27.7.
 Rub. id. b. 15.6.
 " f. 29.7.
 Sorb. auc. b. 2.6.
 " f. 4.9.
 Syringa v. b. 31.5.
 Trientalis b. 3.6.
 Ulmaria b. 1.7.
 Vacc. v.-i. b. (13.6.)
 " f. (29.8.)
 Viburn. op. b. 13.6.

Avena S. 9.5.
 " Aehr. 2.7.
 " Ernte. 2.9.
 Hordeum S. 24.5.
 " Aehr. 4.7.
 " Ernte. 20.8.
 Lin. usit. S. 1.6.
 " Ernte. 29.8.
 Secale Aehr. 31.5.
 " b. (23.6.)
 " Ernte. 8.8.
 " S. 19.8.
 Solan. tub. S. 3.6.
 " Ernte. 14.9.

Parkano, Kirchdorf. — Oberforstmeister Casimir Brander.

62° 1' n. Br.; 23° 2' ö. Gr.; c. 110 m. ü. M.

Achill. m. b. 15.6.
 Aln. inc. b. 28.4.
 Anem. hep. b. 30.4.
 An. nem. b. 1.5.
 Betula BO. (3.5.)
 " b. 7.5.
 " LV. 27.9.
 Calluna b. 14.7.
 Caltha b. 13.5.
 Chrys. leuc. b. 20.6.
 Conv. maj. b. 30.5.
 Frag. v. b. 24.5.
 " f. 30.6.
 Ledum b. 24.5.
 Linnæa b. 13.6.
 Menyanth. b. 28.5.

Myrt. nigra b. 20.5.
 " f. 10.7.
 Narc. poët. b. 5.6.
 Nuph. lut. b. 11.6.
 Picea exc. b. 27.5.
 Pinus silv. b. 6.6.
 Pir. mal. b. 24.5.
 Plat. bif. b. 22.6.
 Pop. trem. b. 28.4.
 " BO. 21.5.
 " LV. 30.9.
 Prun. cer. b. 26.5.
 Prun. pad. b. 15.5.
 Rib. r. b. 20.5.
 " f. 19.7.
 Rub. arct. b. 20.5.

Rub. cham. b. 18.5.
 " f. 12.7.
 Rub. id. b. 20.6.
 " f. 27.7.
 Sal. capr. b. 2.5.
 Sorb. auc. b. 4.6.
 Syringa v. b. 1.6.
 Trientalis b. 22.5.
 Trollius b. (cult.) 25.5.
 Ulmaria b. 12.7.
 Vacc. v.-i. b. 8.6.
 " f. 25.8.
 Viburn. op. b. 20.6.
 Avena S. 2.5.
 " Aehr. 4.7.

Avena Ernte. 30.8.	Lin. usit. b. 15.7.	Secale S. (27.8.)
Hordeum S. 17.5.	„ Ernte. 28.8.	Solan. tub. S. 4.6.
„ Aehr. 6.7.	Secale Aehr. 4.6.	„ Ernte. 16.9.
„ Ernte. 23.8.	„ b. 18.6.	Mähen d. Wies. 22.7.
Lin. usit. S. 4.6.	„ Ernte. 31.7.	

Süd-Tavastland. Mustiala. — Dr. P. A. Karsten.

60° 49' n. Br.; 23° 47' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Acer pl. b. 12.5.	Nuph. lut. b. 26.6.	Ulmaria b. 30.6.
„ BO. 18.5.	Picea exc. b. 21.5.	Vacc. v.-i. b. 26.5.
„ LV. 14.9.	Pinus silv. b. 27.5.	„ f. 10.8.
Achill. m. b. 13.6.	Pir. mal. b. 25.5.	
Aln. inc. b. 24.4.	Plat. bif. b. 18.6.	
Aln. glut. b. 27.4.	Pop. trem. b. 1.5.	
Anem. hep. b. 26.4.	„ BO. 22.5.	Avena S. 29.4.
An. nem. b. 30.4.	Prun. cer. b. 20.5.	„ Aehr. 24.6.
Betula BO. 8.5.	Prun. pad. b. 18.5.	„ Ernte. 10.8.
„ b. 9.5.	„ f. 7.8.	Hordeum S. 18.5.
„ LV. 14.9.	Qvercus BO. 21.5.	„ Aehr. 4.7.
Calluna b. 21.7.	Rib. r. b. 15.5.	„ Ernte. 14.8.
Caltha b. 10.5.	„ f. 16.7.	Lin. usit. b. 7.7.
Chrys. leuc. b. 15.6.	Rub. arct. b. 21.5.	„ Ernte. 21.8.
Corylus b. 25.4.	Rub. cham. b. 23.5.	Secale Aehr. 23.5.
Conv. maj. b. 22.5.	„ f. 14.7.	„ b. 15.6.
Frag. v. b. 24.5.	Rub. id. b. 13.6.	„ Ernte. 29.7.
„ f. 23.6.	„ f. 20.7.	„ S. 15.8.
Ledum b. 25.5.	Sal. capr. b. 2.5.	Solan. tub. S. 21.5.
Menyanth. b. 24.5.	Sorb. auc. b. 1.6.	„ Ernte. 15.9.
Myrt. nigra b. 12.5.	Syringa v. b. 26.5.	Trit. sat. S. 12.8.
„ f. 3.7.	Tilia parv. BO. 23.5.	„ Ernte. 9.8.
Narc. poet. b. 21.5.	Tussilago b. 28.4.	Mähen d. Wies. 3.7.

Anfang d. Blüthe.

Aira caesp. 21.6.	Lonic. tatar. 7.6.	Rib. aur. 22.5.
Andr. polif. 11.5.	Luzula pil. 2.5.	Rib. gross. 19.5.
Betula nana 9.5.	Lychn. visc. 6.6.	Rub. arct. 21.5.
Bet. odor. 9.5.	Majanth. bif. 4.6.	Rub. sax. 5.6.
Campan. pers. 30.6.	Nymph. alba 27.6.	Salix pent. 27.5.
Cardam. prat. 27.5.	Orob. vern. 25.5.	Sambuc. rac. 26.5.
Carex ericet. 6.5.	Oxalis acet. 15.5.	Sedum acre 20.6.
Centaur. cyan. 17.6.	Pedic. pal. 13.6.	Solid. virg. 18.7.
Crataeg. cocc. 29.5.	Philad. coron. 21.6.	Succ. prat. 8.8.
Daphne mez. 3.5.	Pimp. saxifr. 8.7.	Tarax. off. 15.5.
Epilob. ang. 25.6.	Pisum arv. 4.7.	Tilia vulg. 14.7.
Erioph. vag. 30.4.	Primula off. 10.5.	Trif. prat. 12.6.
Fraxinus 15.5.	Ranunc. acris. 29.5.	Trif. rep. 12.6.
Geran. silv. 29.5.	Ran. auric. 22.5.	Ulmus mont. 5.5.
Larix sib. 8.5.	Ribes alp. 13.5.	Vacc. ulig. 2.6.

Janakkala, Virala. — Forstwärter Johan Hanström.

60° 54' n. Br.; 24° 36' ö. Gr.; c. 80 m. ü. M.

Acer pl. b. 8.5.	Pop. trem. BO. 18.5.	Avena S. 10.5.
" BO. 14.5.	Prun. cer. b. 24.5.	" Aehr. 8.7.
Anem. hep. b. 27.4.	Prun. pad. b. 19.5.	" Ernte. 2.9.
An. nem. b. 3.5.	Quercus BO. 15.5.	Hordeum S. 24.5.
Betula BO. 5.5.	Rib. r. b. 9.5.	" Aehr. 6.7.
Caltha b. 6.5.	" f. 20.7.	" Ernte. 26.8.
Chrys. leuc. b. 18.6.	Rub. cham. f. 17.7.	Lin. usit. S. 22.5.
Corylus b. 14.4.	Rub. id. f. 21.7.	" Ernte. 16.8.
Conv. maj. b. 27.5.	Sorb. auc. b. 27.5.	Secale Aehr. 28.5.
Frag. v. b. 20.5.	Syringa v. b. 26.5.	" b. 16.6.
" f. 25.6.	Tilia parv. b. 22.7.	" Ernte. 3.8.
Menyanth. b. 22.5.	Trollius b. 23.5.	" S. 15.8.
Myrt. nig. f. (10.7.)	Tussilago b. 5.5.	Trit. sat. S. 30.8.
Narc. poet. b. 26.5.	Vacc. v.-i. b. 4.6.	" Ernte. 13.8.
Nuph. lut. b. 20.6.	" f. 26.8.	Mähen d. Wies. 10.7.
Pir. mal. b. 24.5.	Viburn. op. b. 18.6.	
Pop. trem. b. 2.5.		

Asikkala, Urajärvi. — Gutsbesitzer Hugo v. Heideman.

61° 8' n. Br.; 25° 48' ö. Gr.; c. 90 M. ü. m.

Acer pl. b. 15.5.	Pinus silv. b. 31.5.	Vacc. v.-i. f. (2.9.)
" BO. 20.5.	Pir. mal. b. 31.5.	Viburn. op. b. 17.6.
" LV. 17.9.	Pop. trem. b. 3.5.	
Aesc. BO. 20.5.	" BO. 18.5.	
Aln. inc. b. 29.4.	" LV. 24.9.	Avena S. 15.5.
Aln. glut. b. 1.5.	Prun. cer. b. 30.5.	" Aehr. 17.7.
Anem. hep. b. 5.5.	Prun. pad. b. 21.5.	" Ernte. 2.9.
Betula BO. 7.5.	Rib. r. b. 15.5.	Hordeum S. 25.5.
" b. 9.5.	" f. 26.7.	" Aehr. 15.7.
" LV. 20.9.	Rub. arct. b. 26.5.	" Ernte. 17.8.
Calluna b. 25.7.	Rub. id. b. 14.6.	Lin. usit. S. 28.5.
Caltha b. 12.5.	" f. 28.7.	" b. 22.7.
Chrys. leuc. b. 14.6.	Sal. capr. b. 4.5.	" Ernte. 19.8.
Corylus b. 1.5.	Sorb. auc. b. 3.6.	Secale Aehr. 3.6.
Conv. maj. b. 31.5.	" f. 8.9.	" b. 17.6.
Frag. v. b. 20.5.	Syringa v. b. 2.6.	" Ernte. 30.7.
" f. 29.6.	Tilia parv. BO. 20.5.	" S. 13.8.
Ledum b. 3.6.	" LV. 22.9.	Solan. tub. S. 4.6.
Myrt. nigra b. 13.5.	Trientalis b. 25.5.	" Ernte. 20.9.
" f. 1.7.	Tussilago b. 2.5.	Mähen d. Wies. 17.7.
Narc. poet. b. 10.6.	Ulmaria b. 4.7.	
Picea exs. b. 25.5.	Vacc. v.-i. b. 2.6.	

Anfang d. Blüthe.

Arct. u. ursi 12.5.	Dianth. delt. 2.7.	Nymph. alba 1.7.
Camp. pers. 25.6.	Epilob. ang. 27.6.	Orchis mac. 20.6.
Centaur. cyan. 20.6.	Lychn. visc. 31.5.	Oxalis acet. 13.5.

Phragmites 1.8.
Potamog. nat. 27.6.
Pulsat. vern. 4.5.
Pyr. rotund. 28.6.

Ranunc. aur. 21.5.
Rib. gross. 19.5.
Tanacetum 15.7.
Tarax. off. 12.5.

Trif. prat. 13.6.
Trif. rep. 16.6.
Vacc. ulig. 31.5.
Verbasc. thaps. 30.6.

Pälkäne, Tammola. — Pfarrer August Laaksonen.

61° 21' n. Br.; 24° 17' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Acer pl. b. 14.5.
" BO. 16.5.
Aln. inc. b. 25.4.
Anem. hep. b. 26.4.
Betula BO. 5.5.
" b. 6.5.
Calluna b. 18.7.
Caltha b. 11.5.
Chrys. leuc. b. 14.6.
Conv. maj. b. 21.5.
Frag. v. b. (12.5.)
" f. 24.6.
Ledum b. 5.6.
Linnæa b. 17.6.
Menyanth. b. 30.5.
Myrt. nigra b. 16.5.
" f. (26.6.)
Pinus silv. b. (10.6.)

Pir. mal. b. 23.5.
Plat. bif. b. 20.6.
Pop. trem. BO. 16.5.
Prun. cer. b. 21.5.
" f. 20.7.
Prun. pad. b. 18.5.
" f. 21.8.
Rib. r. b. 12.5.
" f. 17.7.
Rub. id. b. 10.6.
" f. 18.7.
Sorb. auc. b. 24.5.
Syringa v. b. 25.5.
Trientalis b. 27.5.
Ulmaria b. 8.7.
Vacc. v.-i. b. 3.6.
" f. 20.8.

Viburn. op. b. 16.6.

Avena S. 16.5.
" Aehr. 6.7.
" Ernte. 30.8.
Lin. usit. S. 1.6.
" b. 20.7.
" Ernte. 19.8.
Secale Aehr. 28.5.
" b. 15.6.
" Ernte. 2.8.
" S. 16.8.
Solam. tub. S. 4.6.
" Ernte. 25.9.
Trit. sat. S. 23.8.
" Ernte. 17.8.
Mähen d. Wies. 17.7.

Sysmä, Nuoramois. — Gutsbesitzer Karl Wilskman.

61° 27' n. Br.; 25° 51' ö. Gr.; c. 95 m. ü. M.

Aln. inc. b. 28.4.
Anem. hep. b. 1.5.
Betula BO. 8.5.
Calluna b. (2.8.)
Caltha b. 5.5.
Chrys. leuc. b. (1.7.)
Conv. maj. b. (3.6.)
Frag. v. b. 24.5.
" f. 25.6.
Linnæa b. 14.6.
Myrt. nigra b. 18.5.
" f. 1.7.
Nuph. lut. b. (1.7.)
Pir. mal. b. 3.6.
Pop. trem. b. 5.5.

Prun. pad. b. 21.5.
" f. 7.8.
Rib. r. b. 20.5.
" f. 27.7.
Rub. id. b. 14.6.
" f. 29.7.
Sal. capr. b. 4.5.
Sorb. auc. b. 1.6.
Syringa v. b. (7.6.)
Tilia parv. b. 26.7.
Ulmaria b. 5.7.
Vacc. v.-i. b. 2.6.
" f. 25.8.

Avena S. 9.5.
" Aehr. 10.7.
" Ernte. 27.8.
Hordeum S. 22.5.
" Aehr. 8.7.
" Ernte. 16.8.
Lin. usit. S. 5.6.
" b. 24.7.
" Ernte. 16.8.
Secale Aehr. 30.5.
" b. 15.6.
" Ernte. 30.7.
" S. 12.8.
Solam. tub. S. 25.5.
Mähen d. Wies. 8.7.

Süd-Sawo. — Mikkeli. — Fräulein Ingeborg Ehnberg.

61° 41' n. Br.; 27° 15' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Acer pl. b. 13.5.
" BO. 18.5.

Achill. m. b. 14.6.
Aln. inc. b. 24.4.

Anem. vernal. b. 30.4.
Betula BO. 7.5.

Betula b. 9.5.
 Calluna b. 9.7.
 Caltha b. 5.5.
 Conv. maj. b. 26.5.
 Frag. v. b. 10.5.
 " f. 18.6.
 Ledum b. 30.5.
 Linnæa b. 16.6.
 Lonic. tat. f. 28.7.
 Menyanth. b. 27.5.
 Myrt. nigra b. 15.5.
 " f. 3.7.
 Narc. poet. b. 26.5.
 Nuph. lut. b. 21.6.
 Picea exc. b. 18.5.
 Pinus silv. b. 2.6.
 Pir. mal. b. 25.5.
 Plat. bif. b. 16.6.

Pop. trem. b. 30.4.
 " BO. (25.5.)
 Prun. cer. b. 26.5.
 Prun. pad. b. 15.5.
 " f. 4.8.
 Rib. r. b. 13.5.
 " f. 11.7.
 Rub. cham. b. 25.5.
 Rub. id. b. 15.6.
 " f. 12.7.
 Sal. capr. b. 30.4.
 Sorb. auc. b. 28.5.
 Syringa v. b. 26.5.
 Tilia parv. b. 12.7.
 Trientalis b. 29.5.
 Trollius b. 5.6.
 Tussilago b. 7.5.
 Ulmaria b. 1.7.

Vacc. v.-i. b. 25.5.
 " f. 2.8.
 Viburn. op. b. 11.6.

Avena S. 6.5.
 " Aehr. 4.7.
 " Ernte. 2.8.
 Fagop. esc. b. 2.7.
 Hordeum Aehr. 2.7.
 Secale Aehr. 6.6.
 " b. 20.6.
 " Ernte. 23.7.
 Solan. tub. S. (11.5.)
 " Ernte. 31.8.
 Mähen d. Wies. 1.7.

Mikkeli. — Mag. Phil. A. W. Nordström.

Acer pl. b. 12.5.
 " BO. 14.5.
 " LV. 27.9.
 Achill. m. b. 13.6.
 Aln. inc. b. 25.4.
 Aln. glut. b. 28.4.
 Anem. hep. b. 26.4.
 An. nem. b. 5.5.
 Betula BO. 7.5.
 " b. 8.5.
 " LV. 20.9.
 Calluna b. 10.7.
 Caltha b. 7.5.
 Chrys. leuc. b. 14.6.
 Corylus b. 26.4.
 Conv. maj. b. 21.5.
 Frag. v. b. 9.5.
 " f. 20.6.
 Ledum b. 26.5.
 Menyanth. b. 22.5.
 Myrt. nigra b. 9.5.
 Narc. poet. b. 23.5.
 Nuph. lut. 17.6.
 Picea exc. b. 20.5.
 Pinus silv. b. 28.5.
 Pir. mal. b. 27.5.

Plat. bif. b. 12.6.
 Pop. trem. b. 2.5.
 " BO. 14.5.
 " LV. 20.9.
 Prun. cer. b. 26.5.
 Prun. pad. b. 19.5.
 Quercus BO. 20.5.
 " LV. 4.10.
 Rib. r. b. 17.5.
 " f. 13.7.
 Rub. arct. b. 21.5.
 Rub. cham. b. 22.5.
 " f. 20.7.
 Rub. id. b. 13.6.
 Sal. capr. b. 2.5.
 Sorb. auc. b. 28.5.
 " f. 5.8.
 Syringa v. b. 27.5.
 Tilia vulg. BO. 19.5.
 " b. 17.7.
 " LV. 16.10.
 Trientalis b. 21.5.
 Trollius b. 22.5.
 Ulmaria b. 25.6.
 Vacc. v.-i. b. 23.5.

Vacc. v.-i. f. 8.8.
 Viburn. op. b. 19.6.
 Avena S. 4.5.
 " Aehr. 30.6.
 " Ernte. 19.8.
 Fagop. esc. S. 24.5.
 " b. 7.7.
 " Ernte. 26.8.
 Hordeum S. 17.5.
 " Aehr. 25.6.
 " Ernte. 13.8.
 Lin. usit. S. 24.5.
 " b. 2.7.
 " Ernte. 6.8.
 Secale Aehr. 5.6.
 " b. 16.6.
 " Ernte. 27.7.
 " S. 13.8.
 Solan. tub. S. 18.5.
 " Ernte. 19.9.
 Trit. sat. S. 14.8.
 " Ernte. 9.9.
 Mähen d. Wies. 5.7.

Anfang d. Blüthe.

Actæa 29.5.
 Alop. prat. 29.5.
 Amelanch. spic. 15.5.
 Androm. calycul. 4.5.

A. polifol. 15.5.
 Anem. vern. 2.5.
 Antenn. dioic. 24.5.
 Anthox. odor. 26.5.

Arctost. u.-ursi 12.5.
 Astrag. alpin. 19.5.
 Berb. vulg. 4.6.
 Carag. arbor. 19.5.

Cardam. prat. 23.5.	Larix sib. 4.5.	Pyrus comm. 29.5.
Carex. ericet. 29.4.	Lonic. caerulea. 27.5.	Ranunc. acris. 5.6.
C. globul. 26.5.	L. xylost. 24.5.	R. auric. 23.5.
C. panic. 26.5.	Luzula camp. 29.5.	Rib. alpin. 18.5.
C. stricta 26.5.	L. pilosa 3.5.	R. aur. 17.5.
Croc. vern. 1.5.	Lychn. visc. 29.5.	R. gross. 15.5.
Daphne mez. 2.5.	Majanth. bif. 24.5.	R. nigr. 22.5.
Draba verna 3.5.	Melica nut. 22.5.	Rubus sax. 25.5.
Dracoceph. thym. 21.5.	Myosot. strict. 24.5.	Salix pent. 23.5.
Empetrum 1.5.	Myosurus 18.5.	Sambuc. rac. 23.5.
Eqvis. arv. 5.5.	Myrica 3.5.	Scilla verna 2.5.
E. hiemal. 26.5.	Nast. armor. 25.5.	Sorb. scand. 2.6.
Erioph. ang. 22.5.	Nepeta cat. 24.5.	Tarax. off. 7.5.
E. vagin. 6.5.	Orob. vern. 27.5.	Trif. prat. 4.6.
Erysim. cheir. 12.5.	Oxalis 16.5.	Ulm. mont. 12.5.
Fraxinus 12.5.	Poa annua 24.5.	Vacc. ulig. 21.5.
Gag. min. 12.5.	Polygonat. off. 25.5.	Veron. offic. 23.5.
Glech. hed. 26.5.	Popul. balsam. 9.5.	Ver. serpyll. 5.5.
Hierochl. bor. 21.5.	Primul. auric. 12.5.	Viola canina 12.5.
Juniper. comm. 26.5.	Pr. offic. 26.5.	

Anfang d. Fruchtreife.

Berber. vulg. 29.8.	Pisum arv. 30.8.	Vacc. oxyc. 10.9.
Crataeg. cocc. 8.9.	Prun. ceras. 20.7.	Verbasc. thaps. 17.8.
Daphne 16.8.	Symphor. rac. 18.8.	

Puumala, Kirchdorf. — Fräulein Bertha Witikka.

61° 32' n. Br.; 28° 10' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Acer pl. b. 16.5.	Narc. poet. b. 30.5.	Vacc. v.-i. b. (5.6.)
" BO. 22.5.	Pir. mal. b. 28.5.	" f. (30.8.)
" LV. 28.9.	Pop. trem. b. 4.5.	
Achill. m. b. 5.6.	" BO. 22.5.	
Anem. vern. b. 3.5.	" LV. 22.9.	
Betula BO. 7.5.	Prun. cer. b. 23.5.	Avena S. 9.5.
" b. 10.5.	Prun. pad. b. 20.5.	" Aehr. 2.7.
" LV. 20.9.	" f. 5.8.	" Ernte. 28.8.
Calluna b. 7.7.	Rib. r. b. 15.5.	Hordeum S. 27.5.
Caltha b. 10.5.	" f. 17.7.	" Aehr. 3.7.
Chrys. leuc. b. 8.6.	Rub. id. b. (8.6.)	" Ernte. 2.9.
Conv. maj. b. 26.5.	" f. 15.7.	Lin. usit. b. 5.7.
Frag. v. b. 21.5.	Sal. capr. b. 3.5.	Secale Aehr. 1.6.
" f. 21. 6.	Sorb. auc. b. 30.5.	" Ernte. 2.8.
Ledum b. (12.6.)	" f. 5.9.	" S. 20.8.
Linnæa b. 15.6.	Syringa v. b. 2.6.	Solan. tub. S. 24.5.
Myrt. nigra b. 17.5.	Trientalis b. 23.5.	" Ernte. 25.9.
" f. 1.7.	Ulmaria b. 4.7.	Mähen d. Wies. 8.7.

Sulkava, Tiittala. — Gutsbesitzer C. Ph. Lindforss.

61° 48' n. Br.; 28° 20' ö. Gr.; c. 110 m. ü. M.

Acer pl. b. 16.5.	Acer pl. LV. 15.9.	Aln. glut. b. 4.5.
" BO. 23.5.	Aln. inc. b. 29.4.	Betula BO. 6.5.

Betula b. 10.5.	Pop. trem. BO. 15.5.	Viburn. op. b. 19.6.
" LV. 10.9.	LV. 25.9.	
Calluna b. (22.7.)	Prun. cer. b. 24.5.	Avena S. 10.5.
Caltha b. 10.5.	Prun. pad. b. 19.5.	" Aehr. 5.7.
Chrys. leuc. b. 19.6.	" f. 1.8.	" Ernte. 6.8.
Conv. maj. b. 26.5.	Rib. r. b. 18.5.	Fagop. esc. S. 4.6.
Frag. v. b. 19.5.	" f. 20.7.	" b. 6.7.
" f. 19.6.	Rub. cham. f. 16.7.	Hordeum S. 24.5.
Ledum b. 2.6.	Rub. id. b. 18.6.	" Aehr. 1.7.
Linnæa b. 14.6.	" f. 21.7.	" Ernte. 12.8.
Menyanth. b. 29.5.	Sal. capr. b. 3.5.	Lin. usit. S. 20.5.
Myrt. nigra b. 18.5.	Sorb. auc. b. 4.6.	" Ernte. 14.8.
" f. 2.7.	Syringa v. b. 5.6.	Secale Aehr. 4.6.
Nuph. lut. b. 23.6.	Trientalis b. 27.5.	" b. 21.6.
Picea exc. b. 25.5.	Tussilago b. 30.4.	" Ernte. 1.8.
Pinus silv. b. 1.6.	Ulmaria b. 1.7.	" S. 10.8.
Pir. mal. b. 30.5.	Vacc. v.-i. b. 24.5.	Solan. tub. S. 20.5.
Plat. bif. b. 20.6.	" f. 24.8.	" Ernte. 23.9.
Pop. trem. b. 2.5.		Mähen d. Wies. 11.7.

Savonlinna. — Lektor Auk. Snellman.

61° 52' n. Br.; 28° 52' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Acer pl. b. 13.5.	Pop. trem. b. 30.4.	Vacc. v.-i. f. 14.8.
" BO. 20.5.	" BO. 22.5.	Viburn. op. b. 21.6.
" LV. 10.9.	" LV. 15.9.	
Aln. inc. b. 28.4.	Prun. cer. b. 22.5.	
Aln. glut. BO. 30.4.	Prun. pad. b. 20.5.	Avena S. 25.4.
An. nem. b. 5.5.	" f. (15.8.)	" Aehr. 5.7.
Betula BO. 7.5.	Rib. r. b. 14.5.	" Ernte. 18.8.
" b. 9.5.	" f. (25.7.)	Fagop. esc. S. 27.5.
" LV. 25.9.	Rub. arct. b. 6.6.	" b. 25.6.
Calluna b. 17.7.	Rub. cham. b. 25.5.	Hordeum S. 4.6.
Caltha b. 8.5.	" f. 20.7.	" Aehr. 6.7.
Conv. maj. b. 23.5.	Rub. id. b. 15.6.	" Ernte. 15.8.
Frag. v. b. 12.5.	" f. 20.7.	Lin. usit. S. 4.6.
" f. 21.6.	Sal. capr. b. 3.5.	" b. 19.8.
Ledum b. 25.5.	Sorb. auc. b. 6.6.	Secale Aehr. 4.6.
Linnæa b. 20.6.	" f. (20.8.)	" b. 17.6.
Menyanth. b. (6.6.)	Syringa v. b. 2.6.	" Ernte. 28.7.
Myrt. nigra b. 10.5.	Tilia parv. BO. 23.5.	" S. 10.8.
" f. 3.7.	" b. 15.7.	Solan. tub. S. 20.5.
Narc. poet. b. 20.5.	Trientalis b. 22.5.	" Ernte. 19.9.
Nuph. lut. b. 20.6.	Trollius b. 4.6.	Trit. sat. (Sommersaat)
Pinus silv. b. 2.6.	Tussilago b. 6.5.	S. 6.6.
Pir. mal. b. (3.6.)	Ulmaria b. 26.6.	Trit. sat. Ernte. 23.8.
Plat. bif. b. 20.6.	Vacc. v.-i. b. 1.6.	Mähen d. Wies. 5.7.

Ladoga-Karelien. — Kurkijoki, Rahola. —

Fräulein Hilja Genetz.

61° 18' n. Br.; 29° 50' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Acer pl. b. 15.5.	Acer pl. LV. 22.9.	Aln. inc. b. 28.4.
" BO. 20.5.	Achill. m. b. 15.6.	Anem. hep. b. 28.4.

Betula BO. 9.5.	Prun. pad. f. 9.8.	Avena S. 2.5.
" b. 9.5.	Rib. r. b. 19.5.	" Aehr. 4.7.
" LV. 19.9.	" f. 30.7.	" Ernte. 22.8.
Calluna b. 23.7.	Rub. arct. b. 26.5.	Fagop. esc. b. 7.7.
Caltha b. 13.5.	Rub. cham. f. 15.7.	Hordeum S. 17.5.
Chrys. leuc. b. 22.6.	Rub. id. b. 20.6.	" Aehr. 2.7.
Conv. maj. b. 31.5.	" f. 24.7.	" Ernte. 20.8.
Frag. v. b. 24.5.	Sal. capr. b. 3.5.	Lin. usit. S. 1.6.
" f. 1.7.	Sorb. auc. b. 7.6.	" b. 16.7.
Linnæa b. 19.6.	" f. (24.9.)	" Ernte. 15.8.
Myrt. nigra b. 14.5.	Syringa v. b. 4.6.	Secale Aehr. 7.6.
" f. 15.7.	Trientalis b. 2.6.	" b. 20.6.
Narc. poet. b. 8.6.	Trollius b. 27.5.	" Ernte. 5.8.
Nuph. lut. b. 20.6.	Tussilago b. 12.5.	" S. 9.8.
Pir. mal. b. 1.6.	Ulmaria b. 7.7.	Solan. tub. S. 25.5.
Plat. bif. b. 23.6.	Vacc. v.-i. b. 4.6.	" Ernte. 17.9.
Pop. trem. b. 30.4.	" f. 21.8.	Trit. sat. S. 16.8.
" BO. 21.5.	Viburn. op. b. 21.6.	Mähen d. Wies. 3.7.
Prun. cer. b. 29.5.		
Prun. pad. b. 23.5.		

Impilaks, Viipulanniemi. — Provinzialarzt Otto Meurman.

61° 39' n. Br.; 31° 10' ö. Gr.; c. 25 m. ü. M.

Acer pl. b. 25.5.	Pinus silv. b. 11.6.	Vacc. v.-i. f. 26.8.
" BO. 30.5.	Plat. bif. b. 26.6.	Viburn. op. b. 22.6.
Aln. inc. b. 29.4.	Pop. trem. b. 8.5.	
Anem. hep. b. 7.5.	" BO. 3.6.	
An. nem. b. 13.5.	Prun. pad. b. 25.5.	Avena S. 15.5.
Betula BO. 16.5.	" f. 15.8.	" Aehr. 18.7.
" b. 22.5.	Rib. r. f. 10.8.	" Ernte. 23.8.
Calluna b. 28.7.	Rub. arct. b. 6.6.	Hordeum S. 22.5.
Caltha b. 18.5.	Rub. cham. b. 14.6.	" Aehr. 13.7.
Chrys. leuc. b. 27.6.	" f. 25.7.	" Ernte. 20.8.
Conv. maj. b. 7.6.	Rub. id. b. 18.6.	Lin. usit. S. 11.6.
Frag. v. b. 28.5.	" f. 5.8.	" Ernte. 8.8.
" f. 4.7.	Sal. capr. b. 6.5.	Secale Aehr. 14.6.
Ledum b. 18.6.	Sorb. auc. b. 12.6.	" b. 24.6.
Linnæa b. 29.6.	Syringa v. b. 14.6.	" Ernte. 7.8.
Menyanth. b. 19.6.	Trientalis b. 13.6.	" S. 12.8.
Myrt. nigra b. 23.5.	Trollius b. 31.5.	Solan. tub. S. 1.6.
Narc. poet. b. 12.6.	Tussilago b. 10.5.	" Ernte. 15.9.
Nuph. lut. b. 10.7.	Ulmaria b. 15.7.	Mähen d. Wies. 15.7.
Picea exc. b. 5.6.	Vacc. v.-i. b. (19.6).	

Pälkjärvi, Alahovi. — Fräulein Inez Karsten.

62° 3' n. Br.; 30° 40' ö. Gr.

Achill. m. b. 13.6.	Betula BO. 18.5.	Calluna b. 23.7.
Aln. inc. b. 27.4.	" b. 20.5.	Caltha b. (21.5.)
An. nem. b. 12.5.	" LV. 15.9.	Chrys. leuc. b. 22.6.

Conv. maj. b. 2.6.	Rub. cham. b. 31.5.	Avena S. 6.5.
Frag. v. b. 25.5.	f. 15.7.	" Aehr. 7.7.
" f. 1.7.	Rub. id. b. 18.6.	" Ernte. 23.8.
Ledum b. 8.6.	f. 27.7.	Hordeum S. 22.5.
Linnæa b. 23.6.	Sal. capr. b. 5.5.	" Aehr. 7.7.
Lonic. tat. b. 10.8.	Sorb. auc. b. 7.6.	" Ernte. 12.8.
Menyanth. b. 29.5.	f. 31.8.	Lin. usit. S. 25.5.
Myrt. nigra b. 19.5.	Syringa v. b. 8.6.	" b. 13.7.
" f. 12.7.	Tilia parv. BO. 22.5.	" Ernte. 22.8.
Narc. poet. b. 5.6.	" b. 27.7.	Secale Aehr. 11.6.
Nuph. lut. b. 2.7.	" LV. 18.9.	" b. 21.6.
Pir. mal. b. 7.6.	Trientalis b. 29.5.	" Ernte. 7.8.
Pop. trem. b. 9.5.	Trollius b. 31.5.	" S. 12.8.
" BO. 24.5.	Ulmaria b. 3.7.	Solan. tub. S. 24.5.
" LV. 20.9.	Vacc. v.-i. b. 9.6.	" Ernte. 16.9.
Prun. pad. b. 21.5.	" f. 18.8.	Mähen d. Wies. 9.7.
Rib. r. b. 22.5.	Viburn. op. b. 25.6.	
" f. 4.8.		
Rub. arct. b. 25.5.		

Anfang d. Blüthe.

Andromeda pol. 31.5.	Luz. pilos. 20.5.	Ranunc. acr. 23.5.
Cent. cyan. 30.6.	Majanth. bif. 9.6.	Rhamn. frang. 21.6.
Cratæg. cocc. 15.6.	Nymph. alba 4.7.	Rib. gross. 22.5.
Crocus vern. 6.5.	Orchis mac. 20.6.	Rib. nigr. 25.5.
Dianthus delt. 22.6.	Oxalis acet. 19.5.	Rub. sax. 6.6.
Geran. silv. 6.6.	Parnassia 1.8.	Tarax. off. 23.5.
Knautia arv. 30.7.	Pisum arv. 18.7.	Trif. prat. 18.6.
Larix sib. 30.5.	Prim. off. 23.5.	Trif. rep. 21.6.
Lilium bulb. 22.6.	Pyrola min. 30.6.	Vacc. oxyc. 21.6.
Lonic. tat. 12.6.	Pyr. rot. 2.7.	V. ulig. 6.6.

Anfang d. Fruchtreife.

Arctost. u. ursi 25.7.	R. nigr. 8.8.	Rub. saxat. 29.7.
Pisum. arv. 28.8.	Rub. arct. 12.7.	Vacc. ulig. 30.7.
Rib. gross. 12.8.		

Nord-Tawastland. — Korpilahti, Kirchdorf. — Pfarrer
Gust. Ad. Rydman.

62° 2' n. Br.; 25° 34' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Acer pl. b. 19.5.	Myrt. nigra f. (22.7.)	Sal. capr. b. 8.5.
Aln. inc. b. 30.4.	Pir. mal. b. 3.6.	Syringa v. b. 9.6.
Anem. hep. b. 7.5.	Pop. trem. b. 7.5.	Trientalis b. 6.6.
Betula BO. 7.5.	" BO. 21.5.	Trollius b. (8.6.)
Caltha b. 17.5.	Prun. pad. b. 23.5.	Tussilago b. 16.5.
Chrys. leuc. b. 30.6.	Rib. r. b. 19.5.	Vacc. v.-i. b. 1.6.
Conv. maj. b. 1.6.	" f. 1.8.	" f. 20.8.
Frag. v. b. 23.5.	Rub. cham. f. 23.7.	
" f. 22.6.	Rub. id. b. 16.6.	
Linnæa b. 15.6.	" f. (2.8.)	

Avena S. 6.5.	Hordeum Ernte. 22.8.	Secale Ernte. 3.8.
" Aehr. 9.7.	Lin. usit. S. 10.6.	" S. 15.8.
" Ernte. 26.8.	" Ernte. 23.8.	Solan. tub. S. 20.5.
Hordeum S. 25.5.	Secale Aehr. 3.6.	" Ernte. 23.9.
" Aehr. 1.7.	" b. 19.6.	Mähen d. Wies. 12.7.

Jyväskylä, Jokela. — Student Oskari Heikel.

62° 17' n. Br.; 25° 42' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Achill. m. b. 19.6.	Rub. id. b. 19.6.	Avena Ernte. 28.8.
Chrys. leuc. b. 20.6.	" f. 19.7.	Hordeum; Aussaat aus
Conv. maj. b. 1.6.	Sorb. auc. b. 6.6.	Lappland S. 17.5.
Frag. v. b. 25.5.	Syringa v. b. 4.6.	Hordeum Aehr. 28.6.
" f. 23.6.	Trientalis b. 22.5.	" Ernte. 12.8.
Linnæa b. 17.6.	Trollius b. 22.5.	Secale Aehr. 5.6.
Menyanth. b. 6.6.	Ulmaria b. 3.7.	" b. 19.6.
Myrt. nigra f. 30.6.	Vacc. v.-i. b. 8.6.	" Ernte. 5.8.
Nuph. lut. b. 25.6.	" f. 10.8.	" S. 13.8.
Pir. mal. b. 4.6.		Solan. tub. S. 25.5.
Pop. trem. BO. 22.5.		Mähen d. Wies. 8.7.
Rib. r. f. 13.7.	Avena S. 3.5.	
Rub. arct. b. 24.5.	" Aehr. 4.7.	

Saarijärvi, Pajuniemi. — Disponent A. A. Lilius.

62° 42' n. Br.; 25° 16' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Aln. inc. b. 20.4.	Pop. trem. b. 1.5.	Avena S. 6.5.
Aln. glut. b. 24.4.	" BO. 21.5.	" Aehr. 5.7.
Betula BO. 10.5.	" LV. 21.9.	" Ernte. 18.8.
" b. 11.5.	Prun. pad. b. 21.5.	Hordeum S. 17.5.
" LV. 20.9.	Rib. r. b. 16.5.	" Aehr. 24.6.
Calluna b. 21.7.	" f. 29.7.	" Ernte. 11.8.
Caltha b. 17.5.	Rub. arct. b. 21.5.	Lin. usit. S. 8.6.
Chrys. leuc. b. 21.6.	Rub. cham. f. 12.7.	" b. 22.7.
Conv. maj. b. 7.6.	Rub. id. b. 21.6.	" Ernte. 21.8.
Frag. v. b. 22.5.	" f. 29.7.	Secale Aehr. 6.6.
" f. 28.6.	Sal. capr. b. 29.4.	" b. 20.6.
Ledum b. 4.6.	Sorb. auc. b. 5.6.	" Ernte. 5.8.
Linnæa b. 21.6.	" f. (18.8.)	" S. 10.8.
Menyanth. b. 2.6.	Syringa v. b. 3.6.	Solan. tub. S. 24.5.
Myrt. nigra b. 21.5.	Trientalis b. 4.6.	" Ernte. 16.9.
" f. 9.7.	Ulmaria b. 6.7.	Mähen d. Wies. 10.7.
Nuph. lut. b. 23.6.	Vacc. v.-i. b. 9.6.	
Pir. mal. b. 7.6.	" f. 15.8.	
Plat. bif. b. 16.6.		

Saarijärvi, Hännilä. — Landwirth Werner Taipale.

62° 42' n. Br.; 25° 11' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Betula LV. 30.9.	Frag. v. b. 20.5.	Prun. cer. b. 20.5.
Caltha b. 20.5.	Myrt. nigra f. 30.6.	Prun. pad. b. 20.5.

Quercus, cult. BO. 22.5.	Avena S. 10.5.	Secale Aehr. 5.6.
Syringa v. b. 30.5.	" Ernte. 25.8.	" Ernte. 2.8.
	Hordeum Ernte. 19.8.	

Rautalampi, Koski. — Pfarrer Gottlieb Dahlgrén.

62° 36' n. Br.; 26° 43' ö. Gr.; c. 100 m. ü. m.

Aln. inc. b. 27.4.	Prun. pad. b. 21.5.	Avena S. 12.5.
Betula BO. 7.5.	Rib. r. b. 17.5.	" Aehr. 3.7.
" b. 7.5.	" f. 13.7.	" Ernte. 26.8.
" LV. 17.9.	Rub. arct. b. 19.5.	Hordeum S. 20.5.
Calluna b. 10.7.	Rub. cham. b. 21.5.	" Aehr. 3.7.
Caltha b. 7.5.	Rub. id. f. 10.7.	" Ernte. 15.8.
Chrys. leuc. b. 22.6.	Sal. capr. b. 3.5.	Secale Aehr. 2.6.
Conv. maj. b. 26.5.	Sorb. auc. b. 2.6.	" b. 18.6.
Frag. v. b. 19.5.	Syringa v. b. 31.5.	" Ernte. 1.8.
" f. 22.6.	Tilia parv. BO. 22.5.	" S. 12.8.
Myrt. nigra b. 13.5.	" LV. 17.9.	Solan. tub. S. 3.6.
" f. 29.6.	Trientalis b. 26.5.	" Ernte. 16.9.
Narc. "poët. b. 10.6.	Trollius b. 3.6.	Mähen d. Wies. 7.7.
Pir. mal. b. 6.6.	Vacc. v.-i. b. 28.5.	
Pop. trem. b. 1.5.	" f. 17.8.	
" BO. 20.5.		
" LV. 18.9.		

Wiitasaari, Haapaniemi. — Pfarrer Em. Fr. Landgren.

63° 4' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.; c. 105 m. ü. M.

Acer pl. b. 24.5.	Pop. trem. b. 4.5.	Vacc. v.-i. f. 9.8.
" BO. 26.5.	" BO. 20.5.	
Aln. inc. b. 24.4.	" LV. 5.10.	
Betula BO. 10.5.	Prun. cer. b. 26.5.	Avena S. 1.6.
" LV. 2.10.	Prun. pad. b. 21.5.	" Aehr. 4.7.
Calluna b. 10.7.	" f. 12.8.	" Ernte. 12.8.
Caltha b. 14.5.	Rib. " b. 25.5.	Hordeum S. 18.5.
Chrys. leuc. b. 20.6.	" f. 20.7.	" Aehr. 26.6.
Conv. maj. b. 25.5.	Rub. arct. b. 21.5.	" Ernte. 8.8.
Frag. v. b. 19.5.	Rub. cham. b. 26.5.	Secale Aehr. 30.5.
" f. 20.6.	" f. (14.8.)	" b. 18.6.
Ledum b. 26.5.	Rub. id. b. 18.6.	" Ernte. 29.7.
Linnæa b. 10.6.	" f. 25.7.	" S. 12.8.
Menyanth. b. (15.6.)	Sal. capr. b. 6.5.	Solan. tub. S. 4.6.
Myrt. nigra b. 20.5.	Sorb. auc. b. 4.6.	" Ernte. 16.9.
" f. 13.7.	Syringa v. b. 3.6.	Trit. sat. Ernte. 20.8.
Nuph. lut. b. 10.7.	Trientalis b. 17.5.	Mähen d. Wies. 15.7.
Plat. bif. b. 26.6.	Vacc. v.-i. b. 1.6.	

Pihtipudas, Kirchdorf. — Dorfschullehrer Alfr. Fredman.

63° 22' n. Br.; 25° 34' ö. Gr.; c. 115 m. ü. M.

Betula BO. (5.5.)	Rub. arct. b. 25.5.	Avena S. 6.5.
Caltha b. 13.5.	Rub. cham. b. (3.6.)	Secale Aehr. 3.6.
Frag. v. b. 23.5.	Sorb. auc. b. 6.6.	Solan. tub. S. 3.6.
Myrt. nigra b. 21.5.	Vacc. v.-i. b. 6.6.	
Pir. mal. b. 1.6.		
Prun. pad. b. 22.5.		

Nord-Sawo. — Iisalmi, Peltosalmi. — Landwirth
Hannes Nylander.

63° 31' n. Br.; 27° 13' ö. Gr.; c. 95 m. ü. M.

Aln. inc. b. 29.4.	Prun. pad. b. 24.5.	Avena S. 6.5.
Betula BO. 10.5.	Rib. r. b. 18.5.	" Ernte. 17.8.
" b. 12.5.	Rub. arct. b. 19.5.	Hordeum S. 17.5.
Caltha b. 18.5.	Rub. cham. b. 22.5.	" Ernte. 12.8.
Frag. v. b. 13.5.	Sal. capr. b. 7.5.	Secale Aehr. 26.5.
Myrt. nigra b. 20.5.	Trientalis b. 27.5.	" Ernte. 5.8.
Picea exc. b. 4.6.		Solan. tub. S. 24.5.
Pop. trem. b. 6.5.		Mähen d. Wies. 9.7.
" BO. 23.5.		

Nord-Karelien. — Wärtsilä. — Frau Pfarrer Nina Karsten.

62° 10' n. Br.; 30° 39' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Acer pl. b. 20.5.	Narc. poet. b. 9.6.	Tussilago b. 14.5.
" BO. 23.5.	Nuph. lut. b. 28.6.	Ulmaria b. 18.7.
" LV. 16.9.	Plat. bif. b. 22.6.	Vacc. v.-i. b. 15.6.
Achill. m. b. 13.6.	Pop. trem. b. 9.5.	" f. 19.8.
Aln. inc. b. 28.4.	" BO. 23.5.	Viburn. op. b. 24.6.
An. nem. b. 14.5.	" LV. 20.9.	
Betula BO. 17.5.	Prun. pad. b. 23.5.	
" b. 18.5.	" f. 20.8.	
" LV. 16.9.	Quercus BO. 25.5.	Avena S. 4.5.
Calluna b. 23.7.	" LV. 30.9.	" Aehr. 5.7.
Caltha b. 20.5.	Rib. r. b. 24.5.	" Ernte. 19.8.
Chrys. leuc. b. 25.6.	" f. 2.8.	Hordeum S. 12.6.
Conv. maj. b. 15.6.	Rub. arct. b. 23.5.	" Aehr. 20.7.
Frag. v. b. 22.5.	Rub. cham. f. 15.7.	" Ernte. 1.9.
" f. 30.6.	Rub. id. b. 18.6.	Secale Aehr. 11.6.
Ledum b. 12.6.	" f. 21.7.	" b. 24.6.
Linnæa b. 24.6.	Sal. capr. b. 3.5.	" Ernte. 9.8.
Lonic. tat. b. 11.8.	Sorb. auc. b. 12.6.	" S. 10.8.
Menyanth. b. 12.6.	" f. 1.9.	Solan. tub. S. 29.5.
Myrt. nigra b. 22.5.	Syringa v. b. 14.6.	" Ernte. 16.9.
" f. 12.7.	Trientalis b. 6.6.	Mähen d. Wies. 9.7.

Süd-Ostrobothnien. — Sideby, Kirchdorf. — Pfarrer
K. E. Hohenthal.

62° 2' n. Br.; 21° 21' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Achill. m. b. 21.6.	Pop. trem. b. 5.5.	Vacc. v.-i. b. 29.5.
Aln. inc. b. 29.4.	BO. 24.5.	" f. 15.8.
Anem. hep. b. 18.5.	" LV. 6.10.	
Betula BO. 15.5.	Prun. pad. b. 27.5.	
b. 24.5.	" f. 25.8.	
LV. 20.10.	Rib. r. b. 17.5.	Avena S. 7.5.
Calluna b. 20.7.	Rub. arct. b. 24.5.	" Aehr. 5.7.
Caltha b. 19.5.	Rub. cham. b. 24.5.	" Ernte. 16.8.
Chrys. leuc. b. 23.6.	" f. 30.7.	Hordeum S. 15.5.
Conv. maj. b. (15.6.)	Rub. id. b. 25.6.	" Aehr. 4.7.
Frag. v. b. 23.5.	" f. 31.7.	" Ernte. 16.8.
" f. 3.7.	Sal. capr. b. 10.5.	Secale Aehr. 5.6.
Ledum b. 5.6.	Sorb. auc. b. 7.6.	" b. 22.6.
Linnæa b. 10.6.	" f. 2.9.	" Ernte. 10.8.
Myrt. nigra b. 22.5.	Syringa v. b. (20.6.)	" S. 14.8.
" f. 6.7.	Trientalis b. 28.5.	Solan. tub. S. 27.5.
Pir. mal. b. 4.6.	Tussilago b. 22.5.	" Ernte. 12.9.
		Mähen d. Wies. 22.7.

Lappfjärd, Kirchdorf. — Pfarrer J. S. Laurell.

62° 15' n. Br.; 21° 31' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Acer pl. BO. 17.5.	Sorb. auc. b. 8.6.	Hordeum Aehr. 5.7.
Aln. glut. b. 29.4.	Syringa v. b. 6.6.	" Ernte. 17.8.
An. nem. b. 6.5.	Trientalis b. (3.6.)	Lin. usit. S. 29.5.
Betula BO. 11.5.	Vacc. v.-i. f. (30.8.)	" Ernte. 17.8.
Caltha b. 15.5.		Secale Aehr. 4.6.
Conv. maj. b. 3.6.		" b. 19.6.
Pir. mal. b. 4.6.		" Ernte. 16.8.
Pop. trem. b. 5.5.	Avena S. 9.5.	" S. 26.8.
BO. 23.5.	" Aehr. 9.7.	Solan. tub. S. 21.5.
Prun. pad. b. 24.5.	" Ernte. 23.8.	Mähen d. Wies. 17.7.
" f. 20.8.	Hordeum. S. 20.5.	

Alavus, Töysä. — Pfarrer Arnold Berger.

62° 38' n. Br.; 23° 48' ö. Gr.

Acer. pl. b. 20.5.	Frag. v. b. 22.5.	Pop. trem. BO. 23.5.
BO. 24.5.	" f. 25.6.	Prun. pad. b. 18.5.
Aln. inc. b. 1.5.	Ledum. b. 26.5.	" f. 12.8.
Anem. hep. b. 4.5.	Linnæa b. 20.6.	Rib. r. b. 20.5.
Betula BO. 10.5.	Myrt. nigra b. 16.5.	" f. 25.7.
LV. 22.9.	" f. 11.7.	Rub. arct. b. 20.5.
Calluna b. 18.7.	Nuph. lut. b. 6.7.	Rub. cham. f. 14.7.
Caltha b. 10.5.	Pinus silv. b. 6.6.	Rub. id. b. 10.6.
Chrys. leuc. b. 20.6.	Pir. mal. b. 26.5.	" f. 22.7.
Conv. maj. b. 25.5.	Pop. trem. b. 4.5.	Sal. capr. b. 4.5.

Sorb. auc. b. 8.6.	Avena S. 9.5.	Lin. usit. Ernte. 22.8.
" f. 4.9.	" Aehr. 8.7.	Secale Aehr. 5.6.
Syringa v. b. 5.6.	" Ernte. 26.8.	" b. 21.6.
Trientalis b. 25.5.	Hordeum S. 21.5.	" Ernte. 5.8.
Ulmaria b. 8.7.	" Aehr. 3.7.	" S. 12.8.
Vacc. v.-i. b. 7.6.	" Ernte. 19.8.	Solan. tub. S. 27.5.
" f. 20.8.	Lin. usit. S. 29.5.	" Ernte. 16.9.
	" b. 20.7.	Mähen d. Wies. 15.7.

Ilmajoki, Kirchdorf. — Arzt Dr. S. W. Liljeblom.

62° 44' n. Br.; 22° 35' ö. Gr.

Acer pl. BO. 17.5.	Pop. trem. LV. 30.9.	Avena S. 8.5.
Achill. m. b. 15.6.	Prun. pad. b. 19.5.	" Aehr. 8.7.
Aln. inc. b. 26.4.	" f. (31.8.)	" Ernte. 26.8.
Betula BO. 9.5.	Qvercus BO. 21.5.	Hordeum S. 18.5.
" b. 13.5.	Rib. r. b. 19.5.	" Aehr. 29.6.
" LV. 27.9.	" f. 22.7.	" Ernte. 10.8.
Calluna b. 19.7.	Rub. arct. b. 26.5.	Lin. usit. S. 27.5.
Caltha b. 13.5.	Rub. id. b. 15.6.	" b. 13.7.
Chrys. leuc. b. 12.6.	" f. 28.7.	" Ernte. 18.8.
Conv. maj. b. 3.6.	Sal. capr. b. 4.5.	Secale Aehr. 31.5.
Frag. v. b. 18.5.	Sorb. auc. b. 3.6.	" b. 16.6.
" f. (8.7.)	" f. 11.9.	" Ernte. 5.8.
Ledum b. 1.6.	Syringa v. b. 28.5.	" S. 14.8.
Myrt. nigra f. 11.7.	Trientalis b. 31.5.	Solan. tub. S. 24.5.
Nuph. lut. b. 18.6.	Ulmaria b. 30.6.	" Ernte. 18.9.
Pinus silv. b. 4.6.	Vacc. v.-i. b. 1.6.	Trit. sat. S. 12.8.
Pir. mal. b. 26.5.	" f. 26.8.	Mähen d. Wies. 9.7.
Pop. trem. b. 2.5.	Viburn. op. b. 17.6.	
" BO. 19.5.		

Pörtom, Alholma. — Fräulein Saima Sjöberg.

62° 46' n. Br.; 21° 39' ö. Gr.

Acer. pl. b. (10.5.)	Myrt. nigra b. 22.5.	Rub. cham. f. 17.7.
" BO. 20.5.	" f. (20.7.)	Rub. id. b. 18.6.
" LV. 2.9.	Narc. poet. b. 5.6.	" f. 30.7.
Achill. m. b. 8.6.	Picea exc. b. 27.5.	Sorb. auc. b. 3.6.
An. nem. b. 12.5.	Pinus silv. b. 6.6.	" f. 1.9.
Betula BO. 7.5.	Pir. mal. b. 27.5.	Syringa v. b. 29.5.
" LV. 20.9.	Plat. bif. b. 20.6.	Trientalis b. 23.5.
Calluna b. 18.7.	Pop. trem. BO. 21.5.	Ulmaria b. 1.7.
Caltha b. 8.5.	" LV. 25.9.	Vacc. v.-i. b. 7.6.
Chrys. leuc. b. 25.6.	Prun. pad. b. 21.5.	" f. 25.8.
Frag. v. b. 23.5.	" f. (1.8.)	
Ledum b. 30.5.	Rib. r. b. 22.5.	
Linnæa b. 11.6.	" f. 23.7.	Avena S. 10.5.
Lonic. tat. b. 25.8.	Rub. arct. b. 19.5.	" Aehr. 7.7.
Menyanth. b. 11.6.	Rub. cham. b. 19.5.	" Ernte. 26.8.

Hordeum S. 20.5.	Lin. usit. Ernte. 17.8.	Secale S. 20.8.
" Aehr. 17.	Secale Aehr. 2.6.	Solan. tub. S. 24.5.
" Ernte. 20.8.	" b. 22.6.	" Ernte. 17.9.
Lin. usit. S. 30.5.	" Ernte. 10.8.	Mähen d. Wies. 17.7.
" b. 20.7.		

Mustasaari, Korsholm. — Frau Anna Wahlbeck.

63° 4' n. Br.; 21° 39' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. 20.5.	Pop. trem. BO. 18.5.	Vacc. v.-i. b. 2.6.
" BO. 22.5.	" LV. 26.9.	" f. 25.8.
" LV. 18.9.	Prun. cer. b. 20.5.	
Achill. m. b. 10.6.	Prun. pad. b. 20.5.	
Betula BO. 8.5.	" f. 14.8.	Avena S. 9.5.
" b. 15.5.	Rib. r. b. 15.7.	" Aehr. 10.7.
" LV. 22.9.	Rub. arct. b. 26.5.	" Ernte. 20.8.
Chrys. leuc. b. 24.6.	Rub. id. b. 12.6.	Hordeum S. 24.5.
Conv. maj. b. 1.6.	" f. 24.7.	" Aehr. 8.7.
Frag. v. b. 20.5.	Sal. capr. b. 2.5.	" Ernte. 2.8.
" f. 28.6.	Sorb. auc. b. 8.6.	Secale Aehr. 1.6.
Ledum b. 4.6.	Syringa v. b. 6.6.	" b. 24.6.
Linnæa b. 20.6.	Tilia vulg. BO. 22.5.	" Ernte. 9.8.
Myrt. nigra b. 18.5.	Trientalis b. 21.5.	Solan. tub. S. 27.5.
" f. 10.7.	Trollius b. 20.5.	" Ernte. 16.9.
Nuph. lut. b. 10.6.	Ulmaria b. 8.7.	Mähen d. Wies. 12.7.
Pop. trem. b. 4.5.		

Wasa. — Lektor Dr. Hj. Hjelt. *)

63° 5' n. Br; 21° 32' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Acer pl. b. 17.5.	Conv. maj. b. 29.5.	Pir. mal. b. 3.6.
" BO. 20.5.	" einz. 24.5.	Pop. trem. b. 2.5.
" LV. 14.10.	Frag. v. b. einz. 18—	" BO. 23.5.
Aesc. BO. 20.5.	23.5.	" LV. 26.9.
" LV. 16.10.	" f. einz. 22.6.	Prun. cer. b. 24.5.
Aln. inc. b. 25.4.	Ledum b. 14.6.	Prun. pad. b. 23.5.
" einz. 24.4.	Linnæa b. 17.6.	" einz. 22.5.
Aln. glut. b. 30.4.	Menyanth. b. 27.5.	Qvercus BO. 24.5.
Anem. hep. b. cult. 28.4.	Myrt. nigra b. 20.5.	" LV. 20.10.
" verwild. 2.5.	" einz. 11.5.	Rib. r. b. cult. 22.5.
An. nem. b. cult. 8.5.	" f. 12.7.	" einz. 19.5.
Betula BO. 10.5.	" einz. 2.7.	Rub. arct. b. 26.5.
" b. 13.5.	Narc. poet. b. 29.5.	" einz. 22.5.
" einz. 12.5.	Nuph. lut. b. 25.6.	Rub. cham. b. 23.5.
" LV. 26.9.	Picea exc. b. 24.5.	" einz. 20.5.
Chrys. leuc. b. 20.6.	" einz. 20.5.	" f. 19.7.

*) Die Beobachtungen in Wasa wurden von Dr. Hjelt und Herrn Mag. G. Tegengren mit Beihilfe der Schüler R. Boije, A. W. Svanljung und A. Åkesson ausgeführt; das Material ist von Dr. Hjelt zusammengestellt.

Rub. id. f. 16.7.	Syringa v. b. vereinz.	Trollius b. cult. 26.5.
Sal. capr. b. 5.5.	24.5.	Vacc. v.-i b. 12.6.
Sorb. auc. b. 11.6.	Tilia parv. BO. 20.5.	" einz. 24.5.
" einz. 6.6.	Trientalis b. 25.5.	
Syringa v. b. 5.6.	" einz. 22.5.	Avena S. 3.5.

Anfang d. Blüthe.

Fraxin. exc. 20.5.	Pyr. comm. 28.5.	Sal. pent. 24.5.
Oxalis 16.5.	Rib. gross. 19.5.	Samb. rac. 24.5.
Prim. off. cult. 30.5.	Rib. nigr. 24.5.	Tarax. 18.5.

Ylihärmä, Kirchdorf. — Pfarrer O. J. Cleve.

63° 8' n. Br.; 22° 45' ö. Gr.

Betula BO. 14.5.	Rub. cham. b. 21.5.	Avena Ernte. 15.8.
" LV. 24.9.	Rub. id. b. 14.6.	Hordeum S. 20.5.
Ledum b. 1.6.	" f. 27.7.	" Aehr. 1.7.
Myrt. nigra b. 18.5.	Sal. capr. b. 5.5.	" Ernte. 8.8.
Picea exc. b. 21.5.	Sorb. auc. b. 8.6.	Lin. usit. Ernte. 10.8.
Pinus silv. b. 5.6.	Syringa v. b. 6.6.	Secale Aehr. 6.6.
Pop. trem. b. 1.5.	Trientalis b. 3.6.	" b. 20.6.
" BO. 21.5.	Vacc. v.-i. f. 18.8.	" Ernte. 4.8.
" LV. 25.9.	Viburn. op. b. 20.6.	" S. 15.8.
Prun. pad. b. 19.5.		Solan. tub. S. 27.5.
Rib. r. b. 18.5.		" Ernte. 10.9.
" f. 24.7.	Avena S. 17.5.	Mähen d. Wies. 8.7.
Rub. arct. b. 20.5.		

Replot, Kirchdorf. — Pfarrer Maurits Elenius.

63° 14' n. Br.; 21° 22' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Acer pl. b. 20.5.	Nuph. lut. b. 25.6.	Trientalis b. 27.5.
" BO. 26.5.	Picea exc. b. 30.5.	Ulmaria b. 8.7.
" LV. 1.10.	Pop. trem. b. 13.5.	Vacc. v.-i. b. 14.6.
Achill. m. b. 25.6.	" BO. 29.5.	" f. 23.8.
Aln. inc. b. 4.5.	" LV. 12.10.	
Aln. glut. BO. 8.5.	Prun. pad. b. 31.5.	
Anem. hep. b. 18.5.	" f. 22.8.	
Betula BO. 17.5.	Rib. r. b. 22.5.	Avena S. 17.5.
" b. 15.5.	" f. 21.7.	" Ernte. 28.8.
" LV. 5.11.	Rub. arct. b. 24.5.	Hordeum S. 22.5.
Caltha b. 16.5.	Rub. cham. b. 25.5.	" Aehr. 6.7.
Conv. maj. b. 4.6.	" f. 20.7.	" Ernte. 19.8.
Frag. v. b. 25.5.	Rub. id. b. 28.6.	Secale Aehr. 9.6.
" f. 2.7.	" f. 3.8.	" b. 2.7.
Ledum b. 17.6.	Sal. capr. b. 12.5.	" Ernte. 19.8.
Linnæa b. 26.6.	Sorb. auc. b. 15.6.	Solan. tub. S. 17.5.
Myrt. nigra b. 20.5.	" f. 14.9.	" Ernte. 27.9.
" f. 12.7.	Syringa v. b. 12.6.	Mähen d. Wies. 10.7.

Oravais, Kirchdorf. — Dorfschullehrer Oscar Krook.

63° 17' n. Br.; 22° 20' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Aln. glut. b. 4.5.	Prun. pad. b. 24.5.	Avena Ernte. 28.7.
Betula BO. 10.5.	" f. (28.)	Hordeum S. 24.5.
" LV. 30.9.	Rub. arct. b. 21.5.	" Aehr. 13.7.
Caltha b. 10.5.	Rub. id. f. 4.8.	" Ernte. 16.7.
Conv. maj. b. 4.6.	Sorb. auc. b. 6.6.	Secale Aehr. 4.6.
Frag. v. b. 20.5.	Syringa v. b. 5.6.	" b. 22.6.
" f. 8.7.	Vacc. v.-i. b. 5.6.	" Ernte. 12.8.
Myrt. nigra b. 15.7.	" f. (31.7.)	" S. 27.7.
Pinus silv. b. 10.6.	—	Solan. tub. S. 28.5.
Pop. trem. b. 6.5.	Avena S. 15.5.	" Ernte. 16.9.
" BO. 26.5.	" Aehr. 13.7.	Mähen d. Wies. 15.7.
" LV. 2.10.		

Mittel-Ostrobothnien. — Alajärvi, Kirchdorf. — Probst
Jonatan Johansson.

63° n. Br.; 23° 49' ö. Gr.; c. 130 m. ü. M.

Aln. inc. b. 27.4.	Rib. r. b. 17.5.	Avena S. 7.5.
Betula BO. 9.5.	" f. 22.7.	" Aehr. 12.7.
" b. 10.5.	Rub. arct. b. 22.5.	Fagop. esc. S. 25.5.
Calluna b. 16.7.	Rub. cham. b. 25.5.	Hordeum S. 15.5.
Caltha b. (22.5.)	" f. 14.7.	" Aehr. 30.6.
Chrys. leuc. b. 23.6.	Rub. id. b. 22.6.	" Ernte. 16.8.
Frag. v. f. 5.7.	" f. 1.8.	Lin. usit. S. 4.6.
Ledum b. 31.5.	Sorb. auc. b. 8.6.	" Ernte. 15.8.
Myrt. nigra f. 13.7.	Syringa v. b. 6.6.	Secale Aehr. 5.6.
Nuph. lut. b. 1.7.	Trientalis b. 22.5.	" b. 23.6.
Oxal. acet. 22.5.	Trollius b. 23.5.	" Ernte. 7.8.
Pinus silv. b. 9.6.	Ulmaria b. 10.7.	" S. 15.8.
Pop. trem. b. 3.5.	Vacc. v.-i. b. 7.6.	Solan. tub. S. 15.5.
" BO. 23.5.	—	Mähen d. Wies. 10.7.
Prun. pad. b. 23.5.		
" f. 17.8.		

Haapajarvi, Lähemäki. — Landwirth A. J. Montin.

63° 46' n. Br.; 25° 18' ö. Gr.

Achill. m. b. 24.6.	Menyanth. b. 8.6.	Trientalis b. (7.6.)
Aln. inc. b. 29.4.	Nuph. lut. b. 22.6.	Ulmaria b. 2.7.
Betula BO. 9.5.	Pinus silv. b. 10.6.	Vacc. v.-i. b. 13.6.
Caltha b. 17.5.	Pop. trem. b. 4.5.	" f. 27.8.
Chrys. leuc. b. 26.6.	" BO. 24.5.	—
Conv. maj. b. 13.6.	Prun. pad. b. 22.5.	Avena S. 7.5.
Frag. v. b. (5.6.)	Rib. r. b. 20.5.	" Aehr. 30.6.
" f. 9.7.	Rub. arct. b. (5.6.)	" Ernte. 12.8.
Ledum b. (9.6.)	Sal. capr. b. 10.5.	Hordeum S. 13.5.
Linnaea b. 25.6.	Sorb. auc. b. 10.6.	

Hordeum Aehr. 28.6.	Secale b. 20.6.	Solan. tub. S. 21.5.
Ernte. 12.8.	Ernte. 12.8.	Ernte. 9.9.
Secale Aehr. 4.6.	" S. 8.8.	Mähen d. Wies. 15.7.

Kalajokki, Kirchdorf. — Probst Karl Ad. Ottelin.

64° 15' n. Br.; 23° 55' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Betula BO. 13.5.	Rub. id. f. 7.8.	Avena Ernte. 23.8.
Chrys. leuc. b. 25.6.	Sal. capr. b. 20.5.	Hordeum S. 15.5.
Ledum b. 25.5.	Sorb. auc. b. (15.6.)	" Aehr. 26.6.
Myrt. nigra f. (1.8.)	Syringa v. b. 15.6.	" Ernte. 17.8.
Pop. trem. BO. 28.5.	Vacc. v.-i. f. 1.9.	Secale Aehr. 3.6.
Rib. r. b. 21.5.	Viburn. op. b. 13.6.	" b. 23.6.
" f. 27.7.		" Ernte. 18.8.
Rub. cham. b. 16.5.		" S. 15.8.
f. 26.7.	Avena S. 10.5.	Solan. tub. S. 22.5.
Rub. id. b. 20.6.	" Aehr. 7.7.	Mähen d. Wies. 15.7.

Kajanisch-Ostrobothnien. — Kajaani. — Fräulein
Maria Renfors.

64° 13' n. Br.; 27° 45' ö. Gr.; c. 145 m. ü. M.

Aln. inc. b. 5.5.	Pop. trem. BO. 24.5.	Vacc. v.-i. b. (16.6.)
Betula BO. 11.5.	" LV. 25.9.	" f. 30.8.
" LV. 22.9.	Prun. pad. b. 23.5.	Viburn. op. b. 8.7.
Calluna b. 11.7.	" f. 4.9.	
Chrys. leuc. b. 28.6.	Rib. r. b. 20.5.	Avena Ernte. 24.8.
Conv. maj. b. 12.6.	" f. 24.7.	Hordeum S. 11.5.
Frag. v. b. 2.6.	Rub. cham. f. 13.7.	" Ernte. 15.8.
" f. 12.7.	Rub. id. b. 24.6.	Secale Aehr. 7.6.
Linnæa b. 25.6.	" f. 5.8.	" b. 27.6.
Myrt. nigra b. 21.5.	Sal. capr. b. 8.5.	" Ernte. 8.8.
" f. 10.7.	Sorb. auc. b. 15.6.	" S. 30.7.
Nuph. lut. b. 4.7.	" f. 10.9.	Solan. tub. S. 20.5.
Picea exc. b. 1.6.	Syringa v. b. 15.6.	" Ernte. 14.9.
Pir. mal. b. 12.6.	Ulmaria b. 8.7.	Mähen d. Wies. 10.7.

Kajaani. — Forstwärter H. E. Heiman.

Aln. inc. b. 2.5.	Myrt. nigra b. 12.5.	Rub. cham. b. 25.5.
Anem. hep. b. 21.5.	" f. 15.7.	" f. 18.7.
Betula BO. 10.5.	Nuph. lut. b. 2.7.	Rub. id. b. 23.6.
" b. 12.5.	Pinus silv. b. 14.6.	" f. 31.7.
Calluna b. 17.7.	Pir. mal. b. 10.6.	Sal. capr. b. 8.5.
Caltha b. (2.5.)	Pop. trem. b. 4.5.	Sorb. auc. b. 12.6.
Conv. maj. b. 10.6.	" BO. 26.5.	" f. 1.9.
in Sotkamo 2.6.	Prun. pad. b. 22.5.	Syringa v. b. 16.6.
Frag. v. b. 23.5.	Rib. r. b. 9.5.	Tilia parv. cult. BO.
" f. 8.7.	" f. 10.8.	26.5.
Ledum b. 2.6.	Rub. arct. b. 26.5.	

Tilia parv. b. 26.7.	Avena S. 9.5.	Secale b. 24.6.
" LV. 10.9.	" Aehr. 6.7.	" Ernte. 10.8.
Trientalis b. 26.5.	" Ernte. 2.9.	" S. 2.8.
Trollius b. 22.5.	Hordeum S. 10.5.	Solan. tub. S. 20.5.
Ulmaria b. 4.7.	" Aehr. 2.7.	" Ernte. 5.9.
Vacc. v.-i. b. 10.6.	" Ernte. 12.8.	Mähen d. Wies. 8.7.
" f. 1.9.	Secale Aehr. 12.6.	

Hyrnsalmi, Salmenkylä. — Förster Otto G. Wænerberg.

64° 40' n. Br.; 28° 33' ö. Gr.; c. 165 m. ü. M.

Betula BO. 10.5.	Rub. id. b. 26.6.	Avena Ernte. 5.9.
" LV. 20.9.	" f. 28.7.	Hordeum S. 20.5.
Conv. maj. b. 13.6.	Sorb. auc. b. 12.6.	" Aehr. 2.7.
Myrt. nigra b. 29.5.	Trollius b. 31.5.	" Ernte. 5.8.
" f. 20.7.	Vacc. v.-i. b. 10.6.	Secale Ernte. 7.8.
Pop. trem. b. 8.5.	" f. 1.9.	" S. 25.7.
" BO. 20.5.		Solan. tub. S. 20.5.
" LV. 20.9.		" Ernte. 15.9.
Prun. pad. b. 29.5.	Avena S. 7.5.	Mähen d. Wies. 9.7.
Rub. cham. f. 18.7.	" Aehr. 15.7.	

Nord-Ostrobothnien. — Ii, Etelä-Ii. — Pfarrer M. Hiltula.

65° 16' n. Br.; 25° 20' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Achill. m. b. 21.6.	Pop. trem. BO. 2.6.	Vacc. v.-i. b. 17.6.
Aln. glut. b. 10.5.	" LV. 1.10.	" f. 4.9.
Anem. hep. cult. b. 24.5.	Prun. pad. b. 7.6.	
Betula BO. 19.5.	" f. 6.8.	
" b. 24.5.	Rib. r. b. 26.5.	
" LV. 25.9.	" f. 24.7.	Avena S. 16.5.
Calluna b. 19.7.	Rub. arct. b. 1.6.	" Aehr. 10.7.
Caltha b. 24.5.	Rub. cham. b. 25.5.	" Ernte. 28.8.
Chrys. leuc. b. 29.6.	" f. 20.7.	Hordeum S. 17.5.
Frag. v. b. 2.6.	Rub. id. b. 30.6.	" Aehr. 10.7.
" f. 8.7.	" f. 3.8.	" Ernte. 7.8.
Linnæa b. (5.7.)	Sal. capr. b. 16.5.	Secale Aehr. 11.6.
Menyanth. b. 20.6.	Sorb. auc. b. 19.6.	" b. 9.7.
Myrt. nigra b. 26.5.	" f. 10.9.	" Ernte. 15.8.
" f. 25.7.	Syringa v. b. 19.6.	" S. 10.8.
Nuph. lut. b. 1.7.	Trientalis b. 6.6.	Solan. tub. S. 17.5.
Picea exc. b. 6.6.	Trollius b. 5.6.	" Ernte. 9.9.
Pop. trem. b. 15.5.	Ulmaria b. 10.7.	Mähen d. Wies. 8.7.

Pudasjärvi, Kirchdorf. — Provinzial-Arzt J. Stenbäck.

65° 23' n. Br.; 26° 53' ö. Gr.; c. 105 m. ü. M.

Achill. m. b. 19.6.	Betula BO. 17.5.	Calluna b. 17.7.
Aln. inc. b. 29.4.	" b. 23.5.	Caltha b. 23.5.

Chrys. leuc. b. 28.6.	Prun. pad. f. 8.8.	Avena Ernte. 22.8.
Conv. maj. b. 13.6.	Rub. arct. b. 31.5.	Hordeum S. 13.5.
Frag. v. b. 30.5.	Rub. cham. f. 14.7.	" Aehr. 2.7.
" f. 19.7.	Rub. id. cult f. 7.8.	" Taivalkoski,
Ledum b. 15.6.	Sal. capr. b. 9.5.	Inkee 26.6.
Linnæa b. 25.6.	Sorb. auc. b. 14.6.	" Ernte. 5.8.
Menyanth. b. 10.6.	" f. 6.9.	" 20 km nach
Myrt. nigra b. 27.5.	Trientalis b. 13.6.	N. bei Korento 31.7.
" f. 17.7.	Trollius b. 2.6.	Secale Aehr. 10.6.
Picea exc. b. 4.6.	Ulmaria b. 4.7.	" b. 27.6.
Pinus silv. b. 15.6.	Vacc. v.-i. b. 13.6.	" Ernte. 12.8.
Pop. trem. b. 8.5.	" f. 2.9.	" S. 26.7.
" BO. 3.6.	Avena S. 6.5.	Solan. tub. S. 20.5.
" LV. 1.10.	" Aehr. 2.7.	" Ernte. 9.9.
Prun. pad. b. 3.6.		Mähen d. Wies. 15.7.

Kemi. — Förster K. J. Ehnberg.

65° 44' n. Br.; 24° 33' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Achill. m. b. (5.7.)	Nuph. lut. b. 26.6.	Ulmaria b. 12.7.
Aln. inc. b. 8.5.	Pinus silv. b. 21.6.	Vacc. v.-i. b. 20.6.
Betula BO. 19.5.	Pop. trem. b. 9.5.	
" b. 22.5.	LV. 30.9.	Avena S. 21.5.
" LV. 28.9.	Prun. pad. f. 15.8.	" Aehr. 28.6.
Calluna b. 30.7.	Rub. cham. f. 23.7.	" Ernte. 28.8.
Caltha b. 22.5.	Rub. id. b. 15.6.	Hordeum S. 28.5.
Chrys. leuc. b. (17.7.)	" f. (18.8.)	" Aehr. 28.6.
Conv. maj. b. 15.6.	Sal. capr. b. 12.5.	Secale Aehr. 20.6.
Frag. v. b. (20.6.)	Sorb. auc. b. 21.6.	" b. 8.7.
" f. 20.7.	" f. 24.8.	Solan. tub. Ernte. 10.9.
Linnæa b. 25.6.	Syringa v. b. 25.6.	Mähen d. Wies. 28.6.
Myrt. nigra f. 20.7.	Trientalis b. 15.6.	

Anfang d. Blüthe.

Aira cæsp. 2.7.	Larix sib. 23.5.	Ranunc. acr. 15.6.
Alisma plant. 29.6.	Lath. pal. 6.7.	Ran. aur. 20.6.
Bet. verr. 22.5.	Lychn. alp. 20.6.	Rhamn. frang. 3.7.
Calypso 15.6.	Majanth. 25.6.	Rib. nigr. 15.6.
Camp. rot. 12.7.	Nymph. alba 26.6.	Rub. sax. 25.6.
Card. prat. 18.6.	Orch. mac. 28.6.	Salix phyl. 9.5.
Cirs. heter. 10.7.	Oxal. acet. 15.6.	Solan. tub. 14.7.
Cornus succ. 16.6.	Oxyc. pal. 22.6.	Solidago 7.7.
Dianth. sup. 7.7.	Parnassia 20.7.	Tanacetum 18.7.
Epilob. ang. 9.7.	Pedic. pal. 25.6.	Taraxacum 9.6.
Erioph. vag. 11.5.	Prim. sib. 18.6.	Trichera arv. 17.7.
Geran. silv. 20.6.	Pyrola min. 30.6.	Trif. prat. 18.6.
Junip. comm. 20.6.	Pyr. rot. 10.7.	Vaccin. ulig. 25.6.

Anfang d. Fruchtreife.

Cornus succ. 25.8.	Eqvis. arv. 23.5.	Geran. silv. 18.7.
Daphne 20.8.	Erioph. vag. 25.6.	Lychnis alp. 20.7.

Orchis mac. 25.8.
Oxalis 18.7.
Pyrola min. 28.8.

Pyr. rot. 28.8.
Rub. sax. 20.8.

Solidago 28.8.
Vacc. ulig. 18.7.

Alatornio, Puas. — Landwirth K. Em. Castrén.

65° 51' n. Br.; 24° 10' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Aln. inc. b. 8.5.
Betula BO. 24.5.
" b. 1.6.
" LV. 18.9.
Caltha b. 18.5.
Conv. maj. b. 13.6.
Frag. v. b. 4.6.
" f. 26.7.
Linnæa b. 30.6.
Myrt. nigra b. 3.6.
" f. 22.7.
Pir. mal. b. 14.6.
Pop. trem. b. 14.5.
" BO. 11.6.

Prun. pad. b. 6.6.
Rib. r. b. 3.6.
" f. 3.8.
Rub. arct. b. 3.6.
Rub. cham. b. 6.6.
" f. 21.7.
Rub. id. b. 27.6.
" f. 10.8.
Sorb. auc. b. 21.6.
Trientalis b. 15.6.
Trollius b. 5.6.
Vacc. v.-i. b. 20.6.
" f. 27.8.

Avena S. 9.5.
" Aehr. 17.7.
" Ernte. 22.8.
Hordeum Aehr. 10.7.
" Ernte. 16.8.
Secale Aehr. 16.6.
" b. 2.7.
" Ernte. 20.8.
" S. 10.8.
Solan. tub. Ernte. 9.9.
Mähen d. Wies. 17.7.

Rovaniemi, Muurola. — Landwirth Iisakki Hoikka.

66° 22' n. Br.; 25° 25' ö. Gr.; c. 50 M. ü. m.

Betula BO. 20.5.
" LV. 24.9.
Conv. maj. b. 26.6.
Myrt. nig. f. (12.7.)
Picea exc. b. 1.6.
Pop. trem. b. 15.5.
" BO. 5.6.
" LV. 26.9.
Prun. pad. b. 29.5.

Prun. pad. f. 15.8.
Rib. r. f. 5.8.
Rub. id. b. 17.6.
Avena S. 7.5.
" Aehr. 9.7.
" Ernte. 20.8.
Hordeum S. 13.5.

Hordeum Aehr. 1.7.
" Ernte. 31.7.
Secale Aehr. 18.6.
" b. 27.6.
" Ernte. 15.8.
" S. 30.7.
Solan. tub. S. 20.5.
" Ernte. 3.9.
Mähen d. Wies. 8.7.

Rovaniemi, Sinettä. — Förster K. J. Ehnberg.

66° 39' n. Br.; 25° 32' ö. Gr.; c. 70 m. ü. M.

Ledum b. 13.6.
Menyanth. b. 10.6.
Myrt. nigra b. 6.6.
Picea exc. b. 8.6.
Pop. trem. BO. 5.6.

Rub. arct. b. 10.6.
Rub. cham. b. (31.5.)
Trollius b. 10.6.
Vacc. v.-i. f. 24.8.

Hordeum Ernte. 10.8.
Secale Ernte. 15.8.
" S. 8.8.

Anfang d. Blüthe.

Androm. pol. 26.5.
Betula nana 4.6.

Geum riv. 13.6.

Luzul. pil. 31.5.

Anfang d. Fruchtreife.

Betula nana 20.7. | Rib. nigr. 28.8. | Rub. arct. 20.7.

Lappland. — Kuusamo, Kirchdorf. — Dorfschullehrer
L. W. Ponkala.

65° 57' n. Br.; 29° 12' ö. Gr.; c. 280 m. ü. M.

Achill. m. b. 18.6.	Pop. trem. BO. 7.6.	Vacc. v.-i. f. (15.9.)
Betula BO. 20.5.	Prun. " LV. 9.9.	
" LV. 13.9.	Prun. pad. b. 10.6.	
Calluna b. 22.7.	" f. 16.8.	Avena S. 8.5.
Caltha b. 22.5.	Rib. r. b. 10.6.	" Aehr. 16.7.
Chrys. leuc. b. 18.6.	" f. 5.8.	" Ernte. 2.9.
Frag. v. b. 5.6.	Rub. arct. b. 9.6.	Hordeum S. 10.5.
" f. 18.7.	Rub. cham. b. 12.6.	" Aehr. 28.6.
Ledum b. 12.6.	" f. 1.8.	" Ernte. 13.8.
Linnæa b. (10.6.)	Rub. " id. b. 25.6.	Secale Aehr. 12.6.
Menyanth. b. 17.6.	" f. 12.8.	" b. 26.6.
Myrt. nigra b. 18.6.	Sal. capr. b. 6.5.	" Ernte. 28.8.
" f. 3.8.	Sorb. auc. b. 18.6.	" S. 22.7.
Nuph. lut. b. 5.7.	" f. (20.9.)	Solan. tub. S. 20.5.
Picea exc. b. (12.6.)	Trientalis b. 15.6.	" Ernte. 9.9.
Pinus silv. b. 14.6.	Trollius b. (13.6.)	Mähen d. Wies. 10.7.
Pop. trem. b. 9.5.	Vacc. v.-i. b. 15.6.	

Salla, Kirchdorf. — Polizeibeamte B. F. Ossian Möller.

66° 58' n. Br.; 29° 14' ö. Gr.

Achill. m. b. 26.6.	Prun. pad. b. 11.6.	Hordeum S. 15.5.
Aln. inc. b. 9.5.	Rib. r. b. 2.6.	" Aehr. 4.7.
Betula BO. 18.5.	" f. 2.8.	" Ernte. 14.8.
" b. 19.5.	Rub. cham. b. 11.6.	Secale Aehr. 16.6.
Calluna b. 20.7.	" f. 22.7.	" b. 4.7.
Caltha b. 1.6.	Rub. id. f. 20.8.	" Ernte. 19.8.
Ledum b. 11.6.	Tarax. off. 10.6.	" S. 5.7.
Linnæa b. 29.6.	Trientalis b. 14.6.	Solan. tub. S. 22.5.
Menyanth. b. 17.6.	Trollius b. 7.6.	" Ernte. 6.9.
Nuph. lut. b. 9.7.	Vacc. v.-i. b. 17.6.	Mähen d. Wies. 22.7.
Picea exc. b. 6.6.		
Pop. trem. BO. 3.6.		

Kolari, Luttunen. — Polizeidiener Simo Luttunen.

67° 26' n. Br.; 23° 46' ö. Gr.; c. 125 m. ü. M.

Betula BO. 18.5.	Vacc. v.-i. b. 24.6.	Hordeum Ernte. 25.7.
Picea exc. b. 13.6.		Secale Aehr. 24.6.
Prun. pad. b. 12.6.		Solan. tub. S. 1.6.
Rub. cham. b. 4.6.	Hordeum S. 20.5.	" Ernte. 12.9.

Kittilä, Kirchdorf. — Förster Hjalmar Malmgren.

67° 40' n. Br.; 24° 55' ö. Gr.; c. 170 m. ü. M.

Betula BO. 18.5.	Prun. pad. f. 22.8.	Avena S. 8.5.
" b. 26.5.	Rib. r. b. 25.5.	" Aehr. 8.7.
" LV. 29.9.	" f. 7.8.	Hordeum S. 9.5.
Caltha b. 23.5.	Rib. nigr. f. 28.8.	" Aehr. 1.7.
Linnæa b. 1.7.	Rub. arct. b. 8.6.	" Ernte, nicht
Myrt. nigra b. 6.6.	Rub. cham. b. 10.6.	reif. 29.7.
" f. 29.7.	" f. 26.7.	Secale Aehr. 18.6.
Nuph. lut. b. 10.7.	Rub. id. b. 28.6.	" b. 5.7.
Picea exc. b. 4.6.	Sal. capr. b. 18.5.	" Ernte. 16.8.
Pinus silv. b. 17.6.	Sorb. auc. b. 14.6.	" S. 10.7.
Plat. bif. b. 5.6.	Trollius b. 7.6.	Solan. tub. S. 22.5.
Pop. trem. b. 22.5.	Ulmaria b. 12.7.	" Ernte. 28.8.
" BO. 6.6.	Vacc. v.-i. b. 17.6.	Mähen d. Wies. 9.7.
Prun. pad. b. 6.6.		

Enontekiö, Hetta. — Pfarrer A. Laitinen.

68° 23' n. Br.; 23° 37' ö. Gr.

Caltha b. 10.6.	Rib. r. b. 11.6.	Trollius b. 10.6.
Ledum b. 17.6.	" f. (16.7.)	Vacc. v.-i. b. (4.6.)
Myrt. nigra b. 5.6.	Rub. arct. b. 13.6.	
" f. (7.7.)	Rub. cham. b. 16.6.	
Pop. trem. b. 16.5.	" f. 16.7.	Hordeum S. 20.5.
Prun. pad. b. 19.6.		

Inari, Kirche. — Pfarrer M. Hinkula.

68° 54' n. Br.; 27° ö. Gr.; c. 125 m. ü. M.

Betula BO. 19.5.	Pop. trem. b. 30.5.	Vacc. v.-i. b. 15.6.
" LV. 18.9.	Prun. pad. b. 20.6.	" f. 1.9.
Calluna b. 15.8.	Rib. r. b. 20.6.	
Caltha b. 6.6.	" f. 5.8.	
Epil. ang. 28.7.	Rub. cham. f. 25.7.	Hordeum S. 9.5.
Ledum b. (18.6.)	Sorb. auc. b. 20.6.	" Aehr. 1.7.
Menyanth. b. 27.6.	Tarax. off. 30.6.	" Ernte. 1.9.
Myrt. nigra b. 15.6.	Trientalis b. 22.6.	Secale Ernte. 18.8.
" f. 1.8.	Ulmaria b. (25.7.)	Solan. tub. S. 27.5.
Parn. pal. 10.8.		Mähen d. Wies. 21.7.

Inari, Toivoniemi. — Polizeibeamte J. Rossander.

69° 4' n. Br.; 27° 7' ö. Gr.; c. 150 m. ü. M.

Aln. inc. b. 20.5.	Frag. v. cult. f. 25.7.	Prun. pad. f. 25.8.
Betula b. 24.5.	Ledum b. 6.6.	Rib. r. b. 10.6.
" LV. 20.9.	Myrt. nigra f. 20.7.	Rub. cham. b. (4.6.)
Frag. v. cult. b. 16.6.	Pop. trem. LV. 2.9.	Rub. id. b. 26.6.

Rub. id. f. 3.9.
 Sal. capr. b. 20.5.
 Sorb. auc. f. 1.9.
 Trollius b. 14.6.
 Tussilago b. 10.6.
 Ulmaria b. 5.7.

Hordeum S. 18.5.
 " Aehr. 10.7.
 " Ernte. 22.8.
 Secale Aehr. 12.6.
 " b. 12.7.

Secale Ernte. 25.8.
 Solan. tub. S. 29.5.
 " Ernte. 4.9.
 Mähen d. Wies. 15.7.

Inari, Thule. — Förster M. W. Wænerberg.
 69° 6' n. Br.; 27° 12' ö. Gr.; c. 150 m. ü M.

Aln. inc. b. 19.5.
 Betula BO. 17.5.
 " b. 17.5.
 " LV. 16.9.
 Frag. elat. cult. b. 8.6.
 " f. 24.8.
 Ledum b. 10.6.
 Linnæa b. 21.6.
 Myrt. nigra b. 7.6.
 " f. 18.7.
 Nuph. " interm. b. 24.6.
 Pop. trem. b. 19.5.
 " BO. 24.5.

Pop. trem. LV. 1.9.
 Prun. pad. b. 8.6.
 " f. 28.8.
 Rib. " b. 8.6.
 " f. (18.8.)
 Rub. arct. b. 8.6.
 Rub. cham. b. 18.6.
 " f. 18.7.
 Rub. " id. b. 22.6.
 " f. 28.8.
 Sal. " capr. b. 19.5.
 Sorb. auc. b. 7.6.

Trollius b. (22.6.)
 Tussilago b. 6.6.
 Vacc. v.-i. b. 7.6.
 " f. 25.8.
 —————
 Hordeum S. 17.5.
 " Ernte. 10.8.
 Secale Ernte. 20.8.
 Solan. tub. S. 18.5.
 " Ernte. 2.9.
 Mähen d. Wies. 15.7.

Utsjoki, Onnela. — Polizeibeamte Em. Moberg.
 69° 55' n. Br.; 26° 57' ö. Gr.; c. 60 m. ü. M.

Achill. m. b. 15.6.
 Betula BO. 20.5.
 " b. 3.6.
 " LV. 5.9.
 Ledum b. 13.6.
 Linnæa b. 5.7.
 Menyanth. b. 25.6.
 Myrt. nigra b. 19.6.
 " f. (30.7.)
 Nuph. " interm. b. 29.6.

Pop. trem. BO. 25.5.
 " LV. 10.9.
 Prun. pad. b. 19.6.
 " f. 1.9.
 Rib. r. b. 10.6.
 " f. 9.8.
 Rub. arct. b. 15.6.
 Rub. cham. b. 10.6.
 " f. 25.7.

Sorb. auc. b. 28.6.
 " f. 6.9.
 Trientalis b. 12.6.
 Vacc. v.-i. b. 18.6.
 " f. 1.9.
 —————
 Solan. tub. S. 30.5.
 " Ernte. 1.9.
 Mähen d. Wies. 27.7.

Russisch Kareljen. — Muromli. — Dorfschullehrer
 A. D. Georgiefskij.

61° 10' n. Br.; 35° 5' ö. Gr.; c. 70 m. ü. M.

Achill. m. b. (27.6.)
 Betula LV. 4.9.
 Calluna b. 17.7.
 Caltha b. 20.5.
 Chrys. leuc. b. 26.6.
 Prun. pad. b. 20.5.

Prun. pad. f. 5.8.
 Rib. r. b. 24.5.
 Rub. arct. b. (9.6.)
 Rub. cham. b. 19.5.
 " f. 23.7.

Rub. id. b. 26.6.
 " f. (15.7.)
 Vacc. v.-i. f. 29.8.
 Viburn. op. b. 16.6.
 —————

Avena S. 9.5.	Lin. usit. S. 30.5.	Secale Ernte. 5.8.
" Aehr. 4.7.	" b. 19.7.	" S. 5.8.
" Ernte. 19.8.	" Ernte. 17.8.	Solan. tub. S. 17.5.
Hordeum S. 30.5.	Secale Aehr. 5.6.	" Ernte. 5.9.
" Aehr. 10.7.	" b. 24.6.	Mähen d. Wies. 9.7.
" Ernte. 19.8.		

Petrosawodsk. — Förster, Staatsrath Alexander Günther.

61° 48' n. Br.; 34° 25' ö. Gr.; c. 70 m. ü. M.

Aln. inc. b. 2.5.	Prun. pad. b. 23.5.	Avena S. 10.5.
Betula b. 16.5.	" f. 7.8.	" Aehr. 13.7.
" LV. 6.9.	Rib. r. b. 17.5.	" Ernte. 19.8.
Calluna b. 27.7.	" f. 7.8.	Hordeum S. 30.5.
Caltha b. 14.5.	Rub. arct. b. 24.5.	" Aehr. 13.7.
Conv. maj. b. 16.6.	Rub. cham. f. 22.7.	" Ernte. 19.8.
Frag. v. b. 27.5.	Rub. id. b. 22.6.	Lin. usit. S. 1.6.
" f. 3.7.	" f. 27.7.	" b. 21.7.
Ledum b. 9.5.	Sal. capr. b. 4.5.	" Ernte. 15.8.
Linnæa b. 23.6.	Sorb. auc. b. 6.6.	Secale Aehr. 14.6.
Menyanth. b. 18.6.	Syringa v. b. 12.6.	" b. 22.6.
Myrt. nigra b. 14.5.	Trollius b. 6.6.	" Ernte. 6.8.
Picea exc. b. 21.5.	Tussilago b. 8.5.	" S. 9.8.
Pinus silv. b. 1.6.	Vacc. v.-i. b. 6.6.	Solan. tub. S. 21.5.
Plat. bif. b. 23.6.	" f. 26.8.	" Ernte. 11.9.
Pop. trem. b. 6.5.	Viburn. op. b. 20.6.	Trit. sat. S. 15.8.
" LV. 22.9.		Mähen d. Wies. 11.7.

Anfang d. Blüthe.

Arct. uva-ursi 16.5.	Rib. nigr. 21.5.	Tarax. off. 13.5.
Petas. frig. 18.5.		



THIERPHÄNOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN

IN

FINLAND

1895.

ZUSAMMENGESTELLT

VON

K. E. STENROOS.

(VORGELEGT AM 12. OKT. 1896.)



In der Zusammenstellung des zoologischen Materiales der phänologischen Beobachtungen dieses Jahrganges habe ich genau demselben Plan, wie Dr. A. O. Kihlman in seinen Pflanzenphänologischen Beobachtungen verfolgt.

Wo die angegebenen Daten über die Ankunft oder Abzug einer Art zweifelhaft erschienen oder eine grössere Abweichung von den entsprechenden Daten der Nachbarstationen aufwiesen, habe ich eine Klammer benutzt.

Betreffs der Daten des Abzugs des Kuckuks (*Cuculus canorus*) halte ich es für wahrscheinlich, dass die diesbezügliche Daten die Zeit, wenn der Kuckuk zu rufen aufhörte angeben, obwohl die Frage im Circularschreiben eigentlich den Abzug gilt.

Die benutzten Abkürzungen bedeuten:

an = angekommen

ab = abgezogen

spiel = Spielzeit begonnen

laich = Laichzeit „

st = Standvogel

s = erscheint, sichtbar

str = Strich begonnen

n = Nistbau angefangen.

Meinem Freunde Dr. A. O. Kihlman, der die Arbeit mit Rath und That befördert hat, bin ich zum aufrichtigen Dank verpflichtet.

Aland. — Mariehamn. — Rektor Ivar Bergroth.

60° 6' n. Br.; 19° 57' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 27.3.	Fr. coel. ♀ an. 18.4.	H. urbica ab. 25.9. (1.
Ampelis an. 28.10.	ab. (26.12.)	10.)
Anser an. 15.4.	F. moll. an. 14.4.	Mot. alba an. 22.4.
Bombus s. 3.5.	F. glacialis Den ganz.	ab. 10.10.
Corv. corn. n. 19.4.	Wint.	Scarabæus s. 20.4.
str. 24.8.	Hirundo rust. an. 13.5.	Sturnus an. 26.3.
Cygnus mus. an. 26.4.	ab. 24.9.	Turd. mus. an. 28.4.
Cuculus an. 9.5.	H. urbica an. 13.5.	Vanessa urt. s. 30.4.
Fr. coel. ♂ an. 3.4.		

Mariehamn. — Assessor Abr. Öhberg.

Alauda arv. an. 27.3.	H. urbica an. 11.5.	Saxicola oen. an. 27.4.
Cuculus an. 4.5.	Mot. alba an. 30.3.	Sturnus an. 30.3.
Fr. coel. ♂ an. 10.4.		

Godby. — Fräulein Anna Järnfelt.

60° 12' n. Br.; 19° 58' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 16.4.	H. urbica an. 13.5.	Rana temp. laich. 23.4.
Anser an. 22.4.	ab. 30.9.	Scarabæus s. 29.4.
Bombus s. 15.5.	Mot. alba an. 21.4.	Vanessa urt. s. 16.4.
Cuculus an. 12.5.		

**Südwestliches Finnland. — Houtskär, Kirchdorf. —
Pfarrer Max Lagerbohm.**

60° 13' n. Br.; 21° 22' ö. Gr.; c. 10. m. ü. M.

Alauda arv. an. 10.4.	Cuculus an. 9.5.	Mot. alba an. 17.4.
A. Boschas an. 14.4.	Grus an. 17.4.	Rana temp. laich. 22.4.
Bombus s. 7.5.	Hirundo rust. an. 1.5.	Sturnus an. 8.4.
Corvus corn. an. 10.3.	ab. 25.8.	T. tetrrix spiel. 22.4.
str. 30.8.		

Kustavi, Kirchdorf. — Pfarrer J. Hollmén.

Alauda arv. an. 26.3.	Grus an. 13.4.	Numenius arc. an. 19.4.
A. Boschas an. 18.4.	Hirundo rust. an. 4.5.	Ortyg. crex. an. 20.5.
Anser an. 17.4.	H. urbica an. 28.4.	Saxicola oen. an. 25.4.
Cygnus mus. an. 7.4.	Mot. alba an. 18.4.	Scarabæus s. 25.4.
Cuculus an. 29.4.	Merg. serr. an. 18.4.	Sturnus an. 5.4.
Fuligula cl. an. 17.4.		

Uusikirkko, Männäis. — Pfarrer Aug. F. Waldstedt.

60° 32' n. Br.; 21° 20' ö. Gr.; c. 5. m. ü. M.

Abramis br. laich. 21.5.	M. geh. 16.7.	Num. arc. an. 24.4.
A. Alauda arv. an. 13.4.	Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Ortyg. crex an. 19.5.
A. Boschas an. 21.4.	Grus an. 18.4.	Rana temp. laich. 25.4.
Bombus s. 2.5.	Hirundo rust. an. 15.5.	Saxicola oen. an. 20.4.
Corv. cornix an. 12.4.	Lusc. phoenic. an. 5.5.	Scarabæus s. 26.4.
„ str. (12.4.)	L. rutilus laich. 2.5.	Sturnus an. 10.4.
Cypselus an. 21.5.	L. idus laich. 28.4.	Turd. mus. an. 24.4.
Cuculus an. 10.5.	Mot. alba an. 19.4.	T. pilar. an. 25.4.
„ Das letzte		

Abo, Ispois. — Gutsbesitzer Arno Reuter.

60° 25' n. Br.; 22° 17' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 16.4.	Fr. coel. ♀ an. 20.4.	Rana temp. laich. 2.5.
Ampelis garr. an. 14.12.	Hirundo rust. an. 13.5.	Scarabæus s. 29.4.
A. Boschas an. 17.4.	Lusc. phoen. an. 30.4.	Sturnus an. 12.4.
Bombus s. 25.4.	Mot. alba an. 18.4.	Turd. mus. an. 20.4.
Corv. corn. 4.3.	Num. arc. an. 22.4.	T. pilar. an. 20.4.
Cuculus an. 7.4.	Osm. eperl. laich 24.4.	Vanessa urt. s. 4.4.
Fr. coel. ♂ an. 12.4.	Ortyg. crex. an. 18.5.	

Paimio, Spurila. — Gutsbesitzer Eric Rettig.

60° 27' n. Br.; 22° 43' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Alauda arv. an. 12.4.	Hirundo rust. an. 29.4.	Scarabæus s. 1.5.
Cypselus an. 23.5.	Lusc. phoen. an. 7.5.	Sturnus an. 6.4.
Cuculus an. 8.5.	Mot. alba an. 18.4.	Tetrao tetr. spiel. 12.4.
Fr. coel. ♂ an. 12.4.	Ortyg. crex. an. 13.5.	Totanus hyp. an. 3.5.
„ ♀ an. 14.4.	Rana temp. laich. 30.4.	Turd. mus. an. 3.5.
Grus an. 18.4.	Saxicola oen. an. 3.5.	T. pilar. an. 5.5.

Kimito, Kirchdorf. — Fräulein Maria Hedberg.

60° 10' n. Br.; 22° 45' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Alauda arv. an. 6.4.	Cuculus an. 12.5.	Grus. an. 2.4.
Cypselus an. 22.5.	Fr. coel. ♂ an. 8.4.	H. urbica an. 7.5.

Lusc. phoen. an. 17.5.	Num. arc. an. 7.5.	Turd. mus. an. 18.4.
Mot. alba an. 10.4.	Sturnus an. 4.4.	

Salo. — Provinzial-Arzt Dr. Arthur Zetterman.

60° 22' n. Br.; 23° 8' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 28.3.	Fr. coel. ♂ an. 12.4.	Num. arc. an. 19.4.
Ampelis g. an. 14.10.	Grus an. 15.4.	Ortyg. crex. an. 11.5.
A. Boschas an. 16.4.	Hirundo rust. an. 4.5.	Rana temp. laich. 25.4.
Bombus s. 11.5.	ab. 7.9.	Saxicola oen. an. 23.4.
Corv. corn. n. 6.4.	H. urbica an. 14.5.	Scarabæus s. 29.4.
str. 20.8.	Lusc. phoen. an. 29.4.	Sturnus an. 1.4.
Cypselus an. 24.5.	Mot. alba an. 9.4.	Turd. mus. an. 12.4.
Cuculus an. 8.5.	ab. 14.9.	Vanessa urt. s. 19.4.
Emberiza niv. an. 1.4.		

Hangö. — Pfarrer Fredr. Nauklér.

59° 49' n. Br.; 22° 56' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 20.3.	Fr. coel. ♂ an. 5.3.	Saxicola oen. an. 20.4.
Bombus s. 2.5.	♀ an. 5.3.	Scarabæus s. 1.5.
Corv. corn. Standf.	Grus an. 17.4.	Sturnus an. 20.3.
str. (15.3.)	H. urbica an. 26.4.	Turd. mus. an. 22.4.
Cygnus mus. an. 17.4.	Mot. alba an. 21.4.	T. pilar. an. 7.4.
Cuculus an. 28.4.	Rana temp. laich. 30.4.	Vanessa urt. s. 23.3.
Emberiza niv. an. 10.4.		

Pojo, Brödtorp. — Aufseher E. Gustaf Borg.

60° 6' n. Br.; 23° 30' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Alauda arv. an. 26.3.	Fr. coel. ♂ an. 11.4.	Ortyg. crex. an. 9.5.
A. Boschas an. 25.4.	♀ an. 15.4.	Rana temp. laich. 1.5.
Bombus s. 26.4.	Grus an. 17.4.	Saxicola oen. an. 28.4.
Corv. corn. an. 9.3.	ab. 1.9.	Scarabæus s. 27.4.
n. 1.4.	H. urbica an. 9.5.	Sturnus an. 24.3.
Cygnus mus. an. 9.4.	Lusc. phoen. an. 13.5.	Tetr. urog. spiel. 5.5.
Cypselus an. 24.5.	Leuc. rut. laich. 5.5.	Turd. mus. an. 18.4.
Cuculus an. 8.5.	Mot. alba an. 17.4.	Vanessa urt. s. 23.4.
Emberiza niv. an. 19.3.	Num. arc. an. 25.4.	

Kisko, Toija. — Fräulein Sofi Rosell.

60° 16' n. Br.; 23° 29' ö. Gr.; c. 50 m. ü. M.

Alauda arv. an. 8.4.	Grus an. 15.4.	Osm. eperl. laich. 29.4.
Bombus s. 12.5.	ab. 31.8.	Ortyg. crex. an. 18.5.
Corv. corn. n. 9.4.	H. urbica an. 5.5.	Rana temp. laich. 27.4.
Cuculus an. 8.5.	Mot. alba an. 13.4.	Saxicola oen. an. 20.4.

Scarabæus s. 5.5.	Tetr. urog. spiel. 7.4.	Vanessa urt. s. 19.4.
Sturnus an. 6.4.	Turd. mus. an. 29.3.	

Wichti, Haitis. — Staatsrath G. H. Sjöstedt.

60° 22' n. Br.; 24° 26' ö. Gr.

Alauda arv. an. 12.4.	Fr. coel. ♀ an. 14.4.	Saxicola oen. an. 30.4.
A. Boschas an. 23.4.	Grus an. 17.4.	Sylv. troch. an. 17.5.
Bombus s. 2.5.	Hirundo rust. an. 13.5.	Scarabæus s. 3.5.
Corv. corn. an. 7.3.	Lusc. phoen. an. 12.5.	Sturnus an. 2.4.
Cypselus an. 2.6.	Mot. alba an. 19.4.	Turd. mus. an. 20.4.
Cuculus an. 6.5.	Num. arc. an. 25.4.	Vanessa urt. s. 27.4.
Fr. coel. ♂ an. 8.4.	Ortyg. crex. an. 17.5.	

Helsingfors, Lappvik. — Professor Th. Sælan.

60° 10' n. Br.; 24° 57' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 1.4.	Fr. coel. ♂ an. 3—	H. urbica ab. (14.8.)
Ampelis g. an. 5.10—	9.4.	Lusc. phoen. an. 29.4.
15.12.	Fr. coel. ♀ an. 9—	Mot. alba an. 23.4.
Anthus arb. 12.4.	13.4.	Ortyg. crex. an. 17.6.
Bombus s. 28.4.	Grus an. 7—25.4.	Rana temp. laich. 1.5.
Cygnus an. 3—22.4.	„ ab. 23.8.	Sturnus an. 22.3—6.4.
Cypselus an. 22.5.	Hirundo rust. an. 5—	T. pilar. an. 9—19.4.
Cuculus an. 10.5.	12.5.	Vanessa urt. s. 13.4.
	H. urbica an. 1—12.5.	

Sibbo, Gesterby. — Landwirth Otto Lönnroth.

60° 21' n. Br.; 25° 18' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Alauda arv. an. 16.4.	Cuculus ab. (12.7.)	Ortyg. crex. an. 11.5.
„ ab. 1.10.	Fuligula cl. an. 24.4.	Rana temp. laich. 5.5.
Ampelis g. an. 12.10.	Grus an. 5.4.	Saxicola oen. an. 25.4.
A. Boschas an. 22.4.	„ ab. 27.8.	Scarabæus s. 2.5.
Anser an. 22.4.	Hirundo rust. an. 6.5.	Sturnus an. 27.3.
„ ab. 12.10.	H. urbica an. 7.5.	„ ab. 24.9.
Bombus s. 28.4.	Lusc. phoen. an. 7.5.	Tot. hypol. an. 28.4.
Cygnus an. 11.4.	„ ab. 30.8.	Turd. mus. an. 19.4.
Cypselus an. 28.5.	Mot. alba an. 19.4.	T. pilar. an. 9.4.
Cuculus an. 10.5.	Num. arc. an. 16.4.	Vanessa urt. s. 16.4.

Sibbo, Mårtensby. — Gutsbesitzer H. B. Åström.

60° 24' n. Br.; 25° 15' ö. Gr.; c. 50 m. ü. M.

Alauda arv. an. 8.4.	Anas crecca an. 27.4.	Anser ab. 21.10.
„ ab. 17.10.	A. Boschas an. 26.4.	Bombus s. 28.4.
Ampelis g. an. 6.11.	Anser an. 21.4.	Corv. corn. an. 21.3.

Corv. corn. n. 27.4.	Grus ab. 16.9.	Scolop. rust. ab. 2.10.
" str. 5.7.	Hirundo rust. an. 10.5.	Saxicola oen. an. 26.4.
Cygnus mus. an. 10.4.	" ab. 12.9.	" ab. 20.9.
" ab. 3.11.	H. urbica an. (30.5.)	Sylvia " troch. an. 8.5.
Cypselus an. 2.6.	" ab. 11.9.	Scarabæus s. 2.5.
" ab. 16.8.	Lusc. phoen. an. 28.4.	Sturnus an. 6.4.
Cuculus an. 9.5.	" ab. 16.9.	" ab. 8.7.
" ab. (12.7.)	Mot. alba an. 19.4.	T. tetrrix spiel. 17.3.
Emb. niv. an. 2.4.	" ab. 24.9.	Tot. hypol. an. 27.4.
Fr. coel. ♂ an. 11.4.	Num. arc. an. 24.4.	Tetr. urog. spiel. 2.4.
" ♀ an. 20.4.	Ortyg. crex. an. 18.5.	Turd. mus. an. 21.4.
" ab. 6.10.	Rana temp. laich. 3.5.	T. pilar. an. 24.4.
Grus an. 24.4.	Scolop. rust. an. 8.5.	Vanessa urt. s. 19.4.

Borgå, Bosgård. — Mag. phil. A. W. Nordström.

60° 25' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.; c. 20 m. ü. M.

Abr. brama laich. 18.5;	F. glacialis an. 7.5.	Sylvia troch. an. 20.5.
6.6.	Grus an. 22.4.	Scarabæus s. 30.4.
Alauda arv. an. 19.4.	" ab. 30.8.	Sturnus an. 7.4.
Ampelis g. an. 28.10.	Hirundo rust. an. 23.5.	" ab. 11.8.
Anas crecca an. 1.(6).5.	" ab. 2—8.9.	T. tetrrix spiel. 30.3.
A. Boschas an. 13.4.	H. urbica an. 10.5.	Tot. hyp. an. 18.5.
Anser an. 27.4.	" ab. 29.8.	T. urog. spiel. 24.4.
" ab. 2.11.	Lusc. phoen. an. 26.4.	Turd. mus. an. 26.4.
Bombus s. 2.5.	" ab. 1—6.9.	(11.5.)
Coreg. alb. laich. 18—	L. philomela an. 17.5.	T. pilar. an. 24.4.
31.10.	Leuc. rut. laich. 14—	Vanessa urt. s. 20.4.
Corv. corn. an. Standf.	22.5.	
" n. 7.4.	Mot. alba an. 21.4.	
" str. 11.8.	" ab. 23.9.	Caprimulgus an. 6.6.
Cygnus an. 22.4.	Mergus serr. an. 12.5.	Esox laich. 4.5.
" ab. 29.10.	Num. arc. an. 25.4.	Fr. carduelis an. 14.5.
Cypselus ab. 10.8.	Osm. eperl. laich. 7.5.	Fr. linaria an. 9.4.
Cucucus an. 2.5.	Ortyg. crex. an. 20.5.	Fr. spinus an. 9.4.
" ab. (26.7.)	Rana temp. laich. 2.5.	Iynx an. 18.5.
Ember. niv. an. 11.4.	Salmo salar 16.5.	Leuc. idus laich. 12.5.
Fr. coel. ♂ an. 22.4.	" laich. 14.10.	Muscic. gris. an. 23.5.
" ♀ an. 29.4.	Scolopax rust. an. 2.5.	Oriolus an. 29.5.
" ab. 29.8—5.9.	Saxicola oen. an. 26.4.	Perca fl. laich. 5.5.
Fuligula cl. an. 1.(5).5.	" ab. 2—7.9.	Sylv. hort. an. 12.5.

Askola, Dampbacka. — Frau Assessor Julia Holmberg.

60° 31' n. Br.; 25° 44' ö. Gr.; c. 25 m. ü. M.

Alauda arv. an. 9.4.	Ember. niv. an. 21.3.	Hirundo rust. ab. 27.8.
A. Boschas an. 12.4.	Fr. coel. ♂ an. 28.3.	H. urbica an. 3.5.
Anser an. 1.4.	Fuligula cl. an. 11.4.	" ab. 24.8.
Bombus s. 28.4.	F. moll. an. 25.3.	Lusc. phoen. an. 20.4.
Corv. corn. n. 8.4.	Grus an. 26.4.	Mot. alba an. 8.4.
Cygnus an. 27.3.	" ab. 26.8.	Rana temp. laich. 6.5.
Cuculus an. 5.5.	Hirundo rust. an. 7.5.	Saxicola oen. an. 16.4.

Scarabæus s. 29.4.	Tot. hypol. an. 11.4.	T. pilar. an. 22.4.
Sturnus an. 29.3.	Turd. mus. an. 20.4.	Vanessa urt. s. 10.4.
T. tetrrix spiel. 5.4.		

Mörskom, Backböle. — Herr Ernst Johansson.

60° 35' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.;

Alauda arv. an. 14.4.	Cuculus ab. (17.7.)	Osm. eperl. laich. 21.5.
A. Boschas an. 4.5.	Grus an. 3.5.	Ortyg. crex. an. 18.5.
” ab. 15.9.	” ab. 12.9.	Rana temp. laich. 29.4.
Bombus s. 8.5.	Hirundo rust. an. 10.5.	Saxicola oen. an. 23.4.
Corv. corn. n. 19.5.	” ab. 3.9.	Scarabæus s. 10.5.
” str. 8.8.	H. urbica an. 7.5.	Sturnus an. 3.4.
Cypselus an. 12.5.	” ab. 5.9.	” ab. 15.7.
” ab. 20.8.	Leuc. rut. laich. 6.5.	Vanessa urt. s. 3.5.
Cuculus an. 6.5.	Mot. alba an. 20.4.	

Süd-Karelien. — Wiborg. — Eisenbahnbeamter

C. M. Heikel.

60° 43' n. Br.; 28° 46' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 27.3.	Fr. coel. ♂ an. 3.4.	Mot. alba an. 30.3.
Anser an. 27.3.	Fr. domestica n. 2.4.	Rana temp. laich. 4.5.
Ardea stellaris n. 27.5,	Grus an. 28.3.	Saxicola oen. an. 23.4.
1895.	Hirundo rust. an. 2.5.	Scarabæus s. 28.4.
Bombus s. 4.5.	H. urbica an. 28.4.	T. tetrrix. spiel. 6.3.
Cypselus an. 18.5.	L. phoenic. an. 10.5.	Vanessa urt. s. 29.3.
Cuculus an. 9.5.	L. philomela an. 2.5.	

Säkkijärvi. — M. Hirn.

60° 35' n. Br.; 28° ö. Gr.

Alauda arv. an. 19.4.	Fr. coel. ♀ an. 21.4.	Num. arc. an. 6.5.
Ampelis g. an. 6.10.	Fuligula cl. an. 24.4.	Oriolus g. an. 20.4.
A. Boschas an. 24.4.	Grus an. 20.4.	Rana temp. laich. 4.5.
Anser an. 18.4.	Hirundo rust. an. 15.5.	Scarabæus s. 3.5.
Cygnus an. 9.4.	H. urbica an. 15.5.	T. tetrrix spiel. 21.4.
” ab. 14.11.	” ab. 24.30.8.	Tot. hyp. an. 8.5.
Cuculus an. 10.5.	Leuc. rut. laich. 30.4.	Turd. mus. an. 21.4.
Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Mot. alba an. 20.4.	T. pilar. an. 20.4.

Wiborg, Iso-Merijoki. — Landwirth Robert Pettersson.

60° 45' n. Br.; 28° 40' ö. Gr.: c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 26.4.	Cygnus an. 13.4.	Hirundo rust. an. 9.5.
Anser an. 26.4.	Cuculus an. 9.5.	” ab. 14.9.
Bombus s. 3.5.	Grus an. 19.4.	H. urbica an. 15.5.

H. urbica ab. 14.(18).9.	Ortyg. crex. an. 19.5.	T. tetrrix spiel. 15.3.
Mot. alba an. 21.4.	Rana temp. laich. 27.4.	Turd. mus. an. 22.4.
" ab. 20.9.	Scarabæus s. 10.5.	T. pilar. an. 21.4.
Num. arc. an. 10.5.	Sturnus an. 21.4.	Vanessa urt. s. 20.4.

Jääski, Kostiala. — Provinzial-Arzt Dr. Alarik. Fabritius.

61° 2' n. Br.; 28° 57' ö. Gr.; c. 40 m. ü. M.

Alauda arv. an. 23.4.	Fr. coel. ab. 8—25.9.	Mergus serr. an. 5.5.
" ab. 14.9.	Fuligula cl. an. 8.4.	Num. arc. an. 24.4.
A. Boschas st.	Grus an. 21.4.	Ortyg. crex. an. 18.5.
Anser an. 8.5.	" ab. 28.8.	Rana temp. laich. 3.5.
" ab. 18.10.	Hirundo rust. an. 10.5.	Saxicola oen. an. 1.5.
Bombus s. 1.5.	" ab. 16.9.	" ab. 10.9.
Corv. corn. st.	H. urbica an. 15.5.	Sylvia troch. an. 2.5.
" n. 15.4.	" ab. 14.9.	Scarabæus s. 6.4.
" str. 24.8.	L. phoenic. an. 27.4.	Sturnus an. 10.4.
Cygnus an. 6.4.	" ab. 20.9.	" ab. (12.6.)
Cuculus an. 10.5.	L. philomela an. 19.5.	Totanus hyp. an. 29.4.
" ab. (27.7.)	Leuc. rut. laich. 21.5.	Turd. mus. an. 4.5.
Ember. niv. an. 5.4.	Mot. alba an. 20.4.	T. pilar. an. 21.4.
Fr. coel. ♂ an. 20.4.	" ab. 21.9.	Vanessa urt. s. 25.4.
" ♀ an. 26.4.		

Sakkola, Kirchdorf. — Pfarrer O. H. Bergström.

60° 42' n. Br.; 30° 12' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Alauda arv. an. 10.4.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Osm. eperl. laich. 11.5.
" ab. 1.11.	" ab. 15.9.	Ortyg. crex. an. 28.5.
Ampelis g. an. 4.11.	Grus an. 20.4.	Scolopax rust. an. 26.4.
Anser an. 20.9.	" ab. 3.9.	Saxicola oen. an. 27.4.
Corv. corn. str. (21.5.)	Hirundo rust. an. 12.5.	" ab. 4.9.
Cygnus an. 4.11.	" ab. 12.9.	Scarabæus s. 30.4.
Cypselus an. 20.5.	H. urbica an. 9.5.	Sturnus an. 20.4.
" ab. 20.8.	" ab. 8.9.	Tot. hypol. an. 23.4.
Cuculus an. 11.5.	Lusc. phoen. an. 1.5.	Turd. mus. an. 24.4.
" ab. (1.8.)	Mot. alba an. 20.4.	Vanessa urt. s. 25.4.
Ember. niv. an. 22.3.	Num. arc. an. 25.4.	

Satakunta. — Loimaa, Hirvikoski. — Pfarrer

J. V. Warttinen.

60° 52' n. Br.; 22° 56' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Alauda arv. an. 10.4.	Hirundo rust. an. 10.5.	Rana temp. laich. 28.4.
Bombus s. 3.5.	" ab. 25.8.	Saxicola oen. an. 25.4.
Corv. corn. st.	Lusc. phoen. an. 27.4.	Scarabæus s. 10.5.
Cuculus an. 10.5.	Mot. alba an. 13.4.	Sturnus an. 14.4.
Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Num. arc. an. 28.4.	Turd. mus. an. 21.4.
Grus an. 16.4.	Ortyg. crex. an. 21.5.	Vanessa urt. s. 24.4.

Eurajoki, Lappjoki. — Pfarrer I. L. Roos.

61° 11' n. Br.; 21° 31' ö. Gr.

Alauda arv. an. 5.4.	Grus ab. 15.9.	Rana temp. laich. 27
Ampelis g. an. 17.10.	Hirundo rust. an. 9.5.	—30.4.
Anser an. 10.4.	" ab. 30.8.—12.9.	Saxicola oen. an. 23.4.
Bombus s. 3.5.	H. urbica an. 7.5.	" ab. 31.8.
Corv. corn. str. Anf. 9.	" ab. 10.8.	Scarabæus s. 6.5.
Cypselus an. 22.5.	Lusc. phoen. an. 21.5.	Sturnus an. 13.4.
Cuculus an. 11.5.	Leuc. rut. laich. 3.5.	" ab. 20.6.—15.10.
" ab. (30.6—6.7.)	Mot. alba an. 20.4.	Tot. hypol. an. 20.5.
Ember. niv. an. 15.3.	" ab. 25.9.	Turd. mus. an. 19.4.
Grus an. 26.4.	Ortyg. crex. an. 20.5.	Vanessa urt. s. 21.4.

Pirkkala, Kirchdorf. — Cand. Phil. M. Starck.

61° 30' n. Br.; 23° 30' ö. Gr.; c. 80 m. ü. M.

Alauda arv. an. 19.4.	Hirundo rust. an. 16.5.	Osm. eperl. laich. 12
Bombus s. 30.4.	H. urbica an. 16.5.	—13.5.
Cuculus an. 9.5.	Mot. alba an. 26.4.	Ortyg. crex. an. 22.5.
Grus an. 22.4.		Rana temp. laich. 1.5.

Ruovesi, Tapio. — Landgerichtsbeamte A. Lindeqvist.

61° 56' n. Br.; 24° 3' ö. Gr.; c. 100 m. ü. M.

Alauda arv. an. 20.4.	Fr. coel. ♂ an. 25.4.	Mot. alba an. 21.4.
Ampelis g. an. 9.11.	Fuligula cl. an. 15.4.	" ab. 16.9.
Anas crecca an. 19.4.	Grus. an. 16.4.	Num. arc. an. 27.4.
A. Boschas an. 17.4.	" ab. 10.9.	Ortyg. crex. an. 22.5.
Anser ab. 8.10.	Hirundo rust. an. 14.5.	Saxicola oen. an. 9.5.
Bombus s. 1.5.	" ab. 5.9.	Scarabæus s. 9.5.
Corv. corn. an. 13.4.	H. urbica an. 16.5.	Turd. mus. an. 3.5.
Cuculus an. 13.5.	" ab. 5.9.	T. pilar. an. 27.4.

Parkano, Kirchdorf. — Oberforstmeister Casimis Brander.

62° 1' n. Br.; 23° 2' ö. Gr.; c. 110 m. ü. M.

Abr. brama laich. 24.5.	Cypselus an. 5.6.	Lusc. phoen. an. 27.4.
Alauda arv. an. 17.4.	Cuculus an. 14.5.	" ab. 4.9.
Amp. garr. an. 18.10.	Ember. niv. an. 10.4.	Leuc. rut. laich. 22.5.
A. Boschas an. 10.4.	Fr. coel. ♂ an. 16.4.	Mot. alba an. 19.4.
Anser an. 10.5.	" ♀ an. 24.4.	" ab. 9—16.9.
" ab. 24.9.	" ab. 12.10.	Num. arc. 25.4.
Bombus s. 27.4.	Fuligula cl. an. 20.4.	Osm. eperl. laich. 8.5.
Coreg. alb. laich. 5.10.	Grus. an. 19.4.	Rana temp. laich. 1.5.
Corv. corn. an. 15—	" ab. 31.8.	Scolopax rust. an. 18.5.
30.3.	Hirundo rust. ab. 26.8.	Saxicola oen. an. 23.4.
Corv. corn. n. 2.5.	H. urbica an. 19.5.	" ab. 2.9.
" str. 22.8.	" ab. 26.8.	Sylvia troch. an. 6.5.

Scarabæus s. 27.4.	Tot. hyp. an. 10.5.	T. pilar. an. 22.4.
Sturnus an. 23.4.	Turd. mus. an. 23.4.	Vanessa urt. s. 13.4.
T. tetricus spiel. 28.3.		

Süd-Tawastland. — Mustiala. — Dr. P. A. Karsten.

60° 49' n. Br.; 23° 47' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Abr. brama laich. 19.5.	Cuculus an. 11.5.	Saxicola oen. an. 27.4.
Alauda arv. an. 29.3.	Grus an. 20.4.	Sylvia troch. an. 27.4.
A. Boschas an. 20.4.	H. urbica an. 28.4.	Scarabæus s. 1.5.
Anser an. 24.4.	Lusc. phoen. an. 21.4.	Sturnus ab. 2.4.
Bombus s. 27.4.	Leuc. rut. laich. 10.5.	Tot. hypol. an. 7.5.
Corv. corn. n. 17.4.	Mot. alba an. 15.4.	Turd. mus. an. 16.4.
„ str. 12.8.	Num. arc. an. 24.4.	T. pilar. an. 26.3.
Cygnus an. 11.4.	Ortyg. crex. an. 16.5.	Vanessa urt. s. 19.4.
Cypselus an. 23.5.	Rana temp. laich. 25.4.	

Janakkala, Virala. — Forstwärter Johan Hanström.

60° 54' n. Br.; 24° 36' ö. Gr.; c. 80 m. ü. M.

Abr. br. laich. 1.5.	H. urbica an. 10.5.	Rana temp. laich. 29.4.
Alauda arv. an. 16.4.	Mot. alba an. 18.4.	Scolop. rust. an. 27.4.
A. Boschas an. 19.4.	Mergus serr. an. 29.4.	Sturnus an. 2.4.
Anser an. 24.4.	Num. arc. an. 1.5.	T. pilar. an. 8.5.
Cuculus an. 7.5.	Ortyg. crex. an. 21.5.	Vanessa urt. s. 22.4.
Grus an. 15.4.		

Asikkala, Urajärvi. — Gutsbesitzer Hugo v. Heideman.

61° 8' n. Br.; 25° 48' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Alauda arv. an. 20.4.	Fulig. cl. an. 8.5.	Ortyg. crex. an. 20.5.
Ampelis g. an. 13.10.	Grus an. 21.4.	Rana temp. laich. 2.5.
A. Boschas an. 28.4.	„ ab. 2—5—19.9.	Scolop. rust. an. 2.5.
Anser ab. 15.9.	Hirundo rust. an. 9.5.	Saxicola oen. an. 27.4.
Bombus s. 25.4.	„ ab. 15.9.	Scarabæus s. 2.5.
Coreg. alb. laich. 8.11.	H. urbica an. 9.5.	Sturnus an. 13.(19).4.
Corv. corn. an. 2.4.	„ ab. 7.9.	T. tetricus spiel. 22.4.
Cuculus an. 2.5.	Lusc. phoen. an. 27.4.	Tot. hypol. an. 7.5.
Fr. „ ab. (29.7.)	Leuc. rut. laich. 20.5.	Turd. mus. an. 26.4.
Fr. „ coel. ♂ an. 20.4.	Mot. alba an. 24.4.	T. pilar. an. 26.4.
„ ♀ an. 26.4.	„ ab. 29.9.(10.10.)	Vanessa urt. s. 25.4.
„ ab. 29.9.	Num. arc. an. 21.4.	

Pälkäne, Tammola. — Pfarrer August Laaksonen.

61° 21' n. Br.; 24° 17' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Alauda arv. an. 20.4.	Cuculus an. 11.5.	Grus an. 19.4.
Bombus s. 2.5.	„ ab. (7.7.)	„ ab. 30.8

Hirundo rust. an. 15.5.	Ortyg. crex. an. 19.5.	Sturnus an. 16.4.
Lusc. phoen. an. 4.5.	Rana temp. laich. 29.4.	Turd. mus. an. 19.4.
Mot. alba an. 19.4.	Saxicola oen. an. 27.4.	Vanessa urt. s. 20.4.
Num. arc. an. 27.4.	Scarabæus s. 28.4.	

Sysmä, Nuoramois. — Gutsbesitzer Karl Wilskman.

61° 27' n. Br.; 25° 51' ö. Gr.; c. 95 m. ü. M.

Abr. br. laich. 27.5.	Fr. coel. ♀ an. 21.4.	Ortyg. crex. an. 11.5.
Alauda arv. an. 18.4.	Fulig. cl. an. 14.4.	Rana temp. laich. 30.4.
Anas crecca an. 4.5.	Grus an. 20.4.	Saxicola oen. an. 18.4.
A. Boschas an. 26.4.	„ ab. 20.8—15.9.	Scarabæus s. 4.4.
Bombus s. 30.4.	Hirundo rust. an. 2.5.	Sturnus an. 18.4.
Corv. corn. n. 2.4.	H. urbica an. 27.4.	„ ab. 9.9—18.10.
„ str. 1.7.	„ ab. 9.9.	T. tetrax spiel. 26.3.
Cygnus an. 20.4.	Lusc. phoen. an. 28.4.	Tot. hypol. an. 10.5.
Cypselus an. 25.5.	L. philomela an. 22.5.	Turd. mus. an. 1.5.
Cuculus an. 6.5.	Leuc. rut. laich. 11.5.	T. pilar. an. 22.4.
Ember. niv. an. 16.3.	Mot. alba an. 20.4.	Vanessa urt. s. 19.4.
Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Num. arc. an. 25.4.	

Süd-Sawo. — Mikkeli. — Fräulein Ingeborg Ehnberg.

61° 41' n. Br.; 27° 15' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Abr. br. laich. 21.5.	Hirundo rust. an. 10.5.	Scarabæus s. 28.4.
Ampelis g. an. 29.10.	H. urbica an. 14.5.	Sturnus an. 11.4.
A. Boschas an. 12.4.	Lusc. phoen. an. 26.4.	Tot. hypol. an. 2.5.
Bombus s. 27.4.	Leuc. rut. laich. 23.5.	Turd. mus. an. 15.5.
Corv. corn. str. 18.8.	Mot. alba an. 19.4.	T. pilar. an. Ein Theil
Cygnus an. 18.4.	Ortyg. crex. an. 18.5.	das ganze Jahr.
Cuculus an. 20.4.	Rana temp. laich. 2.5.	Vanessa urt. s. 19.4.
Fr. coel. ♂ an. 20.4.		

Puumala, Kirchkorf. — Fräulein Bertha Witikka.

61° 32' n. Br.; 28° 10' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Alauda arv. an. 14.4.	Grus an. 2.5.	Saxicola oen. an. 29.4.
Bombus s. 30.4.	Hirundo rust. an. 11.5.	Scarabæus s. 4.5.
Cygnus an. 8.4.	„ ab. 12.9.	Sturnus an. 16.4.
Cuculus an. 11.5.	Mot. alba an. 22.4.	Turd. mus. an. 29.4.
Emb. niv. an. 28.3.	„ ab. 29.9.	T. pilar. an. 20.4.
Fr. coel. ♂ an. 15.4.	Ortyg. crex. an. 25.6.	Vanessa urt. s. 26.4.
„ ♀ an. 20.4.	Rana temp. laich. 1.5.	

Sulkava, Tiittala. — Gutsbesitzer C. Ch. Lindfors.

61° 48' n. Br.; 28° 20' ö. Gr.; c. 110 m. ü. M.

Abr. br. laich. 7.6.	Ampelis g. an. 25.9.	A. Boschas an. 22.4.
Alauda arv. an. 20.4.	Anas crecca an. 28.4.	Anser an. 7.5.

Anser ab. (3.9.) 11.10.	Hirundo rust. an. 10	Ortyg. crex. an. 1.6.
Bombus s. 30.4.	—17.5.	Rana temp. laich. 5.5.
Corv. corv. str. 25.8.	ab. 28.8.	Scolopax rust. ab. 6.10.
Cygnus an. 20.4.	H. urbica ab. 28.8.	Saxicola oen. an. 20.4.
Cuculus an. 9.5.	Lusc. phoen. an. 29.4.	Scarabæus s. 27.4.
Emb. niv. an. 13.4.	L. philomela an. 18.5.	Sturnus an. 20.4.
Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Leuc. rut. laich. 21.5.	Tot. hypol. an. 27.4.
Fr. coel. ♀ an. 25.4.	Mot. alba an. 20.4.	Tetr. urog. spiel. 20.4.
Fulg. cl. an. 20.4.	ab. 26.10.	Turd. mus. an. 21.4.
F. glacialis an. 12.5.	Num. arc. an. 26.4.	T. pilar. an. 21.4.
Grus an. 25.4.	Osm. eperl. laich. 10.5.	Vanessa urt. s. 25.4.

Savonlinna. — Lektor Auk. Snellman.

61° 52' n. Br.; 28° 52' ö. Gr.; c. 85 m. ü. M.

Abr. br. laich. 23.5—	Cuculus an. 10.5.	Leuc. rut. laich. 26.5.
6.6.	ab. (18.7.)	Mot. alba an. 20.4.
Alanda arv. an. 9.4.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Num. arc. an. 3.5.
Ampelis g. an. 18.10.	Fr. coel. ♀ an. 25.4.	Osm. eperl. laich. 25.4.
A. Boschas an. 20.4.	Fuligula cl. an. 21.4.	Rana temp. laich. 3.5.
ab. 10.10.	F. glacialis an. 20.5.	Scolop. rust. an. 28.4.
Anser an. 28.4.	Grus an. 21.4.	Saxicola oen. an. 28.4.
ab. 15.9.	ab. 10.10.	Sylvia troch. an. 5.5.
Bombus s. 25.4.	Hirundo rust. an. 12.5.	Scarabæus s. 8.5.
Coreg. alb. laich. 15.10.	ab. 17.9.	Sturnus an. 19.4.
Cygnus an. 13.4.	H. urbica an. 11.5.	Tot. hypol. an. 3.5.
ab. 27.10.	ab. 16.9.	Vanessa urt. s. (30.3.)
Cypselus an. 22.5.	Lusc. phoen. an. 25.4.	22.4.
ab. 10.9.	L. philomela an. 24.5.	

Ladoga-Karelien. — Kurkijoki, Rohola. — Fräulein
Hilja Genetz,

61° 18' n. Br.; 29° 50' ö. Gr.; c. 30 m. ü. M.

Abr. br. laich. 14.6.	Cuculus ab. (5.8.)	Ortyg. crex. an. 20.5.
Alanda arv. an. 20.4.	Fr. coel. ♂ an. 23.4.	Rana temp. laich. 3.5.
Ampelis g. an. 12.12.	Fuligula cl. an. 7.5.	Saxicola oen. an. 25.4.
A. Boschas an. 5.5.	Grus. an. 29.5.	ab. 7.9.
ab. 1.11.	Hirundo rust. an. 10.5.	Sylvia troch. an. 11.5.
Anser an. 26.4.	ab. 29.8.	Scarabæus s. 30.4.
ab. 3.10.	Lusc. phoen. an. 5.5.	Sturnus an. 16.4.
Bombus s. 3.5.	L. philomela an. 19.5.	T. tetr. spiel. (1.) 22.4.
Corv. corn. an. 19.6.	Mot. alba an. 30.4.	Turd. mus. an. 1.5.
Cygnus an. 21.4.	ab. 10.9.	T. pilar. an. 27.4.
ab. 20.10.	Osm. eperl. laich. 9.5.	Vanessa urt. s. 25.4.
Cuculus an. 12.5.		

Impilaks, Viipulanniemi. — Provinzialarzt Otto Meurman.

61° 39' n. Br.; 31° 10' ö. Gr.; c. 25 m. ü. M.

Alauda arv. an. 28.4.	Emb. niv. an. 5—10.4.	Rana temp. laich. 4.5.
Anas crecca an. 4.5.	Fr. coel. ♂ an. 19.4.	Saxicola oen. an. 6.5.
A. Boschas an. 2.5.	H. urbica an. 12.5.	Scarabæus s. 1.5.
Anser an. 30.4.	L. rutilus laich. 9.5.	Sturnus an. 11.4.
Bombus s. 5.5.	Mot. alba an. 19.4.	T. tetrax spiel. 1—6.4.
Corv. corn. n. 24.4.	Mergus serr. an. 25.4.	Tot. hypol. an. 7.5.
„ str. 6.6.	Num. arc. an. 7.5.	Turd. mus. an. 2.5.
Cygnus an. 22.4.	Osm. eperl. laich. 2.5.	T. pilar. an. 3.5.
Cuculus an. 12.5.	Ortyg. crex. an. 1.6.	Vanessa urt. s. 29.4.
„ ab. (28.7.)		
noch gehört.		

Pälkjärvi, Alahovi. — Fräulein Inez Karstén.

62° 3' n. Br.; 30° 40' ö. Gr.

Abr. br. laich. 13.5.	Fr. coel. ab. 13.10.	Mot. alba ab. 20.9.
Alauda arv. an. 21.4.	Fuligula cl. an. 6.5.	Mergus serr. an. 10.5.
Ampelis g. an. 23.9.	F. glarialis an. 20.5.	Num. arc. an. 5.5.
Anas crecca an. 10.5.	Grus an. 23.4.	Rana temp. laich. 6.5.
A. Boschas an. 4.5.	„ ab. 17.9.	Scolop. rust. an. 14.5.
„ ab. 21.10.	Hirundo rust. an. 11.5.	Saxicola oen. an. 5.5.
Anser an. 10.5.	„ ab. 8.9.	Sylvia troch. an. 18.5.
„ ab. 15.10.	H. urbica an. 17.5.	Scarabæus s. 6.5.
Bombus s. 5.5.	„ ab. 2.9.	Tot. hypol. an. 7.5.
Corv. corn. str. 24.8.	Lusc. phoen. an. 28.5.	Turd. mus. an. 25.4.
Cuculus an. 11.5.	L. philomela an. 22.5.	T. pilar. an. 26.4.
Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Mot. alba an. 23.4.	Vanessa urt. s. 6.5.
„ ♀ an. 1.5.		

Nord-Tawastland. — Korpilahti, Kirchdorf. — Pfarrer

Gust. Ad. Rydman.

62° 2' n. Br.; 25° 34' ö. Gr.; c. 90 m. ü. M.

Alauda arv. an. 24.4.	Grus ab. 2.9.	Scarabæus s. 9.5.
A. Boschas an. 16.5.	Hirundo rust. an. 21.5.	Sturnus an. 20.4.
Corv. corn. str. 9.8.	H. urbica an. 17.5.	T. tetrax spiel. 27.4.
Cuculus an. 10.5.	Lusc. phoen. an. 12.5.	Turd. mus. an. 2.5.
Fr. coel. ♂ an. 19.4.	Mot. alba an. 21.4.	T. pilar. an. 8.5.
„ ♀ an. 24.4.		

Saarijärvi, Pajuniemi. — Disponent A. A. Lilius.

62° 42' n. Br.; 25° 16' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Abr. br. laich. 19.6.	Ampelis g. an. 20.10.	Anser ab. 7.10.
Alauda arv. an. 21.4.	A. Boschas an. 21.4.	Coreg. alb. laich. 18.10.

Cygnus an. 16.4.	H. urbica an. 11.5.	Salmo salar 1.6.
" ab. 2.11.	" ab. 6.9.	" laich. 30.9.
Cuculus an. 10.5.	Lusc. phoen. an. 10.5.	Scolop. rust. an. 4.5.
" ab. (24.8.)	" ab. 18.9.	Saxicola oen. an. 9.5.
Ember. niv. an. 5.4.	Leuc. rut. laich. 19.5.	Scarabæus s. 11.5.
Fr. coel. ♂ an. 18.4.	Mot. alba an. 23.4.	Sturnus Kommt nicht
" ♀ an. 22.4.	" ab. 20.9.	vor.
" ab. 25.9.	Mergus serr. an. 8.5.	T. tetrrix spiel. 19.4.
Fuligula cl. an. 23.4.	Num. arc. an. 5.5.	Tot. hypol. an. 10.5.
Grus an. 26.4.	Osm. eperl. laich. 11.5.	T. urog. spiel. 21.4.
" ab. 8.9.	Ortyg. crex. an. 6.6.	Turd. mus. an. 22.4.
Hirundo rust. an. 16.5.	Rana temp. laich. 9.5.	T. pilar. an. 23.4.
" ab. 8.9.		Vanessa urt. s. 29.4.

Saarijärvi, Hännilä. — Landwirth Werner Taipale.

62° 42' n. Br.; 25° 11' ö. Gr.; c. 120 m. ü. M.

Alauda arv. an. 26.4.	H. urbica an. 20.5.	Saxicola oen. an. 25.4.
Anas crecca an. 10.5.	L. rutilus laich. 15.5.	Scarabæus s. 20.5.
A. Boschas an. 20.5.	Mot. alba an. 25.4.	T. tetrrix spiel. 10.4.
Cygnus an. 25.4.	Mergus serr. an. 15.5.	T. urog. spiel. 25.4.
Cuculus an. 16.5.	Osm. eperl. laich. 5.5.	Turd. mus. an. 25.4.
Grus an. 26.4.	Rana temp. laich. 17.5.	T. pilar. an. 25.4.
Hirundo rust. an. 16.5.	Scolop. rust. an. 18.5.	

Rautalampi, Koski. — Pfarrer Gottlieb Dahlgrén.

62° 36' n. Br.; 26° 43' ö. Gr.; c. 100 m. ü. M.

Alauda arv. an. 26.4.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	L. rutilus laich. 20.5.
Ampelis g. an. 24.9.	Fuligula cl. an. 18.4.	Mot. alba an. 21.4.
Anser an. 29.4.	Grus an. 20.4.	Num. arc. an. 22.4.
" ab. 7.10.	" ab. 1.9.	Rana temp. laich. 2.5.
Bombus s. 26.4.	Hirundo rust. an. 10.5.	Saxicola oen. an. 25.4.
Corv. corn. an. 18.3.	" ab. 29.8.	T. tetrrix spiel. 17.4.
" str. 12.9.	H. urbica an. 18.5.	Turd. mus. an. 22.4.
Cygnus an. 22.4.	" ab. 29.8.	T. pilar. an. 27.4.
Cuculus an. 8.5.	Lusc. phoen. an. 29.4.	Vanessa urt. s. 25.4.
Emb. niv. an. 12.4.		

Wiitasaari, Haapaniemi. — Pfarrer Em. Fr. Landgren.

63° 4' n. Br.; 25° 50' ö. Gr.; c. 105 m. ü. M.

Abr. br. laich. 7.6.	Cuculus an. 10.5.	Hirundo rust. an. 13.5.
Alauda arv. an. 13.4.	Emb. niv. an. 31.3.	" ab. 27.8.
Anas crecca an. 20.5.	Fr. coel. ♂ an. 10.4.	H. urbica an. 26.5.
A. Boschas an. 15.5.	" ♀ an. 18.4.	" ab. 27.8.
Bombus s. 26.4.	" ab. 15.9.	Lusc. phoen. an. 6.5.
Corv. corn. n. 23.4.	Fuligula cl. an. 20.4.	L. rutilus laich. 20.5.
Cygnus an. 13.4.	Grus an. 16.4.	Mot. alba an. 18.4.
Cypselus an. 26.4.	" ab. 8.9.	" ab. 8.

Mergus serr. an. 15.5.	Saxicola oen. ab. 3.5.	T. tetrrix spiel. 27.3.
Ortyg. crex. an. 18.5.	Sylvia troch. an. 18.5.	Turd. mus. an. 19.4.
Rana temp. laich. 5.5.	Scarabæus s. 3.5.	T. pilar. an. 2.5.
Saxicola oen. an. 3.5.	Sturnus an. 5.5.	Vanessa urt. s. 20.4.

Pihitipudas, Kirchdorf. — Dorfschullehrer Alfr. Fredman.

63° 22' n. Br.; 25° 34' ö. Gr.; c. 115 m. ü. M.

Alauda arv. an. 18.4.	Hirundo rust. an. 16.5.	Saxicola oen. an. 2.5.
A. Boschas an. 10.4.	H. urbica an. 14.5.	Sylvia troch. an. 2.5.
Bombus s. 7.5.	Lusc. phoen. an. 9.5.	Scarabæus s. 2.5.
Emb. niv. an. 20.3.	L. rutilus laich. 18.5.	T. tetrrix spiel. 15.4.
Fr. coel. ♂ an. 26.4.	Mot. alba an. 20.4.	Tot. hypol. an. 29.4.
” ♀ an. (25.4.)	Num. arc. an. 28.4.	Turd. mus. an. 1.5.
Fuligula cl. an. 20.4.	Rana temp. laich. 1.5.	Vanessa urt. s. 22.4.
Grus an. 19.4.		

Nord-Sawo. — Iisalmi, Peltosalmi. — Landwirth
Hannes Nylander.

63° 31' n. Br.; 27° 13' ö. Gr.; c. 95 m. ü. M.

Abr. br. laich. 17.5.	Emb. niv. an. 7.4.	Num. arc. an. 28.4.
Alauda arv. an. 20.4.	Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Osm. eperl. laich. 6.5.
Anas crecca an. 30.4.	” ♀ an. 30.4.	Ortyg. crex. an. 27.5.
A. Boschas an. 21.4.	Fuligula cl. an. 28.4.	Rana temp. laich. 2.5.
Anser an. 25.4.	F. glacialis an. 23.4.	Scarabæus s. 6.5.
Bombus s. 7.5.	Grus an. 21—30.4.	Sturnus an. 20.4.
Corv. corn. an. 10.4.	H. urbica an. 30.4.	T. tetrrix spiel. 1—28.4.
” n. 20.4.	Lusc. phoen. an. 4.5.	Turd. mus. an. 23.4.
Cygnus an. 24.4.	L. rutilus laich. 19.5.	T. pilar. an. 20.4.
Cuculus an. 11.5.	Mot. alba an. 19—23.4.	Vanessa urt. s. 28.4.

Nord-Karelien. — Wärtsilä. — Frau Pfarrer Nina Karstén.

62° 10' n. Br.; 30° 39' ö. Gr.; a. 85 m. ü. M.

Abr. br. laich. 13.5.	Fr. coel. ab. 23.9.	Num. arc. an. 28.4.
Alauda arv. an. 18.4.	Fuligula cl. an. 6.5.	Ortyg. crex. an. 11.6.
Ampelis g. an. 14.10.	F. glacialis an. 19.5.	Rana temp. laich. 6.5.
Anas crecca an. 10.5.	Grus an. 21.4.	Scolop. rust. an. 14.5.
A. Boschas an. 30.4.	Hirundo rust. an. 18.5.	Saxicola oen. an. 1.5.
Anser an. 10.5.	H. urbica an. 17.5.	Sylvia troch. an. 16.5.
” ab. 15.10.	” ab. 15.9.	Scarabæus s. 8.5.
Bombus s. 2.5.	Lusc. phoen. an. 28.4.	T. tetrrix spiel. 3.4.
Corv. corn. st.	L. philomela an. 22.5.	Tot. hypol. an. 7.5.
” str. 9.8.	Mot. alba an. 22.4.	Turd. mus. an. 16.4.
Cuculus an. 16.5.	” ab. 16.9.	T. pilar. an. 26.4.
Fr. coel. ♂ an. 19.4.	Mergus serr. an. 6.5.	Vanessa urt. s. 27.4.
” ♀ an. 1.5.		

Süd-Ostrobothnien. — Sideby, Kirchdorf. — Pfarrer
K. E. Hohenthal.

62° 2' n. Br.; 21° 21' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 13.4.	Fr. coel. ♀ an. 10.4.	Mergus serr. an. 27.4.
Ampelis g. an. 18.10.	„ ab. 1.10.	Num. arc. an. 20.4.
Anas crecca an. 26.4.	F. clangula an. 19.4.	Ortyg. crex. an. 19.6.
A. Boschas an. 23.4.	F. mollissima an. 22.4.	Rana temp. laich. 29.4.
Anser an. 18.4.	F. glacialis an. 30.4.	Saxicola oen. an. 23.4.
„ ab. 17.10.	Grus an. 8.4.	„ ab. 28.8.
Bombus s. 8.5.	„ ab. 6.9.	Sylvia troch. an. 30.4.
Corv. corn. an. 26.3.	Hirundo rust. an. 13.5.	Scarabæus s. 8 5.
„ n. 18.4.	„ ab. 9.9.	Sturnus an. 26.3.
„ str. 26.6.	H. urbica an. 7.5.	T. tetrrix spiel. 18.4.
Cygnus an. 16.4.	„ ab. 8.9.	Tot. hypol. an. 30.4.
„ ab. 6.9.	Lusc. phoen. an. 27.4.	Turd. mus. an. 29.4.
Cuculus an. 17.5.	„ ab. 30.8.	T. pilar. an. 26.4.
Emb. niv. an. 10.3.	Mot. alba an. 19.4.	Vanesss urt. s. 13.4.
Fr. coel. ♂ an. 4.4.	„ ab. 10.10.	

Lappfjärd, Kirchdorf. — Pfarrer J. S. Laurell.

62° 15' n. Br.; 21° 31' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Abr. br. laich. 5—11.5.	Hirundo rust. an. 14.5.	Num. arc. an. 24.4.
Alauda arv. an. 11.4.	H. urbica an. 15.5.	Ortyg. crex. an. 27.5.
Bombus s. 9.5.	Lusc. phoen. an. 15.5.	Saxicola oen. an. 25.4.
Cuculus an. 18.5.	L. rutilus laich. 12—	Sturnus an. 20.4.
Emb. niv. an. 7.4.	16.4.	Turd. mus. an. 22.4.
Grus an. 26.4.	Mot. alba an. 23.4.	

Alavus, Töysä. — Pfarrer Arnold Berger.

62° 38' n. Br.; 23° 48' ö. Gr.

Abr. br. laich. 24.5.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Num. arc. an. 6.5.
Alauda arv. an. 21.5.	„ ♀ an. 1.5.	Rana temp. laich. 30.4.
Ampelis g. an. 16.10.	Fuligula cl. an. 20.4.	Saxicola oen. an. 26.4.
Anas crecca an. 20.4.	Grus an. 26.4.	Scarabæus s. 9.5.
A. Boschas an. 24.4.	Hirundo rust. an. 19.5.	Sturnus an. 22.4.
Anser. an. 28.4.	H. urbica an. 16.5.	T. urog. spiel. 28.4.
Bombus s. 28.4.	Lusc. phoen. an. 10.5.	Turd. mus. an. 26.4.
Corv. corn. n. 20.4.	L. rutilus laich. 20.5.	T. pilar. an. 28.4.
„ str. 25.8.	Mot. alba an. 23.4.	Vanessa urt. s. 25.4.
Cuculus an. 18.5.	Mergus serr. an. 5.5.	

Ilmajoki, Kirchdorf. — Arzt Dr. S. W. Liljebloom.

62° 44' n. Br.; 22° 35' ö. Gr.

Anser an. 21.4.	Cuculus an. 11.5.	Hirundo rust. an. 18.5.
Bombus s. 2.5.	Grus an. 20.4.	H. urbica an. 15.5.

Ortyg. crex. an. 20.5.	Scarabæus s. 9.5.	Vanessa urt. s. 22.4.
Rana temp. laich. 30.4.	Sturnus an. 13.4.	

Pörtom, Alholma. — Fräulein Saima Sjöberg.

62° 46' n. Br.; 21° 39' ö. Gr.

Alauda arv. an. 13.4.	Ember. niv. an. 24.3.	H. urbica ab. 15.8.
Ampelis g. an. 6.10.	Fr. coel. ♂ an. 14.4.	Lusc. phoen. an. 28.4.
Corv. corn. an. 18.3.	" ♀ an. 22.4.	Mot. alba an. 17.4.
Cygnus ab. 25.11.	Grus an. 20.4.	Saxicola oen. an. 14.4.
Cuculus an. 17.5.	Hirundo rust. an. 18.5.	Sturnus an. 23.4.
" ab. (30.6.)	H. urbica an. 16.5.	Vanessa urt. s. 21.5.

Mustasaari, Korsholm. — Frau Anna Wahlbeck.

63° 4' n. Br.; 21° 39' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 8.4.	Fr. coel. ♂ an. 14.4.	Num. arc. an. 25.4.
A. Boschias an. 20.4.	" ♀ an. 24.4.	Ortyg. crex. an. 4.6.
Anser an. 26.4.	Grus an. 22.4.	Rana temp. laich. 8.5.
Bombus s. 9.5.	Hirundo rust. an. 6.5.	Saxicola oen. an. 26.4.
Corv. corn. n. 16.4.	" ab. 6.9.	Scarabæus s. 6.5.
" str. 1.9.	Lusc. phoen. an. 28.4.	Sturnus an. 1.4.
Cypselus an. 4.6.	Mot. alba an. 24.4.	T. pilar. an. 14.4.
Cuculus an. 8.5.	" ab. 24.9.	

Wasa. — Lektor Dr. Hjalmar Hjelt.

63° 5' n. Br.; 21° 32' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 8.4.	Emb. niv. an. 17.3.	Mot. alba an. 19.4.
Anas crecca an. 5.5.	Fr. coel. ♂ an. 15.4.	Rana temp. laich. 29.4.
A. Boschias an. 27.4.	" ♀ an. 21.4.	Scarabæus s. 4.5.
Anser an. 23.4.	Fuligula cl. an. 2.5.	Sturnus an. 14.4.
Bombus s. 27.4.	F. glacialis an. 2.5.	T. tetrrix spiel. 28.4.
Corv. corn. st.	Grus an. 26.4.	Tot. hyp. an. 4.5.
" n. 15.4—5.5.	Hirundo rust. an. 17.5.	Turd. mus. an. 25.4.
Cygnus an. 2.5.	Lusc. phoen. an. 28.4.	T. pilar. an. 24.4.
Cuculus an. 18.5.	Leuc. rut. laich. 5.5.	Vanessa urt. s. 12.4.

Ylihärmä, Kirchdorf. — Pfarrer O. J. Cleve.

63° 8' n. Br.; 22° 45' ö. Gr.

Alauda arv. an. 15.4.	Grus. ab. 31.8.	Scarabæus s. 10.5.
Anser ab. 6.9—16.10.	Hirundo rust. an. 11.5.	Sturnus an. 19.4.
Bombus s. 6.5.	Lusc. phoen. an. 8.5.	T. tetrrix spiel. 19.4.
Corv. corn. n. 20.4.	Mot. alba an. 26.4.	Turd. mus. an. 23.4.
Cuculus an. 15.5.	Rana temp. laich. 30.4.	T. pilar. an. 30.4.
Fr. coel. ♂ an. 19.4.	Saxicola oen. an. 28.4.	Vanessa urt. s. 27.4.
Grus an. 29.4.		

Replot, Kirchdorf. — Pfarrer Maurits Elenius.

63° 14' n. Br.; 21° 22' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 18.4.	Cuculus an. 13.5.	Mot. alba an. 20.4.
" ab. 12.10.	Emb. niv. an. 14.3—	" ab. 24.9.
Ampelis garr. an. 12—	10.4.	Mergus serr. an. 29.4.
24.10.	Fr. coel. ♂ an. 21.4.	Num. arc. an. 22.4.
Anas crecca an. 25.4.	" ♀ an. (14.4.)	Rana temp. laich. 30.4.
A. Boschias an. 20.4.	" ab. 28.9.	Saxicola oen. an. 22.4.
Anser an. 19.4.	Fuligula cl. an. 26.4.	" ab. 4.9.
" ab. 20.4.	Grus an. 23.4.	Scarabæus s. 10.5.
Bombus s. 8.5.	" ab. 2.9.	Sturnus an. 20.4.
Corv. corn. an. 22.3.	Hir. rust. an. 11—15.5.	T. tetrrix spiel. 22.4.
" n. 19.4.	" ab. 21.9.	Tot. hypol. an. 20.4.
" str. 29.7.	H. urb. an. 11—15.5.	Turd. mus. an. 25.4.
Cygnus an. 28.4.	Lusc. phoen. an. 24.4.	T. pilar. an. 26.4.
" ab. 21.(10).10.	Leuc. rut. laich. 11.5.	Vanessa urt. s. 24.4.
Cypselus an. 25.4.		

Oravais, Kirchdorf. — Dorfschullehrer Oscar Krook.

63° 17' n. Br.; 22° 20' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 14.4.	Ember. niv. an. 7.4.	Num. arc. an. 20.4.
A. Boschias an. 19.4.	Grus an. 20.4.	Rana temp. laich. 26.4.
Bombus s. 7.5.	Hirundo rust. an. 11.5.	Saxicola oen. an. 22.4.
Corv. corn. an. 20.3.	ab. (31.7.)	Sturnus an. 16.4.
" n. 15.4.	H. urbica an. 12.5.	T. tetrrix spiel. 20.4.
Cygnus an. 19.4.	" ab. (27.7.)	T. urog. spiel. 17.4.
Cypselus an. 5.6.	Mot. alba an. 20.4.	Vanessa urt. s. 17.4.
Cuculus an. 17.5.		

Mittel-Ostrobothnien. — Alajärvi, Kirchdorf. — Probst
Jonatan Johansson.

63° n. Br.; 23° 49' ö. Gr.; c. 130 m. ü. M.

Alauda arv. an. 20.4.	Grus an. 20.4.	Saxicola oen. an. 29.4.
A. Boschias an. 4.5.	Hirundo rust. an. 11.5.	Sylvia troch. an. 6.5.
Bombus s. 30.4.	Lusc. phoen. an. 29.4.	Scarabæus s. 2.5.
Corv. corn. st.	Mot. alba an. 24.4.	Sturnus an. 12.4.
Cuculus an. 10.5.	Num. arc. an. 26.4.	Turd. mus. an. 29.4.
Fr. coel. ♂ an. 24.4.	Rana temp. laich. 1.5.	Vanessa urt. s. 24.4.

Haapajärvi, Lähemäki. — Landwirth A. J. Montin.

63° 46' n. Br.; 25° 18' ö. Gr

Abr. br. laich. 8—9.6.	Anser. an. 23.4.	Corv. corn. str. 26.6.
Alauda arv. an. 19.4.	Bombus s. 2.5.	Cuculus an. 17.5.
A. Boschias an. 23.4.	Corv. corn. an. 26.3.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.

Fuligula cl. an. 23.4.	Leuc. rut. laich. 9.5.	T. tetrrix spiel. 2.4.
Grus an. 16.4.	Mot. alba an. 22.4.	Tot. hypol. an. 7.5.
" ab. 5.9.	" ab. 15.9.	T. urog. spiel. 16.4.
Hirundo rust. an. 10.5.	Num. arc. an. 17.4.	Turd. mus. an. 22.4.
" ab. 23.8.	Rana temp. laich. 28.4.	T. pilar. an. 29.4.
H. urbica an. 11.5.	Saxicola oen. an. 26.4.	Vanessa urt. s. 28.4.
" ab. 30.8.	" ab. 5.9.	

Kalajokki, Kirchdorf. — Probst Karl Ad. Ottelin.

64° 15' n. Br.: 23° 55' ö. Gr.; c. 5. m. ü. M.

Alauda arv. an. 18.4.	Ember. niv. an. 9.4.	Num. arc. an. 22.4.
A. Boschas an. 22.4.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Rana temp. laich. 1.5.
Anser an. 24.4.	Grus an. 19.4.	Saxicola oen. an. 7.5.
" aa. 22.8.	" ab. 7.10.	Scarabæus s. 2.5.
Corv. corn. an. 31.3.	Hirundo rust. an. 18.5.	Sturnus an. 13.4.
" n. 13.4.	Lusc. phoen. an. 21.4.	T. tetrrix spiel. 17.4.
Cygnus an. 26.4.	Mot. alba an. 19.4.	Tot. hypol. an. 14.5.
Cuculus an. 16.5.	Mergus serr. an. 22.4.	

Kajanisch-Ostrobothnien. — Kajaani. — Fräulein
Maria Renfors.

64° 15' n. Br.; 27° 45' ö. Gr.; c. 145 m. ü. M.

Ampelis g. an. 20.9.	Hirundo rust. an. 17.5.	Mot. alba ab. 10.10.
Bombus s. 5.5.	" ab. 31.8.	Rana temp. laich. 5.5.
Cygnus an. 22.4.	H. urbica an. 17.5.	Saxicola oen. an. 29.4.
Cuculus an. 22.5.	" ab. 31.8.	Tot. hypol. an. 4.5.
Fr. coel. ♂ an. 23.4.	Lusc. phoen. an. 8.5.	Turd. mus. an. 29.4.
Fuligula cl. an. 26.4.	Mot. alba an. 28.4.	Vanessa urt. s. 1.5.
Grus an. 29.4.		

Kajaani. — Forstwärter H. E. Heiman.

Alauda arv. an. 5.5.	Fr. coel. ♂ an. 1.5.	Num. arc. an. 8.5.
Ampelis g. an. 11.9.	" ♀ an. 4.5.	Rana temp. laich. 4.5.
Anas crecca an. 29.4.	Fuligula cl. an. 3.5.	Saxicola oen. an. 7.5.
A. Boschas an. 27.4.	Grus an. 29.4.	Scarabæus s. 17.5.
Anser an. 26.4.	Hirundo rust. an. 17.5.	Sturnus an. 26.4.
Bombus s. 9.5.	H. urbica an. 26.5.	T. tetrrix spiel. 2.5.
Corv. corn. an. 8.4.	Lusc. phoen. an. 1.5.	T. urog. spiel. 3.5.
" n. 4.5.	Mot. alba an. 25.4.	Turd. mus. an. 14.6.
Cygnus an. 26.4.	Mergus serr. an. 2.5.	Vanessa urt. s. 14.6.
Cuculus an. 19.5.		

Hyrnsalmi, Salmenkylä. — Förster Otto G. Wænerberg.

64° 40' n. Br.; 28° 33' ö. Gr.; c. 165 m. ü. M.

Anas crecca an. 29.4.	Fr. coel. ♀ an. 28.4.	Mot. flava an. 9.5.
A. Boschias an. 29.4.	" ab. 25.9.	Mergus serr. an. 28.4.
Anser an. 22.4.	Fuligula cl. an. 24.4.	Num. arc. an. 16.5.
Anthus triv. an. 15.5.	Grus an. 23.4.	Saxicola oen. an. 3.5.
Bombus s. 65.	" ab. 31.8.	" rub. an. 12.5.
Corv. corn. an. 16.4.	Hirundo rust. an. 16.5.	Sylvia troch. an. 15.5.
" n. 29.4.	" ab. 12.9.	T. tetrrix spiel. 29.4.
Cygnus an. 12.4.	Lusc. phoen. an. 29.4.	Tot. hypol. an. 5.5.
Cuculus an. 24.5.	Mot. alba an. 21.4.	Turd. mus. an. 29.4.
Ember. niv. an. 19.3.	" ab. 21.9.	T. pilar an. 29.4.
Fr. coel. ♂ an. 22.4.		

Nord-Ostrobothnien. — Ii, Etelä-Ii. — Pfarrer M. Hiltula

65° 16' n. Br.; 25° 20' ö. Gr.; c. 5 m. ü. M.

Alauda arv. an. 24.4.	Esox luc. laich. 10.5.	Mot. alba an. 23.4.
Ampelis g. an. 25.9.	Fr. coel. ♂ an. 21.4.	" ab. 10.9.
Anas crecca an. 30.4.	" ♀ an. 30.4.	Mergus serr. an. 27.4.
A. Boschias an. 27.4.	" ab. 20.9.	Num. arc. an. 27.4.
Anser an. 23.4.	Fuligula cl. an. 26.4.	Rana temp. laich. 13.5.
" ab. 15.9.	Grus an. 27.4.	Salmo salar 21.5.
Bombus s. 8.5.	" ab. 2.9.	Saxicola oen. an. 27.4.
Corv. corn. an. 1.4.	Hirundo rust. an. 15.5.	Scarabæus s. 13.5.
" n. 18.4.	" ab. 25.8.	T. tetrrix spiel. 7.4.
Cygnus an. 26.4.	H. urbica an. 20.5.	Tot. hypol. an. 3.5.
Cuculus an. 19.5.	" ab. 20.8.	T. urog. spiel. 20.4.
Ember. niv. an. 8.4.	Lusc. phoen. an. 28.4.	Turd. mus. an. 28.3.
E. citrinella an. 20.4.	Leuc. rut. laich. 10.5.	

Kemi, Kirchdorf. — Förster K. J. Ehnberg.

65° 44' n. Br.; 24° 33' ö. Gr.; c. 5 m. ü. m.

Alauda arv. an. 26.4.	Grus an. 27.4.	Scarabæus s. 16.5.
Ampelis g. an. 12.10.	" ab. 7.9.	T. tetrrix spiel. 8.4.
Anas crecca an. 4.5.	Hirundo rust. an. 19.5.	Tot. hyp. an. 7.6.
A. Boschias an. 28.4.	" ab. 18.8.	T. pilar. an. 8.5.
" ab. 18.10.	Lusc. phoen. an. 19.5.	Vanessa urt. s. 28.4.
Bombus s. 15.5.	" ab. 20.8.	
Corv. corn. an. 18.4.	Leuc. rut. laich. 21.5.	Anas acuta an. 4.5.
" n. 29.4.	Mot. alba an. 26.4.	Anthus obsc. 3.5.
" str. 8.7.	" ab. 6.9.	Emb. schoen. an. 3.5.
Cygnus ab. 16.10.	Mergus serr. an. 1.5.	Emb. citr. an. 13.4.
Cuculus an. 10.5.	Num. arc. an. 23.5.	Falco aesal. an. 24.4.
Ember. niv. an. 7.4.	Rana temp. laich. 8.5.	Fr. montifr. an. 3.5.
Fr. coel. ♂ an. 19.4.	Salmo salar 15.6.	Fr. lapponica an. 3.5.
" ♀ an. 22.4.	Saxicola oen. an. 28.4.	Mot. flava an. 23.5.
" ab. 24.9.	" ab. 6.9.	(Rovaniemi).
Fuligula cl. an. 30.4.	Sylvia troch. an. 16.5.	Sax. rubetra an. 2.5.

Pudasjärvi, Kirghdorf. — Provinzial-Artz J. Stenbäck.

65° 23' n. Br.; 26° 53' ö. Gr.; c. 105 m. ü. M.

Alauda arv. an. 25.4.	Fr. coel. ♂ an. 20.4.	Saxicola oen. an. 2.5.
Ampelis g. an. 2.11.	Fuligula cl. an. 23.4.	Sylvia troch. an. 23.5.
Anas crecca an. 1.5.	Grus an. 23.4.	T. tetrix spiel. 20—
Anser an. 22.4.	ab. 24.8.	29.4.
Bombus s. 9.5.	Hirundo rust. an. 16.5.	Tot. hypol. an. 23.5.
Coreg. alb. laich. 20.10.	H. urbica an. 23.5.	Tot. glottis an. 3.5.
Corv. corn. an. 11.4.	ab. 28.8.	T. urog. spiel. 11.4.
str. 20.6.	Lusc. phoen. an. 10.5.	Turd. mus. an. 8—16.4.
Cypselus an. 5.6.	Mot. alba an. 24.4.	T. pilar. an. 1.5.
Cuculus an. 5.6.	Rana temp. laich. 2.5.	T. iliacus an. 1.5.
Ember. niv. an. 18.4.	Salmo ferox 28.5.	Vanessa urt. s. 2.5.
E. schoen. an. 21.4.		

Alatornio, Puas. — Landwirth K. Em. Castrén.

65° 51' n. Br.; 24° 10' ö. Gr.; c. 10 m. ü. M.

Alauda arv. an. 23.4.	Ember. niv. an. 24.3.	Lusc. phoen. an. 5.5.
A. Boschas an. 27.4.	Fr. coel. ♂ an. 17.4.	Mot. alba an. 28.4.
Corv. corn. an. 14.4.	Grus an. 30.4.	Saxicola oen. an. 8.5.
n. 21.4.	Hirundo rust. an. 18.5.	T. pilar. an. 2.5.

Rovaniemi, Muurola. — Landwirth Iisakki Hoikka.

66° 22' n. Br.; 25° 25' ö. Gr.; c. 50 m. ü. M.

Abr. br. laich. 24.5.	Cuculus an. 21.5.	Leuc. rut. laich. 20.5.
Alauda arv. an. 2.5.	ab. 8.8.	Mot. alba an. 25.4.
ab. 4.9.	Ember. niv. an. 30.3.	ab. 2.9.
Anas crecca an. 9.5.	E. citrinella an. 22.4.	Mergus serr. an. 7.5.
A. Boschas an. 28.4.	Fr. coel. ♂ an. 24.4.	Num. arc. an. 10.5.
ab. 13.9.	♀ an. 27.4.	Rana temp. laich. 13.5.
Anser an. 29.4.	ab. 3.9.	Salmo salar 27.5.
ab. 6.9.	Fuligula cl. an. 29.4.	laich. 25.9.
Bombus s. 18.5.	F. moll. an. 29.4.	Scolop. rust. an. 11.5.
Coreg. alb. laich. 20.9.	F. glacialis an. 27.4.	Saxicola oen. an. 3.5.
Corv. corn. an. 28—	Grus an. 27.4.	Scarabæus s. 16.5.
31.3.	ab. 1.9.	Sturnus an. 22.4.
n. 26.4.	Hirundo rust. an. 12.5.	T. tetrix spiel. 25.4.
str. 22.5.	ab. 24.8.	Tot. hypol. an. 9.5.
Cygnus an. 29.4.	H. urbica an. 19.5.	T. urog. spiel. 30.4.
ab. 10.9.	ab. 22.8.	Turd. mus. an. 1.5.
Cypselus an. 28.5.	Lusc. phoen. 18.5.	T. pilar. an. 2.5.
ab. 20.8.	L. philomela an. 16.5.	Vanessa urt. s. 7.5.

Lappland. — Kuusamo, Kirchdorf. — Dorfschullehrer
L. W. Ponkala.

65° 57' n. Br.; 29° 12' ö. Gr.; c. 280 m. ü. M.

Alauda arv. an. 27.4.	Fr. coel. ♂ an. 24—	Mot. alba an. 27.4.
A. Boschas an. 3.5.	26.4.	Num. arc. an. 30.4.
Anser an. 28.4.	” ♀ an. 26.4.	Rana temp. laich. 11.5.
” ab. 18.10.	Grus an. 1.5.	Saxicola oen. an. 28.4.
Bombus s. 12.5.	Hirundo rust. an. 27.4	T. tetrrix spiel. 5.4.
Corv. corn. an. 9—16.4.	(18.5.)	Tot. hyp. an. 6.5.
” str. 28.8.	H. urbica an. 18.5.	T. urog. spiel. 28.4.
Cygnus an. 22.4.	Lusc. phoen. an. 17.5.	T. pilar. an. 3.5.
Ember. niv. an. 24.3.	Leuc. rut. laich. 18.5.	Vanessa urt. s. 22.5.

Salla, Kirchdorf. — Polizeibeamte B. F. Ossian Möller.

66° 58' n. Br.; 29° 14' ö. Gr.

Alauda arv. an. 3.5.	Ember. niv. an. 25.3.	Mot. alba an. 28.4.
Anas crecca an. 6.5.	Fr. coel. ♂ an. 23.4.	Rana temp. laich. 11.5.
A. Boschas an. 28.4.	Fuligula cl. an. 28.4.	Saxicola oen. an. 17.5.
Anser an. 28.4.	Grus an. 28.4.	Scarabæus s. 6.6.
Bombus s. 11.5.	H. urbica an. 6.5.	T. tetrrix spiel. 28.4.
Cuculus an. 5.5.	Lusc. phoen. an. 4.5.	Turd. mus. an. 8.5.

Kolari, Luttunen. — Polizeidiener Simo Luttunen.

67° 26' n. Br.; 23° 46' ö. Gr.; c. 125 m. ü. M.

Alauda arv. an. 27.4.	Cuculus an. 27.5.	Mot. alba an. 28.4.
Anser an. 30.4.	Ember. niv. an. 1.4.	” ab. 20.9.
” ab. 20.9—7.10.	Fr. coel. ♂ an. 15.4.	Num. arc. an. 14.5.
Bombus s. 16.5.	Fuligula cl. an. 28.4.	T. tetrrix spiel. 2.5.
Corv. corn. an. 6.4.	Grus an. 22.4.	T. urog. spiel. 25.4.
” n. 21.4.	H. urbica an. 27.5.	Turd. mus. an. 1.5.
Cygnus an. (1.4.)		

Kittilä, Kirchdorf. — Förster Hjalmar Malmgren.

67° 40' n. Br.; 24° 55' ö. Gr.; c. 170 m. ü. M.

Alauda arv. an. 28.4.	Cygnus an. 28.4.	Lusc. phoen. an. 5.5.
Ampelis g. an. 26.9.	Cuculus an. 2.6.	Leuc. rut. laich. 19.5.
Anas crecca an. 10.5.	Ember. niv. an. 2.4.	Mot. alba an. 28.4.
A. Boschas an. 3.5.	Fr. coel. ♂ an. 28.4.	Mergus serr. an. 18.5.
Anser an. 27.4.	” ♀ an. 28.4.	Num. arc. an. 7.5.
” ab. 1.10.	Fuligula cl. an. 27.4.	Rana temp. laich. 10.5.
Bombus s. 9.5.	Grus an. 28.4.	Salmo salar 3.6.
Corv. corn. an. 16.4.	” ab. 7.9.	” laich. 20.9.
” n. 5.5.	H. urbica an. 24.5.	Saxicola oen. an. 14.5.
” str. 13.8.	” ab. 28.8.	Sylvia troch. an. 1.5.

T. tetrax spiel. 22.4.	Vanessa urt. s. 4.5.	Oidemias fusca an. 10.5.
Tot. hyp. an. 15.5.		O. nigra an. 8.5.
T. urog. spiel. 8.5.	Anas acuta an. 29.4.	Tot. glareola an. 7.5.
Turd. mus. an. 9.5.	Charadr. apr. 1.5.	Tot. glottis et fuscus
T. pilar. an. 10.5.	Fr. montifr. an. 30.4.	an. 9.5.

Enontekiö, Hetta. — Pfarrer A. Laitinen.

68° 23' n. Br.; 23° 37' ö. Gr.

Alauda arv. an. 1.5.	Fr. coel. ♂ an. 30.4.	Mergus serr. an. 5.5.
Anas crecca an. 10.5.	„ ♀ an. 6.5.	Num. arc. an. 12.5.
A. Boschas an. 13.5.	Fuligula cl. an. 3.5.	Rana temp. laich. 14.5.
Anser an. 6.5.	F. glacialis an. 20.5.	Scelop. rust. an. 10.5.
Bombus s. 25.5.	Grus an. 8.5.	Tot. hyp. an. 19.5.
Corv. corn. an. 1.5.	H. urbica an. 3.6.	T. urog. spiel. 2.5.
Cygnus an. 20.4.	Leuc. rut. laich. 27.5.	Turd. mus. an. 10.5.
Cuculus an. 5.6.	Mot. alba an. 6.5.	T. pilar. an. 10.5.
Ember. niv. an. 25.4.		

Inari, Kirche. — Pfarrer M. Hinkula.

68° 54' n. Br.; 27° ö. Gr.; c. 125 m. ü. M.

Corv. corn. an. 28.4.	H. urbica an. 18.5.	Mot. alba an. 20.5.
Cygnus an. 27.3.	„ ab. 1.9.	Tot. hypol. an. 20.5.
Fr. coel. ♂ an. 28.4.		

Inari, Toivoniemi. — Polizeibeamte J. Rossander.

69° 4' n. Br.; 27° 7' ö. Gr.; c. 150 m. ü. M.

Anas crecca an. 2.5.	Fr. coel. ♂ an. 24.4.	Mergus serr. an. 2.5.
A. Boschas an. 10.5.	„ ♀ an. 24.4.	Num. arc. an. 10.5.
„ ab. 30.9.	„ ab. 26.8.	Rana temp. laich. 16.5.
Anser an. 25.4.	Fuligula cl. an. 2.5.	Saxicola oen. an. 16.5.
„ ab. 6.8.	F. glacialis an. (12.5.)	„ ab. 2.9.
Corv. corn. an. (14.5.)	H. urbica an. 1.6.	Scarabæus s. 10.5.
„ n. 25.4.	„ ab. 26.8.	Tot. hyp. an. 11.5.
Cygnus an. 18.4.	Lusc. phoen. an. 9.5.	T. urog. spiel. 1.5.
Cypselus ab. 28.8.	„ ab. 8.9.	Turd. mus. an. 30.4.
Cuculus an. 9.6.	Mot. alba an. 25.4.	T. pilar. an. 18.4.
Ember. niv. an. 26.3.	„ ab. 8.9.	

Inari, Thule. — Förster M. Wænerberg.

69° 6' n. Br.; 27° 12' ö. Gr.; c. 150 m. ü. M.

Ampelis g. an. 28.9.	A. Boschas ab. 28.9.	Corv. corn. an. 13.4.
Anas acuta an. 2.5.	Anser an. 24.4.	„ n. 7.5.
A. crecca an. 4.5.	„ ab. 28.9.	Cygnus an. 18.4.
A. Boschas an. 2.5.	Coreg. alb. laich. 10.10.	„ ab. 10.10.

Cypselus ab. 28.8.	H. urbica ab. 23.8.	Saxicola oen. an. 11.5.
Cuculus an. 6.6.	Lusc. phoen. an. 7.5.	ab. 5.9.
Ember. niv. an. 2.4.	ab. 5.9.	Sylvia troch. an. 7.5.
Fr. coel. ♂ an. 22.4.	Mot. alba an. 25.4.	T. tetrrix Kommt nicht
♀ an. 29.4.	ab. 5.9.	vor.
ab 28.9.	Mergus serr. an. 2.5.	Tot. hyp. an. 4.5.
Fuligula cl. an. 2.5.	Num. arc. an. 9.5.	T. urog. spiel. 4.4.
F. glacialis an. 12.5.	Rana temp. laich. 9.5.	Turd. mus. an. 29.5.
Hirundo rust. an. 18.5.	Salmo salar 28.6.	T. pilar an. 23.4.
H. urbica an. 18.5.		

Utsjoki, Onnela. — Politzeibeamte Em. Moberg.

69° 55' n. Br.; 26° 57' ö. Gr.; c. 60 m. ü. M.

Ampelis g. an. 15.10.	Fr. coel. ♀ an. 2.5.	Salmo salar 17.5.
Anas crecca an. 15.5.	Fuligula cl. an. 4.5.	Saxicola oen. an. 10.5.
A. Boschas an. 13.5.	F. glacialis an. 6.5.	ab. 2.9.
ab. 20.9.	Hirundo rust. an. 29.4.	Scarabæus s. 20.5.
Anser an. 1.5.	H. urbica an. 19.5.	Sturnus vulg. Kommt
ab. 1.10.	ab. 24.8.	nicht vor.
Bombus s. 16.5.	Lusc. phoen. an. 3.6.	T. tetrrix Kommt nicht
Colymbus sept. an. 5.5.	ab. 3.9.	vor.
Corv. corn. st.	Mot. alba an. 29.4.	Tot. hyp. an. 10.5.
Cygnus an. 6.4.	ab. 22.9.	T. urog. Kommt nicht
Cuculus an. 12.5.	Mergus serr. an. 3.5.	vor.
ab. (25.7.)	Num. arc. an. 13.5.	Turd. mus. an. 8.5.
Ember. niv. an. 10.4.	Rana temp. laich. 16.5.	T. pilar. an. 25.5.
Fr. coel. ♂ an. 25.4.		

Russisch-Karelien. — Muromli. — Dorfschullehrer

A. D. Georgiefskij.

61° 10' n. Br.; 35° 5' ö. Gr.; c. 70 m. ü. M.

Abr. br. laich. 18.5.	Grus ab. 11.8.	Num. arc. an. 14.4.
A. Boschas an. 3.4.	Hirundo rust. an. 25.4.	Ortyg. crex. an. 17.5.
Corv. corn. n. 7.5.	H. urbica an. 23.4.	Rana temp. laich. 8.4.
Cypselus ab. 30.7.	Leuc. rut. laich. 21.4.	T. tetrrix spiel. 3.4.
Cuculus an. 28.4.	Mot. alba an. 19.4.	T. urog. spiel. 17.3.
Fuligula cl. an. 1.4.	ab. 12.9.	Vanessa urt. s. 7.4.
Grus an. 27.3.		

Petrosawodsk. — Förster, Staatsrath Alexander Günther.

61° 48' n. Br.; 34° 25' ö. Gr.; c. 70 m. ü. M.

Alauda arv. an. 27.3.	Ember. niv. an. 14.3.	Mot. alba an. 29.3.
Anser an. 4.4.	Fuligula cl. an. 29.3.	Rana temp. laich. 10.4.
Bombus s. 3.4.	Grus. an. 30.3.	Saxicola oen. an. 29.3.
Cygnus an. 18.3.	Hirundo rust. an. 15.4.	Sturnus an. 27.3.
ab. 15.9.	ab. 3.8.	Tot. hyp. an. 3.4.
Cuculus an. 21.4.	H. urbica an. 20.4.	Vanessa urt. s. 23.3.



FINLAND

I UTLÄNDISK HISTORISK LITERATUR

BIBLIOGRAFISKA MEDDELANDEN

AF

ROLF LAGERBORG



Trots den försvinnande roll Finland spelat i Europas allmänna utveckling, finner man ofta vårt land och vårt folk uppmärksammat af de stora kulturländernas historici och det såväl flyktigt i allmän och diverse specialhistoria som i särskilda ingående undersökningar.

I arbeten af hvartdera slaget påträffas uppgifter, hvilka — ofta spridda och skenbart obetydliga — dels äro från första hand, dels för den ovanliga synpunktens skull för-tjäna beaktande. Då härtill kommer, att för vissa partier af Finlands historia dylika utländska vittnesmål utgöra en stundom oundgänglig källa, — och hvilken källa, hvad beträffar ett par färskas inhemska undersökningar, kunnat i vårt tycke omsorgsfullare tillgodogöras, — så torde en öfversikt af de mera väsentliga uppgifter om Finland och finnarna, hvilka igenfinnas i utländska historiska arbeten å härvarande Universitetsbibliotek, icke vara öfverflödig.

Det utkast till en sådan öfversikt, som här följer, omfattar — dock ingen regel utan undantag —:

1) endast rent historiska arbeten, — således icke t. ex. litteraturhistoria, statistik, naturhistorisk etnografi eller resebeskrifningar;

2) endast utländska arbeten, — således icke arbeten af svenskt och ryskt ursprung, om icke på utländskt

språk¹⁾; öfversättningar och bearbetningar af ryskt, men icke af svenskt; icke håller i utlandet utgifna arbeten af finska författare;

3) endast arbeten som förefinnas å Universitetets Bibliotek.

Likväl har i förteckningen icke upptagits akademisk och periodisk litteratur, uppslagsverk samt arbeten, som egna Finland den detaljbehandling, att de förutsatts som kända af hvarje forskare i dess historia²⁾.

Oaktadt dessa luckor är det att hoppas, att öfversikten i förväntan på fullständigare vägledning skall lända särskildt yngre forskare till gagn; och torde äfven de mera boksynte af dess hänvisningar till *pagina*, som i respektive arbeten röra Finland, kunna draga nytta.

Slutligen må anmärkas, att bland citerade verk, hvilkas uppgifter om Finland dels ännu icke äro använda, dels fortsättningsvis användbara, tilläfventyrs arbeten kommit med, där innehållet hvad Finland beträffar, hvarken är upplysande eller säreget, — möjligheten af andra peccata icke utesluten. För deras räkning, hvilka törhända önska taga kännedom om äfven obetydligare uppgifter om Finland, hvilka likväl för speciella syften kunna vara af intresse, må nämnas, att fullständig förteckning öfver Finland rörande uti mera än 1000 volymer utländsk historisk och geografisk litteratur finnes uppgjord och förvaras å Universitetsbiblioteket.

¹⁾ Svenskars arbeten på latin från tider, då latinet var inhemskt — t. ex. *Joh. och Ol. Magnus, Messenius* m. fl., — hafva icke medtagits.

²⁾ Således icke arbeten af *Rühs, v. Gerschau, Nettelbladt, v. Suchtelen, Michailovsky-Danilevsky, Theiner, Weidling* m. fl.; ej håller *Derschau* eller andra, företrädesvis resebeskrifningar.

Måhända ymnigast ha utlandets forskare sysselsatt sig med det *finska folket*, dess urtid och stamförvandtskap, religion och seder samt språk. En rätt vidlyftig, såväl in- som utländsk bibliografi i ämnet ger:

1. Eduard Winkelmann: Bibliotheca Livoniae historica. Systematisches Verzeichniss der Quellen etc. 2. Aufl. Berlin 1878, 8:o.
p. 66—70.

Utöfver här nämnda arbeten kunna vi uppräknas — de anförda värkens ordningsföljd här som framgent beroende af ifrågasvarande uppgifters utförlighet och befunna vikt; paginahänvisningar till *alla* förekommande, icke blott till närmast afsedda uppgifter rörande Finland —:

2. Ferd. Heinr. Müller: Der Ugrische Volksstamm oder Untersuchungen über die Ländergebiete am Ural und am Kaukasus in historischer, geographischer und ethnographischer Beziehung. I—II. Berlin 1837—39, 8:o.

T. I p. 396—515 m. fl.; II p. 21—23 m. fl.

3. A. C. Lehrberg: Untersuchungen zur Erläuterung der älteren Geschichte Russlands. Herausgeg. von der Kaiserl. Acad. d. Wiss. durch Ph. Krug. St. Petersburg 1816, 4:o.
p. 103—236.

4. Aug. Ludv. Schlözer: Allgemeine Nordische Geschichte. Aus dem neuesten und besten nordischen Schriftstellern und nach eigenen Untersuchungen beschrieben etc. Halle 1771, 4:o.

p. 84, 206, 246—48, 265, 301—16, 421—22, 431, 437—90, 497—500, 502.

5. James Cowles Prichard: Naturgeschichte des Menschengeschlechts. Nach der dritten Auflage des englischen Originals mit Anmerkungen und Zusätzen herausgegeben von Rudolph Wagner und Fr. Will. I—IV (5 vol.). Leipzig 1840—48, 8:o.

T. III, p. 298—350.

6. A. de Quatrefages: Hommes fossiles et hommes sauvages. Etudes d'anthropologie. Avec 209 gravures intercalées dans le texte et une carte. Paris 1884, 8:o.

p. 571—639.

7. **A. Viquesnel**: *Recherches historiques sur quelques points de l'histoire générale des peuples slaves et de leurs voisins, les Turcs et les Finnois.* (Extrait du „Voyage dans la Turquie“ par le même.) Paris 1869, 4:o.
p. 457—58, 460, 465, 469, 471, 473, 475, 479, 481, 483, 489—90, 492, 495—96, 499, 501, 504, 506, 515, 532—46, 549—50, 554.
8. **Stanislave Siestrieniewicz de Bohusz**: *Recherches historiques sur l'origine des Sarmates, des Esclavons et des Slaves. Et sur les époques de la conversion de ces peuples au christianisme. I—IV.* St. Pétersbourg 1812, 8:o.
T. I kap. III § 7; kap. IX § 64; T. II kap. XXV § 10, 29; kap. XXXI § 4; kap. XXXIII § 1.
9. **Frederik Schiern**: *Europas Folkestammer. Historiske Undersøgelser og Omrids I.* Kjøbenhavn 1851, 8:o.
p. 36—98.
10. **Adolf Bastian**: *Ethnologische Forschungen. I—II.* Jena 1871—73.
T. I p. 39, 41, 93—104, 373.
11. **Adolf Bastian**: *Das Beständige in den Menschenrassen und die Spielweite ihrer Veränderlichkeit. Prolegomena zu einer Ethnologie der Culturvölker. Mit einer Karte von Prof. Kiepert.* Berlin 1868, 8:o.
p. 110—11, 199—200, 220—21.
12. **A. de Gobineau**: *Essai sur l'inégalité des races humaines. I—IV.* Paris 1853—55, 8:o.
T. III p. 26, 35, 39, 50—52, 56—58, 88, 157, 401, 406, 422; T. IV p. 3, 10, 46.
13. **Léouzon Le Duc**: *La Finlande, son histoire primitive, sa mythologie, sa poésie épique, avec la traduction complète de sa grande épopée: le Kalewala, son génie nationale, sa condition politique et sociale depuis la conquête russe. I—II.* Paris 1845, 8:o.
T. I CXXXVIII + 262 p.; T. II 443 p.
14. **Hermann Vambéry**: *Der Ursprung der Magyaren. Eine ethnographische Studie.* Leipzig 1882, 8:o.
p. 6—7, 13—14, 206, 208—09, 212, 218, 220—23, 226, 228, 256, 291, 308—13, 315, 339, 341, 368, 395, 398.
15. **Paul Hunfalvy**: *Ethnographie von Ungarn. Ins deutsche übertragen von Prof. I. H. Schwicker.* Budapest 1877, 8:o.
p. 146—55, 158—62, 168—71.

16. **Eduard Sayons:** Histoire générale des Hongrois. I—II. Paris 1876, 8:o.
T. I p. 31—32, 35—41.
17. **Ignaz Aurelius Fessler:** Geschichte von Ungarn. Zweite Auflage, bearbeitet von **Ernst Klein**. Mit einem Vorwort von **Mikael Horwath**. I—V. Leipzig 1867—83, 8:o.
T. I p. 32, 35, 37—39, 41.
18. **Amédée Thierry:** Histoire d'Attila et de ses successeurs jusqu'à l'établissement des Hongrois en Europe etc. I—II. Paris 1856, 8:o.
T. I p. 4—6, 8.
19. **C. Adler:** Studium zur Kulturgeschichte Polens. Berlin 1866, 8:o.
p. 20—26.
20. **K. F. Neumann:** Die Völker des südlichen Russlands in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Eine von dem Königlichen Institut von Frankreich gekrönte Preisschrift. Leipzig 1847, 8:o.
p. 11, 14—16, 121—22.
21. **Paul Joseph Schafarik:** Slawische Alterthümer. Deutsch von **Mosis v. Ackrenfeld**, herausgeg. von **Heinrich Wuttke**. I—II. Leipzig 1843—44, 8:o.
T. I p. 288—317, 477, 479.
22. **P. F. Suhm:** Om de Nordiske Folks aeldste Oprindelse. Kjøbenhavn 1770, 4:o.
p. 1—20, 91, 96, 109—10, 119—20, 138, 164, 183.
23. **Ernst Kunik:** Die Berufung der schwedischen Rodzen durch die Finnen und Slaven etc. I—II. St. Petersburg 1844—45, 8:o.
T. I p. 87—96, 153—54, 157, 162—64, 174.
24. **Joh. Karl Bähr:** Die Gräber der Liven. Ein Beitrag zur Nordischen Alterthumskunde und Geschichte. Dresden 1850, 4:o.
p. 8, 22, 25, 29—46.
25. **Joh. Thunmann:** Untersuchungen über die alte Geschichte einiger Nordischen Völker. Mit einer Vorrede herausgegeben von **Ant. Fr. Büsching**. Berlin 1872, 8:o.
p. V—VII, X, XII, 10, 15—17, 18—20, 52, 62, 72, 74, 76, 78, 82—83, 88—92, 219—20.
26. **C. Grewingk:** Das Steinalter der Ostseeprovinzen Liv-, Esth- und Kurland und einiger angrenzenden Landstriche. Dorpat 1865, 8:o.
p. 53—54, 69, 74, 76, 96—97, 99, 113.

27. Joh. Gust. Cuno: Forschungen im Gebiete der alten Völkerkunde.
I: die Skythen. Berlin 1871, 8:o.
p. 50—57, 59—65, 225.
28. Samlede Skrifter af Peder Claussen Friis. Udgivne for den Norske
Historiske Forening af Gustav Storm. Kristiania 1881, 8:o.
p. 399—409.
29. Rasmussen: De Orientis commercio cum Russia et Scandinavia
medio aevo. Hauniae 1825, 4:o.
p. 13—14, 21, 27, 48.
30. Konr. Schwenck: Die Mythologie der Asiatischen Völker, der
Aegypter, Griechen, Römer, Germanen und Slaven. I—VII. Frank-
furt a. M. 1843—53, 8:o.
T. VII p. 348, 367—444.
31. F. Max Müller: Natürliche Religion. Gifford-Vorlesungen, gehalten
vor der Universität Glasgow im Jahre 1888. Aus dem Englischen
von Engelbert Schneider, Leipzig 1890, 8:o.
p. 239, 320—21, 362, 364, 383 ff, 475—76.
32. F. Max Müller: Physische Religion. Gifford-Vorlesungen — —
1890. Aus dem Englischen von Dr Otto Franke. Leipzig 1892, 8:o.
p. 145—46, 176—77.
33. F. Max Müller: Anthropologische Religion. Gifford-Vorlesungen
— — 1891. Aus dem Englischen von Moritz Winternitz. Leipzig
1894, 8:o.
p. 312—13, 438—43.
34. Tooke: Histoire de l'empire de Russie sous le règne de Cathé-
rine II et à la fin du dix-huitième siècle, traduite de l'anglais etc.
I—VI. Paris 1801, 8:o.
T. I p. 23, 51, 293; T. II p. 10, 14, 16, 20—21, 195—216, 241, 267—69,
272, 274, 276; T. III p. 436; T. IV p. 354.
35. (F. C. Weber): Das veränderte Russland, in welchem — — bisher
unbekannte Nachrichten vorgestellt werden. I Frankfurt und
Leipzig, II—III Hannover 1739—44, 4:o.
T. I p. I—II, 9, 24—26, 32, 61, 131—32, 256, 329, 339—40, 343—46, 351,
378, 381—82, 447; T. II p. 165—66, 182, 206; T. III p. 64—67.

Tränne betydligt afvikande franska redaktioner existera:

- a) Nouveaux mémoires sur l'état présent de la grande Russie ou Moscovie. I—II. Paris 1725, 12:o.

T. I p. 11—12, 20, 57, 63, 73—74, 197—98, 357, 420—22, 427; T. II p. 63—70.

- b) Mémoires anecdotes d'un ministre étranger résidant à Pétersbourg: concernant les principales actions de Pierre le Grand — —. La Haye 1737, 12:o.

p. 34, 39, 44—48, 53, 55, 61—62, 150, 242, 304, 333—34, 349.

36. Pierre Charles Levesque: Histoire de Russie. Nouvelle édition. I—VIII. Hambourg et Brunswick 1800, 8:o.

T. I p. 52; T. III p. 240—43; T. IV p. 8, 12, 305, 316—17, 341, 388, 390, 432—35, 439—43, 446, 465, 475, 482; T. V p. 35, 82—83, 88, 272, 372, 376—77; T. VI p. 464—77; T. VIII p. 197—201, 309.

Denna edition är ihopsmält af tvänne tidigare arbeten; det ena af dessa är:

Histoire des différens peuples soumis à la domination des Russes, ou suite à l'histoire de Russie par M. Levesque. I—II. Paris 1783, 8:o.

T. I p. 361—66, 474—523.

37. Karamsin: Geschichte des Russischen Reiches. Nach der 2. Original-Ausgabe übersetzt. I—XI. Riga und Leipzig 1820 —33, 8:o.

T. I p. 30—32, 246—49; T. IV p. 223; T. VII p. 390—94, 477; T. VIII p. 99, 101, 154—55; T. IX p. 173, 176, 220—224; T. X p. 24—29, 274—75; T. XI p. 261, 269.

Fransk upplaga: Paris 1819—26, 8:o.

38. Aug. Ludw. Schlözer: Nestor. Russische Annalen in ihrer slavonischen Grundsprache verglichen, übersetzt und erklärt. I—V. Göttingen 1802—09, 8:o.

T. I p. 106, 308.

Andra editioner:

Joh. Bened. Scherer: Leipzig 1774, 4:o.

C. W. Smith: Kjøbenhavn 1869. 8:o.

39. Claude François Lambert: Histoire générale, civile, naturelle, politique et religieuse de tous les peuples du monde. I—XIV (15 vol.). Paris 1750, 8:o.

Vol. III p. 120—71.

40. Elias Caspar Reichard: Die heutige Historie oder der gegenwärtige Staat von Russland nach den Engländischen und Holländischen des Herrn Salmon und Herrn von Goth ins Deutsche übersetzt mit Zusetzungen und Anmerkungen. Altona und Leipzig 1752, 4:o.

p. 12—18, 23, 85, 213, 249, 271—72, 341—42, 365—69, 646 ff.

41. Andr. Buraeus: Orbis Arctoi imprimisque Regni Sueciae nova et accurata descriptio. Wittebergae 1631, 16:o.

f. K₂—M.

Af detta arbete, afsedt för utlandet, såg första upplagan dagen år 1626. N:o 42 är samma opus i öfversättning. Omtrykt jämte annat i n:o 43, hvilket arbete i öfversättning återfinnes uti n:o 44.

42. Mathaeus Langwitiuss sen.: Appendix — — das ist Eigentliche Beschreibung des Königreichs Schweden. Leipzig 1632, 4:o.

p. 17, 24, 26—28, 29, 37—44, 206.

43. Henricus Soterus edid.: Suecia, sive de Suecorum Regis dominiis et opibus, Commentarius politicus. Lugduni Batavorum 1633, 16:o.

p. 54—64.

44. Lucius edid.: Historische eigentliche Beschreibung des Königreichs Schweden etc. Rinteln 1634 12:o.

p. 85—102.

En specialitet representerar:

45. August Meitzen: Siedelung und Agrarwesen der Westgermanen und Ostgermanen, der Kelten, Römer, Finnen und Slawen. I—III, III Atlas. Berlin 1895, 8:o.

T. II p. 141—212; T. III p. 329—31, 335—41; III Atlas n:is 100, 103.

Äfven *lapsk* etnografi finner man i ofvan anförda arbeten; företrädesvis behandlas detta ämne i:

46. François Marie de Marsy: Histoire moderne des Chinois, des Japonais — — Russiens et Américains. Pour servir de suite à l'histoire ancienne de M. Rollin. I—XVIII. Paris 1775—76, 12:o.

T. XI p. 78—79, 123, 126—29, 132—33, 173, 229—30, 237, 239, 478, 500, 504—08: Finland.

T. XVI p. 264—411: Lappland.

47. (Zacharie) C*** (hatelain): Atlas Historique ou nouvelle introduction à l'histoire, à la chronologie et à la géographie ancienne et moderne — —. Avec des dissertations sur l'histoire de chaque état par M. Guedeville. I—VII. Amsterdam 1739, fol.

T. IV p. 62: talrika planscher med afbildningar från Lappland. Finland rörande kartor p. 14, 52, 178. Text p. 62 ff, 86 ff.

48. Carl Vogt: Vorlesungen über den Menschen, seine Stellung in der Schöpfung und in der Geschichte der Erde. I—II. Giessen 1863, 8:o.

T. II p. 173, 320—24.

Vi förbigå de grekiska och romerska autorerna samt medeltida kosmografer¹⁾. Att framhållas förtjäna däremot några underrättelser om det apokryfiska *korståg till Finland*, som konung Knut VI i Danmark skall företagit år 1190, 91 eller 92 för att stäffa finnarnas plundringar. Urkunder, som ojäfaktigt bevisa, att ett sådant tåg till Finland egt rum — hvad med detta Finland menas, är sedan en annan sak — finner man hos:

49. Langebek-Suhm-Engelstoft-Werlauff: Scriptores rerum Danicarum medii aevi, partim hactenus inediti, partim emendatius editi etc. I—IX. Hauniae 1772—1878, fol.

T. IX (register): p. 2, 207, 300, 360, 457, 795. Korståget röra: T. I p. 39, 164 t, 179, 242; T. II p. 171; T. III p. 69 y; T. IV p. 279 p.

¹⁾ Om hvilka jfr Ignatius: Finlands geografi, p. 1—25. Med fördel rådfrågas äfven:

Karl Ahlenius: Olaus Magnus och hans framställning af Nordens geografi. Akad. afh. Upsala 1895.

samt arbeten i geografins historia såsom:

P. F. J. Gosselin: Recherches sur la géographie systématique et positive des anciens; pour servir de base à l'histoire de la géographie ancienne. I—IV. Paris an VI—1813, 4:o.

T. IV p. 123, 125, 152.

le vicomte de Sautarem: Essai sur l'histoire de la cosmographie et de la cartographie pendant le moyen âge et sur les progrès de la géographie après les grandes découvertes du XV siècle. I—III. Paris 1849—52, 8:o.

T. III p. 188, 408, 453, 473.

50. Pertz edid.: Monumenta Germaniae historica. I—XXIV Scriptorum. Hannoverae 1826—92, fol.

T. XVI Scriptorum p. 404; XIX Scriptorum p. 178, 206, 213, 225.

Korståget återfinnes i äldre utländska arbeten, t. ex.:

51. v. Ziegler und Klipphausen: Historischer Labyrinth der Zeit. I—III. Leipzig 1701, fol.

T. II p. 497, 700, 1270 b.

52. Joannes Meursii Historia Danica, cuius sex libri postremi nunc primum in lucem prodeunt. Omnia a Joanne Grammio scoliis perpetuis illustrata. Joannes Lamius recensuit. Florentiae 1746, fol.

p. 8, 12, 14, 106, 140, 168, 280, 360, 546, 584, 594—600, 604, 622, 638, 670—71, 674, 676—77, 710, 713, 823, 942

Och ännu i senaste tid finna vi dokumenternas utsago utan all tvekan hänförd till Finland af:

53. Hans Olrik: Konge og Praestestand i den Danske Middelalder. I—II. Kjøbenhavn 1892, 8:o.

Pars II p. 105.

Om tidigare *vikingaexpeditioner* till Finland och Bjarmaland upplysa:

Ofvannämnda n:o 49.

54. Scripta historica Islandorum de rebus gestis veterum Borealium Latine reddita et apparatu critico instructa, curante societate regia Antiquariorum septentrionalium. I—XII. Hafniae 1828—46, 8:o.

T. XII register: p. 151—53.

55. Saxonis Grammatici Historia Danica. Recensuit et commentariis illustravit Dr. Petrus Erasmus Müller, opus morte Mülleri interruptum absoluit J. M. Velschow. I—II. Hauniae 1839—58, 8:o.

T. I p. 33, 43, 243, 336; II p. 33—35, 39, 54, 66, 127, 147, 262, 268.

56. Albertus Kranzius Hamburgensis: Chronica regnorum aquilonarium, Daniae, Suetiae, Norvagiae. Argentorati 1546, fol.

p. 136—37, 386, 579, 581.

En undersökning af ursprungliga finsk-ryska *gränsförhållanden* ger:

57. P. A. Munck: Om Graendse-Tractaterne mellem Norge, Sverige og Rusland i det 14. Aarhundrede. Norsk Tidskrift, udg. af Chr. A. Lange. V. Kristiania 1852, 8.o.

p. 307—08, 311, 313—15, 319, 327, 332—38, 350—53, 353, 360—63, 365.

Jfr n:o 180.

För att gifva en ungefärlig föreställning om arten af en god del af de utländska uppgifterna om Finland skola vi ur ofvannämnda arbeten anföra några sådana af allmännare intresse, hvilka röra det finska språket.

Det veterligen älsta meddelandet om finnarnas språk möter i tvänne vikingars, Other och Wulfstan, resebeskrifning från 1000 år tillbaka, hvilken är tryckt i n:o 49, T. II p. 106 och lyder:

„Da Finnas him thuhte and tha Beormas spraecon neah an gedeode“,

hvilket lär betyda att finnar och bjarmer synas tala nära nog samma språk. Münsters „Cosmographia“, åtminstone redan upplagan af år 1598 innehåller som bekant ett omnämnande af finnarnas särskilda språk och bönen „Isä meidhen“, som prof härpå; men den tidigaste ingående och kvasi-vetenskapliga utläggning om finskan stammar från den lärde Andr. Buræus¹⁾. Efter honom i ofvannämnda n:o 41 går densamma i långa tider igen hos utländska författare. Vi afskrifva uttalandet i tysk öfversättning ur ofvannämnda n:o 42 p. 38—39:

„Die Finnen haben eine besondere Sprache/ welche der andern Schondänischen Sprache gantz nicht ehnlich/ diese/ weil sie etliche den andern in Europa Sprachen nicht gmeine Eigenschaften hat/ wil ich sie beyleuffig hier erzehlen.

¹⁾ Jfr om Buræi öfriga arbeten beträffande Finland Stiernmann: Bibl. Sv. Goth. T. III p. 514. Huruvida något äldre meddelande om Finland och finska språket ingår i Jacobi Typotii (Typotius var i 12 års tid fängslad i Åbo och Tavastehus) Notae de regno Sueciae etc. (1605) eller Relatio historica de regno Sueciae (1606), hvilket arbete af Buræus öfversatts till svenska, har icke kunnat afgöras, då Typotii arbeten å Univ. Bibl. icke förefinnas.

Denn Erstlichen haben sie in ihrer gantzen Sprache kein F, und auch kein B, D oder G, oder sonst von zweyen Consonanten anhebet. Welch ihrer Sprache eigenschaft die Finnen andere Sprache zu lernen fast untüchtig macht/ et sey dann/ dass dieser Mangel bald von Kindheit auff/ durch Kunst verbessert werde. Denn wenn sie nicht in der Kindheit eine andere Sprache gelernet/ können sie dieselbe/ wann sie zu Jahren kommen/ den Ausspruch derer Wörter/ welche sich von obbennandten Buchstaben/ oder von zween/ auch mehrten Consonanten anfangen/ nicht lernen/ sondern lassen die ersten Consonanten allezeit aussen/ und sagen für *Grex, Rex*, für *Gratus, Ratus*, für *spes, pes, prodere, rodere, strepere, repere* etc. Für *bonus* sagen sie *ponus*, für *Dominus* sprechen sie *Tominus*, für *guberno, cuperno*, für *filius, wilius*: darum dann Edelleute/ Kaufherren/ Priester ja wol auch theils Bawren dahin fleiss anwenden/ dass ihre Kinder bald von Kindheit an/ die Schwedische Sprache lernen/ und also gewöhnen sie sich auch anderer Sprachen Eigenschaften und Ausrede zu fassen.

Fürs 2. nemen sie in jrer gantzen Sprache keine genera noch Geschlechtsarten in acht/ sondern haben nur den einigen Articulus, welcher beyden Geschlechtern und allen generibus zugeignet wird/ als *se mes hic vir* der Mann/ *se warmo vel Naine haec mulier* das Weib/ *se Aelehin hoc animal* das Thier. Wann sie nu nicht in ihrer Jugend die Schwedische/ oder ein andere Sprache gelernet haben/ so kömpt es jhnen sehr schwer für in andern Sprachen/ den unterschied des Geschlechts und generum zu mercken/ und lassen jhn entweder gar aussen/ oder pflegen jhn gantz ungereimt hinzusetzen/ doch ist diese Eigenschaft den Ausländern die Finländische Sprache zu lernen/ fast zuträg- und behülflich. Denn was in andern Sprachen zu lernen am allerschwierigsten/ das wird in dieser gantz ausgelassen.

Die 3. Eigenschafft dieser Sprache ist/ dass die Wörter/ so in andern praepositiones vom vorsetzen genennet/ in dieser allezeit nachgesetzt werden. Über dies nehmen sie auch Reimen im acht/ nicht aber wie im andern Sprachen/ von gleicher endung der Wörter/ sondern vom gleichen zwey- oder dreyer-wörter Anfang/ und schliessen gemeiniglich den Vers in acht Syllaben. Aber von diesem genug.“

I allmänhet sammandrages och varieras detta långa utlåtande efter omständigheterna. Så i arbetena af Reichard och Lambert:

Ofvannämnda n:o 40 p. 647:

„Die ärgsten Deutschverderber aber in Petersburg sind die *Finnen*, welche die Vorwörter oder Präpositionen hinter die Nennwörter setzen, und in ihrer Sprache nur ein Geschlechtswort, auch weder B. D. F. noch ein G. in ihrem ganzen Alphabet haben.“

Ofvannämda n:o 39 p. 125—26: „ils — — n'ont qu'un seul article qui est l'article *se*, qu'ils appliquent indifféremment à tous les genres: aussi si il leur est extrêmement difficile d'apprendre les autres langues, l'on peut aisément apprendre la leur“.

En synnerlig vän har finska språket i F. C. Weber, ofvannämda n:o 35, T. III p. 65—66. Efter diverse om finnarna, som författaren synes uppsnappat i Petersburg, skrifer han:

„Die Finnische Sprache finde ich von einer sonderbaren Beschaffenheit, dass ich die vornehmsten Eigenschaften desselben zu berühren bewogen werde. Sie hat nicht die geringste Gemeinschaft mit einiger andern Sprache, und stammt von sich selbst ab. Sie ist sehr reich an Worten, und kann sich vollkommen wohl ausdrücken.

Die Italienische Sprache ist bisher zur Singekunst an allen Europäischen Höfen am meisten beliebt und gebraucht worden weil die Menge ihrer Vocalen den Mund fast beständig offen hält, und die Lieblichkeit der Stimme um ein grosses vermehret. Es wollte jemand behaupten, dass wenn Finnland nicht in der Nordischen Ecke, sondern mitten in Europa läge, und dessen Sprache bekant und nöhtig wäre, man dieselbe vor allen andern in dem Theatralischen Gesange gebrauchen und hervor ziehen würde, weil die selbstlautende Buchstaben, darin allenthalben und noch mehr als in der Italienischen Sprache, sonderlich am Ende der Wörter (gleich wie auch die Schwedische thut) regieren, und aus dieser Ursache sich im Singen überaus angenehm hören lassen. Zu Bestärkung dessen will ich einige Verse aus einem wohlgesetzten Finnischen dactylischen carmine hieher setzen, woraus der Leser zu gleicher Zeit ersehen wolle, dass die Finnen zwar auch Reimen haben, jedoch nicht im Beschlusse eines jeden Endworts, sondern die zween oder drey ersten Buchstaben derer Wörter eines jeden Verses reimen sich, oder sind gleichlautend:

Cäns pōlwūl kīwīšīl, cāst cānnīā cāllānēn kākķ
Taal siis nytt pannal mina pīnela pīkusin pīrsin
Calimman caikein calasen cuing cukula cosken
Tuo tuonel tuimal, wie wirax wittele werkon

Wiel *mutah murusen täsa kirjasa kirjotin kirust*
 Cans *päälle päättex täsa toiwoni toiwotan totta*¹⁾.

Ueberdem hat diese Sprache noch dreierley besondere Eigenschaften, erstlich, dass ihre praepositiones nicht vor sondern nach gesetzt werden — — (Buraei uppgifter) — —; weil ihnen ebenfalls ohnmöglich ist, zween Consonantes im Anfange eines Worts auszusprechen, sonst würden sie anstatt *gratus, cratus* sagen.

In ungebundener Rede kann folgender Passus zum Beweis dienen dass die Sprache sehr männlich und hellantend sei: *Mulla ajalla pitae taika lujettaman jotakin kirjasta, taika sidän jotakuta*. Man soll täglich entweder in einem geistlichen Buche lesen, oder im Herzen etwas gottseliges betrachten.“

Finlands historia under *Unionstiden* finner en ofta oväntadt sakrik belysning i:

58. Frederik Barfod: Danmarks Historia fra 1319—1536. I—II. Kjøbenhavn 1885—87, 8:o.

T. I p. 14, 22, 143, 168—69, 268—69, 271, 284—85, 290, 297—98, 323, 329, 384, 398—99, 405—06, 435, 438, 455, 485, 488, 494, 529, 535—36, 541.

II p. 23, 25—26, 28—29, 36—37, 49, 55, 81—84, 100, 181, 189, 200, 206, 225, 250, 253—55, 262, 267, 347, 439; „tidstaflan“.

59. Ludw. Christ. Müller: Danmarks Historie. Udgave ved J. T. A. Tang. I—VI. Kjøbenhavn 1866—92, 8:o.

Pars II p. 73, 114, 182; IV p. 27—28, 37, 61, 92, 102, 108, 113, 136—37, 167, 169—72, 176, 195, 204, 274, 334—35, 343, 407, 420, 444—45, 449.

60. C. Paludan-Müller: De første Konger af den Oldenborgske Slaegt. Omrids og Tanker til forstaaelse af Danmarks historie i Overgangen fra Middelalderen til den nyere Tid. Kjøbenhavn 1874, 8:o.
 p. 71, 75, 151—52, 156—58, 163—65, 189—90.

61. Ferd. Henr. Jahn: Danmarks politisk-militaire Historie under Unionskongerne fra Oluf og Margareta indtil Kong Hanses Død. Efter Forfatterens Død udgiven af C. Ewald, J. A. Fibiger og C. Molbech. Kjøbenhavn 1835, 4:o.

p. 19, 21, 204, 266, 268, 358—60, 370, 372, 418—19, 570.

¹⁾ Dessa verser, icke kända af Pipping (Förteckning etc.) äro utan allt tvifvel af Abr. Achrenius från c. 1730, mähända i någon akad. disputation.

62. Joh. Isacis Pontan: Rerum Danicarum Historia, Libris X unoque tomo ad domum usque Oldenburgicam deducta etc. Amstelodami 1631, fol.

p. 599, 603, 606, 609, 619. 632.

Ofvannämda n:is 52, 57.

Diplomatariet och därmed likställda för denna tid äro:

Ofvannämda n:o 49.

63. Cura Societatis Scientiarum Danicae: Regesta diplomatica historiae Danicae. Index chronologicus diplomatum et literarum historiam Danicam ab antiquissimis temporibus usque ad annum 1660 illustrantium, quae in libris hactenus editis vulgatae sunt. Samma titel på danska. I—V. Kjøbenhavn 1847—89, 4:o.

(Uppslagsverk.)

64. C. F. Wegener: Diplomatarium Christiani Primi. Samling af Aktstycker, Diplome og Breve, henhørende til Kong Christiern den Førstes Historie etc. Kjøbenhavn 1856, 4:o.

p. 16, 18, 21—22, 51, 77—80, 93, 150—51, 263, 300—01.

65. C. F. Wegener: Aarsberetninger fra det kongelige Geheimearchiv, indholdende Bidrag til Dansk Historie af utrykte Kilder. I—VII. Kjøbenhavn 1852—83, 4:o.

T. II p. 35, 68; IV p. 286, 291, 294, 297, 346, 348—49, 353; V p. 231, 217—38, 243, 246—48, 252, 258, 280—81, 283, 287, 290, 292, 301—02, 305, 308—10, 312—13, 315—21, 325, 330—32, 336—38, 340—41, 344—45, 347, 350—51, 358, 362, 366; VI p. 164, 251. (Uppgifterna i T. V, VI röra nya tiden.)

66. T. A. Becher: De ælste danske Archivregistraturer udgivne efter Beslutning af det Kongelige Danske Selskab for Faedrelandets Historie og Sprog efter Originaler i Geheimearchivet. I—III. Kjøbenhavn 1854—65, 8:o.

T. I p. 78.

67. P. A. Munch: Paavelige Nuntiers Regnskabs og Dagbøger, forte under Tiende-Opkrævnningen i Norden 1282—1334. Med et Anhang af Diplomer. Udgivne efter offentlig Foranstaltning. Christiania 1864, 8:o.

p. 41—42, 180.

Ehuru icke utländskt, nämna vi, såsom hörande till samma klass:

68. **Ek Dahl:** Christiern II:s Arkiv. I. Handlingar rörande Severin Norby och de under hans ledning stående krigsföretagen mot Sverige. I—IV. Stockholm 1835—42, 8:o.

T. I p. 39, 53, 242—44, 248, 253, 258, 263, 268, 270, 273, 301; IV p. 1585—86, 1651—53 m. fl.

Från samma tid och sträckande sig långt in på 1500-talet finnas akter i:

69. **Holger Rordam:** Monumenta Historiae Danicae. Historiske Kildeskrifter og Bearbejdelser af dansk Historie, isaer fra det 16. Aarhundrede. I—IV. Kjøbenhavn 1873—87, 8:o.

T. I p. 49, 289, 310, 514, 588, 610, 706, 720; II p. 57, 168, 267—68, 340, 490, 533, 611; IV p. 158, 182, 465—67, 471, 690, 700.

Andra urkundssamlingar för 1500-talet, särdeles hertig Johans tid, äro:

70. **C. Schirren:** Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit. Aus dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm. I—V. Reval 1861—65, 8:o.

T. I p. 2, 11, 61, 147, 196—99, 204—20, 222—32, 237—44, 252—54, 258—60, 266—74, 277—90; II p. 243, 298—300, 305—07; III p. 77—78, 99—104, 119—22, 125, 137—39, 147—51, 174—76, 187, 199—201, 208—11, 327—28, samt p. enl. registrets Nyland, Nystad, Ulfsby, Wiborg, Åbo; IV p. 21—23, 59—135, 167—69, 173—77, 187—90, 212—20, 223—24, 279—81, 292—95, 318—19, 325—27, samt p. enl. registrets Åbo, Biörkö, Finland, Hansa, Nyland, Nyslot, Ulfsby, Ulfösund, Vit Olde, Snidker, Wädderlax, Wehkelax, Wiborg; V p. 8, 132, 136—37, 198—201, 293, samt p. enl. registrets Hansa, Åbo.

71. **C. Schirren:** Verzeichniss livländischer Geschicht-Quellen in schwedischen Archiven und Bibliotheken. Ausbeute des Jahres 1860. Dorpat 1861—68, 4:o.

p. 23, 41, 49—54, 56, 58—59, 68, 72, 76, 78, 81—85, 88—93, 96—102, 104, 109, 111, 121—22, 158, 162, 197, 215.

72. **F. G. v. Bunge m. fl.:** Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch, nebst Regesten. I—X. Reval, Riga, Moskau 1853—96, 4:o.

Jfr ortsregistret: T. I: Berkö, Finlandia, Kareli, Nu, Wiborg; II: Åbo, Alland, Finlandia, Kareli, Nu, Nyland, Tavestia, Wiborg; III: Åbo, Åland, Borgå, Carelia, Finlandia, Helsingaa, Kastelholm, Ny, Osterlandia, Raseborch, Wiborg; IV: Åbo, Alandia, Berkö, Castelholm, Finlandia, Ingo, Ny, Nyland, Raseborch, Sackagunne, Wyborg; V: Åbo, Fynland, Ny, Nyland, Raseborch, Tawestahuus, Wyborch; VI: Åbo, Åland, Borgaa, Finlandia, Kareli, Kirkio-sleth, Nu, Nuland, Osterland, Raseborg, Wiborg; VII: Åbo, Åland, Borgå, Botanischer Meerbusen, Finnland, Helsingo, Hollola, Kadroma, Karelien, Kastelholm, Newa, Raseborg, Scheren, Wiborg; VIII: Åbo, Åland, Bjerno, Borgå,

Finnland, Halko, Helsing, Hogland, Karis, Kastelholm, Kimittö, Kirkioslot, Loya-socken, Melkil, Nawa, Paelkena, Pelling, Poya, Raseborg, Saltwiik, Spetalsund, Tavastehus, Wiborg; IX: Åbo, Aegraepae, Åland, Borgå, Espo, Finland, Helsing, Karelien, Karis, Kastelholm, Kirkioslät, Korpo-Skär, Kustö, Massaby, Nawa, Nyland, Nöteborg, Pärna, Pelling, Raseborg, Satagunda, Schären, Sibbo, Siundo, Tenala, Tranaviik, Wiborg; X: Åbo, Finland, Nawa, Nöteborg, Raseborg, Wiborg.

73. **Friedr. Bienemann:** Briefe und Urkunden zur Geschichte Livlands in den Jahren 1558—62. I—V. Riga 1865—76, 8:o.

T. II p. XII, 129—32, 153, 161—62, 168—70, 188—90; III p. 27—29; IV p. XIII—XIV, 138—45, 175—76.

74. **Jo. Burchard Menckenius:** Sigismundi Augusti, Poloniarum regis, Epistolae, Legationes et Responsa — —. Lipsiae 1703, 8:o.

p. 7—17, 28—36, 88—95, 105—108, 112, 269, 294—98, 315, 329—30, 349, 401, 453, 468—70, 474—76, 479, 494—99, 515—19, 531—33.

Flera af mindre vikt, såsom:

75. **Inventarium omnium — — Litterarum, Diplomatarum et Monumentorum, quaecunque in archivo regni in vice Cracoviensi continentur — — Lutetiae Parisiorum, Berolini et Posnaniae** 1862, 8:o.

p. 37—38.

Af medeltidshandlingar, som röra Finland, finnas slutligen de icke minst viktiga uti:

76. **Hanserecesse. I. Recesse und andere Akten der Hansetage 1256—1430: I—VI; II 1431—76: I—VII; III 1477—1530: I—V. Leipzig 1870—94, 4:o.**

I I p. 354; III p. 387; IV p. 493, 308, 482, 579; VI p. 161—62, 384, 387, 525—28, 581—82, 586—87;

II I p. 186, 542, 544; II p. 503, 588—89; III p. 50, 52, 54, 73, 395—396; IV p. 177, 375, 386, 472, 480—81, 487—88, 490, 495; V p. 22, 25, 55, 81; VI p. 181, 186.

III I p. 235—37; II p. 115, 129; III p. 11, 330, 337, 537, 539, 553, 559; IV p. 80, 468—69, 471—72, 517, 564—66, 634; V p. 127, 134, 186, 252—54, 258, 322, 328, 417, 429, 470—71, 485, 506—07, 577, 580, 583, 594, 675, 712.

77. **Konstantin Höhlbaum:** Hansisches Urkundenbuch. I—III. Halle 1876—86, 4:o.

T. I p. 72, (161, 187), 196—97, (215), 229—(35), (246, 265, 267, 340, 380), 404—05, 450—51 (siffrorna inom parentes röra Sverige, Finland inbegripet); II p. 23, 83, 88—89, 174, 179, 184—85, 194, 259, 262, 270; (9, 92—93, 97, 102, 160, 165, 174, 204, 237, 259—60, 280—81); III p. 19, 27, 72—73, 84—85, 95, 97, 137; (2, 4, 8, 14, 22, 93, 121, 132, 134, 149, 151, 238).

78. *Codex diplomaticus Lubecensis*. Lübeckisches Urkundenbuch. I. Urkundenbuch der Stadt Lübeck, herausgeg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte. I—IX. Lübeck 1843—93, 4:o.

T. I p. 570, 652, 694; (267); II p. 148—49, 261—62, 270, 401, 523, 565—69, 750—51; (593—94, 603—06, 625, 720—22, 755); III p. 397 (?), 763—64; (177, 206—07, 248, 307, 399, 581—83); IV p. 106, 143, (505), 768—70; VI p. 36—37, 157, 163, 363—64, 528, 531—32, 637, 641, 649, 656—57, 791—92; (305, 635, 797, 800—01, 804); VII p. 498, 712; VIII p. 776; (391); IX p. 172, 713—14, 863, 919—20; (615—18).

79. *Hansische Geschichtsquellen*. V: *Revaler Zollbücher und Quitungen des 14. Jahrhunderts* von Dr Wilhelm Stieda. Halle 1887, 8:o.

p. CX.

Hansans relationer till Finland belysas vidare af:

80. William Christensen: *Unionskongerne og Hansestaederne 1439—66*. Kjøbenhavn 1895, 8:o.

p. 7, 114—15, 185, 356—57.

81. Arthur Winckler: *Die Deutsche Hansa in Russland*. Berlin 1886, 8:o.

p. 6, 11, 30, 94.

82. C. C. H. Burmeister: *Beiträge zur Geschichte Europas im sechszehnten Jahrhundert aus den Archiven der Hansestädte*. Rostock 1843, 8:o.

p. 54—55, 118.

Om senare tidens handelsförbindelser med *Holland* finnas upplysningar uti:

83. (P. D. Huet): *Mémoires sur le commerce des Hollandais* — — ouvrage aussi curieux que nécessaire à tous les Négocians. Nouvelle édition augmentée — — du Tarif Général d'Hollande. Amsterdam 1718, 8:o.

p. 51, 66—72: om handeln med Sverige; p. 70 och i tulltariffen p. 50: i stället för Wiborg; Wirtzburg och Wysburg.

84. J. J. Altmeyer: *Histoire des relations commerciales et diplomatiques des Pays-Bas avec le Nord de l'Europe*. Bruxelles 1840, 8:o.

p. 25, 42.

I detta sammanhang må anmärkas att Åbo mynten finnas omtalade och t. o. m. afbildade hos:

85. Joachim Lelewel: Numismatique du Moyen-âge, considérée sous le rapport du type. Ouvrage publié par Joseph Straszewitz. I—II, Atlas. Paris 1835, 8:o.

T. II p. 51; Atlas plansch XIII n:o 60.

Särskildt intresse i utlandet och en rik literatur ha naturligtvis *krigen* framkallat. Om de *äldre* finsk-ryska krigen äro uppgifterna sparsammare; dock kunna sådana hämtas ur:

86. Johannes Lassius: Die Urkunden der Grafen de la Gardie in der Universitätsbibliothek zu Dorpat. Dorpat 1882, 8:o.

p. 9, 19, 37—38, 40—52, 64—65, 71—72, 85—104, 106—07, 110, 112—14, 119, 121—22, 129, 132, 135, m. fl.

87. Fr. Konr. Gadebusch: Livländische Jahrbücher. Pars I—IV: vol. 1—8. Riga 1781, 8:o.

Pars II vol. 2 p. 153—55, 179, 189—90, 199—201, 209, 268—69, 285, 349, 363, 387, 407—09, 417, 419, 430—31, 435, 455, 462, 472, 503, 511—13, 549, 580; Pars III vol. 1 p. 9—10, 51, 440, 588; P. III v. 2 p. 82, 141, 157, 241; P. III v. 3 p. 480; P. IV p. 101—02.

88. Müllers Sammlung Russischer Geschichte I—V. St. Petersburg 1732—60, 8:o.

T. III p. 315, 318; V p. 95—101, 388, 421—22, 437, 490, 506—08, 524.

89. Johann Reuners Livländische Historien. Herausgeg. von Rickard Hausmann und Konst. Höhlbaum. Göttingen 1876, 8:o.

p. 6, 85, 87, 90—91, 202, 244—45, 349—50, 355—57, 363, 365.

90. (Pet. Schafiroff): Raisonement, was für rechtmässige Ursachen Petrus der Erste, Czaar und Kayser aller Russen, gehabt den Krieg wieder den König in Schweden Carolus XII:ten A:o Christi 1700 anzufangen. St Petersburg 1717, 8:o.

p. 24, 34, 128, 165, 169, 179, 183, 185, 233.

91. Salomon Henning: Liffländische Churländische Chronica, Was sich vom Jahr Chr. 1554 biss auff 1590 in den langwierigen Moscovitischen und andern Kriegen — — gedenkwürdiges zugetragen — — Rostock 1590, fol.

p. 40, 77—78.

För öfrigt beröras dessa krig flyktigt i en hel del arbeten i rysk historia, t. ex.:

92. de Lizakewitz: Essai abrégé de l'histoire de Nowgorod. Contenant l'origine de cette ville etc. Tiré des Monuments Russes. Copenhague 1771, 8:o.

p. 12, 19—24, 37, 113—17, 129, 133—35, 146—47, 150, 173—75.

Icek sist bör nämnas en skildring af krigen mellan Sverige och Ryssland, ända „ifrån Odin“:

93. Schlüssel zu dem Nystädtischen Frieden. — — Nürnberg 1722, 8:o.

p. 26—47, 92—426.

Andra krig under äldre tider behandlas af:

Ofvannämnda n:o 68.

94. Axel Larsen: Kalmarkrigen. Et Bidrag til de nordiske Rigers Krigshistoria. Efter trykte og utrykte Kilder. Kjøbenhavn 1889, 4:o.

p. 41, 44, 46, 54, 88, 92.

Från 1500-talet kunna yttermera antecknas samtida omnämnanden af *Klas Flemings* Finland samt uppgifter om *Gustaf*, Erik XIV:s och Karin Månsdotters son. Af de förra finner man ofta i stridsskrifterna, som växlades mellan Sigismund och Karl, t. ex. i:

95. Credentzschreiben und Instruction — — was von wegen — — Sigismundi geworben und anbracht und was von — — Carln — — für Antwort gegeben. s. l. 1596.

p. G₁ O₁ Q₁₁.

Vidare i:

96. David Chytræus: Chronicon continens eventus memorabiles proximorum annorum 1593—98, fideliter annotatos. Gryphiswaldiae 1599, 12:o.

p. 130, 197, 212, 247, 252.

Om *Gustaf*, hans öden i landsflykten, särdeles i Ryssland, finnes det talrika, både privata och politiska underrättelser — bl. a. om hans afsikter på Östersjöprovinserna och Finland — uti:

Ofvannämnda n:is 36, 37, 88.

97. Christ. Kelch: Liefländische Historia oder Kurze Beschreibung der Denkwürdigkeiten, Kriegs- und Friedensgeschichte Esth-, Lief- und Lettlands etc. Revall 1695, 4:o.

p. 12 ff, 453, 458—59, 461—62, 491, 536.

98. Jacques Lacombe: Histoire des révolutions de l'Empire de Russie. Amsterdam 1760, 8:o.

p. 82, 169, 188, 276—77, 279—80, 285, 306—07, 311, 317, 319, 323.

99. A. v. Richter: Geschichte der dem Russischen Kaiserthum einverleibten deutschen Provinzen bis zur Zeit ihrer Vereinigung mit demselben. I—V. Riga 1857—58, 8:o.

Pars I p. 59, 80; III p. 21, 26, 33—34, 36—37, 154, 172, 174—75, 176; IV p. 270, 274, 281, 330.

1600-talet erbjuder intet väsentligare, om man undantager en af Arckenholtz framkallad, anmärkningsvärd skildring af *Helsingfors landtdag*:

100. M. D. M***. (Eleazar de Mauvillon): Histoire de Gustave-Adolphe, roi de Suède, composée sur tout ce qui a paru de plus curieux et sur un grand nombre de manuscrits et principalement sur ceux de M. Arckenholtz. I—IV. Amsterdam 1764, 12:o.

T. I p. 26—27, 148—70.

I stället öfverflöda uppgifter beträffande det *stora nordiska kriget*; vi anteckna:

101. S. F.(aber): Ausführliche Lebensbeschreibung Carls des XII, Königs von Schweden. I—X. Frankfurt u. Leipzig 1704—19, (I. s. a.) 12:o.

T. III p. 375, 397—413; VIII p. 526; IX p. 485—91, 559; X p. 471—85, 490—91, 498—508; (VII p. 212—21).

102. (Justus Gottfried Rabener): Leben Petri des Ersten und Grossen, Czaar von Russland. Leipzig 1725, 8:o.

p. 88—89, 115, 160, 170, 526—29, 535—44, 550—55, 657—91, 791—92.

103. C. T. F. v. H. (J. Ehrfr. Zschackwitz): Historische Nachricht von dem Nordischen Kriege etc. I—VII. Freystadt 1716, 8:o.

T. I p. 319—26; III 27—29, 63—68.

104. (Hagelgans und Lehne): Schwedische Fama, welche den Zustand
Ihro Königl. Maj. Caroli XII aus glaubwürdiger Nachricht kund
machet. I—XXIV. s. l. 1711—75, 3 vol. 8:o.
Vol. III p. 933—36, 2029—41.
105. Benj. Bergmann: Peter der Grosse als Mensch und Regent. III—VI.
Riga & Mitau 1826—30, 8:o.
T. III p. 126—34, 161—63, 300—07, 351—54, 360—65; IV p. 29, 265—66,
270, 291; V p. 11, 16—17, 26, 35, 57, 59, 61, 76, 78, 90—96, 98.
106. Journal de Pierre le Grand depuis l'année 1698, jusqu'à l'année
1714 inclusivement. Traduit de l'original russe etc. Stockholm
1774, 8:o.
p. 39, 59, 99, 104, 113, 128, 144, 150—51, 187—90, 205—06, 234, 290—301,
336—38, 343, 381, 408—12, 420—27, 442, 444—49, 453—54, 458—63, 469—72.
På tyska: Tagebuch Peters des Grossen vom Jahre 1698 bis
zum Schlusse des Neustädter Friedens etc. Berlin u. Leipzig
1773, 8:o.
107. John Mottley: The History of the life of Peter I, Emperor of
Russia. Second edition. I—III. London 1740, 8:o.
T. I p. 4, (156, 170), 172, 219; II p. 63—64, 69, 157—67, 170, 195, 277;
III p. 118, 120—27, 156—58, 160, 165, 198, 216—220.
108. Iwan Nestesuranoi (Jean Rousset de Missy): Mémoires du règne
de Pierre le Grand. I—IV. La Haye, Amsterdam 1725—26, 12:o.
T. I p. 81, 110, 125, 129; II p. 415, 431—46, 517, 606—07; III p. 73, 95
—96, 295—99, 307, 451—57, 470—80, 482—89, 493; IV p. 306, 310—11, 313—14,
337—39, 368—70, 412, 563, 568, 570, 576.
109. Carl Günther Ludovici: Schauplatz der Allgemeinen Welt-Ge-
schichte des gegenwärtigen achtzehnden Jahrhunderts. I—VII.
Leipzig 1744—52, fol.
T. IV p. 503, 541, 553—56, 585, 609.
110. Christian Kelch: Liefländische Historia. Continuation 1690—1707.
Nach der Originalhandschrift zum Druck gegeben etc. Dorpat
1875, 8:o.
p. 88, 307—11, 331—38, 503, 548—51.
111. G. A. v. Halem: Leben Peters des Grossen. I—III. Munster u.
Leipzig 1803—04, 8:o.
T. I p. 165—66, 168, 208—09, 228; II p. 13—15, 103—08, 119—23, 206,
237, 273, 275, 284—85, 287, 290—91, 311—13, 323—25, 340.

112. Landrath Wrangells Chronik von Ehstland nebst angehängten Ehstländischen Capitulations-Punkten und Nystädter Friedensschluss. In Druck gegeben von C. J. A. Paucker. Dorpat 1845, 8:o. p. 74—75, 80, 90—92, 97, 100, 108—10, 125, 127, 148, 163—64, 219—34.

113. Joh. Phil. Abelinus, Wolfgang Geigern u. A.: Theatrum Europaeum, das ist glaubwürdige Beschreibung denkwürdiger Geschichten, die sich in Europa, zum Theil auch in Ost- und West-Indien begeben haben 1617—1718. I—XXI. Frankfurt a. M. 1662—1738, fol.

Vol. XVI p. 396; XIX p. 310—11 jämte plansch (Wiborgs fästning), 318—19.

Ofvannämnda nr:is 36, 93, 99.

En framställning af de finska krigshändelserna i anslutning till afbildade *medaljer* ger:

114. P. Ricaud de Tiregale: Médailles sur les principaux événements de l'empire de Russie depuis le règne de Pierre le Grand jusqu'à celui de Cathérine II. Avec des explications historiques. Potsdam 1772, fol.

p. 12, 15—16, 22, 28, 35, 40, 42, 45—51, 60—62, 80.

Dessa medaljer finnas vidare uti:

115. J. Iversen: Medaillen auf die Thaten Peter des Grossen. St. Petersburg 1872, 4:o.

p. 17, 31—32, 36—38, 40—46, 54.

116. (Eleazar de Mauvillon): Histoire de Pierre I^{er}, surnommé le Grand, empereur de toutes les Russies, Roi de Sibérie etc. Amsterdam et Leipzig 1742, 4:o.

p. 198—99, 206—08, 237—41, 243—46, 249, 252—53, 268—69, 271, 285, 448, 465—75.

Kriget 1741—43 skildras utförligast i:

117. Ch. H. v. Manstein: Mémoires historiques, politiques et militaires sur la Russie 1727—44. Nouvelle édition etc. I—II. Paris (Leipzig) 1860, 16:o. (Bibliothèque russe. Nouvelle série I—II.)

T. I p. 75—76; II p. 113—14, 156—60, 163—84, 241—73, 276—309, 317.

Andra upplagor: Lyon 1772, 8:o. Leipzig 1771, 8:o. Hamburg u. Bremen 1771, 8:o.

118. Neu eröffneter Historischer Bilder-Saal. I—XIII. Nürnberg 1752—62, 8:o.
T. IV p. 742; VIII p. 433—35, 768—69, 779—84, 791—92; X, 606, 764; XI, 1312, 1321—29 (p. 1322: bild af slaget vid Willmanstrand).
119. M. K. E. Mangelsdorf: Allgemeine Geschichte der europäischen Staaten. I—XII. Halle 1784—92, 4 vol. 8:o.
Vol. III, p. 117, 201, 249, 254—56; IV, p. 35—36, 95—118, 180, 237, 258—59, 281—82, 288, 299, 325, 331, 346; (från p. 281 diverse statistiska uppgifter).
Kriget 1788—90 behandla:
120. (Georg Konrad Horst): Geschichte des letzten Schwedisch-Russischen Krieges. Frankfurt a. M. 1792, 8:o. 384 p.
121. Ryska historiska skrifter i svensk öfversättning. II. Utdrag ur Sekreteraren hos kejsarinnan Katarina II, sedermera verkl. geheimerådet A. V. Chrapovitzkys dagbok 1787—92. Öfv. af Carl Silfverstolpe. Stockholm 1880, 8:o. 113 pag.
122. d'Aquila: Histoire du règne de Gustave III, Roi de Suède. Ouvrage orné — d'une carte de la Finlande, gravés sur les dessins de l'auteur. I—II. Paris 1815, 8:o.
T. I p. 13, 31, 112, 288—90; II p. 1—322.
123. Ernst Ludvig Posselt: Geschichte Gustafs III, Königs der Schweden und Gothen. Strassburg 1793, 8:o.
p. 289—395.
124. J. Castéra: Histoire de Cathérine II, impératrice de Russie. I—III. Paris an VIII (1799), 8:o.
T. I p. 43—44; II p. 327; III p. 32—45, 57—71, 149—51, 207—08, 230—31, 239, 252, 341, karta.
Annan upplaga: Paris 1797, 2 vol. 8:o. '
125. A. Brückner: Der Anjalabund in Finnland. 45 pag. Baltische Monatsschrift, Neue Folge, Band I, Heft 7—8 (Tom XIX) Riga 1870, 8:o.
126. Edouard de Beaumont-Vassy: Les Suédois depuis Charles XII jusqu'à Oscar I. Paris 1847, 8:o.
p. 39, 49—50, 52, 169—90, 198—200, 208—21, 287—88, 291, 316, 338.
Upplysningar om 1808—09 års krig lämnas af:
127. J. v. Raeder: Danmarks Krigs- og politiske Historie, fra Krigens Udbrud 1807 til Freden til Jönkjøping den 10 December 1809. I—III. Kjøbenhavn 1845—52, 8:o.
T. II p. 286—373; III p. V, 103—230, 248, 328—99, 404, 409 (274, 418 m. fl.).

128. J. Ritter von Xylander: Beitrag zur Geschichte des schwedischen Krieges 1808—09. Nach einem amtlichen, mit Aktenstücken begleiteten Berichte. (Aus der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Kriegs besonders abgedruckt). Berlin und Posen 1825, 8:o. 114 pag.
129. Der Nordische Kontrolleur. Erster Band: vom März bis September 1808. s. l. 1808, 8:o. Zweyter Band: vom September 1808 bis zum Februar 1809. s. l. 1809, 8:o. 701 pag.
130. Friedr. Saalfeld: Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, seit dem Anfange der französischen Revolution. I—IV. Leipzig und Altenburg 1815—23, 8 vol. 8:o.
Vol. VI p. 354, 615—26, 633—34, 643—51, 657—59, 669, 673—75, 678—79.
131. Alph. Rabbe: Histoire d'Alexandre I^{er} empereur de toutes les Russies, et des principaux événements de son règne. I—II. Paris 1826, 8:o.
T. I p. 199—200, 221—35, 273; II p. 29—30, 36.

Vidare påträffas en myckenhet smärre uppgifter; t. ex. ett meddelande om den ryska armén i:

132. Correspondance inédite officielle et confidentielle de Napoléon Bonaparte avec les cours étrangères, les princes, les ministres et les généraux Français et étrangers etc. I—VII. Paris 1819—20, 8:o.
T. VII p. 377.

Båda krigen 1788—90 och 1808—09 afhandlas af:

133. E. M. Arndt: Schwedische Geschichten unter Gustav dem dritten, vorzüglich aber unter Gustav dem vierten Adolf. Leipzig 1839, 8:o.
p. 108—13, 119—27; 201—92, 317—400, 422, 446—48, 457, 532—38.

Efemerider till krigen 1700—1809 ger:

134. B. v. Wichmann: Chronologische Uebersicht der Russischen Geschichte von der Geburt Peters des Grossen bis auf die neuesten Zeiten. I—II. Leipzig 1821—25, 4:o.
I, p. 46, 50, 52, 56, 64, 74, 76, 78, 100; I₂ p. 46, 52, 54, 56; II, p. 72, 74, 76, 78; II₂ p. 32, 34—40.

Om *engelska flottaktioner* vid Finlands kuster under dessa krig vinnas upplysningar, dem man på annat håll får söka förgäves, ur:

135. W. E. Hartpole Lecky: Englands historia i adertonde århundradet. Öfvers. af D:r G. Elmqvist. I—VIII. Stockholm 1880—92, 8:o.
T. V p. 237—39, 241, 277—80, 282, 284—85.
136. Charles Macfarlane and Thomas Thomson: The Comprehensive History of England. Civil, military, religious, intellectual and social. I—IV. London 1870, 8:o.
T. III p. 562—63, 766, 797—98; IV p. 247, 735—39.
137. Pelham Brenton: The naval history of Great Britain from the year 1783 to 1836. I—II. London 1837, 8:o.
T. I p. 58—65; II p. 233.
138. William James: The naval history of Great Britain, from the declaration of war by France in 1793 to the accession of George IV. With additions and notes. I—VI. London 1847, 8:o.
(T. III p. 82); V p. 13, 180—82.

Operationer till sjös under nordiska, 1788—90 och Krimkrigen belysas äfven af:

139. H. J. Möller: Fremstilling af Søkrigshistoriens vigtigste Begivenheder. Christiania 1863, 8:o.
p. 145—47, 173—74, 221—43, 422, 455, 457—58, 471, 474.

Anmärkningsvärda underrättelser om *Krimkriget* innehålla:

140. Siege of Bomarsund 1854. Journal of operations of the artillery and engineers. Published by permission of the Minister of War. Illustrated by maps and plans. Translated from the french by an army officer. New-York 1856, 8:o. 156 pag., 2 kartor.
141. Jules Ladimir et Honoré Arnoul: La Guerre. Histoire complète des opérations militaires en Orient et dans la Baltique pendant les années 1853 à 1856, précédée d'un aperçu historique sur les Russes et les Turcs. Paris 1857, 8:o.
p. 30, 34, 190—93, 199—202 205—07, 375.

142. William Nassau Molesworth: The history of England from the year 1830. I—III. London 1871—73, 8:o.
T. III p. 34, 42—43, 71, 92.
143. Taxile Delord: Histoire du second empire. Cinquième édition corrigée. I—VI. Paris 1869—75.
T. I p. 550—51, 617—18,
144. C. de Cardonne: L'Empereur Alexandre II. Vingt-six ans de règne (1855—81). Paris 1883, 8:o.
p. 280—81, 194—95.

Uti en detaljerad historia öfver kriget 1877—78 nämnas till och med finnarna vid *Gorni-Dubnjak*:

145. F. W. Greene: The Russian Army and its Campaigns in Turkey in 1877—78. Sec. ed. London 1880, 8:o. With Atlas.
p. 273, 275—76; atlas: plate 15.

Den europeiska *diplomatien* befattar sig föga med Finland; endast i vårt sekels början kommer äfven Finland med i den egentliga storpolitiken. Från *äldre tider* förekomma likväl spridda uppgifter i samband med krig och fredstraktater, hvilka sistnämnda i utländska arbeten altjämt — ej sällan in extenso — gå igen. Diplomatiske förhandlingar mellan Sverge och Ryssland från ur-älsta tider till och med kung Hans återfinnas, berörda i anslutning till denne kungs förbund med Ryssland, uti:

Ofvannämnda n:o 61. Äfven, om ock mindre i n:o 57.

För öfrigt äro endast uppgifterna, som röra sig kring 1741—43 af någon betydelse:

Ofvannämnda n:o 65 T. V, n:o 117, n:o 119*).

Förnämligast förhållandena 1741—43 behandla äfven:

- 146, 147. Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France 1448—1789. II. A. Geoffroy: Suède. Avec une

*) De tvänne senare innehålla äfven uppgifter om 1718—21 års fredsförhandlingar; i n:o 117 T. I p. 75 anges summan, 80,000 rubel, hvilken skulle användts till bestickning af den ena svenska ministern.

introduction et des notes. Paris 1885, 8:o. VIII, IX. Alfred Rambaud: Russie. Avec une introduction et des notes. Paris 1890, 8:o.

T. II p. XXXV, LXXXVIII, XCIV, 288, 301, 456—57; VIII p. XI, XXXI, XXXIX, 45(—51), (77), (115), 117, 122, 130, 204, 210, 224, 231—33, 235—36, 370 ff, 402; IX p. 434, 436—37, 445, 500—01.

Något finner man ock uti:

148. Albert Vandal: Louis XV et Elisabeth de Russie. Étude sur les relations de la France et de la Russie. Paris 1882, 8:o.
p. 57, 150, 168, 235—36, 238.

Från tidrymden 1807—14 påträffas omnämmanden i mängd. För det mesta omtalas väl Finland i förbigående, men då bifogas ofta någon märkelig reflexion. Än heter det: Finland är icke blott en betydelselös ödemark; dess sterila granitklippor äro i politiken värda diamanter. Än åter betecknas Finlands förening med Ryssland såsom det måhända största felgreppet i Napoleons statskonst. Vidare beröres ymnigt Karl Johan, hans förhållande till Alexander och Napoleon, till Finland och Norge. Vi anteckna:

149. Ryska historiska skrifter i svensk öfversättning. I. Zlobin: De diplomatiska förbindelserna mellan Ryssland och Sverge under de första åren af Alexander I:s regeringstid intill Finlands för-
ening med Ryssland, öfv. af H. Hjärne. Stockholm 1880, 8:o.
119 pag.

150. Albert Vandal: Napoléon et Alexandre I. L'alliance russe sous le premier empire. 2. édition. I—III. Paris 1895—96, 8:o.

T. I p. (243), 260, 274—77, 304, 318—21, 324, 475, 512; II p. 9, 61, 66, 98, 147, 190, 512, (513), 514(—18), 520—21; III p. 9, 12—13, 75, 77—79, 83—84, 123, 144, 149, 236, 240, 334, (352, 369), 440, 545, 553, 558—60.

151. Mémoires posthumes du Feld-Maréchal Comte de Stedingk, rédigés sur les lettres, dépêches et autres pièces authentiques laissées à sa famille; par le général comte de Björnstjerna. I—III. Paris 1844—47, 8:o.

T. I p. 2, 53, 76—299, 308, 310; II p. 8—10, 13, 17, 56, 119, 201, 262, 267, 269, 300, 340, 358, 363, 377, 381, 391, 408, 410—11, 416, 423—26, 428, 431—48, 454—56, 463, 465; III p. 1—12, 19—21, 24, 50, 55—56, 64, 66, 69, 89, 106, 110, 127—128, 195, 198—99, 203—04, 206—07, 209—12, 353, 463.

152. **A. Thiers**: Histoire du Consulat et de l'Empire faisant suite à l'histoire de la révolution française. I—XX. Paris 1845—62, 8:o.
T. VII p. 647—48, 650, 654; VIII p. 11, 208, 212, 215—16, 218—19, 223—26, 232, 439, 450—61; IX p. 300, 309—10, 322, 340; X p. 74; XII p. 50—51; XIII p. 80—81, 91, 96—97, 550—51; XIV p. 54—55, 430—31, 433, 435, 437.
153. **Armand Lefebvre**: Histoire des cabinets de l'Europe pendant le consulat et l'empire — — 1800—15. I—III. Paris 1845—47, 8:o.
T. III p. 95, 338, 341—42, 344—47, 349—50, 369, 383—85.
154. **Correspondance de Napoléon I**, publiée par ordre de l'Empereur Napoléon III. I—XXXII. Paris 1858—70, 8:o.
T. XVI p. 88, 337, 384, 500; XVII p. 46, 268; XXI p. 415—16, 425
XXXII p. 40.
155. **Charles Joseph Bail**: Correspondance de Bernadotte, prince-royal de Suède avec Napoléon, depuis 1810 jusqu'en 1814; précédée de notices sur la situation de la Suède etc. Paris 1819, 8:o.
p. 10, 12, 49, 91, 113, 117—20.
156. **B. Sarrans jeune**: Histoire de Bernadotte, Charles XIV Jean, roi de Suède et de Norvège. I—II. Paris 1845, 8:o.
p. 170—72, 220, 222, 243, 254—55, 264, 269—70, 274, 277, 298.
157. **L. P. E. Bignon**: Histoire de France, depuis le 18 Brumaire (nov. 1799) jusqu'en 1812. I—XIV. Paris 1829—50, 8:o.
T. VII p. 39, 351—59, 365—66; VIII p. 5, 31, 159—60, 168, 250—51, 393; IX p. 202, 204; X p. 156—57, 159, 187, 190—93, 417—18.
158. **J. B. H. R. Capefigue**: L'Europe pendant le Consulat et l'empire de Napoléon. I—X. Paris 1840, 8:o.
T. VI p. 398—400; VII p. 77—78, 351, 374; VIII p. 34; IX p. 55, 58—59, 174, 177, 233—38, 426, 430; X p. 180.
159. **A. C. Thibeaudeau**: Le Consulat et l'Empire, ou Histoire de France et de Napoléon Bonaparte de 1799 à 1815. I—X. Paris 1834—35, 8:o.
T. VI p. 226, 228—30; VII p. 31—32, 419—20; VIII p. 61, 153, 542, 544; IX p. 22—23, 107, 234.
160. **Walter Scott**: Vie de Napoléon Buonaparte, Empereur des Français, précédée d'un tableau préliminaire de la révolution française. I—IX. Paris 1827, 8:o.
T. V p. 451—53; VII₁ p. 102, 104, 190—92, 290.

161. **Gust. Pet. Blom:** Norges Statsforandring i aaret 1814, historisk beskreven. Christiania 1860, 8:o.
p. 185—87, 241, 245—46, 248, 252—53.
162. **P. Lanfrey:** Histoire de Napoléon I^{er}. I—V. Paris 1870—75, 8:o.
T. IV p. 129, 133, 393, 403; V p. 330.
163. **Louis Henri Martin:** Histoire de France depuis 1789 jusqu'à nos jours. I—VIII. Paris 1878—85, 8:o.
T. III p. 308, 318, 386, 428, 431.
164. **J. B. H. R. Capefigue:** Les Diplomates Européens. 2. éd. I—IV. Paris 1845, 8:o.
T. IV p. 265—66, 267—69, 273.
165. **Sirtéma de Grovestins:** Mémoires et souvenirs. I—V. Saint-Germain 1866—69, 8:o.
T. I p. 268, 270, 403; II p. 119.
166. **Aus Metternichs nachgelassenen Papieren.** Herausgeg. von dem Sohne des Staatskanzlers Fürsten Richard Metternich-Winneburg. Geordnet und zusammengestellt von Alfons von Klinckowström. I—VIII. Wien 1880—84, 8:o.
T. II p. 228, 374, 395—96.
167. **L. A. Fauvelet de Bourrienne:** Mémoires sur Napoléon, le Directoire, le Consulat, l'Empire et la Restauration. I—X. Paris 1829—30.
T. IX 96—98, 149.
168. **J. M. de Montbreton de Norvins:** Histoire de Napoléon. 4. édition. I—IV. Paris 1833, 8:o.
T. III p. 25—26, 146, 319.
169. **Fr. Schmidt:** Schweden unter Karl XIV Johann. Heidelberg 1842, 8:o.
p. 1, 9, 40, 57, 62.
170. **S. B. Thrige:** Danmarks Historie i vort Aarhundrede. I—II. Kjöbenhavn 1889—90, 8:o.
Pars I p. 121, 170—71, 176.
171. **A. Ch. L. V. de Broglie:** Mémoires du prince de Talleyrand, publiés avec une préface et des notes. I—V. Paris 1891—92, 8:o.
T. I p. 410, 454; II p. 365.

Slutligen må medtagas:

172. **Gaston Créhange**: Histoire de la Russie depuis la mort de Paul I^{er} jusqu'à nos jours. Paris 1882, 8:o.
p. 20, 24, 31, 35, 37, 38, 215.
173. **Alph. Rabbe**: Histoire d'Alexandre I^{er}, empereur de toutes les Russies, et des principaux événements de son règne. I—II. Paris 1826, 8:o.
T. I p. 199—200, 221—35, 273; II p. 29—30, 36.
174. **G. G. Gervinus**: Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen. I—VIII. Leipzig 1855—66, 8:o.
T. I p. 184—86.
175. **Friedr. von Smitt**: Zur näheren Aufklärung über den Krieg von 1812. Nach archivalischen Quellen. Leipzig und Heidelberg 1861, 8:o.
p. 135, 164.
176. **Georges de Chambray**: Histoire de l'expédition de Russie. 3. édition. I—III. Paris 1838, 8:o.
T. I p. 37—38, 103.
177. **F. P. G. Guizot**: L'histoire de France depuis 1789 jusqu'en 1848. Racontée à mes petits enfants. I—II. Paris 1875—79.
T. I p. 681; II p. 51.
178. **J. Michelet**: Oeuvres Posthumes. Histoire du XIX siècle. III. Jusqu'à Waterloo. Troisième édition. Paris 1875, 8:o.
p. 281.
- I den internationella politiken indrages Finland ännu en gång med anledning af Krimkriget och skandinavismen; härom i:
179. **G. Lallerstedt**: La Scandinavie, ses craintes et ses espérances. Paris 1856, 8:o.
p. 7, 47—61, 65—67, 71, 89—90, 94—95, 97, 100—01, 105, 116, 122, 127, 132, 160—97, 230, 319, 323—32, 394—99.
180. **P. A. Munch**: Samlede afhandlinger, udgivne efter offentlig Foranstaltning af Gustaf Storm. I 1831—49. II 1849—51. III 1851—56. IV 1857—63. Christiania 1873—76, 8:o.
T. II p. 197, 199, 201, 225—26, 238, 242, 272—85, 290—93; p. 686 ff: om Graendse-Tractaterne mellem Norge, Sverige og Rusland i det 14 Aarhundrede: jfr ofvannämnda n:o 57.

T. III: artikel p. 401: om Finlands Nationalitet og dens Forhold til den Svenske; p. 437: Bemærkninger ved Lallersteds skrift om Skandinavien og dets Fremtid; p. 553: Om Nordboernes Forbindelser med Rusland og tilgrænsende Lande, p. 555, 566, 588—90.

181. A. Geoffroy: Des intérêts du Nord scandinave dans la guerre d'Orient. *Revue des deux mondes* 1855, 15 sept.; p. 1269 ff.

Jämte storpolitiska betraktelser finner man uppgifter om Finlands inre angelägenheter och förhållande till Ryssland efter 1809 uti:

182. Das enthüllte Russland oder Kaiser Nikolaus und sein Reich. Nach dem englischen Originalwerk *Revelations of Russia* von Adolph Heller. I—II. Grimma 1845, 8:o.

T. I p. 333, 339, 351; II p. 208—27, 236.

183. Das oestliche Europa und Kaiser Nikolaus. Vom Verfasser des „enthüllten Russlands“ und der „weissen Sklaverei“. Aus dem Englischen von A. Kretzschmar. I—II. Grimma 1846, 8:o.

T. I p. 107; II p. 107—53.

184. H. von Samson-Himmelstjerna (Victor Frank): Russland unter Alexander III. Mit Rückblicken auf die jüngste Vergangenheit. St. Petersburger Schilderungen und Briefe. Leipzig 1891, 8:o.
p. 13, 19, 149—83.

Uteslutande de inre förhållandena röra:

185. W. F. Carl Schmeidler: Das Russische Reich unter Alexander II. Berlin 1878, 8:o.
p. 447—52.

186. O. H. Aagaard: Til Minde om Hs. Maj. Kejser Alexander II. Minder og Smaatraek fra Czarens private Liv. Kjøbenhavn 1894, 8:o.
p. 249—50.

187. Schulthess: Europäischer Geschichtskalender. I—XXXVI. Nördlingen, München 8:o.

År 1861: p. 251, 258; 1862: p. 320, 331; 1863: p. 255—56, 258, 268—69, 271; 1864: p. 289; 1865: p. 323; 1867: p. 421, 428; 1868: p. 474—77; 1871: p. 443; 1872: p. 513—15; 1877: p. 379—80, 383; 1880: p. 459; 1881: p. 511; 1882: p. 453, 462, 465; 1885: p. 357; 1889: p. 287; 1890: p. 288—89; 1891: p. 272; 1894: p. 295—96, 298.

188. Karl Wippermann: Deutscher Geschichtskalender. I—XII. Leipzig 1886—94, 18 vol. 8:o.

År 1885_{II}: p. 60; 1887_{II}: p. 325; 1890_{II}: p. 349; 1891_I: p. 303; 1891_{II}: p. 309; 1892_{II}: p. 270; 1893_{II}: p. 202.

Slutligen vinna äfven russificeringsprojekten af 1890 genljud i Europa; vi framhålla t. ex.:

189. W.: Les Alliances Françaises. L'opinion publique en Suède. La Nouvelle Revue, T. 64, Mai—Juin 1890.

p. 749—51, 753—54 ¹⁾.

Ofvannämnda n:o 33, p. 312: yttrande af Gladstone.

Af *enskilda* finska infödingar ha inga hos utlandets historici väckt mera uppteende än *G. M. Armfelt* och — *Eufrosyne*, den finska krigsfången som så när blifvit Rysslands kejsarinna. Hennes romantiska historia finner en mångskiftande, både intressant och pikant belysning i en mängd arbeten. Då veterligen ingen egnat ämnet särskild behandling, ge vi en något utförligare förteckning på källor i Univ. Bibl.:

190. A. Brückner: Der Zarewitsch Alexei. (1690—1718) — — Heidelberg 1880, 8:o.

p. 96, 125, 145, 148, 157, 174, 181—84, 206—11.

191. C. Sadler: Peter der Grosse als Mensch und Regent. Eine Charakterstudie, St. Petersburg 1872, 8:o.

p. 120, 193—94, 279.

192. Eugène Schuyler: Peter the great, Emperor of Russia. A study of historical biography. I—II. London 1884.

T. I p. 516—18, 522—23, 525—26; II p. 1, 3—5, 7, 209, 214, 304—06, 335—36, 418, 430, 507—08. 510, 516, 518, 521, 532—34.

193. Alexander Gordon von Archintoul: Geschichte Peters des Grossen, Kaisers von Russland; nebst kurzem vorläufigem Geschichte des Landes — — Aus dem Englischen. I—II. Leipzig 1765, 8:o.

T. I p. 183—84, 207—08, 216, 244—45, 279, 307; II p. 20—21, 55—56, 60—63, 74, 114, 132—33, 154, 159, 163, 209, 211.

¹⁾ I samma tom ingår: Tatistscheff: Alexandre I:er et Napoléon, d'après leur correspondance inédite: p. 703, 711, 716—17, 721: från annat håll kända uppgifter om Finland.

194. (A. G. Contant d'Orville): Les fastes de la Pologne et de la Russie. I—II. Paris 1769—70, 8:o.

T. II p. 82, 145, 148, 155, 160—64, 172—73, 177, 205—06, 211—12.

195. P. H. Bruce: Nachricht von seinen reisen in Deutschland, Russland, die Tartarey, Turkey etc. nebst geheimen Nachrichten von Peter dem Ersten, Czar von Russland. Aus dem Englischen. Leipzig 1784, 8:o.

p. 143—44, 149—50, 152—53, 166, 170, 215—16, 222—23, 231, 234, 239, 249, 255, 257.

196. A. de Lamartine: Histoire de Russie. I—II. Paris 1855, 8:o.

T. I p. 9—11, 164, 171, 174; II p. 39—40, 216, 222, 229.

Ofvannämda n:is 35, 35 b, 36, 46, 105, 107, 111, 116.

Armfelt omtalas i bland andra:

197. J. Brown: Les Cours du Nord ou mémoires originaux sur les souverains de la Suède et du Danemarck depuis 1766 — —; traduits de l'Anglais par J. Cohen. I—III. Paris 1820, 8:o.

T. II p. 234—36, 262, 314—18; T. III p. 2, 15—29, 47, 81—87, 235, 259—60, 262—63, 267, 271, 286, 297, 311—30, 361, 407—12; *Armfelt* specielt: p. 7—8, 87—89, 120—22, 192—94, 199—203, 206, 217, 223, 271—72 m. fl.; p. 165: porträtt.

198. William Guthrie: A new geographical, historical and commercial grammar and present state of the several kingdoms of the world. London 1794, 8:o.

p. 117.

199. G. Fred. de Martens: Cours diplomatiques ou Tableau des relations extérieures des puissances de l'Europe. I—II. Berlin 1801, 8:o.

T. II p. 919—26, 967.

200. Niels Backe: Nordens Historie populaert fremstillet. I—V. Kjøbenhavn 1881—87, 8:o.

T. II p. 171, 178—79, 381, 394—95, 507, 518; III, IV: flerstädes i sammanhang med Sverges historia; V p. 126—32, 141—47, 150, 154—56; *Armfelt*: p. 310.

201. C. Joyneville: Life and Times of Alexander I, Emperor of all the Russias. I—III. London 1875, 8:o.

T. I p. 43—44; II p. 39—42, 48, 76—78, 101, 254; *Armfelt*: p. 155.

Ofvannämda n:is 127 (T. III p. 274, 418 m. fl.), 150 (T. III p. 352, 369), 151 (T. II p. 119; III p. 110, 128), 152 (T. XIV p. 55), 157 (T. X p. 190—93), 172 (p. 38).

Af enskilda i nyare tider nämnes *A. E. Nordenskiöld* oftast; den rika literatur, som rör honom, tillhör likväl ej den egentliga historien. I sammanhang härmed annotera vi:

202. **Eduard von Eichwald**: Nils von Nordenskiöld und Alexander von Nordmann, nach ihrem Leben und Wirken geschildert. St Petersburg 1870, 8:o.

Af urgamla *kartor* och reproduktioner af sådana öfver Finland och angränsande länder, hvilka medfölja ifrågavarande historiska arbeten och icke brås på bröderna Magni eller Münster, framhålla vi dem uti:

203. **Hartm. Schedel**: Libri Cronicarum per viam epithomatis et breviarum compilati opus quidem preclarum. Dm. Antonius Koberger Norimbergae impressit, anno salutis 1493, fol. Karta mot slutet.
Äfven en tysk upplaga förefinnes.

204. **F. H. S(trube) D(e) P(iermont)**: Dissertation sur les anciens Russes. St. Petersburg 1785, 8:o.
p. 19, 22 (karta), 25, 36.

205. **F. Amelung**: Baltische Culturstudien aus den vier Jahrhunderten der Ordenszeit (1184—1561). Dorpat 1885, 8:o.
p. 39, karta II.

206. **Rerum Moscoviticarum auctores varii**: unum in corpus nunc primum congesti. Quibus et gentis Historia continetur et regionum accurata descriptio etc. Francofurti 1600, fol.
p. 56, 87, 282, kartor.

Som märkvärdighet må vidare upptagas ett arbete, som förtäljer om finnarna i kolonin Nya Sverige:

207. **John Curtis Clay**: Annals of the Swedes on the Delaware, from their first settlement in 1636 to the present time. Second edition, corrected and enlarged. Philadelphia 1858, 8:o.
p. 31.

Slutligen må af *allmänna världshistorier*, där Sverige med Finland särskildt utförligt behandlas, som exempel anföras:

208. Fortsetzung der allgemeinen Weltgeschichte (herausgegeb. von v. Baumgarten und Semmler) von Gelehrten in Teutschland und England ausgefertigt. T. XXXI—LXXI. Halle 1746—1814, 4:o. T. 68—71: Rüks: Geschichte Schwedens.

T. 68: p. 7, 86—88, 102, 124, 166—68, 281—82, 289—90, 295; 69: p. 59, 117—20, 169—70, 176, 191, 216, 263—64, 280, 282—83, 291—95, 297, 300, 302—03, 309; 70: p. 4, 12, 110—11, 115—16, 168; 71: p. 42, 46, 235, 237, 241, 263, 293—94, 310—12.

209. F. C. Schlosser: Weltgeschichte für das Deutsche Volk. Unter Mitwirkung des Verfassers bearbeitet, von Dr. G. L. Kriegk. I—XIX. Frankfurt a. M. 1844—57, 8:o.

T. V p. 210 ff; VIII p. 70—72; XIII p. 358, 370, 373, 396, 399 ff, 405; XIV p. 150, 152, 154 ff, 156; XVI p. 53, 61, 257 ff; XVII p. 229—32, 235 ff; XVIII p. 144 ff, 266.

Helsingfors i maj 1897.



SJÄLFMORDEN I FINLAND

1861—1895.

STATISTISK SAMMANSTÄLLNING

AF

F. W. WESTERLUND.

PROVINSIALLÄKARE.

I.

De statistiska källorna.

Befolkningsstatistiken räknar, som känt, höga anor i vårt land. Redan i 1686 års kyrkolag anbefalles prästerskapet att föra förteckningar öfver födde och döde, de sedermera s. k. kyrkoböckerna. Dessa voro ganska specificerade och innehöllo redan från 1750 uppgifter om själfmorden.

Den långvariga och folködande stora ofreden 1700—1721 tillskyndade Sverige och Finland många lidanden, bland hvilka särskildt folkbristen var mycket kännbar. En kunglig befallning utfärdades därför 1736 till alla konsistorier att insamla och till konungen insända förteckningar öfver alla i hvarje stift årligen födde och döde personer. En tid därefter, 1748, fastställdes vissa tabellformulär för afgifvandet af årliga uppgifter öfver födde, vigde och döde, samt öfver invånarnes antal och fördelning efter kön, ålder, stånd, m. m. Härifrån och från dessa tabellers första tillämpning 1749, räknar det svenska och finska tabellverket sin begynnelse. I hvarje församling skulle pastor föra kyrko-

bok, samt vid årets slut därur göra ett utdrag, som sändes till kontraktsprosten; denne gjorde häraf en sammanställning som öfverstyrdes till domkapitlet, hvilket åter sände sitt sammandrag till landshöfdingen. Den slutliga öfversigten af folkförändringarne i hela riket uppgjordes af kanslikollegium, eller sedermera af kommissionen för tabellverket i Stockholm.

Sedan förbindelsen med Sverige upphört, uppdrogs vården om tabellverket åt Kammar- och Räkenskaps expeditionen i Kejs. Regeringskanseljen, eller numera Kejs. Senaten för Finland, till hvilken domkapitlet härefter insände stiftstabellerna. Domkapitlens skyldighet att uppgöra sammandragstabeller för stiftena upphäfdes, och deras åtgörande vid tabellverket inskränktes till den allmänna uppsigten och till granskning af prosteritabellerna. År 1812 infördes tabellverket äfven i Viborgs län, och då detsamma vidare 1823 och 1828 utsträcktes att gälla äfven för de i landet befintliga grekisk-ryska samt romersk-katolska församlingarna (hvarför tabellformulären öfversattes till ryska) kunde från och med 1830 fullständiga sammandrag för hela landet upprättas.

På detta sätt fortgick sedermera upptagandet af primäruppgifterna för befolkningsstatistiken och dessas hopsamlande ända till 1865, då ett särskildt embetsvärk, Statistiska Centralbyrån för Finland, erhöll deras bearbetande sig uppdraget, och i hvars första publikationer jämväl ingår en öfversigt af det under äldre tider insamlade, rika material för folkmängdsförändringarne i Finland sedan 1812. För närmare upplysningar om alla de intressanta förarbeten till en befolkningsstatistik för Finland, som utfördes af statsrådet F. Langell för Viborgs län 1786, sekreteraren i finska hushållningssällskapet, professor K. K. Böcker 1824, sekre-

teraren i medicinalstyrelsen, kammarrådet F. J. Rabbe, 1840—1860, professor Gabriel Rein, m. fl., hänvisas läsaren till första häftet af Finlands Befolkningsstatistik, H:fors 1870, hvarifrån ofvanstående uppgifter till största delen hämtats.

Häraf synes att upptagandet af primäruppgifterna för befolkningsstatistiken, förteckningen öfver födde, vigde och döde, in- och utflyttade, m. m., aldrig i Finland utförts af civil myndighet, utan efterhand utvecklat sig som ett af prästerskapets embetsäligganden, hvilket det allt fortfarande är. På prästerskapets kyrkoböcker stöda sig såväl det ofvan nämnda tabellverket, som äfven alla af statistiska centralbyrån i Finland, efter dess inrättande 1865, sammanställda statistiska uppgifter öfver befolkningen.

I detta tabellverk ingå också uppgifter öfver själfmorden i landet, liksom äfven i de sedermera årligen utgifna öfversigterna öfver folkmängdsförändringarna i Finland, och genom särskildt tillmötesgående af Direktorn för statistiska Centralbyrån, Herr statsrådet Boxström, är jag satt i tillfälle att lämna följande sammanställning af själfmördarnes i Finland antal ända från 1750.

Tab. I.

Själfmördare i Finland på 1 miljon af medelfolkmängden.

År	Båda könen	Man-kön	Kvin-kön	År	Båda könen	Man-kön	Kvin-kön
1751—60	11,82	19,63	4,62	1821—30	24,48	41,72	8,42
1761—70	12,54	20,36	5,17	1831—40	30,14	51,74	9,87
1771—80	11,84	15,47	8,36	1841—50	37,45	65,40	11,08
1781—90	10,06	17,60	2,85	1851—60	42,19	73,24	12,90
1791—1800	16,66	28,15	5,82	1861—70	36,46	58,47	15,56
1801—10	18,04	31,11	5,76	1871—80	30,80	50,58	11,94
1811—20	21,44	36,35	7,62	1881—90	39,27	64,64	14,82

Denna tabell, hvilken som nämnt, helt och hållet är uppgjord enligt prästerskapets till tabellverket och statistiska byrån lämnade uppgifter, omfattar först från 1815 Viborgs län, samt från 1830 äfven de grekisk-ryska trosbekännarne i landet, hvarifrån dock uppgifter ofta uteblifvit.

En annan källa för själfmordsstatistiken hos oss finnes därigenom att i vårt land, liksom i flere andra länder medikolegal obduktion af själfspillingar är påbjuden. Redan 1726 innehöll ett kungligt bref till Collegium medicum föreskriften att alla personer, som genom plötslig död hädanryckas, skola straxt efter döden öppnas; samt 1739 att sådana människors kroppar, som blifvit funne döde på vägar och stigar, skola besigtigas. Samma praxis har allt sedan varit rådande. Nu gällande lagstadgande på grund hvaraf medikolegala obduktioner hos oss verkställas (Kejs. förordn. om införande af allmän strafflag i Storf. Finland af den 19 Dec. 1889 paragr. 8) lyder: „Finnes någon ligga död utan att

känt är att han af sjukdom aflidit, skall polismyndighet genast, i trovärdiga mäns närvaro, undersöka om den döde omkommit af egen eller annans handaverkan, samt, då minsta anledning dertill förekommer, skyndsamt inberätta om förhållandet till Kejsaren och Storfurstens hefallningshafvande, hvilken efter omständigheterna äger förordna huruvida besigtning af läkare och undersökning vid domstol må värkställas eller icke, innan den döde får begravas“. — Denna paragraf tolkas öfverallt i vårt land sålunda att alla själfspillingar skola obduceras, äfvensom att den påbjudna besigtningen af läkare innebär en fullständig obduktion, d. v. s. såväl yttre som inre besigtning af liket.

Liknande föreskrifter finnas äfven inom den tyska lagstiftningen. Nu gällande deutsche Straffprocessordnung bestämmer härom: „Sind Anhaltspunkte dafür vorhanden dass jemand eines nicht natürlichen Todes gestorben ist, oder wird der Leichnam eines Unbekannten gefunden, so sind die Behörden zur sofortigen Anzeige an die Staatsanwaltschaft verpflichtet. Die Beerdigung darf nur auf Grund einer schriftlichen Genehmigung der Staatsanwaltschaft erfolgen“. Denna myndighet utlåter sig huruvida misstanke till främmande handavärkan vid dödsfallet finnes och om kroppen bör obduceras; i annat fall tilldelas omedelbart tillåtelsen till jordfästning af liket.

I Sverige, Norge och Danmark, där själfmord äro mycket allmännare än hos oss, och i synnerhet i dessa länders hufvudstäder, torde, enligt erhållna upplysningar, sällan förekomma obduktion å hängda personer, eller endast vid misstanke om därmed sammanhängande brott. Där ersättes obduktionen å själfspillingar af ett polisförhör och en yttre besigtning af den döda kroppen genom läkare, vid dödsattestens afgifvande. På landsorten i Sverige torde det

dock ännu förekomma att själfhängda personer underkastas medikolegal obduktion.

Själfmördares kroppar obduceras dock hos oss i kraft af ännu en annan lagbestämning.

Kyrkolagen af 1686 stadgade att själfspillingar skulle begravas å afskild plats å kyrkogården samt med stilla jordfästning enligt särskildt formulär. I vår nu gällande kyrkolag af d. 6 dec. 1869 lyder § 88:

„På det kortare sätt som i handboken föreskrifvet finnes skola jordfästas: dödfödt barn, barn som afidit förrän det döpsen undfått, den som afidit under omåttligt bruk af starka drycker; de som dödat hvarandra i brådskilnad, eller eljest ljutit döden under föröfvandet af brott, samt den som med berådt mod sig själf lifvet afhändt. Sådan stilla jordfästning förrättas af präst, men utan några ceremonier, tal, predikan, klockringning, i närvaro endast af närmaste anhörige, om sådana finnas och den döde åtfölja vilja“.

Ofvan citerade paragraf af vår civillag fordrar sålunda obduktion för fastställandet af själfmordet eller uteslutandet af annans handavärkan; kyrkolagen åter kräfver afgörande huruvida döden inträffat under omåttligt bruk af starka drycker, eller om den döde „med berådt mod sig själf lifvet afhändt“. Med anledning häraf förordnas hos oss läkare att obducera själfspillingar äfven i fall af hängning. Ifrågasättas kan dock huruvida det därmed afsedda målet ernåtts, eller ens kan ernås. Jag befarar tvärtom att de flesta obducenter skola vara ense med mig deruti, att en obduktion, ensamt för sig, i de flesta fall, i afseende å uppdagandet af den dödes sinnestillstånd, ej lämnar tillräcklig upplysning, isynnerhet då den, som hos oss vanligen sker, kommer att utföras lång tid efter döden och under för öfrigt högst

ogynsamma omständigheter. I något klarare belysning framstår deremot den afidnes sinnestillstånd, om rättsläkaren är i tillfälle att granska den afidnes sista handlingar, och öfriga i sammanhang med själfmordet stående förhållanden. Emellertid torde den genom föregående polisundersökning härom vunna kunskapen ganska sällan komma till obducens kändedom, hvartill man kan sluta däraf, att den s. k. species facti mycket ofta saknats i de omkring 1500 obduktionsprotokoll jag för detta arbete genomgått; och, äfven då den finnes, ej sällan saknar upplysningar om den dödes hemvist, ålder, civilstånd, dödsdag, de omständigheter hvarunder döden inträffat, m. fl. för själfmordsstatistiken, eller för bedömandet af den dödes sinnestillstånd, mycket viktiga data.

Den genom obduktionsprotokollens sammanställning vunna statistiken stämmer dock i många fall ej öfverens med statistiska byråns siffror.

Enligt statistiska byråns uppgifter förekommo i Finland under decenniet 1861—70 inalles 638 själfmord, hvar emot under samma tid 805 själfmördare obducerades. Under 1871—80 uppgifver statistiska byrån 586 själfmord, hvar emot obduktion utfördes å 649 själfmördare. Under dessa båda decennier upptaga således statistiska byråns tabeller 1224 själfmord, hvaremot de obducerade själfspillingarnes antal stiger till 1454, eller 230 flere.

Med anledning af dessa från hvarandra afvikande siffror må till först erinras om svårigheten att erhålla exakta uppgifter angående själfmorden. De efterlevandes anmälningar härom till prästerskapet kunna stundom vara opålitliga eller oriktiga, dels till följe af fruktan för den af kyrkan stadgade vanhederliga begrafningen, dels af andra orsaker. Flere lifförsäkringsbolag vägra att utbetala försäkringsbe-

loppet efter själfmördare, då den döde varit tillräknelig; själfspillingens döda kropp bör underkastas obduktion, hvilket för de efterlevande alltid är pinsamt och motbjudande; vidare fanns för icke länge sedan en bestämmelse därom att själfmördares lik från Nylands och Tavastehus län skulle lämnas till dissektionsmaterial för anatomisalen i Helsingfors, hvilken dock från 1888 upphäfts.

Vidare må erinras om att flere själfmord inträffa å andra orter än själfmördarens kyrkskrifnings ort; dödsfallet upptages då i kyrkboken som själfmord endast i fall pastor å den ort där själfmordet skett underrättar pastor i den församling där själfmördaren varit kyrkskrifven, hvilken anmälan understundom torde hafva uraktlåtits. Säkert torde en sådan anmälan uteblifvit för de själfmördare, hvilkas identitet icke kunnat konstateras; endast under åren 1870—76 obducerades i Finland icke mindre än 12 personer, angående hvilkas namn och hemvist inga upplysningar stått att få.

Obduktion verkställes enligt regeln äfven på utlänningar som i Finland begå själfmord, hvaremot prästerskapets och statistiska byråns uppgifter ej omfatta andra än i landet födda och i kyrkböckerna upptagna; de utländska själfmördarnes antal har dock varit ganska litet.

En annan orsak till olikhet mellan ifrågavarande båda källors uppgifter är den att själfmördare, som tagit sig afdaga mot slutet af året, vanligen ej komma att obduceras förr än under följande år; denna olikhet har i det följande, såvidt möjligt, korrigerats sålunda, att hvarje själfmord räknats till det år, då det begåtts.

Från 1881 inträder emellertid ett motsatt förhållande eller att statistiska byrån angifver själfmördarnes antal högre än medicinalstyrelsens årsberättelser. För decenniet

1881—90 utgör antalet obducerade själfmördare 780, hvar-
emot statistiska byrån för samma tid upptager 869 själf-
mord i landet.

Orsaken härtill är sannolikt den, att större uppmärk-
samhet från prästerskapets sida egnats själfmordsstatistiken,
hvarjämte troligtvis numera icke alla själfmördare blifvit
obducerade.

Man har stundom förebrått statistiken att den arbetar
med osäkra tal och ej använder tillräcklig omsorg på primär-
uppgifternas upptagande. Denna förebräelse är till en viss
grad berättigad, emedan primäruppgifterna, till följe af de
många olika personer som till först anteckna dem, alltid
måste vara behäftade med en relativ bristfällighet. Huru
stora fel som härvid kunna insmyga sig, oaktadt all använd
omsorg, framgår af förhållandena i Preussen. Här var sät-
tet för primäruppgifternas upptagande temligen noga regle-
radt redan 1816 och samma metod användes allt fortfarande.
Emellertid stadgades 1868 att hvarje själfmord skulle un-
dersökas af den lokala polisen och särskilda förteckningar
(Zählkarten) häröfver föras. Vid en jämförelse 1883 mellan
dessa Zählkarten och de enligt förut öfliga metoder upp-
tagna Sterbekarten, framgingo följande siffror för själfmor-
den i Preussen:

1882 enligt Sterbekarten	5,072,
1883 „ „	4,984,
1883 „ Zählkarten	6,171,

En absolut säker statistik öfver själfmorden torde så-
lunda i vårt land vara lika omöjlig att erhålla som i andra
länder. Dock torde man kunna antaga att samma svårig-
heter beträffande denna statistik göra sig öfverallt gällande
och att siffrorna för vårt land äro lika pålitliga som de i

andra länder upptagna samt därför äfven låta använda sig för komparativ statistik.

För denna statistiska sammanställning af själfmorden i Finland har jag genomgått obduktions protokollen för åren 1861—80 och därvid som själfmord upptagit alla de fall, där obducenten i sin attest angifvit själfmordet som konstateradt eller sannolikt; detta är vanligen händelsen med t. ex. alla hängda personer; några fall, där långtgången förruttnelse hindrat obducenten att afge positivt utlåtande, men polisförhørsprotokollet angett att den döde anträffats upphängd, samt ingen misstanke yppats om andras handavärkan, har jag dock räknat bland själfmördare. Svårare kan afgörandet vara vid dränkning, hvarvid också flertalet obducenter afgifvit reserverade eller obestämda attester; jag har därvid sökt följa den principen, att då föregående polisundersökningsprotokoll funnits upptaget och konstaterat själfmord, eller omständigheter som gjort ett sådant ganska sannolikt, har jag upptagit fallet som själfmord, i händelse inga spår af yttre våld eller motvärn kunnat påträffas. Emellertid förekomma fall som kunna vara svåra att afgöra, och där medicinalchefen tecknat å protokollet en från obducentens afvikande åsigt. Sådana fall har jag vanligen upptagit enligt dessa anteckningar. Äfven har jag upptagit de själfmord som begåtts under sinnesrubbning eller under feberdelirier, hvilka ofta nog kunna vara svåra att skilja från hvarandra.*)

*) I förbigående må anmärkas att forskningar i obduktionsprotokollen äro förknippade med vissa svårigheter, hvilka isynnerhet för i landsorten bosatte personer ej äro lätta att öfvervinna; de förvaras nämligen i statsarkivet i Helsingfors och utlämnas därifrån på inga villkor, hvarför deras genomgående måste ske i statsarkivets läserum; här erbjudas visserligen alla tänkbara bekvämligheter och tillmötesgåenden, men naturligtvis endast för dem som hafva tillfälle att vistas

Från professor *Saelans* förtjänstfulla afhandling „Om själfmordet i Finland“ Helsingfors 1864, hvilken innehåller en omfattande statistik för åren 1841—60, uppgjord efter obduktionsprotokollen, har jag erhållit många värdefulla upplysningar; i anslutning till denna har jag ansett lämpligt att utsträcka mina statistiska undersökningar öfver själfmorden i Finland till åren 1861—95.

i hufvudstaden en rundlig tid, då statsarkivet är öppet endast 5 timmar dagligen och ingen belysning där får användas. Har man emellertid varit nog lycklig att få de dyrbara protokollen i sina händer eller kunnat förmå en god vän i hufvudstaden att egna någon tid till deras genomgående, så yppa sig snart nog nya svårigheter. Än hafva obducen-terna glömt att utsätta orten där obduktionen försiggått, eller den obducerades ålder eller civilstånd, än finnes endast högst knapphändigt eller alls icke antydt under hvilka omständigheter själfmordet försiggått, eller ock är utlåtandet så affattadt, att man ej får klart för sig om ett själfmord föreligger eller icke; svårigheterna att bestämma till en början själfmordens antal kunna sålunda vara stora.

II.

Själfmord i Finland 1861—90.

Enligt obduktionprotokollen (1861—80) och Medicinalstyrelsens årsberättelse (1881—90) begingos följande själfmord i hela landet, hvarjämte jämsides hafva uppställts tabellverkets (1861—64) och statistiska byråns (1865—90) uppgifter; alla dessa siffror omfatta båda könen.

Tab. II.

Antal själfmord i Finland 1861—90.

(Enligt obduktionsprotokollen (*a*) och statistiska byråns (*b*) tabeller.

År	<i>a</i>	<i>b</i>	År	<i>a</i>	<i>b</i>	År	<i>a</i>	<i>b</i>
1861	78	63	1871	56	50	1881	69	72
1862	73	67	1872	55	42	1882	70	73
1863	69	48	1873	56	41	1883	89	96
1864	77	59	1874	68	62	1884	64	84
1865	87	77	1875	78	69	1885	73	89
1866	87	58	1876	66	68	1886	96	103
1867	78	62	1877	72	69	1887	78	86
1868	105	86	1878	76	71	1888	65	94
1869	81	66	1879	66	59	1889	84	77
1870	70	52	1880	56	55	1890	92	95
Medeltal	80,5	63,8	Medeltal	64,9	58,6	Medeltal	78,0	86,9

Om siffrorna enligt obduktionsprotokollen för de två första decennierna 1861—80 och statistiska byråns uppgifter för det tredje decenniet 1881—90 antagas komma det verkliga antalet själfmördare närmast, så erhålla vi för de tre decennierna 1861—90 en summa af 2,323 själfmord eller i medeltal 77,4 själfmord för hvar år. För decennierna 1841—60 gifva *Saelans* undersökningar en summa af 1,440 själfmord, eller i medeltal 72 själfmord för året. Således hafva under halfseket 1841—90 i Finland begåtts 3,763 själfmord eller i medeltal 75,3 för hvarje år. Om nyss anförda siffror jämföras med befolkningen för erhållande af de relativa talen, samt *Saelans* uppgifter för 1841—60 anföras, erhålles följande fortlöpande serie för fem decennier.

Tab. III.

Själfmördare i Finland på 1 miljon af
befolkningen 1841—90.

1841	36,2	1851	44,3	1861	44,05	1871	31,05	1881	34,57
1842	36,4	1852	44,6	1862	40,87	1872	29,98	1882	34,54
1843	49,2	1853	41,4	1863	38,39	1873	30,11	1883	44,73
1844	37,4	1854	42,3	1864	42,12	1874	36,05	1884	38,53
1845	29,1	1855	53,9	1865	47,20	1875	40,78	1885	40,30
1846	40,4	1856	49,0	1866	47,34	1876	33,97	1886	46,01
1847	43,7	1857	52,0	1867	42,76	1877	36,52	1887	37,75
1848	60,7	1858	46,9	1868	60,78	1878	38,10	1888	40,62
1849	43,3	1859	40,6	1869	46,57	1879	32,47	1889	32,80
1850	45,2	1860	48,7	1870	39,58	1880	27,18	1890	39,92
1841—50	42,2	1851—60	46,4	1861—70	44,97	1871—80	33,62	1881—90	38,98
(Medeltal.)									

Om vi till en början kasta en blick på tab. I för att få en föreställning om själfmordsfrekvensen i Finland under äldre tider, då likvisst de statistiska uppgifterna måste anses ganska osäkra, så finna vi att själfmorden under åren 1750—1800 temligen regelbundet utgjorde 10 å 12 på 1 miljon och steg först under adertonde seklets sista decennium till 16; från och med nittonde århundradet stiger antalet själfmord (måhända till stor del genom noggrannare statistik) för hvart årtionde utan några återfall till 18, 20, 25 och 30 på 1 miljon invånare. För detta sekels femte decennium angifva tabellverkets siffror ett medeltal af 37 själfmord på 1 miljon, hvaremot prof. *Saelans* från obduktionsprotokollen hämtade uppgifter i tab. III rätta denna siffra till 42 på samma belopp invånare. I medlet af seklet har sålunda själfmordsfrekvensen efter ett oafbrutet stigande ökats med mer än 100 procent under 50 år, eller från 18 till 42 på 1 miljon. Ännu under decenniet 1851—60 stiger den relativa själfmordssiffran från 42 till 46, men har också därmed lyckligtvis uppnått sitt måhända högsta belopp under hela seklet, i det att antalet själfmord under följande årtionden gradvis om också ej regelbundet förminskas. Angående den antagliga orsaken till denna högst märkvärdiga sänkning af själfmordens antal skola vi längre fram framhålla några data, och vilja här endast påpeka att antalet själfmord under decenniet 1861—70 nedgår till 45, hvilken omständighet är af mycken vikt då vi betänka att detta decennium hade att uppvisa flere svåra missväxtår, med mycket höga sädesspriser och stor brist på lifsmedel, samt sjukdom, nöd och elände i folkets djupa lager. Under detta årtionde finna vi äfven den högsta relativa siffran för själfmorden under hela seklet, nämligen för 1868, hvilken dock

i det närmaste uppnås af den höga siffran tjugu år tidigare, eller för det politiskt upprörda året 1848.

Angående sistnämnda år säger *Saelan* i sitt förut citerade arbete: det var den till följe af missväxten år 1846 öfver hela Europa uppkomna höga prisstegringen af lifsförnödenheterna, som förorsakade denna rubbning i de vanliga samhällsförhållandena.

Med anledning af dessa höga siffror för åren 1848 och 1868, samt för flere af de föregående åren, är det skäl att egna någon uppmärksamhet åt missväxternas inflytande på själfmordsfrekvensen.

Först må erinras om det stora inflytande som årsväxtens beskaffenhet utöfvar på befolkningens tillväxt, antalet giftermål samt antalet födde och döde. I få länder framträder detta inflytande så ögonskenligt som i Finland, där nära 90 procent af befolkningen lifnär sig af jordbruk och endast 7 procent finna sin utkomst genom handel och industri, samt där dessutom landets nordliga läge och hårda klimat så ofta förstört skördarne. Under tiderymden 1812—1868 har, enligt Finlands officiella statistik, 5 år visat större antal döde än födde, och hvarje af dessa år har föregåtts af svåra missväxter. Så det olyckliga året 1832, under hvilket en sen vår, kall och regnig sommar samt starka och tidiga höstfroster förstörde växtligheten; 1833 uppgick mortaliteten till 64 på 1,000 personer och nativiteten utgjorde 41 på 1,000. 1835 var åter missväxt och dödsprocenten steg genast följande år till 45 pro mille. Alla dessa olyckliga siffror öfverträffades dock vida under nödåren 1867 och 1868. Flere af de föregående åren, 1862—1865, hade skörden varit dålig, hvarför landet öfversvämmades af hela familjer af tiggare, som förde med sig smittosamma sjukdomar, tyfus och koppor. Härtill kom en mycket stor foder-

brist, så att på flere ställen mer än halfva antalet husdjur störtade af svält. De starka frosterna 3—6 sept. 1867 förstörde skörden nästan öfver hela landet, hvarför jordägarne sågo sig tvungna att afskeda sina tjänstehjon och dagsvärkare för att själfva komma tillrätta med den ringa brödfödan. Följden häraf var naturligtvis den, att stora massor af hungrande och sjuka tiggare begynte röra sig på vägarne till städerna och söderut, den mest hjärtslitande och bedröfliga folkvandring man kunde skåda. Fläcktyfus och koppor härjade bland de vandrande och hungrande massorna och spriddes genom dem i oerhörd grad. Dödligheten under 1867 steg till 70 på 1000, och under 1868 till den förfärande siffran af 137 på 1000; i enskilda socknar i Uleåborgs och Åbo län dog under detta sistnämnda år mer än femtedelen af befolkningen. På samma gång nedgick de föddas antal i hög grad. I Parkano församling t. ex. föddes 31 och dogo 765 personer. Den stora dödligheten och det ringa antal födelser och giftermål som under detta sorgens år inträffade, har alltsedan tabellverkets införande i Finland 1749 varit utan exempel.

Dessa exceptionella förhållanden kunde naturligtvis ej vara utan sin invärkan på själfmorden, och det är måhända mera förvånande att själfmorden ej ökades i ännu högre grad än fallet var.

Vid genomgåendet af obduktionsprotokollen för dessa år träffar man på flere själfmord, som orsakats af brist på födoämnen och den sorg för framtiden därpå framkallats. Så anmärktes vid en hängd inhysing från Perho kapell att han en längre tid lidit af svärmod till följe af bristande föda för sig och sin familj. och att vid obduktionen magen och tarmkanalen innehöllo stampad och finhackad halm, med enskilda skarpa och hvassa halmstrån af 5 millimeters längd;

slemhinnan särdeles blek och kroppen i hög grad afmagrad. En 65 års gammal torparenka hade blifvit rubbad och hotat att förgöra sig hellre än äta nödbröd, hvarpå hon kort därefter hängde sig. En 70 årig gubbe dränkte sig kort efter de svåra frosterna i början af september 1867, i förtviflan öfver den förstörda skörden. Äfven andra själfmord förekommo, hvarvid som orsak uppgifves förtviflan öfver nödstäld belägenhet.

En måhända ännu större del af själfmorden inträffade dessa sorgliga tider tillfölje af delirier under och efter tyfus och koppor. Af de 106 själfspillingar, som 1868 obducera-des, hade 16 tagit sig afdaga under sådana förhållanden, samt 14 under 1867. Dessa själfmord voro stundom förenade med mord å egna familjemedlemmar. En handtvärkare i Padasjoki hängde sig under tyfusdelirier, sedan han förut dödat sin 4 mån. gamla dotter; en bondhustru i Säkki-järvi hade under några dagar varit angripen af tyfus, men vandrat omkring med sin $\frac{1}{2}$ år gamla dotter, hvarvid hon kastade sig jämte barnet hårdt slutet i sin famn i en sjö där de båda omkommo. En 7 år gammal tiggargosse, den yngste af alla själfmördare under här ifråga varande halfsekel, dränkte sig i Evijärvi och kring likets hals var hårdt virad en duk; magen och tarmarne voro nästan toma eller innehöllo onaturliga födoämnen; själfmordet attesterades som sannolikt.

Äfven många dessa tider föröfvade ovanliga brott måste tillskrifvas hungersnödens inflytande. En 6 års gosse vandrade i frid och endräkt tillsammans med en 20 årig dräng öfver isen till ett träsk, samt blef af denne, utan någon anledning, slagen med knif i halsen så han genast dog; drängen förklarade sedan att han begått mordet endast för att vinna inträde å häktet och sålunda undgå hungersdöden.

En 6 årig flicka, som vid obduktionen befanns lida af buk-vattsot och höggradig svaghet, hade, vid öfvergången af en mosse, blifvit af sin några år äldre broder, enligt dennes egen bekännelse, afsigtligt nedstoppad i kärret där hon kväfdes.

Dessa och flere andra exempel bära vittne om hungersnödens inflytande på förökandet af själfmord och brott i landet. Vi vilja sluta denna sorgliga skildring med den iakttagelsen, att under dessa nödar den därförinnan vanligaste anledningen till själfmord, öfverlastande med alkoholhaltiga drycker, var betydligt förminskad och utgjorde endast en tredje- eller fjärdedel af det därtill vanliga antalet.

Morselli, hvars berömda arbete, *Der Selbstmord*, Leipzig 1881, på ett särdeles intressant och uttömmande sätt behandlar hithörande frågor, säger: missväxtår och finansiella kriser föröka alltid sinnessjukdomarnes antal, och allt, som medför en försämring i ett lands ekonomiska ställning, ökar äfven själfmorden. Om priset på näringsmedel stiger, så ökas svårigheterna för tillvaron, isynnerhet i de djupare lagren af befolkningen och de delar af densamma, som hafva ingen annan utkomst än genom jordbruket. De vanliga följderna af sådana störingar äro tätare lagbrott, isynnerhet mot äganderätten, samt större svårighet att bilda familj, men äfven förökad dödlighet, stegrad själfmordsfrekvens och stark utvandring.

Denna nu berörda ökning af själfmordens antal under nödåren har emellertid ej medfört en ökning af medeltalet för decenniet 1861—70, utan har tvärtom detta medeltal i ringa mån nedgått i jämförelse med föregående årtionde. Denna minskning blir mera i ögonen fallande om vi beräkna medeltalet för decenniet efter eliminerandet af år 1868, då vi få siffran 43,3 för de återstående nio åren. Om vi när-

mare betrakta de tre decennierna 1841—70 så finna vi, med undantag för de nyss berörda åren 1848 och 1868, ganska litet från hvarandra afvikande siffror, hållande sig temligen konstant i närheten af medeltalet 40 på en miljon, oftare dock litet öfver än under detsamma.

Denna märkvärdiga konstans i ett så excentriskt och af individens godtycke beroende brott som själfmordet synes vara, har af flere utländska statistiker (*Quetelet, Buckle*) framhållits såsom gällande i många af Europas stater för perioder, då de sociala förhållandena ej undergått någon större förändring. Äfven för Finland kunna vi här framvisa dessa egendomligt konstanta siffror, under nära tre decennier, med undantag endast för två år, då de vanligen rådande ekonomiska villkoren rubbats af dåliga skördar.

Betrakta vi sedan det följande årtiondet 1871—80 finna vi snart en märkbar minskning, i det att själfmordssiffran endast för ett år (1875) närmar sig det förut vanliga medeltalet, men för alla öfriga år håller sig något öfver 30, och under två år (1872 och 1880) t. o. m. understiger 30; följdén häraf är också att medeltalet för detta årtionde med närmare 30 procent understiger de två föregående årtiondenas medeltal.

Hvar hafva vi väl att söka orsaken till denna underbara afvikelse från den sedan seklets början utan undantag hos oss gällande regeln att själfmorden stigit för hvarje årtionde?

Angående de flesta af Europas stater har *Legoyt* (Le suicide ancien et moderne. Paris 1891) anställt statistiska undersökningar rörande själfmordsfrekvensen. Han säger: „dödligheten genom olyckshändelser och själfmord tilltager hastigt; den exceptionella tillväxten af själfmorden under det sista halfseklet har begynt oroa regeringarne i Europa

och utgör numera ett ständigt föremål för deras omsorger.“ Efter att hafva framställt resultatet af sina undersökningar i öfverskådliga tabeller, säger samme författare: „de slutsatser som kunna dragas af dessa tabeller äro i ögonen fallande; på några undantag när (bl. a. Finland) hafva själfmorden i Europa tillväxt vida hastigare än folkmängden.

Morselli, som företagit liknande undersökningar, har äfven kommit till samma resultat.

Orsakerna till denna konstant under de två senaste decennierna i Finland uppträdande förminskning i själfmordens antal, skulle vi för vår del vara böjda att söka i två omständigheter: å ena sidan i det allmänna ekonomiska välståndet under decennierna 1871—90, och å andra sidan i den efter husbehofsbränningens afskaffande minskade bränvinskonsumtionen.

Hvad de ekonomiska framstegen under dessa decennier beträffar, kunna vi som exponenter därför hänvisa på följande siffror: Finlands befolkning utgjorde 1868 omkring 1,727,000 personer, och 1890 2,380,000, och hade således ökats med mera än 37 procent på 20 år. Finlands järnvägar bildade 1869 endast 170 kilometer, och hade 1890 stigit till 1,909 kilometer, eller mer än tiodubblats. Tullen för införda varor utgjorde 1860 omkring 5,200,000 mk, och 1870 omkr. 5,500,000 mk, men 1890 i det närmaste 20 miljoner mk och hade således nära nog fyradubblats. Som underlag och vilkor för denna högst betydande ekonomiska förbättring, bör dock främst erinras om de goda skördarne under dessa år, samt möjligheten att genom förbättrade kommunikationer och god penningetillgång i tid paralysera de dåliga skördarnes inflytande, hvarpå ej heller exempel under denna tid saknats. Tillika må påpekas jordbrukets fortgående förbättring i så måtto, att den härförinnan öfver-

vägaude sädesproduktionen allt mer öfvergått till en rationell och inbringande boskapsskötsel med högt drifven smörproduktion och export, hvilken mera motsvarar vårt klimats fordringar.

Beträffande den andra ofvan framhållna omständigheten, eller den minskade bränvinsproduktionen och konsumtionen, är densamma af så stort inflytande på själfmordsfrekvensen, att däråt lämpligen bör egnas ett särskildt kapitel, i hvilket vi tillika skola uppmärksamma alkoholens inflytande på själfmorden i några andra länder.

III.

Alkohol och själfmord.

Redan i de äldsta tider ansågs bränvinsmissbruk mycket ofta leda till själfmord. Sålunda skrifver den bekante rättsläkaren *Casper* härom 1825: „man må endast tänka på de bekanta fysiska värkningarne af bränvinet, på retningen af nervsystemet åtföljd af en djup förslappning, på försvagandet af kroppens nutrition, digestion och muskelkraft, samt sedan iakttaga de psykiska följderna af ett fortsatt alkoholmissbruk, den tomhet och olust som dryckeshjälten känner vid sitt första uppvaknande dagen efter, det besinningslösa bortslösandet af all egendom, som han offrar för tillfredsställandet af sin lusta, hans fullständiga olust för arbete, hans ringaktning af all familjelycka, och man skall ofta nog a priori kunna konstruera för sig att slutet på ett sådant lif måste blifva ett själfmord, och detta bekräftar erfarenheten ganska ofta.“ —

I samma riktning yttrade sig *Esquirol*; *Magnus Huss* förutsade i sitt berömda arbete, *Alcoholismus chronicus*, Stockholm 1852, att själfmorden i Sverige skulle för framtiden betydligt tilltaga i anledning af hans landsmäns stora böjelse för spritdrycker; statistiken för fyra decennier har, som vi

snart skola visa, gifvit honom rätt. *Brierre de Boismont* undersökte 4,595 själfmord i Frankrike, och fann hos 530 dryckenskap som hufvudmotiv, och 250, som af andra orsaker beröfvade sig lifvet, voro drinkare.

Angående alkoholens inflytande på själfmordet har nyligen *Prinzing* offentliggjort en intressant studie: Trunksucht und Selbstmord, Leipzig 1895, där han uttalar det antagandet som berättigadt, att själfmordsfrekvensen i ett land står i ett visst förhållande till bränvinskonsumtionen, och att där den sistnämde aftagit, vanligen äfven själfmorden hafva minskats, och tvärtom. Detta antagande bekräftas också af flere länders statistik; att ett och annat undantag från denna regel gifves, skall ej förvåna den, som vet att själfmorden äfven kunna bero på andra orsaker.

Han framhåller bland annat de olika folkslagens mycket divergerande själfmords frekvens; tyskar, fransmän och danskar, hos hvilka själfmord äro allmännast, äro äfven mycket begifna på starka drycker; judarne däremot, hvilkas ringa böjelse för själfmord länge varit erkänd, äro också mycket måttliga vid förtärande af spritdrycker; bland tyskarna åter äro själfmorden allmännast i de trakter där stor bränvinskonsumtion råder. Likaså är den öfvervägande själfmordsfrekvensen bland mankönet till stor del att skrifva på alkoholens räkning. Vidare erinrar han därom, att den allmännaste orsaken till själfmord är sinnessjukdom, hvilken mycket ofta uppstår till följe af alkoholmissbruk, i Tyskland i medeltal hos fjärdedelen af de manliga sinnesrubbade. — Som slutresultat af sina omfattande undersökningar anför *Prinzing* att det kan betraktas som ett faktum, att mer än fjärdedelen af alla själfmord bland mankönet, samt i den egentliga mannaåldern en full tredjedel af desamma, för-

anledas genom alkoholmissbruk, hvilket närmast gäller förhållandena i Tyskland.

Ryssland. Hela den slaviska folkrasen är i allmänhet föga böjd för själfmord, hvaremot bränvinskonsumtionen i Ryssland sedan lång tid varit betydande; öl och vin drickes högst litet. I europeiska Ryssland, utom Polen, förtärdes 1880 4 liter alkohol (100 ‰) på hvarje person under året; 1885 steg denna siffra till 4,8 liter. Emellertid saknas statistiska uppgifter för afgörande af själfmordsfrekvensens stigande eller fallande i jämbredd med förbrukningen af spritdrycker. *Legoyt* anför en statistik ur tidningen *Golos*, omfattande 842 själfmord i St. Petersburg mellan åren 1860—71, angifvande deras orsaker: nämligen

Alkoholism	38,30	procent
Sinnessjukdom . .	37,58	„
Husliga sorger . .	7,10	„
Kroppsliga lidanden	7,02	„

I intet annat land, tillägger nämde författare, utöfvar alkoholismen ett så beklagligt inflytande på själfmordens antal, som i Ryssland.

En rysk medicinsk tidskrift innehöll 1875 uppgiften att själfmorden i Petersburg, Moskva, Vilna, Kieff, Kasan, m. fl. större ryska städer, under senare tider betydligt tilltagit.

Danmark, Hamlets fädernesland, är själfmordets klassiska jord, och har redan länge haft försteget i detta sorgliga afseende framom andra nordiska länder. Danmarks själfmordssiffror öfverträffas i Europa endast af konungariket Sachsens. På samma gång är förbrukningen bland dess innevånare af spritdrycker ovanligt stor, mycket större än i något annat nordligt land, och sannolikt störst bland alla

länder i Europa. Enligt uppgift af personer, som längre tid vistats därstädes, är allmän plägsed i snart sagdt alla hem, att vid hvarje måltid intaga åtminstone en å två, men mycket ofta flere brännvinssupar, samt därtill förtära ett betydligt kvantum öl. Brännvinskonsumtionen har visserligen under de sista decennierna något aftagit, men ölförbrukningen i stället på tio år mer än tredubblats; den årliga alkohol- (100 %) och ölkonsumtionen utgjorde per person i liter:

1874	.	.	10	lit.
1877	.	.	9	„
1880	.	.	9,4	„ 33 lit. öl;
1885	.	.	8,9	„ 57 „ „
1890	.	.	6,2	„ 103 „ „

Som bevis på huru allmänt de skadliga värkningarne af alkohol förekomma, anför *Prinzing* att, bland 558 för lunginflammation å Kommunehospital i Kjøbenhavn under ett år behandlade patienter af manligt kön, led öfver hälften eller 285, af kronisk alkoholism eller delirium tremens. Sistnämnde sjukdomar bilda dödsorsak bland mankön från 25 till 65 år i 7—8 procent, och bland arbetareklassen t. o. m. i 20 procent. Utskänkingsställena för spritdrycker hafva under de sista åren förökats ofantligt; 1860 fanns en krog på 460, 1870 på 230 och 1888 på 194 personer. Självmordens antal är enligt officiella uppgifter följande:

Tab. IV.

Själfmord i Danmark 1845—85.

År	Antal själfmord på 1 miljon innev. i medeltal per år.	Själfmord genom dryckenskap i % af alla själfmord.
1845—55	250	17,5
1856—60	276	26,5
1861—65	274	31,7
1866—70	270	32,4
1871—75	244	36,2
1876—80	268	} 34,9
1881—85	249	

Danmarks officiella statistik anmärker, att de siffror som angifva antalet själfmord betingade genom dryckenskap och hvilka ofvan intagits, snarare äro för låga än tvärtom.*)

Norge erbjuder i många afseenden afvikelser från förhållandena i de öfriga skandinaviska länderna, Danmark och Sverige. Först och främst är själfmordens antal här för närvarande betydligt mindre än i dessa länder, samt stadt i ett regelbundet aftagande sedan 1854; vidare är detta lands bränvinskonsumtion lägre och aftager likaledes snart sagdt år för år, hvarvid må erinras att bränvinet i Norge, liksom i Sverige och Danmark, var mycket lätt tillgängligt

*) Angående Jutlands städer, hvilka hafva en lika stor själfmordsfrekvens som Köpenhamn, har det framgått, att öfver 50 procent af de manliga, och mer än 15 procent af de kvinnliga själfmördarne, varit drinkare.

och mycket allmänt i bruk ännu på 1830 och 1840 talen. I detta afseende erbjuder sålunda statistiken från Norge ett stort intresse, såsom lämnande det kanske mest slående bevis för själfmordens aftagande i jämbredd med en förminskad bränvinskonsumtion. Att själfmordsfrekvensens aftagande i Norge verklig till stor del berodde på den minskade bränvinstillgången, göres ganska sannolikt däraf, att husbehofsbränningen, hvilken lämnade bränvinet ett lätt tillträde till alla lager af befolkningen, afskaffades 1854 och att de därpå följande åren framvisa en märkbar minskning i själfmordens antal, hvilka därförinnan progressivt ökats men därefter likaså kontinuerligen minskats. Den nämnda tidpunkten, 1854—55, utgör sålunda en vändpunkt i Norges själfmordsstatistik, hvarefter själfmorden, i motsats till förhållandet i nästan hela det öfriga Europa, år för år aftagit. Detta förhållande har äfven af flere utländska statistiker (*Legoyt, Morselli*) uppmärksamrats, utan att den intressanta företeelsens egentliga orsak kunnat framvisas; *Prinzings* ofvan citerade arbete däremot framhåller densamma.

Tab. V.

Själfmord och alkoholkonsumtion i Norge 1825—90.

År	Årliga själf- mord på 1 miljon.	Årlig alko- holkonsum- tion (100 %) på hvar per- son i liter.
1825—30	80	—
1831—35	97	omkr. 8
1836—40	109	—
1841—45	107	” 5
1846—50	110	—
1851—55	107	3,2
1856—60	94	2,7
1861—65	85	2,2
1866—70	76	2,4
1871—75	70	2,3
1876—80	70	2,4
1881—85	67	1,7
1886—90	66	1,5

Siffrorna för bränvinskonsumtionen visa en om och ringa tillväxt för åren 1860—70; häraf begagnade sig nykterhetsvännerna i Norge för att genomdrifva det s. k. Göteborgssystemet, 1871, eller öfverlämnandet af bränvinsutskänkingen åt kommunerna och af dem bildade sällskap, som arbetade i sedlighetens intresse. Värkningarne häraf visade sig också under de följande åren. Ölkonsumtionen i Norge utgjorde

1871 . . 12 liter årligen per person;
1890 . . 37,5 ”

Sverige. Som redan nämnts har befolkningsstatistiken i Sverige omhuldats mer än i något annat land, hvarför också själfmorden i Sverige (och Finland) finnas förtecknade sedan, i det närmaste, ett och ett halft sekel tillbaka. Hvad Sverige beträffar, utvisar denna statistik en nästan oafbrutet fortgående förökning af själfspillingarne, ehuru deras relativa antal aldrig stigit till den höjd som i Danmark, men under senare tider betydligt öfverträffat dem i Norge och Finland. Enligt flere statistikers åsigt är hufvudorsaken till själfmordens relativt höga siffror att söka i den stora förbrukningen af spritvaror, hvilken i detta land sedan uråldriga tider varit rådande, och hvilken tog särdeles fart under Gustaf III genom hans kronobrännerier.

Många bemödanden hafva af enskilde och regeringen under senare tider gjorts för att upplysa allmänheten om dryckenskapens vådor. *Magnus Huss'* arbete, *Alcoholismus chronicus*, 1852, var det första i sitt slag i Europa och öppnade först läkarnes ögon för de faror som hotade samhället genom bränvinsgifftet: han framvisade äfven till först dess invärkan på själfmordsfrekvensen. 1854 skedde inskränkningar i husbehofsbränningen, hvilken alldeles förbjöds 1865; kommunerna erhöilo rätt att reglera försäljningen af spirituosa, hvilken af städerna lämnades åt de s. k. utskänkningsbolagen, i nykterhetens intresse arbetande föreningar, stående under kommunernas kontroll och hvilkas vinst skulle tillfalla kommunerna. Detta s. k. Göteborgssystem, som först organiserades i staden med samma namn 1865, på initiativ af prosten Wieselgren, infördes sedan småningom i alla Sveriges städer, i Stockholm 1877, och har mycket bidragit till minskande af bränvinsåtgången. Emellertid har själfmordsfrekvensen i Sverige ingalunda i samma grad som i Norge påverkats af dessa inskränkningar i alkoholförbrukningen,

utan hafva själfmorden fortfarande tillväxt, såsom nedanstående tabeller utvisa.

Tab. VI.

Själfmord och alkoholkonsumtion i Sverige 1750—1890.

År	Årliga själfmord på 1 miljon.	Årlig alkohol- konsumtion (100 %) på hvar person i liter.	År	Årliga själfmord på 1 miljon.	Årlig alkohol- konsumtion (100 %) på hvar per- son i liter.
1750—60	10	—	1851—55	71	—
1761—80	10	—	1856—60	57	4,5
1781—1800	22	—	1861—65	76	5,7
1801—15	34	—	1866—70	85	4,7
1816—30	58	23	1871—75	81	6,5
		(år 1829)	1876—80	91	5,3
1831—35	69	—	1881—85	97,0	4,1
1836—40	66	—	1886—90	117,6	3,6
1841—45	66	—			
1846—50	67	11			
		(år 1850)			

Uppgifterna för 1829 och 1850 angående spritkonsumtionen äro approximativa, men anses snarare för låga än för höga; först från 1855 finnas tillförlitliga statistiska siffror.

Tab. VII.

**Själfmord i Sverige på 1 miljon af
medelfolkmängden 1881—92.**

År	Hela riket.	mankön	kvinkön	landsbyg- den	städerna
1881	84,1	142,2	29,3	72,4	148,5
1882	105,3	161,5	52,6	84,0	219,3
1883	102,4	159,6	48,6	82,6	205,4
1884	93,2	149,9	39,9	77,2	174,1
1885	99,3	161,7	40,4	77,2	207,2
1886	120,6	197,6	48,0	100,4	217,1
1887	108,3	174,4	46,0	90,9	189,5
1888	119,2	196,2	47,0	92,3	242,1
1889	112,6	168,9	59,5	93,3	198,4
1890	127,6	206,0	54,0	103,1	234,4
Medeltal 1881—90	107,3	171,3	46,5	87,3	203,6
1891	127,9	192,1	67,5	105,7	222,9
1892	141,3	208,0	78,7	107,5	284,5

Som synes, hafva själfmorden i Sverige under senare decennier fortfarande tilltagit, och sålunda *M. Huss* ofvan nämnda förutsägelse besannats. Det relativa antalet själfmord 1856 förhåller sig till samma tal 1890 som 100 till 223.

Angående förbrukningen i Sverige af brännvin, så kunna vi ur tabellen VI till en början konstatera den enorma åtgången af 23 liter alkohol af 100 % styrka, eller 46 liter (rättare dock 44 liter) brännvin af vanlig styrka, 50 %, per person och år under husbehofsbränningens gyllene tider 1829, ehuru vi ej kunna säga om denna siffra är den högsta;

om vi betänka den bränvinsflod, som motsvarar 44 liter på hvarje person, män, kvinnor och barn inberäknade, och sedan fördela densamma på dem som verkligt förtärt denna kvantitet, så kunna vi få ett begrepp om allt det elände, alla de brott och fasor, all den moraliska och fysiska degeneration, som dessa siffror representera.

Emellertid har bränvinsåtgången betydligt aftagit sedan husbehofsbränningen afskaffades, samt efter flere oscillationer, under loppet af de tre sista decennierna, nedgått från 4,5 liter per person till 3,6 liter. Detta är ej någon betydande förminskning under så lång tid, då vi betänka att konsumtionen under flere af dessa år höjt sig till 6 å 7 liter, och isynnerhet jämfördt med förminskningen i Norge under samma period, från 3,2 liter till 1,5 liter per person. Beträffande de tre skandinaviska länderna kunna vi således konstatera att alkoholkonsumtionen i Danmark är störst, nära dubbelt större än i Sverige och fyra gånger större än i Norge (6,2; 3,6; 1,5), och beträffande åter själfmordsfrekvensen att dess siffror stå i nära nog samma förhållande till hvarandra (250; 117; 66) som de nyss nämnda. Vi finna alltså i dessa länder med nästan matematisk tydlighet uttaladt det märkliga förhållande, att siffrorna för dessa länders själfmords frekvens stå till hvarandra nära nog i samma proportion, som dessa länders relativa bränvinskonsumtion.

Afse vi åter endast hvarje lands själfmordsfrekvens för sig, så kunna vi beträffande Danmark säga, att oaktadt bränvinsförbrukningen under de två sista decennierna aftagit, (hvaremot ölförbrukningen tredubblats) hafva själfmorden ballit sig vid nära nog samma höga siffra, men antalet af de själfmord där dryckenskap konstaterats, samtidigt fördubblats.

I Norge däremot är förhållandet mellan alkohol och själfmord tydligast uttaladt och enklast; där hafva både själfmordsfrekvensen och alkoholkonsumtionen under de fyra sista decennierna i nästan samma proportion aftagit.

I Sverige märkes ett tydligt nedgående af själfmordens antal, samtidigt med husbehofsbränningens upphörande, men efter denna tidpunkt hafva själfmorden åter betydligt ökats, oaktadt bränvinskonsumtion i någon mån aftagit.

Enligt officiella uppgifter hade af de i Sverige under åren 1861—77 obducerade själfmördarne, 28 procent i medeltal haft rus och rusdrycker, som lagligen styrkt orsak. Härvid bör dock anmärkas, att i Sverige icke hvarje fall af själfmord obduceras.

Efter allt detta kan man ej gärna förneka att alkoholen utgör en af de allmännaste orsakerna till själfmordet, ehuru till följe af våra dagars invecklade samfundsförhållanden och allt mer ökade kamp för tillvaran, ingalunda den enda.

Till belysande af själfmordens och bränvinets förhållande till hvarandra bifogas en grafisk framställning af den relativa själfmordsfrekvensen och alkoholkonsumtionen i Finland, Sverige, Norge och Danmark under åren 1861—95, och vilja vi här angående densamma tillägga, att ölkonsumtionen alls icke, vid kurvorna för alkohol, tagits i betraktande, ehuru det ej torde vara alldeles utan inflytande härvidlag.

Angående Danmark och Sverige, med deras isynnerhet tidtals mycket stora bränvinskonsumtion, må ännu erinras om den af rättsläkare och patologer framhållna invärkan af alkoholen på drinkarens afkomlingar, hvilka ofta visa förminskad motståndskraft såväl mot yttre inflytelser som mot alkoholens lockelser; man kan därför med skäl antaga, att

den under decennier i dessa länder fortgående dryckenskapslasten ännu gör sitt inflytande gällande genom höga siffror för själfmord och sinnesrubbade personer, oaktadt också de för tiden gällande siffrorna för alkoholförbrukningen något nedgått.

Finland. Bränvinstillverkningen i Finland följde naturligtvis samma bestämmelser som i Sverige, sålänge dessa länder voro politiskt förenade, eller ända till 1809. Under denna tidigare period voro åsigterna om bränvinets nytta eller skadlighet mycket skiftande, och likaså lagarne för dess tillverkning. Redan i kyrkolagen af år 1686 förbjödos prästerna att bränna bränvin, och Carl XII, som var en stor nykterhetsvän, förbjöd 1709 all husbehofsbränning; under de ofta återkommande nödåren fick säden ej användas till bränvinsberedning. Gustaf III gjorde däremot bränvinstillverkningen till ett regale vid de s. k. kronobrännerierna, hvarigenom hans en tid så stora popularitet betydligt förminskades. Den medicinska vetenskapen betraktade emellertid under denna tid spritdryckerna som nyttiga och hälsosamme hjälpmedel, ända till dess *M. Huss* skref sin förutnämnda bok, *Alcoholismus chronicus* 1852, hvilken gaf uppslag till ett annat åskådningssätt. Ännu i slutet af föregående sekel ansåg allmän lag och urgammal häfd rättigheten att bränna och försälja bränvin som ett fritt yrke, hvilket enhvar kunde utöfva utan andra inskränkningar, än hvad andra yrken påkallade. År 1800 bestämdes åter att endast jordägarne på landet ägde rätt att tillverka och försälja bränvin, och detta blott under 8 månader, af året; 1829 inskränktes denna tid till 3 månader, och 1856 till 6 veckor. Vår första landtdag, 1863—64, upphäfde emellertid helt och hållet denna jordägarnes rätt, den s. k. husbehofsbränningen, och från 1866 fick bränvin tillvärkas endast i strängt öfvervakade

fabriker; på samma gång inrymdes åt kommunerna en allt mer utvidgad rätt att öfvervaka bränvinsförsäljningen.

Angående de sista åren af husbehofsbränningstiden säger statistiska byrån i Finlands officiella statistik: „I följd af felslagna skördar och sädesbrist har husbehofsbränningen på landet under 1861—65 varit mer eller mindre inskränkt, samt åren 1863 och 1864 helt och hållet förbjuden i Kuopio, Vasa och Uleåborgs län, samt öfre Satakunda öfredels härad af Åbo län. I samma förhållande har äfven städernas bränvinsbränning varit minskad.“

I städerna öfverlämnades bränvinsförsäljningen efter hand åt skilda, i sedlighetens intresse organiserade bolag, utskänkningsbolagen, hvilka lämnade hela sin vinst åt kommunerna, för befordrandet af allmänt nyttiga ändamål. I allmänhet har tillverkningen och försäljningen af bränvin varit föremål för de flesta af våra landtdagars omsorger och kringgårdats med allt trängre skrankor. 1879 förbjöds all minuthandel med bränvin på landet, 1887 äfven partihandeln, äfvensom all utskänkning å gästgifverierna. Under innevarande decennium har äfven öltillverkningen och utskänkningen blifvit underkastad kontroll och inskränkande åtgärder.

Väckelsen till denna i vårt land sedan flere decennier pågående rörelse till nykterhetens befrämjande, är till största delen ett verk af därför särskildt arbetande föreningar, hvilkas insats i landets utveckling i sedligt, hygieniskt och ekonomiskt hänseende ingalunda bör underskattas.

Den relativa bränvinskonsumtionen i Finland är i följande tabell uppgjord enligt officiella källor, samt beräknad såsom alkohol af 100 % styrka, för jämförelses skull med öfriga länder, hvarvid må erinras att 100 liter alkohol af

100 % icke, såsom flere statistiker synas antaga, motsvara 200 liter brännvin af 50 % alkoholhalt, utan endast 192,4 liter.

Tab. VIII.

Själfmord och alkoholkonsumtion i Finland 1861—80.

År	Själfmord på 1 miljon.	Alkohol (100 %) på person i liter.	Af 100 själfmord orsakades af alkohol.	År	Själfmord på 1 miljon.	Alkohol (100 %) på person i liter.	Af 100 själfmord orsakades af alkohol.
1861	44,05	omkr. 11	21	1871	31,05	1,32	7
1862	40,87		16	1872	29,98	2,27	15
1863	38,39		13	1873	30,11	2,73	13
1864	42,12		21	1874	36,05	2,99	12
1865	47,20		22	1875	40,78	3,06	10
1866	47,34	0,23	17	1876	33,97	3,01	5
1867	42,76	0,29	10	1877	36,52	2,86	14
1868	60,73	0,45	4	1878	38,10	2,76	18
1869	46,57	0,94	5	1879	32,47	2,08	9
1870	39,53	1,44	7	1880	27,13	1,50	9
Medeltal	44,97				33,62		

Siffran för alkoholkonsumtionen, under åren för hushållsbränningen 1861—65, är approximativt beräknad, då för denna tid inga statistiska uppgifter angående brännvinsåtgången finnas, eller ens kunna annorlunda än med sannolikhet angifvas; dock antages 11 liter alkohol, eller omkring 20 liter brännvin per person och år, närmast motsvara den verkliga åtgången dessa tider. Hela den fjärde kolumnen, eller antalet själfmord orsakade genom alkohol, har erhållits

ur obduktionsprotokollen, hvarvid måste erinras om de bristfälliga uppgifter dessa öfverhufvudtaget innehålla om motiven för själfmorden, eller själfspillingarnes föregående sinnestillstånd och handlingar. Dessa siffror kunna således ej heller göra anspråk på fullständighet, men de äro de enda af detta slag som stå att få, emedan statistiska byrån ej meddelar uppgifter om själfmordsmotiven.

Då siffrorna för de särskilda åren äro alltför små och varierande för att berättiga till några egentliga slutsatser, torde det vara bäst att sammanställa dem i femårsperioder.

	Själfmord på 1 miljon.	Alkohol per år och person i liter.	Af 100 själf- mord orsaka- des af alko- hol.
1861—65	42,52	11	19
1866—70	47,40	0,67	8,3
1871—75	33,55	2,58	11,2
1876—80	33,65	2,44	11,0

Främst faller i ögonen den stora minskningen i alkoholåtgången som husbehofsbränningens afskaffande medförde, i det under närmast härpå följande år tillvärkades endast femtiondedelen eller fyrationdedelen af hvad som förut gått åt; man måste väl antaga att denna exempellöst ringa bränvinsproduktion, som hvarken förr eller senare kunnat ernås, till någon del kompensades genom kvarvarande, besparade förråder eller lönnbränning (import af bränvin var nämligen då liksom senare fullkomligt förbjuden). Däremot synes denna stora reform ej utöfvat något särdeles inflytande på

själfmordens antal, eller ens närmelsevis så i ögonen fallande inflytande som i Norge eller ens i Sverige (se tabellerna V och VI). Tvärtom visar qvinqvenniet 1866—70 en märkbar ökning af själfmorden, hufvudsakligen beroende på den höga siffran under missväxtåret 1868, hvarom vi redan förut talat. Dock visa 8 af åren under decenniet 1861—70 en själfmordsfrekvens af 40 eller därutöfver, och endast 2 helt litet därunder. Att dessa höga siffror för qvinqvenniet 1861—65 till stor del torde berott på den betydande bränvinskonsumtionen, synes otvetydigt af den fjärde kolumnen, eller de af alkohol orsakade själfmordens höga antal, likasom de låga siffrorna i samma kolumn för qvinqvenniet 1866—70 med lika stor sannolikhet antyda, att andra orsaker då gjorde sig gällande, eller, som vi i det föregående sökt framhålla, missväxterna och med dem framträdande fördärfliga ekonomiska och sanitära inflytanden.

Ett ytterligare bevis för dessa missväxtårs stora invärkan på själfmordsfrekvensen finna vi under 1868, då själfmorden i och för sig nådde sitt maximum, men samtidigt de genom alkohol orsakade själfmorden sitt minimum.

Den minskade bränvinskonsumtionens egentliga invärkan på själfmordens antal framträder mindre grumlad af andra inflytanden först under decenniet 1871—80, då inga svåra naturförhållanden, hungersnöd och sjukdomar, förefunnos. Då nedgår icke allenast hela själfmordssiffran med omkring 30 procent, hvilket håller sig temmeligen konstant under de båda femårsperioderna, utan äfven antalet af genom alkohol orsakade själfmord till en likaså ganska konstant siffra, nära nog hälften mindre än under husbehofsbrännningens tider.

Tab. IX.

Självmord och alkoholkonsumtion i Finland 1881—95.

År	Självmord på 1 miljon.	Alkoholkons. 100 ‰.	Ölkonsumtion i liter.	År	Självmord på 1 miljon.	Alkoholkons. 100 ‰.	Ölkonsumtion i liter.
1881	34,57	2,33		1889	32,80	1,57	8,33
1882	34,54	2,54		1890	39,92	1,69	8,34
1883	44,73	2,63		1886—90	39,42	1,63	7,21
1884	38,53	2,69	5,85	1891	45,48	1,66	
1885	40,30	2,66	5,95	1892	48,31	1,40	
1881—85	38,53	2,58	5,90	1893	49,12	1,06	
1886	46,01	2,64	5,56	1894	40,90	1,48	
1887	37,75	1,30	6,41	1895	57,56	1,06	
1888	40,62	0,96	7,39	1891—95	48,27	1,33	

Ölproduktionens mängd finnes angifven först från 1884; för åren därförinnan uppgifves endast dess tillvärkningsvärde; dess storlek är icke särdeles hög, isynnerhet vid jämförelse med andra länders; dock kan ej nekas att ölets värkningar kunna blifva lika fördärfliga som bränvinets, då ölet hos oss innehåller temligen mycket alkohol. Ölkonsumtionen synes vara i tilltagande, på samma gång bränvinsförbrukningen aftager.

Självmordsfrekvensen under nuvarande decennium synes, enligt uppgifterna i tab. IX, vara stadd i tillväxt och detta oaktadt bränvinsproduktionen, tack vare däråt riktade omsorger, allt mera förminskas. Sannolikt är denna förökning af självmorden en följd af att samfundsförhållandena i vårt land hålla på att utveckla sig i samma riktning som i öf-

riga europeiska länder, där den ökade konkurrensen på alla områden vanligtvis söker sina offer bland samhällets svagare individer, hvilka ej kunna bestå i den alltmer framträdande kampen för tillvaron. I alla händelser synes alkoholen ej hos oss numera kunna utöfva ett så stort inflytande på själfmordsfrekvensen, som för några decennier tillbaka.

Själfmordens antal i Finland är emellertid betydligt mindre än i våra grannländer, oaktadt i Norge t. ex. alkoholkonsumtionen icke är högre än hos oss. Sverige däremot, där dubbelt mera bränvin drickes, har äfven dubbelt flere själfmördare än Finland.

Frankrike. Själfmordet har i intet annat land varit föremål för en så stor uppmärksamhet från statens, skriftställarnes, statistikernas och läkarnes sida som i Frankrike, och i synnerhet har man bemödat sig att fastställa själfmordets orsaker, ofta dock mera från teoretisk än praktisk synpunkt. En af dessa författare, *Legoyt*, anmärker med rätta, att Frankrike är ett af de länder där själfmord oftast begås, men hvarest tillika befolkningen minst tillväxer. I länder med hög nativitetsiffra, som Tyskland och England, är dödligheten genom själfmord endast en obetydlig nationalförlust; icke så i Frankrike, där det minsta antal barn födes bland alla länder på jorden. Flere franska statistiker hafva hänvisat på sambandet mellan själfmord och dryckenskap; *Lunier* t. ex. säger, att förökningen af alkoholkonsumtionen under de senare åren är för Frankrike en lika stor nationalolycka som kriget 1870. Andra författare hafva framhållit, att i de delar af landet, där mest bränvin förtäres, har antalet af till militärtjänst dugliga betydligt aftagit; förbrytelserna tillväxa år för år, sinnessjukdomarne ökas på ett förfärande sätt, och själfmorden väcka regeringens och statsmännens oro genom sitt rapida tilltagande,

allt detta emedan absintförbrukningen under senaste halfsekel nära nog tredubblats.

I norra delen af Frankrike drickes mest brännvin, i södra delen mera vin och mindre brännvin; dock sammanfalla icke fullständigt maxima för själfmordsfrekvens och brännvinskonsumtion, ehuru själfmorden äro dubbelt talrikare i norra delen af landet. Själfmorden gruppera sig hufvudsakligen kring Paris i norr och Marseille i söder, samt af taga nära nog proportionellt med afstånden från dessa centra.

Tab. X.

Själfmord och alkoholkonsumtion i Frankrike 1841—85.

År	Själfmord på 1 miljon.	Af 100 själfmord orsakades af dryckenskap	Alkoholkonsumtion 100 ⁰ / ₀ .	År	Själfmord på 1 miljon.	Af 100 själfmord orsakades af dryckenskap.	Alkoholkonsumtion 100 ⁰ / ₀ .
1841—45	85	6,5	—	1866—70	135	14,0	2,32
1846—50	97	6,1	1,46	1871—75	150	11,0	2,32
1851—55	100	6,0	2,0	1876—80	172	12,6	3,64
1856—60	110	7,5	2,27	1881—85	201	11,0	3,55
1861—65	124	9,5	—				

Vid bedömandet af alkoholkonsumtionens storlek i Frankrike bör erinras, att i norra delen af landet förtärdes 1884 ej mindre än 7 liter brännvin årligen per person, samt i södra delen 1,5 liter; samtidigt konsumerades 94 liter vin och 22 liter öl per person årligen i medeltal för hela landet; här ofvan är hvarken vin- eller ölkonsumtionen inberäknad.

Tyskland. Då hvarje stat i tyska riket har sin särskilda, och efter olika principer uppgjorda, statistik, är en sammanställning för hela riket nästan omöjlig. En sådan har försökts af olika statistiker och merändels gifvit olika resultat. Själfmordsfrekvensen är mycket afvikande i de skilda staterna och provinserna, samt står högst i konungariket Sachsen, där flere för själfmorden gynsamma omständigheter samtidigt invärka: en stor bränvins- och ölkonsumtion; en jämförelsevis ringa åkerbrukande befolkning, som alldeles träder tillbaka i bredd med den industri idkande, hvilken åter står under stort ekonomiskt betryck; invånarne bo mycket tätt tillsammans och till öfvervägande antal i städer; en högt stegrad skolbildning; en utbredd socialdemokratisk agitation, äfvensom landets förhärskande protestantiska religion (*Oettingen*). Själfmorden i Sachsen utgjorde på en miljon:

1850 . . 208;	1878 . . 389;
1860 . . 252;	1888 . . 311;
1870 . . 262;	1892 . . 308.

Själfmorden i Preussen utgjorde på 1 miljon:

1846—50 . 99,3;	1866—70 . 133;
1851—55 . 130,0;	1871—75 . 133,1;
1856—60 . 123,0;	1876—80 . 176;
1861—65 . 122,0;	1881—85 . 200.

Konsumtionen af spritdrycker är i Tyskland mycket stor; i Rheinprovinserna och Württemberg drickes mest vin, i Bayern och Sachsen särdeles mycket öl, och i norra Tyskland företrädesvis bränvin i tilltagande grad från vester till öster. I allmänhet förekomma själfmorden allmännast där

mest brännvin drickes; ett undantag bildar provinsen Posen, hvars slaviska befolkning har ringa böjelse för själfmord.

Prinzing har uppgjort en sammanställning af alkoholkonsumtionens och själfmordens inbördes beroende för Tysklands olika stater, gällande för olika år, mest 1883—90, hvarur vi låna följande:

Tab. XI.

Själfmord och alkoholkonsumtion i Tyskland.

Stater och provinser.	Alkoholkon- sumtion 100 $\frac{0}{0}$.	Öl- eller vin- konsumtion.	Årliga själf- mord på 1 miljon.
Posen	6,7	24	96,4
Schlesien	6,7	57	260,2
Brandenburg . . .	6,1	94	296,3
Pommern	5,6	35	171,5
Ostpreussen	4,8	36	171,3
Vestpreussen . . .	4,8	36	123,9
Sachsen (prov.) . .	3,9	115	309,4
Thüringen	3,9	—	270,6
Sachsen (konung.) .	3,3	120	348,0
Schlesvig-Holstein	2,6	59	312,9
Elsass-Lothringen	2,5	45 + 79	105,0
Baden	1,3	78 + 41	195,9
Bayern	1,3	209 + 9	136,7
Württemberg . . .	0,9	144 + 32	158,9
Hela Tyskland . . .	3,7	88 + 9	206,8

1891 utgjorde vinkonsumtionen i Tyskland 6 liter, alkoholkonsumtion (100 $\frac{0}{0}$) 4,4 liter och ölförbrukningen 106 liter per person.

IV.

Själfmordet i förhållande till kön, ålder och civilstånd i Finland.

I alla länder och under alla tider har mankönet lämnat vida flere själfmördare än det kvinliga, hvilket betingas af den stora fysiologiska, psykologiska och sociala åtskilnaden mellan könen. I allmänhet begås 3—4 gånger så många själfmord bland männen som bland kvinnorna, och ehuru detta förhållande kan något variera under olika tider och bland olika folk, så kvarstår hos alla som faktum, att männen flerfaldt oftare själfva förkorta sitt lif. Orsakerna härtill kunna vara flerahanda: mannen har större ärelystnad, deltagar mer i det politiska och sociala lifvet, eller i allmänhet i kampen för tillvaron, han är mera fallen för spritdrycker och lämnar äfven en större kontingent till de sinnesrubbade; kvinnan däremot har en djupare känsla, som låter henne med mera undergifvenhet bära motgång och lidande, samt mera fäster henne vid sin familj och hemmet.

Tab. XII.

Själfmord bland mankön och kvinkön i Finland 1861—95.

År	Antal själfmord.		På 1 miljon.		År	Antal själfmord.		På 1 miljon.	
	mk.	kvk.	mk.	kvk.		mk.	kvk.	mk.	kvk.
1861	63	15	71,9	16,5	1879	56	10	56,3	9,6
1862	56	17	64,4	18,5	1880	46	10	45,6	9,5
1863	52	17	59,4	18,4	1881	62	10	60,3	9,4
1864	66	11	74,1	11,7	1882	58	15	56,0	13,9
1865	72	15	80,1	15,9	1883	79	17	75,1	15,5
1866	61	26	68,0	27,6	1884	72	12	67,3	10,8
1867	65	13	73,0	13,9	1885	70	19	64,6	16,9
1868	82	23	97,2	25,9	1886	88	15	80,1	13,2
1869	63	18	74,5	20,1	1887	64	22	57,2	18,9
1870	56	14	65,1	15,4	1888	72	22	63,3	18,7
1871	44	12	50,1	12,9	1889	63	14	54,5	11,3
1872	47	8	52,6	8,5	1890	74	21	63,2	17,4
1873	44	12	48,5	12,6	1891	92	17	78,9	14,0
1874	55	13	59,7	13,5	1892	96	22	80,5	18,0
1875	64	14	68,5	14,3	1893	105	15	87,2	12,1
1876	52	14	54,3	14,1	1894	78	23	64,1	18,3
1877	58	14	60,2	13,9	1895	117	27	94,3	21,3
1878	62	14	63,6	13,7					

Medeltalet för hvarje qvingvennium blir sålunda på 1 miljon af befolkningen:

1861—65	. .	70,0	mankön;	16,2	kvinkön;
1866—70	. .	75,7	„	20,6	„
1871—75	. .	56,0	„	12,4	„
1876—80	. .	56,1	„	12,2	„

1881—85	. .	64,7	mankön; 13,3 kvinkön;
1886—90	. .	63,6	„ 16,0 „
1891—95	. .	80,4	„ 16,6 „

Tab. XIII.

Sammanställning af själfmorden bland olika kön.

År	Absolut antal.			Bland 1,000 själfmord.		På 1,000 kvinnliga självmord komma många.
	mk.	kvk.	båda könen.	mk.	kvk.	
1861—70	636	169	805	791	209	3,784
1871—80	528	121	649	814	186	4,376
1881—90	702	167	869	808	192	4,208
1861—90	1,866	457	2,323	803	197	4,076
1841—90	3,082	681	3,763	819	181	4,524

Ur dessa tabeller framgå flere omständigheter af intresse.

Främst må påpekas den regelbundenhet som möter oss i dessa siffror, och hvilken med skäl kan kallas öfverraskande, om vi särskildt betrakta decenniet 1871—80, samt tillika erinra om huru små de siffror äro, som här äro i fråga.

Under dessa tio år inträffa nära nog lika många själfmord bland kvinkönet i ett land med omkring två miljoner invånare, och under fyra på hvarandra följande af dessa år hafva jämt lika många kvinnor hvarje år själfva förkortat sina dagar; likaså finnas bland männen ganska litet från hvarandra afvikande siffror. Man kunde med anledning häraf känna sig frästad att gifva *Buckle* rätt, då han sä-

ger: I ett visst gifvet samhällstillstånd måste ett visst antal människor taga lifvet af sig. — Eller kunde man fråga: hvilken är denna allmänna lag, som under en följd af år tvingar samma antal människor att söka döden för egen hand. I alla händelser är denna regelbundenhet mera uttalad bland kvinnokönet, hvilkas själfmord i ett visst gifvet samhällstillstånd synas återkomma med en öfverraskande likformighet.

Som medeltal för de tre decennierna 1861—90 synes på ett kvinligt själfmord komma fyra manliga; under det första af dessa hafva däremot de kvinliga själfmorden varit allmänna och nådde sitt maximum 1866, då på 2 kvinliga själfmord kommo ej fullt 5 manliga; det minsta antalet kvinliga själfmord yppades under följande årtionde, då år 1872 de kvinliga själfmorden utgjorde endast sjättedelen af de manliga. Granska vi obduktionsprotokollen för 1866, då de kvinliga själfmorden nådde sitt maximum under halfseket 1841—90, finna vi, att, af där upptagna 26 kvinliga själfmord, största delen, eller 12, beröfvade sig lifvet tillfölje af akut eller kronisk sinnesförvirring, samt 4 i följd af orsaker som stodo i sammanhang med grossess eller förlossning; endast 2 finnas antecknade såsom missbrukande spirituosa; angående de öfriga saknas uppgifter.

Jämför man förminskningen i själfmordens antal från det första till det andra af de tre decennier vi här närmast betrakta, finner man, att minskningen bland mankönet utgjorde omkring 25 procent, bland kvinkönet däremot 33 procent.

Under de båda första decennierna af halfseket 1841—90 synas de manliga själfmorden så mycket öfvervägt de kvinliga, att medeltalet för desamma, oaktadt de många kvinliga själfmorden 1861—70, och oaktadt medeltalet för de tre se-

nare decennierna, som nämndt, var 10 kvinliga på 40 manliga, höjer sig till 10 kvinliga på 45 manliga. *Saelan* uppgifver också i sin förutnämnda afhandling, att för åren 1841—60 på 10 kvinliga själfmord belöpte sig 56 manliga; för decenniet 1861—70 utgör medeltalet 10 kvinliga mot 38 manliga. Detta relativt höga antal kvinliga själfmord under åren 1861—70 kan med skäl betraktas som ett uttryck för den under flere af dessa år rådande allmänna nöden, hvilken, ehuru icke skonande någotdera könet, dock företrädesvis gjorde sig gällande bland kvinnor och barn. Med lika grad af sannolikhet kan man i de öfvervägande manliga själfmorden 1841—60 spåra värkningarne af en bland männen särskildt effektiv själfmordsorsak, nämligen bränvinet, hvilket flödade rikligt under dessa husbehofsbränningens tider.

Om vi jämföra den första och sista femårsperioden i tab. XII med hvarandra, finna vi, att själfmorden bland kvin-kön ej i någon väpnvärd grad ökats från 1860 till 1895, då de relativa talen för båda qvinquennierna äro nästan desamma; bland mankönet däremot hafva själfmorden under samma tiderymd ökats från 70 på en miljon till 80; härvid böra vi dock ej förglömma, att under en mellanliggande period, 1870—1880, själfmorden bland båda könen aftogo med omkring 25 procent, för att under följande decennier åter stiga till sina förra, eller, hvad mankönet beträffar, ännu högre siffror. Denna stigning sker dock långsammare bland kvinnorna, och märkes knappt ännu 1881—85, då den redan är ganska tydligt uttalad bland männen.

Som förut nämndt äro de allmänaste motiven till själfmord i vårt land, liksom i de flesta andra länder, tvänne, nämligen sinnesrubbing och alkoholmissbruk. Då det erbjuder mycket intresse att erfara huru allmänt dessa orsaker

förekomma, och huru de fördela sig på de båda könen, har jag i sådant afseende genomgått obduktionsprotokollen, hvilka dock, isynnerhet för bestämmandet af sinnesrubbing som själfmordsorsak, erbjuda vissa svårigheter. Flere obducen-
ter hafva synbarligen hyst den uppfattningen, hvilken verk-
ligen också af flere auktoriteter omfattats, att ett själfmord
i och för sig är ett tillräckligt bevis på sinnesrubbing.
Därför är det också ingalunda sällsynt att attesten, utan
anförande af vidare upplysning, eller s. k. species facti,
(hvilken troligen i många fall saknats) innehåller, att den
döde „synbarligen“ eller „sannolikt“ under „häftig sinnes-
yrsel“ eller „anfall af sinnesoreda“ själf afhändt sig lifvet,
eller att själfmordet gjorts „i ett ögonblick af stor hufvud-
svaghet“. Andra åter tala om „ångest eller yrsel förorsa-
kade af hjärtlidande“ eller „sjukligt lynne beroende på bin-
nikemask eller lefverlidande“. Som sinnesrubbad har jag
dock upptagit endast sådana, som före själfmordet visat tec-
ken till rubbadt förstånd, och sammanfört dessa, liksom dem,
som längre eller kortare tid före själfmordet missbrukat spi-
rituosa, i följande tabell.

Tab. XIV.

Sinnesrubbning och alkoholmissbruk som själfmordsorsak
i Finland 1861—80.

År	Af 100 själfmördare voro sinnesrubbade.			Af 100 själfmord or- sakades af alkohol.		
	mank.	kvink.	båda könen.	mank.	kvink.	båda könen.
1861—65	23,3	45,3	27,6	22,0	4,0	18,5
1866—70	23,5	37,4	26,6	9,4	4,3	8,3
1871—75	19,3	37,3	22,7	13,0	3,5	11,2
1876—80	12,3	40,3	17,8	13,5	0	11,0

Häraf synes att sinnessjukdomarne på själfmordens antal utöfva ett mycket stort inflytande, i det väl fjärdedelen af alla själfmord i Finland begås af sinnesrubbade. Detta förhållande, hvartill vi ännu längre fram skola återkomma, upprepas i alla länder, hvarifrån statistiska undersökningar förekomma, och utgör i flere af dem, i ännu högre grad än hos oss, ett viktigt etiologiskt moment, ehuru icke alltid själfmordsfrekvensen sammanfaller med förekomsten af sinnesrubbade.

Sinnessjukdom som orsak till själfmord förekommer såsålunda mycket allmännare bland kvinnor än bland män, ja den förefinnes bland kvinnor som den aldeles öfvervägande orsaken, i det att ända till 40 procent af de kvinliga själfmördarne äro sinnesrubbade, och måhända ännu flere. Däremot är glädjande att med stöd af dessa siffror kunna säga, att kvinliga själfmord hos oss ganska sällan förekomma till följe af alkoholmissbruk, då denna omständighet, själfmordsfrekvensen bland kvinnor genom spritdrycker, från flere

länder anføres som ett kriterium på graden af alkoholens invärkan på samhället och släktet.

Ännu framgår ur tabellen, att omkring en fjärdedel af alla själfmord hos oss beror på sinnesrubbning, och ungefär hälften af detta antal direkte på alkoholmissbruk; att denna sistnämnda siffra dock i verkligheten är större än så, synes sannolikt, då vi erinra oss att en hel hop af sinnessjukdomarne enligt regeln beror på alkoholmissbruk.

Hvad som kan vara orsak till den märkbara minskningen af sinnessjukdom som själfmordsorsak bland mankönet under decenniet 1871—80, torde vara svårt att säga; måhända beror detta till någon del därpå, att obducenterna ej mera fäst så stor vikt vid detta orsaksmoment som förut, måhända ock på andra orsaker. Vi hafva i det föregående som karaktäristiskt för vårt samhälle under ifrågavarande decennium sökt framhålla tvänne omständigheter, hvardera för sig hämmande själfmords tillväxten; å ena sidan ett efter de föregående nödaren öfverallt vaknadt intresse för ekonomisk och social utveckling, hvarvid dock konkurrensen och kampen för tillvaron ännu ej hunnit göra sig så gällande, som under senare tider; å andra sidan åter den genom husbehofsbränningens upphörande minskade bränvinstillgången; hvardera af dessa omständigheter hämma naturligtvis äfven tillväxten af sinnesrubbade, och uttala sig måhända till någon del i nyss antydda siffror.

Om vi ännu kasta en blick på de båda könens relativa andel i själfmordens förekomst i Sverige (tab. VII) så finna vi, att decenniet 1881—90 erbjuder ungefär samma förhållande mellan frekvensen hos hvardera könet som hos oss, ehuru likvisst med den stora åtskillnad, att själfmorden där öfverhufvudtaget äro mer än dubbelt allmänna än i vårt land. Medeltalet för detta decennium utvisar nämligen, att

på ett själfmord bland kvinnor komma nära nog fyra bland män, liksom hos oss; däremot tillväxa såväl själfmorden bland båda könen, som isynnerhet bland kvinnor, under de följande åren med stor rapiditet. De kvinliga själfmorden förhålla sig till de manliga 1891 och 1892 ej mera som 26 till 100, hvilket var fallet under 1881—90, utan som 35 eller 38 till 100. Denna ökning, säger Sveriges officiella statistik, står i samband med de talrika själfmord genom fosforförgiftning hos unga, ogifta kvinnor, som allt mera börjat förekomma, hvarvid afsigten egentligen synes hafva varit fosterfördrifning; af de 70 kvinliga själfmord genom fosforförgiftning, som förekommo i Sverige 1892, voro 64 ogifta och 62 i åldern 18—35 år. — Då Sveriges officiella statistik år efter år uppfört dessa slags fosforförgiftningar som själfmord, torde därom ej vara något att säga, ehuru man vid diagnosen af själfmord väl främst måste taga den frivilliga afsigten, att beröfva sig själf lifvet, i betraktande; visserligen hafva dessa dödsfall inträffat genom personens ifråga eget förvållande; men afsigten torde dock i flertalet fali ej hafva varit att förgöra sig själf, utan fostret, hvarför dödsfallet sålunda knappt kan rubriceras som själfmord. — Emellertid blotta dessa under senare år hastigt stigande siffror ett samhälls- ondt af djup betydelse, hvilket dess bättre ännu ej vunnit insteg hos oss.

Angående själfmördarnes *ålder* finnas tyvärr mycket ofullständiga uppgifter; statistiska byrån lämnar alls inga upplysningar härom, och obducenterna hafva i två tredjedelar af fallen glömt att angifva åldern på de själfmördare, som underkastats medikolegal besigtning. Om den återstående tredjedelen lämnas här nedan upplysningar.

Den yngste själfmördare under de två decennierna 1861—80, och tillika under halfseket 1841—90, var en 7

årig kringvandrande tiggargosse, som under april månad af nödåret 1868, förtärd af hunger, dränkte sig i Evijärvi af Uleåborgs län; vid obduktionen fanns liket ytterst afmagradt och tarmarne nästan toma. Själfmordet atteras på flere skäl af obducenten som sannolikt.

Följande år dränkte sig, under nära liknande omständigheter, en 8 årig gosse i Kihelysvaara af Kuopio län.

Bland kvinkönet äro de yngsta med uppgifven ålder, en 12 årig bondedotter från Kuusamo, som hängde sig i maj 1878, samt en 14 års flicka, ett fattighjon, från Luopiois, som dränkte sig 1880; angående henne finnes anmärkt att hon led af svärmod och förut hotat taga lifvet af sig.

Den äldste person, som under nämnda tidrymd afhändt sig lifvet, var ett fattighjon af manligt kön i Jorois af S:t Michels län, som vid 98 års ålder var så afsigkommen, att han knappt kunde röra sig; emellertid hade han praktiserat sig ut från stugan, där han vanligen låg, och fanns kort därpå död, liggande på marken nära intill trappan med ett snöre i handen, hvars andra ända var fästad i en till taket ledande brandstege; kring halsen fanns en grund fåra och obduktionen gjorde det sannolikt att han dött af kväfning.

Hvardera af dessa extremer äro mycket sällsynta, såväl den yngstes som den äldstes ålder; för att framhålla detta, vilja vi nämna att den yngste själfmördare i Sverige, under decenniet 1881—90, var en gosse om 8 år, och den äldste en enkling af 94 års ålder; de yngsta kvinliga själfmördarne under samma period i Sverige voro 15 år gamla. I Frankrike, där de flesta abnormiteter nå sin kulmen, har man iakttagit själfmord hos barn redan vid 5 års ålder.

Dessutom funnos under dessa två decennier åtminstone tre själfmördare öfver 80 år gamla.

Tab. XV.

Själfmördare i Finland 1861—80, ordnade efter ålder.

År	0—10 år.	11—20 år.	21—30 år.	31—40 år.	41—50 år.	51—60 år.	61—70 år.	71—80 år.	öfver 80 år.	Summa.
1861—65	1	12	25	32	32	27	15	3	1	148
1866—70	3	15	33	38	35	28	16	5	1	174
1871—75	1	10	13	17	15	19	14	3	1	93
1876—80	—	9	15	9	11	9	9	4	1	67
Summa	5	46	86	96	93	83	54	15	4	482

Denna tabell omfattar emellertid, som nämdes, endast en tredjedel af de under dessa båda decennier obducerade själfmördare; om man antager att de återstående ålder låter beräkna sig med ledning af denna tabell (hvilket antagande naturligtvis endast är approximativt riktigt) och hänför de sålunda funna talen till de olika åldersklasserna för 1875, sådana de finnas angifna i Finlands officiella statistik, erhållas följande relativa tal, gällande för båda könen, och utvisande huru många själfmord förekommit på 1 miljon personer af motsvarande ålder.

0—10, 11—20, 21—30, 31—40, 41—50,
 1,6; 18,13; 39,92; 54,81; 73,05;
 51—60, 61—70, 71—80, öfver 80 år
 81,04; 105,8; 57,52; 104,6.

Dessa siffror visa, såvidt öfverhufvud af dem några slutsatser låta draga sig, att själfmorden hos oss, liksom i flere andra länder, tilltaga från barndomen ända till den

sena ålderdomen. Detta kunde man måhända rättare uttrycka sålunda, att de till antalet allt mera förminskade kvarlevande i de högre åldersklasserna allt ännu äro böjda för att själfva förkorta sina dagar; till de själfmordsorsaker, som den kraftigare åldern och deltagandet i samhällslivet medför, sälla sig för ålderdomen ännu andra skäl, beroende på tilltagande kroppslig och andlig bräcklighet.

En bekräftelse därpå, att den relativa själfmordsfrekvensen tilltager för hvarje åldersklass finna vi, hvad Sverige beträffar, i sista kolumnen af tab. XXII.

Maximum af den relativa själfmordfrekvensen synes hos oss uppnås vid 70 år, hvarefter själfmorden åter något aftaga; huruvida detta motsvarar verkliga förhållandet, kan ej med säkerhet af dessa siffror afgöras.

Detta nyss berörda förhållande hindrar naturligtvis icke, att de absolut taget flesta själfmord inträffa, såsom nedanstående siffror visa, under livets kraftigaste ålder, då människan mest deltagar i kampen för tillvaron. Af 1,000 själfmord inträffa nedannämnda antal på följande åldersklasser:

0—10,	11—20,	21—30,	31—40,	41—50,
10,4;	95,4;	178,4;	199,2;	192,7;
51—60,	61—70,	71—80,	öfver 80 år,	
172,2;	112,1;	31,1;	8,3.	

Angående själfmördarnes *civilstånd* innehåller vår officiella statistik uppgifter från och med år 1878, af hvilka vi här meddela en sammanställning:

Tab. XVI.

Själfmördare i Finland efter civilstånd 1878—94.

År	Mankön				Kvinkön			
	Barn under 15 år.	Ogifte öfver 15 år.	Gifte.	Enklingar.	Barn under 15 år.	Ogifte öfver 15 år.	Gifta.	Enkor.
1878	2	13	36	7	1	5	4	3
1879	—	14	27	6	—	4	4	4
1880	—	16	24	3	1	2	7	2
1881	—	19	34	9	1	4	2	3
1882	—	15	38	5	1	5	3	6
1883	2	27	43	7	—	7	5	5
1884	2	18	47	5	—	3	5	4
1885	1	29	35	5	—	4	12	3
1886	—	37	41	10	—	5	9	1
1887	2	23	30	9	—	5	13	4
1888	4	27	31	10	1	7	12	2
1889	2	22	35	4	—	7	5	2
1890	—	30	39	5	—	6	13	2
1891	1	28	54	9	—	8	6	3
1892	—	30	54	12	—	9	7	6
1893	4	36	61	4	—	5	8	2
1894	1	26	44	7	2	10	8	3

Om dessa siffror, för vinnandet af lättare öfversigt, ordnas efter qvinqvennier erhålles följande:

Tab. XVII.

**Själfmord i Finland efter civilstånd för tre
qvinqvennier 1878—92.**

År	Mankön				Kvinkön				Summa.
	Barn under 15 år.	Ogifte öfver 15 år.	Gifte.	Enklingar.	Barn under 15 år.	Ogifte öfver 15 år.	Gifte.	Enkor.	
1878—82	2	77	159	30	4	20	20	18	330
1883—87	7	134	196	36	—	24	44	17	458
1888—92	7	137	213	40	1	37	43	15	493
1878—92	16	348	568	106	5	81	107	50	1281

Om vi särskildt vilja utröna äktenskapets inflytande på själfmorden hos oss, så finna vi att af 100 själfmördare, utan afseende på könet, voro i medeltal för qvinqvennierna (barn under 15 år oberäknade):

	Ogifte (öfver 15 år).	Gifte.	Enklingar o. enkor.
1878—82	29,4	54,3	14,5
1883—87	34,5	52,4	11,5
1888—92	35,3	51,9	11,1

Således voro mera än hälften af alla själfmördare under dessa femton år gifte; dock synas själfmorden bland de ogifte vara i tilltagande, bland de gifte däremot i aftagande.

Vida tillförlitligare upplysning om äktenskapets inflytande erhålles om man beräknar den relativa själfmordsfrekvensen på en miljon af hvarje civilståndsklass.

Till först vilja vi dock erinra att i procent af hela medelfolkmängden utgjorde i Finland:

	Ogifte (öfver 15 år).	Gifte. Enklingar o. enkor.	
1880	25,4	34,1	5,8
1885	24,2	34,2	5,7
1890	24,9	33,6	5,6.

Tab. XVIII.

Relativ själfmordsfrekvens i Finland efter civilstånd
1878—92 *) (på 1 miljon).

År	Mankön			Kvinkön			Båda könen		
	Ogifte öf- ver 15 år.	Gifte.	Enk- lingar.	Ogifte öf ver 15 år.	Gifta.	Enkor.	Ogifte öf- ver 15 år.	Gifte.	Enklingar och enkor.
1878—82	58,0	91,26	187,2	15,5	11,5	41,0	59,9	77,8	121,0
1883—87	98,3	104,7	212,4	18,5	23,5	36,8	67,7	69,9	91,1
1888—92	90,5	106,8	223,1	26,0	21,6	31,4	62,0	65,1	84,3

Häraf synes att själfmorden bland de ogifte, ehuru som redan nämdes, färre än bland de gifte, dock förete vida större växlingar; så är medeltalet för första qvinqvenniet bland ogifte män särdeles lågt, endast 58 på en miljon af

*) Tabellen har beräknats sålunda, att medeltalet själfmord för ett qvinqvennium inom hvarje grupp jämförts med medelfolkmängden inom samma grupp för det mellersta året af hvarje femårsperiod, således för åren 1880, 1885 och 1890. Barn under 15 år hafva bortlämnats. Siffrorna äro dock alltför små och växlande för att tillåta konstanta slutsatser.

hela antalet ogifte män, men stiger under följande femår till nära dubbelt högre siffror, eller 98, för att åter nedgå något under tredje femårsperioden; bland ogifta kvinnor äro däremot själfmorden under dessa 15 år på långt när ej så varierande som bland ogifte män; själfmord bland ogifta kvinnor förekomma öfverhufvud oftare, än bland gifta kvinnor, hvilka hafva de lägsta siffror bland alla i tabellen anförda klasser. De gifte männen visa däremot så höga siffror, att det endast är tillfölje af dessa som själfmordsfrekvensen bland gifte af båda könen öfverväger de ogifte. Sålunda motsvara under qvinquenniet 1878—82 nära nog 8 själfmord bland gifte män 1 bland gifta kvinnor, då den vanliga proportionen mellan könen, som ofvanför visats, är 4: 1; dock närmar sig proportionen mellan könen bland de gifta allt mer detta förhållande under följande femårsperioder. Högsta antal själfmord bland alla visa enklingarne, hvilka själfva taga sitt lif dubbelt oftare än gifte män, samt 5 å 6 gånger oftare än enkorna; likväl visa bland kvinno-könet enkorna den högsta själfmordsfrekvensen, omkring dubbelt högre än de gifta kvinnorna. Om vi betrakta båda könen, så visa de gifte under alla tre qvinquennierna afgjort högre siffror än de ogifte, dock är skilnaden dem emellan minst 1883—87, då siffrorna för ogifte äro högre än under både föregående och efterföljande qvinquennium. Däremot synes själfmordsfrekvensen konstant aftaga bland de gifte, och sålunda den bestående olikheten mellan gifte och ogifte hålla på att förminskas.

Följande tabell framvisar tydligare skilnaden mellan könen i hvarje civilståndsklass.

Tab. XIX.

Mot 100 själfmord bland kvinnor svarar följande
antal själfmord bland män.

År	Ogifte män öfver 15 år.	Gifte män.	Enklingar.
1878—82	385	795	166
1883—87	560	445	212
1888—92	370	495	266

Förhållandet mellan gifte och ogifte framgår ur följande tabell.

Tab. XX.

Mot 100 själfmord af gifte svarar följande antal
själfmord af ogifte.

År	Ogifte män öfver 15 år.	Ogifte kvinnor öf. 15 år.	Enklingar.	Enkor.
1878—82	48	100	19	90
1883—87	68	54	18	38
1888—92	64	86	19	35

Morselli yttrar i sitt förut citerade arbete, *Der Selbstmord*, 1881: Om det gifves något förhållande i lifvet, som vore egnadt att förändra passionerna och karaktären, så är det äktenskapet, och det är obegripligt att man trott sig kunna utforska själfmördarens motiv för sin handling, utan att taga hans civilstånd i betraktande. Den äktenskapliga föreningen bland de civiliserade folken har en så ingripande rättslig, social och materiel betydelse; den upphöjer konsumgänget från en öfvergående och tillfällig tillfredsställelse, till ett fortfarande, genom sed och rätt helgadt, förhållande, till en för hela det sociala samfundet afgörande institution. Som en för lifvet knuten förening mellan två personer, har äktenskapet kraft att bilda ett bestående stöd i livets strider, i den ständigt fortgående kampen för tillvaron; det mildrar passionerna, gör lefnadssättet mera regelbundet, höjer arbetsförmågan, och, som grundval för familjen, är det ett värksamt medel till det sedliga livets utvecklande, och till höjande af den sociala nivån öfverhufvud. Man kan därför a priori hos de gifta förutsätta ett gynsamare förhållande i afseende å kriminalitet och själfmordsfrekvens.

Låtom oss nu undersöka huru statistiken bekräftar denna *Morsellis* utan tvifvel fullt berättigade höga tanke om äktenskapet.

Tab. XXI.

Själfmorden i förhållande till civilstånd.

År	Af 100 själfmördare af manligt eller kvinligt kön, voro					
	Ogifte.		Gifte.		Enklingar och enkor.	
	mank.	kvink.	mank.	kvink.	mank.	kvink.
Frankrike . . . 1872—76	34,4	26,5	44,8	49,1	14,8	23,2
Sachsen . . . 1871—76	30,8	36,8	48,1	41,3	14,1	20,7
Preussen . . . 1873—75	33,3	40,0	45,4	36,8	16,5	21,8
Danmark . . . 1876—85	26,8	34,5	54,9	41,3	15,7	23,0
Finland . . . 1878—82	28,6	32,2	59,4	32,2	11,2	29,0
” . . . 1883—87	35,9	28,0	52,6	51,5	9,6	20,0
” . . . 1888—92	34,5	38,5	53,6	45,9	10,1	15,6

Denna tabell, hvilken, hvad Frankrike, Sachsen och Preussen beträffar, är hämtad från *Morsellis* arbete, bör uppfattas sålunda, att siffrorna för hvarje kön särskildt för sig böra tillsammans bilda 100; hvad som fattas häruti utgöres i Frankrike, Sachsen, Preussen och Danmark dels af personer med okänt civilstånd, dels af fränskilda; i Finland åter af barn under 15 år. Tabellen kan dock ej lämna någon upplysning om själfmordens relativa förekomst bland civilståndsklasserna; så t. ex. får man ej af siffrorna för gifte i Finland 1883—87 (52,6 och 51,5) draga den slutsats, att mankön och kvinkön skulle varit temligen lika under dessa år, då vi från tabellerna XVII och XVIII finna att skilnaden mellan manliga och kvinliga själfmördare bland de gifte är ganska betydande; dessa siffror innebära endast att de gifte,

särskildt bland hvardera könet, absolut taget utgöra något mera än hälften.

Af denna tabell synes således framgå, att äktenskapet, långt ifrån att skydda för själfmorden, i de flesta af Europas länder och i allmänhet taget, måhända snarare ökar själfmorden, i det att mer än hälften eller nära hälften af alla själfmördare äro gifta.

Man kan ej neka, tillägger *Morselli*, efter konstaterandet häraf, att ett flertal äkta makar lefva under ganska sorgliga förhållanden, isynnerhet där den proletariska arbetarebefolkningen är starkt representerad. I dessa lager uppenbarar sig menniskonaturen ofta nog genom en särdeles utvecklad passion och brutalitet, hvilken skiljer sig från brunsten hos djuren endast därigenom, att den är permanent, och knappt är naturdriften tillfredsstäld förrän mannen finner en hustru och barn dem han måste försörja, utan att hans karaktär och förmåga göra honom därtill vuxen. Under en sådan förbindelse lider vanligen kvinnan mest och är prisgifven åt förtviflan, nöd och huslig jämmer; mannen däremot blir ett lätt vunnet offer för alkoholens lockelser, eller för frestelsen från kamrater, hvilka lefva under samma olyckliga förhållanden.

Hvad kvinkönet beträffar må ännu erinras om att den allmännaste själfmordsorsaken bland dem utan tvifvel är sinnesrubbing, samt att flere kvinnor under graviditeten och efter förlossningen äro mer än vanligt utsatta för sinnessjukdomar; bland de ogifta är däremot den vanära som åtföljer ett iråkadtt hafvandeskap ett ofta förekommande själfmords motiv.

En säker uppfattning af äktenskapets inflytande på själfmorden tillåter dock knappt tab. XXI, bygd som den är på en artificiell eller tillfällig princip och på grund af de

absoluta talen. Vill man däremot lära känna äktenskapets verkliga förhållande till själfmorden måste man jämföra själfmördarne från hvarje civilståndsklass med hela antalet innevånare i samma klass, eller ännu hällre, som *Bertillon* framvisat, undersöka detta förhållande hos hvarje särskild åldersklass under loppet af flere år i hvarje land. Så noggranna statistiska undersökningar föreligga emellertid icke från andra länder än de nordiska, Sverige, Norge och Danmark (i Finland har, som nämdes, ingen hänsyn tagits till själfmördarnes ålder). För andra europeiska länder hafva vi följande data, hvilka vi anföra efter *Legoyt* och *Morselli*. Bland de ogifta äro alla under 15 år (för en del länder under 20 år) frånräknade.

Tab. XXII.

Relativ själfmordsfrekvens efter civilstånd (på 1 miljon).

Länder och år.	Ogifte.			Gifte.			Enklingar o. enkor.		
	mank.	kvink.	bådak.	mank.	kvink.	bådak.	mank.	kvink.	bådak.
Frankrike . . 1863—68	273,0	59,0	173,0	245,7	62,5	154,5	628,0	133,0	303,0
„ . . 1876	422,1	80,0	—	271,7	80,8	—	737,2	121,2	—
Preussen . . . 1873	240,5	80,0	—	233,3	53,8	—	826,4	125,5	—
Württemberg . 1873—75	—	—	330,0	—	—	230,0	—	—	360,0
Italien 1873—77	86,6	19,8	56,4	71,8	20,1	45,9	168,6	29,8	72,8

Som synes omfattar denna tabell själfmorden delvis i samma länder och under samma tider som tab. XXI, ur hvilken framgick att själfmorden bland gifte voro allmänare än bland ogifte; denna tabell åter synes otvetydigt be-

visa att tvärtom de ogifte oftare begå själfmord. Hvilken-dera uppgiften skall man då anse motsvara verkliga förhållandet?

Härvid må erinras att själfmorden i de olika civilståndsklasserna kunna vara olika i olika länder och under olika tider, äfvensom framför allt att den senare tabellen, som anger de relativa talen, förtjänar mera tilltro.

Det synes således som själfmorden bland de ogifte vore allmänna i flere af Europas länder, och att äktenskapet bör tillskrifvas en skyddande kraft mot många af de passioner, som bland de ogifte leda till själfmord.

Legoyt är öfvertygad om äktenskapets välgörande inflytande i flere af de i tabellen anförda länderna, och anser fullt bevisadt, hvad Frankrike beträffar, att de gifte vida mindre än de ogifte falla offer för själfmordet. Non bonum est virum solum esse, citerar han; ensamheten är en dålig rådgifvare, den förmörkar horisonten och förjagar därifrån detta sista ljus som kallas hopp. Oaktadt den nuvarande tidens stora tolerans mot själfmordet, lämnar det ännu i dag en fläck på familjen; man hyser i själfva värdet betänkligheter att gifta sig med dottren till en själfmördare. En familjefar skall därför längre än en ogift tveka att begå en handling, som drager vanära öfver hans familj och lämnar den utan stöd.

Emellertid kan det ej nekas att äktenskapet, som ställer vida större anspråk på familjefadrens arbetsförmåga än det ogifta standet, i många fattiga familjer kan gifva anledning till själfmord; bland gifte personer af mankönet äro själfmorden i och för sig ganska allmänna, och en af de oftast förekommande orsakerna därtill är just näringsomsorgen. Hvad särskildt Finland beträffar hafva vi i tab. XVIII sett själfmorden betydligt öfverväga bland de gifte männen,

och torde i många af dessa fall motiven hafva varit fattigdom och bristande tillgångar. Det kan härvid vara skäl att erinra om huru lättsinnigt och utan tanke på morgondagen äktenskap hos mången af vår lösa, jordbrukande befolkning ingås; mången inhysing och dräng, hvilken knappt kunnat lifnära sig själf, tvekar ej hos oss att när som helst binda sig för lifvet med en ofta nog lika fattig och oduglig kvinna; den hastigt växande familjen tvingar snart modren att upphöra med sitt jordbruksarbete; kommer sedan missväxt och dyr tid, har familjefadren knappt annat val än mellan tiggargarfven och repet, hvilket sorgliga val stundom kan komma i fråga äfven för den ordentliga jordbrukaren i våra nordliga trakter.

Tab. XXIII.

Årligt antal själfmördare i Sverige i medeltal för åren
1881—90 efter civilstånd.

Ålders år.	På 1 miljon innevånare af hvarje grupp.								
	Män.			Kvinnor.			Summa.		
	Ogifte.	Gifte.	Enkl.	Ogifte.	Gifte.	Enkor.	Män.	Kvin.	Påda könen.
15—20	42,0	—	—	26	46	—	41,6	25,9	33,8
20—25	129	78	—	92	31	—	125	80	102,4
25—30	247	81	—	105	14	28,8	180	63,8	120
30—35	407	150	225	117	39	98	237	66	150,8
35—40	520	187	960	102	40	91	271	57	158,5
40—45	743	251	620	86	44	127	335,8	58	188,5
45—55	905	320	801	127	75	123	408,4	89,7	238,8
55—65	789	358	675	88	91	104	431	94,6	250
65—75	638	346	562	82	71	64	422	69,2	226
75 och öfver	462	218	412	55	29	68	329,7	59,2	166,8

Tab. XXIV.

Årligt antal själfmördare i Norge i medeltal för
åren 1871—80 efter civilstånd (på 1 miljon af hvar grupp).

Ålders år.	Män.				Kvinnor.			
	Ogifte.	Gifte.	Enklingar och från- skilda.	Summa.	Ogifte.	Gifte.	Enkor och från- skilda.	Summa.
15—24	41	33	—	41	11	13	—	11
25—34	157	72	352	116	40	21	—	29
35—44	317	92	401	142	73	30	84	43
45—54	405	221	451	254	112	67	91	77
55—74	495	303	780	394	81	202	103	100
75 och öfver	457	357	635	493	78	156	117	122
Summa öfver 15 år.	117	179	641	178	32	53	99	49

Tab. XXV.

Årligt antal själfmördare i Danmark i medeltal för hvar
decennium af åren 1856—85 efter civilstånd
(på 1 miljon af hvar grupp).
(För personer öfver 20 år).

	1856—65		1866—75		1876—85	
	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.
Ogifte	639	226	530	190	538	174
Gifte	616	160	600	138	640	133
Enkl. o. enkor	1939	316	1790	330	1777	317
Frånskilda	3461	591	4308	679	3998	380
Summa	—	—	—	—	698	171

Angående Sverige, tab. XXIII, anmärker dess officiella statistik att, jämförda med männens tal äro kvinnornas alltid lägre, dock bland ogifta kvinnor bland åldersklasserna omkring 20 år så höga, att de ganska mycket närma sig, ja, för åldern 20—30 t. ö. m. öfverträffa de gifte männens. Härvid kan man ej underlåta att säga, att detta ej vittnar särdeles godt om moralen hos denna klass. Bland ogifte äro själfmord alltid vanligare än bland gifte, med ett enda undantag, för åldern 15—20 år, hvilket dock är beräknadt på grund af ett enda fall. För enklingar och enkor äro de absoluta talen i allmänhet för små, och detsamma torde vara fallet med en del af de öfriga grupperna. Bland de gifte männen hafva själfmorden endast obetydligt ökats under de senaste sex decennierna; bland de ogifte däremot, isynnerhet för de äldre ålderklasserna nästan fyrdubblats under samma tid; bland ogifta kvinnor hafva de härunder fördubblats; allt detta enligt andra i Sveriges officiella statistik anförda tabeller.

Om dessa nu berörda förhållanden sammanställas med hvad vi förut framhållit angående själfmordsfrekvensen i Sverige, så ligger det nära att antaga det de ogifte männen, bland hvilka enligt all sannolikhet alkoholförbrukningen är större än bland de gifte, skulle af denna anledning vara mera böjda för själfmord; åtminstone visa de höga siffrorna för åldersklasserna 25—55 år, hvilka äro ända till tre gånger högre bland de ogifte männen än bland de gifte, med nödvändighet på en här särdeles värksam själfmordsorsak, liksom äfven de ovanligt höga siffrorna för åldersklasserna 20—35 år bland ogifta kvinnor göra samma intryck.

Af tab. XXIV för Norge kan dragas den slutsats att äktenskapet värkar skyddande mot själfmord, hvaremot de som aldrig knutit äktenskaplig förbindelse, äfvensom de hvil-

kas förbindelse upplösts, mycket allmännare duka under för frästelsen att bära hand på sig själf. Detta äktenskapets lyckliga inflytande gör sig gällande både hos mannen och kvinnan, dock på den förstnämde i högre grad, hvaremot beträffande mannen enklingskapet, för kvinnan åter det ogifta ståndet, visar sig vara det farligaste i afseende å själfmord. I de högre åldersklasserna, där sannolikt näringsomsorger bidraga att öka själfmorden bland de gifte männen, visar sig äktenskapets inflytande mindre i ögonen fallande; dock bör detta antagande, tillägger den officiella statistiken, ännu stödas af flere iakttagelser. Kvinnornas siffror äro likaledes små och varierande och göra sålunda resultatet osäkra.

Beträffande Norge må ännu erinras, att summan af själfmorden bland de gifte visar högre siffror än summan för de ogifte, och det oaktadt hafva under alla åldersklasser ett mindre antal gifte begått själfmord. Detta egenomliga förhållande, som beror därpå att de gifte och ogifte äro olika fördelade på de skilda åldersklasserna, och hvilket återkommer hos båda könen, med några undantag för gifta qvinnor, låter antaga, att en efter ålderklasser genomförd beräkning af själfmorden i Finland för de olika slagen af civilstånd kunde utfalla till förmån för de gifte, oaktadt dessa i slutsumman visa något högre siffror än de ogifte.

I Danmark är de franskildas förhållande till själfmorden särskildt för sig observeradt, och befinnes vara ännu högre än enklingarnes och enkornas, nämligen omkring 6 å 7 gånger högre än själfmordsfrekvensen hos ogifte eller gifte män, eller hos männen i allmänhet. Beträffande enklingars och enkors höga själfmordssiffror i alla länder bör erinras att de enligt regeln äro äldre än gifte eller ogifte, och äldre

personer visa, enligt hvad förut framhållits, en med åldern tilltagande håg för själfmord. Då åldersuppgifter och civilstånd icke finnas kombinerade med hvarandra för Danmark, kunna vi icke säga hurudant förhållandet mellan gifte och ogifte ställer sig under olika åldersklasser; dock synas de siffror, som förekomma i tabellen XXV icke tala för att äktenskapet där skulle utöfva något särdeles inflytande på själfmordsfrekvensen. Måhända har alkoholbegäret, genom långvarig vana och gammal häfd, så starkt inrotat sig i detta land, att det förkväfver äktenskapets annorstädes märkbara välgörande inflytande.

Själfmorden i Finland däremot öfverväga, som flere gånger framhållits, bland de gifte och isynnerhet bland de gifte männen. Skall väl detta tydas därhän, att de gifte männen bland vårt lands hela befolkning i allmänhet hafva svårare näringssorger än i andra nordiska länder, eller att de ogifte hos oss äro mindre utsatta för de passioner, som bland andra folk i så hög grad tvinga dem till själfmord? I själfva verket är alkoholförbrukningen i vårt land, isynnerhet bland landsbefolkningen, ganska ringa, och hvad kvinkönet beträffar torde själfmord till följe af kärlekssorger och hafvandeskap bland ogifta utan tvifvel hos oss kräfva färre offer för själfmordet än t. ex. i Sverige.

Ännu hafva vi, beträffande äktenskapets inflytande på själfmorden att anföra en intressant iakttagelse af *Legoyt*. Han erinrar om att äktenskapsfrekvensens aftagande, hvilket i alla Europas länder är ett bedrägligt faktum, sammanfaller med den i de flesta länder iakttagna förökningen af själfmorden. Hans iakttagelser, ehuru, märkvärdigt nog, ej omfattande de senaste decennierna, då denna företeelse troligen allt vidare fortgått, böra därför här anföras. Vi hafva, säger *Legoyt*, (*Le suicide*. Paris 1891), framhållit själfmor-

dens progressiva tilltagande under de senaste decennierna i nästan hela Europa; en däremot svarande förminskning af äktenskapen gör sig i samma länder i hög grad gällande och synes bära ett talande vittnesbörd om äktenskapets preventiva inflytande på själfmordsfrekvensen. I Frankrike hafva äktenskapen gradvis nedgått från 325,754 år 1872 till 279,650 för 1878; i tyska riket från 455,900 till 340,000; i England från 201,267 till 194,343 år 1877; i Österrike från 192,406 till 161,337 för 1877. Samma har förhållandet varit i Italien och Schweitz från 1875 och i Belgien från 1873 till 1876.

Vi kunna tillägga att förminskningen af äktenskapsfrekvensen i Sverige har, från 1831 till 1890, utgjort hvad männen beträffar 27 %, hvad kvinnorna beträffar 22 %, eller i genomsnitt omkring 25 %.

I Norge, där själfmorden dock hafva minskats, hafva äktenskapen äfven aftagit från 1851—1885 med 15 procent.

Äktenskapen i Finland utgjorde 1861—65 ett på 130 personer eller 770 på 100,000; 1881—90 på samma antal innevånare 730 äktenskap, eller en förminskning på tre decennier med omkring fem procent.

Äktenskapet är att anse som ett af sed och moral ordnad och hälgadt förhållande mellan könen; äktenskapsfrekvensens aftagande vittnar därför naturligtvis om en tilltagande motvilja att, beträffande könsförhållandena, underkasta sig något tvång.

„En ringa äktenskapsfrekvens kan härflyta såväl ur ogynsamma materiella förhållanden, som ock ur allmännare rådande sedefördärf, hvilket ger sig tillkänna i familjelifvets aftynande och en inom allt vidare kretsar sig utbredande motvilja att inträda i detsamma. Å andra sidan kan en

ovanligt hög giftermålsfrekvens vara en följd icke ensamt af folkets välstånd, utan likaväl vara föranledd af lättsinne och oeftertänksamhet, som drifver den för dagen lefvande delen af befolkningen att, obekymrad om villkoren för försörjning, ingå äktenskap, hvilka endast bidraga att öka proletariatet.“ (Finl. off. statistik).

V.

Själfmorden i Finland å olika orter och under olika årstider.

Om själfmordens fördelning på Finlands län beräknas på samma sätt, som vid tabellen III nämdes, eller att till grund för åren 1861—80 lägges själfmordens antal enligt obduktionsprotokollen, och för tiden därefter statistiska byråns uppgifter, erhållas följande tabeller, den första beräknad i medeltal för hvarje femårsperiod, den senare för hvarje helt decennium.

Tab. XXVI.

Arligt antal själfnördare i Finlands län 1861—95 i medeltal för hvarje qvinquennium.

(*a* = absoluta antalet; *b* = på 1 miljon invånare.)

År	Nylands län.		Åbo län.		Tavastehus län.		Viborgs län.		St Michels län.		Knopio län.		Vasa län.		Uleåborgs län.	
	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>	<i>a</i>	<i>b</i>
1861—65	14,4	83,6	13,2	40,4	7,8	45,3	11,2	40,1	7,4	44,1	8,4	37,2	8,0	25,4	6,8	36,0
1866—70	13,6	80,3	12,6	40,4	11,0	65,3	13,8	50,1	10,2	64,5	9,6	44,0	7,3	25,8	5,4	29,7
1871—75	13,2	75,1	11,6	37,4	6,0	30,5	10,2	36,4	7,0	43,6	7,6	33,0	4,2	13,3	2,8	14,8
1876—80	13,4	70,3	12,2	36,4	10,0	46,9	11,4	38,5	6,6	39,9	5,8	23,4	2,6	7,5	5,2	25,6
1881—85	13,4	63,2	12,2	34,1	10,6	46,0	14,0	44,6	8,2	48,1	8,4	31,6	9,6	25,7	4,4	20,1
1886—90	13,6	58,7	14,2	36,8	14,0	56,1	11,6	34,4	9,2	52,0	7,8	27,7	14,2	35,1	6,4	26,9
1891—95	20,2	76,4	22,2	54,3	17,0	63,2	15,4	42,4	10,8	58,8	9,2	31,1	16,6	38,9	6,8	26,3

I denna tabell har först summan af absoluta antalet själfmördare under fem år beräknats för hvarje län, och denna sedan hänförts till en miljon af befolkningens summa för hvarje qvinqvennium i samma län, med undantag af det första qvinqvenniet, där medeltalet jämförts med befolkningen i hvart län för 1865. Följande tabell har åter beräknats sålunda, att medeltalet för absoluta antalet själfmördare under ett decennium hänförts till befolkningen i hvarje län, för det första decenniet under 1865, för det andra under 1875, för det tredje under 1885.

Tab. XXVII.

Årligt antal själfmördare i Finlands län 1861—90 i medeltal
för hvarje decennium.

(a = absoluta antalet; b = på en miljon invånare).

År	Nylands län.		Åbo län.		Tavaste- hus län.		Viborgs län.		S:t Mic- hels län.		Kuopio län.		Vasa län.		Uleå- borgs län.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1861—70	14, ⁰	81, ³	12, ⁹	39, ⁴	9, ⁴	54, ⁶	12, ⁵	44, ⁷	8, ⁸	53, ⁹	9, ⁰	39, ⁸	7, ⁹	25, ¹	6, ¹	32, ³
1871—80	13, ³	72, ³	11, ⁹	37, ⁴	8, ⁰	39, ⁶	10, ⁸	37, ⁴	6, ⁸	41, ⁸	6, ⁷	28, ¹	3, ⁴	10, ⁵	4, ⁰	20, ⁷
1881—90	13, ⁵	61, ⁸	13, ²	35, ⁷	12, ³	51, ⁹	12, ⁸	39, ⁸	8, ⁵	50, ⁵	8, ¹	29, ⁶	11, ⁹	30, ⁹	5, ⁴	23, ⁹
1861—90	13, ⁶	71, ⁸	12, ⁷	37, ⁵	9, ⁹	48, ⁷	12, ⁰	40, ⁶	8, ¹	48, ⁷	7, ⁹	32, ⁵	7, ⁷	22, ²	5, ²	25, ⁶

Ur dessa tabeller synes tämligen säkert framgå, att Nylands län under hela den tid jämförelsen omfattar, haft det vida vägnar öfvervägande antalet själfmördare, uppgående till i det närmaste dubbelt så många, som det öfriga

landets; närmast därefter komma Tavastehus och S:t Michels län, sedan Viborgs län, Åbo län och Kuopio län, samt sist Uleåborgs och Vasa län, där själfmördarnes antal är minst; allt detta i händelse man afser det relativa antalet, samt medeltalet för en längre tid.

I enlighet med medeltalet för 1861—90 i tab. XXVII är också den karta öfver själfmordens antal i Finlands län uppgjord, som bifogas detta arbete, och hvilken i mörkare och ljusare schatteringar på ett öferskådligt sätt framställer själfmordens förekomst i vårt land under de tre sista decennierna.

Betraktar man däremot växlingarne i själfmordens antal under dessa trettiofem år, och erinrar sig tillika de i det föregående påpekade mest inflytelserika momenten af själfmordsorsakerna i vårt land, så finna vi att själfmorden 1861—65 varit särdeles höga i alla län, isynnerhet om vi jämföra dem med förhållandet 1871—75 och 1876—80. För bedömandet af husbehofsbränningens verkliga inflytande på själfmordens antal i Finland, kan det vara skäl, att från *Saelans* förut citerade arbete anföra den relativa själfmordsfrekvensen i landets län för 1841—60, hvilken på 1 miljon innevånare utgjorde i

Nylands län.	Åbo län.	Tavaste- hus län.	Viborgs län.	S:t Mic- hels län.
85,3	49,1	62,2	33,9	44,0

Kuopio län.	Vasa län.	Uleåborgs län.	Hela landet.
37,7	23,4	37,9	44,4

Tillika bör erinras att husbehofsbränningen 1863 och 1864 i följd af felslagna skördar och stor sädesbrist var helt och hållet förbjuden i Kuopio, Vasa och Uleåborgs län, samt under 1863 i S:t Michels och en del af Åbo län. Om vi nu jämföra siffrorna för 1841—60 med dem för 1871—80, då husbehofsbränningen i hela landet var afskaffad, samt ingen hungersnöd härjade, befinnas själfmorden under dessa decennier, i stället för att, som fallet varit i de flesta andra af Europas länder, hafva år för år tilltagit, tvärtom hafva nedgått, i Tavastehus och Vasa län med 33 och 50 procent, i Åbo län med 25 procent, i Uleåborgs län med 45 procent, i de andra länen något mindre, med undantag endast af Viborgs län. Inför dessa siffror kan man ej gärna underlåta, att åt alkoholmissbruket och hungersnöden inrymma ett ganska stort inflytande på själfmordens förekomst i vårt land, hvilket vi äfven i det föregående varit i tillfälle att utförligare framhålla. Hungersnödens värkningar göra sig mera gällande under 1866—70 och husbehofsbränningens åter under 1841—60, samt i något mindre grad 1861—65.

Ägna vi däremot en öfverblick åt själfmordsförhållandet i hvarje län för sig under ifrågavarande tiderymd, finna vi de höga siffrorna i Nylands län under hvarje femårsperiod värda särskild uppmärksamhet. Här kunna vi främst iakttaga hufvudstaden Helsingfors' stora inflytande på hela länet; i händelse själfmördarne i Helsingfors, hvilka utgöra ända till 50 å 75 procent af alla själfmördare i Nylands län, och till hvilka vi längre fram skola återkomma, frånräknas, nedgår nämligen själfmordsfrekvensen i Nylands län betydligt, så att vi för Nylands län, utom hufvudstaden, erhålla följande antal själfmördare på en miljon inneväanare:

1861—65;	1866—70;	1871—75;	1876—80;	1881—85;	1886—90;
36, ⁹	32, ⁴	25, ³	20, ³	21, ²	7, ⁰ .

Sålunda finna vi, att om hufvudstaden frånräknas, nedgå själfmorden i Nylands län till samma frekvens, som de i Vasa och Uleåborgs län, eller med andra ord: i stället för att Nylands län omfattar de flesta själfmord i landet om hufvudstadens däruti inräknas, kommer det, efter fränskiljandet af dessa, på samma nivå med de län, där det minsta antal förekommer. Dessutom visar Nylands län ett ganska konstant och utan afbrott fortgående aftagande af själfmordsfrekvensen.

I Åbo län hafva under de tre decennierna 1861—90 själfmordens antal bibehållit sig ganska stationärt, och synas sålunda ej håller i detta län några särdeles påverkningar hvarken af husbehofsbränningens afskaffande eller missväxtåren; under senaste decennium 1891—95 framträder däremot både i Nylands och Åbo län en ganska betydlig stegring med respektive 33 och 50 procent af själfmordens antal.

Tavastehus län erbjuder vida större fluktuationer. Det lägsta talet 1871—75 uppträder omedelbart efter det högsta 1866—70 och utgör ej fullt hälften däraf; själfmorden i detta län synas vida mer än t. ex. i Åbo län röna inflytande af tillfälligt värkande omständigheter; sålunda är det sannolikt att missväxtåren 1866—70 ej voro utan medvärkan till själfmordsstegringen, likasom de omedelbart därpå följande goda åren, och det i följd häraf inträdande allmänna välståndet, bidrogo att sänka själfmordssiffrorna. Äfven den rikliga bränvinstillgången 1841—60 bidrog sannolikt i ej ringa grad till att höja själfmorden till ungefär samma siffra, som nödåren 1866—70 åstadkommo.

I Viborgs län finnas ej så snabba växlingar; här märkes ej något inflytande af husbehofsbrännings afskaffande, i hvilket afseende detta län står ensamt i landet, från 34 på en miljon under åren 1841—60, stiga själfmorden 1861—65 till 40, samt 1866—70 till 50, men falla under följande femår till 36, således dock en märkbar stegring under nödåren; kring dessa siffror hålla sig sedan själfmorden under följande qvinqvennier, utan att ens för det sista af dessa visa någon afsevärd stegring.

Siffrorna i S:t Michels län visa mycken likhet med dem i Tavastehus län, dock med den åtskilnad, att detta län, efter en betydlig höjning för åren 1866—70 ej visar så stark sänkning, ehuru dock en märkbar, för de gynnsamma åren 1871—75 och 1876—80. Efter sistnämnda qvinqvennium inträder en nästan jämt fortgående ökning i själfmorden.

Kuopio, Vasa och Uleåborgs län erbjuda många likheter; i dem visar sig, märkvärdigt nog, ingen nämnvärd ökning af själfmorden under missväxtåren, oaktadt nöden och sjukligheten, som genom dem föranleddes, naturligtvis i dessa nordliga län var vida större än i landets sydligare delar. Detta kan till någon del förklaras genom den allmänna utvandring, som den mest nödlidande delen af befolkningen vid missväxtår i dessa län företager, och hvilken vållar, att genom hunger och förtviflan orsakade själfmord mera visa sig i de län, hvartill utvandringen skett. Dock kunna vi äfven här spåra värkningarne af nödåren, ej så mycket genom en betydande stegring af själfmorden under desamma, som icke mera genom den i ögonen fallande, till omkring 50 procent uppgående förminskningen af själfmordens antal i alla tre länen under de därpå följande gynnsamme femårsperioderna 1871—75 och 1876—80, i hvilken

förbättring sannolikt äfven husbehofsbränningens ufskaffande har en icke ringa del.

Anmärkningsvärd är vidare den betydande ökning i själfmordens antal, som Vasa län visar efter 1881: härvid bör erinras att uppgifterna efter detta år leda sitt ursprung från statistiska byrån, eller prästerskapet; därförinnan åter härflyta de från obduktionsprotokollen. Pastorerna uppgifva naturligtvis själfmorden till stor del, enligt inflytande anmälningar från andra orter om där timade själfmord, hvar emot obduktionerna alltid försiggå å den ort, där själfmordet begåtts, äfven om själfmördaren tillhört annan församling eller annat län. Österbottens inbyggare åter, äro kända för att vandra omkring i landet och söka arbetsförtjänst hvar sådan erbjudes, hvarför flere af de själfmord, som af dem begås, ske i andra län. Kuopio och Uleåborgs län förete däremot en ganska ringa stegring af själfmorden under senare decennier.

Ur denna korta öfverblick af själfmordens förekomst i Finlands län synes framgå, att landets sydligare delar, ehuru till utseendet företeende ett högre antal själfmord, än de nordliga, till stor del hafva härför att tacka sina städer, särskildt hufvudstaden, där själfmorden äro vida allmänna än å landsorten; ett högre antal själfmord torde däremot landets inre och mellersta län uppvisa, då äfven de nordliga länen förete en ganska ringa själfmordsfrekvens. Ett stort inflytande å själfmordens förekomst bland landets vida vägnar öfvervägande jordbrukande befolkning, utöfva dåliga skördar, hvilka hastigt och i vida kretsar försvåra existensvilkoren, vålla utvandring till landets bättre lottade delar och alltid åtföljas af farsoter, hvilka alla omständigheter gynna själfmordens förekomst. Likaså utgjorde den lätta och allmänna tillgång till spritdrycker, som den för alla jordbru-

kare tillätna husbehofsbränningen åstadkom, en riklig källa till själfmord, hvilken lyckligtvis utsinat sedan 1865.

Om vi nu öfvergå till betraktande af själfmordens fördelning mellan *stads- och landsbefolkning*, så är det en sedan gammalt känd och i alla länder iakttagen sak, att stadsbefolkningen uppvisar större antal själfmördare, än landsbefolkningen, och detta ofta nog i högre grad, ju större befolkning städerna hafva. Redan *Voltaire* uppställer frågan: hvarför finna vi ett mindre antal själfmord på landsbygden än i städerna? Denna fråga besvaras numera af de flesta författare sålunda, att stadslifvet genom sin agglomeration af människor mycket mera gynnar det bellum omnium inter omnes, som numera kallas kampen för tillvaron; detta åter värkar på alla svaga eller degenererade individer därhän, att deras elände och svårighet för utkomst varder än större; vidare är i städerna njutningslystnaden mycket stegrad, likasom äfven de behof en ökad civilisation medför, hvarjämte lättheten att tillfredsställa dem och andras lockelser här kunna mera fördärfva individen; spritdryckerna stå här äfven lättare till buds, hvilken omständighet sannolikt i vårt land spelar en stor rol, vidare kan en dålig press, som till hvarje pris vill väcka nyfikenhet, här utöfva en skadligare värkan, o. s. v. Ett faktum är, att i nästan alla hufvudstäder äro själfmorden vida talrikare än i det öfriga riket, såväl i städerna som på landet.

I Preussen förekommo på en miljon af befolkningen 1881—90 i medeltal för hvarje år: i hela riket 202 själfmord, i städer med öfver 15,000 personer 256, i Berlin 310. I Frankrike 1887 på samma antal i städerna 270, på landet 160 själfmord. 1877 funnos på 1 miljon innevånare 327 själfmord i Paris, i öfriga städer 167, på landsorten 112. I Österrike beräknades själfmorden 1877 till 146, i Wien

till 411 på en miljon. I London voro själfmorden 1866—75 i medeltal per år 85 à 90 på en miljon; på 100 själfmord i England kommo under samma tid 132—138 i London. *Ad. Wagner* har lämnat följande relativa tal för hufvudstäderna om hvarje lands medeltal för själfmorden antages = 100; Paris 320, Stockholm 290, London 154, Köpenhamn 142, Berlin 140.

Flere af hufvudstäderna erbjuda emellertid särskilda förhållanden, som det kan vara af intresse. att något närmare återgifva. *Morselli* säger, att hufvudstäderna i sin olika själfmordsfrekvens återspegla flere materiella och andliga egendomligheter, ej allenast hos sina egna invånare, utan äfven hos den stat de tillhöra.

Detta finna vi fullkomligt bekräftadt i Frankrike, hvars hufvudstad, Paris, anses vara den ort, där de flesta själfmord på jorden begås; siffrorna därifrån visa sig dock mycket varierande och mycket känsliga för alla politiska och ekonomiska kriser; 1848 begingos där 447 själfmord på hvarje miljon innevånare, 1868 endast 370, och 1877 ej mer än 327. Denna stad utöfvar på själfmordsfrekvensen i hela Frankrike ett särskildt inflytande; näst efter Paris i afseende å själfmordens förekomst, komma nämligen ej de öfriga stora städerna i Frankrike, som Lyon, Bordeaux, Lille, utan de närmast omkring Paris belägna departementen. hvilkas själfmordsfrekvens, enligt flere franska statistikers undersökningar, är snart sagt proportionell till deras afstånd från Paris. Flere från Paris längre bort belägna departement hafva ganska ringa böjelse för själfmord, oaktadt flere folkrika städer finnas inom deras område. Ett undantag härifrån bildar emellertid Marseille, som på sin omgifning utöfvar ungefär samma inflytande som Paris.

I Danmark är förhållandet mellan hufvudstadens och landsortens själfmord följande. Under åren 1835—44 förekommo i medeltal på hvarje år 457 själfmord i Köpenhamn på en miljon innevånare, 301 i de öfriga städerna och 178 på landsbygden. Medan förhållandet i städerna hållit sig på ungefär samma punkt under 50 år, har den relativa frekvensen i Köpenhamn regelbundet aftagit, men däremot i landsorten med samma regelbundenhet stigit; sålunda räknades under perioden 1845—56 i landsortsdistriktet ej mindre än 232 själfmord på en miljon invånare och under decenniet 1876—85 ända till 246, medan i Köpenhamn under sistnämde period förekommo 288 och i de öfriga städerna 298.

Denna förminskning af Köpenhamns själfmordsfrekvens är emellertid, enligt hvad Danmarks officiella statistik upplyser, mera skenbar än verklig, i det att de tilltagande själfmorden på landet till största delen bero på en förökning i de närmast hufvudstaden belägna landdistrikten. En stor del af de själfmördare, hvilkas död konstaterades i dessa jurisdiktioner, tillhörde egentligen hufvudstadens befolkning, hvilket framgick vid de förhör, som efter själfmordet anställdes. Flere orter i Köpenhamns närhet, hvilka af statistiken räknas till landsorten, torde af hufvudstadens själfmördare föredragas som lämpligare ort för själfmordets föröfvande, och Köpenhamn sålunda på sin omgifning utöfva samma inflytande i afseende å själfmorden, som vi nyss funno beträffande Paris.

Af mycken vikt är naturligtvis frågan om hvad som bör räknas till städerna och hvad till landsorten, då gränserna dem emellan dragas mycket olika i skilda länder. Så t. ex. finnes i närheten af Köpenhamn förstaden Frederiksberg, hvilken i dess officiella statistik hänföres till lands-

orten, oaktadt dess innevånare utgöra utgöra öfver 30,000 personer; sammalunda i närheten af Berlin, Paris, och flere andra hufvud- och större städer, hvilka allt jämt växa utåt. Då själfmorden å dessa orter räknas till landsorten, oaktadt själfmördarne ofta nog varit bosatte i hufvudstaden, får statistiken för hufvudstaden utseende af att hafva förminskats, oaktadt förhållandet varit det motsatta. I en del tyska statistiska uppgifter upptagas bland städerna alla orter med mera än 20,000 personers befolkning; i en annan del sådana med öfver 15,000; på en internationel statistisk kongress föreslogs, att alla orter med mer än tvåusen personers befolkning skulle räknas till städerna, hvilket visserligen antogs vid detta möte, men knappast synes hafva blifvit eller kunnat blifva observeradt i de olika ländernas statistiska material.

Förhållandet i Sverige framgår ur följande

Tab. XXVIII.

Årligt antal själfmord i Sveriges städer och landsbygd
1851—90 (på 1 miljon).

År	Landsbygd.	Städer.	Stockholm.	Öfriga städer.	Hela riket.
1851—60	53,8	148,2	212,6	125,7	64,0
1861—70	63,2	204,7	363,2	148,7	80,4
1871—80	72,4	175,1	285,7	138,1	86,8
1881—90	87,4	204,8	317,8	164,0	107,4

Själfmorden å Sveriges landsbygd hafva sålunda under dessa 40 år betydligt och ganska jämt ökats utan något steg tillbaka, och förhåller sig medeltalet för första decenniet till det sista som 100: 163; i städerna förekomma själfmorden omkring tre gånger allmänare än å landet under de två första decennierna, men endast $2\frac{1}{2}$ gång under de senare; själfmorden i städerna förete också större växlingar och baksteg än å landsbygden, hvarjämte det första decenniets medeltal förhåller sig till det sistas som 100: 139; landsortens själfmord hafva således stigit i större progression än städernas. Själfmorden i hela riket förhålla sig till själfmorden i Stockholm under dessa fyra decennier som 100: 332, 100: 452, 100: 329, 100: 296, hvarjämte första decenniets medeltal förhåller sig till det sistas som 100: 149, hvaremot samma förhållande för hela riket utgör 100: 167, hvaraf framgår, att själfmorden i Stockholm ej tilltagit i samma grad, som i hela riket. Den höga själfmordsfrekvensen under decenniet 1861—70 i Stockholm, hvilken var exceptionel och ganska mycket påminte om den vi sett råda i Paris, har ej sedermera uppnåtts.

Själfmordens fördelning i Finland mellan landsbefolkning och stadsbefolkning framgår ur följande tabeller.

Tab. XXIX.

Själfmord i Finlands städer och landsbygd 1861—95.

År	Summa själfmord på hela qvinqvenniet.		Årligt medeltal på 1 miljon.		Själfmorden i städerna om landsbygdens själfmordsfrekvens sättes = 100.
	Landsbygd.	Städerna.	Landsbygd.	Städerna.	
1861—65	305	79	35,5	128,3	360
1866—70	341	80	41,3	125,4	304
1871—75	215	98	25,1	138,2	551
1876—80	251	85	27,3	104,7	384
1881—85	319	95	32,6	101,2	310
1886—90	352	103	33,7	93,3	278
1891—95	438	154	40,0	121,1	302

Själfmorden både på landsbygden och i städerna i Finland visa sig sålunda ganska varierande, dels något förökade, dels aftagande från den ena femårsperioden till den andra. Under alla dessa år förekomma däremot 3, 4 å 5 gånger så många själfmord i städerna, som bland landsbefolkningen, utan att dock ens i detta förhållande någon särdeles regelbundenhet kan iakttagas. Så mycket kan dock med bestämdhet sägas, att någon tendens till den i länder med hög och progressiv själfmordsfrekvens uppträdande fortgående ökningen af landsbygdens själfmord, ännu ej hos oss kan varnas.

Under den andra femårsperioden märkes först en ökning, ehuru ej särdeles stor, endast bland själfmorden på landet, sannolikt som en följd af missväxtåren under denna period, hvilka göra sig mindre gällande i städerna; under

den derpå följande, 1871—75, märkes en betydande förminskning på landet, under det städernas något ökas; denna förminskning fortfar under fjärde perioden på landet och sträcker sig numera äfven till städernas själfmord, hvilka nedgå från 138 till 105 på en miljon; under den femte och sjätte perioden ökas landsbygdens själfmord obetydligt, hvar emot städernas fortfarande aftaga; under sjunde och sista perioden ökas själfmorden både i städerna och på landet, hvarvid landsbygdens obetydligt, men städernas alls icke öfverskjuta medeltalet för det första qvinqvenniet trettio år tidigare. Om vi sätta själfmorden 1861—65 = 100, så få vi för qvinqvenniet 1891—95 förhållandet 100: 112 för landsbygden och för städerna 100: 95, hvilka siffror således representera hela förändringen under trettiofem år.

Som temligen sannolikt synes härvid framgå, att själfmorden i städerna och på landet, ehuru uppträdande i olika frekvens och i någon mån af olika orsaker, dock i det hela taget följa samma lagar. Missväxtårens verkningar spörjas allmänna bland landsbygdens nästan uteslutande jordbrukande befolkning; dock röner äfven stadsbefolkningen ett välgörande inflytande, eller minskning af själfmorden, genom goda skördar, hvilka äfven för dem bestämman de ekonomiska framstegen. Hela vårt lands utveckling, affärsvärksamheten både i städerna och på landet, äro i hög grad beroende af landets materiella resurser, i främsta rummet af tillgången på födoämnen. Ett betydande ekonomiskt uppsving, sådant vårt land visade under decenniet 1871—80, hvars förnämsta drag vi i det föregående påpekat, kan knappt tänkas, utan grundvalen af goda skördar och välstånd hos den jordbrukande befolkningen. Att ett sådant lyckligt tillstånd förminskar själfmorden, synes a priori mycket sanno-

likt och bekräftas genom de låga siffror både landsbygden och städerna här ofvan visa.

Å andra sidan åter, så snart ett sådant ekonomiskt välstånd varat någon tid, göra sig snart konkurrensens verkningar gällande och själfmorden ökas på nytt, såväl på grund af denna konkurrens, som af andra orsaker, t. ex. af den njutningslystnad välståndet framkallar. Behofven stiga med medlen att tillfredsställa dem, och så visa sig snart verkningarne af kampen för tillvaron och passionerna. Detta synes ganska sannolikt framgå ur själfmordssiffrorna för Sverige och Danmark, för att ej taga längre bort belägna länder till exempel. Hos dem har det ekonomiska välståndet i våra dagar gått framåt i ännu högre grad än hos oss, gynnade som de varit af rikligare naturprodukter och ett mildare klimat; det oaktadt hafva själfmordssiffrorna hos dem ej allenast hållit sig betydligt högre, än hos oss, utan äfven stegrats år för år. Detta är sannolikt en följd af den i högre grad, än hos oss, stegrade konkurrensen individerna emellan, kombinerad med njutningslystnaden, hvilka faktorer således i förening synas vara vida gynnsammare för själfmordens tillväxt, än våra nödår. Emellertid framgå ur dessa båda nyssnämnda grundorsaker flertalet af de sedermera vid själfmorden synbara, närmaste orsakerna, alkoholmissbruk, sinnessjukdomar, syfilis, olycklig kärlek, ekonomiskt obestånd, o. s. v.

Om vi återgå till vårt eget land, hafva vi ännu att erinra om några omständigheter beträffande landsortens och städernas förhållande till själfmorden. Den första är, att städerna hos oss äro i allmänhet taget så små, att flere af dem, enligt senaste uppgifter 13 af hela antalet 37, ännu ej ens hafva 2,000 personers befolkning, och således, enligt nämnda, internationella kongressens beslut, icke finge bland

städerna upptagas, då det gäller att jämföra själfmorden bland dessa båda kategorier af medborgare. Emot det betraktelsesätt, att räkna dessa småstäders innevånare till landsorten, tala dock flere omständigheter, dessa städers särskilda jurisdiktion, ekonomiska och politiska rättigheter, hvilka förläna dem ett från landsortens afvikande lefnads- och utkomstsätt, samt ställa deras innevånare, äfven beträffande själfmordsorsakerna, hällre på samma nivå med de öfriga städerna, än med landsortens; därjämte må påpekas, att antalet själfmord i dessa städer i själfva verket varit så litet, att det ej kunde utöfva särdeles inflytande på statistiken. Under åren 1861—80 begingos i dessa städer inalles 15 själfmord, af dessa 6 i den största bland dem, Lovisa, hvilken ock, vid denna tidpunkt, hade öfver 2,000 personers befolkning.

Äfven i afseende å tillvärkning och försäljning af brännvin äro dessa småstäder likställda med Finlands öfriga städer, hvilken omständighet särskildt torde böra beaktas, beträffande själfmorden. Som bekant upphäfdes, som förut blifvit nämnt, vid husbehofsbränningens afskaffande 1865, jordbrukarenas eller landsbefolkningens företrädesrätt, att tillvärka brännvin, och öfverlämnades denna rättighet åt stadsbefolkningen i särskilda fabriker. Det kan därför vara skäl, att undersöka, såvidt vårt bristfälliga statistiska material tillåter, huruvida denna förändrade rätt att tillvärka och försälja brännvin utöfvat något inflytande på fördelningen af själfmorden mellan stad och land.

Tab. XXX.

Alkoholsmissbruk som själfmordsorsak bland lands- och stadsbefolkningen i Finland 1861—80.

År	Af 100 själfmord orsakades af alkohol bland	
	Landsbefolkningen.	Stadsbefolkningen.
1861—65	17,2	22,3
1866—70	7,1	12,6
1871—75	9,3	15,3
1876—80	9,3	14,9

Denna tabell säger oss, att under de år, 1861—65, då husbehofsbränningen, ehuru något inskränkt, ännu var tillåten, inträffade bland 100 själfmord på landet, att spritdrycker i högre grad, längre eller kortare tid före själfmordet, förtärts i 17 fall, i städerna däremot på samma antal själfmord i närmare 23 fall, och detta i medeltal af 5 års iakttagelser. Efter husbehofsbränningens afskaffande däremot nedgick antalet af de själfmord, där alkohol var medvärkande orsak, på landsorten till endast 7 å 9 på 100 själfmord, i städerna till 13 å 15. Dessa af alkohol orsakade själfmord, aftogo således betydligt genom den förminskade bränvinstillgången, ehuru ej i samma grad i städerna, där bränvin ännu stod att fås, som på landet, där bränvinet erhöles endast genom köp från städerna. Tabellen synes alltså ganska påtagligt bekräfta, att tillgången till spritdrycker utöfvar ett märkbart inflytande på själfmordsfrekvensen, samt

att detta inflytande gör sig gällande i högre grad i städerna än på landet.

Siffrorna i tab. XXIX antyda äfven samma förhållande; under invärkan af husbehofsbränningen och nödåren, var den relativa själfmordsfrekvensen i städerna omkring tre gånger större än på landet; efter det dessa faktorers inflytande upphört eller förminskats, nedgick antalet själfmord på landsorten så, att städernas själfmordsfrekvens var fem gånger högre, än landsortens (1871—75).

Förhållandet mellan stads- och landsbefolkningens numerär i ett land, utöfvar naturligtvis ett visst inflytande på själfmordsfrekvensen i samma land, så till vida, att, då själfspillingarnes antal i alla Europas länder är högre i städerna, än på landet, varder äfven antalet själfmord i hela landet något större, ju större del städernas invånare utgöra af hela landets. Emellertid förefinnes i detta afseende icke något regelbundet inflytande; tvärtom finnas länder med öfvervägande stadsbefolkning och det oaktadt ganska låg själfmordsfrekvens. I Nederländerna och Belgien t. ex. utgör stadsbefolkningen 80 och 64 procent af hela folkmängden, men själfmordsfrekvensen utgör i förra landet 35 och i det senare 68 på en miljon. I Danmark bildar stadsbefolkningen endast 19 procent af landets hela befolkning och själfmorden på en miljon stiga det oaktadt till 260; i Sachsen bilda städernas innevånare 48 procent af totalfolkmängden och själfmorden äro ej mindre än 310 på en miljon. I allmänhet tillväxer i hela Europa stadsbefolkningen genom inflyttningar år för år på landsbefolkningens bekostnad, hvarjämte städernas kultur och lefnadsförhållanden allt mera utbreda sig bland landsbefolkningen; hand i hand härmed går också en allt mera tilltagande böjelse för själfmord på landsbygden, sådant vi sett förhållandet vara i Sverige, Danmark

och flere andra länder. Angående Finland kunna vi tillägga, att, oaktadt stadsbefolkningen på senare tider alltmera tillväxt, någon nämnvärd förökning af landsortens själfmord ännu ej kunnat konstateras. Stadsbefolkningen utgjorde 1860 endast 6,3 procent af befolkningens summa och hade 1892 stigit till 10,3 procent; själfmordsfrekvensen däremot var 1861 i städerna högre än 1892 och i hela landet det förstnämnda året 42, det senare 48 på en miljon innevånare, på landsbygden åter respektive 36 och 40.

Själfmorden i landets hufvudstad framställas i följande tabell.

Tab. XXXI.

Själfmorden i Helsingfors 1861—95.

År	Summa själfmord under hela qvin- niet.	Årligt medeltal på 1 miljon		Själfmords frekven- sen i Helsingfors om hela landets sättes = 100.
		i Helsing- fors.	i hela landet.	
1861—65	19	162,8	42,5	383
1866—70	24	182,3	47,4	385
1871—75	30	201,5	33,6	599
1876—80	36	199,1	33,7	591
1881—85	32	134,2	38,5	348
1886—90	56	190,4	39,4	483
1891—95	71	205,7	48,3	426

Tabellen angifver de själfmördare, som blifvit obducerade i Helsingfors och afviker något från den officiella statistiken eller prästerskapets uppgifter. Dessa upptaga san-

nolikt endast sådana, som i Helsingfors äro kyrkskrifna, med tillägg måhända af okända personer. Skilnaden mellan dessa båda källor kan vara ganska betydlig; under qvin-
qvenniet 1891—95 obducerades i Helsingfors 71 själfmör-
dare, hvaremot den officiella statistiken för samma tid upp-
tager endast 48 själfmord. Dessutom bör erinras, att i Hel-
singfors årligen anträffas flere drunknade personer, angående
hvilka obduktionen ej kan upplysa, huruvida de själfva ta-
git sig afdaga, eller genom olyckshändelse kommit i vattnet.
Dessa äro ej här ofvan upptagna, ehuru sannolikt flere bland
dem varit själfspillingar. Nyss anförda siffror, ehuru till
antalet högre, än hvad den officiella statistiken uppgifver,
torde sålunda ej vara för höga, snarare tvärtom.

Själfmorden i Helsingfors äro således ganska allmänna,
om också ej fullt så ofta förekommande, som i Paris, Wien,
Köpenhamn eller Stockholm. Jämför man dem däremot med
antalet själfmord i hela Finland, så förefalla de vida all-
männare än fallet är med flere andra hufvudstäder, såsom
den sista kolumnen i tabellen utvisar, jämförd med hvad
om dessa förut anförts. Själfmordsfrekvensen i hufvudsta-
den synes äfven vara temligen oberörd af den för hela lan-
det gällande; den kan i Helsingfors vara ganska hög, oak-
tadt själfmorden i det öfriga landet varit jämförelsevis få,
såsom t. ex. under qvinqvenniet 1871—75. På denna grund
kan man naturligtvis ej heller här spåra några särskildt
värksamme orsaker till själfmorden, utan måste antaga dem
vara desamma vi förut påpekat såsom i städerna, särskildt
de större, allmännast förekommande. Vidare synes ur ta-
bellen framgå, att om också befolkningen i hufvudstaden
ganska hastigt tillväxt de senare åren, så hafva själfmorden
dock i ännu högre grad ökats, och torde Helsingfors i detta
afseende snart nog ej stå tillbaka för många andra hufvud-

städer. Medeltalet för första qvinqvenniet förhåller sig det sistas som 100: 126.

Förbrukningen af spritvaror utgjorde i Helsingfors, enligt uppgift af kontrollören:

1892 . . .	Fmk 679,485
1893 . . .	” 679,312
1894 . . .	” 641,586
1895 . . .	” 670,195.

Själfmordens antal i landets öfriga städer framställas i följande tabell; i brist på därför nödiga data kunna endast de absoluta talen angifvas, samt för de mindre städerna endast själfmordens summa.

Tab. XXXII.

Själfmord i Finlands städer med öfver 4,000
personers befolkning.

År	Åbo.	Tammerfors.	Viborg.	Uleåborg.	Vasa.	Björneborg.	Kuopio.	Tavastehus.	Borgå.
1861—70	19	6	8	6	6	8	5	8	8
1871—80	21	8	19	4	1	12	13	8	5
1881—90	21	10	11	8	8	6	6	9	6
1891—94	13	13	23	3	1	6	5	2	1
1861—94	74	37	61	21	16	32	29	27	20

Dessa siffror kunde nog gifva anledning till uttalanden om ifrågavarande städers befolkning och den anda, som präglar densamma; vi lämna dock detta åt läsaren själf då

siffrorna tala, utan kommentarier; endast i korthet må påpekas det egendomliga förhållande, att af två städer, Vasa och Björneborg, med ungefär lika innevånaretal, den ena har dubbelt flere själfmord att uppvisa, än den andra, under här ifråga varande tidrymd af öfver tre decennier. Anmärkas böra äfven de ojämnna och höga siffrorna för Viborg, hvarest under två år, 1893 och 1894, inträffade 17 själfmord, eller flere än i Vasa under 34 år. Siffrorna för Tammerfors äro särdeles låga och synas antyda, att stadens lifliga industriela utveckling försiggått utan svårare kriser.

För öfriga städer anföres här nedan summariskt hela antalet själfmord under förut nämnda tidrymd: S:t Michel 13, Villmanstrand 12, Raumo 11, Nystad 9, Fredrikshamn 9, Lovisa 7, Jyväskylä 6, Nyslott 5, Kotka 4, Kexholm och Sordavala 3, samt öfriga här ej nämnda städer ett eller två, eller intet.

Om vi nu återgå till betraktande af landet i sin helhet torde det vara skäl, att egna någon uppmärksamhet åt könens olika fördelning på stads- och landsbefolkningen i afseende å själfmorden.

Tab. XXXIII.

Årligt antal själfmord bland olika kön af Finlands
stads- och landsbefolkningen (på en miljon).

År	Landsbefolkning		Stadsbefolkning.	
	Mankön.	Kvinkön.	Mankön.	Kvinkön.
1861—65	57,6	14,3	227,3	37,3
1866—70	64,3	18,9	217,7	41,3
1871—75	41,0	9,3	241,9	43,2
1876—80	43,7	11,3	199,1	18,3
1881—85	53,2	12,7	192,0	20,2
1886—90	52,7	15,1	172,1	24,1
1891—95	66,1	14,3	215,3	37,1

Man kan, på grund af dessa siffror säga, att det öfvervägande antalet själfmord i städerna hufvudsakligen betingas genom öfverskottet bland den manliga stadsbefolkningen. Själfmorden bland de båda könen förhålla sig nemligen hos landsbefolkningen i allmänhet (ehuru med några undantag) som 1 : 4, hos stadsbefolkningen däremot som 1 : 5 eller 1 : 6, ja för qvinqvenniet 1881—85 som 1 : 9,5. Under det själfmorden bland kvinnor i städerna äro omkring dubbelt allmännare än bland landsbygdens kvinnor, förekomma själfmord bland männen i städerna nära nog fyra gånger oftare än bland männen på landet.

Själfmorden bland kvinnorna, både i städerna och på landet, synas vara något så när lika allmänna under det första och sista qvinqvenniet af hela här ifråga varande

tiderymd; däremot har frekvensen, om man afser endast mankönet, något stigit på landet och ungefär lika mycket aftagit i städerna. Under de däremellan liggande femårsperioderna förekomma emellertid icke obetydliga fluktuationer; så är ökningen från den första till den andra perioden ganska betydande bland båda könen på landet, och likaså förminskningen under därpå följande period, hvilken uppvisar de lägsta siffror bland alla på landet förekommande; i städerna däremot visar sig ingen minskning under tredje perioden, motsvarande den på landet, utan hållre en ökning, därefter aftaga de kontinuerligen i städerna, där minimum nås först under sjätte perioden. Under fjärde till sjunde perioden iakttages däremot en om ock obetydlig ökning bland båda könen på landsbygden. Denna tabell förete således i det hela taget aldeles samma fluktuationer, som tab. XXIX, utvisande, att båda könen i något så när samma proportion däruti tagit del.

Själfmordens fördelning på årets *månader och årstider* förete många intressanta sidor, sem det kan vara skäl att närmare framhålla.

Tab. XXXIV.

Själfmordens fördelning på olika månader i
Finland 1861—90.

(Absolut antal).

År	Jan.	Febr.	Mars.	April.	Maj.	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	Summa.
1861—65	28	23	32	38	46	50	40	29	30	23	24	21	384
1866—70	29	19	35	58	56	43	31	31	40	24	22	33	421
1871—75	13	15	26	29	36	29	43	26	19	31	23	23	313
1876—80	17	17	23	34	38	45	31	34	31	21	19	26	336
1881—85	29	30	39	33	36	49	44	46	32	36	20	20	414
1886—90	39	26	35	40	48	59	48	32	36	41	28	23	455
Summa	155	130	190	232	260	275	237	198	188	176	136	146	2323

För lättare öfversigts skull, hafva vi här, liksom i flere föregående tabeller, sammanställt själfmorden i femårsperioder, hvilket tillika ger en samlad och från tillfälligheter mera frigjord bild af det som regel för vårt land gällande.

Om vi bland dessa siffror uppsöka de högsta för hvarje femårsperiod, så visar sig snart en del af den märkvärdiga regelbundenhet, som utmärker själfmordens fördelning på olika tider af året. Vi finna nemligen, att under tjugo år af de trettio, tabellen framställer, hafva de flesta själfmord inträffat under juni månad, hvarför äfven maximum för alla trettio åren infaller under denna månad. Vi kunna på samma gång nämna, att ej allenast i Sverige, Norge och Danmark, som vi straxt skola framhålla, maximum af själfmorden inträffar under samma månad, utan ock att en öfver snart sagdt alla Europas stater af *Morselli* utsträckt

statistik konstaterar, att de flesta själfmord förekomma under den varma årstiden och oftast under maj eller juni månad. Undantag från denna regel bilda i nyss anförda tabell endast två qvinqvennier, 1866—70, då de flesta själfmord uppträdde i april, och 1871—75, då juli visar de flesta. Vid granskandet af den tabell, hvaraf ofvan anförda utgör ett sammandrag, ser man, att under det förra qvinqvenniet påträffas de högsta siffror för en månad, 17 och 16, som öfverhufvud förekomma under dessa 30 år, och under det senare, likaså de lägsta, i det att ej mindre än fem månader under åren 1871—75 förekomma, då endast en person tagit sig afdaga i hela landet, hvilket lyckliga förhållande eljest icke iakttages. Dessa båda qvinqvennier utgöra sålunda synbarligen undantag från det hos oss som regel gällande, hvilket vi också förut, angående dessa år, varit i tillfälle att påpeka. Femårsperioden 1866—70 uppvisar också den högsta relativa och absoluta siffra vi funnit under något år, nemligen för nödåret 1868, under hvilket vi äfven anträffa för april ofvan omnämnda abnormt höga månadssiffra, 17 själfmord; hvardera af dessa omständigheter synes alltså bekräfta, att hungersnöd och sjukdomar i förening äro af stort inflytande på själfmordsfrekvensen och bringa den att stiga utöfver vanliga gränser. Tillika synes det ej osannolikt, att hungersnöden under tidigare vårmånader (både mars, april och maj visa 1868 höga siffror) gör sitt inflytande mest gällande, då föregående skörd på de flesta ställen förtärts och de afmagrade husdjuren störtat af foderbrist.

Om vi från dessa undantag vända oss till det för vårt land vanligaste förhållandet, finna vi af *Saelans* förut citerade arbete, att han undersökt själfmordens förekomst under decenniet 1851—60 och därvid funnit de flesta i maj månad. Han anför vidare Sveriges statistiska byrås upp-

gifter: För den långa tiderymden 1836—60 är det (för Sverige) ådagalagdt, att under april—september begåtts 60 procent af själfmorden mot 40 procent under hösten och vintern, samt att för de flesta år faller maximum på maj, mindre ofta på juni eller juli månader. Härvid tillägger *Saelan*, att detta fullkomligt träffar in med förhållandet i Finland.

Vi kunna i hufvudsak bekräfta dessa uppgifter och lämna för detta ändamål följande sammanställning, hvarvid månaderna antagas vara af lika längd.

Tab. XXXV.

**Själfmordens fördelning på trimestrar och halfår
i Finland 1861—90.**

(Relativa tal).

	Jan.— Mars.	Apr.— Juni.	Juli— Sept.	Oktober— December.	April— Sept.	Oktober— Mars.
1861—65	21,6	34,8	25,8	17,7	60,7	39,3
1866—70	19,7	37,3	24,2	18,8	61,5	38,5
1871—75	17,3	30,0	28,1	24,6	58,1	41,9
1876—80	17,0	34,8	28,6	19,6	63,4	36,6
1881—85	23,7	28,5	29,5	18,3	58,0	42,0
1886—90	22,0	32,3	25,5	20,2	57,8	42,2
1861—90 (medeltal)	20,5	33,0	26,8	19,7	59,84	40,16

Denna tabell bör, som synes, uppfattas sålunda, att af hela det antal själfmord, som inträffade t. ex. 1861—65 hade 21,6 procent försiggått under januari till mars, 34,9 procent under april till juni, o. s. v.

Värkligen förvånande är den regelbundenhet, som uttalar sig i dessa siffror. Icke allenast under hvarje femårs-period, utan äfven under hela den tiderymd af trettio år, som tabellen omfattar, förekommo nästan utan undantag 60 procent af själfmorden under de varmare månaderna, april till september och 40 procent under de kallare, oktober till mars. Likaledes yppades, med obetydliga afvikelser, under samma tid en tredjedel af själfmorden, under trimestern april till juni, och under någon af dessa månader inföll gemenligen maximum af årets själfmord.

Förhållandet i Sverige, Norge och Danmark framgår ur följande.

Tab. XXXVI.

Själfmord i Sverige, Norge och Danmark fördelade på månader.

År	Summa själfmord.	Af 100 själfmord inträffade under											
		Jan.	Febr.	Mars.	April	Maj	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
Sverige . . 1861—90	12,107	6,17	6,13	7,5	9,67	10,94	10,95	9,6	9,31	8,13	8,26	6,83	6,45
Norge . . . 1866—85	2,653	6,43	4,9	8,2	9,5	10,74	12,14	10,6	9,7	7,7	7,4	6,4	6,2
Danmark . 1876—85	5,114	6,0	5,9	7,8	9,7	11,0	11,9	10,7	8,3	7,9	7,7	7,1	6,0

Denna tabell är dels reproducerad ifrån, dels uppgjord på grund af de respektive ländernas officiella statistik.

Den utvisar, hvad Norge och Danmark beträffar, att maximum under året infaller i juni, som medeltal af tjugo och tio års iakttagelser. I Sverige har detta maximum under de senaste trettio åren fördelats så jämt mellan maj och juni, att som medeltal framgår till favör för maj en ringa förhöjning på andra decimalen.

Om månaderna, som i dessa tabeller öfverallt skett, antagas vara lika långa, utgör medeltalet för en månad $8,33$ ($= 100 : 12$); öfver detta medeltal stå i alla tre länderna på grund af iakttagelser beträffande cirka 18,000 själfmord, månaderna april till och med augusti; om man därför delar året i tvänne halfår, det ena bestående af de varmare månaderna, april till september, eller våren och sommaren, det andra af hösten och vintern, oktober till mars, skall man finna, att ofvanstående siffror, hopsummerade för hvardera af dessa halfår, gifva för det varmare halfåret 60 procent af själfmorden, för det kallare cirka 40 procent. I själfva verket få vi för Sverige $58,63$ för det förra, $41,37$ för det senare halfåret; för Norge $60,5$ och $39,5$, för Danmark $59,8$ och $40,2$.

Likaså se vi vid första blicken på tabellen, att i hvarje land faller antalet från maximum i juni med stor regelbundenhet för hvarje månad till årets slut, och stiger från samma eller litet lägre siffra i årets början likaså regelbundet åter för hvar månad till maximum.

Danmarks officiella statistik tillägger, angående dess ofvan anförda siffror, att förhållandet mellan enskilda månader och årstider varit väsentligen oförändradt sedan 50 år. Hvad Sverige beträffar, har det förefunnits, som vi förut nämt, åtminstone sedan 1836. Siffrorna för Finland

hafva likaledes företett ett med de anförda ganska nära öfverensstämmande förlopp af själfmorden under årets månader.

Vi skola nu anförå några uttalanden, som sökt förklara denna märkvärdiga regelbundenhet i en handling, som förefaller så fullkomligt beroende af individens själfbestämmelse och fria vilja, som själfmordet.

Danmarks officiella statistik yttrar följande.

En del månader synes sålunda utöfva ett starkare tryck på det menckliga sinnet, eller i högre grad skapa situationer, som gynna själfmordstankens fullbordande och tillintetgöra förmågan, att motstå denna böjelse hos de individer, där den förefinnes. Dr Kayser har för decenniet 1835—44 sökt närmare bestämma detta inflytandes karaktär och orsaker, genom att, bland annat, jämföra själfmordsfrekvensen för hvarje månad med dess medeltemperatur och fuktighetsgrad. Det lyckades honom emellertid icke, att framvisa något sammanhang mellan själfmorden och dessa rent fysiska förhållanden i den yttre naturen, likaså litet, som att fullkomligt utesluta möjligheten af ett sådant sammanhang. En fortsatt undersökning på en sådan basis skulle därför knappast föra till ett pålitligt resultat, så länge hvarje fast utgångspunkt saknas.

Om vi vända oss till författare utom Skandinavien, möter oss först den bekante filosofen Montesquieu, som utan några stöd af fakta påstod, att själfmorden voro allmännare under de mörka och kalla månaderna, hvilka gäfvö upphof åt en melankolisk sinnesstämning. Undersökningar af verkliga förhållandet visade dock redan i början af detta århundrade, att själfmorden tvärtom voro allmännare under den ljusa och varma årstiden.

De Guerry (Statistique moral. Paris 1864) samlade ett material af 85,334 själfmord från åren 1835—60 och fann på grund af dem, att maximum för själfmorden alltid faller omkring sommarsolståndet och minimum vid tiden för vintersolståndet. Han erinrade tillika om, att sinnessjukdomar och brott visa ett mycket regelbundet uppträdande och icke mindre än själfmorden äro beroende af de på jordklotet förekommande atmosfäriska och astronomiska förändringarne. *A. Wagner* (1864) stälde äfven själfmordens allmänare förekomst om sommaren i sammanhang med hjärnsjukdomarnes enahanda förhållande. Han jämförde antalet af de själfmord, där sinnesrubbing konstaterats med dem af andra orsaker och fann, att de förra betydligt öfvervägde om sommaren. *Morselli*, i sitt förut citerade arbete, *Der Selbstmord*, 1881 (öfversättning från italienskan), har egnat frågan mycket uppmärksamhet. Hans tabeller omfatta omkring 200,000 fall af själfmord från de flesta civiliserade stater. Han hänvisar först på, att tiden för ett själfmord vanligen kan med mycken säkerhet angifvas, och är det faktum, hvars konstaterande först kommer i fråga; på grund häraf är också det material, som kan användas för bestämmandet af årstiden och månaden, då själfmorden oftast förekomma, ovanligt stort och särdeles pålitligt. Hans tabeller och grafiska kurvor omfatta 30 tidsperioder från 15 skilda stater; af dessa faller maximum 18 gånger i juni, 7 gånger i maj och 5 gånger i juli. Äfven anför han ett stort antal själfmord från en del större städer, där flere oregelbundenheter framträda, än i de uppgifter, som omfatta hela länder. De stora städerna synas visserligen i någon mån vara underkastade temperaturens inflytande, men af vida större betydelse för deras själfmordsfrekvens, synas dock flere sociala förhållanden vara. Vidare anställer han en jämförelse

mellan förekomsten af dödsfall och födelser å ena sidan, samt själfmordens fördelning på månader å den andra och visar tydligt, att själfmorden förekomma med större regelbundenhet, än dessa fysiologiska företeelser. Maximum för födelserna inträffar i Italien, hvarifrån dessa uppgifter hämtats, stundom i september, stundom i februari; samma osäkerhet visar sig, beträffande dödsfallen; en del år inträffar deras maximum i januari, andra åter i augusti. För själfmorden uppträder däremot maximum under samma tidsperioder, som de föregående utan undantag i juni.

Till slut yttrar *Morselli*, att han genom dessa vidt utsträckta jämförelser velat visa, att de s. k. vilkorliga mänskliga handlingarne äro underkastade en regelbunden och i siffror framvisbar likformighet och beständighet. I stället för att tala om den mänskliga friheten, bör man således i individernas och folkens psykologi göra sig förtrogen med den tanken, att själfmordet är en funktionell yttring af hjärnan, under inflytande af de talrika inre och yttre omständigheter, hvilka mänskliga organismen städse är underkastad. Själfmordens regelbundna fördelning på månader och årstider står sålunda i nära beroende af sinnessjukdomarne, hvilka, enligt psykiaternas iakttagelser, vida allmänna förekomma under den varmaste årstiden.

Emellertid kunna många invändningar göras mot antagandet af sommarvärmen, som orsak till själfmordens öfverhandtagande denna tid. Det är ej den hetaste tiden på året, då själfmorden uppträda allmänast, utan under sommarens början, då temperaturen ännu ingalunda nått sitt maximum. Om temperaturen i och för sig vore bestämmande för sinnessjukdomarnes eller själfmordens frekvens, så borde de sydligare belägna ländernas inneånare visa betydligt flere sinnesrubbad och själfmördare, än de nordliga länder-

nas, hvilket ingalunda är fallet. I vårt nordliga klimat, där maj eller juni månad har ungefär samma värmegrad, som mars eller april t. ex. vid medelhafvets strand, uppträda emellertid själfmorden med samma öfvervägande frekvens under samma maj eller juni månad, som där. Vidare kan man ur *Morsellis* egna tabeller (op. cit. pag. 91) draga slutsatser, som ingalunda äro gynsamma för hans förklaring. Han delar själfmorden i två klasser, sådana, som uppstått af sinnesstöring och af andra motiv. För hvardera af dessa klasser visa hans siffror, både för Frankrike, Italien och Belgien, utan undantag maximum af själfmord under juni månad; om således själfmorden i den första klassen nå sitt maximum denna tid till följe af sinnessjukdomarnes öfvervägande under sommaren, så måste väl den andra klassen, som omfattar tre till fyra gånger så många fall, som den första, och där sinnessjukdomarne, som orsaksmoment, äro fullkomligt uteslutna, men bland hvilka likvisst maximum alltid inträffar under samma juni månad, som orsak härtill hafva någon annan omständighet, än sinnessjukdomarnes uppträdande.

Dessa och andra invändningar, som kunna göras mot *Morsellis* hypotes och hvilka han äfven själf till en del tagit i öfvervägande, visa, att frågan ännu är öppen och att en uttömmande förklaring för själfmordens öfverallt konstaterade höga frekvens om sommaren ännu ej lämnats.

Angående själfmordens i Finland förhållande till födelser och dödsfall, hänvisa vi till följande tabell.

Tab. XXXVII.

Födelser, dödsfall och själfmord i Finland, fördelade på månader (i förhållande till 1,200).

	Jan.	Febr.	Mars	April	Maj	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.
Födelser. . 1878—80	108	106	106	101	102	104	101	98	102	87	88	96
Födelser. . 1881—90	105	101	102	98	100	103	106	98	104	90	92	99
Dödsfall. . 1878—80	112	117	115	116	112	96	82	80	87	86	95	102
Dödsfall. . 1881—90	116	114	114	107	103	95	88	85	84	90	98	106
Själfmord . 1876—80	61	61	82	121	136	161	111	121	111	75	68	92
Själfmord . 1881—90	92	84	100	101	114	151	125	106	95	104	70	58

I denna tabell antagas alla månader vara af samma längd, hvarjämte alla födelser, dödsfall och själfmord under de angifna tidsperioderna satts lika med 1,200, och det verkliga antalet under hvarje månad därmed jämförts. Tabellen utvisar, att maximum för födelserna inträffar under den ena tidsperioden i januari, under den andra i juli, samt för dödsfallen i sin helhet i februari och januari. För själfmorden åter infaller maximum alltid i juni och minimum i december eller januari; minimum åter för födelserna inträffar i oktober, för dödsfallen i augusti och september. Under det varmare halfåret, april—september, infaller regelbundet 60 procent, eller ännu större del af själfmorden, hvaremot för födelser och dödsfall ingen sådan regel kan uppställas. Således synes, äfven hvad Finland beträffar, en vida större regelbundenhet förekomma bland själfmorden, än bland födelser och dödsfallen i sin helhet.

VI.

Om själfmördarnes i Finland lefnadsyrken.

Källorna för utforskandet af själfmördarnes i Finland yrken utgöras endast af obduktionsprotokollen, då de årligen utkommande häftena af Finlands befolkningsstatistik icke lämna härom några upplysningar.

För lättare öfversigts skull, äro följande uppgifter om själfmördarnes yrken, enligt obduktionsprotokollen, ordnade efter qvinquennier och sammanställda i olika tabeller efter decennier.

Tab. XXXIX.

Själfmördarnes i Finland yrken 1861—70.

	1861—1865				1866—1870				Summa.
	Landsbe- folkning.		Stadsbe- folkning.		Landsbe- folkning.		Stadsbe- folkning.		
	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	
Bönder, rusthållare, jord- ägare	77	13	—	—	68	28	—	—	186
Torpare	35	15	—	—	51	12	—	—	113
Landbönder, sytnings- tagare	19	3	—	—	15	3	—	—	40
Inhysingar, jordbruks ar- betare	25	9	—	—	37	14	—	—	85
Tjänstehjon	44	10	7	4	39	14	1	3	122
Handtvärkare o. biträden	9	5	21	1	19	2	14	2	73
Handlande, affärsmän o. biträden	4	—	7	1	3	1	12	2	30
Tjänstemän i statens o. kommuns tjänst . .	3	—	6	—	6	1	13	—	29
Militärer, af högre o. lägre rang	7	1	6	2	2	1	11	1	31
Präster o. tjänstemän i kyrkans tjänst. . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Läkare	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Farmaceuter	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Sjömän	—	2	5	2	1	—	1	1	12
Studenter, magistrar . .	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Fattighjon	4	5	—	—	8	1	1	—	19
Fångar	1	—	1	—	3	—	2	—	7
Daglönare, fabriksarbetare	5	—	8	1	8	3	6	3	34
Diverse	1	—	2	1	—	—	—	2	6
	tings- skrifvare		gårds- ägare	man- sell				kvins- person	
Okända	5	—	2	—	1	—	2	—	10
Summa	242	63	67	12	261	80	66	14	805

Tab. XL.

Själfmördarnes i Finland yrken 1871—80.

	1871—1875				1876—1880				Summa.
	Landsbe- folkning.		Stadsbe- folkning.		Landsbe- folkning.		Stadsbe- folkning.		
	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	Män.	Kvinn.	
Bönder, jordägare	44	14	1	—	51	16	—	—	126
Torpare	24	4	1	—	29	8	—	—	66
Landbönder	6	—	—	—	3	—	—	—	9
Sytningstagare	3	—	—	—	4	—	—	—	7
Inhysingar	27	9	—	—	39	13	—	—	88
Tjänstehjon	23	6	6	4	18	12	9	3	81
Handtvärkare	15	3	15	3	9	1	18	1	65
Handlande	2	—	5	—	5	—	10	—	22
Tjänstemän	4	1	6	—	8	1	6	—	26
Militär	4	—	10	—	2	—	4	—	20
Läkare, fältskär, veterinär	—	—	3	—	—	—	1	—	4
Farmaceuter	—	—	3	—	2	—	—	—	5
Sjömän	—	2	10	2	1	—	5	1	21
Studenter	1	—	3	—	1	—	1	—	6
Daglönare, fabr. arbetare	9	2	10	7	15	—	14	3	60
Fattighjon	7	2	2	—	4	3	—	—	18
Fångar	—	—	1	—	3	—	5	—	9
Diverse	—	—	1	—	—	—	2	—	3
Okända	3	—	5	—	3	—	2	—	13
Summa	172	43	82	16	197	54	77	8	649

Alla statistiker äro ense om, att en individs dagliga sysselsättning måste utöfva ett stort inflytande på själfmordens förekomst, men oaktadt mycken uppmärksamhet i andra länder ägnats detta förhållande, har man knappt kunnat framvisa något särskildt yrke, som framför andra vore utsatt för själfmord eller mer än andra skyddadt för frästelsen därtill. Måhända beror detta till någon del på den olika fördelningen af lefnadsyrken och social ställning i de olika ländernas statistik, och på andra med dessa undersökningar förknippade svårigheter, men säkert är att för uppfattningen af själfmordens frekvens och orsaker har yrkesstatistiken ej kunnat tillvälla sig på långt när den betydelse som t. ex. för hygien, där undersökningar om de olika yrkenas inflytande på hälsan bilda ett af de viktigaste kapitlen.

Emellertid hafva af dessa undersökningar i andra länder framgått några omständigheter, som det kan vara skäl att framhålla. Så har man funnit, att jordbrukarens lugna och regelbundna lif, till en stor del ute i det fria, i hög grad skyddar honom för frästelsen att bära hand på sig själf. Denna iakttagelse har isynnerhet gjorts i länder med förmånligt klimat, där jorden nästan utan undantag med en god skörd lönar jordbrukarens jämförelsevis ringa möda. Det kan därför vara skäl att se till, huruvida samma iakttagelse kan göras hos oss och under ofvan nämnda decennier, då vi veta, att ett hårdt och kallt klimat ofta tillintetgjort våra jordbrukares största ansträngningar.

Likaledes har man i andra länder funnit, att handlande, industri-idkare och handtvärkare vida oftare bära hand på sig själfva, särdeles under tider af industriella och kommersiella kriser, då föregående lyckliga konjunkturer lockat

till vågade spekulationer och öfverdrifven industriel produktion. Äfvenså har man tyckt sig finna, att själfmordet är mycket allmännare bland civiliserade folkslag, än bland barbariska och sådana, som ännu ej fullt njuta af civilisationens alla förmåner. Så yttrar en fransk författare, Saint-Marc de Girardin, att den olyckligaste människa på jorden, hvars alla tillgångar äro uttömda, ej faller på den tanken, att förkorta sitt lif, om han ej förut i någon mån smakat af frukterna på kunskapens träd. Själfmordet, tillägger han, är icke en sjukdom hos dem, som sakna all begåfning, tvärtom angriper den mest våra dagars filosofer och raffinerade befolkning, och isynnerhet synas våra artister och litteratörer ofta falla offer för den moderna civilisationen och för sin öfverspända intelligens. — Emellertid kunde det vara skäl att erinra en del af de franske författare, som mer eller mindre förblommeradt vilja framställa själfmordet som ett intelligensens privilegium, därom, att det gifves barbariska folkslag, hos hvilka själfmordet är mycket uppburet af folkmedvetandet, t. ex. i Indien, där det är allmän sedvänja, att kvinnorna gifva sig döden, då deras män aflidit, eller i Kina, hvarest höga embetsmän ej sällan rista upp sin mage, då deras ära fått någon fläck.

Om vi nu betrakta förestående tabeller öfver själfmördarnes i Finland lefnadsyrken, så finna vi snart, att dessa absoluta siffror i själfva värdet lämna föga pålitliga upplysningar om själfmordsfrekvensen. Vi se vid första ögonkastet t. ex. att bönder, torpare och inhysingar i tabellen uppträda med mycket höga siffror, men om vi på samma gång erinra oss, att dessa yrken utgöra den absolut öfvervägande delen af Finlands befolkning, så känna vi snart behovet att se, huru stor del af dessa jordbrukare i

själfva värkets förkortat sina dagar. Likaså med de öfriga yrkesklasserna. Vi skola därför, i likhet med Finlands Befolkningsstatistik, 1 o. 5 häft., dela Finlands befolkning i 8 klasser efter dess näring och yrke; till första klassen hänföras då bönder, jordägare, landbönder, nybyggare, jordtorpare och inhysingar med deras hustrur, barn och tjänstefolk, eller alla, som direkt eller indirekt lefva af jordbruket; till andra klassen industri-idkare, fabriksarbetare, handtvärkare, apotekare, alla, liksom de följande klasserna, med till dem hörande familjer; till tredje klassen handlande, med biträden, skeppare, sjöfarande, näringsidkare; till fjärde klassen tjänstemän i statens, kyrkans, skolans (och kommunens?) tjänst, läkare, fältskärer, veterinärer, krono- och stadsbetjäning samt studenter och skolgossar; till femte klassen militärer, högre och lägre; till sjätte tjänare af båda könen, inspektorer, guvernanter, hushållerskor, lösa arbetare och daglönnare; till sjunde personer utan uppgifvet yrke och till sista klassen slutligen personer, njutande underhåll af andra, fattighjon, fångar, dårar, fosterbarn och oäkta barn under 15 år. Om vi sedan i dessa klasser inpassa ofvan anförda själfmördare, särskildt för hvardera decenniet, naturligtvis under iakttagande däraf, att vi, på grund af siffrorna för hela decenniet, först ledt oss till ett medeltal, gällande för ett år, så få vi efterföljande tabeller (XLI och XLII), hvilka vi kunnat uträkna för hvardera könet särskildt.

Tilläggas må ännu, att denna fördelning af Finlands befolkning efter yrken finnes uppgjord endast för hvar tionde år, och att vi i följande tabeller jämfört medeltalet för själfmorden under första decenniet 1861—70 med fördelningen för 1865, och andra decenniets medeltal med fördelningen för 1875.

Om denna indelning af befolkningen efter yrken, såsom officiella statistiken medgifver, stöter på ganska stora svårigheter, så är ej heller fördelningen af själfmorden på ofvanstående klasser så alldeles enkel och själffallen, som man vid första påseendet kunde tro. Hvert höra t. ex. inhysingarne, denna på landet särdeles talrika klass, hela vårt lands lösa befolkning. Den lefver visserligen delvis af jordbruk, som daglönare, men också till en stor del af hvilket annat arbete som hälst, hästkörslor, stockfällning och flötning, järnvägsbyggnad, m. m. Om vi emellertid anse dem som hufvudsakligen lefvande af jordbruk och därför räkna dem till första klassen, så böra till samma klass vidare räknas allt tjänstefolk, som är sysselsatt med jordbruk, hvar emot alla öfriga tjänare hänföras till den sjätte klassen; nu finnes emellertid på landet ganska mycket tjänstefolk, som ej sysslar med jordbruk, hvarför frågan ej kan lösas genom att föra landsbefolkningens tjänare till första, stadsbefolkningens till sjätte klassen. Jag har fört alla inhysingarne till första klassen, jämte halfva antalet tjänstehjon, samt dessutom naturligtvis alla bönder, torpare, landbönder och sytningstagare. Till sjätte klassen hafva räknats andra hälften af tjänstehjonen, samt hälften af daglönarne, hvaraf andra hälften såsom fabriksarbetare förts till andra klassen. Äfven beträffande fjärde yrkesklassen kunna olika åsigter uppstå; emellertid har jag räknat dit t. ex. brofogdar, vaktmästare, uppsyningsmän, m. fl.; till sjunde har jag fört de flesta af dem, som i tabellerna upptagas under diverse, till åttonde fattighjon och fångar.

Beträffande militären bör erinras, att en stor del af hithörande själfmördare utgjorts af här förlagde ryska soldater och officerare, hvarför siffrorna i denna klass äro alltför höga och alldeles opålitliga.

Det är således med mycken reservation, som följande tabeller framställas och för flere grupper endast som approximativa tal; äfvan må erinras, att många klasser innehålla så små siffror, att knappt några allmänna slutsatser af dem kunna dragas.

Tab. XII.

Själfnördare i Finland 1861—70, fördelade på yrkesklasser.

Yrkesklasser.	Hvarje klass utgjorde 31/12 1865 i procent af hela befolkn.			Antal själfnördare under hela decemiet.			Årligt antal själfmord på 1 miljon.		
	mank.	kvink.	båda könen.	mank.	kvink.	båda könen.	mank.	kvink.	båda könen.
I. Jordbrukare	83,39	75,48	79,33	373	112	485	50,89	16,06	33,9
II. Industri-idkare	5,54	4,32	4,92	80	12	92	164,4	30,06	103,8
III. Handlande, sjöfarande .	1,96	1,23	1,59	31	11	42	179,6	96,27	146,4
IV. Statsborgerliga yrken .	1,92	1,18	1,54	34	1	35	201,1	—	126,0
V. Militär	1,03	0,75	0,89	26	5	31	288,2	71,92	194,0
VI. Tjänare	1,27	7,63	4,53	59	19	78	526,4	26,95	95,45
VII. Utan uppgifvet yrke .	0,29	4,07	2,23	3	3	6	—	—	14,9
VIII. Fattighjon, fångar, m. m.	4,56	5,31	4,94	20	6	26	49,32	12,23	29,7
Af okänt yrke				10	—	10			
Summa	100	100	100	636	169	805			

Tab. XLII.

Själfnördare i Finland 1871—80, fördelade på yrkesklasser.

Yrkesklasser.	Hvarje klass utgjorde 31/12 1875 i procent af hela befolkn.			Antal själfmördare under hela decenniet.			Årligt antal själfmord på 1 miljon.		
	mank.	kvink.	båda könen.	mank.	kvink.	båda könen.	mank.	kvink.	båda könen.
I. Jordbrukare	83,12	73,97	78,44	260	77	337	33,48	10,66	22,47
II. Industri-idkare	5,52	4,20	4,85	86	14	100	166,8	34,06	107,9
III. Handlande, sjöfarande .	2,43	1,54	1,95	38	5	43	167,7	34,01	115,1
IV. Statsborgerliga yrken .	1,06	1,25	1,60	34	2	36	185,6	16,37	117,9
V. Militär	0,18	0,09	0,13	20	—	20	—	—	(784,4)
VI. Tjänare	1,47	8,21	4,91	52	18	70	378,6	22,4	74,5
VII. Utan uppgifvet yrke .	1,04	5,90	3,53	3	—	3	—	—	4,45
VIII. Fattighjon, dårar m. fl.	4,27	4,06	4,63	22	5	27	55,1	10,3	30,32
Af okänt yrke				13	—	13			
Summa	100	100	100	528	121	649			

Främsta uppmärksamheten bland dessa siffror tilldraga sig naturligtvis jordbrukarnes, såväl emedan denna klass omfattar det största undersökningsmaterialet och därigenom erbjuder garanti för de relativa siffrornas pålitlighet, som äfven af den anledning, att under decenniet 1861—70, som förut ofta framhållits, inträffade flere missväxtår, hvilka hårdt pröfvade jordbrukarnes motståndskraft. Själfmorden för detta decennium befinnas också betydligt högre bland jordbrukarne, än under det följande, hvilket synes gälla hvardera könet. Här se vi ånyo en bekräftelse därpå, att bland själfmordsorsakerna icke utan skäl af oss auförts missväxt och hungersnöd, samt att dessa olyckor i märkbar mån höja själfmordsfrekvensen bland jordbrukarne.

Emellertid äro själfmordssiffrorna under dessa båda decennier mycket lägre hos den jordbrukande klassen, än bland de flesta andra yrken; till och med under tider af svårt betryck för jordbruket i vårt nordliga klimat, se vi själfmorden vara omkring tre gånger allmännare bland industriidkare än bland jordbrukare, samt under det senare decenniet nära fem gånger oftare förekommande.

I denna ringa böjelse för själfmord hos vår jordbrukande klass hafva vi utan tvifvel att söka orsaken till de låga siffror själfmorden öfverhufvud hos oss uppvisa, äfvensom en garanti för att, så länge denna ringa håg förefinnes, äfven vår låga själfmordsfrekvens skall fortbestå. En antydning om fortfarandet häraf och om förefintligheten af en betydande stabilitet hos vårt folk, och särskildt dess jordbruksklass, ligger i den omständigheten, att jordbrukarne representera en så betydande del af vår befolkning, samt att de relativa siffrorne för yrkesklassernas frekvens under decenniet 1865—75 i ganska ringa mån förändrats. I själfva verket återfinna vi under 1875 siffrorna för 1865 något så

när oförändrade, hvilket är så mycket mera anmärkningsvärdt, som de svåra epidemierna 1867 och 1868 medförde en högt stegrad dödlighet, hvilken närmast träffade den jordbrukande klassen.

Den klass, som näst efter jordbrukarne lidit mest af de svåra förhållandena 1861—70, synes vara tredje klassen eller handlande och sjöfarande, hvilka, såsom tab. XXXIX visar, företrädesvis tillhört stadsbefolkningen. Att äfven städernas innevånare lida af dåliga skördar, hafva vi förut varit i tillfälle att erfara, och de höga själfmordssiffrorna i tab. XLI för den kommersiella yrkesklassen, synes bekräfta denna utsago. Den jordbrukande klassens produktionsförmåga och köpförmåga synes i så öfvervägande grad bestämma vår export och import, att då utförseln af varor, till följe af ogynsamma förhållanden bland jordbrukarne, ligger nere, äfven införseln i hög grad reduceras och på samma gång handelsvinsten och sjöfarten.

Bland vår tjänstemannaklass synas själfmord förekomma ganska talrikt eller fullt ut lika ofta, som bland industriidkare och handlande. Måhända kan denna omständighet i någon mån bidraga, att nedtysta de röster, som icke sällan höras, att tjänstemännen hos oss intaga en särskildt privilegierad ställning, eller befinna sig i ett mera afundsvärdt läge, än andra yrkesklasser. Dock må erinras, att till denna klass äfven räknas studenter och magistrar, samt krono- och stadsbetjante, hvilka sammantaget lämnat nära nog lika många själfmördare, som de öfriga.

Själfmordssiffrorna för militären äro i ofvanstående tabeller abnormt höga, och motsvara ingalunda verkliga förhållandet. Orsaken därtill är, som förut framhållits, den, att flere ryska soldater och officerare finnas upptagna bland de hos oss obducerade militärerna, hvaremot den i Finland

stationerade ryska militärtruppens numerär af lätt förklarliga skäl icke kunnat i befolkningstabellerna intagas såsom tillhörande vårt land. Den militär, som egentligen kan räknas till vår stationära befolkning, är ganska ringa och har dessutom 1875 betydligt förminskats i jämförelse med förhållandet under föregående decennium, hvarför äfven siffrorna i den senare tabellen förefalla ännu mera öfverdrifna.

Självmord bland militären äro mycket allmänna i Europas stora militärstater och hafva själfvallet där väckt mycken uppmärksamhet och gifvit anledning till noggranna statistiska undersökningar. I Frankrike var själfmordsfrekvensen i armén 1867 ej mindre än 510 på en miljon, under det, att själfmorden bland samma åldersklasser hos den öfriga befolkningen utgjorde 194. I Preussen voro motsvarande siffror 1876 äfven ganska olika, nämligen 468 och 263; för Italien uppgifves för åren 1871—75, att själfmorden bland militären voro fyra gånger större, än bland mankön af samma ålder bland de civila. Som orsaker till denna öfvervägande böjelse för själfmord bland krigarne har man uppgifvit den stränga disciplinen, som på ett ärekränkande sätt bestraffar obetydliga förseelser, oaktadt hela den militära organisationen går ut på, att främst uppdrifva ärelystnaden; vidare sysslolösheten eller brist på tillfredsställande arbete, det ständiga handterandet af vapen, m. m. Fredsvännerna i alla stater, och motståndarne till de stående härrarnes kräftskada, hafva ej underlåtit att begagna detta kraftiga argument till utbredande af sina åsigter, ehuru de tyvärr hittills förklingat, som en ropande röst i öknen.

Siffrorna för den tjänande klassen bära vittne om de svåra förhållanden, hvarunder densamma lefver och hvilka synas hafva ytterligare förvärrats, samt betydligt stegrat själfmorden bland dem under nödåren. Dock måste vi be-

teckna de höga siffrorna för mankönet i denna klass som abnorma och ej motsvarande verkligheten, då de till stor del bero på den märkvärdiga sammanställningen af hithörande personer. Öfver 60 procent utgöras af kvinnor, såsom äfven siffrorna i våra tabeller utvisa, nämligen af enkor tillhörande arbetsklassen, hvilka placerats här sannolikt af det skäl, att de icke kunnat inordnas under andra rubriker, ehuru de i själfva verket ej äro andras tjänare. Denna inkonsequens är ej den enda, som vidlåder den indelning af befolkningen efter yrkesklasser, som vi här följt, och hvilken statistiska byrån flerstädes påpekar som oundviklig.

Fattighjon, fångar, dårar, m. fl. bilda den sista klassen och omfatta själfallet ganska få själfmord, eller minsta antalet bland alla. Här hafva naturligtvis icke upptagits själfmord bland sinnesrubbade personer, hvilka ej hänförts till någon särskild klass; de dårar hit räknats, äro endast sådana, som finnas intagna å allmänna anstalter.

Till sist upptagas under rubriken af okänt yrke sådana själfmördare, hvilkas identitet icke kunnat konstateras och hvilkas antal under ett decennium stiger till omkring 2 procent af alla själfspillingar.

Af denna sammanställning synes sålunda framgå, att de yrkesidkare äro minst fallna för själfmord, som minst hafva att kämpa med livvets och tillvarons svårigheter, nemligen åttonde klassen, hvilka alla lefva på andras bekostnad, och den sjunde, de som äro utan yrke; likaså att jordbrukare mycket mindre döda sig själfva, än industri-idkare och handlande.

Dessa resultat stämma i många afseenden öfverens med de tabeller, som *Morselli* utarbetat för Italien, gällande för åren 1866—76. Han säger om sitt fädernesland, att det ej är något framstående industrielt land, och att stora

städer där ej förekomma, med sin fördärfliga attraktion på landsorten och med allt det elände och agglomeration af massor, som tillhöra dem. Den jordbrukande befolkningen i Italien räknar dess officiella statistik dock endast till 33 procent af befolkningen, hvaremot yrkeslösa bilda ej mindre än 44 procent; detta torde bero därpå, att de kvinnor, som ej personligen deltaga i jordbruks- eller annat arbete, räknats till yrkeslösa. Siffrorna för jordbrukarnes själfmord utgöra 25 på en miljon, för industri-idkare 57 och för handlande 246. Angående jordbrukarne, tillägger författaren, äro siffrorna sannolikt dock för låga, då flere själfmord på landsorten rubriceras som olycksfall. I flere trakter af norra Italien, isynnerhet vid stränderna af Po-floden, är nämligen Pellagra endemisk, och ger mycket ofta anledning till sinnesrubbing och själfmord, vanligen genom dränkning, men dessa upptagas oftast som drunknade af våda. Faktiskt är att *Morselli*, som är föreståndare för ett stort dårhus, knappt påträffat någon enda med Pellagra behäftad, hvilken ej före sitt intagande gjort ett själfmordsförsök. Äfven *Lombroso* förmodar, att flere fall af dränkning tillfölje af Pellagra alls icke upptagas i de officiella listorna öfver själfmorden.

I Frankrike har *Legoyt* undersökt förhållandet mellan själfmordet och den sociala ställningen. Af dess befolkning beräknas jordbrukare utgöra 52 procent, industri-idkare 25 procent och handels-idkande 10 procent; 1876 utgjorde själfmorden 233 för mankönet och 59 för kvinkönet af åkerbrukarne, 859 för männen och 136 för kvinnorna af industri-idkarne, samt 200 för männen och 21 för kvinnorna af handels-idkande, allt på en miljon personer af motsvarande klass. Enligt alla trovärdiga underrättelser, fortsätter sistnämde författare, utbreder sig själfmordet ganska hastigt på landsorten under det fördärfliga inflytandet från

städerna, med hvilka de förbättrade kommunikationerna sätta dem i allt mera intim förbindelse.

I Preussen anställdes 1882 en yrkescensur (Berufs zählung) hvarvid sex hufvudgrupper antogos: jordbruk, industri och handtvärk, handel och kommunikation, daglönare och i andras tjänst varande (Hausdienst), tjänstemän samt öfriga yrken. Enligt denna censur, har *Prinzing* funnit själfmördare: i första klassen 315, i andra 456, i tredje 754, i femte 832 på en miljon; i Bayern respektive 153, 369, 465 och 454 på en miljon.

I Sachsen, det mest industri-idkande land i Tyskland, räknades 1875 endast 71 själfmord på en miljon jordbrukare, men 342 bland samma antal kommersiella och industriella tillsammans.

Alla dessa, såväl de företrädesvis åkerbrukande, som de öfvervägande industriella länderna, synas således likna hvarandra däruti, att jordbrukarne i betydligt mindre antal begå själfmord, än de öfriga folkklasserna; i flere synes dock de senare årens och årtiondenas tillväxt af själfmorden till stor del berott på, att jordbrukarne i allt högre grad antaga stadsboernes lefnads- och åskådningssätt.

Från de skandinaviska länderna har jag, ledsamt nog, ej lyckats erhålla några användbara uppgifter om de olika lefnadsyrkenas inflytande på själfmordsfrekvensen.

Ännu torde vara skäl, att egna någon uppmärksamhet åt könens förhållande till hvarandra inom de olika yrkesklasserna. Som förut nämnt förhålla sig i allmänhet i vårt land de manliga själfmördarne till de kvinliga som 4 : 1 på landsbygden och som 5 eller 6 (t. o. m. 9) till 1 i städerna. I öfverensstämmelse härmed finna vi 1861—70 omkring fyra gånger flere mankön än kvinkön bland jordbrukarne, och sammanledes äfven bland fattighjonen, hvilka mest tillhöra

landsorten, men fem gånger eller något flere bland handtvärkare och handlande för båda decennierna. Ett i ögonen fallande undantag härifrån bilda dock handlande och sjöfarande 1861—70, där kvinnorna utgöra något mer än hälften af männen, hvilken höga själfmordsfrekvens ej visar sig bland kvinnor af någon annan yrkesklass. En annan ytterlighet visar tjänarnes klass, där männen lämnat 18 à 20 gånger flere själfmördare än kvinnorna. Orsaken till denna sistnämnda disproportion hafva vi redan berört och funnit ligga i könsens egendomliga fördelning i denna yrkesklass. Vi finna sålunda i befolkningsstatistikens för 1865 yrkestabeller icke blott de egentliga tjänstehjonen upptaga omkring tio gånger flere kvinkön än mankön, hvilket väl ingalunda kan anses motsvara verkliga förhållandet, utan ock att alla enkor i andras tjänst, samt alla öfriga enkor af arbetsklassen räknats hit. Härigenom kommer sjätte yrkesklassen att räkna 6 à 7 gånger flere kvinnor än män, hvilket omöjliggör den undersökning af själfmordens fördelning på olika kön bland tjänande klassen, hvilken eljest kunnat erbjuda mycket intresse. För att dock i någon mån bilda oss ett omdöme härom, vilja vi enligt tabellerna XXXIX och XL jämföra tjänstehjonens fördelning mellan städer och land, samt mellan könen enligt de absoluta talen. Vi finna då på landsbygden 124 mankön mot 42 kvinkön, och i städerna 23 män mot 14 kvinnor; redan dessa tal, samt de relativa talen för båda könen i tab. XLI och XLII antyda, att själfmorden bland tjänarne äro ganska allmänna både på landet och i städerna; men vidare se vi äfven, att de äro vida allmänna bland de kvinliga tjänarne än bland de manliga redan på landet, men i betydligt högre grad i städerna; i stället för tre eller fyra kvinnor, som enligt den i städerna vanliga proportionen skulle motsvara 23 manliga

själfmord, finna vi här 14; detta synes antyda, att tjänarnes ställning i allmänhet är ganska svår, och att särskildt de kvinliga tjänarne i städerna ganska ofta beröfva sig lifvet, hvilket, enligt hvad obduktionsprotokollen antyda, ej sällan sker till följe af iråkadtt hafvandeskap.

Bland tjänstemännen i fjärde klassen finna vi äfven en betydlig disproportion mellan könen, i det att endast en kvinna kunnat hiträknas för det första decenniet och två för det andra; på grund af så små siffror kunna inga andra slutsatser dragas, än att själfmorden bland mankönet i denna klass äro i hög grad öfvervägande och att kvinnorna i densamma ej ofta finna anledning, att själfva förkorta sina dagar.

Äfven den sjunde klassen tillåter på grund af sitt fåtal ej några allmänna omdömen.

VII.

Om de olika sätten för själfmordens utförande.

Den, som ej studerat själfmorden och sättet för deras utförande, kunde vara böjd för antagandet, att själfmördarne välja alla möjliga dödssätt, och att en så på individuellt godtycke beroende handling, som utförandet af ett själfmord, icke kunde visa någon regelbundenhet. Detta är emellertid alls icke händelsen, emedan själfmorden i detta afseende, som i så många andra, visa sig följa ganska begränsade regler.

Det är endast några vissa dödssätt, som själfmördare i allmänhet välja, ehuru i någon grad olika i olika länder, och dessutom är förekomsten af dessa dödssätt bunden inom jämförelsevis trånga gränser. Det kan väl förekomma, då man jämför olika länder och tidsperioder med hvarandra, att en del dödssätt uppträda oftare i ett visst land och under en viss tid mera hopade än under andra, men i alla länder och under alla tider har man funnit några vissa slag af dödssätt, hvilka själfmördaren i öfvervägande grad föredrager framför andra. Vidare finner man, som vi framdeles skola visa, i samma land ganska litet från hvarandra afvi-

kande relativa siffror för dessa de vanligaste själfmordssätten, ofta nog under ganska långa tidsperioder.

Hos alla folkslag begagnas allmännast repet som själfmordsvärktyg, därnäst kommer nästan utan undantag dränkning. Sedan möta vi hos alla nationer skärande vapen, skjutvapen och gift i något olika frekvens. Alla öfriga dödsätt förekomma endast undantagsvis: kväfning genom kolos är i vissa större städer ganska allmänt, hos oss mycket sällsynt; nedstörtning från höjder förekommer äfven på en del trakter, hos oss högst sällan; likaledes krossning under bantåg, hvaraf några fall uppträdt i vårt land under senare tider. Flere andra dödssätt, som ihjälhungring, söndersprängning med dynamit, själfförbränning, förekomma endast som sällsynta undantag både i andra länder och hos oss.

I förevarande afseende, liksom i så många andra, kan spåras inflytande af yttre förhållanden, isynnerhet af den omgifvande naturen. I länder, där bärandet af vapen är brukligt, äro också själfmord med sådana vanligare; i de nordliga länderna, där vattnen längre tid äro isbelagda, är dränkning mindre vanlig. I Danmark t. ex. hänga sig mer än tre fjärdedelar af dess särdeles talrika själfmördare; i Italien, där nästan alla bära skjutvapen, förekomma själfmord genom sådana mycket allmänt; däremot är dränkning där mycket vanligare än hängning, i hvilket afseende detta land bildar ett undantag från alla andra länder. Inom österrikiska militärgränsen, som för ej länge sedan var organiserad på militärisk fot, förekommo inom denna tid 46 procent själfmord genom skottsår, hvilket annorstädes ej iakttagits.

För undersökning af de olika sätten för själfmordets utförande i vårt land, äro vi uteslutande hänvisade till obduktionsprotokollen. Enligt dessa var förhållandet följande.

Tab. XLIII.

Själfmördare i Finland 1861—90, ordnade efter sättet
för själfmordets utförande.

	1861—70			1871—80			1881—90			1861—90		
	Män.	Kvinnor.	Båda kön.	Män.	Kvinnor.	Båda kön.	Män.	Kvinnor.	Båda kön.	Män.	Kvinnor.	Båda kön.
Hängning	391	82	473	331	71	402	385	57	442	1107	210	1317
Strypning	7	6	13	8	2	10	—	—	—	15	8	23
Dränk- ning	88	67	155	53	44	97	72	42	114	213	153	366
Skärande värktyg	76	11	87	53	2	55	58	9	67	187	22	209
Skjutva- pen	59	1	60	65	—	65	113	1	114	237	2	239
Förgift- ning	15	2	17	15	2	17	18	15	33	48	19	67
Krossning und. ban- tåg	—	—	—	—	—	—	7	3	10	7	3	10
Andra me- del	—	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	3
Summa	636	169	805	528	121	649	653	127	780	1817	417	2234

I de obduktionsprotokoll jag genomgått, har jag kunnat särskilja hängning och strypning; i Medicinalstyrelsens årsberättelser för 1881—90 äro de sammanförda.

Andra sätt för själfmordets utförande, än de ofvan specificerade, äro så få, eller under 30 år endast tre, att de här med samma kunna omnämnas.

En rusig fabriksarbetare i Björneborg hade 1871 kru-pit in i en brinnande ugn och sålunda förbränt sig själf.

En arbetskarl i Mäntsälä hade 1877 gått in i en upphettad torkugn och dragit igen den för ugnen anbragta luckan, samt sålunda själf gjort det omöjligt för sig, att komma ut därifrån; kroppshuden var vid obduktionen öfverallt svart.

En bokhållare från en såg i Ulfsby, svensk undersåte, hade 1879 störtat sig ut från ett fönster och därigenom omkommit. Han är sålunda det enda hos oss iakttagna exempel på själfmord genom nedstörtning från en höjd *), hvilket t. ex. i Paris och Italien ej är sällsynt. Obducenten antager det ej vara själfmord på grund af det otroliga och sällsynta, att en frisk människa skulle välja ett sådant dödssätt.

På grund af nyss anförda absoluta tal, kunna följande relativa beräknas, hvilka alltid äro mera upplysande.

*) *Saelan* omnämner ett dylikt fall (op. cit.) från 1857, hvilket äfven gälde en utländsk undersåte.

Denna tabell upplyser bl. a. därom, att omkring 60 procent af de manliga själfmördarne tagit sig afdaga genom hängning, men endast 50 procent af de kvinliga. Detta har skett med den grad af regelbundenhet, att högsta antalet hängde män utgjort 62 procent, minsta antalet 59; högsta antalet hängda kvinnor däremot 58 procent, minsta antalet 45 procent, hvilka alla tal representera medeltalet af tio års iakttagelser.

Kvinnorna synas oftare än männen välja dränkning som medel för själfmordet, då af männen 12 procent, men af kvinnorna 36 procent dödat sig på detta sätt.

Om man däremot ej afser skillnaden mellan könen, hafva 60 procent af alla själfmord skett genom hängning eller strypning och endast 16,5 procent genom dränkning. Skärande verktyg och skjutvapen begagnas däremot i det närmaste lika ofta, eller hvardera i omkring 10 procent af alla själfmord; dessa båda själfmordssätt väljas företrädesvis af män, då under trettio år endast två kvinnor i vårt land tagit sig afdaga genom skjutvapen, men något flere, eller 22 (5 procent af alla kvinnor) valt skärande eller stickande vapen. Förgiftningarne synas däremot vara i tilltagande. *Saelan* i sitt förut citerade arbete anför från 1851—60 7 fall af förgiftningar, 1861—70 iakttogos 17, 1871—80 likaledes 17, men 1881—90 ej mindre än 33, eller nästan lika många, som under de båda närmast föregående decennierna, af hvilka dessutom nära nog hälften voro kvinnor.

Den regelbundenhet, hvarmed dränkning, skärande verktyg och skjutvapen användes af själfmördare i vårt land, är ej så stor, som den, hvarmed de begagna repet. För blanka vapen t. ex. föllo offer under första decenniet 76 män, under andra 53 och under tredje 58, hvarför deras användning synes vara stadt i aftagande; ett motsatt förhållande

råder däremot med skjutvapen, då motsvarande siffror utgöra 59, 65 och 113 eller 9, 12 och 19 procent af hvarje decenniums manliga själfmördare. Det ser sålunda ut, som om skjutvapnen skulle vinna mera terräng hos oss, åtminstone som medel för själfmord.

Dränkning väljes åter regelbundet af ett vida mindre antal själfmördare, än hängning, i det att 10—14 procent af männen och 33—40 procent af kvinnorna därför fallit offer; måhända kan man i dess förekomst spåra en tendens till aftagande, då under första decenniet 67, under andra 44 och under tredje 42 kvinnor valt detta dödssätt. Fortfarande synes det dock vara det medel för själfmord, som i frekvens kommer näst efter hängning.

I följande tabell finnes detta förhållande sammanställt från en del andra länder.

Tab. XLV.

Nationella olikheter vid val af medel för själfmord.

Länder och städer.	1,000 själfmördare valde följande medel.							
	Hängning och strypning.	Dränking.	Skärande vapen.	Skjutvapen.	Gift.	Kolos.	Nedstörtning.	Andra medel.
Sverige 1871—80	507	209	91	98	84	—	—	12
” 1881—90	519	181	74	118	95	—	—	13
Norge 1876—80	615	171	45	51	13	—	—	105
” 1881—85	672	168	57	82	12	—	—	9
Danmark 1871—76	777	144	16	38	17	—	—	8
” 1876—85	775	159	18	31	9	—	—	8
Preussen 1873—75	608	182	54	109	30	3	9	5
Sachsen 1867—76	651	195	26	81	17	—	—	30
Frankrike 1871—76	437	284	43	114	20	65	26	11
England 1871—76	368	208	206	46	94	—	—	78
Italien 1871—77	169	300	55	244	61	22	113	36

Sveriges officiella statistik anmärker, att skjutvapen där börja begagnas allt oftare, likasom äfven hängning eller strypning, hvilket sistnämnda dödssätt där, oväntadt nog, uppgifves förekomma i mer än halfva antalet fall af själfmord bland männen. Sverige utmärker sig vidare genom sina talrika giftsjälfmord, hvilka år för år tilltaga, och till stor del utgöras af kvinnor, som använda fosfor som abortiv-medel (och som själfmordsmedel?). I öfriga nordiska länder äro giftsjälfmord vida sällsyntare och motstykke till frekvensen af dem i Sverige finnes ej annorstädes än i England.

Största delen af den höga siffran i sista kolumnen för Norge 1876—80 beror därpå, att för flere själfmord ej uppgifvits sättet för dess fullbordande, hvilket under följande qvinqvennium rättats.

Skjutvapen visa både i Sverige och Norge ett tilltagande användande, hvilket vi nyss sett vara fallet äfven i Finland. I Danmark däremot äro både dessa och isynnerhet skärande vapen ganska sällan förekommande, då däremot hängning i Danmark föredrages i mer än 75 procent af alla själfmord. Skärande vapen användas däremot i England lika ofta som dränkning eller i mer än 20 procent af fallen. Dränkning förekommer mycket allmännare i Frankrike, England och isynnerhet i Italien, än i nordliga länder, där måhända naturförhållanden hindra dess värkställande under större delen af året. I proportion härtill äro själfmord genom hängning mindre ofta förekommande och bilda i Italien ett mindre antal än de, som dränkt sig eller använt skjutvapen. Nedstörtning från höjder når i Italien sitt maximum, liksom kolossjälfmorden i Frankrike.

Efter dessa allmänna anmärkningar skola vi litet närmare betrakta hvarje särskildt slag af själfmord för sig, och framhålla några egendomligheter vid sättet för deras värkställande i vårt land, äfvensom på samma gång kasta en blick på deras uppfattning och bedömande från rättsmedicinsk synpunkt, enligt tillgänglig litteratur.

Författarne på detta område uppgifva allmänt, att hängning föredrages af de flesta själfmördare på den grund, att den är minst smärtsam och hastigast leder till en säker död. Hvad smärtan beträffar, är den naturligtvis i fråga om detta dödssätt, liksom i alla andra fall, fullkomligt subjektiv och torde väl i allmänhet undandraga sig hvarje bedömande af de efterlevande, eller af dem, som gå och rufva

på själfmordstankar; dock synes det finnas skäl för antagandet af en relativ smärtfrihet eller hastig medvetlöshet på grund af carotidernas kompression genom halsens tillsnörande. Angående det säkra inträdandet af döden, finnas ganska få iakttagelser därom, att en själfmördare, som valt repet, skulle räddats, eller räddat sig själf, men väl flere sådana, som intyga, att döden inträdt, oaktadt repet eller snaran brustit, och således kroppens upphängning varat endast helt kort tid. Som exempel på en hängd, som lyckligen undgått döden, må nämnas, att en femtonårig torpareson i Uskela med framgång blef nedskuren omedelbart efter ett hängningsförsök; huru lång tid, som förflutit mellan upphängningen och den lyckliga räddningen, finnes ej angifven. Däremot hafva vi samlat åtminstone 12 fall af hängning, där snöret eller repet brustit och döden det oaktadt inträdt; bland dessa må nämnas: en 30 årig inhysing hängde sig i ett fint spinnrockssnöre som brast, men kroppen fanns död på golfvet; en 70 årig enka, snöret brustit, kroppen låg liflös på golfvet; en torpare hängde sig på en torr kvist, som brast af kroppens tyngd, men döden hade emellertid inträdt; en 23 årig torpareson träffades liflös på marken med ett kring halsen knutet ylleband, hvars andra ända var fäst vid en mindre björk, som i följd af kroppens tyngd afbrutits vid roten och fallit öfver den afidne; en trettioårig skarpskytt hängde sig i en läderrem som brast, men döden inträdde icke, utan han gjorde omedelbart därpå ett nytt försök med en flätad björkvidja, med önskad framgång. Ännu märkvärdigare är det, som hände en 69 års inhysing, hvilken hängde sig i en sparre i taket, men repet brast och gubben släpade sig sannolikt till dörren, invid hvilken liket sedermera anträffades. Ganska egendomligt är också följande fall, som ej gäller ett själfmord, utan ett detsamma

nära stående olycksfall. En 13 årig torpareson yttrade på lek åt en bredvid stående 12 års flicka, man borde försöka hänga sig; därpå sammanknöt han två kvistar af en slokbjörk, stack hufvudet in mellan dessa och släppte sig framstupa i liggande ställning mot marken; han nedskars genast, men dog efter nio dygn, hvarunder han hade högst få rediga ögonblick.

Döden genom hängning definieras af *Strassmann* (Handbuch der gerichtl. Medicin, 1895) sålunda: hängningsdöd är det slag af kväfning, som uppstår, då ett strangulationsvehikel (Strangwerkzeug) lägges kring halsen, hvars kompression medelst detta vehikel åstadkommes genom kroppens egen tyngd.

Emellertid visa flere iakttagelser, att hela kroppstyngden ingalunda är nödig för ävägabringandet af en fullt värksam strangulation. Sådana fall äro ganska många, där den upphängde efter döden anträffats med tåspetsarne eller hela foten stödd mot marken, eller liggande på knä, eller t. o. m. liggande nästan horisontelt utsträckt, med endast öfre eller öfversta delen af kroppen hängande i eller stödd mot snaran.

Af sådana fall må nämnas följande.

En 60 årig torpare anträffades hängd sålunda, att fötterna nådde marken, knäna voro böjda; en 85 årig kvinna hade hängt sig i sittande ställning, benen böjda i höft- och knälederna; en fänge hängde sig i sittande ställning, snaran fästad vid fönstergallret; en dräng fanns död med snara om halsen, stående fullständigt på fötterna, hufvudet nedåt böjdt: en 56 års bonde fanns hängd i en hölada; afståndet från höet, hvarpå liket låg, till den ås, där snaran var fästad, var så kort, att mannens hufvud knappt rymdes däremellan; en 20 års bondhustru insjuknade, efter barnsäng, i feber och

delirier; hon fanns sedan liflös liggande på golfvet i en badstuga, med ett tjockt bastrep kring halsen, som var kastad öfver en sparre i taket; repets ena ända var knuten kring likets hals, den andra fanns i likets hand. En 50 års smed låg på golfvet i sitt rum med halsen omsnärjd och stödd mot ett snöre, hvars ena ända var fästad i takåsen, den andra vecklad kring hans hand.

Döden vid hängning inträder genom kväfning, men kväfningen åstadkommes i de flesta fall icke genom luftstrupens kompression; detta framgår redan däraf, att vanligtvis vid hängning slingan kring halsen glider uppåt ofvanom larynx ända till underkäksvinkeln och larynx således ej är utsatt för något tryck; kväfningen inträder i själfva väcket därigenom, att tungbenet och tungans bas genom snaran trängas uppåt emot bakre farynxväggen och tillsluter ingången till larynx; detta har framgått genom undersökningar och experiment af *Ecker*, *Langreuter* och *Strassmann* (op. cit. pag. 237).

Hängning bör dock ingalunda betraktas som en ren kväfningsdöd, då som ett annat moment af mycken betydelse tillkommer blodkärlets på halsen kompression, och därpå beroende hjärnanämi och venös hyperämi. Angående hvilketdera af dessa tillstånd ett större inflytande bör tillskrifvas, därom äro författarne på detta område af olika åsigt. *Ignatowsky* (Vierteljahrschr. f. gerichtl. med. 3 F. B. VI) anser hjärnhyperämin vara orsak till den hastigt inträdande medvetlösheten vid hängning; *Strassmann* åter fäster mera vikt vid karotidernas kompression och framhåller, att hufvudet och ansigtet hos hängda ofta nog äro bleka och hafva samma utseende, som hos personer, hvilka dött en naturlig död. Emellertid måste sanningsenligt framhållas, att de flesta obducenter utan tvifvel obducerat hängda med cyano-

tiskt och uppdrifvet ansigte, där såväl det yttre, som inre befundet utvisat en hyperämi i hufvudet och hjärnan.

Ännu må nämnas ett fall, där strangulationsfåra saknades; en hängd inhysing från Janakkala anträffades halfliggande i sin säng, med snara fästad kring halsen; obducenten kunde dock ej iakttaga någon fåra efter hängningsvehiklet på halsen, och anmärker, „att fall hafva förekommit, där hängning varit veterlig och repintryck på halsen dock saknats.“ Sådana iakttagelser, ehuru mycket sällsynta, förekomma i rättsmedicinska handböcker.

De rättsmedicinska bevisen för hängning, äro främst de allmänna företeelser, som utmärka kväfningsdöd, eller blodets mörka och flytande beskaffenhet, blodöfverfyllnad i lungorna och blodutgjutningarne under pleura och pericardium; af dessa kunna dock ett eller flere, eller någon gång alla saknas, och anses af *Strassmann* (op. cit.) icke hafva någon specifik betydelse, isynnerhet blodets beskaffenhet, då det alltid är mörkt vid den tidpunkt, då obduktioner vanligen företagas; lunghyperämin åter är mycket svår att bedöma och antages ofta af den ovane, där den ej finnes; för att ej förväxla den med hypostas, bör man döma endast efter förhållandet i högra lungans mellersta lob; eckymoserna bevisa kväfning endast om de finnas i riklig mängd på lungorna och hjärtat. En likföreteelse, som dessutom ofta anföres, eller högra hjärtats öfverfyllnad af blod, har ej håller något stort värde, emedan hjärtkamrarne genom snart inträdande rigor mortis efter döden snart tömma en del af sitt innehåll, den starkare venstra alltid mera.

Så mycket större betydelse hafva de specifika hängningskännetecknen och främst bland dem strangulationsfåran. Den förlöper vanligen på halsens främre sida, ofvanom luftstrupen, dit hängningsvehiklet, jämte huden, vanligen glider

vid upphängningen; fåran kan stundom vara dubbel om dubbel snöre användts; härifrån går fåran i de flesta fall bakåt och uppåt, nästan symmetriskt på hvardera sidan af halsen; fårans högsta punkt beror på, hvar snarans upphängningspunkt varit belägen. Om vid hängning endast en enkel slinga användts, saknas fåran på det högsta eller upphängningsstället, således vanligen i nacken. Äfven vid en dubbel, eller löpande slinga, kan fåran på detta ställe saknas, om slingan ej varit fast tilldragen. Huden i fårans botten kan vara mjuk, blek, eller hård, brun, pergamentartad; denna senare uppkommer, då öfverhuden afskrubbats och läderhuden torkat. Tungans framskjutning mellan tänderna är mycket allmän vid hängning, men kan äfven finnas vid andra dödssätt. Erectio penis och utträde af sperma äro äfven vanliga symtom; omedelbart efter hängning har verklig erektion af flere författare iakttagits, ehuru den synes senare försvinna eller öfvergå till mjuk ansvällning. Vidare finnas vid hängning ofta muskelrupturer i sternocleidomastoideus eller platysma, sällan i andra muskler, samt frakturer å os hyoideum, larynxbrösk, ringbrösk eller sköldbrösk. En luxation af halskotorna uppstår icke under vanliga förhållanden; någongång kan en diastas mellan 4 och 5 halskotan med blödning i angränsande delar anträffas.

Strypning är den art af kväfning, där kroppstyngden ej medvärkar till strangulationen af halsen, utan denna åvägabringas genom själfmördarens egna händer. Några väl karaktäriserade fall häraf hafva förtecknats bland obduktionsprotokollen 1860—80, hvaraf vi omnämna några. En äldre mansperson, liderlig sedan flere år, anträffades liggande död på sin soffa, med båda händerna hållande ändarne af en, två hvarf kring halsen lindad, ylleduk. En inhyseskvinna hade strypt sig sålunda, att hon knutit ett snöre om sin

hals och tillsnört eller kvingvridit detta med tillhjälp af en fällknif. En 19 årig bonddotter hade strypt sig med ett par tömmar, lagda i rännsnara kring halsen.

Kväfningsmekanismen är vid strypning alldeles densamma som vid hängning; tungans bas tränges uppåt och bakåt och tillsluter sålunda larynxingången; äfven karotiderna kompression värkar härvid en hastig medvetlöshet, hvilket personer, som varit utsatta för strypningsförsök, hafva intygat. I afseende å strangulationsfåran är att märka, att den förlöper mera horisontelt, nästan rätt framifrån bakåt, är öfverallt lika djup och visar inga afbrott.

Vid bedömandet af en hängd eller strypt persons döds-sätt måste rättsläkaren naturligtvis alltid tänka på, huruvida ett själfmord föreligger, eller andras handavärkan kan misstänkas. Hängning i och för sig gör ett själfmord mycket sannolikt; visa sig inga andra tecken till yttre våld än fåran kring halsen, kan man med säkerhet antaga ett sådant. Främst kommer i fråga granskandet af platsen, där mordet eller själfmordet begåtts, huruvida någon strid eller något motstånd där kan hafva ägt rum; likaså kvarlämnar alltid före döden gående yttre våld mer eller mindre märkbara spår på liket, hvilkas betydelse och invärkan nog måste öfvervägas. De egentliga rättsmedicinska kännetecknen äro dock vid hängning och postmortal suspension mycket lika hvarandra; så har man vid den sistnämnda iakttagit både mjuk och pergamentartad strangulationsfåra, sönderslitning af halsmuskulerna, små rupturer på intiman af carotis, fractur på tungbenshornen; äfven eventuella blodextravasat, hvilka skulle tala för ett våld, tillfogadt under lifvet, saknas ofta i strangulations fåran vid vanlig hängning. Äfven gör *Strassmann* uppmärksam på, att särskiljandet af

blodextravasat och fyllda blodkärl i huden icke alltid är lätt och att vid bedömandet häraf misstag ofta förekommit.

Dränkning är en sådan art af kväfning, där lufttillträdet hindras genom kroppens insänkning i en vätska; härvid är ej absolut nödigt, att hela kroppen sjunkit in i vattnet; redan mun- och näsöppningens tillslutande genom detta kan vara tillräcklig.

Några anmärkningsvärda fall från obduktionsprotokollen vilja vi här meddela.

En 50 års enka hade kastat sig i vattnet, hvarvid hon i linnet fastband en sten af 3 lispunds vikt och ombundit hufvudet med en kofta. En ogift bondedotter dränkte sig i Wuoksen, jämte sitt 2 dagar gamla barn. Liket efter en 50 årig. bonde uppfiskades i Viborgs hamn, med ett 20 tal stenar i fickorna, hvarjämte en järnstör var fastbunden vid hans hals. En inhyseskvinna dränkte sig i en brunn med vatten till endast 5 kvarters djup; då hon påträffades, var liket i den ställning, att endast hufvud och fötter voro under vattenytan. En sinnesrubbad kvinna tillfogade sig först flere sår med yxe, dränkte sig sedan i en brunn, där vattnet ej steg henne öfver hufvudet; hon lefde ännu, då folk skyndade henne till hjälp, men tryckte häftig hufvudet under vattnet. En 60 årig. sinnessvag enka, påträffades med sin treåriga dotterdotter nakna och liflösa i ett träsk sålunda, att mormodren hade barnet med ryggen fastbunden mot sin mage; kläderna lågo på stranden.

De rättsmedicinska kännetecknen på ett drunknadt lik äro sammansatta af sådana, som uppstått af likets vistande i vatten, och af dem, som angifva kväfning i vatten. De förra, som naturligtvis ej bevisa kväfningsdöd, äro hudens å händer och fötter hvita och skrynkliga beskaffenhet, hvilken sträcker sig öfver en större yta, ju längre tid liket le-

gat i vatten; efter 3—6 timmar äro fingerspetsarne och tårna, efter lika många dagar inre handytan och fotsulan, efter 6—10 dagar äfven handryggen och fotryggen hvita och skrynkliga; är vattnet varmt, försiggå dessa förändringar hastigare. Därtill komma förruttnelsetecknen, hvarvid, enligt *Caspers* utsago, ungefär en vecka i luften, motsvarar 2 veckor i vattnet och 8 veckor i jorden. På tredje dagen flyter liket vanligen upp och utsättes delvis för luftens invärkan.

Hos lik, som nyss dött i vatten, finner man vanligen lungorna starkt utvidgade af luft och dränkningsvätska; lungorna kollabera icke vid öppnandet af bröstkorgen, utan täcka hjärtsäcken; med dränkningsvätskan i luftvägarne kan vara blandadt slam och gyttjepartiklar; om dessa trängt ända till de finaste förgreningarne, hafva de aspirerats under lifvet. Från lungornas snittyta utrinner, äfven utan kompression, finblåsigt vätska i större eller mindre mängd. Detta finblåsiga skum bildas icke i den vätska, som efter döden intränger i luftvägarne, utan har uppstått genom intim blandning i dödsmomentet af det inandade vattnet och den utandade luften. Det bevisar således döden i vattnet, där det finnes.

Emellertid kunna dessa förändringar saknas om döden plötsligt inträdt genom synkope kort efter kroppens fall i vattnet; likaså om liket genom förruttnelse blifvit mycket förvandladt.

I magen kan vanligen äfven framvisas dränkningsvätska, som nedsväljts i dödsmomentet eller efteråt dit inträngt; däremot hafva *Fagerlunds* undersökningar visat, att denna vätska ej kan genomtränga pylorus.

Angående själfmord genom skärande eller stickande

värktyg, må nämnas några ord, om hvilka slags sår som mest tala för själfmord och hvilka åter för mord.

Själfmördaren förlägger vanligen de sår han tillfogar sig på kroppens framsida, på några predilektionsställen, halsen, underarmen bröstet, sällan buken och nedre extremiteterna, och utför dem med en viss omsorg och i en viss riktning; en mördare hinner sällan iakttaga allt detta, utan hugger till i hvilken riktning, som för tillfället passar. Själfmördarens sår gå från venster till höger och uppifrån nedåt, sitta vanligen i midten af halsen, och tillfogas ganska sällan genom kläderna; flere mindre, sargande, ytliga sår, jämte ett eller annat djupare, tala hellre för själfmord, isynnerhet af sinnesrubgade, såsom *Saelan* i sitt förutnämnda arbete framhåller. Själfmord genom sticksår äro sällsynta, mord genom sådana allmänare. Emellertid finnas undantag från alla dessa satser, och några allmänt giltiga regler låta knappt uppställa sig; i hvarje förekommande fall bör därför möjligheten af såväl mord som själfmord tagas i betraktande och noga öfvervägas; således förhållandet mellan vapnet och såren, mellan platsen för såret och möjligheten för själfmördaren, att tillfoga dem på detta ställe, sårens och sårkanalens riktning, om sinnesrubbing eller spår därtill föreligger, o. s. v.

Själfmord genom blanka vapen äro utan tvifvel de smärtsammaste af alla och i afseende å sin effekt osäkraste; döden efter dem inträder också stundom alls icke, eller blott efter flere timmars eller dagars lidanden, stundom först genom blodförgiftning, sekundära blödningar i luftvägarne, pneumoni, o. s. v.

Själfmord genom skjutvapen sker alltid på nära håll och betecknar ofta i och för sig ett själfmord, då mord genom skott ej äro allmänna, såsom lätt röjande mördaren.

Äfven här finnas vanligen några särskilda ställen på kroppen, som själfmördaren föredrar, tinningen, vanligen den högra, munnen, pannan, hjärtrakten. Kriterium för ett skott på nära håll är den omgifvande hudens förbränning och svärtning af krutrester, krutkorn äro insprängda i hudlagren, hudhåren krusade. Skottkanalens ingångsöppning är vanligen för en kula rund, motsvarande projektilens storlek; stundom kunna dock krutgaserna eller förladdningen sarga mjuka delarne och förstora ingångsöppningen. Vid hagelskott är skottkanalens ingångsöppning ett enda stort hål, om skottet aflossats på nära håll, ehuru haglen sedermera vanligen sprida sig i kroppen. Utgångsöppningen, om en sådan finnes, är vanligen mindre, såvida ej kulan afplattats mot ben eller slitit med sig benstycken. För antagandet af ett själfmord tala vidare, att skottet träffat ett blottadt ställe, att skottet skett i munnen, att vapnet finnes kvar i själfmördarens hand eller nära intill honom, samt krutsvärtning på fingrarne eller handen, som fört vapnet, äfvensom att boningsrummet, om katastrofen skett i ett sådant, varit inifrån tilläst. Uppmärksamhet bör egnas åt vapnets beskaffenhet, dess ställning till liket och under aflossandet, kulans motsvarighet mot skottöppningen och vapnets kaliber, förladdningen, m. m.

Själfmorden genom förgiftning äro sammanställda i följande tabell.

Tab. XLVI.

Självmord genom förgiftning i Finland 1861—90.

Giftets art.	1861—65		1866—70		1871—75		1876—80		1881—85		1886—90		1890—90	
	mk.	kvk.	mk.	kvk.	mk.	kvk.	mk.	kvk.	mk.	kvk.	mk.	kvk.	mk.	kvk.
Strychnin . . .	3	1	2	—	4	—	3	—	2	—	4	3	18	4
Arsenik	1	—	2	—	—	—	—	1	2	2	—	—	5	3
Fosfor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	5
Mineralsyror . .	1	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	1	6	2
Cyankali	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1
Kromsyrdt kali	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3
Sublimat	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—
Svafvelsy. zink	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Morfin och opium	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	4	1
Kloral	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Cicuta virosa . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Okänt gift . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
Summa	7	2	8	—	7	—	8	2	7	6	11	9	48	19

För jämförelsens skull må nämnas, att själmorden genom förgiftning i Sverige 1873—92, enligt *Lindberger* (Förgiftn. i Sverige, Akad. afh. 1893) utgjorde 420, fördelade sålunda:

fosfor	74,	kromsy. kali	7,	strychnin	12,
arsenik	199,	kvicksilfver	2,	karbolsyra	14,
cyankali	50,	opium	11,	kloral	11,
mineralsyror	19,	morfin	14,	öfriga gifter	7.

Häri ingå ej fosterfördrifningar genom fosfor, hvilka utgjorde 616 fall.

Beträffande slutligen själfmördarens sinnestillstånd, eller afgörandet huruvida denne „med berädt mod sig själf lifvet afhändt“, hvilket uttryckligen fordras af vår lag, har redan framhållits, huru svårt och i flere fall omöjligt detta i allmänhet är. I början af detta sekel antog man, under inflytande af den naturfilosofiska skolan, att en del sjukliga tillstånd predisponerade för själfmord, eller åtminstone åstadkom en mjältsjuk sinnesförfattning, såsom binnikemask, leversjukdomar, hjärtåkommor; spåren af ett sådant betraktelsesätt synas ännu i en del obduktionsattester för trettio år tillbaka. Något senare gick man ända därhän, att alla själfmördare betraktades som sinnesrubbade och att själfmordet i och för sig var ett tillräckligt bevis på psykisk ofrihet; äfven denna uppfattning gör sig gällande i en del attester, som t. ex., då en person, hvars identitet ej kunnat konstateras, betygas hafva värkställt själfmordet i ett anfall af sinnesrubbning.

Rättare torde dock vara, att söka affatta utlåtandet så objektivt som möjligt och stöda detsamma genom rättsmedicinska bevis. Sådana finnas af tvänne slag, vunna antingen genom undersökning af den dödes kropp vid obduktionen, eller genom granskning af hans föregående handlingar, hvilka kunna stå i sammanhang med själfmordet. Flere obducenter synas dock hafva fäst alltför liten vikt vid de senare indicierna, hvilket väl till någon del kan förklaras därigenom, att något polisförhör icke skett före obduktionen, eller protokollet därom ej kommit obducenten tillhanda. Utan att äga kännedom om de omständigheter, hvarunder själfmordet begåtts, och utan att taga dessa i öfvervägande, är det själfklart omöjligt för rättsläkaren, att bilda sig ett

omdöme om själfmördarens sinnestillstånd. Lika litet, som motiven för själfmordet, eller själfmördarens ålder, hemort och civilstånd framgå ur själfva sektionen, lika litet är det fallet med själfmördarens sinnestillstånd.

Gällande instruktion för medikolega obduktioner af den 22 dec. 1841 säger visserligen i § 9 uttryckligen, att protokollet öfver likbesigtningen skall tjäna till „ensam grund“ för det medikolegala betyg, som om den obducerades dödsorsak och dödssätt utfärdas. Likväl säges härom litet senare, att detsamma bör framställa obducentens omdöme „om själfmördaren i sin handling under lifstiden kan anses hafva varit fri, eller begått densamma under ett tillstånd af sinnesförvirring“. Här är således uttryckligen fråga om bedömandet af själfmördarens handling, och förutsättes i och med detsamma, att obducenten tager under ompröfning allt, hvad därmed står i sammanhang.

Obducenten bör naturligtvis i främsta rummet fästa sig vid förändringarne i liket och hufvudsakligast stöda sig på dem, men detta hindrar icke, att han i detta fall, som i andra rättsmedicinska frågor, studerar och bedömer fakta, som han ej kunnat vara i stånd att själf iakttaga.

Angående de anatomiska afvikelser, på hvilka ett omdöme om själfmördarens sinnestillstånd kan baseras, vilja vi endast erinra om, att de kunna vara af mångahanda slag, t. ex. spår efter föregående traumer, syfilis, hjärnsvulster, akut eller kronisk alkoholism, hjärnatrofi, hyperämi i hjärnhinnorna, m. fl.; dock äro de alla sådana, att de med mycken urskiljning måste begagnas, och att den grad af utveckling de hafva nått, icke alltid motsvarar ett visst sinnestillstånd. Å andra sidan har man vid många af de sjukdomsformer, som oftast gifva anledning till själfmord, t. ex. me-

lancholia, paranoia, icke funnit några gröfre anatomiska förändringar.

Vida större möjlighet har obducenten att bedöma själfmördarens sinnestillstånd, om han erfar, att denne t. ex. förut behandlats på dårhus, eller allmänt ansetts för sinnesrubbad, eller någon tid förut visat sig våldsam och sömlös, eller i hög grad nedstämd, utan orsak, eller om han gjort ett eller flere omotiverade själfmordsförsök, eller mordförsök mot sina närmaste, om han visat tecken till storhetsvansinne eller allmän paralyti, haft hallucinationer, m. m.

VIII.

Om orsakerna till själfmord.

Ehuru dessa i det föregående till någon del berörts, äro de dock af den vigt, att de fordra ett närmare betraktande.

Att utröna den verkliga orsaken till ett själfmord kan vara förenadt med många svårigheter, då den vanligen förhemicas såväl af den aflidne själf, som af hans öfverlevande familjemedlemmar, såvidt den ens för dem är bekant. Man kan sålunda i flere fall endast med en viss grad af sannolikhet sluta till den värkande orsaken.

I andra fall åter hör man själfmördaren tala om saken någon tid förut, och då undersökningen efter katastrofen företages, kan man få många upplysningar om motivet till handlingen, ehuru de kanske ej alltid framställa verkliga orsaken.

Uppgifterna i följande tabell äro helt och hållet tagna från obduktionsprotokollen, hvilka emellertid om en hel hop fall, innehålla alls inga hithörande upplysningar; dessa siffror kunna därför knappt vara pålitliga.

Tab. XLVII.

Om orsakerna till själfmorden i Finland 1861—80.

	1861—70				1871—80			
	Män.	Kvinn.	Sum.	På 100.	Män.	Kvinn.	Sum.	På 100.
Sinnesrubbing	190	69	259	32,2	106	51	157	24,4
Alkoholmissbruk	96	7	106	13,2	63	2	65	10,1
Sjukdomar	31	6	37	4,6	12	4	16	2,4
Feberdelirier	27	13	40	4,9	6	3	9	1,2
Hafvandeskap utom äkten- skapet	—	9	9	1,1	—	7	7	1,1
Beroende af förlossning .	—	7	7	0,7	—	—	—	—
Olycklig kärlek	2	1	3	0,4	—	—	—	—
Fruktan för fattigdom och hungersnöd	11	1	12	1,5	—	—	—	—
Ekonomiska motgångar .	8	—	8	0,9	10	1	11	1,6
Ondsinnhet	2	1	3	0,4	1	—	1	0,1
Olyckligt äktenskap . . .	4	3	7	0,7	—	3	3	0,4
Motgång vid skriftskola .	1	—	1	0,1	2	1	3	0,4
Tvegifte	1	—	1	0,1	—	—	—	—
Tidelag	—	—	—	—	1	—	1	0,1
Fruktan för straff	18	2	20	2,5	7	—	7	1,1
Okänd eller ouppgifven .	245	50	295	36,7	320	49	369	57,4
Summa	636	169	805	100,0	528	121	649	100,0

Under rubriken sinnesrubbad äro här upptagna alla själfmördare, som i obduktionsattesterna betecknats som rubbade eller sådana, som af „sinnesoro“, „grubbel“, sjuklig ilska“, „mjältsjuka“ beröfvat sig lifvet; ytterligare äfven de, som „möjligen“ eller „sannolikt“ gjort det. Detta antal har därför utfallit något högre, än i tab. XIV, som upptager

endast dem, hvilka före själfmordet visat tecken till sinnesrubbing.

I procent för hvardera könet särskildt, upptager således tab. XLVII för 1861—70 bland mankön nära 30 procent, bland kvinkön 40,^s procent sinnesrubgade, och för 1871—80 bland mankön 20 procent och bland kvinkön 42 procent. De relativa talen för sinnesrubgade mankön voro således under 1871—80 endast två tredjedelar af antalet 1861—70, för kvinkön märkas ingen sådan minskning.

Det verkliga antalet sinnesrubgade själfmördare torde dock med skäl kunna antagas vara ännu större, då man tager i betraktande de höga siffrorna, som angifva själfmorden af okänd eller ouppgifven anledning; bland dem hafva sannolikt flere skett under inflytande af sinnesrubbing.

Alkoholmissbruk har uppgifvits som orsak till, eller medverkande vid själfmord i 15 procent bland de manliga själfmördarne för 1861—70 och i 4 procent bland de kvinnliga, och i 12 procent för 1871—80. Emellertid torde ej häller dessa siffror återgifva spritdryckernas verkliga inflytande på själfmorden i vårt land, då en del fall af sinnesrubbing t. ex. utan tvifvel bero på alkoholmissbruk, likaså en betydlig del af de okända fallen, samt af de under andra rubriker upptagna; flere begångna brott hafva väl i större eller mindre grad haft bränvinet till orsak, likaså en del ekonomiska motgångar eller olyckliga äktenskap.

Bland de sjukdomar, som i omkring 5 procent af hela antalet varit orsak till själfmord, omnämna obduktionsprotokollen kräfta, fallandesot, incarcererade bråk, obotliga lungsjukdomar, lupus, syfilis, m. fl.

Under skild rubrik upptager tabellen feberdelirier vid akuta sjukdomar, mest tyfus och koppor, hvilka i 40 fall drefvo de sjuke till själfmord under decenniet 1861—70, och

isynnerhet under nödåren 1867 och 1868. En del rättsläkare vilja ej betrakta dessa under delirier begångna själfmord som annat än olycksfall, och således utmönstra dem från själfmorden; i sådan händelse blefve man tvungen att räkna äfven andra under psykiskt tvång begångna själfmord till olycksfallen, främst dem, som sinnesrubbade föröfvat. Emellertid kan man ej förneka, att äfven deliranter kunna visa beräkning, då de beröfva sig lifvet; de göra det ofta nog om natten, då de ej äro öfvervakade, samt uppskjuta försöket till lämpligare tillfälle om de hindras att fullfölja sitt uppsåt. I ännu högre grad är detta fallet med sinnesrubbade, hvilka stundom visa en förvånande grad af omsorg och envishet häruti, för att vinna sitt mål. Man kan sålunda ej gärna fränkänna deliranten och den sinnesrubbade afsigten, att själf beröfva sig lifvet, äfvensom en viss beräkning vid dess utförande, åtminstone i en del fall.

Utom detta psykiska tvång, som ofta drifver en omstöcknad hjärna till själfmord, antaga en del författare ännu ett socialt tvång eller en naturlag (determinism), som en allmänt värksam faktor vid själfmord. Påpekande den regelbundenhet, som visar sig för statistikern i flere befolkningförhållanden, hvilka uppträda med kraften af en naturlag (och af hvilka vi i det föregående berört en del, så vidt de gällt själfmorden), yttrar *Morselli* härom: Man har sagt, att förekomsten af individuella orsaker till själfmorden vore ett bevis emot den s. k. determinismen; om det är bevisadt, att själfmördaren lidit af ekonomiska bekymmer eller husliga sorger, måste man väl antaga, att själfmordet är resultatet af ett fritt och medvetet val mellan en sorglig existens och ett hastigt slut.

Emellertid bör man erinra sig, att om ett motiv är så starkt, att det drifver individen till själfmord, så är det en-

ligt fysiologiska lagar den naturliga följden af en nödvändig orsak. Närvaron af en logisk process, sammansatt af orsak och värkan, är ett bevis för nödvändigheten af den därur framgående handlingen, hvilken utan ett föregående förnufts slut vore resultatet af en sjuklig tankegång. Där detta senare är fallet, träder i stället för förnufts slutet en sofism. Om valet vore fritt, kan man ej antaga några lagar, emedan människoanden eljest kunde öfverskrida sina naturliga gränser, hvilket är absurdt. Då man ej kan bevisa, att individens beslut uppstår oberoende af ett fysiskt substrat (den gråa hjärnsubstansen), måste vi acceptera den psykologiska fysiologins slutföljd: den fria viljan hos individen, mikrokosmos, förhåller sig lika med tillfälligheten i naturen, makrokosmos. Individuella motiv äro för den vulgära betraktaren det närmast förnimbara, men dessa hindra honom från att iakttaga, hurusom de skenbart mest frivilliga handlingar lyda under fasta naturlagar (*Morselli*).

På ett annat ställe säger samme författare: I förhållande till alla dem, som deltaga i kampen för tillvaron är själfmördarnes och dårarnes antal relativt ringa; vi måste dock erinra om, att största delen af de besegrade betala sin tribut på andra sätt, nämligen genom en förtidig död, fattigdom, utvandring, förbrytelser, prostitution, fysisk sjukdom. Nederlaget hos den ena ger sig tillkänna genom en störing i hjärnans värksamhet, hos den andra genom kroppens bräcklighet, men orsaken är alltid densamma, nämligen att dessa individer besegrats i kampen med de starkare, utan att hafva nått målet.

Själfmordet tilltager hos flere nationer med graden af deras civilisation, ej så mycket därför, att de behof, som måste tillfredsställas, ökas med deras bildning, som icke mera af den orsak, att hjärnan allt mera anstränges i kampen för

tillvaron. Denna åter ökas år från år hos vår tids civiliserade nationer af två orsaker, nämligen genom den hastiga tillväxten af dess befolkning, samt genom det skadliga urval, som den allmänna värnepligten medför. Under den värksamaste delen af lifvet undanryckas de kraftigaste och intelligentaste individerna från familjen, arbetet och produktionen, hvaremot de svaga och bristfälligt utrustade kvarlämnas och tidigt bilda familj. Härigenom ökas samhällets svaga element och man bör ej undra däröfver, att med tillväxten af generationernas fysiska och moraliska svaghet, äfven antalet af dem, som besegras i kampen för tillvaron, dårar och själfmördare, tilltager. Huru nödigt vore ej, men huru sällsynt är ej en fri och stark ande i en frisk kropp, och dock ligger i denna förening räddningen från så mycket socialt elände, hvilket man förgäfves söker på annat sätt bekämpa (*Morselli*).

I motsats till denna tröstlösa determinism, framhålla andra författare mera de individuella motiven till själfmord, hvilka måhända erbjuda några utsigter till framgångsrikare bekämpande, än en naturnödvändighet. *Drobisch* (*Die moralische Statistik* 1867) tillerkänner den yttre världen endast så mycket inflytande på människan, att hennes sedliga frihet icke därigenom lider intrång. Det gifves ingen absolut fri vilja, utan den måste nödvändigt bestämmas genom sedlig insigt. Huruvida individen alltid följer denna sedliga insigt, är beroende af två villkor, konstanta, som ligga i hans personliga karaktär, och variabla, som bestämmas af hans omgifning, hans kroppsliga befinnande och erfarenhet. *Masaryk* (*Der Selbstmord als sociale Massenerscheinung*. Wien 1881) erinrar äfven om att själfmordens antal växlar år från år, och att en absolut konstans ingenstades står att finna;

förbrytelser och själfmord lyda inga naturlagar, utan äro resultat af omständigheter, som växla under tidernas lopp.

Prinzing (op. cit.) medgifver, att ett stort antal själfmord begås af sinnesrubbade under fullkomligt psykiskt tvång, men, tillägger han, att hos alla själfmördare förut-sätta ett patologiskt själstillstånd, eller en naturlag, som drifver dem till själfmord, är ett ingenstädes bevisadt antagande, som visserligen låter förklara sig af nutidens sträf-vande, att räkna andliga abnormiteter till psykiska sjukdo-mar. Det är likaså oberättigadt, att påstå alla själfmördare vara sinnesrubbade, som att anse en tjuf eller mördare för en degenererad och otillräknelig individ endast därför, att han flere gånger begått ett brott.

Det är utan tvifvel sant, att statistiken visar, att antalet af förbrytelser, själfmord och flere andra handlingar, för hvilka man vanligen gör individen fullkomligt ansvarig, i flere stater under en följd af år förblifver nära nog det-samma, och förvånad frågar man, huru detta är möjligt och förenligt med antagandet af den menskliga viljans frihet. Vid närmare granskning finner man också hos flere indivi-der ganska litet af viljans sedliga frihet, isynnerhet hos så-dana, som försvagats eller degenererats af dåliga anlag el-ler exempel, medfödd svaghet i karaktären, alkoholexcesser, tungt eller mekaniskt kroppsarbete i flere generationer, eller dylikt. Men de, som tänka och handla själfständigt, arbe-tare, köpmän, lärda, fabrikanter, handla de väl utan fri vilja? De som grundlägga ett nytt affärsföretag, eller som arbeta för mänsklighetens eller vetenskapens framåtskridande, göra de väl detta på grund af determinismen? Dessutom må man ej glömma, att historien bevarat minnet af många ädla och högsinnade personer, hvilka med fullt medvetande offrat sitt lif för andras väl, äfvensom att det dagliga lifvet

stundom erbjuder exempel på en hög grad af själfuppoffring, t. ex. en moder, som ådrager sig dödlig smitta vid skötandet af sitt sjuka barn, eller en hustru, som offerar hälsa och krafter för en döende make.

Flere själfmord bero utan tvifvel af nöd och elände och andra sociala missförhållanden. Genom förbättrande af dessa och genom sammanslutning af enskilda individer för ernående af billigare och rättvisare existensvilkor, har man flerstädes åstadkommit storartade framsteg, och hand i hand härmed hafva äfven själfmorden i Tyskland och Frankrike under senare år aftagit. *Morsellis* antagande, att inskränkning af barnens antal skulle lätta kampen för tillvaron genom att minska de kämpandes antal, är redan af det skäl osannolikt, att denna inskränkning ofta nog är en följd af höggradig egoism och bekvämlighet; den vederlägges dessutom på det mest träffande sätt af förhållandena i Frankrike.

Vi tro oss i det föregående hafva visat, att själfmordens antal i hög grad är beroende af alkoholmissbruk, och att sträfvanden, att förminska detsamma ej äro utan inflytande på själfmordsfrekvensen. För samhället i dess helhet kan det visserligen vara likgiltigt, om en ohjälplig drinkare själf gör slut på en tröstlös tillvaro, men det måste dock anses vara lagstiftarens rätt och pligt, att så mycket som möjligt med lagliga gränser kringgärda spritdryckernas tillverkning och försäljning, samt sålunda skydda samhället för dess skadliga verkningar. Genom att försvåra spritdryckernas utbredande, förebyggas utan tvifvel många brott, motarbetas många olyckor och öfverilade handlingar, och inskränkas själfmorden. För att äfven i siffror yttermera framvisa alkoholens inflytande endast på mord, själfmord och dråp, hafva vi utarbetat följande statistik öfver de förbrytelser eller olycksfall, som gifvit anledning till obduktion, och

där alkoholmissbruk, antingen hos gärningsmannen eller hans offer eller hos båda, funnits omnämd i obduktionsprotokollet, hvarvid må erinras, att under nedanstående år redan betydande inskränkningar skett i bränvinstillverkningen.

Tab. XLVIII.

Mord, dråp, själfmord, föranledda af alkohol i Finland.

Ar	Obduktioner å fullvuxna.	Mord, dråp, m. m. där alkoh medvärk.	I procent af alla obdukt.
1874	275	104	38,0
1875	295	100	34,0
1876	270	75	28,0
1877	287	92	32,0
1878	260	80	30,0
1879	252	62	25,0
1880	246	70	28,0

Sedan vi nu följt själfmordets förekomst i vårt eget land under decennier, och tillika kastat en blick på dess uppträdande i andra europeiska länder, hafva vi kunnat iakttaga, att denna sorgliga utväxt på samhället öfverallt bildar en produkt af åtskilliga samtidigt värksamma faktorer. Inom hvarje land synes själfmordsfrekvensen något så när konstant under en följd af år, eller så länge de mest i ögonenfallande orsakerna fortfara att värka likformigt. Hvarje tillskott till, eller förminskning af den vanliga själfmords-siffran synes hafva sin orsak däruti, att antingen en ny faktor tillkommit, eller en därtills värksam eliminerats. Så

finna vi, att själfmordsfrekvensen temligen konstant aftagit i alla de nordiska länderna, sedan husbehofsbränningens afskaffande minskat brännvinstillgången. Likaså hafva vi sett att i Finland missväxtår ökat själfmordens uppträdande.

Vända vi oss till andra länder, synas dessas själfmord vara en produkt af så många samvärkande faktorer, att vid första påseendet knappt några allmänt giltiga orsaker kunna för dem framvisas. Likvist kan vid närmare skärskådande ej nekas, att sådana äfven där äro värksamma, och delvis äfven nära beslägtade med dem vi i eget land påvisat. Alkoholmissbruket är utan tvifvel en sådan själfmordsorsak, hvars inflytande af många författare erkänts och framhållits. Beträffande åter agglomerationen i stora städer och den bland alla större nationer mera märkbara kampen för tillvaron, synes det nära liggande, att dessas inflytande på själfmorden mycket väl kan jämföras med missväxternas i vårt land. I hvardera fallet föreligger en brist på subsistensmedel, hos oss framkallad af en hård naturs förminskning af födoämnen, i starkt befolkade länder åter beroende på den oförutsedda tillväxten af de tärandes antal. Botemedlet i det ena fallet, liksom i det andra synes ligga i förökandet af dessa subsistensmedels mängd och underlättandet af deras åtkomst. Låtom oss dock tillägga att anvisandet och genomförandet af åtgärder, som verkli-gen leda därhän, kan vara förenadt med mycket stora svårigheter, hvilka dock icke böra afskräcka alla nationers lagstiftare att taga dem under allvarlig ompröfning.

Betraktar man de olyckor, som oftast framkalla själfmord, alkoholmissbruk, missväxtår, affärskriser, kampen för tillvaron, agglomerationen, m. m., som ett oundvikligt ondt, eller som yttringar af en naturlag, måste man äfven inrymma åt samma naturlag ett betydligt inflytande på själf-

mordens förekomst, eller, hvilket är detsamma, uppgifva hoppet om, att kunna inskränka deras tillväxt. Uppfattar man dessa olyckor åter som ett sammanträffande af omständigheter, hvilka med alla till buds stående medel måste bekämpas och hvilkas lindrande ej ligger utom området för den menckliga förmågan, så skall man otvifvelaktigt äfven känna sig förpligtad, att i mån af sina krafter motarbeta själfmordens tillväxande frekvens. I större länder, där den stora mängder individer skapar mera invecklade förhållanden och flere sociala motsatser, större rikedomar och mera elände, högt stående intelligens och högre antal degenerrade individer, kan väl kampen mot själfmorden, som en produkt af flere ohjälpliga faktorer, stundom förefalla hopplös, och låta betraktaren anse dem som oundvikliga följder af en grym determinism. I vårt land däremot, där de senare årens betydande ekonomiska framsteg och en lyckligt förd kamp mot spritdryckerna visat, att missväxter och alkohol kunna bekämpas, samt till sina följder betydligt lindras, har statistiken varit i tillfälle att konstatera en hand i hand med dessa framsteg gående förminskning, eller utelblifven förökning af själfmorden, hvartill vi med allt skäl kunna lyckönska vårt land, äfven i jämbredd med andra, lyckligare lottade länder.

Tammela, april 1897.

Gra förh

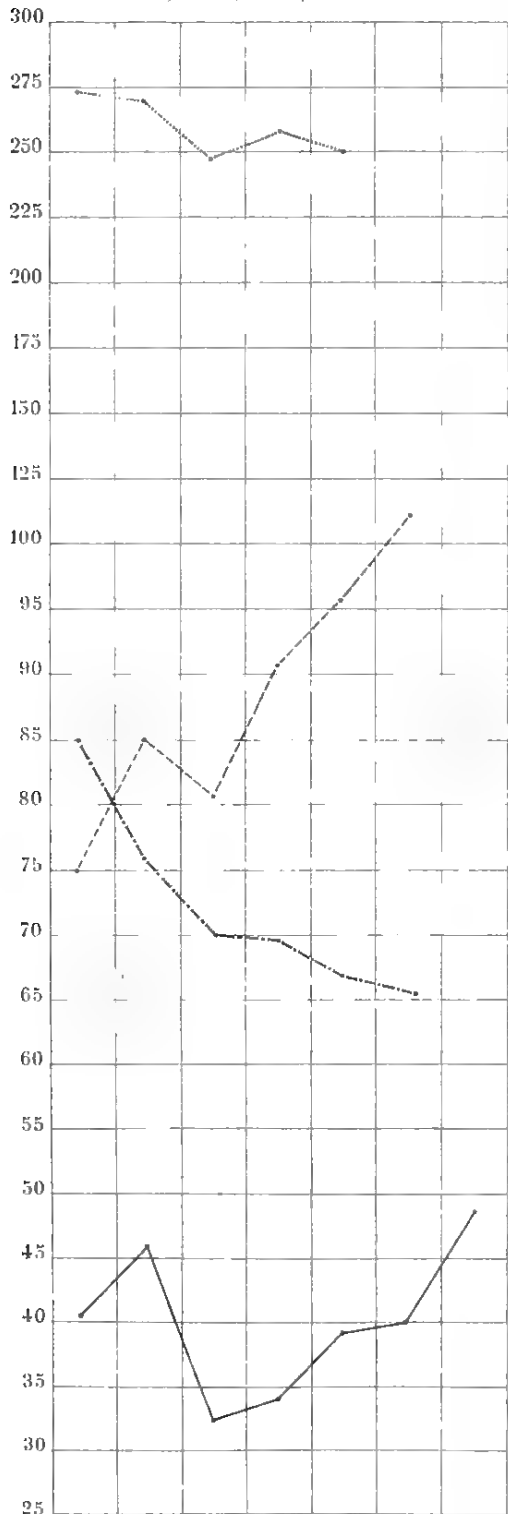
Årliga
Själfmord
på 1 miljon



Grafisk framställning af själfmordens och alkoholkonsumtionens förhållande till hvarandra i Finland, Sverige, Norge och Danmark.

Årliga
Själfmord
på 1 miljon

1861-65; 66-70; 71-75; 76-80; 81-85; 86-90; 91-95.



1861-65; 66-70; 71-75; 76-80; 81-85; 86-90; 91-95.

Finland;

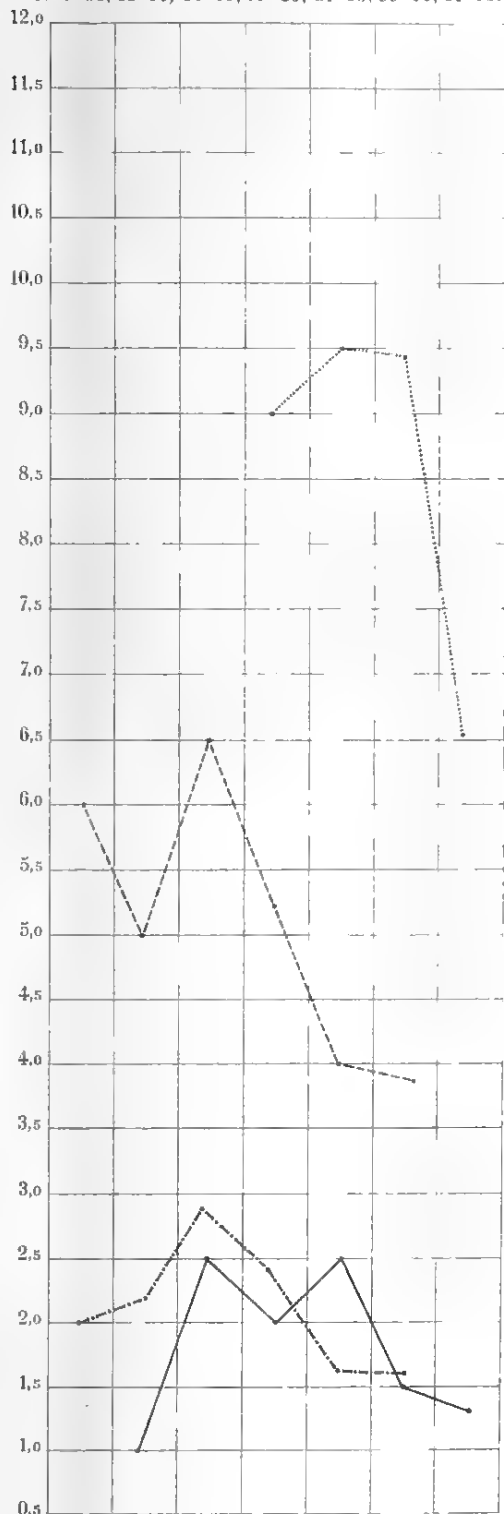
Sverige;

Norge;

Danmark.

Årlig
Alkoholkonsumtion (100%)
pr person
i liter

1861-65; 66-70; 71-75; 76-80; 81-85; 86-90; 91-95.



1861-65; 66-70; 71-75; 76-80; 81-85; 86-90; 91-95.

talet för 30 år

erna inberäknade)

utgjorde i








län	71,8
d:o	37,5
d:o	48,7
d:o	40,6
d:o	48,7
d:o	32,5
d:o	22,2
d:o	25,6

på 1 miljon.

Karta öfver årliga antalet
Själfmord i Finlands Län

i medeltal för åren 1861—1890, på 1 miljon innevånare.

Själfmord på 1 miljon

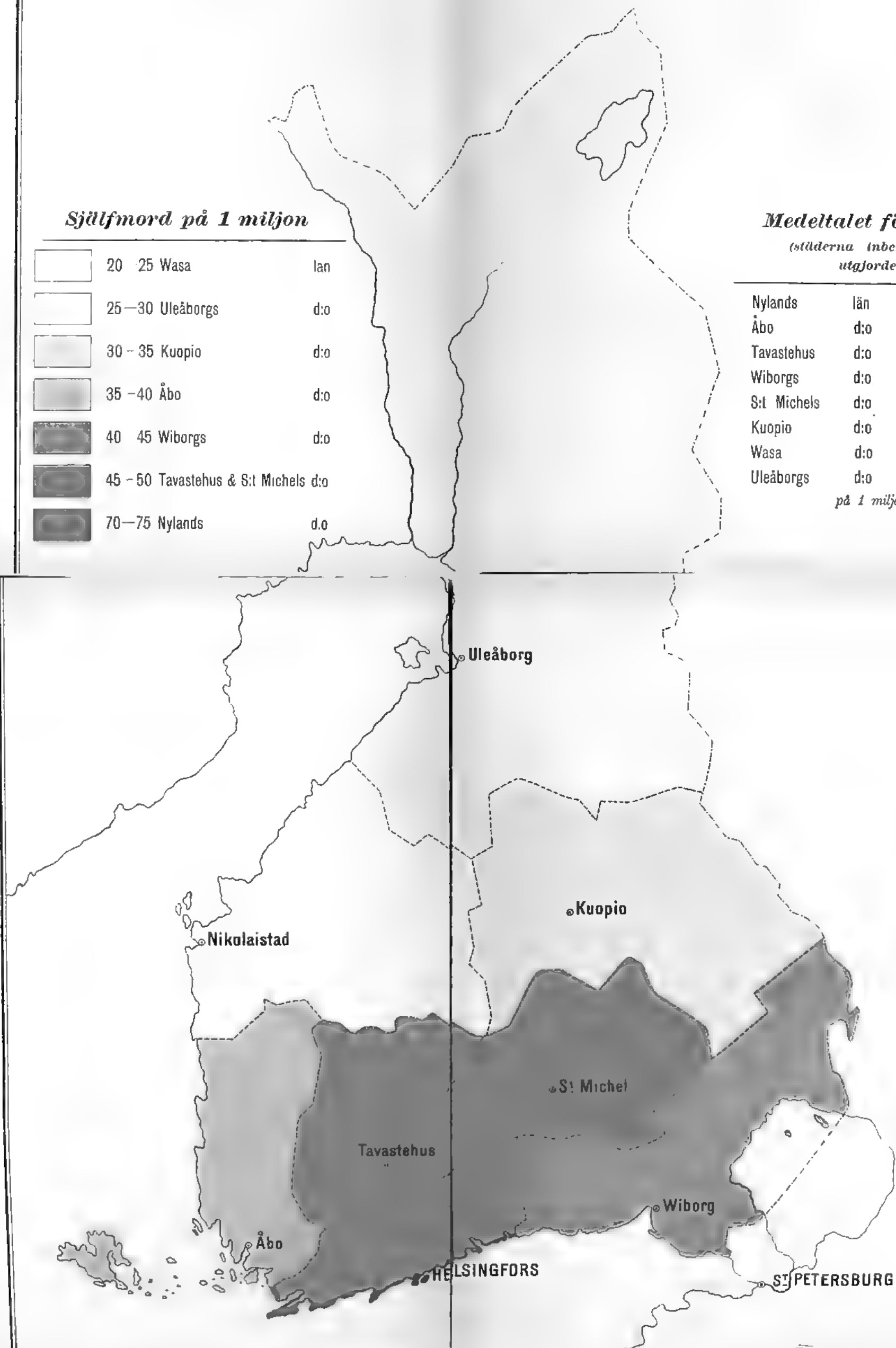
	20—25	Wasa	län
	25—30	Uleåborgs	d:o
	30—35	Kuopio	d:o
	35—40	Åbo	d:o
	40—45	Wiborgs	d:o
	45—50	Tavastehus & S:t Michels	d:o
	70—75	Nylands	d:o

Medeltalet för 30 år

(städerna inberäknade)
utgjorde 1

Nylands	län	71,8
Åbo	d:o	37,5
Tavastehus	d:o	48,7
Wiborgs	d:o	40,6
S:t Michels	d:o	48,7
Kuopio	d:o	32,5
Wasa	d:o	22,2
Uleåborgs	d:o	25,6

på 1 miljon



Om

De primitiva formationernas geologi

med särskild hänsyn till

Finlands geologiska förhållanden.

(Resumé.)

Af

F. J. Wiik.





I en större afhandling med ofvanstående titel har jag komparativt betraktat de i Finland och några andra terräng i Europa och N. Amerika uppträdande primitiva*) formationerna, för att däraf draga några allmänna slutsatser rörande dessa fortfarande problematiska eller, såsom *Naumann* (Elemente der Geognosie) benämnde dem, „kryptogena“ formationer. Då jag emellertid på grund af sjuklighet ej för närvarande kan utgifva arbetet i sin helhet, måste jag inskränka mig till ett förelöpande meddelande i form af en kort sammanfattning af hufvudresultaterna.

Genom nämnda komparativa undersökning af de primitiva formationerna, jemförda dels med hvarandra inbördes dels med andra yngre, postprimitiva formationer har jag kommit till den bestämda öfvertygelse, att de förra äro bildade under förhållanden mer eller mindre olika mot dem, hvarunder de senare bildats, och att sålunda den i enlighet med den Lyell-Darvin'ska läran om jordens utveckling antagna åsigten om de primitiva kristalliniska skiffrarna såsom

*) Jag begagnar här den äldre, fortfarande af franska geologer använda benämningen *primitiv* för hela den prekambriskas formationsgruppen, alldenstund detta namn synes mig mera betecknande än det nyare namnet „arkeisk“, som för öfrigt numera af åtskillige författare blott användes för en del af denna grupp, hvilken dock från en allmän synpunkt betraktad bildar ett lika naturligt helt som de s. k. paleozoiska, mesozoiska och kainozoiska (primära, sekundära och tertiära) formationsgrupperna, och sålunda väl ock förtjänar en särskild benämning.

metamorfoserade ler- och sand-sedimenter samt de primitiva (plutoniska) eruptiverna såsom äkta vulkaniska*) bildningar icke står i öfverensstämmelse med förhållandena i naturen. Jag begynte mina geologiska studier, för några och 30 år sedan, såsom en anhängare af nämnda lära, jag slutar dem nu såsom en afgjord motståndare till densamma.

Det förefaller tämligen oegentligt att vilja på den primitiva tidsperioden tillämpa ett s. k. aktuellt betraktelsesätt, eller att från de nuvarande förhållandena sluta till de under denna älsta tid rådande, en tid, som tvärtom i enlighet med den allmänt antagna Kant-Laplace'ska teorin om jordklotets ursprungliga smältflytande tillstånd redan *à priori* måste förefalla enhvar geolog, som ej tillhör den Lyell-Darvin'ska skolan**) såsom i alla hänseenden bildande en fullkomlig motsats till den nuvarande tiden. Lika absurdt som det vore att betrakta roten hos växten i öfverensstämmelse med blomman lika besynnerligt förefaller för en anti-Darvinist betraktningen af den primitiva perioden i analogi med den närvarande, från hvilken den i själfva verket måste betraktas lika skild som rotbildningen från blomningen hos växten. Såväl på grund af empiriska som teoretiska skäl kommer man till antagandet af ett urhaf med öfverhettadt vatten stående under trycket af en tät, af dunster uppfylld atmosfär, som ej kunde genomträngas af solens strålar, och betäckande större delen af den nybildade tunna jordskorpan, som ständigt på olika ställen genombröts af den underliggande smält-

*) Vanligtvis är det blott ett visst slag af de primitiva eruptiverna t. ex. uralitporfyrn, som så betraktas, men hvad som gäller om denna måste gälla för alla andra; ty den primitiva periodens eruptiver stå i genetiskt hänseende i lika nära samband som den posttertiära periodens vulkaniter.

**) Denna skola antager nämligen tillvaron af „många arkeiska system af samma allmänna karaktär som de post-arkeiska“, (ord af prof. *Ch. Lapworth*, hvilka såsom motto inleda Dr. *J. J. Sederholm's* afhandling: *Über eine archaische Sedimentformation im südwestl. Finland.* Bull. de la commission géologique de la Finlande).

flytande magman, och hvars i början föga betydande nivå-skilnader därigenom småningom ökades. Under sådana förhållanden kan hvarken en sedimentbildning, sådan som den nuvarande, ej håller eruptiva företeelser, sådana som de nuvarande vulkanerna, tänkas förekomma, ty dessa förutsätta en tjock jordskorpa med betydliga nivåskilnader samt en temperatur och ett lufttryck sådana som de för närvarande på jordytan rådande. Det är därför lika onaturligt att tänka sig nutida sedimentära och vulkaniska bildningar förekomma under primitivtiden, som det vore att tänka sig tertiära däggdjur lefvande under den primära, paleozoiska perioden, hvarunder, såsom man af dess djur- och växtlämningar kan sluta, en likformigt varm, tät och kolsyrerik atmosfär omslöt jordklotet, och ett varmt haf fortfarande betäckte större delen af dess yta.

Hvad här anförts rörande den primitiva periodens formationer i förhållande till yngre postprimitiva bildningar gäller ej blott för den äldsta af dem, den laurentiska gneisformationen, utan ock för de yngre skifferformationerna eller alla de formationer, som sträcka sig från början af jordens utvecklingshistoria till början af den period, den kambrisk-siluriska perioden, som innehåller de äldsta fullt säkra och bestämda fossilerna. Att, såsom geologer af den Lyell-Darvin'ska skolan, skära denna både petrografiskt och geologiskt (stratigrafiskt) så naturliga grupp i tvänne skarpt skilda delar, den „arkeiska“ och den „algonkiska“ gruppen*) förefaller från en allmän, mera omfattande synpunkt högst onaturligt. De tre primitiva formationerna, gneis-, glimmer-skiffer- och fyllit (kvarzit)-formationen, som man från en sådan allmän synpunkt kan särskilja, bilda med hvarandra

*) I Dr. *Sederholm's* nyaste system för de prekambriskas formationerna i Finland (I. c, p. 233) betecknas dessa tvänne grupper såsom resp. „arkeisk komplex“ och „Archäozoisk grupp“, till hvilken senare äfven hänföres sandsten från Satakunta, hvilken dock såväl geologiskt som petrografiskt så bestämt skiljer sig från den yngsta primitivformationens kvarziter, att det synes mig mera naturenligt att föra den till den kambriska formationen.

ett lika naturligt helt, som de tre paleozoiska formationerna (kambrisk-silur, devon och perm-carbon) eller de tre mesozoiska (trias, jura och kritformationen) ja ett ännu mer naturligt; ty den skiljes från dessa senare ej blott i paleontologiskt hänseende genom den så godt som totala bristen på fossila lämningar, hvarföre namnet „azoisk“ allt fortfarande kan för densamma användas, utan ock genom sitt väsendtligt olika petrografiska förhållande, hvarföre ock kemin och mineralogin för de primitiva formationernas geologi eller, såsom den ock kunde kallas, den *oorganiska geologin* äro af lika stor betydelse som zoologin och paleontologin för den postprimitiva eller *organiska geologin*. Att för några otydliga, problematiska org. lämningar, som möjligen kunna finnas i den yngsta primitiv-afdelningens öfversta skikter såsom förebådande den rika kambrisk-siluriska faunan, afskilja denna afdelning från den öfriga primitivgruppen förefaller en icke-Darvinist lika litet välbetänkt som om en kemist företog sig att afskilja en hufvuddel af den oorganiska kemin och föra den till den organiska för några oväsentliga föreningsars skull. Ty primitiv-geologin är från den öfriga delen af den geologiska vetenskapen på grund af de kristalliniska skiffarnas säregna beskaffenhet lika skild som den oorganiska kemin från den organiska.

Denna åtskilnad mellan de primitiva och de postprimitiva bergformationerna är naturligtvis förenad med en mängd formela likheter eller analoga företeelser, som gör det möjligt att komparera dem med hvarandra och att dymedelst från de senare såsom varande i allmänhet bättre kända draga slutsatser rörande de primitiva bildningarnas geologiska och geogenetiska förhållande. Det är en sådan komparation jag i Kap. II i mitt ofvananförda arbete anställt mellan den i Kap. I behandlade *primitiv-terrängen i trakten af Helsingfors**) samt *södra Norges silur-gebit*, hvilket genom

*) Se den geol. kartan öfver denna trakt i min afh. om brottstycken af gneis i gneisgranit i Helsinges socken. (F. Vet. Soc. „Bildrag“, 46:te häftet).

de nyare undersökningarna af norska geologer, *Kjerulf*, *Dahll* och *Brögger*, utgör ett af de bäst kända och intressantaste geologiska områden i Europa. Med abstraherande från den betydliga skilnaden i afseende på arealen samt olikheten i de geotektoniska riktningarna finner man den analogi mellan dessa tvänne terränger, att de hvardera låta fördela sig på ett lika sätt i trenne smärre områden.

Ett af dessa områden bildar silurgebitets SV-del (Langesund—Holmestrand) samt primitivterrängens NO-del (Rassböle—Nordsjö), hvilka öfverensstämman däri, att hvardera området består af synklinalt eller bassinformigt lagrade sediment- resp. skifferstrater; på eller mellan dessa äro basiska och acida eruptiver aflagrade, hvarvid den skilnad mellan de två bassinerna bör beaktas, att den primitiva är mera sammanprässad och förstörd än den siluriska, beroende väl på de sedimentära straternas mindre mäktighet och eruptivernas relativa öfvervigt i den förra. I hvardera terrängen måste en sänkning och större eller mindre förstöring af den underliggande berggrunden hafva försiggått, i högre grad dock i primitivgebitet. I silurgebitet bestod detta underlag af hela den under primitivperioden bildade berggrunden (*Kjerulf*'s „grundfeld“), i Helsingfors primitivgebit utgjordes det blott af den älsta delen, den första stelnade jordskorpan, den hvita oligoklasgneisgraniten resp. granitgneisen. Efter att hafva lämnat materialet till gneisbildningen, sönderstyckades återstoden vid eruptionen af de basiska eruptiverna, diorit och dioritporfyr, samt den acida röda mikroklin-gneisgraniten, och återfinnes i mindre och större fragmenter inneslutna i dem. (Se min afh. om brottstycken af gneis i gneisgranit: Bidrag till kännedom af Finlands natur och folk, utg. af finska Vet. Soc. 46:te h.)

En motsats till denna nu nämnda del i de tvänne ifråga varande terrängerna bildar den NO-liga delen (närmaste trakten af Kristiania) i silurgebitet och den SV-liga (trakten invid Helsingfors) i primitivgebitet, i så motto, att de granitiska eruptiverna i dessa delar af de tvänne terrängerna utöfvat en mera betydande inverkan på sedimenterna

eller skiffrarna än i de andra delarna af de resp. områdena, hvarföre ock sedimentstraterna här blifvit mera förändrade såväl i afseende på lagringen, stratigrafiskt, som petrografiskt genom beröring och injektion af eruptivmagman, så att i stället för *hornblendeskiffer* och *felsitskiffer* i den östra delen af Helsingforstrakten finna vi i närmaste trakten af Helsingfors *hornblendegneis* och *euritgneis*, så t. ex. i Ulrikasborgstrakten, där skikterna på grund af skiffningsriktningen och lagringsförhållandet visa sig ursprungligen bildat en bassin, motsvarande den östra, men mera sönderstyckad genom sänkning af dess östra och södra delar utmed förkastningsklyfter, så att blott den nordvästra delen numera är höjd öfver hafvet, men insänkt i ett dömformigt höjdt granitmassiv.

De närmare bevisen för dessa invecklade lagringsförhållanden äro framställda i mitt ofvannämnda större arbete, likasom ock det närmare förhållandet mellan de östra och västra delarna af Helsingforstrakten, mellan hvilka Degerölandets yngre gneis- och gneisgraniterräng bildar öfvergången och sålunda motsvarar terrängen mellan Drammen och Tyrifjorden i det norska silurgebitet. På Degerö finner man i den norra delen smärre dömformiga upphöjningar af diorit omslutna af skiffer, samt i den mellersta delen en större af hvit- och röd gneisgranit bestående dôm inklämd mellan skifferterrängen i norr och Stansvikens långa och smala, starkt sammanprässade gneisbassin i söder, och sålunda motsvarande den af silurstrater omslutna granitdömen i det nämnda siluriska öfvergångsgebitet. Denna granitdôm betraktas i Norge såsom lakkolit eller såsom bildad under ett skiffertäcke. Detta kan däremot ej vara fallet med primitivterrängens granitdömer, som vid sin uppresning sönderstyckade det jämförelsevis tunna gneistäcket och inneslöt fragmenterna i sin magma, hvilken sålunda icke bildades under bergtryck utan under ett motsvarande starkt vatten- och lufttryck.

En ganska karaktäristisk granitdôm är den i norra delen af Helsingfors öfver Berghäll, Sörnäs, Hermanstad,

Fredriksberg och Djurgården gående, och bildande, såsom visar sig af de däri insänkta, vanligen på kant stående gneisfragmenten, en krets, ett slags ringberg med en insänkning eller fördjupning på midten, på grund hvaraf man kunde jemföra den i yttre formelt hänseende med sådana vulkandömer, hvilka i likhet med den under åren 1866—68 bildade St. Georgsön i Santorin-arkipelagen förete en likartad, homogen bergmassa, icke en heterogen såsom de periodiskt under längre tid bildade stratovulkanerna. Det är dock icke med de egentliga vulkandömerna man skall förlikna granitdömerna utan snarare med de upphöjningar som visa sig på större lavafält; ett sådant var jag i tillfälle att iakttaga vid Catania på Sicilien under min resa i Italien vintern 1896—97; och det syntes mig med sina omväxlande upphöjningar och fördjupningar kunna förliknas vid ett granitterräng i miniatyr.

Mellan eruptiverna i det norska eruptivgebitet och de i Helsingforstraktens primitivgebit visar sig den analogi, att i hvardera terrängen den eruptiva magma-serien börjat och slutat med basiska eruptiver. De äldre basiska eruptiverna äro i silurgebitet öfvervägande pyroxenbergarter, och blott lokalt af amfibolitisk karaktär, medan förhållandet är omvänt i Helsingforstrakten. Man torde ej misstaga sig, om man anser detta bero på den betydliga öfvervigten af den acida gneisgraniten i den senare trakten i motsats till förhållandet i silurgebitet. Genom inverkan af den kiselsyrerika granitmagman antog den basiska, resp. diabasiska eruptivmagman en mindre basisk, amfibolitisk, dioritisk eller syenitisk natur. Först vid slutet af primitiv eller början af den kambriskt-siluriska tiden uppkom återstoden af den på djupet, under den acida magman, liggande diabasiska, och utfyllde de sprickor, som bildats i de då fullt stelnade granitmassiven.

Genom denna jemförelse mellan primitiv- och silurgebitet föres man vidare till den åsigt, att i det förra, liksom i det senare, de nu så skilda och petrografiskt olika skiffer- och gneisstraterna ursprungligen aflagrats i ett ge-

mensamt urhaf med småningom ökad vattenmängd, hvars botten sannolikt redan tidigt var delad i flacka bassiner och däremellan liggande dömformiga höjningsgebit, hvilka senare vid de förras fyllande med sediment af klastisk-kristallinisk beskaffenhet mer och mer uppressades. Härigenom förklaras den varierande mäktigheten af gneis-skifferserien i Helsingforstrakten på olika ställen. Den största mäktigheten visar NO-bassinen, en mäktighet, som dock, med frånräknande af de bland de egentliga sedimentära skiffarna inlagrade eruptiva, ej kan uppskattas högre än till 4 á 500' eller till omkr. $\frac{1}{9}$ del af Langesundsfjordens siluriska sediment-serie, hvilket ung. motsvarar den proportion, hvori de tvänne bassinerna i afs. på arealen stå till hvarandra.

Äfven i afseende på materialet af lagerserien visar sig den analogi mellan silur- och primitivformationen, att den kambr. sandstenen (resp. „sparagmiten“) i den förra motsvaras af glimmergneisen i den senare, den siluriska lerskiffern jämte kalkstenen och mergelskiffern af primitiv-terrängens glimmerfelsitskiffer samt kalksten och hornblendeskiffer, på grund hvaraf man äfven för Helsingforstraktens gneis- eller laurentiska formation kan göra skilnad mellan en äldre och yngre afdelning, så mycket mer som en jämförelse mellan denna trakt och andra delar af det sydfinska gneisterritoriet (Kap. III i ofvannämnda afh.) visar, att en dylik indelning ännu mera tydligt än i denna visar sig äfven på andra orter t. ex. vid Nyslott, St. Michel, Lojo m. fl.; och den jämförelse, jag i Kap. VI gjort mellan de finska gneisgebiten och andra analoga primitivterräng i Europa, visar, att detta kan betecknas såsom ett allmänt förhållande.

Här kan ännu särskilt påpekas den hufvudskilnad mellan det norska silurgebitet och Helsingforstraktens primitivgebit, som visar sig i underlagets stabilitet i omkretsen af silurterrängen i jämförelse med den allmänna förstöringen af detsamma i primitivgebitet, hvarigenom detta primitiva underlag tydligen ger sig till känna såsom ett sådant eller såsom den första stelnade jordskorpan. Men likasom det norska paleozoiska gebitet blott med afseende på de sedimen-

tära straterna kan betecknas såsom siluriskt och i afseende på de öfre sandstenslagren sannolikt t. e. d. såsom devoniskt, men med afseende på eruptiverna tillhör de yngre paleozoiska perioderna, så är ock Helsingforstrakten blott med afs. på gneis- och skifferstraterna en verklig gneisterräng tillhörande den 1:sta (laurentiska) primitivperioden, men med hänsyn till de eruptiva bildningarna och deras gångformiga efterverkningar ett yngre, huroniskt och takoniskt primitivgebit.

De intressanta slutsatser man sålunda kan draga af en komparativ betraktning af terränger af lika och olika ålder hafva öfvertygat mig om den komparativa metodens stora betydelse för den geologiska vetenskapen, hvilket jag redan i mitt första geol. arbete (om Helsingforstraktens gneis- och granitformationer) framhöll genom att såsom inledande motto citera ett uttalande af *Naumann* i hans „Beyträge zur Kenntniss Norwegen's“, däri han säger att ett faktum i geologin först genom komparation med andra likartade data vinner sin rätta betydelse. Jag tänker mig därför, att en *komparativ geologi*, motsvarande den komparativa zoologin eller anatomin skall i en framtid såsom en särskild disciplin uppstå; och till denna bildar den *komparativa primitiv-geologin* en grundläggande del, förhållande sig till den såsom den komparativa osteologin till zoologin och paleontologin; ty de primitiva formationerna bilda grundstommen i jordskorpan arkitektur eller förhålla sig till denna i sin helhet såsom benbyggnaden till hela den animala organismen.

När man skall uppställa en allmän norm för den systematiska indelningen af en viss formationskomplex, sådan som den primitiva formationsgruppen, så bör man ej taga den från sådana terränger som de i den amerikanska och euro-

peiska norden, där de resp. formationerna äro mer eller mindre omkastade och skilda från hvarandra genom eruptivmassiv, utan man bör gå ut från en terräng, där de följa konkordant på eller efter hvarandra i sin normala ursprungliga ordningsföljd*), En sådan terräng är *Sachs. Erzgebirge* där redan *Werner*, geologins fader, för 100 år sedan tillämpade tredelningen: *gneis*-, *glimmerskiffer*- och *fyllit*-formationer, hvilken indelning sedermera bibehölls af hans efterföljare ej blott i Sachsen, utan i hela det öfriga Tyskland; och en motsvarande tredelning a_1 (gneis), a_2 (kristallinisk skiffer) samt a_3 (azoisk skiffer) har antagits för den, på initiativ af 1:sta geol. kongressen i Bologna, för närvarande under utgifning varande stora öfversigtskartan öfver Europa. Äfven på de franska geol. kartorna, såväl större som mindre förekommer en dylik tredelning, och likaså på de af österrikiska geologer (*v. Hauer m. fl.*) öfver Tyroleralpländerna upprättade.

Om naturenligheten af en sådan tredelning för den primitiva, prekambriskas formationsgruppen har jag öfvertygat mig genom tillämpning af densamma på åtskilliga primitivterränger i Europa på grund af egna och andras iakttagelser. Detta beror på den stora likformighet, som de primitiva formationerna förete såväl i mikropetrografiskt som i geologiskt hänseende, såväl i smått som stort på olika ställen af jordytan; och detta får åter sin förklaring af den stora likformigheten i afseende på den geologiska utvecklingsgången under den primitiva perioden. De primitiva formationernas geologi är därför ock från en allmän synpunkt betraktad ganska enkel; och alla försök af den *Lyell-Darvin'ska* skolan att komplicera den genom antagandet af en stor mängd prekambriskas formationer („many Archæan systems“ *Lapworth* l. c.) skola visa sig vara fåfänga, och blott

*) Det är på sådant sätt som den paleozoiska formationsserien, t. ex. den kambriskt-siluriska i England blifvit utredd. Jag förstår ej hvarföre man äflar att förfara annorlunda vid utredandet af den primitiva lagerserien om ej möjligen t. f. af teoretiska skäl, som ej grunda sig på faktiska förhållanden.

leda på afvägar. Detta framgår äfven af den stora divergensen och de ständiga förändringarna i de Amerikanska, Engelska och Skandinaviska geologernas indelningar af den primitiva berggrundens geologi.

För att bringa den primitiva geologin i yttre formelt hänseende, eller dess terminologi, i en närmare konformitet med den postprimitiva har jag för de tre hufvudformationerna föreslagit benämningarna *laurentisk*, *huronisk* och *tal-konisk*, namn som redan tillföre varit använda i ungefär samma betydelse, och sålunda icke borde föranleda någon konfusion i högre grad än många andra namn i den geol. vetenskapen, hvilka af olika författare blifvit använda i olika bemärkelse, såsom fallet är t. ex. med namnen „arkeisk“, „algonkisk“ och „kambrisk“, hvilka af en del författare användts i en inskränktare, af andra i en vidsträcktare betydelse. Men så länge i fråga varande del af geologin ännu befinner sig i det primitiva stadium, att hvar och en geolog kan använda sin egen; från andra mer eller mindre skilda terminologi, och tid efter annan förändra densamma, är det föga förhoppning om att man skall förena sig om en allmän sådan; och jag vill därför ej håller för min del hålla på nämnda geologiska termer, utan använder helst de gamla, petrografiska benämningarna: *gneis*, *glimmerskiffer* och *fyllit*, för att beteckna de tre primitivformationerna, af hvilka den första karakteriseras af öfvervägande gneisarter, den andra af glimmerskiffer och den tredje af mjuka skifferar (sericit-, klorit- och talk-skiffer) samt lerskiffer och kvarzit. Häri-genom får primitivgeologin i formelt hänseende likhet med de posttertiära formationernas geologi eller glacialgeologin, som äfvenledes befinner sig i samma utvecklade tillstånd, så att man ännu ej kunnat förena sig om en mera stabil, vetenskaplig terminologi för densamma.*)

*) Följande skema visar förhållandet mellan de af mig använda benämningarna och synonyma termer:

3:dje (yngsta)	prim. form. = fyllit = takon = yngre	} algonkisk formation
2:dra (mellersta)	„ = glimmerskiffer = huron = äldre	
1:sta (älsta)	„ = gneis = laurentisk = arkeisk formation.	

Med användande sålunda af namnen *gneis* för den första, *glimmerskiffer* för den andra, *fyllit* för den tredje afdelningen af den primitiva formationsgruppen kommer man till följande allmänna öfversigt af dessa formationers uppträdande i Finland jämte förhärskande eruptiver:

	<i>V.- och S.- Finland.</i>	<i>Mellersta Finland.</i>	<i>O.- och N.- Finland.</i>
Kambr. period.	Sandsten o. Diabas.	—	Protopin-granit.
3:dje prim. per.	Granitporfyr.	Porfyrgranit.	Fyllit.
2:dra " "	Gneisgranit.	Glimmerskiffer.	Glimmerskiff.
1:sta " "	Gneis.	Gneis.	Gneis.
Ur-perioden.	Oligoklas-gneisgranit och Granit-gneis.		

Denna tabellariska sammanställning ger en föreställning om Finlands primitiv-geologi i dess allmännaste grunddrag. Den visar, att de eruptiva bildningarna äro öfvervägande i vester och söder, de sedimentära, kristalliniska skifferarna åter (på ytan) i öster och norr. I samband härmed står en större omkastning af gneis- och skifferlagren i vestra än i östra Finland, så att de i den förra delen af landet närma sig mera till vertikal-, i den senare till horizontalplanet, ett förhållande analogt med det som äger rum mellan östra och vestra delarna af Sverige (se den geol. öfversigtskartan i „Grunddragen af Sveriges geologi“ af *A. E. Törnebohm*). Den östra hälften af det sydsvenska primitivterritoriet motsvarar den vestra delen af det sydfinska och har tydligen ursprungligen därmed sammanhängt, men afskilts genom botteniska vikens och östersjöns sänkningsområden.

Här kan det vara på sin plats att lämna en kort framställning af resultaten af en *komparativ betraktning af det finska och norska primitiv-gebitet*. I hvardera af dessa är den södra kuststräckan den äldsta, i det att här den laurentiska gneisformationen uppträder med för det mesta nära vertikalt stående strater samt med förhärskande skiffningsriktning: i Norge i NNO och i Finland i ONO, eller i hvardera landet nära parallelt med kuststräckningen; vid detalj-

undersökning visa sig analoga förhållanden med de ofvan i Helsingforstrakten anförda. I östra trakterna af Norge, O. om det siluriska sänkningsgebitet, som till större delen är fyllt med eruptiver och i Finland motsvaras af det stora Viborgska rapakivi-gebitet, är skiffningsriktningen mestadels N—S, likasom i O.-Finland den förherskande riktningen är NNV. I vestra Norge öfvergår skiffningsriktningen till N—S, parallelt med kuststräckningen och likaså i vestra Finland, där den nedsänkta och sammanprässade samt af Bottniska vikens N—S förkastningsklyfter afskurna gneisbassinen*) vid Kristinestad kan geotektoniskt jämföras med de i en halfkrets stående yngre primitivstraterna och de däri inlagrade metamorfoserade silurstraterna vid Bergen i Norge. De primitiva gneis- och skifferstraterna böja sig sålunda såväl i södra Norge som i Finland i stort sedt omkring ett centralt terräng, som i Finland utgöres af den Tavastländska skifferformationen med dess eruptivmassiv, i Norge af den därmed sannolikt equivalenta skifferbildningen i Thellemarken. En lång och smal i NNO gående zon af större och mindre, delvis malmförande kvarzgångar afskiljer den yngre nordliga delen af sistnämnda skifferterräng från den äldre i söder, och synes äfven hafva sin motsvarighet i Finland, att döma af de i ONO gående kvarzitgångarna vid Tiirismaa samt vid Sattula i Hattula socken.

Den betydliga åtskilnad, som förefinnes i afseende på höjdförhållandet mellan de norska och de finska primitivbildningarna kan icke bero på en större erosion af de senare, alldenstund de för det mesta äro af samma ålder och undergått i det närmaste samma påverkningar af de yttre eroderande krafterna, utan den måste bero på en relativt olika nedsänkning af straterna, i Finland djupare ned än i Norge, samt vid kusternas sänkningsgebit mera än i de inre delarna af landet.

Att nivåskillnaderna på jordytan i öfvervägande grad bero på en olika sänkning af den ursprungligen ungefär i

*) Se min Öfversigt af Finlands geol. förhållanden (1876) p. 58.

samma nivå befintliga jordskorpan, och endast i inskränkta grad och lokalt på en höjning, det kan redan *á priori* förutsättas på grund af den allmänna sammankrympningen af jordskorpan vid dess afsvallning. Orsaken åter till den betydliga olikheten i nivåförhållandet på olika ställen, såsom mellan den norska och den finska bergsplatån, bör enl. min mening sökas i jordens inre kristalliserade metalliska kärna*) med dess till olika höjd uppskjutande hörn, kanter och planer. Härom mera längre fram.

Finlands primitiv-geologi är, såsom synes af det ofvan anförda, i sina allmänna grunddrag ganska enkel, och kan, såsom jag i det föregående sökt visa, äfven i detalj utredas, så framt man därvid går ut från den rätta synpunkten eller från ett naturenligt teoretiskt åskådningssätt. Man må ej anse teorin såsom varande af underordnad betydelse för vetenskapen. Teorin är, såsom jag i ett föregående arbete**) sagt, att betrakta såsom vetenskapens själ, som sammanhåller de vetenskapliga data till ett helt, och utan hvilken denna sönderfaller till en oordnad, ovetenskaplig materialsamling, likasom djur- och växtsjälen sammanhåller organismens olika delar, och förhindrar dess sönderfallande. Men det finnes goda och dåliga teorier, lämpliga eller naturenliga och olämpliga eller naturvidriga, och till det senare slaget måste jag räknat Lyell's ultra-metamorfism och Darwin's selections-teori, särskilt med afseende på deras tillämpning på primitiv-geologin; och så länge dessa äro de rådande skall denna del af geologin icke gå framåt utan snarare tillbaka.

Det finnes isynnerhet tvänne åsigter eller fördomar, framgångna ur dessa teorier, som förhindra framåtskridandet af kännedomen om de primitiva formationerna. Den ena är åsikten, att dessa bildningar blifvit så förstörda af den så

*) Se min teori härom i andra delen af Öfv. af Finlands geologi (Vet. Soc. Bidrag. 26:te häftet).

**) Utkast till en allmän teori (Akademiskt program, 1892).

kulära förvittringen, att deras ursprungliga lagringsförhållanden ej mera skulle kunna utrönas. Detta skulle visserligen kunna vara riktigt, om den Darwin'ska teorin vore riktig; ty denna förutsätter så omätliga tiderymder, att hvarje spår af den ursprungliga bergbyggnaden därunder skulle blifvit totalt utplånadt. Men detta är icke fallet. Jag har vid mina undersökningar särskilt af Helsingforstraktens primitivterräng, och dess jemförelse med det norska silurgebitet kunnat öfvertyga mig om, att af dessa tvänne områden är det icke primitivgebitet utan tvärtom silurgebitet, som blifvit mest förstördt genom erosionen, och detta beror naturligtvis på den betydligt olika hårdheten och fastheten hos de tvänne terrängernas resp. bergarter. Därpå beror ock, att under det att de primitiva formationerna uppträda öfverallt på jordytan, där de ej betäckas af yngre bildningar, är silurformationen till större delen förstörd, och har bevarats blott på sådana ställen, där dess erosion genom nedsänkning mellan primitiva gebit eller härdning vid beröring med yngre eruptiver blifvit försvårad. Det är sålunda silurformationen och yngre eruptiver, som hufvudsakligen lämnat material för yngre sedimentära bildningar, och primitivformationen har genom dem varit skyddad från vidare förstöring. Det är därför egentligen blott under glacialtiden som en något större afnötning af den primitiva berggrunden ägde rum; men denna tid var dock, geologiskt taladt, alltför kort, för att detta i någon väsendtligare grad kunnat ske.

Men att äfven silurformationen blott till en mindre del härstammar från primitivformationens bergarter, framgår däraf, att den förra i öfvervägande grad, den senare blott till en obetydlig del utgöres af kalksten. Siluraflagringarna hafva sålunda förnämligast erhållit sitt material från de i hafvet allt sedan urtiden befintliga från atmosfern och jordens inre härstammande och däri upplösta och uppslammade ämnena. För öfrigt bör påpekas att man ej från de klastiska sedimenternas mäktighet får sluta till en motsvarande hos de kristalliniska, alldenstund en bergmassa i klastiskt, söndradt tillstånd upptager en större volym än i kristalliniskt.

På frågan angående härstamningen af de postprimitiva klastiska sedimenterna*), som af Dr. *J. Söderholm* göres i uppsatsen: „några ord om södra Finlands prekvartära geologi“ (Fennia 12, 3), kan man således trygt svara, att de primitiva formationerna härtill bidragit med den minsta delen

Det stora motstånd, som de primitiva formationernas bergarter göra mot atmosfäriernas inverkan, framgår bland annat af glacialrefflorna, hvilka trots den långa tid, som förflutit sedan de bildades, dock mer eller mindre tydligt visa sig så godt som öfverallt på bergens ytor. Äfven de s. k. roches moutonnées tala härför; ty de härröra blott hvad den yttre slipningen och refflingen beträffar från istiden, men till sin hufvudmassa från primitivtiden. Ett direkt bevis på erosionens ringa inverkan på den primitiva berggrunden kan erhållas från Helsingfors, hvars centrala del ligger i en dalsänkning af kvarzrik gneisgranit mellan tvänne bergshöjder (Ulrikasborgs- och Broberget) bestående af mindre kvarzhaltiga, lättare förvittrande bergarter, ett förhållande, som således omöjligen kan anses bero på en senare erosion utan måste härröra ända från gneisgranitens eruptionstid eller den andra primitivperioden. På det förstnämnda berget höja sig invid Observatorium, såsom man ännu för några år sedan, före bergets betäckning, kunde se, de gråa gneisstraterna öfver den röda gneisgraniten, ett förhållande, som ej håller kan tillskrifvas erosionen, alldenstund denna borde åstadkommit ett rakt motsatt förhållande, utan måste betraktas såsom häntydande på ett ursprungligt förhållande: gneisstraterna höjde sig, vid sin genom nedsänkning i den segtflytande granitmågman nära lodrätt uppresta ställning, öfver dess yta.

*) Anmärkas bör att frågan om sedimenternas bildningssätt i allmänhet taget ännu är långt ifrån afgjord. Enligt den teori som framställes af *Adhemar* och *Croll* samt sedermera blifvit närmare utvecklade af *J. H. Schmick* i en mängd skrifter, hvilka synas mig blifvit mindre beaktade än de förtjäna, föres man till åsigten om en fluktuation eller transgression af hafvet från södra till norra halfklotet och tvärtom under långa sekularperioder, beroende på jordens därunder va-

Den andra åsigten, som förhindrar en rätt uppfattning af de primitiva formationerna är den ur Lyell's ultramorfiska lära framgångna åsigten om de kristalliniska primitivskiffrarna såsom varande metamorfoserade ler- och sand-sedimenter samt de primitiva plutoniska eruptiverna såsom t. e. d. metamorfoserade vulkaniska bergarter. Man har i allmänhet taget d. v. s. om man betraktar saken fullkomligt objektivt, och ej genom den Lyell'ska lärans synglas, icke mera skäl att kalla de kristalliniska skiffrarna och därtill sig anslutande eruptiver för metamorfiska än de yngre klastiska sedimenterna, sandsten, skiffer och kalksten. Genom att kalla de förra för metamorfiska men icke de senare har man bildat en onaturlig klyfta i petrografiskt hänseende mellan de två formationsgrupperna, hvilka dock genom sina gränsbildningar öfvergå i hvarandra. Hvad som således gäller för de postprimitiva, måste ock gälla för de primitiva, d. v. s. de senare kunna icke antagas hafva undergått någon högre grad af metamorfos än de förra, och detta helt enkelt därför, att likasom de klastiska sedimenterna redan från början i öfvervägande grad varit klastiska, så hafva ock de kristalliniska till större delen redan ursprungligen varit kristalliniska. De egentligen s. k. metamorfoserna inskränka sig såväl i ena som i andra fallet till lokala kontakt- resp. injektions-metamorfoser, hvilka visserligen i de primitiva territorierna hafva en relativt större utsträckning, men detta på grund af de eruptiva massivernas relativt större utbredning i de senare terrängen. — Hvad den s. k. *regionalmetamorfosen* beträffar, ett uttryck till först använt af *Daubrée*, så har man fullkomligt missuppfattat detsamma, då man velat utsträcka detta slag af metamorfos äfven till

rande olika ställning till solen och månen, för hvilken åsigt, såsom Schmick visat, äfven en mängd geologiska data tala; för närvarande minskas vattenmassan på den norra men ökas på den södra hemisferen. — De s. k. *isonobaserna* kunna icke uppställas såsom bevis emot en sådan vattenfluktuationsteori, och för en kontinental landhöjning, ty de stå så nära till höjdkurvorna, att jag tror mig kunna förutspå, att de vid framtida undersökningar skola visa sig vara identiska därmed.

de primitiva skiffergebiten, ty *Daubrée* säger uttryckligen i sin „*Experimentalgeologi*“ (tyska uppl. p. 106), att han ej härmed afser de gamla gneis- och glimmerskifferarterna samt de andra, under de fossilförande skiktade bergarterna liggande skiffrarna, utan blott sådana yngre skifferbildningar, hvilkas metamorfiska ursprung är klart bevisadt; och på p. 327 säger han, att ehuru han ingalunda underskattar vigten af metamorfismen han dock bestämt opponerat sig mot en så hypotetisk slutsats som den att beteckna gneisarter såsom metamorfiska på grund af deras skiffring och skenbara skiktning.

Jag vet af egen erfarenhet huru svårt det är att öfvergå från ett åskådningssätt, som vunnit ett större insteg till ett annat motsatt, och de nämde engelska forskarnes läror utöfva fortfarande ett sådant inflytande särskildt på yngre geologer, att man ej kan hoppas på en snar förändring till det bättre i den allmänna uppfattningen af de primitiva formationernas geologi. De geologer, som uttalat sig om onaturligheten af detta åskådningssätt äro därför ännu ganska få. Från äldre tid kan nämnas *C. F. Naumann*, som i sin utmärkta *Lehrbuch der geognosie*, 2:te Aufl. 1857 (p. 64) uttalar sig emot den redan på hans tid öfverdrifna metamorfosteorin*), bland annat med hänsyn till sådana kristalliniska bergarter, som öfverlagra klastiska och därför icke kunna förklaras uppkomna genom en metamorfos, samt från senare tid *A. De Lapparent*, hvars *Traité de Géologie*, särskildt den del, som behandlar de primitiva formationerna (*Terrain primitif*) kan rekommenderas åt yngre geologer af den Darwin'ska skolan. En jämförelsevis moderat ståndpunkt i frågan om de primitiva formationernas genesis intager äfven *A. G. Nathorst*, hvars bearbetning af *Neumayr's*

*) Han citerar här *Elie de Beaumont's* uttryck „*La flexible Theorie du Metamorphisme*“, med afseende på den lätthet hvarmed man med dess tillhjälp kan få en skenbar förklaring af snärt sagdt hvad som helst; ett förhållande, hvarpå man nog sett exempel äfven i våra dagar, och som t. e. d. förklarar den allmänna anklang den vunnit.

„Erdgeschichte“ synes mig vara bättre än själfva originalet, som grundar sig på en ultra Lyell-Darvinsk ståndpunkt. Slutligen må ännu anföras *A. Turner*, som i sin afhandling „Die Geologie der primitiven Formationen“*) säger under rubriken „Contact-Metamorphism“, att de primitiva formationerna icke, såsom vanligen antagas, äro metamorfiska produkter, vare sig genom en omkristallisering på torra eller våta vägen under tryck, utan ursprungliga bildningar, som förete öfvergångar och anomalier, samt ända till stelningsstadiet undergått modifikationer. Detta senare moment eller de förändringar af dynamisk (kemisk) eller mekanisk art som de primitiva bergarterna visa sig hafva undergått under själfva bildningsprocessen, kunna särskildt framhållas såsom karaktäriserande och skiljande dem från yngre postprimitiva.

Det är därför en ganska väsendtlig skilnad mellan de fullt eller i öfvervägande grad kristalliniska bildningarna och de på sin höjd blott halft kristalliniska s. k. regionalmetamorfoserna af yngre sedimentära bergarter, som här och där anträffas företrädesvis i fjälltrakter. Här om har jag kunnat öfvertyga mig genom jämförelse af mikropreparat af metamorfsilurskiffer från Bergen i Norge samt carbonskiffer från Verneyaz och liasskiffer från Andermatt i Schweiz med sådana af primitivskiffrar. De förra visa icke de senares likformigt kristalliniska struktur utan en mera ojämn fördelning af klastiska, kolhaltiga ämnen med mikrokristalliniska nybildningar (kvarz, calcit, sericit, zoisit?), hvilka uppkommit genom inverkan af solutioner*), innehållande alkalilikat och calciumkarbonat, på postprimitiva lerskiffrar, insänkta och inklämda mellan primitivskiffrar. Vid en ytlig, blott makroskopisk betraktning är det dock icke lätt att med bestämdhet skilja de förra från de senare, och det är

*) Abhandlungen d. Senckenberg. naturf. Gesellsch. XII Bd. Frankfurt am M. 1880.

**) Dessa solutioner kunna betraktas såsom heta källbildningar eller efterverkningar af eruptiver, och den s. k. regionalmetamorfosen kan sålunda sammanställas med kontakt- resp. injektionsmetamorfosen.

därföre förklarligt, att man kan förväxla dem med hvarandra och betrakta äfven en del af de primitiva skiffrarna såsom metamorfiska yngre skiffrar. Det är detta som i själfva verket inträffat såväl i de Skandinaviska fjälltrakterna som i Alperna, i de senare dock i mindre grad än i de förra möjligen beroende därpå, att den Lyell'ska metamorfosläran vunnit en större anklang i Skandinavien än bland Alp-geologerna. Jag har kommit till öfvertygelsen härom såväl genom egna studier i dessa trakter, som isynnerhet genom komparativ betraktning af dem, hvilket senare redan af *L. v. Buch* förordades. Det skulle föra alltför långt att här framställa alla de bevis jag i mitt större arbete (Kap. VI) lämnat för min åsigt om att större delen af det som på de geol. kartorna öfver Skandinavien fjälltrakter betraktas såsom metamorfiska silurbildningar i själfva verket äro pre-siluriska primitivbildningar, hvilka genom sänkning af de yngre utmed snedt gående, konvergerande förkastningsklyfter, eller ock uppressning af de äldre, kommit i ett abnormt läge till de förra.

Jag måste här inskränka mig att påpeka den analogi, som jag redan i min berättelse om en geol. resa i Tyrolen och Schweiz (l. c.) påvisat mellan *Åreskutan* och *Mont Blanc*, i det att hvardera förete ett centralt höjningsgebit med sänkningsterräng på sidorna, dock med den skilnad, att *Mont Blanc's* centralgebit består af eruptiv protogingranit*), *Åreskutans* åter, såsom jag fann vid min bestigning af densamma under en resa i Jemtland och Herjeådalén sommarn 1883, af laurentisk hornblende- och felsitskiffer jämte gabbro och pegmatit; skiffrarna såsom vanligt i fjälltrakter genom eruptiva solutioner och tryck företeende en granulitartad karaktär.

De fullt konstaterade fall, då ursprungligen underlagrade äldre skiffrar genom höjning, eller ock genom sänkning af de yngre pålagrade, kommit i ett dessa öfverlag-

*) Enl. *Michel-Lévy*: „Etude sur les roches cristallines et éruptives des environs du Mont-Blanc“ (Bull. des Services de la Carte géol. de la France N:o 29. 1890).

rande läge, äro redan så många, att man med tämlig säkerhet kan till dem hänföra flertalet af de på grund af en sådan öfverlagring såsom yngre metamorfiska betraktade äldre primitiva skiffrar. Så t. ex. visar sig den af *R. Beck* i hans afhandling „Die Contacthöfe der Granite und Syenite im Schiefergebiet des Elbthalgebirges“*) såsom kontaktmetamorf devon betraktade cordieritgneis, vid jämförelse med den på NV-sidan af Erzgebirges gneisterritorium öfver silur lagrade gneisen, äfvenledes vara en genom uppressning och beröring med yngre granit kontaktmetamorfoserad primitiv glimmergneis.

Dock finnes några orter, där en verklig ursprunglig öfverlagring kunnat konstateras af yngre icke metamorfiska kristalliniska skiffrar öfver klastiska sediment. Hit kunna räknas de af *Brögger***) beskrifna gneis-, kvarzit- och kristalliniska skifferbildningarna, öfverlagrande silurskiffer på Hardangervidda i Norge; vidare de kristalliniska Taunus-skiffrarna i Tyskland samt de af *Lepsius* beskrifna kristalliniska Attika-skiffrarna i Grekland. Men dessa öfverensstämma enl. beskrifningarna, och enligt hvad jag själf varit i tillfälle att öfvertyga mig om beträffande dem från Taunus, icke med de äldre laurentiska och huroniska utan med den yngre takoniska sericitskiffern och gneisen (= protogingneis-graniten), och kunna förklaras hafva uppkommit i enlighet med dessa under förhållanden, vid slutet af paleo- och mesozoiska perioderna, analoga med dem vid slutet af primitivtiden, nämligen såsom utkristalliserade slamartadt eruptiva sönderdelningsprodukter på botten af ett djupt haf, och kunna betraktas såsom äldre, plutoniska equivalenter till de nuvarande slamvulkaniska företeelserna. Sålunda hafva i själfva verket de eocena flyschbildningarna t. e. d. blifvit betraktade af *Fuchs*, *Abich*, *Favre*, *Ritter* m. fl.

*) Tschermak's mineral. u. petrogr. Mittheil. 13 Bd.p. 250.

**) Lagfolgen på Hardangervidda (Norges Geol. Undersøgelse N:o 11. 1893).

Den älsta teorin beträffande de primitiva formationernas genesis, nämligen den Werner'ska var *ultra-neptunisk*; och den hade till följd en motsatt ytterlighet, det *ultra-plutoniska* åskådningssättet, hvarpå ett exempel i nyare tid lämnas af den af *Roth* uppställda teorin om de primitiva bildningarna såsom utgörande delar af den ursprungligen stelnade jordskorpan. Såsom en förmedling mellan dessa skulle den för närvarande rådande *metamorfiska* läran kunna betecknas, om den ej för det mesta uppfattades på ett så ensidigt och öfverdrifvet sätt, att man väl kan tillägga äfven den epitetet *ultra*. Då nu enhvar af dessa tre särskilda betraktelsesätt måste till en viss grad tillerkännas betydelse för det stora hela, är det tydligt, att de först i sin förening till ett helt, en *neptunisk-metamorfisk-plutonisk* teori, kunna lämna en fullt naturenlig förklaring af de geologiska och särskildt de primitiva företeelserna. Härvid bör dock märkas att för dessa senares förklaring hufvudvigten bör sättas på den sista eller plutoniska delen af denna teori, hvaremot vid betraktningen af de yngre postprimitiva och posttertiära formationerna de tvänne andra momenterna hafva en större betydelse. Ty de primitiva formationerna skilja sig från de yngre och särskildt de glaciala och nutida bildningarna just däri, att de eruptiva bergarterna i dem äro de rådande i motsats till förhållandet i de senare. Denna eruptiva verksamhet var under primitivtiden ej blott kvantitativt utan ock kvalitativt så väsentligt skild från den nuvarande vulkaniska, att den väl förtjänar att betecknas med ett särskildt namn, den *plutoniska*. Denna gamla benämning motsvaras ej fullt af den af *Rosenbusch*, och hans i den *Lyell'ska* riktningen gående skola, använda beteckningen „djupbergarter“; ty de primitiva eruptiverna äro, ehuru komma från djupet dock till en stor del utkristalliserade på eller närmare ytan, men under förhållanden, starkt (atmosferiskt) tryck, hög temperatur och inverkan af öfverhettadt vatten, motsvarande dem man har skäl att tänka sig för bildningen af yngre postprimitiva djupbergarter.

Sedimenterna äro underordnade eller uppträda i mindre

mängd än eruptiverna i de primitiva terrängerna, i motsats mot förhållandet i yngre terränger, och då motsatsen äfven i de förra tyckes vara fallet beror detta såsom i östra Finland på straternas mer eller mindre horizontala läge, och därigenom skenbara öfvervigt. Sanningen af denna sats har först småningom kunnat komma till erkännande, från den tid då graniten sammanfördes med gneisen, och jämte den betraktades såsom neptunisk, ända till nuvarande tid, då allmänt erkännes, att den primitiva graniten, såväl den massformiga som den mer eller mindre skiffrika (gneisgraniten), är eruptiv eller bildad ur en ursprunglig, med vatten inpregnerad smält magma, samt öfverväger den sedimentärt af-lagrade gneisen, eller gneisen i egentlig mening, samt den därtill sig anslutande skiffern. Men ännu finnes en hel mängd eruptiva primitiv-bergarter, hvilka fortfarande betraktas såsom sedimentära. Hit höra de på senare tid från finska och andra primitivterräng bekanta och såsom sedermera betraktade konglomeratartade skifferbildningarna, hvarpå de i den Tavastländska (huroniska) glimmerskifferformationen uppträdande *eruptiva konglomeraterna och breccier*na lämna karakteristiska exempel. Sederholm betraktar i sitt ofvanciterade arbete blott en mindre del af dem såsom eruptiva breccier. Större delen såsom ursprungligen sedimentära, senare metamorfoserade konglomerater. Jag har i mitt större arbete, i Kap. IV, som behandlar mellersta Finlands skifferformation, lämnat en mängd bevis för att de samtliga äro eruptiva, en framställning, hvaraf jag här blott kan lämna ett kortare utdrag.

De Tavastländska „konglomeratskifferna“ bilda tillsammans med skiffrika porfyrarter (porfyroïder) af dels acid, dels mera basisk natur, en gränzon mellan den smala, från Yläjärvi genom Orivesi och Längelmäki strykande, sedimentära skifferzonen i söder och det stora porfyrgranit och syenitgranit-gebitet i norr, hvilket, såsom redan af mitt, i Öfv. af Finlands geologi II meddelade utkast till en geol. karta framgår, utbreder sig öfver mellersta delen af Finland. Dessa gränsbildningar förhålla sig till det stora syenit-gra-

nitgebitet såsom de granitiska, ställvis turmalinförande gångbildningar, som uppträda söder om skifferzonen, förhålla sig till de i Birkkala och Orivesi förekommande stockformiga massiven af porfyrartad granit. Denna senare betraktas af *Sederholm* såsom äldre än skiffern, af mig däremot redan i min första afhandling om Tavastehus läns skifferformation (Bidrag utg. af Vet. Soc, 21 h.) af flera skäl såsom yngre. Att det senare är det riktiga därom förenade sig äfven flertalet af deltagarne i den geol. kongressen (1897) vid exkursionen till Orivesi; och detta måste ock hvarje opartisk betraktare af den af *Sederholm* (l. c.) upprättade geol. öfversigtskartan öfver ifrågavarande skiffergebit finna: granitmassiven mellan Birkkala och Yläjärvi afskär skifferstraterna tvärs öfver skiffriktningen, på samma sätt som granitstocken i Messuby O om Näsijärvi; och den i Orivesi utsänder en smal lagergång mellan skiffern och gneisen, hvilket utgör det ovedersägligaste bevis på att denna granit är yngre än både den laurentiska gneisen och den huroniska skiffern, och därför kan räknas till den yngsta (takoniska) primitivperioden, till hvilken senare tidsafdelning äfven rapakivgraniten kan hänföras.

Nämnda eruptiva gränzon*) är, med abstraherande från olikheten i petrografiskt hänseende, i sitt geologiska förhållande för öfrigt, särskilt med afseende på den stora centrala granitmassiven i norr och skifferzonen söder därom, så lika den af *Brögger***) beskrifna gränzonen mellan de nedsänkta silurskifferstraterna vid Langesundsfjorden och den NO därom befintliga nephelinsyenitiska eruptivmassiven, att den af honom för dessa senare gränsförhållanden lämnade förklaringen i hufvudsak äfven kan användas för de förra.

*) Påpekas kan här analogin mellan denna och de såväl af acida porfyranter som basiska diabas- och gabbromassiver bestående gränzoner omkring rapakivgebiten i Viborgs län och på Åland, med brottstycken af de acida eruptivbildningarna i de basiska.

**) Ueber die Geologie des Christianiagebietes (Zeitschrift für Krystallographie XVI).

Enl. *Brögger* (l. c. p. 103) finner man nämligen längs nämnda gräns, utom den normala rhomb.porfyriska gränsfacies, en *skiffrig* gränsmodifikation af syeniten (s. k. „ditroit“), som uppträder gångformigt och innehåller större och mindre brottstycken af den normala bergarten. *Dessa brottstycken hafva ställvis en afrundad, ellipsoïdisk form, och förekomma dels enstaka dels tätt till hvarandra i stort antal.* De hafva enl. *Brögger* uppkommit genom söndersprängning af den redan stelnade syeniten, vid den periodiska nedsänkningen af silurstraterna, samt afrundning af brottstyckena på grund af rifning mot hvarandra. *Brögger* betecknar denna struktur eller „Arkitektur“ såsom en „primär brecciestruktur med linsformiga brottstycken“. Äfven mera basiska ditroitarter förekomma, delvis företeende en porfyrartad „ögonstruktur“ genom inneslutning af större och mindre afrundade korn af fältspat och eleolit. — Ett eruptivt konglomerat af augitporfyr vid Holmestrand var äfven jag i tillfälle att iakttaga under min resa i södra Norge 1865; anteckningen härom i min därvid förda dagbok har följande lydelse: augitporfyrn är på ett ställe egendomligt konglomeratartad genom större och mindre afrundade ellipsoïdiska porfyrbollar, hvilka låta sig utslå hela ur grundmassan.

Jemföra vi nu härmed den af *Sederholm* i ofvanciterade arbete beskrifna porfyroïdkonglomeratsskiffer-zonen på ömse sidor om Näsijärvi, så finna vi här analoga förhållanden med dem vid Langesundsfjorden. Utom en normal af *Sederholm* kallad „kvarzporfyrisk gränsfacies“ förekomma skiffriga porfyrarter eller porfyroïder, hvilka i petrografiskt hänseende bilda en serie mellan porfyrgraniten och uralitporfyriten, motsvarande den ofvannämnda mellan augitsyeniten (Laurvikiten) och augitporfyrn i Langesundsfjordens gränzon; och en del af dessa porfyroïder innesluta brottstycken af andra mera acida eruptiver, ofta klotrikt afrundade, och därigenom skenbart företeende utseendet af ett konglomerat, isynnerhet på de förvittrade bergsyterna. Äfven smärre splittror och kristallkorn förekomma, hvarigenom en struktur uppkommer liknande den hos „ögonditroiten“. För-

hållandet vid Näsijärvi är nu visserligen något mera kompliceradt än det vid Langesundsfjorden, i det den eruptiva bergartserien i det förra området sträcker sig från den acida graniten öfver den intermediära syenitgraniten och de indifferent porfyröiderna till den basiska uralitporfyriten, i det senare blott mellan augitsyenit och augitporfyr, som hvar dera hafva en basisk natur. Dock äro förhållandena i öfrigt, i geotektoniskt hänseende, så lika, att den af *Brögger* för silurgebitets gränzson gifna förklaringen synes mig på ett fullt naturenligt sätt lämpa sig äfven för den Tavastländska konglomeratskifferzonen; och de af *Sederholm* såsom sedimentära konglomerater betraktade s. k. „konglomeratskifferna“ resp. „gneisserna“ äro i enlighet härmed att betrakta såsom *eruptiva konglomerater eller breccier med mer eller mindre afrundade brottstycken samt genom tryck uppkommen skiffrig struktur*.

Såsom ytterligare bevis för konglomeratskifferarnas eruptiva natur må ännu tilläggas följande. Den egentliga af *Brögger* s. k. ditroiten motsvaras i den Tavastländska eruptiv-skifferzonen dels af skiffrig syenitgranit, hvari jag redan vid min första undersökning af ifrågavarande terräng (i Orivesi) fann ett större brottstycke af porfyrgranit (l. c. p. 10), dels af skiffrig hornblende (uralit)-biotitfels, inneslutande afrundade brottstycken af syenitgranit och porfyrarter af samma slag som dem, hvilka uppträda stock- eller gångformigt i samma terräng, således tillhörande samma eller en yngre period än själfva skifferformationen, men icke några från den äldre gneis- eller gneisgranitformationen. De kunna sålunda omöjligen vara sedimentära konglomerater, men väl eruptiva sådana, uppkomna sålunda, att den basiska eruptivmagman, som här likasom öfverallt annorstädes måste på grund af sin högre spec. vikt antagas ursprungligen hafva legat under den mindre basiska och acida syenitiska och granitiska magman, vid skifferstraternas småningom försigående nedsänkning uppressades, och därvid upptog beståndsdelar af dessa öfre magmallger samt ställvis, nämligen där de redan delvis stelnat, inneslöt större och mindre stycken

af den söndrade stelnade skorpan, hvilka dels genom mekanisk dels genom kemisk påverkan blefvo mer eller mindre afrundade. Men härvid undergick äfven den basiska, ursprungligen augitförande magman en förändring, i det att augiten öfvergick i *uralit* resp. hornblende, och hornblendet delvis eller helt och hållet i *biotit* med afskiljande af *calcit*. I själfva väcket finner man *sekundär kalkspat dels mikroskopiskt inblandad i den mikrokristalliniska grundmassan, dels makroskopiskt utsöndrad och lagrad omkring bollarna*, stundom koncentrerande sig vid ändarne, så att de därigenom erhålla ett „svans“-likt bihang, en form, som enl. *Brögger* stundom kan iakttagas äfven hos bollarna i den norska ditroiten. Då kalkspaten omkring bollarna utvittrar på bergytan, så framstå dessa tydligt från själfva bergmassan, och utfalla äfven hela därifrån; och det är hufvudsakligen denna omständighet, som ger bergarten en så förvillande likhet med ett sedimentärt konglomerat, att det ej är att förvåna sig öfver, att den så allmänt blifvit tagen därför. I friskt brott, och då bergarten har en mindre basisk natur, och är fri från sekundär *calcit*, äro brottstyckena fast förenade med, eller mindre skarpt skilda från grundmassan, och bergarten antar då ett mera breccie- än egentligen konglomeratartadt utseende. *Sederholm* betecknar dessa t. e. d. såsom „mindre typisk“ konglomeratskiffer, och har i allmänhet behandlat dem mera styfmoderligt. Från min synpunkt betraktade äro dock just de senare de normala; de „typiska konglomeraterna“, hvori de dock öfvergå, abnorma undantagsförhållanden; och de förra förtjäna väl att omfattas med samma intresse som kommit de „typiska“ till del.

Såsom ett bevis på den öfverensstämmelse, som förefinnes emellan de bildningar *Sederholm* betecknar såsom sedimentära konglomerater och de, hvilka han kallar eruptiva breccier må påpekas analogin mellan de tvänne (l. c. fig. 9 och 69) afbildade bollarna, hvilka hvardera visa sig vara afrundade fragment af en äldre bergart med gångbildning, den ena i s. k. „konglomeratskiffer“, den andra i en „eruptivbreccia“.

Anmärkas kan äfven, att bollarna ställvis synas hafva utfövat en ömsesidig inverkan på hvarandra, lik den af bollarna i den Stockholm'ska klotgraniten, hvilket antyder en viss plasticitet hos en del af dem, antingen ursprunglig eller uppkommen vid beröringen med den basiska smälta magman. Att denna senare är eruptiv framgår äfven däraf, att den förekommer såsom lagergångar, och stundom äfven såsom transversalgång afskärande de skenbara konglomeratlagren (l. c. p. 19). Om nu ock de förra, under förutsättning, att konglomeratskifferna vore verkliga sedimentära konglomerater, kunde betecknas såsom sedimentära tufflager, så kan dock en verklig gångbildning eller större sprickfyllnad omöjligen betraktas annorlunda än såsom eruptiv, alldenstund gångformen just utgör ett karaktäristiskt kriterium för en eruptiv bergart. Här visar sig således (O om Näsijärvi) efter de af basisk och acid magma bestående blandade eruptivbildningarna senare eruptioner af endast basisk magma hafva försiggått.

Såsom bestyrkande riktigheten af det ofvannämnda förhållandet mellan den basiska grundmassan och de acida klotbildningarna i „konglomeratskifferna“ må här anföras en gångformig diabas uppträdande i norra delen af granitstocken i Messuby S om Tammerfors i den där förekommande järnvägs-genomsprängningen; på östra sidan af denna företer gången utseende af *augitporfyr* eller melafyr, vester om järnvägen åter antager den karaktärn af en *hornblende*-, *biotit*- och *calcit*-haltig minett eller *kersantit*, hvilken sålunda visar sig hafva uppkommit genom granitinverkan på en augitförande basisk gångart. En approximativ analys, som jag utfört på den melafyrartade delen af gångarten, gaf $\text{SiO}_2=47,99$ eller något mindre än kiselsyrebrocenten för uralitporfyr från Yläjärvi och Tammela (*Sederholm* l. c. p. 66). Förvandtskapen mellan denna under inflytande af stelmande granitmagma utkristalliserade augitbergart och den af acid porfyr eller granit påverkade basiska grundmassan i en del konglomeratskiffer är ögonskenlig.

Den olikhet, som visar sig mellan Längelmäkiskiffer-

terräng och terrängerna vester därom, i det att i den förra endast enkla, i de senare äfven blandade (konglomeratar-tade) porfyroïdiska gångbildningar uppträda, förklaras af den i min afh. om Tavastehus läns skifferformation (l. c.), genom profiler förtydligade framställningen af lagringsförhållandena. I Längelmäki företer skiktsystemet en sammanpressad synklinal byggnad; i Orivesi och Teisko, och ännu mer i terrängerna vester om Näsijärvi äro, såsom man äfven af *Sederholm's* karta (l. c.) kan sluta till, de båda brancherna af det hopvikta, nedsänkta skiffersystemet åtskilda genom de inpressade eruptiverna, och den norra grenen till större delen upprifven och förstörd, såsom ock framgår af de ställvis i konglomeratskiffiern förekommande kantiga brottstyckena af fyllit (*Sederholm* l. c. p. 43). Detta förhållande är analogt med det af SO-branchen af gneisskiffer-bassinen i östra delen af Helsingfors-trakten samt NO-grenen af silurbassinen i södra Norge (vid Holmestrand). Den takoniska porfyrganiten och de därtill sig anslutande eruptiverna förhålla sig sålunda till den tavastländska huroniska skiffern såsom de huroniska eruptiverna (diorit och gneisgranit) till den laurentiska gneisen i Helsingfors-trakten.

I terrängen öster om Näsijärvi är skiffern skarpt skild från den äldre, söder därom befintliga gneisen, i motsats till förhållandet i de vestra terrängerna, där skiffern skenbart öfvergår i gneisen. Detta förklaras däraf, att i de östra terrängerna den yngre gneisformationen saknas, hvar emot denna i de vestra förmedlar öfvergången mellan den äldre glimmergneisen och den huroniska skiffern i likhet med förhållandet i de syd-tavastländska skiffergebiten i Kalvola och Tammela, där den huroniska glimmerskiffern utan någon lucka i lagerserien följer konkordant på den laurentiska gneisformationen bestående af såväl yngre hornblendeskiffer och hornblendegneis som äldre glimmergneis, på samma sätt som i östra Finland den takoniska kvarzit-skiffern följer omedelbart på den huroniska glimmerskiffern.

Frågar man hvad som blifvit af den primitivbildning, som utgjorde underlaget för de huroniska aflagringarna i

Tavastland och Satakunta, så blir svaret i hufvudsak det-samma som för den laurentiska formationen (se ofvan): det har till en del lämnat material för sedimentbildningen, och den öfriga delen har sönderstyckats vid straternas nedsänkning samt återfinnes i den yngre graniten. Sålunda finner man vid mikroskopisk undersökning af syenitgranit och porfyrganit från Keuru, Orivesi och andra orter norr om skifferzonen, äfvensom af yngre granit söder därom från Birkkala, Messuby, Orivesi och Kangasala smärre fragmenter af oligoklas, starkt korroderad och till större delen förvandlad i ett mikrokristalliniskt aggregat af sericit, epidot och zoisit, samt vanligen inneslutna i yngre frisk fältspat, och icke sällan äfven fragmenter af delvis i muscovit förvandlad, äldre biotit, häntydande på ett underlag under skifferformationen analogt med det under gneisformationen i södra Finland nämligen oligoklasgneisgraniten eller den första stelnade jordskorpan (urgraniten).

Det nära sambandet mellan de två äldre primitivformationerna i västra Finland, den laurentiska och den huroniska, hvilket visar sig i svårigheten att bestämdt åtskilja dem från hvarandra, utvisar, att de bildats under i allmänhet taget analoga förhållanden, och att, om man ock antager att temperaturen och lufttrycket på jordytan under den huroniska perioden något aftagit i jämförelse med förhållandet under den laurentiska, värmegraden dock fortfarande måste antagas varit hög eller öfver 100°, och att således några organiska varelser icke kunna tänkas under denna tid hafva existerat på jorden. Man kan därför ej heller betrakta de af *Sederholm* (l. c. p. 91) beskrifna kolhaltiga kiselkonkretionerna*) såsom spår efter fossilier, utan såsom uppkomna genom injektion i skiffern af kisel solutioner, hvarvid medföljde kolvätegas, som i den kolsyrerika, syrefattiga atmosfären ej kunde fullständigt förbrinna utan öfvergick i grafit eller ock i den af Inostranzew först iakttagna öfvergångslänken mellan

*) En dylik kvarzkonkretion med grafitöfverdrag har jag redan för längre tid tillbaka funnit i gneisformationen från Säkylä i Tammela

gråfit och antracit. Sådana konkretioner företrädesvis bestående af kiselsyra och calciumkarbonat förekomma ju i alla formationer, ofta i besynnerliga former, hvilka gifvit anledning till att anse dem såsom lemningar af organiska former.

Såsom sådana konkretionära oorganiska formbildningar kunna ock bollarna i de primitiva pseudokonglomerater betecknas, hvilka ej kunna betraktas såsom corroderade fragmenter, och sålunda hafva de ock af äldre forskare*) blifvit betecknade, på en tid då de ännu ej till förmån för den Lyell-Darvin'ska teorin betraktades såsom sedimentära konglomerater. Namnet konkretion betecknar då en oregelbunden utkristallisering af en substans ur en smält magma eller en lösning omkring en punkt eller ett främmande ämne såsom kärna, motsvarande den regelbundna kristallbildningen, hvaraf ock namnet „kristalloider“ för en del konkretioner. Då magman under eller efter deras bildning är i rörelse eller underkastad tryck, uppkommer former, som ej kunna tydas såsom bildade genom pressning af fasta konglomerat-rullstenar. Också hafva på grund häraf en del af förut såsom sedimentära konglomerat betecknade kristalliniska klotbildningar i amerikanska primitivterränger på senare tid blifvit af amerikanska geologer förklarade vara pseudokonglomerat**), och jag tänker, att detta förr eller senare äfven annorstädes skall ske.

Ett exempel på ett eruptivt pseudokonglomerat från finsk fyndort, företeende vissa analogier med dem från Näsijärvi skifferterräng, men som näppeligen ens af en anhän-

*) Sålunda betecknar *Naumann* (Beyträge zur Kenntniss Norwegens I. p. 80) de i Thellemarkens kvarzitzon vid Gaustafjeld i ett pseudokonglomerat förekommande kvarzitiska och felsitiska klotbildningarna. Såsom konkretioner i dioritisk bergart betecknades tillföre äfven bollarna i konglomeratskiffen vid Näsijärvi af *V. L. Åkerblom* (Bidrag till Tammerforstraktens geognosi, Vet. Soc. Bidr. 20:de h.).

**) *C. R. van Hise*. The pre-cambrian Rocks of the Black Hills (Bull. of the geol. Soc. of America. Vol. I. 1890).

gare af den Lyell-Darvin'ska teorin eller af åsigten om sedimentära konglomerater i primitivformationen kan betraktas såsom ett sådant, lemnar den af *H. Berghell* (i Beskrifning till Kartbladet N:o 33 p. 14, af Finlands geol. Undersökning) anförda förekomsten af kvarzporfyr i form af långsträckta ellipsoïdiska brottstycken (eller konkretioner) i en diabasartad bergart, som af honom betecknas såsom „plagioklastisk skiffer“, och tydligen är analog med den Tavastländska basiska konglomeratskiffern. Denna eruptiva breccia med afrundade brottstycken från Tuppi i *Lappvesi* bildar en motsats till den af *W. Ramsay* från *Hogland* (Beskr. till kartbl. N:o 19 af F. G. U.) anförda „kvarzporfyrstuffen“, hvilken jag dock i enlighet med *E. Hoffmann's* tidigare uppfattning anser vara en eruptiv-breccia, alldenstund den utom andra i dagen förekommande bergartsfragmenter äfven innehåller sådana af diabas, hvilka endast kunnat upptagas från djupet.

Dessa gångbildningar med tvåfaldig eruptiv magma, hvaraf den i mindre mängd uppträder såsom afrundade brottstycken eller bollar i den andra, kunna betraktas såsom modifikationer af de, af blandad acid och basisk magma bestående gångar, af hvilka den 7 klm. långa s. k. *Brefvengången* i Nerike*) lemnar ett karakteristiskt exempel; i denna äro de tvänne magmorna åtskilda (differentierade), den ena basiska vid salbanden, den acida i det inre af gången, samt med en indifferent syenitisk mellanmassa, således ett förhållande analogt med det som de stora eruptivmassiven förete. De tvänne magmorna, den basiska lättflytande och den tjockflytande acida magman, förhålla sig sålunda såsom tvänne vätskor, t. ex. vatten och olja, af hvilka den ena vid hastigare rörelse afskiljer sig såsom droppar i den andra, men vid långsammare såsom sammanhängande skikt.

*) *K. Winge* (Geol. Fören. Förh. N:o 172, p. 172) antager, enl. min mening med fullt skäl, att de tvänne magmornas differentiation skett icke såsom vanl. antages efter eruptionen, utan redan förefunnits i eruptionshärden på djupet före densamma.

En särskild afart af de primitiva pseudokonglomeraterna bilda de med kvarzit-bollar. Sådana förekomma visserligen äfven, ehuru undantagsvis i de ofvan anförda konglomeratskiffrarna t. ex. i den invid gränsen af gneisformationen uppträdande „konglomeratgneisen“ från Suodenieni (*Sederholm* l. c. p. 56), i hvilken äfven gneisartade brottstycken finnas inneslutna. Men uteslutande uppträda de i den äfven såsom „sedimentärt konglomerat“ betraktade *kvarzit-glimmerskiffern från Taivalkoski i Kemi*. Att dock kvarzitbollarna icke äro några „rullstenar“ framgår af deras petrografiska beskaffenhet samt bergartens geologiska förhållande i stort. De bestå uteslutande af glasig, eruptiv gångkvarzit af samma beskaffenhet som den i form af små korn och smärre drummer i glimmermassan fördelade kvarzen, samt hafva således tydligen uppkommit af samma kisel-solutioner som gaf upphof åt denna senare. Detta bestyrkes äfven af förhållandet i stort, i det att man kan förfölja öfvergångar från dessa kvarzinpregnationer till en, bergarten gångformigt genomsättande kvarzit-pegmatit. Då man nu vet, att kolsyregas och tvefaldt kols. alkali utfälla geléartad kiselsyra ur en lösning af alkalisilikat, så att lösningen antar en konsistens lik stärkelseklistre*), samt att (enl. *Senarmont*) geléartad kiselsyra i kolsyrehaltigt vatten vid 200—300° öfvergår i kristallinisk kvarz, så ligger det nära för handen att tänka sig nämnda pseudokonglomerat bildad i enlighet med detta förhållande.

Vid min vistelse i Italien vintern 1896—97 var jag i tillfälle att besöka Monti Pisani, hvars högsta bergstopp, *Verruca*, gifvit namn åt en grupp af bergarter (*Verrucano*) af dels porfyrtad, dels konglomeratartad struktur, hvilkas rätta natur fortfarande är omtvistad; det är till dessa *Verrucano*-bildningar i Apenninerna och Alperna, till hvilka äfven från en allmän synpunkt ifrågavarande primitiva konglomerater kunna hänföras. *Verruca*-bergarten kan närmast jämföras med den vid Taivalkoski, men innehåller ej som

*) *Annalen der Chemie*. Bd. 67 p. 256.

denna biotit utan hvit på ytan genom förvittring (af pyrit?) brunfärgad glimmer och kan sålunda betecknas såsom muscovit- eller sericit-skiffer; men denna är på samma sätt som Kemi-biotitskiffern genomdragen af kvarzit dels oregelbundet i form af drumartade injektioner, dels såsom större och mindre klotformiga partier och korn, hvarföre den ock af italienska geologer betecknas såsom konglomerat eller sandsten. Jag fick dock vid min undersökning den bestämda öfvertygelse, att denna bergart ej är sedimentär, åtminstone ej klastisk-metamorfisk, utan att muscoviten och kvarzen bildats antingen tillsammans eller efter hvarandra ur heta sili-katlösningar. För kvarzitens injektion i skiffern talar den omständighet, att en större kvarzitgång genomdrager hela Verruca-berget från foten upp till toppen, samt höjer sig ställvis öfver den förvittrade bergytan på samma sätt som den s. k. Pfahl-gången i Böhmerwald eller Tiirismaa-kvarziten vid Lahtis.

Öfver „Verrucano“ i Schweiz, särskildt de i *Glarus* och *Graubunden* uppträdande betydande terrängerna, har *L. Milch* utgifvit en monografi (Beiträge zur Kenntniss des Verrucano I och II 1892 och 1896), men, såsom *L. Wehrli**) anmärker, ej lyckats förklara dessa fortfarande problematiska bildningar, hvilka synas vara af olika ålder, dels primitiv (algonkisk), dels perm eller trias, möjligen ock eocen. Detta beror, enl. min mening, helt enkelt därpå, att alla nyare forskare hafva sökt tyda dem i enlighet med den härskande Lyell-Darvin'ska åskådningen såsom sedimentära metamorfiska konglomerater och sandstenar, då de däremot böra uppfattas i öfverensstämmelse med de primitiva konglomeraterna såsom eruptiva kvarzit- och porfyr-konglomerater resp. breccier, hvilkas uppkomst bör tillskrifvas de periodiska rörelserna i berggrunden, hvarvid den redan stelnade delen af eruptiv-magman blifvit söndersprängd och de afrundade brottstyckena inbäddats i från djupet uppkommen yngre erup-

*) Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, Neue Folge VI Lief. p. 43.

tiv magma. Blott några få äldre författare, men dessa af framstående betydelse, såsom *L. v. Buch*, *Elie de Beaumont*, *B. Studer*, *Escher von der Linth*, hafva betraktat dem såsom eruptiva.

Det skulle här föra altför långt att ingå i en närmare betraktning af dem. Jag måste därför inskränka mig att nämna, att dessa verrucano-terräng, särskildt det äldre i Graubünden, af *Wehrli* (l. c.) o. a. beskrifna, förete i geotektoniskt hänseende en analogi med de af *Sederholm* beskrifna, och hafva äfven af nämnde författare blifvit tolkade på i hufvudsak enahanda sätt. I petrografiskt hänseende förete de Schweiziska formationerna en vida större mångfald än de finska, såsom sträckande sig öfver flere tidsperioder, så att här ej blott kristalliniska utan ock lösa, klastiska bildningar förekomma, hvilka stå i förbindelse med de förra genom en hel serie af öfvergångar. Af *Milch* betraktas nu de klastiska bildningarna såsom ler- och mergelsedimenter, och från dessa kommer han genom tillämpning af den ultrametamorfiska läran genom de porfyrartade ända upp till sericitgneisen och protogingraniten, under det att för en motståndare till denna lära det förefaller mera naturenligt att tänka sig de kristalliniska gneis-, protogin- och porfyrartade bergarterna såsom ursprungliga eruptiver, och de lösare klastiska bildningarna såsom deras sönderdelningsprodukter uppkomna genom inverkan af deras flytande och gasformiga efterverkningar. Märkas bör dock, att en del af de acida och basiska porfyreerna af *Milch* betraktas såsom eruptiva; men härigenom förefaller hans betraktelsesätt i öfrigt, i sin helhet taget, ännu mera inkonsekvent och onaturligt.

Bildningar öfverensstämmande med de Alpiniska verrucano-bergarterna finnas ock i de skandinaviska fjälltrakterna, äfven här tydda såsom metamorfiska sedimenter. Hit höra de s. k. sparagmitbildningarna, hvilka uppträda i Jemtland, Herjeådalen och Hedemarken på gränsen mellan höjningsterängen i norr och sänkningsgebiten i söder. Äfven dessa synes mig enklast förklaras såsom till större delen eruptiva

kvarzit, protogin- (eller granulit-) och porfyrbildningar, hvar-till ställvis ansluta sig gabbro- och serpentin-eruptiver.

Mineralierna äro för de primitiva formationernas geologi af lika vikt som fossilerna för de postprimitiva, och kunna likasom dessa delas i karakteristiska, ledande mineral och mindre karakteristiska. I följande tabellariska sammanställning äro beståndsdelarna i de tre primitiva formationernas sedimentära bergarter ordnade efter deras större och mindre betydelse för dessa bergarters konstitution, hvarvid de sekundära genom kontaktmetamorfos uppkomna mineralierna äro satta efter de primära.

Takon-formation: Kvarz, Muscovit (Sericit); Talk, Klorit; Hornblende (Strålsten), Dolomit; Fältspat. — Cyanit.
Huron-form.: Biotit, Kvarz; Fältspat, Muscovit; Klorit, Epidot. — Granat; Andalusit, Staurolit; Ottrelit.
Laurentiska form.: Fältspat, Kvarz, Biotit; Hornblende, Calcit, Epidot. — Granat; Cordierit, Fibrolit.

Man finner häraf, att fältspaten, som i den äldsta primitivformationen (den laurent. gneisform.) kan betraktas såsom en hufvudbeståndsdel, i den huroniska glimmerskifferformationen träder tillbaka för biotit och kvarz, i den takoniska fyllit-formationen för muscovit och kvarz, samt att hornblendet i den förstnämnda formationen i de tranne senare delvis ersättes af klorit och talk. Man föres häraf till den åsigt, att de yngre formationernas muscovit (resp. sericit) och kvarz samt delvis äfven biotit och kvarz utgöra sönderdelningsprodukter af fältspat; på samma sätt som under yngre postprimitiva perioder och under nuvarande förhållanden fältspaten vid förvittringen öfvergår i kaolin och lösligt alkali-silikat, så öfvergick den under de förhållanden som rådde under den yngsta primitivperioden (hög temperatur och

högt atmosfäriskt tryck) i muscovit och kvarz, under den huroniska perioden vid ännu högre temperatur i biotit och kvarz, hvarvid dock äfven ett annat, magnesia- och järnhaltigt silikat (amfibol) måste hafva bidragit. Till amfiboln har man ock närmast att hänföra talk och klorit såsom sönderdelningsprodukter. Man kommer sålunda till följande allmänna petrografiska karakteristik för de tre primitivformationerna:

Takon-form.: *Kvarzit, Sericitskiffer; Talk- och Kloritskiffer; Strålstenskiffer; Fyllit, Dolomit.*

Huron-form.: *Glimmerskiffer; Felsitskiffer; Kloritskiffer.*

Laurent-form.: *Glimmergneis; Felsitskiffer o. Kalksten samt Hornblendeskiffer, öfvergående i Euritgneis och Hornblendegneis.*

Vid en allmän öfversigtlig betraktning af denna petrografiska karakteristik finner man, att den äldsta, *laurentiska* formationen öfvervägande består af *ternära* bergarter, den mellersta, *huroniska* af *binära* och den yngsta, *takoniska* af *monära*, eller af bergarter med resp. tre eller två hufvudbeståndsdelar eller blott bestående af ett enda mineral; man kommer härigenom till den åsigt rörande dessa formationers inbördes förhållande i genetiskt hänseende, att de eruptiva eller i allmänhet äldre bergarter, genom hvars sönderdelning man har att tänka sig de primitiva sedimenterna ursprungligen bildats, vid bildningen af den äldsta prim. formationen undergått den minsta, vid den af den yngsta åter den högsta graden af primitiv kemisk och mekanisk sönderdelning eller den som kommer närmast till den postprimitiva kaoliniseringsprocessen (ler- och sandbildningen).

Härtill kan tilläggas följande detaljer beträffande de tre formationernas mikropetrografi.*)

*) Såsom grund för denna mikropetrografiska karakteristik hafva tjänat ett större antal sedan år 1873 af mig och af studerande på universitetets mineralkabinett förfärdigade mikr. preparat, hvilka sedermera kompletterats genom en samling af 100, af Voigt & Hochgesang i Göttingen gjorda tunnslipningar af finska bergarter från alla tre primitiv-formationerna.

Laurentiska (gneis-) formationen utgöres i öfvervägande grad af *gneisarter*, hvilka, till skillnad från de yngre, af två eller ett hufvudmineral bestående skifferarterna, bestå af tre eller fyra sådana, *kvarz*, *fältspat* och *biotit*, till hvilka hos hornblendeskiffern och hornblendegneisen kommer *hornblendet*, t. e. d. eller fullständigt ersättande biotit. Af dessa beståndsdelar visa under mikroskopet kvarzen och fältspaten hos den egentliga, *primära glimmergneisen*, d. v. s. den som ej influerats af granitens kontaktmetamorfiska påverkan, större och mindre kantiga korn, afskilda genom en mindre eller större mellanmassa af finkornig kvarz och biotitfjäll stundom äfven af hornblende, epidot, zoisit och calcit. Denna primära eller äkta gneisstruktur förekommer såväl hos den äldre, närmare gneisgraniten stående, gröfre korniga glimmergneisen, hos hvilken de klastiskt utsöndrade och isolerade större kvarz- och fältspatskornen öfverväga den kristalliniska kvarz- och biotit-mellanmassan, som ock hos den yngre finkorniga glimmer- eller felsitskifferartade gneisen, hos hvilken tvärtom de kristalliniska beståndsdelarna öfverväga de klastiskt afsöndrade små kvarz- och fältspat-kornen, hvilka af de förra i tunnslipning visa sig kretsformigt omslutna. Genom lagerformig omvexling af dessa tvänne afarter uppkommer en hvarfvighet eller skiktning, som makroskopiskt visar sig på den förvittrade bergytan såsom en vexling af kvarzrika hårdare och biotitrikare mörkare smala lager. Denna struktur häntyder på ett tvåfaldigt bildningssätt (Gümbel's „bigenesis“) af denna gneis: en sammanhopning af kvarz- och fältspatkorn utsöndrade ur berggrunden samt en injektion däri af dels acida kiselsyresolutioner dels af hydratopyrogena, tunnflytande smälta magmor af basisk (amfibolitisk resp. biotitisk) konstitution. För dessa senare tala de fina drummer af biotit och amfibolit, som ställvis genomdraga den primära gneisen (t. ex. vid norra ändan af Botby viken i östra delen af Helsingforstrakten), äfvensom förekomsten (i en hvarfvig felsitbiotitskiffer från Degerö) af en amorf, grågul med små svarta magnetitkorn inpregnerad substans öfvergående i biotit, och liknande de steatit- eller serpentinartade substanser,

som forekomma i malmgångar, och kunna betraktas såsom rester (ur moderluten) efter de kristalliniska beståndsdelarnas utkristallisering. Genom omvexlande periodisk minskning och tillökning af dessa injektioner, förelöparne till de stora mass-eruptionerna under den senare delen af primitivperioden, förklaras den skenbara skiktningen, som sålunda är väsendtligt olika den hos de yngre ler- och sand-sedimenterna. — Från denna primära gneisstruktur bör man skilja den mera granitlika, genom kontakt med eller injektion af granitisk magma uppkomna *sekundära* strukturn, genom hvilken kontaktmetamorfos den primära mer eller mindre förstöres, i det biotiten delvis öfvergår i granat eller cordierit, och återstoden företer den för kontaktmetamorfska bergartsbeståndsdelar karakteristiska formen af små isolerade mer eller mindre afrundade lappformiga individer, en form, som är synnerligen utpreglad hos hornblendegneisens beståndsdelar.

Det är af intresse att jemföra nämnda primära gneisbildning med de granitiska gångar som allmänt uppträda i gneisterräng, och som då de förete en större eller mindre skiffrighet kunna förväxlas med gneis. En sådan gånggranit går genom mellersta delen af Degerö mellan de tvänne gneisterrängen i N och S, och visar sig dymedelst yngre än de. Den visar under mikroskopet i likhet med gneisen ett tvåfaldigt bildningssätt, i det att de ur den smältflytande granitmagma bildade stora fältspats- och biotit-individerna äro delvis förstörda och förvandlade i muscovit under den senare (takoniska) perioden, då heta solutioner genomdrog magma. Härigenom företer den en breccieartad struktur, snarlik den hos en granitgneis från Degerö (Stansvik), dock mindre tydligt utpreglad; äfven visar sig den skiljaktighet, att fältspat-individerna hos gneisen förete en större friskhet eller mindre påverkan af öfverhettadt vatten än de hos gånggraniten, hvilket kan sättas i samband med den olika bildningstiden. En sådan stark förändring, eller inpregnation med sönderdelningsprodukter, visade ock fältspaten hos en gånggranit från Fölisön, som jag i början ansåg vara en kornig, glim-

merfattig gneis*). Denna analogi mellan gneis och gånggranit visar sig ock i den öfverensstämmelse i mineralogiskt hänseende, som förefinnes mellan gneis t. e. d. och pegmatitgranit. Så t. ex. förekommer i pegmatit i Helsingforstrakten cordierit, fibrolit och cassiterit, hvilka likaledes anträffas i den kontaktmetamorfiska gneisen i denna trakt.

Denna analogi mellan gneis och gånggranit kan väl t. e. d. förklaras af gångarnas utmynnande i det haf, hvarur gneisen aflagrats, men beror dock hufvudsakligen på likheten mellan de granitiska magmor, som utgjorde det ursprungliga hufvudmaterialet såväl för gneisen som för gånggraniten. Denna analogi visar sig äfven mellan lagerformig och gångformig hornblendeskiffer i den yngre gneisformationen, mellan lagerformig felsitskiffer och gångformig porfyroid i den huroniska samt mellan lagerformig sericitskiffer och gångformig sericitkvarzit i den takoniska, häntydande på att det i hufvudsak varit samma magma, som aflagrats, i ena fallet under skifferstraternas bildning horisontalt, i senare fallet efter uppresningen vertikalt. Till följd häraf är det ofta svårt att afgöra, huruvida en viss förekomst skall betraktas såsom lager eller gång, nämligen då den senare uppträder parallelt med skiffringsriktningen eller såsom lagergång. Så t. ex. betraktade jag tillföre de, på flere ställen (Rassböle, Nyslott, Pitkälähti), i hornblendeskiffer uppträdande pyroxenitlagringarna såsom lager, hvilka jag dock senare funnit vara lagergångar; och de först såsom konkretioner betraktade ellipsoidiskt utvidgade ställena visade sig på sistnämnda ort vara sekretioner, bestående af en kärna af calcit och kvarz med pyroxenombölje, och sålunda antagligen uppkomna ge-

*) Denna gånggranit framvisar ett förhållande, som kan förtjena att anföras såsom egande ett allmännare intresse. Kvarzindividerna förete nämligen en mycket tydlig „undulerande utsläckning“, hvilket vanligen anses bero på ett starkt „bergtryck“, och dock visa de öfriga beståndsdelarna och bergarten i sin helhet icke ett spår till ett sådant tryck, utan en fullkomligt massformigt kornig, icke skiffrig struktur. Detta utvisar att denna företeelse hos kvarzen icke kan bero på ett yttre tryck, utan på en inre molekular tvillingsbildning, sådan som

nom kalkhaltiga kisel-solutioner, hvilka förvandlat amfiboln i pyroxen.

Till gneisformationen kan från en allmän synpunkt äfven den första stelnade jordskorpan hänföras, såsom dess första afdelning, hvilken dock till större delen förstörts, så att för närvarande med någon säkerhet blott en del af den hvita *oligoklasgneisgraniten*, som utmärker sig genom en mera gneisartad struktur, såsom fallet är med den på Broberget vid Helsingfors, kan såsom sådan betraktas. Denna visar sig såväl mikro- som makroskopiskt stå i nära samband med amfibolbergarter, och såväl med afseende härpå som äfven med hänsyn till uppkomsten af hvit oligoklasgranit i kontakten mellan hornblendegneis och röd mikroklinggranit resp. pegmatitgranit kan man sluta till, att den mera basiska eller mindre acida naturen af den första stelnande jordskorpan eller det öfversta lagret af den smältflytande silikatmassan uppkommit genom inverkan af basisk amfibolitmagma på den öfverliggande acida kvarz-fältspatmagman. Härvid öfvergick amfiboln delvis i biotit, hvarvid calcit eller epidot och zoizit bildades såsom biprodukter. Dessa mineral finner man ock dels makro- dels mikroskopiskt i oligoklasgneisgraniten och den därtill sig anslutande felsit- och hornblendeskiffern på Broberget, där gneisgraniten i form af granitgneis uppträder såsom ställföreträdande faciesbildning till glimmergneisen på andra ställen af Helsingforstrakten. Särskildt anmärkningsvärd är en amorf eller kryptokristallinisk gulbrun substans, ställvis öfvergående i biotit eller hornblende samt i fina nätlika förgreningar omslutande kvarz- och fältspatskornen, hvarigenom en struktur uppkommer snarlik den hos den primära glimmergneisen; denna åtminstone delvis

Tschermak visat hos de s. k. vridna kvarzkristallerna (Denkschriften der Wiener Akad. 1894), och som synes mig kunna sammanställas med de hos optiskt anomala kristaller (t. ex. hos s. k. anorthoklas) förekommande företeelser, hvilka enl. min mening bero på de mera symmetriska kristallmolekylernas sönderfallande i mindre symmetriska fys. och kem. molekyler. (Se mitt Utkast till ett kristallokemiskt mineral-system; Acta Soc., Sc. Fenn. T. XIX).

amorfa substans förekommer ställvis i granitgneisen på Broberget samt i något större mängd i en oligoklasgneisgranit från Suomusjärvi, och visar, att det öfverhettade vattnet resp. vattengasen under den äldre primitivtiden icke öfverallt verkat fullt likformigt.

Huroniska (glimmerskiffer-) formationen. Beträffande denna formations mikropetrografiska förhållande kan jag hänvisa till den af *J. J. Sederholm* i hans ofvanciterade arbete lemnade beskrifning och afbildning af de i mellersta Finlands af honom s. k. „Bottniska“ skifferformation, förekommande kristalliniska skiffrar: *glimmerskiffer*, *fyllit* och „*leptit*“ (= felsitskiffer); jag vill blott nämna, att jag naturligtvis från min ståndpunkt ej kan dela hans åsigt rörande deras bildning. Enligt Sederholms mening skulle alla dessa skifferarter vara ursprungliga ler- och sandsedimenter i olika grader af metamorfos. Men man söker förgäfvets efter någon närmare förklaring af denna metamorfos; och det torde ock blifva ganska svårt, enl. min mening omöjligt att tänka sig biotit och klorit uppkomna af lera och sand. Däremot förefaller, det med afseende på den likhet som i allmänhet taget förefinnes mellan i fråga varande skiffrar, och de i den yngre gneisformationen uppträdande, fullt naturenligt att tänka sig dem uppkomna på ett med dessa i hufvudsak öfverensstämmande sätt, eller såsom ursprungligen aflagrade klastiskt-kristalliniska sediment, glimmerskifferna vid högre, fylliten vid något lägre eller hastigare kristallisation, då i stället för den tydligt utkristalliserade biotiten blott en kryptokristallinisk sådan uppkom. Så vidt jag kunnat finna är denna mikrokristalliniska skiffer blott af underordnad betydelse i den f. ö. af öfvervägande tydligt kristallinisk glimmerskiffer med större eller mindre kvarzhalt bestående huroniska formationen i Tavastland och Satakunta, till hvilken den sålunda förhåller sig på samma sätt som den i öfversta delen af den yngre gneisformationen i Helsingforstrakten o. a. ställen förekommande huroniska kloritskiffern förhåller sig till den laurentiska formationen.

Hvad den s. k. „leptiten“ beträffar, synes mig den till

större delen böra betraktas såsom eruptiv och sålunda t. e. d. sammanställas med de acida porfyroiderna, med hvilka den ock genom öfvergångar är förenad. Det är därför genom en injektion af acid porfyr- eller granitmagma i skiffern som man har att tänka sig den hvarfvighet eller lagervexling hafva uppkommit, som *Sederholm* betraktar såsom en verklig skiktning. Den af honom s. k. „discordanta skiktningen“ bör åter enl. min mening sammanställas med den discordanta skiffning, som jag iakttagit på flere ställen i Längelmäki-skifferterräng, och som beror på en pressning i tvänne riktningar. Denna transversala eller discordanta skiffning visar sig äfven mer eller mindre tydligt hos porfyroiderna i nämnda terräng i form af en streckad struktur, uppkommen genom glimmerbladens ställning i tvänne under en sned vinkel stående riktningar, och kan måhända ställas i samband med de tvänne SO och SV om Längelmäki skifferterräng förekommande yngre granitmassiven (se *Sederholm's* karta l. c.), hvilka tydligen utöfvat en pressning på södra delen af denna terräng i dessa riktningar. Det är ock till denna granit som den af mig i min ofvanciterade afhandling anförda *andalusit-* och *staurolitskiffern* vid Isolöytänejärvi kunna hänföras såsom kontaktmetamorfiska produkter. Såsom kontaktmetamorfos är äfven den af *Sederholm* anförda ottrelitskiffern från Yläjärvi att betrakta, och utgör sålunda äfven ett bevis på att den därstädes uppträdande porfyrgraniten är yngre än skiffern. Man har sålunda beträffande glimmerskifferarterna i likhet med gneisarterna att göra skilnad mellan *primära* (ursprungliga) och *sekundära* (metamorfoserade) skifftrar, hvilka senare äro väsendtligen olika de i gneisterrängerna förekommande. — Från gneisformationen skiljer sig glimmerskifferformationen f. ö. genom bergarternas i allmänhet mera skiffer- än gneisartade beskaffenhet, samt från den yngre gneisformation genom frånvaron af större hornblendeskiffer- och kalkstensafslagringar.

Den Tavastländska skifferformationen är icke den enda representanten för den huroniska formationen i Finland; den uppträder äfven i östra och norra Finland såsom man kan

sluta till såväl af det petrografiska som det stratigrafiska förhållandet eller det intermediära läget mellan den älsta och den yngsta primitivformationen. Särskildt står den i östra Finland, där den synes bilda en sammanhängande i NNV strykande zon, i nära samband till den yngsta, takoniska formationen, hvarmed den väl ursprungligen konkordant sammanhängt ehuru sedermera därifrån genom förkastningar och eruptivmassiv åtskild. Ett karakteristiskt exempel på den huroniska formationens uppträdande i östra Finland lemna glimmerskifferterrängen i Tohmajärvi*) där straterna förete en antiklinal eller dômformig lagring omkring ett centralt dioritmassiv, snarlikt det af *Inostrantsew* (Materialer till Rysslands geologi T. VII p. 22) beskrifna förhållandet mellan skiffer och diorit NO om Onega sjön. Glimmerskifferstraterna äro i Tohmajärvi rika på metamorfiska mineral, staurolit, andalusit och ottrelit, hvilkas uppkomst antagligen äro att tillskrifva heta solutioner och gaser, efterverkningar efter eruptionen af den vid Saariois, O om skifferzonen uppträdande yngre protogingraniten. Ett intressant, sannolikt huroniskt skiffergebit är äfven det redan ofvan anförda i Kemi elfdal, bestående af omvexlande kvarz- och biotitrika lager, ofta innehållande större och mindre magnetit och ottrelitkristaller, hvilka jämte kvarzit-injektioner kunna betraktas såsom efterverkningar af den i form af gångar och smärre stockar i skiffern uppträdande dioriten.

Den takoniska fyllit-formationen. Hufvudbergarten i denna formation, motsvarande biotitskiffern i den huroniska och biotitgneisen i den laurentiska, är *sericit-kvarzitskiffern*, hvilken på grund af den sericitiska muscovitens förväxling med talk tillförene för det mesta betraktats såsom talkskiffer. Den egentliga talkskiffern innehåller icke kvarz utan brunspat eller dolomit, och är jemförelsevis sällsynt, samt motsvarar t. e. d. amfiboliten och hornblendeskiffern i äldre primitiv.

*) Se min afh. Om östra Finlands primitiva formationer med profiler. (Vet. Soc. Bidrag 21 h.).

Den takoniska kvarziten resp. skiffern företer makroskopiskt i allmänhet en mera klastisk struktur än de äldre primitiv-skiffrarna. Dock visar äfven de mest sandstensartade af dem t. ex. den genom sina vågrefflor*) såsom en sandsten karakteriserade kvarziten från Sodankylä en så bestämd skiljaktighet från en äkta postprimitiv sandsten t. ex. den kambriska arkos-sandstenen från Satakunta, att den visar sig bildad under andra förhållanden, eller i öfverensstämmelse med den takoniska sericitskiffern. Den visar nämligen under mikroskopet små men tydliga muscovitlameller fördelade mellan de små kvarzkornen**), och ställvis omslutna af en mörk, ogenomskinlig substans, som antagligen måste hafva inkommit i bergarten före dess konsolidering. De mestadels små kvarzkornen äro kantiga, och tyda på en bildning in situ, eller åtminstone ej på någon längre transport; och detta kan af flere skäl antagas gälla för samtliga primitiva sedimenter både äldre och yngre. Ja äfven den närmast primitivperioden stående kambriska arkos-sandstenen från Säkylä visar sig bildad på ort och ställe, i det att dess beståndsdelar visa sig härstamma från den underliggande, af rapakivigranit bestående berg-grunden.

Man kan häraf sluta till att det varit den underliggande berggrunden, som företrädesvis vid den primitiva sedimentbildningen undergått en större eller mindre mekanisk och kemisk sönderdelningsprocess, och dymedelst lemnat materialet till de nybildade sedimenterna, hvilka tidtals ökats genom injektioner från djupet. Också finner man icke sällan en mer eller mindre tydlig relation ega rum mellan de takoniska skiffrarna och granitiska eruptiver. En sådan visar sig t. ex. redan i stort (geologiskt) mellan sericitkvarziten

*) Såframt ej dessa, i likhet med de hos Tiirismaa-kvarziten blott utgöra ett genom tryck uppkommet strukturfenomen.

**) Det är väl denna fördelning af glimmerbladen mellan kvarzkornen, som stundom ger åt denna sandstenskvarzit en viss böjlighet, jemförlig med den hos s. k. Itakolumit från yngre primitivformationen från Brasilien m. fl. orter.

och protogin-graniten vid Eno-kyrkoby*), i det man mellan dem kan iakttaga en öfvergångsbildning, hvarigenom den makroskopiskt mer eller mindre tydligt klastiska eller sandstensartade kvarziten, som består af kvarzkorn omslutna af talkliknande sericitlameller, utan någon skarp gräns öfvergår i den sericithaltiga graniten. Under mikroskopet kan man närmare studera det intressanta förhållandet mellan kvarziten och graniten. Ett slipprof af öfvergångsbildningen visar en oligoklasgranit bestående af temligen stora fältspatsindivider, hvilka äro nätlikt genomdragna af sericitådror, ett förhållande likt det af delvis serpentiniserad olivin; och det är väl ej häller något tvifvel om, att här verkligen en sericitisering af fältspaten egt rum motsvarande olivins serpentinisering. Likasom vid den senare sönderdelningsprocessen jernmalm afskiljes, så har här vid muscovit- eller väl till en del *paragonit*-bildningen**) kiselsyra afskilts; och denna finner man i form af större och mindre afrundade korn i den seriticerade fältspaten, omgifven af de hvita glimmerlamellerna, så att härigenom en struktur uppkommer, ställvis liknande den hos de ofvannämnda primära huroniska och laurentiska skifferna; och de mellan de förstörda fältspatsindividerna afskilda större kvarzpartierna få likhet med kvarzutsöndringarna i Taivalkoski konglomeratskiffern. Denna sericitiserade granit ter sig sålunda såsom en i första stadiet af yngre primitiv skifferbildning varande oligoklas-granit, som således kan sammanställas med den ofvannämnda äldre granit-gneisen i Helsingforstrakten, och sannolikt utgjort en del af den berggrund, på hvilken primitiv-skiffern i östra Finland bildade sig.

*) Se min beskrifning härom i Öfv. af Finlands geol. förhållanden p. 63. 1876.

**) Det är i själfva verket högst sannolikt, att den talkliknande glimmern i den takoniska kvarzitskiffern till en stor del är natronglimmer (*paragonit*), som makroskopiskt har en ännu större likhet med talk än kaliglimmern (*muscovit*). En kemisk undersökning af detta förhållande vore högst önskvärd.

Öfvergångsbildningen mellan kvarzitskiffern och graniten visar sig sålunda ock mikropetrografiskt såsom en sådan. Hvad åter den öster om denna bildning uppträdande protogingraniten beträffar, så har jag geologiskt kunnat öfvertyga mig om, att den är en yngre granit, som vid Eno förhåller sig till skiffern såsom en skiffrig lagergranit eller såsom den eruptiva gneisgraniten till gneisen, men S därom åter vid Jakonkoski uppträder såsom en porfyrtad stockgranit med rapakivstruktur, i det de rödaktiga orthoklaskrystallerna omgifvas af gröna oligoklasringar.

Lagergraniten, närmare gränsbildningen visar sig under mikroskopet såsom en *mikroklinggranit*, hvars stora mikroklin- och kvarzindivider innesluta större och mindre corroderade och afrundade fragmenter af den seriticerade oligoklasen ur den äldre graniten, således ett analogt förhållande med det i de huroniska och laurentiska terrängerna uppträdande eruptiv-graniterna. Att denna granit är yngre än kvarzitskiffern framgår äfven af *A. F. Tigerstedt's* karta (i Fennia 5, 10) öfver trakten SV om Pielisjärvi, där granit visar sig gångformigt hafva inträngt i den lagerformiga kvarziten och dess dioritiska lagergångar, samt efterföljts af malmförande gångformig kvarzit. Det af Tigerstedt i detta arbete anförda petrografiska och geologiska förhållandet af kvarziten talar äfven för dess nära genetiska samband till ofvannämnda äldre granit: så t. ex. dess ofta förekommande fältspathalt, dess stundom gneis- och granitlika utseende samt förekomsten af „oregelbundet formade bollar af mjölk-kvarz“, hvarigenom bergarten får utseende af ett konglomerat (l. c. p. 3).

Ehuru nu sålunda den närmast till den takoniska skifformationen i östra Finland uppträdande graniten visar sig vara en yngre protogingranit, så är ej därmed sagdt, att detta är fallet med hela det stora gebit, som befinner sig mellan den karelska skifferzonen och de därmed equivalenta skifferterrängerna i Olonez'ska guvernementet, utan synes här äldre granit resp. gneisgranit vara öfvervägande, i motsats till förhållandet med de huroniska och laurentiska ter-

rängerna i västra Finland, där tvärtom den öfvervägande delen af de tillsammans med skiffer- och gneisstraterna förekommande granitmassiven äro yngre än dessa.

På grund af det nära samband i genetiskt hänseende, som sålunda visar sig mellan den takoniska skiffen och granit af både äldre och nyare bildningstid, kan det i de takoniska terrängerna ofta blifva lika svårt att med bestämdhet skilja sedimentära lagerbergarter från eruptiva gångbildningar, som uti de äldre primitiv-terrängen. Såsom exempel på ett sådant fall må här ännu anföras den af *G. Lisitzin* (i Medd. från Industristyrelsen 14:de h. p. 150) vid Lyllynvaara funna „oskiktade kvarzit“, som vid foten af berget visade sig konglomeratartad, högre upp finkornig, och öfverst såsom en homogen kvarzmassa. Den finkorniga bergarten visar i tunnslipning under mikroskopet en struktur lik den seriticerade graniten från Eno, men fältspatindividerna äro här så godt som fullständigt förvandlade i hvit glimmer, omslutande större och mindre partier af kvarz, ett förhållande, som synes mig häntyda på en korroderande inverkan af fluorhaltiga gaser och solutioner på en nedtill grof-, upptill finare kornig döm-formig granit, som härigenom förvandlats i sericitkvarzit samt nybildad kvarz.

Till följd af denna öfvergång mellan granit och takonisk sericitkvarzit kan en förvexling dem emellan lätt ega rum; också synes det mig på grund häraf, äfvensom af hvad jag var i tillfälle att iakttaga under en resa i södra delarna af Torneå- och Kemi-elfdalar, att en del af det, som *I. Inberg* på sin geognostiska karta öfver Uleåborgs län (Vet. Soc. Bidrag 25 h.) betecknat såsom kvarzit, egentligen bör betraktas såsom granit. En i afseende på sin rätta natur tvifvelaktig bergart är äfven den af *Inberg* (l. c.) såsom kvarzit betecknade berg- eller gångarten från Kallinkangas vid Kemi. Den visar under mikroskopet en sandstensartad gneisstruktur, i det att kantiga, delvis något afrundade kvarz- och fältspatkorn äro omslutna, dock utan skarp begränsning, af en sparsam mellanmassa bestående af finkorning kvarz och smala muscovitlameller, de senare mestadels gående i en

och samma riktning, hvaraf bergartens skiffriga struktur förklaras. Jag har redan tillförene på grund af dess geologiska förhållande betraktat denna kvarzit, i likhet med den därmed analoga från Tiirismaa,*) såsom en eruptiv gångkvarzit, och jag anser mig nu kunna hafva så mycket mera skäl därtill, sedan det visat sig, att äfven granitiska till den yngsta primitivformationen hörande eruptiver, till hvilka denna gångart kan anses stå i samma förhållande som porfyroiderna i den äldre skifferformationen till den äldre porfyrgraniten, förete en liknande, genom sönderdelning af fältspat i sericit och kvarz uppkommen struktur. Såsom en sådan porfyrartad gångkvarzit synes mig äfven en, makroskopiskt såsom talkkvarzitskiffer betraktad bergart från den takoniska formationen vid Kempaala norr om Uleå träsk böra betecknas på grund af dess under mikroskopet helt och hållet kristalliniska struktur, liknande Kemi-kvarziten men med förherrskande grundmassa.

Samma svårighet, som man i de äldre skiffer- och gneis—skiffer-gebiten har att bestämt åtskilja den lagerformiga felsitskiffern från den gångformiga felsitporfyrn, visar sig sålunda ock mellan den lagerformiga kvarzitskiffern och den gångformiga sericit-kvarziten i de takoniska terrängerna; och på samma sätt som hornblendeskiffern förhåller sig till de förra förhåller sig talkskiffern och talkstrålstenskiffern till de senare, i det att det ofta nog kan blifva ganska svårt att afgöra huruvida dessa skola hänföras till de sedimentära aflagingarna eller betraktas såsom eruptiva gångbildningar.

*) Att äfven Tiirismaa-kvarziten härstammar från en genom kemisk sönderdelning af fältspat resp. granit uppkommen eruptiv magma framgår af dess fibrolithalt, som äfven ehuru sparsamt förekommer i Kemi-kvarziten, och i allmänhet jämte muscovit kan anses såsom karakteristisk för de granitiska gång- och gränsfacies. — I samband härmed må nämnas, att äfven den af *W. Ramsay* (Kartbl. N:o 19 af F. G. U. med beskr.) anförda, med Tiirismaa kvarziten analoga, och såsom sedimentär betraktade kvarziten på Tytärsaari, enl. min mening på grund af sin glasiga beskaffenhet samt sin muscovit-, fibrolit- och fältspatshalt är en i pegmatitgranit öfvergående gångkvarzit.

Ett exempel på en talkskiffer af senare slag lemnar den af mig, i Öfv. af Finlands geologi p. 67, beskrifna brunspatförande talkskiffer, som i form af lagergångar uppträder i Wuokatti kvarzitskiffern i Sotkamo, och som såväl på grund af petrografiska som geologiska skäl kan betecknas såsom metamorfisk amfibolit.

Slutligen kan här ännu anföras en antagligen till den takoniska formationen hörande gneisartad bergart af blandad eruptivt-sedimentär karaktär, hvaraf stuffer under namn af „Cyanitgneis“ blifvit lemnade till universitetets mineralkabinett af *C. F. Sundman* och *Hj. Stjernvall* från Vuostimonsaari i Kemi-elf, och som makroskopiskt ter sig såsom uppkommen genom en injektion af biotit-granit i muscovit-skiffer, hvarvid cyanitkristaller bildats såsom kontaktprodukt; bergarten kan sålunda betecknas såsom en kontaktmetamorf takonisk skiffer.

Ehuru nu den takoniska primitiv-formationen i petrografiskt hänseende i allmänhet taget är väl skild från de huroniska och laurentiska formationerna, så visar den dock i rent geologiskt eller geotektoniskt hänseende så stora analogier med dem, att den i ett naturligt geologiskt system måste med dem sammanföras till ett helt, en geologisk trias-komplex.

Hvad jag i det föregående anført rörande de tre primitiva formationernas karaktäristik gäller nu visserligen närmast för deras uppträdande i Finland, men de komparativa iakttagelser, såväl i geologiskt som mikropetrografiskt afseende jag varit i tillfälle att anställa mellan de finska primitiv-bergarterna och motsvarande bildningar i andra länder hafva öfvertygat mig om att denna karaktäristik kan tillerkännas en allmännare betydelse. Såsom några exempel på öfverensstämmelse i mikropetrografiskt hänseende må anföras: cordierit-gneis från Södermanland i Sverige, röd gneis från Enåker i Vestermanland samt magnetitförande granatpyroxenfels från Persberg i Sverige, hvilka äro fullkomligt lika med motsvarande bergarter i Helsingforstraktens primitiv-terräng, äfvensom åtskilliga „typiska huroniska“ bergarter

från Lake Superior i N. Amerika, i hufvudsak öfverensstämmande med dem i den huroniska glimmerskifferformationen i Finland, t. e. d. äfven med den takoniska fyllitformationen blott med smärre lokala skiljaktigheter t. ex. en större magnetithalt, hvilket står i samband med de i nämnda trakt rika malmförekomsterna. Af dessa bergarter må särskildt anföras „Mica gneis“ från Falls of the Sturgon-Riv. Mich., hvilken är så lik den konglomeratartade kvarz-glimmerskiffern från Taivalkoski, att man kunde anse den för identisk därmed.

Enligt den öfversiktliga framställning *H. Reusch* (Sv. geol. Fören. förh. N:o 141 p. 63) lemnat öfver de amerikanska prekambriskas formationerna vid Lake Superior ligger nämnda huroniska formation mellan den laurentiska och den s. k. „Keweenaw-formationen“, hvilken senare således synes motsvara den af mig s. k. takoniska formationen, och äfven i sitt petrografiska förhållande såsom bestående af „eruptiver med konglomeratlag“ och „sandsten“, samt innehållande kopparmalm, synes öfverensstämma med kvarzitformationen vid Pielijsjärvi m. fl. takoniska terränger i Finland*). Hvad de af amerikanska geologer antagna s. k. discordanserna beträffar, så synas de mig, förutsatt att de äro verkliga sådana, och ej blott beroende på förkastningar eller mellanliggande eruptiver, endast kunna antagas vara lokala i likhet med den mellan gneisen och glimmerskiffern vid Tammerfors, och kunna lika litet som denna tillerkännas en allmän betydelse. Då de tre formationerna följa concordant på hvarandra utan några luckor, såsom förhållandet är på flere ställen i mellersta Europa, eller såsom i östra Finland regelbundet efter hvarandra från V till O, blott skilda genom senare förkastningar och förskjutningar, så kan man ej antaga några flere än dessa tre hufvudformationer (gneis-, glimmerskiffer- och fyllit-form.), hvilka dock sedan vid ytterligare

*) Märkas bör dock, att det mikropetrografiska förhållandet af „Keweenaw“ sandstenen mera talar för dess equivalens med den kambriskas sandstenen i Satakunta.

detalj-undersökning kunna vidare delas i underafdelningar, såsom jag ofvanför visat vara fallet med den älsta, eller den laurentiska (gneis-) formationen.

Jag anser mig därför kunna beteckna de tre primitiv-formationerna såsom verkligen egande en allmän betydelse; och hvad deras namn (laurentisk, huron och takon) beträffar, af hvilka åtminstone de för den första och den andra formationen äfven af andra geologer användas, så synes mig att man åstadkommer mindre oreda i den „internationella nomenklaturen“ genom att fasthålla vid en i hufvudsak redan förut använd allmän systematisk indelning samt därvid använda redan förut brukliga namn, än genom att, såsom en del geologer göra, ständigt komma fram med nya system, och öka den redan så brokiga geol. nomenklaturen med nya, mer eller mindre barbariska namn och termer.

Jag har i det föregående sökt visa, att *eruptiverna* betydligt öfverväga sedimenterna i de primitiva terrängerna, och hvad de senare beträffar äro äfven de till större eller mindre del bildade på eruptiv väg, så att en stor del af dem kunna betecknas såsom blandade af sedimentärt (exogent) och eruptivt (esogent) material, och de kunna sålunda betecknas såsom eruptivt-sedimentära. Det är på denna deras blandade karaktär, som svårigheten att utreda de primitiva sedimenternas natur egentligen beror. En del af dem, de yngre kloritiska grönstensskiffrarna, kunna visserligen tänkas bildade i öfverensstämmelse med de yngre formationernas tuffbildningar, men större delen hafva uppkommit under så särregna förhållanden, liktidig inverkan af vatten och stark värme under högt lufttryck, att man ej kan finna några motsvarigheter dertill under senare perioder och allra minst under nuvarande tid.

Då nu sålunda den största delen af bergarterna i de primitiva formationerna äro af *plutoniskt* ursprung eller

komna från djupet, d. ä. från de under den fasta jordskorpan befintliga inre delarna af jordklotet, så blir det mer och mer och mer nödigt att söka komma till en föreställning om beskaffenheten af dessa inre delar, hvilket ock kan ske dels deduktivt genom att utgå från det geologiska axiomet om jordens ursprungligen smältflytande tillstånd, dels induktivt genom beaktande af de yttre geologiska, särskildt primitiv-geologiska företeelserna.

Jag har redan ofvanföre påpekat sannolikheten af att den inre smältflytande magman redan från äldre tider eller under primitivperioden varit differentierad i öfverliggande lager af acid (kiselsyrerik) natur samt underliggande spec. tyngre, basiska eller mera metalliska lager, hvilka förmedlades genom intermediära lager af indifferent karaktär. Det synes mig att detta antagande enklast förklarar de differentiationer mellan basisk och acid eruptiv magma, som visa sig äfven på jordytan, och hvilka redan gifvit upphof åt en stor mängd hypoteser och teorier*). Såväl differentiationen i afseende på tiden som den i rummet mellan den basiska och den acida delen af en viss eruptiv formation, visande sig vanligen däri, att den förra träder i dagen tidigare eller ock samtidigt med den senare, men då intagande rummet närmare gränsen af det sänkingsgebit eller hålrum, hvori eruptivmagman injicerats — denna differentiation förklaras af den basiska magmans större lättflytenhet, på grund hvaraf den ehuru ursprungligen underliggande kan vid tryck ofvanifrån pressas upp och genomtränga den tjockflytande acida magman, och sålunda jämte den eller i vissa fall tidigare träda i dagen. Ett intressant exempel på ett sådant förhållande visar en eruptiv af blandad basisk och acid karaktär, en *diabas-granit*, innehållande såväl diabasens som granitens beståndsdelar förmedlade af syenitens, och uppträdande i några låga klippor söder om Torneå stad, skarpt skild från den äldre grå och röda gneisgraniten, men själf genomträngd

*) Se härom *W. C. Brögger*: Die Eruptivgesteine des Kristianagebietes III. Vid. Sells. Skrifter I N:o 6 p. 334.

af yngre gånggranit. Den visar under mikroskopet fragmentariska *pyroxen*- och *plagioklas*-kristaller, omslutna af *hornblende* och *biotit*, samt dessa af *orthoklas* och *kvarz*. Analoga af granitmagma påverkade och delvis omvandlade diabasarter har jag mikroskopiskt undersökt från Ruovesi och Keuru; de ansluta sig till de tillförene af mig undersökta minett- resp. kersantit-arterna från andra fyndorter i södra Finland, till hvilka äfven hör den ofvan anförda i glimmersyenit resp. diorit öfvergående augitporfyren från Messuby.

För en lagerformig fördelning af den inre smältflytande magman tala äfven åtskilliga yngre eruptiver t. ex. Tonalit*) och Monzonit från Tyrolen samt Dacit från Ungern, hvilken senare, såsom jag varit i tillfälle att iakttaga i mikroskopiskt preparat, visar plagioklaskristaller med anorthit-kärna, ringformigt omslutna af labrador och andesin, samt i hornblende och biotit öfvergående pyroxen, inneslutna i orthoklas och kvarz, hvaraf kan slutas, att kristallbildningen begynte med pyroxen och anorthit i djupare basiska lager, hvarifrån kristallerna uppressades i högre mera acida och därunder delvis resorberades, hvarefter resterna omhöljdes af mera acida kristallskikt. Häraf förklaras ock den allmänt antagna lagen, att eruptivernas beståndsdelar bildats i ordning af deras aftagande basicitet eller deras af spec. vigten beroende läge i magma-härden.

Det är också på liknande sätt som *B. Popoff* (Ellipsoïdische Einsprenglinge des Finländische Rapakivi-Granites) förklarar den hvarfviga lagringen hos fältspatsbollarna i *rapakivi* genom en bildning i olika skikt i jordens inre, och vid förekommandet af flere concentriska lager genom en omvexlande höjning och sänkning. Härvid synes det mig tillräckligt att antaga tvenne olika lager af smältflytande magma, ett af orthoklasens och ett därunder af oligoklasens kemiska konstitution, till hvilka man kommer, om man tänker sig den Viborgska rapakivigranitens eruption föregången af en sänkning och sönderbristning af berggrunden utmed förkast-

*) *F. Becke*: Tschermak's petr. Mittheil. 1892, p. 343.

ningsklyfter i ONO och NNV, hvarvid grundbergets oligoklas- och mikroklin-gneisgranit samt glimmergneis måste antagas hafva undergått en återsmältning till ett lager af kalifältspat med däri uppslammade osmälta splittror af biotit samt små kvarzkorn; denna förorening hindrade icke utan kan tvärtom anses hafva befordrat en förnyad bildning af orthoklaskristaller, att döma af de bekanta af sandkorn förorenade, men väl utbildade calcit- och gipskristallerna; och från detta kalifältspatlager sänkte sig orthoklaskristallerna i det underliggande mera basiska magmaskiktet, undergingo där en partiel resorbtion och afrundning samt omslötos af ett oligoklashölje.

Äfven de två finska förekomsterna, af s. k. *klotgranit* vid Borgå (Virvik*) och i Kangasniemi, undersökta af B. *Frosterus*, kunna förklaras i öfverensstämmelse med rapakivibildningen, och då de hvardera uppträda i närheten af med rapakivigranit förvandta porfyrgraniter kunna de ock själfva betraktas såsom modifikationer af rapakivi, i hvilka den periodiska skiktaflagringen försiggått omkring ett kristallfragment eller ett främmande brottstycke, dock hastigare och mindre regelbundet än i den normala rapakivibildningen.

Såsom af det föregående framgår måste man tänka sig de särskilda magmaskikten i jordens inre i afseende på hufvudmassan hafva de vanliga bergartsbeståndsdelarnas molekulära konstitution, hvilket ock står i öfverensstämmelse med det allmänna antagandet, att de differentierade magmorna

*) Jag antog tillföre, att kloten i Virvik-graniten skulle bildat sig omkring sedermera resorberade kalkstensfragment i analogi med de i oligoklas-gneisgranit förekommande pyroxen-amfibolkonkretionerna. Under denna förutsättning kunde de delvis förstörda tetrag. kristaller, som förekomma i den under klotgraniten uppträdande oligoklas-graniten, betraktas såsom idokras, uppkommen genom kontaktmetamorfos. Dock synes mig numera den af Dr. *Frosterus* (Tscherm. min. u. petr. Mitth. B. 13) framställda åsigten mera sannolik, att de äro i malakon förvandlade zirkoner, ehuru en sålunda förvandlad zirkon är jemförelsevis sällsynt, men här kan förklaras uppkommen genom en stark inverkan af öfverhettadt vatten vid oligoklasgranitens bildning.

förete samma stöchiometriska förhållanden som eruptivernas mineralier (*Brögger* l. c.). Vi komma sålunda till följande serie af magmatiska skikt eller ämnen i jordens inre, med abstraherande från de mindre viktiga, och börjande med de specifikt lättare således uppifrån nedåt: kiselsyra eller *kvarz* (spec. v. = 2,5), orthoklas, albit, andesin, anorthit, biotit, hornblende-augit, olivin, pyrit-magnetit, jern (sp. v. = 7). Vidare kan man antaga, att af dessa lagerformigt öfver hvarandra liggande ämnen det första och det sista, det yttersta SiO_2 -omhöljet och den innersta jernkärnan, äro de till mängden öfvervägande, och medeltalet af deras spec. vikt (omkr. 5) är ock nära lika med jordens spec. vikt i sin helhet (5,5), hvarvid skilnaden beror på de tunga metalliska ämnen, som icke äro upptagna i ofvannämnda serie. Af dessa ämnen måste, såsom ock af flere geologer och geofysiker (*Hunt, Dana, Pfaff, Thomson, Hansteen, Lamont* m. fl.) antagits, större delen eller de innersta, under det starkaste trycket varande metalliska och lättare kristalliserbara ämnen befinnas sig i fast tillstånd. Blott det yttre silikatlagret och företrädesvis dess öfre acida, svårkristalliserbara del kan antagas fortfarande vara i smältflytande tillstånd. Hvad kiselsyran beträffar, är den antagligen i vattenlösning af högre temperatur fördelad i de vakua, som förefinnas i själfva jordskorpan. I sådant tillstånd, lösta eller uppslammade i öfverhettadt vatten, har man ock att tänka sig de sönderdelningsprodukter, hvilka tidtals kommit till utbrott i likhet med smältflytande magmor eller slamvulkaniska ämnen. Hit höra sönderdelningsprodukterna af fältspat resp. granit: muscovit-kvarz; samt de af olivin resp. gabbro: serpentin-jernmalm*). Beträffande särskildt serpentinen kan nämnas, att äfven *Daubrée* (*Experimentalgeologie* p. 425) anser sannolikt, att den eruptiva serpentinen i Apenninerna,

*) Denna och andra sönderdelningsprocesser af de vanliga silikaterna förklaras på ett tydligt och åskådligt sätt i enlighet med min kristallo-kemiska teori och system för silikaterna (*Acta Soc., Sc. Fenn. T. XIX och Zeitschr. f. Krystallogr. Bd. XXIII. 1894*).

Alperna och många andra trakter kunde vara uppkommen ur djupet, alldenstund den redan där kunnat bildas genom upptagande af vatten. Sålunda förklaras de i det föregående anförda kristalliniska bildningarna i yngre formationer: de norska postsiluriska sericitskiffrarna och gneiserna, de postdevoniska Taunusskiffrarna och porfyroiderna samt Attikas till kritformationen hörande muscovit-kvarzitskiffrar och serpentängar. Dessa äro på eruptiv väg bildade kristalliniska sedimenter och återupprepa, ehuru i betydligt mindre skala, förhållandena under den yngsta primitiv-perioden.

Daubrée jemför i sitt ofvanciterade arbete (p. 422 o. f.) ämnena i jordens inre med den serie, som meteoriterna bilda i afseende på spec. vigten, från *asideriterna* (spec. v. = 2,5) till *holosideriterna* eller *jernmeteoriterna* (sp. v. = 7,5). Denna jämförelse är så mycket mera berättigad, om man antager den Tschermak'ska hypotesen, att meteoriterna härstamma från mindre planeter, hvilkas explosiva kraft varit större än deras attraktionskraft. Då nu jernmeteoriterna på grund af de Widmanstaetten'ska etsfigurerna visa sig vara fragmenter af större kristaller, kommer man till antagandet af att dessa planeters och i analogi härmed äfven jordens metalliska kärnor befinna sig icke i ett kristalliniskt utan i ett kristalliseradt aggregattillstånd, och att således jordklotets metalliska, hufvudsakligen af jern bestående kärna jemte dess magnetit-pyrit omhölje kan betraktas såsom bildande en enda stor kristall af reguliär form.

Grunddragen af denna kristallo-geologiska teori har jag framställt i andra delen af min Öfversigt af Finlands geol. förhållanden*), åtföljd af en geologisk öfversigtskarta öfver Finland, med därpå uppdragna „kristallo-orografiska“ zonlinier. Jag har senare uppritat geologiskt färglagda kartor såväl öfver norra som södra halfklotet i stereografisk polarprojektion**) med det reguliära kristallsystemets vigti-

*) Bidrag utg. af Finska Vet. Soc., 26:te h. 1874.

**) Denna projektionsmetod har jemte den gnomoniska blifvit förordad särskildt för framställningen af en halfsfer af *B. de Chan-*

gare zonlinier*). En af dessa, öfver norra hemisferens primitiva terränger, är ämnad att åtfölja det större arbete, hvaraf denna uppsats utgör ett sammandrag, och hvars sista afdelning (Kap. VII) innehåller en på det kristall-geologiska systemet grundad jämförelse mellan de primitiva terrängerna i Europa, Asien och Amerika. Äfven obeaktadt den möjligen reela betydelsen af en sådan komparation kan det från rent formel synpunkt vara af intresse att i yttre orografiskt hänseende jämföra analoga förhållanden i de nämnda världsdelarna, och jag skall därför här påpeka några sådana särskildt anmärkningsvärda analogier.

Om man tänker sig en hexaëder-pol ($c = 001$ **) motsvarande nordpolen, en annan $a (= 100)$ på ekvatorn 27° från Ferro-meridianen, d. v. s. på Afrikas västkust vid Guinea viken, så komma de tvänne polerna b och \bar{b} på ekvatorn att ligga 90° därifrån, den förra på västkusten af Sumatra, den senare på västkusten af Syd Amerika, och de linier, som förena dessa poler $c-a$, $c-b$ och $c-\bar{b}$, och hvilka utgöra projektioner af kanterna utaf en i jordens inre tänkt reguliär oktaëder, visa sig vara af den största betydelse för de tre analoga kontinental-komplexerna (Europa—Afrika, Asien—Australien samt Nord- och Syd-Amerika) i geografiskt och geologiskt hänseende. Linien $c-a$ går utmed längdriktningen af Spetsbergen samt öfver södra delen af Skandinaviska fjällryggen och längdriktningen af Danska halfön, bildar vidare gränsen mellan devon och trias i nord-Tyskland, går

courtois, som användt den senare metoden för framställningen af *Elie de Beaumont's* „pentagonala bergsnät“ (Bull. de la Soc. de géogr. de Paris. 1874).

*) De mot dessa svarande storcirkelarna har jag för ytterligare förtydligande och till komplettering af de kartografiska framställningarna medelst röd tråd uppdragit på en jordglob.

**) Jag använder här de af mig i min Mineral-karakteristik (1881) och andra mineralogiska arbeten begagnade kristallografiska symbolerna, hvilka skilja sig från de Millerska genom utsättandet af axeltecknen a , b och c med därtill fogade indices-tal, men med bort-

öfver längdriktningen af Odenwald, utmed längdriktningen af Schwarzwald, går vidare öfver Alpernas centrala del, samt öfver Corsicas och Sardiniens längdriktning, parallelt med vestra stranden af Barca viken, sedan öfver Sahara öknens primitiva bergstrakter, samt fortsätter på södra halfklotet utmed vestkusten af Afrika. De två viktigaste kristallografiska punkterna (ac och ac_2) på denna linie sammanfalla med de två viktigaste orografiska centra i Europa: mellersta delen af Schweizer alperna och mellersta delen af Skandinaviska fjällryggen (vid Thronbjem). Af dessa poler motsvarar åter den senare (ac_2) en hörnpunkt af *pentagondodekaëdern* $1/2$ (∞ 02), den förra (ac) en hörnpunkt i *jemvigtskombinationen* mellan *oktaëdern* och *hexaëdern*; och af de från denna hörnpunkt utgående kanterna resp. zonlinierna går den i SV-lig riktning ($ac-ab$) öfver Spaniens SO- och Afrikas NV-kust, samt den motsatta ($ac-ab$) parallelt med Adriatiska och Röda hafvens längdriktning resp. strandlinier, hvarvid kan märkas, att de kanalformiga sänkningsgebit som bilda dessa tvänne långsträckta „haf“ eller vikar kunna förklaras genom antagandet af att den inre kristallen här bildar tvänne framskjutande parallellkanter med en mellanliggande kanalformig fördjupning, en hos kristallerna i allmänhet ganska vanlig företeelse, och som äfven i äldre tid, då jordskorpan var tunnare, synes visat sig tydligare än nu i dess yttre konfiguration, så t. ex. i de i södra Sverige under primitiv- och primär-perioderna uppkomna i N—S-lig riktning gående höjnings- och sänkings-zonerna.*)

De två öfver Asien och N. Amerika gående linierna

lämnande af det med index o. I och för orienteringen kan den på planchen Fig. 13 (l. c.) framställda projektionssferen af det reguliära kristallsystemet användas, hvarjemte den på pag. 11 anförda Cos.-formeln kan tjena till bestämmandet af de resp. kristallpolernas läge (long. o. lat.) på hemisferen.

*) De hos planeten Mars iakttagna och mycket omdiskuterade „kanalerna“ synas mig enklast kunna förklaras såsom beroende på en inre kristallbildning med i vissa riktningar gående parallellkanter.

c—b och c— \bar{b} , analoga med ofvannämnda öfver Europa och norra Afrika gående zonlinie (c—a), utmärka hvardera den största utsträckningen af dessa kontinenter i N—S riktning, och de två mot ofvannämnda hörnpunkter i Europa svarande polerna bc och b_2c i Asien, \bar{bc} och \bar{b}_2c i N. Amerika äro äfven för dessa kontinenter af stor betydelse i geografiskt och geologiskt resp. kristallogeologiskt hänseende. De ifrån dessa poler i NV och NO gående zonlinier, hvilka motsvara kanterna i nämnda jemvigtskristall ($O.\infty O.\infty$), komma i Asien att gå öfver längdriktningen af de Altaiska och de Vest-Sibiriska bergssträckningarna, samt i N. Amerika öfver de tvänne brancherna af det V-formiga primitivterritorium som af *Dana* o. a. amerikanska geologer betecknas såsom kärnan eller centrum för den N. Amerikanska kontinentens sedimentära formationer. Af de tvänne andra polerna b_2c och \bar{b}_2c , hvilka i likhet med ac_2 i Europa utmärka hörnpunkter i pentagondodekaëdern, bildar den förra centralpunkten för de i olika riktningar utgående bergsträckningarna i norra delen af östra indiska halfön, den senare återändpunkten af Florida-halfön.

Hvad den fjerde af de från c-polen utgående oktaëdriska kantriktningarna på norra hemisferen (c— \bar{a}) beträffar, så har äfven den, ehuru gående öfver delar af jordklotet, till större delen betäckta af vatten, en kristallo-geografisk betydelse. Den går nämligen öfver Beringssundet och bildar sålunda gränsen mellan Asien och N. Amerika, samt delar Stilla Ocean i tvänne symmetriskt lika hälfter, i det att de från polen \bar{ac} i NV och NO riktade zonlinierna gå konformt med de två brancherna af Aleutiska ögruppen, hvilket har sin motsvarighet på den motsatta Europeiska kontinenten i de i NV och NO gående hufvudriktningar, parallelt med de från polen ac utgående zonlinierna, som man i geografiskt och stratigrafiskt hänseende kan särskilja, den förra i vestra den senare i östra Europa. Vidare finner man, att N. Amerikas V-kust samt Asiens O-kust förhålla sig på ett i hufvudsak likartadt sätt till de zonlinier, som gå mellan hexaëder- och oktaëder-polerna samt motsvara i afseende på läget kanterna

af *rhombdodekaëdern* ($\infty 0$). De två andra från *c*-polen utgående rhombdodekaëdriska kantprojektionerna $c\text{---}abc$ och $c\text{---}\bar{a}\bar{b}c$ gå öfver Ural-kedjans och Grönlands längdriktningar, terränger utmärkta för sådana mineral och bergarter, som man har skäl att antaga i allmänhet förefinnas på större djup, men hvilka på de ställen, där kanterna af den telluriska kristallkärnan uppskjuta, kommit närmare jordytan, t. ex. guld, platina, ged. jern samt jernmalm etc. I själfva värdet finner man ock, att trakterna invid dodekaëder- och oktaëder-kanternas projektionslinier mestadels utmärka sig för sin metallrikedom.

Äfven mot kanter hörande till den hemiëdriska *dyakis-dodekaëdern* $\frac{1}{2}$ ($30^{\frac{3}{2}}$) kan man finna geologiskt-orografiska analogier, så t. ex. den mot zonlinien $\bar{a}\bar{b}c\text{---}ac_2$ i Europa svarande, öfver Skottska höglandet och central-Skandinavien gående höjningszonen, och i Asien den öfver Himalaya-kedjan gående linjen $abc\text{---}b_2c$, samt slutligen den mot kombinationskanten mellan pentagon- och dyakis-dodekaëdern svarande zonlinie, som från polen ac_2 i mellersta delen af Skandinavien går till polen \bar{b}_2c på Floridas sydkust, därvid tangerande Islands och Grönlands syd- samt N. Amerikas vest-kust, och som i likhet med den förstnämnda synes representera en äldre, numera till större delen förstörd höjningszon. Man har nämligen skäl att tänka sig, att den inre kristallens yttre delar, hvilka stå i närmare beröring med den fluktuerande smältflytande metalliska silikatmagman, kunna undergå förändringar, bestående i omvexlande smältning och återutkristallisering, samt åtföljda af en motsvarande omvexlande lokal, långsam sänkning och höjning af berg-grunden.

Den öfverensstämmelse, som sålunda visar sig mellan hufvudriktningarna på jordytan och de af en i det inre tänkt reguliär kristallkomplex, synes mig näppeligen kunna betecknas såsom en blott tillfällighet, utan såsom ett bevis för rättigheten af denna hypotes; ty de kristallformer, som härvid kommit i fråga, äro just de, som vanligen uppträda hos de ämnen, hvilka på grund af ofvananförda skäl kunna anses

i större mängd förekomma i jordens inre, nämligen *jernet*, *magnetiten* och *pyriten*; af dessa kristallisera de tvänne förstnämnda i oktaëder- och rhomb-dodekaëderform, den sistnämnda i oktaëdern och hexaëdern eller kombinationer demellan samt i pentagon- och dyakis-dodekaëderform. På grund af det nära sambandet mellan dessa mineral såväl i kemiskt som kristallografiskt hänseende är det sannolikt, att deras former äro regelbundet med hvarandra förenade, dock till det yttre delvis åtskilda, så att pyritens pentagondodekaëder till större delen omsluter magnetitens rhombdodekaëder, och denna jernets oktaëderform. Jordytans konfiguration bör därför visa ett förhållande motsvarande pyritens dodekaëdriskt-hemiëdriska formutbildning, hvilket ock såsom af det föregående synes, i själfva verket är fallet på det norra halfklotet, där t. f. af mindre vattenbeteckning denna konfiguration tydligare kan skönjas än på det södra. Den dodekaëdriska hemiëdrin visar sig särskildt däri, att Asien och Nord-Amerika kunna betecknas såsom varande med hvarandra fullt analoga*), men med Europa—Afrika i omvänd ställning, så att Europa kommer att motsvara de sydliga, Afrika de nordliga delarna af dessa kontinenter. Hvad beträffar olikheten mellan Europa—Afrika och det motstående Stilla-Ocean-gebitet, så kan den ställas i samband med den förskjutning eller ensidiga utbildning, som kristaller i allmänhet och särskildt pyritkristaller icke sällan förete, liksom i allmänhet olikheterna mellan de yttre geografiska och de inre kristallografiska riktningarna kunna tillskrifvas en påverkan af yttre krafter, närmast centrifugalkraften samt indirekte äfven solens och månens attraktion genom dess inverkan på jordklotets rörliga element: hafven och den inre smältflytande magman.

*) Detta ej blott i yttre geografiskt utan ock i inre geologiskt eller geofysiskt afseende, i det att de jordmagnetiska intensitetspolerna i norra Asien och nord-Amerika ligga nära till pentagondodekaëderns ytpoler (bc_2 och \bar{bc}_2). Bevis för jordens inre kristallisation synes mig f. ö. äfven kunna hemtas från dess magnetiska förhållanden, hvilka däraf kunna förklaras.

Öfver Finland gå icke några af de allmännare förekommande formernas zonala kantlinier, och i öfverensstämmelse härmed finnas ej håller här några särskildt framstående yttre bergsträckningar, motsvarande de i det föregående anförda, i hvilket afseende den finska primitivplatån öfverensstämmer med primitivterrängerna på vestra indiska halfön i Asien och Guyana i Syd-Amerika. Däremot finnas stratigrafiska zoner med förherrskande skiffringsriktning, af hvilka de vigtigaste äro: den i ONO gående sydliga gneis- och den i östra Finland i NNV strykande skiffer-zonen; och parallelt med dessa gå de tvenne förnämsta zonlinierna, nämligen a_2c_3 — a_3bc_6 samt ab — a_3bc_6 — ac_3 , af hvilka den förstnämnda i sin fortsättning på södra halfklotet går conformt med det Brasilianska primitiv-territoriets NNO-liga hufvudsträckning. Dessa och några andra till reguliära systemet hörande zonlinier har jag uppdragit på min ofvannämnda öfversigtskarta öfver Finland, emedan de, om också icke i yttre orografiskt, så dock möjligen i inre dynamiskt hänseende kunna vara af betydelse för Finlands primitiv-geologi, såsom motsvarande magnetiska jordströmmar eller sammanfattningen af de kristallmolekulära eterströmmarna, hvilka kunnat utöfva ett riktande inflytande, företrädesvis på glimmerbladen*) och dy-medelst ock på skiffen, gneisen och gneisgraniten, ett förhållande som ock bland andra af *Scheerer* ansetts såsom sannolikt.

Den i denna uppsats lämnade kortfattade, öfversiktliga framställning af de primitiva formationernas geologi utgör en början till insläendet af en ny riktning för denna del af geologin, lika mycket skild från den gamla af *Werner* framställda neptuniska läran som från den nyare på *Hutton's* och *Lyell's* teorier grundade ultrametamorfismen. I enlighet med den här framställda uppfattningen kunna de primitiva skiff-

*) På grund af glimmermolekylernas betydliga utsträckning i hufvudaxelns riktning, hvarigenom basiska planet kommer att gå i den magnetiska eterströmmens riktning, (se min kristallo-kemiska mineral-teori I. c.).

rarna hvarken betraktas såsom ur vatten afsatta kristalliniska sediment, ej håller såsom metamorfiska ler- och sand-sedimenter, utan såsom plutoniska aflagringar eller ur djupet uppkomna eruptiva bildningar, som genom öfverhettadt vatten under starkt atmosferiskt tryck undergått en mindre eller större grad af sönderdelning. Denna primitiva sönderdelnings- eller kristalliniskt-klastiska sedimentbildnings-process kan fördelas på tre perioder eller motsvarande formationer: 1) *Gneisformationen*, hvars bergarter undergått den minsta graden af kemisk och mekanisk sönderdelning, och som därför företer en jemförelsevis mindre åtskilnad mellan de sedimentära skiffrarna och de ofta skiffriga eruptiverna; 2) *Glimmerskifferformationen*, hvars skiffrar uppstått genom en något högre grad af sönderdelning, och i enlighet härmed förete en något större åtskilnad från de massformiga eruptiverna, hvori de dock öfvergå genom de gångformiga eruptivbildningarna (porfyroiderna), samt 3) *Fyllit- eller kvarzitformationen*, hvars skiffrar visa den högsta grad af primitiv kristallinisk sönderdelning eller sönderdelning med kristalliniska sönderdelningsprodukter, och därför ock förete den största åtskilnaden från eruptivmassiven med hvilka de stå i samband genom de gångformiga skiffrarna, under det de å andra sidan öfvergå i den postprimitiva klastiska sandstenen och lerskiffern genom sandstensartad kvarzit och kryptokristallinisk fyllit.

Denna *ny-plutoniska* teori ansluter sig till den neptuniska i formelt hänseende genom antagandet af den Werner'ska tredelningen för den primitiva formations-gruppen äfvensom med afseende på den stora betydelse den tillerkänner vattnet såsom hufvudfaktor vid den primitiva bergsbildningen, samt å andra sidan till den metamorfiska läran däri, att den från de primära kristalliniska bildningarna särskiljer de genom kontaktmetamorfisk inverkan af eruptiver på dem uppkomna sekundära skiffrarna; den kan därför be-tecknas såsom en *neptunisk-metamorfisk-plutonisk* teori, som sammanfattar de förut skilda specialteorierna till ett helt.

Jag tror mig redan genom föregående korta framställ-

ning för en opartisk läsare hafva ådagalagt, att detta uppfattningssätt står i en bättre öfverensstämmelse med förhandenvarande data än den för närvarande rådande ultra- eller ensidigt metamorfiska läran, som ej tillfyllest beaktar de för primitivformationen så ytterst viktiga plutoniskt-eruptiva företeelserna; och jag vågar på grund häraf uttala den förhoppning, att den, sedan den blifvit närmare i detalj utbildad, skall visa sig kunna lämna en fullt tillfredsställande och naturenlig förklaring öfver den primitiva berggrundens geologi, och dymedelst ock för de postprimitiva formationernas geologi, för hvilken den förra kan sägas vara af en grundläggande betydelse, förhållande sig till densamma såsom den oorganiska kemin till den organiska. Likasom den kemiska vetenskapens studium börjar med de oorganiska och afslutas med de organiska föreningarnas kemi, så bör ock studiet af geologin begynna med de fossilfria, af öfvervägande primära mineralier bestående primitiva formationerna och därifrån gå till de fossilförande, i förhållande till dem sekundära formationerna. Mot detta naturenliga förfarande står dock den nuvarande från *Lyell* härstammande „aktualistiska“ åskådningen i strid, då den från nuvarande förhållanden vill sluta till de primitiva, och man borde i enlighet härmed för att förfara konsekvent äfven i likhet med *Lyell* vid betraktningen eller framställningen af den geologiska formationsserien gå från de yngre till de äldre formationerna, ett förfarande som dock icke bland nyare författare af geol. läro- och handböcker vunnit efterföljd, och som i själfva verket vore lika onaturligt som om man vid betraktningen af den historiska utvecklingen skulle gå från yngre till äldre tidsperioder.

Jag bör här anmärka, att jag ingalunda härmed vill påstå, att den *Lyell*'ska läran och skolan ej skulle varit af nytta för geologins utveckling. Tvärtom har den haft en stor betydelse för densamma, nämligen att bilda en helsosam motvigt mot den äldre ultraplutoniska läran, hvilken bildade en motsats till den *Werner*'ska neptunismen; och den *Lyell*'ska metamorfismen har därigenom kunnat förbereda uppkomsten

af en ny, mera moderat och dymedelst ock mera naturenlig plutonism. Men härmed har den ock spelat ut sin rol, och ett vidare fortgående i den af densamma inslagna riktningen skulle, långt ifrån att vara till nytta, tvärtom verka hämmande på geologins och särskildt primitiv-geologins vidare utveckling. De vetenskapliga teorierna följa på eller utvecklas från hvarandra såsom de enskilda organismerna i den organiska utvecklingsserien: de gamla formerna måste dö, för att de nya skola kunna lefva.

Det är därför ett nödvändigt vilkor för den nya teorins uppkomst och utveckling, att den nurådande försvinner, och särskildt är det trenne allmänt antagna åsikter härrörande från den Lyell'ska läran och den därmed i nära samband stående Darwin'ska, som måste öfvergifvas innan det nya åskådningssättet skall kunna göra sig gällande, nämligen: 1) åsikten om att de primitiva kristalliniska skiffrarna äro metamorfiska ler- och sandsedimenter, ursprungligen lika med de postprimitiva; 2) åsikten att de primitiva formationerna för sin bildning erfordrat omätliga tidsperioder längre än alla de efterföljande postprimitiva tillsammanantagna, och slutligen 3) åsikten att de kambriskt-siluriska organismerna föregåtts af en lång följd af lägre organiska former, eller med andra ord, att de primitiva prekambriskas sedimenterna innehållit fossilier, hvilka dock genom deras metamorfos förstörts. Ehuru nu redan i det föregående talrika bevis, både direkta och indirekta lämnats mot riktigheten af dessa åsikter vill jag här ännu ytterligare framhålla några särskildt beaktansvärda sådana.

Beträffande först åsikten om de kristalliniska skiffrarna såsom ursprungliga ler- och sand-sedimenter, så utgör redan själfva naturen af dessa skiffrar ett talande bevis däremot. De elementer, hvilka utgöra hufvudbeståndsdelarna i de dem konstituerande mineralierna, kisel, aluminium, magnesium m. fl., samt deras oxider, äro för det mesta kemiskt indifferent ämnen, som vid vanlig temperatur förete föga eller ingen kemisk affinitet eller föreningsbegär, hvilket först vid en högre temperatur uppväckes hos dem. Häraf framgår,

att de mineral, hvaraf de primitiva formationernas bergarter bestå, måste hafva bildats vid en mer eller mindre hög temperatur, såsom ock de hittills gjorda silikatsynteserna utvisa, och det direkte såsom primära, icke genom metamorfos ur lera resp. kaolin, sand eller andra förvittringsprodukter, ty sådana finnas icke i de primitiva skiffrarna såsom primära beståndsdelar, ehuru väl om nämnda åsigt vore riktig åtminstone spår däraf borde förefinnas; detta beror helt enkelt därpå att dessa förvittringsprodukter bildas vid en jemförelsevis så låg temperatur, att de först vid slutet af primitivperioden kunnat uppstå; de klastiskt-kristalliniska genom kemisk sönderdelning vid högre temperatur uppkomna skiferbeståndsdelarna kunna icke betecknas såsom förvittringsprodukter i egentlig mening. Nämnda åsigt är sålunda ett rent teoretiskt åskådningssätt, som icke har några verkligt positiva vare sig kemiska eller geologiska grunder för sig, hvilket hvarje opartisk forskare, som frigjort sig från de Lyell-Darvin'ska lärorna, nogsammt själf skall kunna finna, ty några andra skäl än dessa teorier finnas icke för i fråga varande åsigt.

Hvad den andra frågan beträffar eller den om tiden för de primitiva formationernas bildning, så står den i nära samband till föregående. De kolossala tiderymder, som man antagit för de primitiva prekambriskas formationerna kunde hafva skäl för sig under förutsättning af att dessa delvis bestå af metamorfiska ler- och sand-sedimenter, men de förefalla orimliga för den, som icke hyllar denna åsigt. Det är isynnerhet amerikanska geologer, som gjort sig skyldige till denna öfverdrift i afseende på tidsbestämningen. Så t. ex. antager *v. Hise* (Bull. U. S. Geol. Survey N:o 86, p. 492), att blott den yngre afdelningen af primitivtiden eller den s. k. algonkiska perioden skulle varit längre än alla de efterföljande perioderna tillsammantagna, hvarvid dock kan märkas, att en del af denna s. k. algonkiska tid torde böra räknas till den kambriskas perioden på förut anförda skäl. Denna öfverdrifna tidsbestämning står i samband med en motsvarande öfverdrift i uppskattandet af de primitiva for-

mationernas mäktighet. Till och med Dr. *J. J. Sederholm*, som är en ifrig anhängare och försvarare af läran om de primitiva skiffrarnas rent sedimentära natur, framhåller i sitt senaste, ofvanciterade arbete (l. c. p. 248) beträffande mäktigheten af de äldre „arkeiska sedimentformationerna“, att de amerikanska geologernas uppgifter angående denna mäktighet så mycket skilja sig från hvarandra, och i de flesta fall äro så högt tilltagna, att de förefalla osannolika. Jag måste säga detsamma om hans egna uppgifter rörande de finska primitiv-formationernas mäktighet. Det synes mig vara alltför tidigt att ens närmelsevis söka beräkna mäktigheten af de primitiva sedimentformationerna, så länge det ännu icke är bestämdt afgjort, hvad som i dem äro verkliga sedimenter, och hvad som blott äro skenbara sådana, och i själfva verket eruptiva gångbildningar (porfyroider), som inkommit efter den egentliga sedimentbildningsperioden; och såsom jag ofvanföre visat är en stor del, ja måhända större delen af de Tavastländska eller Bottniska skiffrarna sådana eruptivbildningar, hvilka inpressats mellan de ned-sänkta skifferlagren och t. f. af trycket antagit en skiffrig struktur. Hvad åter själfva bestämningen af de primitiva skiffrarnas bildningstid vidkommer måste först afgöras, huruvida denna bildning försiggått lika långsamt som de yngre formationernas rent klastiska sedimentbildning eller måhända behöft mindre tid. För min del anser jag det senare vara mera sannolikt, emedan såväl bildnings- som sönderdelningsprocesserna under primitivperioden antagligen på grund af den höga värmegraden försiggått relativt hastigare än under senare perioder med lägre temperatur. Slutligen bör vid bestämmandet af mäktigheten ännu en omständighet beaktas, nämligen de särskildt i primitiva terränger ytterst allmänna förkastningarna, genom hvilka mäktigheten af skiffersystemen skenbart kan te sig flere gånger större än den i verkligheten är. Det är på grund af alla dessa skäl jag anser mig hafva åtminstone lika mycken anledning som ofvannämnde amerikanska geolog att antaga, att det ej är med hela den post-primitiva formationsserien man har att jemföra den primitiva

prekambriska formationsgruppen, utan på sin höjd med en af dess större underafdelningar, den paleo-, meso- eller kainozoiska formationsgruppen.

Hvad slutligen vidkommer frågan om organismer funnits eller icke funnits under de primitiva formationernas bildningstid, så är detta äfven en fråga, som står och faller med den om de primitiva sedimenternas egentliga beskaffenhet. Visar det sig, att de icke äro bildade på samma sätt som de postprimitiva fossilförande sedimenterna, utan såsom ursprungligen, från början kristalliniska bildningar, för hvilka en hög temperatur, ett starkt lufttryck och ett haf med öfverhettadt vatten varit nödvändiga, således förhållanden under hvilka organiska varelser omöjligen kunnat existera, då är ock det egentliga hufvudstödet eller grundvalen för den Darwin'ska utvecklingsläran undanryckt, och den kan i likhet med den Lyell'ska metamorfosläran antagas hafva upphört att existera.

De primitiva formationerna, betraktade från en af de Lyell-Darvin'ska teorierna oberoende ståndpunkt, tala sålunda icke för utan tvärtom på det bestämdaste emot dessa läror, och man blir nödsakad att söka komma till en annan uppfattning rörande den organiska utvecklingen än den Darwin'ska. Jag har redan i ett tidigare arbete (Utkast till en allmän teori p. 82) antydtt en sådan uppfattning genom att utgå från den äfven af Darwinister antagna jämförelsen af den organiska utvecklingen i sin helhet vid ett träd; och likasom den enskilda organismen i sitt tidigare embryonala tillstånd jämförelsevis hastigare utvecklas, och utvecklingen senare blir långsammare tills den slutligen upphör, så har man ock att tänka sig utvecklingsförloppet hos det stora lifsträdet. Men häraf föres man ock till antagandet, att de krafter, som härvid varit verksamma, varit inre organiska lifs- eller själskrafter af helt annat slag än de som *Darvin* sammanfattat genom uttrycket „naturligt urval i kampen för tillvaron“. Det är för mig af stort intresse att finna att *v. Baer*, den berömde embryologen, uttalat sig i hufvudsak på enahanda sätt som jag i sin kritik af Darwin's

lära*), i det han säger: „*Neubildung und Umgestaltung wirkten früher viel mächtiger als jetzt, wo sie vielleicht ganz erloschen oder wenigstens dem Erlöschen sehr nahe ist.*“

Den organiska utvecklingen är en fråga som primitiv-geologen såsom sådan alls icke har att befatta sig med. För honom äro mineralier och bergarter hufvudsaken, och mineralogin, mineralkemin och petrografen de hufvudsakliga hjälpvetenskaperna; och i samma mån dessa gå framåt skall äfven de primitiva formationernas geologi befrämjas. För lösningen af frågan om den organiska utvecklingen kan geologin på sin höjd blott utgöra en förberedelse; och detsamma kan sägas om alla andra enskilda vetenskaper: paleontologin, zoologin, botaniken. Lösningen af detta stora problem, förutsatt, att det alls kan lösas på jorden, tillhör en framtida kollektiv vetenskap af filosofisk art: den *komparativa kosmologin*.

*) „Reden gehalten in wissenschaftlichen Versammlungen“, II p. 430. 1876. — v. Baer kan såsom embryolog, och sålunda i främsta rummet betraktande den embryonala formutvecklingen, hvilken bildar grundvalen för utvecklingen i stort, för den organiska utvecklingen i allmänhet sägas vara en större auktoritet än *Darvin*, som hufvudsakligen blott betraktat de fullt utvecklade formerna.

DISSERTATIONES ACADEMICÆ

FENNORUM

EXTRA PATRIAM.

ETT BIDRAG TILL FINLANDS KULTURHISTORIA

AF

K. G. LEINBERG.



Förord.

Under mer än sju århundraden förbundet med vestra Europa, har Finlands folk vuxit fast med den vesterländska kulturen och från occidenten jämväl mottagit de förnämsta impulser till det odlingsarbete, detsamma utfört i närheten af norra polcirkeln. Organer, som förmedlat dessa impulser, ha bland andra varit ett icke ringa antal unga finnar, hvilka från studiäresor i andra länder återvändt med ett större mått af lärdom, än de kunnat förvärfva i sitt hemland.

Sjelffallet ha universiteten, såsom varande högsta lärdomsäten inom Europas kulturländer, utgjort de förnämsta målen för våra kunskapslystne landsmäns färder utomlands, hvarför vi ock finna finske studerande sedan mer än ett halft årtusende tillbaka inskrifne i utländska universitets matriklar. I de allra flesta fall saknas dock närmare underrättelser om desse immatrikulerades studier. Såsom ett varaktigt minne af våra landsmäns literära sysselsättningar i utlandet kvarstår emellertid deras andel, vare sig såsom auktorer eller såsom respondenter, i akademiska dissertationer, för så vidt dessa blifvit befordrade till tryck och ännu finnas i behåll.

Under den förutsättning, att detta minne är i kulturhistoriskt afseende väl värdt att räddas från en eventuel glömska,

meddelas här, efter universitet och tidsföljd ordnad, en mängd titlar på disputationer, hvilka af finske studerande ventilerats vid utländska akademier. Desse titlar äro öfverhufvud afskrifna från originala arbeten, som finnas i universitetsbibliotheket i Helsingfors, i kungl. riksbibliotheket i Stockholm och i universitetsbibliotheket i Upsala. I några fall ha ännu andra källor anlitats. På någon fullständighet, som icke lemnar rum för vidare fyllnader, kan detta meddelande så mycket mindre göra anspråk, som en dylik fullständighet endast kan vinnas genom noggranna forskningar i bibliothek och arkiv vid alla de universitet, som besökts af finnar, sedan akademiskt tryck begynte se dagen, d. v. s. under mer än tre århundraden. Den äldsta här upptagna disputationen bär nämligen tryckningsåret 1593.

Den festliga karakter, som disputationsakter egt vid lärdomssäten, i synnerhet i äldre tid, har gifvit sig till känna icke blott i mer eller mindre högstämda tal vid sjelfva akten af auktor, respondenten och opponenterne, utan har äfven yttrat sig i pietetsfulla dedikationer af auktor eller respondenten till föräldrar och gynnare äfvensom i artiga gratulationer, dem vänner och anförvanter egnat det utgifna „snilleprofvet“ målsmän, auctor och respondens. Dessa på förhand nedskrifna dedikationer och gratulationer offentliggjordes sedan i tryck tillsammans med dissertationen, i början och i slutet af densamma. Icke blott inhemska, utan äfven främmande språk anlidades härvid såsom vehikel både på vers och prosa för de i dessa artighetsbetygelser tolkade känslor och tankar. Sålunda förekomma i fråga varande sirater till de i det följande upptagna disputationer affattade på ett eller flera af dessa språk: latin, svenska, finska, grekiska, hebraiska, tyska, franska, italienska och engelska. Då de personliga notiser, som dessa bilagor innehålla, kunna i flera fall vara af intresse, ha här ännu i korthet angifvits föremålen

för i frågavarande dedikationer och gratulationer äfvensom de senares författare.

De efter disputationernas titlar, för så vidt möjligt varit, här införda biografiska notiser äro för korthetens skull till största delen hemtade ur Vilh. Lagus' förtjenstfulla arbete: Åbo Akademis Studentmatrikel, dock på sina ställen försedda med några nödige funna rättelser och tillägg.

Helsingfors den 1 januari 1900.

K. G. L.



Innehåll.

	Sid.
Upsala	353.
Lund	457.
Dorpat	462.
Pernau	476.

Altdorf	481.
Berlin	483.
Bern	484.
Giessen	485.
Greifswald	486.
Göttingen	489.
Jena	491.
Kiel	495.
Leipzig	496.
Leyden	498.
Marburg	500.
Rostock	503.
Strassburg	510.
Wittenberg	512.
Register	517.



Upsala.

En högskola i Upsala, hvars stiftande var i fråga satt redan före medlet af 1400-talet, kom till stånd efter det påfven Sixtus IV den 28 februari 1477 lemnat tillåtelse till dess inrättande. Efter att under några årtionden ha varit i verksamhet, råkade denna högskola under en lång tid 1515—1566 i lägervall, men erhöll omsider efter många vexlingar nya privilegier den 15 mars 1595, från hvilken tid dess verksamhet ej vidare varit afbruten.

Såsom varande den till Finland närmast belägna hörd för en högre bildnings förvärfvande blef högskolan i Upsala efter dess återupprättande mer än något annat universitet besökt af finnar. Detta var isynnerhet fallet, så länge vårt land saknade en motsvarande bildningsanstalt.

Men äfven efter det Åbo akademi inrättats, betraktades Upsala universitet såsom lärdomens förnämsta högsäte i Norden, hvarför det ock fortsättningsvis under hela den tid Finland var politiskt förenadt med Sverige och ännu ett par tre årtionden efter skiljsmessan besöktes af ett icke ringa antal finske studerande, hvilka antingen sökte der förfullständiga sina tidigare i Åbo bedrifna akademiska studier eller ock tillegnade sig i Upsala en grundläggande akademisk bildning, som sedan fulländades

vid universitetet i Åbo. Särskildt var Österbotten den del af Finland, hvarifrån — tack vare den lätta sjö-kommunikationen — den största kontingenten af unga män besökte den svenska högskolan. — Anmärkas bör dock, att omvänt äfven svenske ynglingar på den tiden funno sin fördel vid att besöka Finlands högskola och der aflägga prof, hvilka i allmänhet ansågos kunna här lättare presteras än i Upsala, hvarförutom lefnadskostnaden i den svenska universitetsstaden var dyrare, än i Åbo, der det var „ogement godt köp på allting“ (Lagus, Åbo akademis studentmatrikel, I: 187).

Utom egentliga finnar, som disputerat i Upsala, äro här nedan upptagne äfven några i Sverige födde män, hvilka under sin senare verksamhet tillhört Finland och här gjort sig förtjente om kulturens främjande bland vårt folk. Deremot ha här icke upptagits de många svenskar, som studerat i Åbo och derefter återvänt till sitt hemland, vare sig omedelbart eller efter att någon kortare tid ha haft anställning i Finland. — Skälet dertill, att disputationer, hvari tvenne svenske friherrar Lilliehöök och Gyllenstierna haft del, upptagits i denna samling, har endast varit uppmärksamhet mot deras från Finland hemtade titlar: *Liber Baro de Närpiss* och *L. B. de Vhlaborgh*.

Enär icke få af våra landsmän vunnit lärda grader vid akademien i Upsala, torde det kunna anses lämpligt att här uppräknat de vid denna högskola anställda promotioner, hvarvid finnar graduerats, till och med år 1839, då den siste finske studeranden i Upsala der lagerkröntes. Efter nämnda år ha väl ännu några gånger finske män promoverats vid Upsala universitet, men endast till jubel-magistrar samt till jubel- och hedersdoktorer.

Vid promotionerna inom filosofiska fakulteten, der den första firades den 22 januari år 1600 och den nästföljande år 1617 samt de derpå följande merendels efter en mellantid af 3 år, har de promoverades antal, efter att i början ha varit ganska ringa, efter hand ökats till 50 å 90 i gången och under nämnda tid 3 gånger öfverskridit 100. Vid följande promotioner ha nedan nämnde finnar graduerats:

1632	bland	33	graduerade:	Ericus Matthiæ Fortelius.
1635	„	9	„	Georgius Christophori och Christianus Winter.
1652	„	30	„	Jonas Petri Biugge.
1691	„	39	„	Henricus Jacobi Brenner.
1719	„	56	„	Andreas Bergius och Henricus Carlborg.
1722	„	40	„	Andreas Vaselius, Israel Peldan, Samuel Hornæus och Petrus Hällberg.
1731	„	85	„	Gabriel Arctopolitanus.
1734	„	60	„	Gabriel Mathesius (primus), Gustavus Juslenius och Pe- trus Nicolaus Mathesius.
1737	„	67	„	Johannes Nymarek, Ericus Fant, Gabriel Aspegren och Johan- nes Krook.
1743	„	118	„	Jacobus Malmsten, Michael Fant, Andreas Wetterblad och Ja- cobus Krook.
1749	„	50	„	Carolus Hæggquist.
1758	„	87	„	Jacobus Carlborg.

1761	bland	104	graduerade:	Henricus Wilhelm Pose och Benedictus Zimmerman.
1764	„	116	„	Aaron Mathesius, Abrahamus Lind och Johannes Gabriel Lind.
1779	„	50	„	Petrus Bonsdorff.
1782	„	52	„	Johannes Gadolin och Nicolaus Agander.
1785	„	50	„	Johannes Petrejus, Johannes Borgström och Jacobus Bonsdorff.
1791	„	50	„	Israel Gustavus Wänman.
1797	„	53	„	Michael Choræus.
1803	„	53	„	Gust. Frid. Bohm.
1809	„	75	„	Johannes Ericus Sabelli.
1812	„	75	„	Wilhelm Gabriel Lagus och Carolus Walheim.
1815	„	72	„	Nathanaël Gerhard af Schultén (ultimus).
1818	„	78	„	Otto Reinhold af Schultén.
1827	„	77	„	Germund Fredrik Aminoff.
1830	„	90	„	Harald Viktor Wilhelm Furu- hjelm.
1839	„	59	„	Jakob Edvard August Grön- blad.

Medan promotionerna inom filosofiska fakulteten sedan 1619 firats någorlunda regelrätt hvart 3:dje år, ha inom de andra fakulteterna doktorspromotioner återkommit merendels med längre mellanrum och ganska ojämnt.

Oftast ha doktorspromotioner firats inom medicinska fakulteten — i början tätare med ett fåtal, sedermera

glesare med ett större antal promoverade. Dervid ha äfven flere finnar ernått den högsta lärdomsgraden. Sedan 1738 ¹⁾, då den första medicinedoktors promotionen firades i Upsala, ha till och med 1835 till medicinedoktorer der promoverats följande finnar:

1747	bland 2	promoverade:	Bartholdus Rudolphus Hast.
1754	„ 7	„	Johannes Haartman.
1758	„ 8	„	Johan Georg Colliander.
1760	„ 14	„	Jacobus Hideen.
1765	„ 11	„	Christianus Lado och Isaa- cus Uddman.
1768	„ 11	„	Carolus Henricus Wän- man.
1774 o. 1775	„ 17	„	Johan Adolph Dahlgren, Nicolaus Avellan och Anders Johan Bladh.
1780	„ 11	„	Carolus Nicolaus Helle- nius.
1785	„ 10	„	Joseph Gustaf Pipping och Gabriel Bonsdorff.
1788	„ 15	„	Herman Rudolph Hast, Johan Fredrik Sacklén, Christian Aeimelæus och Fredrik Wilhelm Radloff.
1791	„ 14	„	Nicolaus Avellan (ul- timus).

¹⁾ Om anledningen, hvarför medicinedoktorspromotioner så sent begynte hållas i Upsala, se O. Hjelt, Svenska och finska medicinalväsendets historia, I, sidd. 5—7.

1804	bland. 17	promoverade:	Henricus Wilhelmus Romanson och Gabriel Rislachi.
1813	„ 23	„	Zacharias Topelius, Gustavus Toppelius och Laurentius Johannes Prytz.
1817	„ 29	„	Johannes Ericus Sabelli.
1835	„ 50	„	Leonhardus Fahlander.

Utan solenn akt promoverades till doktor 1803 med diplom af medicinska fakulteten Johannes Bergman, född i Ingå 1771, student i Åbo 1786, filosofiekandidat 1793, inskrifven vid Upsala akademi 1793, provincialläkare i Tavastehus 1805 och på Åland s. å., † 1814.

Theologie doktorspromotioner, vid hvilka endast ett mindre antal genom examina dertill dokumenterade, men ett öfvervägande antal genom sitt arbete i kyrkans tjänst eller ock genom literär verksamhet förtjente män ernått den högsta lärdomsgraden, ha sedan 1617 firats i Upsala, och ha dervid följande finnar promoverats:

1640 bland 5 promoverade: theol. professorn i Åbo och licentiaten Eschillus Olai Peträus.

1661 $\frac{7}{9}$ endast generalsuperintendenten i Lifland, sedan biskopen i Åbo Johannes Gezelius (d. ä.).

1732 bland 15 promoverade: biskoparne i Åbo och Borgå Tammelin och Gezelius samt theologie professorerne i Åbo Fahlenius och Juslenius.

- 1752^{15/6} bland. 32 promoverade biskopen i Borgå Nylander,
dåmera theol. prof. i Upsala
Gabriel Mathesius, theol.
professorerne i Åbo Lau-
ræus, Pryss och Tillander
samt professorerne i filosofi-
ska fakulteten i Åbo Carl
Friedrich Mennander och
Carolus Mesterton.
- 1752 ^{2/9} endast domprosten, sedermera biskopen i Borgå
Gabriel Fortelius.
- 1772 bland 40 promoverade: theol. prof. Ross i Åbo och
prosten Alanus i Vemo.
- 1779 „ 53 „ 10 finske pastorer, nämligen
Laihiander i Nerpes, Lenc-
qvist i Orivesi, Idman i
Hvittis, Avellan i Tenala,
Pihlman i Euraåminne,
Backman i Finström, Chy-
denius i Gamla Karleby,
Hyllén i Hollola, Poppius i
Jockas och Cajander i Hel-
singfors.
- 1793 „ 25 „ biskopen i Borgå Cygnæus
samt prostarne i Pyhäjoki
Westzyntius och i Hauho
Bonsdorff.
- 1800 „ 77 „ pastorn vid finska nationela
församlingen i Stockholm
Wallenius, theol. prof. i Åbo
Cavander, L. L. Orient. prof.

i Åbo Lefrén, theol. prof.
 sedan biskopen i Åbo Teng-
 ström, theol. prof. och pro-
 sten i Ulsby Lebell, kyrko-
 herdarne i Kajana Frosterus,
 i Janakkala Hirn, i Nerpes
 Hägg, i Jomala Hambræus,
 domprosten i Borgå Alo-
 pæus samt prostarne i S:t
 Michel Forssius och i Iden-
 salmi Lagus.

1809 bland 73 promoverade: pastorn vid finska nationela
 förs:n i Stockholm Isaacus
 Lagus.

1818 „ 66 „ kyrkoherden i Kumla, seder-
 mera biskopen i Hernösand,
 Frans Michael Franzén.

Minsta antalet doktorspromotioner ha i Upsala före-
 kommit inom juridiska fakulteten, der sedan 1629, då den
 första promotionen firades, ett ganska litet antal creerats
 till doktorer, bland hvilka följande finnar:

1752 bland 5 promoverade: Carolus Krook.

1763 „ 6 „ Johannes Alexander Brandt.

1818 „ 9 „ Wilhelm Gabriel Lagus, Erik
 Gustaf Eneberg och Johan
 Gabriel von Bonsdorff.

1. **JOHANNES JACOBI.** Disputatio proœmialis. In disputationes Theologicas, in Collegio Privato M. Iohannis Rvdbeckii habendas. De Stvdio Theologico recte inchoando et feliciter absolvendo, quam svb præsidio Rectoris habebit *Iohannes Jacobi* Nycarlus Ostrobothniensis. $\frac{4}{5}$ 1611. 4 blad 8:o, utom i början 1 blad: Titel och latinsk dedikation af respondens till biskopen i Åbo Ericus Erii, till öfversten Isacus Bhem samt till fadren past. i Nykarleby Jacobus Sigfridi, till morbrodren past. i Vloborg Johannes Henrici, till slägtingen G. O. T. i Pedersöre Isacus Erii och till morbrodren G. O. T. i Limingo Josephus Henrici. Dessutom i slutet: ett blad „Epigrammata“ — latinska verser — till resp. af Olaus Gabrielis A. F., af Ericus Iohannis Prytz, Arbogensis, och af Andreas Iohannis Prytz ¹⁾, Arbogensis.

Johannes Jacobi Nycarlus blef kapellan i Nykarleby och kkh derstädes 1625, † 1636. Var son af kkh derstädes Jacobus Sigfridi, som blef förste pastor i Nykarleby 1607 och dog 1625. (Strandberg, Åbo stifts herdaminne II, 85). Af Johannes Jacobi finnas latinska gratulationsverser till resp. Nicolaus Peter Schvte i en disputation De providentia, præs. Johanne Rudbeckio, hvilken afhandling ventilerades i Upsala den $\frac{23}{2}$ 1611.

2. **CAROLUS SIMONIS NURCHERUS.** Disputatio Philosophica Ordinaria Secunda. De Definitione & Distributione Logices. Ad quam in Privato Collegio M. Iohannis Rvdbeckii Nericij sub eius presidio die 11. Maij Anno 1611. Respondebit *Carolus Simonis Nurcherus* Ostrobothniensis. Stockholmæ. 4 blad 8:o, utom titelblad, å hvars baksida är af respondens lat. dedikation till M. Ioachimus Matthiæ Stutæus Rector Scholæ Aboensis, till Ericus Hare, gubernator Ostrobothniensium, till Carolus Erii pastor Ecclesiæ Dei in Carleby, till Canutus Hindrici Pastor Ecclesiæ Dei in Pedersöre, avunculo suo, och till Gabriel Pauli Prætor Norbothniensium, consanguineo suo. Dessutom i slutet: ett blad latinska gratulationsverser till Carolus Simonis Nurcher-

¹⁾ 1665 var en Johannes Prytz borgmästare i Stockholm.

rus, harum thesium propugnator, af Olaus Gabrielis A. F. och tre svenska studerande.

Carolus Simonis Nurka (Nurcherus) Ostr. blef pastor i Pojo efter 1618 och afled 1626. Han var son af kkh Simon Johannis Nurka i Storkyro och fader till skolrektorn i Wasa Simon Caroli Nurka eller Anglenius. Hans hustru hette Hebla Eschilli (Strandberg, Herdaminne I: 382).

3. **MAGNUS MATHÆI GAMMAL.** Disputatio Ordinaria Philosophica III. De Prædicabilibus. Quam sub Præsidio M. Johannis Rvdbeckii Nericii in ejus Collegio Privato ad 25 Maji Anni currentis 1611 habebit *Magnus Mathæi Gammal* Ostrobothnien-sis. Stockholmiae. 4 blad 8:o, utom titelblad, å hvars baksida lat. dedikation af respondens till Henricus Martinus Brennerus, Præpositus Ostrobothniæ, till Matthæus Iacobi Gammal, Pastor in Wöro, Patri suo, till Martinus Vargus, Pastor in Nerpis, till Martinus Iacobi Veronius, Pastor in Cronoby, auunculo suo, till Andreas Laurentij, affini suo, till Gabriel Pauli, Præfecto Norbothniæ, till Iohannes Iacobi Viloides, verbi comminister in Wöro, auunculo suo, och till Iohannes Iacobi Maior, itidem auunculo suo. Dessutom i slutet: 1 blad lat. gratulationsverser till respondens af 3 svenska studerande.

Magnus Matthæi Gammal var son af kkh i Wöro Matthæus Iacobi Gammal och hade 1601 blifvit kapellan i Pedersöre. Han blef sedan kapellan i Vörå 1614 och kkh i Pedersöre 1622 samt afled 1636. Hade med sin hustru Margareta Canuti flera barn (Strandberg, II: 92). Af Magnus Matthæi Gammal ingå latinska gratulationsverser till respondens Nicolaus Peter Schvte i den disputation De providentia, som, præside Johanne Rudbeckio, ventilerades i Upsala den $23\frac{1}{2}$ 1611.

4. **JOHANNES RAVMANNUS.** Theses De Prædestinatione Filiorum Dei Fidemque Opposita Reprobatione Damnandorum Vna cum cognatis et coherrentibus Materiis et Quæstionibus, Qvæ disputatione publicâ in Academia Vbsaliensi excutientur. Præside *Johanne Ravmanno* S. S. Theologiæ Doctore Respondente Jo-

hanne Haraldi Fegreo West. Disputatio instituetur 19. Octob. horis antemeridianis initium autem fiet hora septima Holmiæ Anno 1611. 12 blad 4:o, inber. titelbladet, å hvars baksida lat. dedikation till svenska prester af resp., och i slutet 3 sidor latinska gratulationsverser till respondens.

M. o. Dr: *Johannes Svenonis Ravmannus* var hemma från Raumo och inskrefs 1594 vid universitetet i Jena, der han disputerade 1596. Blef magister i Wittenberg 1597 och 1598 matheseos professor i Upsala. För theologiska studier begaf han sig några år derefter ånyo till Tyskland och blef 1604 theol. doktor i Marburg. Samma år vorden kkh i Stockholm, förflyttades han 1610 såsom theol. professor till Upsala samt afled 1614.

5. **MATTHÆVS PETRI.** Disputatio Ordinaria Theologica XVIII. De Sacramentis. Quam sub præsidio M. Iohannis Rvdbeckii Nericii in ejus Collegio Privato habebit *Matthævs Petri* Aboënsis ^{24/10} 1612. 11 bl. 8:o, utom titel och latinsk dedikation af respondens till riksrådet Nicolaus Andreæ af Fåårdal och Räfvelstadh, till Råden: Johannes Skytte af Elfsiöö och Grönssöö och Broderus Andreæ af Broo och Länna, till pastor primarius i Stockholm Olaus Elemæus samt till pastor (suburbij Septentrio-nalis) Petrus Erici Roslagiander. I slutet: latinska gratulationsverser till resp. af Petrus Petri Enstadius ¹⁾ Uplandus och af Iohannes Laurentij S. Smol.

6. **JACOBUS MATTHIÆ SKEPPERUS.** Disputatio extraordinaria de Natura ac Definitione philosophiæ. Præs. Jacobus Zebra-zynthius. Resp. *Jac. Matthiæ Skepperus*, e Bothn. Orient. Woe-roëns. In Collegio privato d. 12 Febr. 1615. 2 ark 4:o (Enligt A. A. Stiernman, se Suomi 1844, sid. 253).

Jacobus Matthiæ Skepperus eller *Gammal* var son af Matthias Jacobi Gammal, som var kkh i Vörå från 1601 till 1629 och möjligen längre. Han blef kkh i Gamla Karleby 1622 och dog 1637 (Strandberg II: 115).

¹⁾ Disp. 1612, præs. M. Joh. Rudbeckio Nericio.

7. **AESCHILLUS PETRÆUS.** Disputatio De Antichristo Magno, qui est Romanus Pontifex, quam sub præsidio Laurentii Wallii Nericiensis, S. S. Theologiæ Doct. Professoris Primarii Pro Licentia Consequendi Sacræ Theologiæ Doctoris gradum Publice proponit M. *Aeschillus Petræus* Wermelandus, ad Scholam Aboensem vocatus ordinarius S. S. Theologiæ Lector. Ad dies Septemb. 25 horis a 6, antemeridianis in decimam, et 26, horis à 1. pomeridianis in quintam 1628. 30 blad 4:o, utom i början 2 blad: titel och dedikation på latinsk prosa af Aeschillus Petræus till erkebiskopen Petrus Kenicius, till 5 svenska och 2 finska biskopar (Rothovius och Ilemeus [!]) samt 3 svenska superintendenten (i Mariestad, Götheborg och Calmar).

M. o. Dr *Aeschillus Olai Petræus*, född 1593 och son af Olaus Aeschilli, som slutligen var kkh i Filipstad, blef student i Upsala 1617. Mag 1619. Theologus superior vid Åbo gymnasium 1630, förste theologie professor vid Åbo akademi 1640, theol. doktor s. å., biskop i Åbo 1652, † 27/9 1657. Utom förenämnda utgaf han i Upsala och vid utländska universitet flera disputationer.

8. **ERICUS MATTHIÆ FORTELIUS.** Disputatio Physica De Essentia et Origine Animæ Rationalis Quam sub præsidio M. Johannis L. Staleni, Græcæ Lingvæ Professoris ord. Præceptoris fautoris ac hospitis sui ætatem suspiciendi. Publicæ disquisitioni subiicit *Ericus Matthiæ Fortelius* Bothniensis S. R. M. Stipendiarius 19/6 1630. 7 blad 4:o (upptagande 40 theses), utom 1 blad: titel och latinsk dedikation af Author & Respondens Ericus M. Forthelius Both. till bisk. i Åbo M. Isaacus Rothovius och till Consistorialerne: M. Joachimus Stutæus, pastor i Åbo och præp. för omgifvande bygd, till M. Eschillus Petræus, S. S. Th. Licentiat, Ejusdemque in celebri Gymnasio Aboënsi Professor, till M. Thomas Florinus, S. S. Th. ibid. lector secundus, till M. Gabriel Melartopæus, hactenus scholæ Aboënsis Rector solutiss. vicini pariter cujusdam accolatus præpos., till Ericus Althanus, præpositus & pastor i Töfsala olim S. S. Theologiæ lector, till M. Martinus Stodius, designatus ibidem Rector, till Dn Jacobus, præp. et past. i Nyby, till Dn Jacobus, past. i

Nagu, till Dn Henricus, past. i Tavastkyro, och till Dn Christianus, pastor i Uskila.

M. *Ericus Matthiæ Fortelius* Bothniensis, född i Pedersöre 1602, blef 1625 i augusti student i Upsala, eloquentiæ lector i Åbo gymnasium 1630, magister i Upsala d. $13/3$ 1632, theol. lector i Åbo 1634, kkh i Pedersöre 1636, prost i Österbotten s. å., † vid riksdagen i Stockholm d. $26/6$ 1650.

9. **ANDREAS N. NEOCLEANDER.** Endecas Quæstionum Selectionum Philosophicarum, quæ insignem in uarijs disciplinis habent usum, Quas sub præsidio M. Johannis L. Staleni Græcæ Lingvæ professoris Publici & Collegij Philosophici p. t. Decani Spectabilis, præceptoris, fautoris ac promotoris omni observantiâ jugiter colendi. Placidè ventilandas choro Philosophantium exhibet, *Andreas N. Neocleander* Aboensis Dioeceseos stipend. $12/5$ 1632. 9 blad 4:o (upptagande 11 quæstiones), utom 1 blad: titel och latinsk dedikation af Author et Respondens [*Neocleander*] till bisk. i Åbo M. Isaacus Rothovius, till pastor i Åbo, M. Joachimus Stuthæus, till M. Eschillus Petræus. S. S. Theol. Candidatus Gymn. Aboens. L. primus, till M. Gabriel P. Melartopæus, past. in Nådendaal & Reesåå, till M. Thomas T. Florinus S. S. Th. Lect., till M. Martinus H. Stodius, Gymn. L., till M. Ericus Fortelius, ejusdem Gymnas. Lect. & p. t. Rector, till D. Ericus E. Alftanius, pastor & præpositus in Töffsala, till D. Gregorius C., pastor in Raumo, till D. Josephus G. Lepus, pastor in Nyestadh, till D. Ericus N., Ecclesiæ comminister in Nykyrckia, fratri suo dilectissimo, till D. Elias N., Concionator aulicus, fratri suo charissimo. På sista bladet är en sida latinska gratulationsverser till auctor *Andreas Nicolai Neocleander* af Georgius Christophori Alandus.

Disputatio Physica De Ceolo [!] Quam in Regia Academia Upsaliensi sub Præsidio M. Martini E. Gestrinii, Math. Inf. professoris publici Pro Magisterij gradu ejusdemque privilegij reportandis, publico examini ventilandam submittit, *Andreas N. Neocleander* Abogius Finno, ad diem XI Junij Anno 1634. Upsaliæ. 7 blad 4:o, förutom titelblad, å hvars baksida lat.

dedikation af Andreas N. Neocleander till biskopen i Åbo, M. Isaacus Rothovius, till Christophorus S., Past. & Præp. in Jumala, till Johannes Hinrici, Past. in Birekala, till Johannes Bo-reus, Past. in Saltwijck, till Gregorius B., Past. & Præp. in Hattula, till Barthollus J., Past. Finnonum Ecclesiæ Holm., till Ericus, Past. in Tammela, till Christiernus, Past. in Wskela, till Gregorius T., Past. in Biörnborgh, till Gregorius M., p. in Pijkis, till Henricus, past & præp. in Kyro, affini suo, till Hen-ricus A., past. in Nykyrckia, till Sigfridus J., past & præp. in Kimithöö, till Simon B., past. in Kokemäki, till Siverinus, p. in Hollola, till Petrus B., p. in Lethala, till Josephus M., past. in Wesilax, till Johannes, p. in Wirmo och till Josephus M., pastor in Kangasalo. Dessutom i slutet: 1 blad latinska gratu-lationsverser af 2 svenskar och af Clavidus Christophori Alandus.

Andreas Nicolai Neocleander blef student i Upsala i oktober 1625 och filosofie kandidat derstädes 1634¹⁾. Kort derpå skolrektor i Helsingfors. Var eloquentiæ lector vid Åbo gymnasium 1636—1640. Blef kkh i Raumo 1641, † 1656. Hans enka hette Anna Aronsdotter.

10. **GEORGIUS CHRISTOPHORI.** Disputatio VIII. De Peccato Originali et Actuali, Quam placidæ sententiarum collationi ex-hibuit M. Olavus Laurelius S. S. Th. Profes. Respondente *Georgio Christophori* Alando, S. R. M. Stipend. ¹⁴/₁₂ 1633. 29 pagg. 8:o, utom titelblad.

Disputatio Psychologica De Facultatibus Animæ Vegetativæ quam sub Directione M. Martini O. Nycopensis, Optices ac Mechan. Profes. Ordinarij, præceptoris sui reverenter colendi, Pro Magisterii Philosophici Laurea sibi decernenda publice exa-minandan proponit *Georgius Christophori* Alandus, S. R. M. Stipend. ²⁰/₆ 1635. 9 blad 4:o, utom i början 2 blad: titel och latinsk dedikation af Georgius Christ. till bisk. i Åbo M.

¹⁾ Han blef såsom frånvarande icke promoverad vid magister-promotionen i Upsala i januari 1639. (Se Consistorii Academici Upsaliensis protokoll för den 8 januari 1639).

Isaacus Rothovius och till fadren p. & pr. i Jomala Christophorus Sigfridi. I slutet: 5 sidor gratulationsverser till Georgius Christophori Alandus, på latin af Martinus Eriei Gestrinus, Math. Inf. prof., på grekiska af Johannes Laurentii Stalenus, Græcæ Ling. prof., på latin af Christiernus Gabrielis Werenberg, Bothniensis, på latin af brodern Clavidus Christophori Alandus och på latin af Johannes Canuti Silenus.

M. o. Dr *Georgius Christophori*, född i Jomala 1609 och son af prosten derstädes Christophorus Sigfridi, blef student i Upsala i juni 1627, magister der ²⁷/₁₀ 1635, matheseos lector vid Åbo gymnasium 1637, physices och botanices professor vid Åbo akademi 1640, theol. doktor 1660, † 1664 såsom förste theol. professor och pastor i Åbo.

11. **CHRISTIERNUS OLAI WINTER.** Disputatio Moralis De Natura Virtutis Moralis in Genere et in specie De Virtutibus Homilicis, quam pro gradu magisterii, præs. M. Israele Bringio, politices prof. publicæ ventilationi subjicit *Christiernus Olai Winter* Lect. Scholæ Wiburg. ¹³/₉ 1634. 9 blad 4:o, hvaraf på slutet 2 blad verser till auctor Winter. Disputationen utgöres af 55 Theses. På titelbladets baksida har Christiernus Winter dedicerat sitt arbete till General Commissarien för kungl. armén Antonius Lange-man de Bergzbrun samt till:

Dn Bartholdus Andreae, pastor i Jeskis,
 Dn Ericus Simonis, pastor i Borgå, affini chariss.,
 Dn Sigfridus Eriei p. & pr. i Seming, affini dilecto,
 Dn Andreas Matthiæ, pastor i Pyttis, affini colendo,
 Dn Severinus Nicolai, pastor i Itima,
 Dn Ericus Jacobi, pastor i Wierlax,
 Dn Matthias Jacobi, pastor i Wekelax,
 Dn Laurentius Petri, pastor i Taipal,
 Dn Andreas Laurentii, pastor i Ruokolax.

De 2 sista bladen innehålla verser till Winter: på grekiska af prof. Johannes L. Stalenus samt på latin af professor Johannes Loccenius äfvensom på latin af professor A. Gylle Gothus.

M. *Christiernus Olai Winter* inskrefs vid universitetet i Rostock i augusti 1623. Begaf sig derifrån till Sverige, der han inskrefs vid Upsala akademi den ⁹/₇ 1628, blef theol. lektor i Viborgs skola 1633, magister i Upsala d. ²⁷/₁₀ 1635, theologiæ lector secundus vid Viborgs gymnasium 1641, primarius 1648, pastor i Jääskis 1652, † 1667.

12. **IOHANNES LIFMANNUS.** Disputatio Ethica de Magnanimitate et Modestia, quam præs. M. Israele Bringio, ethices prof. pro gradu philosophico consequendo publicæ ventilationi submittit *Iohannes Lifmannus* Wiburgo-Carelius. S. R. M. Stipendiarius ¹/₇ 1636. 8 blad 4:o, hvaraf sjelfva disput. omfattar 4 ¹/₂ blad med 43 Theses. Titelbladets baksida innehåller adress af auctor [Lifmannus] till Dn Antonius Langman de Bergzbrun kungl. krigsgeneral-commissarie, auctors gynnare, och andra bladet latinsk dedikation till densamme. De tre sista sidorna innehålla verser till philosophiæ candidaten Johannes Lifmannus: på latin af akademins rektor Johannes Loccenius, på grekiska af græcæ linguæ prof. Johannes Laurentii Stalenus och på latin af Isaacus Lundius.

M. *Iohannes Lifmannus*, student i Upsala, blef kkh i Duderhof i Ingermanland 1640, † 1652 (Lagus, Studentmatrikel I: 74). Enligt A. A. von Stiernman afled han d. ²⁹/₆ 1651 (se Suomi, 1844, sid. 259).

13. **IOHANNES STÅLHANSK.** Johannis Loccenii J. U. D. & Professoris Academiæ Ubsaliensis Dissertatio Juridica De Crimine læsæ Majestatis. Quam publicè defendendam suscepit *Johannes Stålhansk* ad diem Majj. Upsaliæ 1638. 6 blad 4:o. Å titelbladets baksida är dedikation af Johannes Stålhansk till Johannes Berndez, Sacræ Majestatis Sveciæ Cameraæ consiliario Domino in Strömsbergh, Wiby etc., avunculo suo & curatori.

Johannes Stålhandske, född 1620 och son af ståthållaren på Kexholms slott och öfver dess län Hans Johansson Stålhandske, inskrefs vid universitetet i Upsala 1635 och begaf sig efter att der ha disputerat till Leyden 1638. Återkommen till Finland orerade han på holländska vid Åbo akademis invigning 1640. Blef sedan hofrättsassessor i Åbo och tillika häradshöfding i Hattula härad, † 1680 (Anrep, Svenska adelns ättartaflor, IV, sid. 278).

14. **JOHANNES FRISIUS.** Disputatio Theologica De Ministerio Ecclesiastico, Quam in inclyta et celeberrima Sveonum Academia Ubsaliensi, Præsiede Dn. M. Jona Magni Wex: S. S. Theol. Professore ordinario, præceptore suo colendo, Defendere conabitur *Johannes Frisius* Finlandus, Die 28 Junij, Anni 1639. Ubsaliæ. 18 blad 4:o, förutom i början 2 blad: titel och latinska dedikationer af Johannes Arvidi Frisius, Stud. Vbsal., till Gabriel Gustafsson Oxenstierna, friherre till Kimito, herre till Tyresiö och Fårsa [nu Sturefors], Sveriges riksdrots och president i Svea Hofrätt, till grefve Petrus Brahe, generalguvernör öfver Finland, Carelen o. Ingermanland, samt till biskopen i Åbo M. Isaacus Rothovius. På slutet af sista sidan äro några lat. gratulationsverser till Frisius af Claudius Broderi Ralamb.

M. *Johannes Arvidi Frisius* var född i Nådendal 1613 och son af Arvidus Johannis de Kajala. Han studerade i Upsala, der en af honom hållen oration „in laudes concordie“ trycktes 1636, 4:o. Han höll i Åbo 1638 en oration „De linguæ usu et abusu“, tryckt i Upsala 1639, 4:o (Suomi 1844, sid. 259). Var förste akademie sekreterare i Åbo 1640—1645. Blef garnisonspredikant i Riga 1645, senare magister (möjligen i Åbo 1653). Kkh i Kangasala 1656, prost 1659. Orerade vid prestmötet 1660 och afled å Pöytis prestgård under en resa 1672. Är begrafven i Nådendals kyrka under ett af honom själf upprest grafmonument (Strandberg, I: 268, Lagus, Studentmatrikel I: 56. Jfr W. G. Lagus, Finska adelns gods och ätter, sidd. 262, 263).

15 & 16. **ENEVALDUS SVENONIUS** och **JONAS ISAACI ROTHOVIVS.** Discursus Politicus De Legitima Vocatione ad munus in Republica: Quem publici exercitij causâ proponebat *Enevaldus Svenonius* Smolandus. Respondente *Jonâ Isaaci Rothovio* 30/5 1649. 6 blad 4:o, inber. titelblad.

Disputatio Philosophica De Notitijs Hominis Naturalibus, quam exercitij Academici causâ 1/9 1649 proponebat *Enevaldus Svenonius* Smolandus. Respondente Arvido Petri Rosbeckio Smol. 8 blad 4:o, utom titelblad och i slutet 1 blad med 4 gratulationer till respondens på grekisk vers, deribland 1 af Jonas Isaaci Rothovius.

Theses Philosophicæ De Vitiositate Morali in communi; Quas exercitii caussâ publico examini modestè submittit *Enevaldus Suenon*. Gyldenb-Alumnus. Respondente *Jona Isaci Rothovio* $^{10}/_7$ 1650. 7 pagg. 4:o, utom titel och dedikation af Enevaldus S. till riksrådet, friherre Seved Bååt. På sista sidan grekiska verser till resp. af Henricus Ausius, Græcæ L. Professor ord.

M. *Enevaldus Svenonius*, född 1617 och son af en jernhandlare i Småland. Student i Åbo 1640, der han blef magister 1647. Der-efter præceptor för biskop Rothovii son Jonas, med hvilken han vistades i Upsala 1648—1650. Professor i Åbo 1654, † i Åbo 1688, såsom utnämnd biskop i Lund. (Lagus, Studentmatr. I: 10).

Jonas Isaaci Rothovius, den yngste (sjette) af biskopen i Åbo Rothovii söner, var född 1629. Student i Åbo 1640 der han 1643 disputerade under Vexionius. Blef student i Upsala 1648, Advokat-fiskal i Svea hofrätt 1654. Revisionssekreterare 1674. Adlad 1675 med namnet Rothåf, † 1676. (Finkls minnesvärda män, II: 448).

17. **SIMON LAUR. CARLANDER.** Disputatio Ethica De Fine Ultimo Actionum Humanarum Civilium Quam sub Directione M. Olai Unonii Geval. Log. Prof. Publicæ Ventilationi submittit *Simon Laur. Carlander* Ostro-Botniensis. $^{18}/_5$ 1650. 8 bl. 4:o, utom titelbladet, och i slutet 1 blad latinsk gratulation till resp. o. author Simon Laurentii Carlander af Mauritius Posze.

Simon Laurentii Carlander var antagligen broder till Johannes Laurentii Carlander, som blef student i Upsala d. $^{28}/_7$ 1652 och rektor i Nykarleby 1660 (se nedanføre N:o 22).

18. **CLAUDIUS HENR. AALHOLM.** Disputatio Philosophica De Origine Animæ Rationalis, Quam sub Præsidio M. Olai Unonii Geval. Logic. Professoris Ord. Promotoris sui, Pro Gradu Magisterij ejusque Privilegijs obtinendis, publicæ committit censuræ *Claudius Henr. Aahlholm* Ostro-Bothniensis $/_6$ 1650. 8 blad 4:o, utom titelblad, å hvars baksida är dedikation på latin af A. et Resp. till pastor i Stockholm theol. d:r Ericus Gabr. Emporagrius och till följ. personer:

Præpos. Gen. [eralis] et past. in Pedersöre M. Ericus Matth.

Præpos. et Past. in Limingo Isaacus Jos.

Pastor i Uleå M. Marcus Pauli.

Pastor i Pyhäjocki Henricus Joh., Patri suo Chariss.

Johannes Boehmöller, prætor et civis Uloënsis.

Pastor i Nykarleby Jacobus Carlmannus.

Pastor i Cronoby Jacobus Brennerus.

Pastor i Kalajoki Josephus Mathesius.

Casparus Fårbus, quondam Prætor, jam Exactor in Ijå.

Henricus Cort. Deput. Consuli Saloensi.

Johannes Mathesius, V. D. Minister in Salo.

Laurentius Jac. V. D. Minister in Sijkajoki.

Laurentius Talwan, Civis prim. Raumoensis.

Henricus Sonck, Civis Holmensis.

Matthias Lucæ, Civis Gamble Carleb.

Olaus Christophori, Civis Gamble Carleb.

M. *Claudius Henrici Aalholm* var son af kyrkoherden i Pyhäjoki Henrik Johannis Alholm I, Corvinus († 1651), blef student i Åbo 1642, i Upsala ³¹/₁₀ 1645. Han blef 1651 kapellan och 1652 kkh i Brahestad samt 1661 i Pyhäjoki, magister i Åbo ²⁴/₅ 1664, † 1674. (Lagus, Studentmatrikel, I: 17).

19. **JONAS PETRI BIUGGE.** Disputatio Physica De Meteoris in Genere et in Specie De Ignitis, Quam sub Præsidio M. Isaci J. Isthmenii, Physicæ Professoris Publicè examinandam et discutiendam exhibet *Jonas Petri Biugge* O-Gothus ¹¹/₆ 1651. 9 blad 4:o, utom titelblad, på hvars baksida äro uppräknade personer, åt hvilka Biugge dedicerat arbetet: bisk. i Linköping Mag. Andreas Prytz, auctors fader biskopen i Viborg M. Petrus Jonæ Biugge samt Consistorii i Linköping assessores och gymnasiets derstädes lektorer m. fl. Följande blad innehåller sjelfva dedikationen.

M. *Jonas Petri Biugge*, född 1619 och son af biskopen i Viborg Petrus Biugge, som förut varit kkh i Söderköping, blef student i Upsala 1641 och magister der 1652, slutligen kkh i Qvedlinge, † 1644 (Lagus, Studentmatrikel I: 43).

20. **JACOBUS GEORGII LYTHRÆUS.** *THEMATUM Psychologicorum.* Quam sub Præsidio M. Isaaci I. Isthmenii Phys. Prof. Pro Magisterij Philosophici gradu ejusque privilegijs publicæ et candidæ censuræ submittit *Jacobus Georgii Lythraeus*, Ostro-Bothniensis. /₁₀ 1651. 7 blad 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida är af Author & Respondens latinsk dedikation till bisk. mag. Isaacus Rothovius samt till theologie professorerne i Åbo. I slutet är 1 blad latinsk gratulation till Philosophie Candidaten Jacobus Georgii Lythraeus af præses Isthmenius.

Jacobus Georgii Lythraeus var son af borgaren Georg Andersson i Uleåborg. Blef student i Åbo 1642, skolrektor i Vasa 1655, † s. å. (Lagus, Studentmatrikel I: 19 o. 478).

21. **ANDREAS LILLIEHÖÖK.** *Palatinvs sive Aulicus, Quem ex C. Cornelii Taciti Verbis Libro IV. Annal. Cap. XX. vers. 3. & 4. Sub Manij Lepidi Exemplo brevissime descriptum moderante Joanne Scheffero, Eloqv. et Polit. Profess. Examine Eruditorum submittit Andreas Lilliehöök*, L. B. de Närpiss ⁹/₁₀ 1652. 18 blad 4:o, utom titelblad och i slutet 1 blad latinska verser till Andreas Lilliehöök, L. Baro de Närpiss, Dominus in Fårdaal & Hendelö af Emundus Figrelus, Hist. Prof.

Andreas Lilliehöök af Fårdala, Baron Lilliehöök (son af Johan Lilliehöök af Fårdala i Åsleds socken och Händelö i S:t Johannis socken vid Norrköping, † 1642), friherre till Nerpis, f. ¹⁹/₁₂ 1635 i Riga, blef student i Upsala 1643, upphöjd i friherrligt stånd 1651 med Nerpes socken i Österbotten till friherrskap. President i hofrätten i Greifswald 1663 och i Wismarska tribunalet 1683, † i Stockholm ¹⁷/₁₁ 1685. Var en snäll latinsk poet (Anrep, Svenska adelns ättartaflor, II, sid. 709).

22. **JOH. LAURENTII CARLANDER.** *Philosophiæ Civilis Disp. Præsiede Pet. Erii Ljungh. V. De virtutis moralis naturâ et causis. Respondente Johanne Carlandro, Bothniense* ²⁵/₉ 1658. p. 65—80 8:o.

M. *Joh. Laurentii Carlander* blef student i Upsala $\frac{28}{7}$ 1652, inskrefs vid Åbo akademi 1658, blef skolrektor i Nykarleby 1660, disputerade i Åbo pro Gradu 1661, præs. A. Kempe, och blef der magister d. $\frac{11}{8}$ 1661. Kyrkoherde i Pyhäjoki 1674, † 1680? (Lagus, Studentmatrikel I: 76).

23. **GUSTAVUS GYLLENSTIERNA.** Dissertatio De Ortu Statvs Politici et Norma politice vivendi. Quam præside Joanne Scheffero Eloq. & Polit. Prof. Eruditorum examini subjecit *Gustavus Gyllenstierna* Lib. Baro De Vhlaborgh. Auctor et Resp. $\frac{12}{8}$ 1665. 55 pagg. 4:o, utom i början 4 blad: titel och auctors dedikation till konung Carl (3 blad) och 1 sida förord af Scheffervys till läsaren. I slutet 3 sidor gratulationer till auctor: latinska verser af Johannes Loccenius och af Petrus Liungh, Philos. Pract. prof., och grekiska verser af Benedictus Ekævs, Nericius.

Gustaf Gyllenstjerna, friherre till Ulaborg, herre till Gällenas och Yxelshoff, f. $\frac{13}{8}$ 1646, blef kungl. kammarherre 1669, kansliråd och president i justitierevisionen 1671, † $\frac{26}{10}$ 1672.

24. **HENRICUS S. SACKLINIUS.** Disputatio Philosophica De Cognitione Dei Naturali, quam sub præsidio M. Olai Unonii, Log. & Metaphys. Profess. Publico bonorum examini sistit *Henricus S. Sacklinius* O-Bothn. S:æ R:æ M:tis Alumnus. $\frac{3}{3}$ 1666. 4 $\frac{1}{2}$ blad 4:o, utom titelblad och i slutet 1 sida latinska gratulationsverser till auctor Henricus Sacklinius af Petrus Liungh, Phil. Pract. Prof.

M. *Henricus Sacklinius* eller *Zadler*, Uloensis, bondson, blef student i Upsala 1662, i Åbo 1666, der han disputerade pro gradu 1672, præs. Er. Falander, och blef magister $\frac{4}{6}$ 1672. Han blef kapellan i Uleåborg 1675, derjämte skolrektor derstädes 1679, † 1681. (Lagus, Studentmatrikel, I: 117).

25. **JOHANNES GEZELIUS. J. F.** Disputationum De Allegatione Scripturarum Prima De allegatione in genere. Præs. Martino Brunnero, S. Theol. Prof. Respondente *Johanne Gezelio J. F.* $\frac{22}{5}$ 1669. 50 pagg. 8:o, utom 3 blad (titelblad och 2 blad

præfatio). På titelbladets baksida har resp. skrivit en dedikation till sin gynnare, riksrådet m. m. Matthias Björnclov, herre till Elmenhoff, Wannestad, Tislinge o. Kungshamn.

De instinctu Sacrificandi in Gentilibus, Exercitatio. Quam Præs. Joanne Scheffero, Juris naturæ et gentium prof. honorario nec non Eloquentiæ et Politices Skyttiano publicæ disputationi subjeit *Johannes Gezelius J. F.* ²⁹/₃ 1670. 132 pagg. 8:o, utom i början 6 blad: titelblad och lat. dedikation af Gezelius till Upsala akademis kansler grefve Magnus Gabriel De La Gardie samt förord af Schefferus till läsaren.

Dr *Johannes Gezelius*, Johannis filius, var född i Dorpat 1647 och son af däv. theol. prof. i Dorpat, slutligen biskopen i Åbo *Johannes Georgii Gezelius* († 1690), hvars efterträdare han jämväl blef. Student i Upsala om hösten 1661 och 1667—1670, i Åbo 1665, theol. dr 1676, bisk. i Åbo 1690, † 1718.

26. **GABRIEL PROCOPOEUS.** Exercitatio Historico-Politica, De Amnestia, Quam in regia florentissimaque Upsaliensi Academia, Præs. M. Petro Aurivillio. Log. & Metaphys. Profess. Publicæ bonorum disquisitioni submittit *Gabriel Procopoeus*, Austro-Fennus. ²²/₁₁ 1673. 31 sidor 4:o, utom titelblad. Derutöfver innehålla till slut 2 sidor en latinsk gratulation på prosa af *Claudius Fleming Henrici Filius*, L. B. till *Gabriel Procopoeus* och 1 sida 8 hexametriska gratulationsverser på latin till *Gabriel Procopoeus* af *Magnus Celsius*, Mathes. Prof. ordin.

Gabriel Petri Procopoeus var son af kapellanen i S:t Bertils kapell af *Uskela socken Petrus Procopæus*. Han blef student i Åbo 1665 och i Upsala d. ¹⁵/₃ 1672. (Lagus, Studentmatrikel I: 113).

27. **PETRUS KALLING.** Disputatio Juridica De Jurisdictione quam Præs. Johanne Gartman, Jur. Civilis Rom. Profess. ad examen publicum defert *Petrus Kalling Ostro-Bothn.* ¹⁰/₁₂ 1673. 26 pagg. 8:o, inber. titelblad och i slutet 2 gratulationer till respondens, juris studiosus *Kalling*, på grekisk vers af *Olaus*

Åkerman, Juris Suecani Prof. och på latinsk prosa af Iohan Keckonius, Ex inferiori Sat., Finl.

Petrus Caroli Kalling, född 1648, var son af kapellanen i Kalajoki Carolus Petri Kalling, blef student i Åbo 1660, i Upsala $\frac{21}{10}$ 1669. Slutligen assessor i Svea hofrätt 1687. Adlad 1696, † 1705. (Lagus, Studentmatrikel I: 87).

28. **JACOBUS J. LANG.** Statera Reipublicæ Præsides Andree Norcopense Eloqvnt, Profess. Pro gradu Magisterii librata et doctorum examini submissa à *Jacobo J. Lang* O-Bothn. $\frac{3}{6}$ 1674. 26 blad 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Jacobus Lang till riksrådet friherre Lorentz Creutz, herre till Sarwelax o. Abborfors, och till ståthållaren Jacobus Mack Duwall samt 1 blad Prooemium. I slutet gratulationer till Phil. Cnnd. Lang: på grekisk vers af theol. prof. Martinus Brunnerus, på latinsk vers af Math. Inf. Pr. Magnus Celsius samt på latinsk prosa af Petrus Kalling ¹⁾ Ostro-Bothn.

Dr *Jacobus Jacobi Lang*, född i Gefle 1648, var son af handlanden, sist tullnären Jacob Lang i Uleåborg. Stud. i Upsala $\frac{9}{10}$ 1664, i Åbo 1667. Disp. i Åbo 1667 under A. Kempe. Studerade slutligen i Oxford. Prestvigdes 1683 och blef kkh i Nyen samt superintendent i Narva 1688. Theol. dr i Åbo 1690. Sist biskop i Linköping 1711, † 1716. Hans barn adlades med namnet Lagercreutz (Lagus, Studentmatrikel I: 116).

29. **ANDREAS WANOGHIUS.** Disputationum Theologicarum De Sensu Locorum Scripturæ Prima de sensu isto in genere. Pars II. De Sensu implicito ratione verborum & primum de Ellipsi. Præs. Martino Brunnero, S. Theol. Prof. Respondente *Andrea Wanochio*, Finlando $\frac{12}{6}$ 1675. Pagg. 45—94 8:o, utom 3 blad titel, dedikation och gratulationer. På titelbladets baksida adress af resp. till sin gynnare riksrådet och presidenten i kommerskollegium, häradshöfdingen i Nerike Canutus Kurck, friherre till Lempälä, herre till Hedensöo, Giöcksholm, Åkerhoff

¹⁾ Disp. 1673, præs. Joh. Gartman.

o. Aresta. Andra bladet: latinsk dedikation till den samme af Wanochius. 3:dje bladet: latinska verser till resp. af akad:s rektor Magnus Celsius och en lång latinsk gratulation i obunden stil till resp. af Andreas Grubb, hans samtida student, sedermera theol. prof.

M. *Andreas Jacobi Wanochius*, tidigare kallande sig Liuhander, född 1651, var bondson från Tyrvis, blef student i Åbo 1669, i Upsala d. 9/11 1673 under namnet Liuhander, såsom han ock kallar sig som respondens i Åbo 1673 under Bångs præsidium. I Upsala synes han ha ändrat sitt namn till Wanochius. Disputerade i Åbo pro gradu 1678 under Sam. Gyllenstolpe och blef magister primus den 27/11 1679, slutligen professor i Åbo, † 1700. (Jf. Lagus, Studentmatrikel I: 130).

30. **JOHANNES MÜRICK.** Disputatio Philosophica De Somniis præside Andrea Norcopense, Eloquent. Profess. publico bonorum examini proposita à *Johanne Mürick* O-both. 20/11 1675. 28 blad 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Mürick till bisk. i Åbo d:r Johannes Gezelius och till fadren, invånaren i Gamla Carleby Andreas Mürick, äfvensom gratulationer till Joh. Mürick på latinsk vers af Andreas Norcopensis, på latinsk vers af poes. prof. Johannes Columbus och på grekisk vers af Joh. Cajanus ¹⁾).

Johannes Mürick, hvars fader Andreas Mürick var bosatt i Gamla Carleby, var född 1651 och blef från Nykarleby skola student i Upsala 1669. Han hängaf sig åt matematiska studier. Utnämnd grufingeniör föredrog han för sin svaga helsas skull att egna sig åt literära sysselsättningar. Blef adjunkt i filosofiska fakulteten, men dog af lungsot d. 31/12 1679 (Suomi 1844, sid. 286).

31. **BARTHOLDUS FESTING.** Dissertatio Juridica De Centu Juris Naturæ Civilisque Patrii, quam sub præsidio Caroli Lundii Jur. Patr. Profess. publico bonorum examini modeste subiicit *Bartholdus Festing* Aboensis. 2/5 1688. 41 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och latinska helsningsord af præses till

¹⁾ Disp. 1679 både pro exerc. o. pro gradu.

Festing samt helsning till läsaren. I slutet latinska verser af Jean Boström till Festing.

Bartholdus Festing blef student i Åbo 1678, i Upsala ¹⁶/₆ 1686. Var son af handl. i Åbo Barthold Festing. (Lagus, Studentmatr. I: 173—174).

32. **LAURENTIUS J. CARLANDER.** Disputatio Historico-Politica De Theseo ejusque Athenis, quam Præs. Petro Lagerlöf, Eloq. Prof. Examini publico sistit *Laurentius J. Carlander* O-Bothnia-Fenno. ¹⁹/₅ 1689. 54 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikation af Carlander på latinsk vers till kungl. hofkanslern friherre Nicolaus Gyllenstålpe och latinska gratulationer till Carlander, på prosa af Carolus Lundius och på vers af præses P. Lagerlöf. 4:de bladet innehåller ett latinskt förord „Ad Lectorem“. Till slut finnes till Carlander ett svenskt qvæde af Petter Hoffren ¹⁾ och ett latinskt dito af N. Gavelius ²⁾.

Laurentius Johannis Carlander blef student i Åbo 1681. Var sannol. son af förre skolrektorn i Nykarleby, sedermera kkh i Pyhä-joki Joh. Laurentii Carlander († 1680). (Lagus, Studentmatrikel I: 193).

33. **NICOLAUS N. GAVELIUS.** Exercitatio Juridica De Modo in Judiciis, per Svioniam procedendi ex usu potissimum veterum; quam Præs. Carolo Lundio Jur. Patr. Profess. disputandam exhibet S:æ R:æ M:tis Al. *Nicolaus N. Gavelius* O-Bothnia-Fenno. [/]₆ 1689. 41 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinsk dedikation af Gavelius till Upsala akademis kansler grefve Ericus Lindschiöld och latinska gratulationer till Gavelius, på prosa af præses och på vers af P. Lagerlöf ³⁾ samt lat. förord till läsaren. Till slut: svenska verser till Gavelius af Peter Hoffren, som i samma månad disputerade, præses. Carolo

¹⁾ Svensk, disp. 1689, præses. Car. Lundius.

²⁾ OBothnia-Fenno, disp. 1689, præses. Car. Lundius.

³⁾ Var 1689 Eloq. Professor.

Lundio, och till hvilken då egnades latinska gratulationsverser af L. Carlander, OstroBothnia Fenno ¹⁾).

Nicolaus Nicolai Gavelius, f. 1663 och son af råd- och handelsmannen i Vasa Nils Gavelius. Student i Åbo 1688, sedermera i Upsala. Blef advokatfiskal och hofauditör i Sverige. Hauptman öfver drottningens lifgeding 1705, adlad 1708, introd. 1719 med namnet Adelstjerna. Lagmans titel 1719, † 1735. (Geneologia Sursilliana och Lagus, Studentmatrikel I: 234).

34. **MICHAEL S. LITHOVIVS.** Dissertatio physica De Natura atq. Origine Imbrium, quam sub præsidio Petri Lagerlöf Eloq. Prof. publico candidorum examini subjicit *Michael S. Lithovius* O. Bothn. ⁷/₅ 1691. 50 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och Lithovii latinska dedikationer, på vers till bisk. i Åbo theol. d:r Johannes Gezelius och på prosa till pastor i Limingo M. Laurentius Lithovius, till fadren, pastor Joensium Samuel Lithovius och till anförvanten G. O. Tjenare i Limingo Gustavus Lithovius. På 4:de sidan äro latinska gratulationsverser till Michael Lithovius af vännen L. Carlander, ¹⁾ dat. Holmiæ ¹⁰/₄ 1691. Efter disputationen äro ännu latinska verser till svågern Michael Lithovius af Joh. Hedræus.

M. *Michael Samuelis Lithovius*, son af kkh i Ijo Samuel Limingius († 1692), blef från Uleåborgs skola student i Upsala ⁸/₁₀ 1687, i Åbo 1692. Disputerade pro gradu i Åbo under Wanochius ¹³/₅ 1693. Magister. Kapellan i Limingo 1696. Kkh i Lappo 1717, † 1739. (Lagus, Studentmatrikel, I: 258).

35. **HENRICUS BRENNER.** De Hebdomade Feriata, Ex Institutis Gentium, Dissertatio Philosophica, quam sub moderamine Laurentii Norrmanni Græc. Ling. Prof. Pro Honoribus Magisterii publico examini modeste submittit *Henricus Brenner* Ostro-Bothniensis. ⁴/₁₂ 1691. 50 pagg. 8:o, utom i början 6 blad: titel och lat. dedikationer af auctor Henricus Brenner till Upsala akademis kansler grefve Nicolaus Gyldenstolpe och till kansli-

¹⁾ Disp. i maj 1689, præs. Pet. Lagerlöf.

sekreteraren Johannes Schmedeman samt till kungl. miniatyrmålaren Elias Brennerus, äfvensom latinska gratulationsverser till auctor philos. cand. Brenner af P. Lagerlöf och P. Tillæus; dessutom 2 blad förord till läsaren. På sista sidan lat. gratulationsverser till auctor af Georgius Helsing, Wib.

M. *Henricus Jacobi Brenner*, född 1669 och son af kkh i Kronoby Jacobus Henrici Brenner († 1684), blef student i Åbo 1684. Disp. i Åbo ²⁹/₄ 1687 under Achrelius. Student i Upsala ⁸/₁₀ 1690 och magister der 1691. Hölls fängslad i Ryssland 1700—1721. Blef slutligen k. bibliothekarie i Stockholm 1724, † 1732. (Lagus, Studentmatrikel I: 203).

36. **GUST. ULSTADIUS.** Exercitium Academicum, quod De Oceano Ejusque Proprietatibus sub præsidio M. Haraldi Wallerii Geometr. Prof. Examini publico submittit S:æ R:æ M:tis Alumnus, *Gust. Ulstadius* Bothn. ¹⁴/₆ 1693. 31 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikationer af G. U. till p. & pr. i Paldamo Johannes Cajanus, till pastor i Limingo Mag. Laurentius Lithovius, till häradshöfdingen i Lill Savolax Jacobus Pontus Tawaststierna, till pastor i Sotkamo Ericus Cajanus, till borgmästaren i Uleåborg Gabriel Gråå och till V. D. Minister i Uleåborg, loco parentis Johannes Forbus.

Gustavus Ulstadius, antagligen från Uleåborg, blef student i Åbo 1685. Rector pædagogæ i Gamla Karleby s. å. (Lagus, Studentmatr. I: 219). Studerade sedermera i Upsala.

37. **LAURENTIUS FLEMING.** De Trajectu J. Cæsaris in Britanniam Dissertatio, quam Præs. Petro Lagerlöf Eloq. Prof. Ad publicum Examen defert *Laurentius Fleming* Comes de Willnäs ²³/₆ 1697. 66 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: latinsk dedikation på prosa af (auctor) Laurentius Fleming till konung Carl den Tolfte.

Laurentius Fleming var född 1678 och son af friherre Claes Fleming till Willnäs; jämte mor och syskon upphöjd i grefl. stånd 1687. Blef fänrik vid lifgardet 1701. Stupade i slaget vid Clisson 1702. (Lagus, Studentmatrikel, I: 282).

38. **GEORGIUS HENR. HAVEMAN.** Dissertatio Juridica De Successione ab Intestato, quam sub præsidio Caroli Lundii Jur. Patr. Profess. publico eruditorum submittit examini *Georgius Henr. Haveman* Wiburgensis ²⁵/₆ 1697. 53 pagg. 8:o, utom i början 8 blad: titel och latinska dedikationer af Haveman till Upsala akademis kansler, grefve Nicolaus Gyldenstolpe, till Åbo akademis kansler, grefve Laurentius Wallenstedt och till presidenten samt ledamöterna i högsta domstolen i Stockholm. Vidare äro här latinska gratulationer till respondenten af Jacob Gyllenberg, Carolus Lundius, Ericus Aurivillius och på vers af J. Reftelius; slutligen på 16:de sidan helsningsord till läsaren. I slutet ännu gratulationer till respondenten på latinsk vers af Andreas Westerman, på svensk vers af L. Hæggher och på latinsk prosa af Augustus Hoppenstång ¹).

Georgius Henrici Haveman, son af borgmästaren i Viborg Henr. Haveman, blef student i Upsala ¹⁶/₅ 1691, reste strax derpå till Dorpats akademi, hvarifrån han återvände till Upsala universitet ¹⁰/₉ 1695. Sekreterare i Åbo hofrätt 1710–1716 l. 1717. (Lagus, Studentmatrikel, I: 246).

39. **AUGUSTUS HOPPENSTÅNG.** Dissertatio Philosophica De Morbis et Medelis Mentis circa Veritates, quam sub præsidio Andreæ Goeding Philosoph. Theor. Profess. ad publicum examen defert *Augustus Hoppenstång* Careliensis, ²⁵/₆ 1697. 29 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer på latin af resp. A. H. till biskopen i Viborg, theol. d:r Petrus Laurbeckius och till Viborgs gymnasii lektorer, consistorii assessorer samt svenska verser till Hauptmannen Jacob Hoppenstång, farbror till resp. I slutet (sid. 30) äro latinska verser till resp. af Mauritijs Rånd, Calmariensis.

Augustus Hoppenstång blef från gymnasium i Viborg student i Upsala ⁹/₇ 1694. Archidiaconns i Viborg 1702, kkh i Sysmä 1716, i Kronoborg 1708 och 1718 i Rautalampi. (Lagus, Studentmatrikel I: 270).

¹) Kallas Careliensis, såsom resp. till en disp. De morbis et medelis mentis, hvilken præside Andrea Goeding ventilerades i Upsala ²⁵/₆ 1697.

40. **GEORGIUS ZADLER.** De Articulis Fidei Disputatio Prima, quam publicè ventilandam sistit Præses Johannes Esbergius S. Th. D. Prof. Respondente S. R. Majestatis Alumno *Georgio Zadler* Ostrobothn. $18\frac{1}{2}$ 1705. pagg. 1—70 8:o, utom i början 5 blad: titel och lat. dedikation af Esbergius till Upsala akademis kansler, greve Carl Piper.

Exercitium Academicum De Philosophia Eclectica, quod sub præs. Mag. Haraldi Vallerii, Mathem. Prof. Publice examini qua par est modestia submittit S:æ R:æ Majestatis Alumnus *Georgius Zadler* Ostro-Bothn. $23\frac{1}{2}$ 1707. 28 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikationer af G. Z. till biskop d:r Johannes Gezelius, till Primarius Theol. Professor d:r Johannes Flachsenius samt till theol. professorerne i Åbo Simon Tålpo och Torstanus Ruden.

De Philosophiæ ac Philosophantium Hostibus Schediasma, quod Moderante Mag. Petro Elvio, Mathem. Prof. ad publicum examen Pro Gradu modeste defert S:æ R:æ Majestatis Alumnus *Georgius Zadler* Ostro-Bothn. $30\frac{1}{4}$ 1707. 46 pagg. 8:o, utom titelbladet.

Antagligen M. *Georgius Zadler*, måhända son af skolrektorn i Uleåborg mag. Henricus Sacklinius l. Zadler († 1681), blef student i Upsala $26\frac{1}{5}$ 1699. (Lagus, Studentmatrikel, I: 295),

41. **SIMON FORSSTRÖM.** Continuatio Articulorum Fidei Non-Fundamentalium, quam Præs. Johanne Esbergio Theol. Doct. Prof. luci et discussioni publicæ exponit *Simon Forsström* Ostrobothn. $17\frac{1}{12}$ 1706. pagg. 179—228, 8:o, utom i början 3 blad: titel och lat. dedikation af Esbergius till statssekreteraren, kanslirådet Olaus Hermelin.

M. *Simon Pauli Forsbeck* blef student i Åbo i nov. 1700. Kallade sig sedermera och redan $10\frac{1}{7}$ 1703, då han blef student i Upsala, *Forsström*. Skolrektor i Uleåborg 1709. Ånyo inskrifven vid akademien i Åbo 1710, der han blef magister $15\frac{1}{2}$ 1712. Var på flykten 1714—1721. Kkh i Paldamo 1727, † 1740. (Leinberg, Åbo skolmannaminne, sid. 172).

42. **JACOBUS JOH. SIPELIUS.** Continuatio Articulorum [Fidei] Non-Fundamentalium, quam Præs. Johanne Esbergio, Theol. Doct. Prof., publico examini modeste submittit Respondens *Jacobus Joh. Sipelius* Ostrobothn. $17/_{12}$ 1706. pagg. 229—280. 8:o.

Jacobus Johannis Sipelius blef från Uleåbergs skola student i Upsala $14/_{10}$ 1701. Student i Åbo 1710. Kapellan i Lochteå 1712 och kkh derstädes 1731, † 1733. (Lagus, Studentmatrikel I: 348).

43. **JACOB. GAVELIN.** Disputatio Theologica, Sistens nuperam De Termino Gratiae et Salutis Humanæ Peremptorio Controversiam, quam Præs. Johanne A. Esbergio Theol. Doct. & Prof. publice ventilandam proponit *Jacob. Gavelin* Ostro-Bothn. $6/_{5}$ 1711. pagg. 589—738 8:o, utom i början 3 blad: titel och lat. dedikationer af Gavelin till biskop d:r Johannes Gezelius, till theol. prof. mag. Herman Ross, till pastor i Närpes, f. d. extra ord. professorn i Åbo mag. Gabriel Thauvonius, till pastor i Ilmola Bartholdus Vhael, till pastor i Christinestad o. Lappfiärd mag. Jacobus Verander, till rådmannen o. handl. i Vasa Michael Gavelius, resp:s fader, samt till G. O. Tjenare i Vöra mag. Isaacus Wasbohm, en slägtinge till resp.

M. *Jacobus Gavelin*, född 1687 och son af råd- och handelsmannen i Vasa Michael Gavelius, blef student i Åbo $21/_{7}$ 1702 och i Upsala $14/_{9}$ 1706. Kapellan i Vasa 1718. Magister i Åbo $14/_{6}$ 1726. Domkyrkosysselman i Åbo 1730. Erhöll afsked med prostenamn 1748, † 1750 (Renvall, Förteckning öfver filosofiemagistrar, och Strandberg, Herdaminne I: 64).

44. **PETRUS HÄLLBERG GERHARDSON.** Exercitium Academicum De Moralitate Mendacii, quod sub præsidio Mag. Fabiani Törner Eloqv. Prof. Publico Bonorum examini modeste submittit *Petrus Hällberg Gerhardson*. O-Bothn. $6/_{4}$ 1717. 21 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och lat. dedikationer af auctor et respondens till generalmajoren och landshöfdingen i Österbotten, friherre Laurent. Clerck, till häradshöfdingen i Upland Carl Gustaf Gyllencreutz, till prof. i Grekiska Israel Nesselius, till Poeseos prof. mag. Petrus Schyllberg, till pastor o. pr. i

Torneå Henricus Forbus, till fadren, quæstorn (räntmästaren) i Österbotten Gerhard Hällberg, samt på 8:de sidan en gratulation till auctor på franska af Charles F. de Sparwenfeldt. I slutet äro gratulationsverser till auctor på svenska af D. Kellander Peterson ¹⁾, på hebreiska af en obekant och på latin af Ericus Nordberg, samt en latinsk prosagrattulation af H. M. B.

De Peregrinis apud Ebræos degentibus Gradualis dissertatio, quam Præsides Olavo Celsio S. S. Theol. Doct. & Lingv. Orient. Prof. Publicæ Candid. Censuræ modeste submittit *Petrus Hällberg* Ger[hardi] fil. Ost-Bothniensis ³⁰/₆ 1719. 17 pagg. 8:o, förutom 3 blad: titel och latinska dedikationer af auctor till advokatfiskalen öfver Gripsholms, Eskilstuna och Strömsholms län Nicolaus Adelstierna och theol. prof. i Åbo Herman Ross, vidare till häradshöfdingen på Gottland Olavus Brodeen, till pastor i Fundbo Olavus Galle, till rådmannen och handlanden i Vasa, auctors farbror, Andreas Hällberg, till handlanden i Stockholm och Upsala Andreas Barck, till kronofogden i Österbotten, auctors farbror, Nicolaus Hällberg och till tullnären i Nykarleby Petrus Giedda. På sista sidan (18) äro gratulationsverser till Candidaten Petrus Hällberg på grekiska af Israel Peldan och på svenska af Sam. Brinck.

M. *Petrus Hällberg*, son af landtränsmästaren i Österbottens höfdingedöme Gerhard Hällberg, blef student i Åbo ²⁶/₁ 1713, i Upsala ⁸/₉ 1714, konrektor i Uleåborg ³/₄ 1722. Magister i Upsala 1725. Prestvigd i Uleåborg 1725. Kkh i Lappfjärd 1736, † 1745. (Leinberg, Åbo Skolmannaminne).

45. **ERICUS FRONDEL.** Dissertatio Philologica Natales Linguæ Literarumque Samaritanarum exhibens, quam sub præsidio mag. Olavi Celsii Or. Ling. Prof. publicæ ventilationi submittit S:æ R:æ M:tis Alumnus *Ericus Frondel*, Careliensis ²⁸/₈ 1717. 56 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer samt i slutet 2 blad gratulationer på finska, tyska och latin. På titelbladets baksida äfvensom på andra bladet äro

¹⁾ Gothoburgensis. Disp. ²³/₆ 1716, præses Ol. Rudbeckius, Fil.

Frondeles latinska dedikationer till Åbo biskopen d:r Johannes Gezelius äfvensom till Log. o. Metaph. prof. samt inspektorn för studerande af finska nationen mag. Johan Steuchius och till Poeseos prof. mag. Petrus Schyllberg. På tredje bladet är Frondeles latinska dedikation till hans gynnare och välgörare Laurentius Malm, f. d. pastor i Wormbs i Estland, dåmera pastor i Klockerijke och Brunneby i Östergötland. På slutet är 1 blad finsk gratulation till Frondel af „Johana Johanan Poica“ och 1 blad gratulationer med tyska verser af J. Barse och latinsk prosa-gratulation af „M. M. T.“

Ericus Frondel, som synes ha anländt till Upsala d. $11/5$ 1713 såsom privatlärare för den då immatrikulerade Andreas Norberg, Nylandus, blef skolrektor i Nyslott 1724, kkh i Pieksämäki 1731, † 1743 (Lagus, Studentmatrikel I: 353).

46. **ANDREAS BERGIUS.** Dissertatio philosophica Theologiam Aristotelis leviter Adumbrans, quam sub moderamine Mag. Joannis Steuchii Log. & Metaph. Prof. Publicæ Candidorum disquisitioni modeste sistit *Andreas Bergius*, Filius. Aboensis. $1/3$ 1718, 42 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer af Bergius på latin till biskopen, d:r Joh. Gezelius J. F., till theol. professor, p. & pr. i Gamla Upsala mag. Daniel Lund, till tyska förs:s pastor i Stockholm mag. Timotheus Lütke-man och till fadren, p. & pr. i Töfsala mag. Andreas Bergius samt på svensk vers till borgmästaren i Torneå Johan Pipping. På 6:te sidan äro latinska gratulationsverser till Bergius af anförvanten Johann. Haartman. I slutet äro 2 blad gratulationer till Bergius: på svensk vers af hans landsman H. J. Carlborg, på fransk prosa af B. Hedman ¹⁾, på latinsk vers till auctor (Bergius) af Jacobus Malm samt på svensk vers af Matth. Pazelius.

Verba Exod. 6: 3. Brevi Dissertatione Philologica Expensa Præsiede M. Olavo Celsio Ling. Orient. Prof. pro Gradu Magiste-

¹⁾ Disp. 1719, præes. Joh. Hermansson.

rii ad publicum examen defert *Andreas Bergius*, Filius. Aboensis. $\frac{4}{2}$ 1719. 17 pagg. 8:o, inber. titelblad, å hvars baksida dedikation af Bergius till mag. Joannes Steuchius, Log. et Met. Professor, och till mag. Petrus Schyllberg, Poëseos prof., för bevisade välgerningar. Å sista sidan (18) äro latinska gratulationsverser af Carl D. Solander till Philos. Candidaten Andreas Bergius, Aboensis, „cum Upsaliæ de Nomine Jehova publice disputaret“.

M. o. D:r *Andreas Bergius*, född 1693 och son af kkh i Töfsala Andreas Bergius († 1724), blef student i Upsala 1715 och magister der 1719. Studerade sedan 1720 theologi i Rostock, der han var docent på femte året. Theol. adj. i Åbo 1724, theol. prof. och pastor i Nådendal 1728. Theol. d:r 1733. Theol. professor primarius o. domprost 1734. Pastor primarius vid storkyrkan i Stockholm 1744, † 1750. (Strandberg, I: 46), — Uppgiften hos Lagus, Studentmatrikel I: 356, att Bergius redan 1717 varit respondens i Upsala under Törner är oriktig, såsom hänförande sig till en Andreas Bergius Andersson, hvars fader var pastor i Askersund och som att döma af dedikationerna synes ha genomgått Strengnäs gymnasim.

47. **HENRICUS JOHAN. CARLBORG.** Disputatio Historico-Physica, De Cervis, quam præside Mag. Johanne Vallerio, Math. Profess., Publico sistit Examini *Henricus Johan. Carlborg*, Ost-Botn. $\frac{22}{3}$ 1718. 52 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och lat. dedikationer af Auct. & Resp. till biskopen i Storfurstendömet Finland d:r Johannes Gezelius, till superintendenten på Gotland d:r Johannes Esbergius, till p. & pr. i Gamle Carleby mag. Jacobus Falander, till hans fordne lärare skolrektorn i Vasa mag. Andreas Kiemmer, till borgmästaren i Gamle Carleby Joh. Westring, till rådmannen och handlanden i Gamle Carleby Laur. Brenner, till rådmannen och handlanden i Pitheå Nic. Häggman, till handl. i Gamle Carleby Petrus Carling samt på svensk vers till herr Jacob Röring, „min högt ährade k. Broder.“ I slutet äro 3 blad gratulationer till Carlborg: på fransk prosa af M. Sweder F., på latinsk vers af Gustavus Lithovius Ostro-Botn., dat. Strengnesiæ $\frac{16}{1}$ 1718, på svensk vers af Henr. Ch.

Langman, Med. Stud., dat. Visby $16/_{12}$ 1717, och ett latinskt ode af Petrus Humbla, Suderm.

Dissertatio Academica, Ideam Boni Studiosi, sub ductu Dn Joannis Steuchii, S. Theol. Doct. et Phil. Theor. prof., Pro Gradu Magisterii Publico Bonorum examini, qua decet Bonum Studiosum modestiâ, committit *Henric. Joh. Carlborg* O. Botnia-Fenno $29/_{5}$ 1719. 51 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer på prosa af Carlborg till riksrådet, friherre Johannes Liljenstedt, till generalen Carl Armfeldt, till krigskollegii-rådet Johannes Frisenheim, till theol. prof. i Åbo, mag. Herman Ross, till e. o. theol. prof. i Åbo Johannes Gezelius, nepos, till p. & pr. i Kemi Laurentius Forbus, till p. i Torneå stad o. præp. i angränsande Lappmark mag. Henricus Forbus, till p. & pr. i Wasa och Mustasari mag. Petrus Brenner, till pastor i Pitheå och præp. i angränsande Lappmark mag. Daniel Solander, till past. i Stenkumla, Träkumla och Westred på Gotland o. præp. Martin Lundzberg, till pastor i Sande, Mästerby och Westergarn på Gotland Joannes Dahlman, till notarien i Hof Consistorium, mag. Ericus Siberg, till predikanten i Gamle Carleby mag. Ericus Falander. — I slutet finnas på 5 sidor gratulationer till philos. kandidaten Henr. Joh. Carlborg: på latinsk vers af C. Luderhoff, af Sam. Lund och af Carl D. Solander, på svensk vers af Joh. Bratt samt på latinsk vers af Johan. Nylander och af Matth. Pazelius.

M. *Henricus Johannis Carlborg*, född 1694 och son af handlanden i Gamla Karleby Johannes Haquini Röring, blef student i Upsala under namnet Röring den $29/_{9}$ 1713 samt magister der 1719. Konrektor i Vasa 1721. Prestvigd och kkh i Nerpes 1730, † 1766. (Strandberg, II: 36).

48. **ANDREAS VASELIUS.** Exercitium Academicum Aetatem Homeri indagans, quod sub præsidio Israelis J. Nesselii Gr. Ling. Prof. ad publicum Eruditorum examen modeste defert *Andreas Vaselius* O. Botn. $5/_{7}$ 1718. 28 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och dedikation af resp. till hans farbroder

öfverste Petrus Riddergroll och till fadren, råd- och handelsmannen i Vasa Petrus Mornie, äfvensom förord till läsaren. I slutet är gratulation till Andreas Vaselius på grekisk vers af anförvanten Andreas Bæckner och på engelsk prosa af B. Hedman.

Dissertatio Mathematica De Ratione Diametri ad Circuli Peripheriam quam sub præsidio Elavi Steuchii, Math. Prof., Pro Gradu Modeste sistit ventilandam *Andreas Vaselius* Ost-Bothn. $\frac{7}{6}$ 1722. 37 pagg. 8:o, utom titelblad, och en geometrisk plansch.

M. *Andreas Vaselius* var son af råd- och handelsmannen i Vasa Petrus Mornie, blef student i Upsala $\frac{1}{9}$ 1713 under namnet Waselius och magister der 1722. Prestvigd 1724, blef han slutligen 1738 kkh i Frötuna (Upsala stift), † 1759. (Lagus, Studentmatrikel, I: 359, der han oriktigt uppges ha varit son af borgm. Matth. Waselius i Wasa).

49. **BARTHOLDUS HEDMAN.** Examen Hypothesium Hobbesii de Deo, sub moderamine Johannis Hermansson, Eloq. & Polit. Prof., placidæ eruditorum censuræ subjiciet S:æ R:æ M:tis Alumnus, *Bartholdus Hedman* Aboënsis $\frac{18}{3}$ 1719. 29 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikationer på latinsk vers och prosa af B. Hedman A. F., äfven A. & R., till bisk. i Linköping Torsten Rudeen, till superintendenten i Vermland och Dalsland Ingemund Bröms, till häradshöfdingen i Vesterbotten Carl Lagerflycht, till öfverdirektören för landstullarne i Sverige Martin Sandelin, till e. o. theol. professorn i Åbo Johannes Gezelius, till p. & pr. i Töfsala mag. Andreas Bergius, till p. & pr. i Kemi, mag. Laurentius Forbus, till kamreraren Johannes Svahn, till herr Olavus Arosius och till handlanden i Åbo Gustaf Wittfoth. 4:de bladet innehåller latinska gratulationsverser till Barthold Hedman af Gustavus Lithou, dat. Upsaliæ d. IX Cal. Mart. 1719, och af Johann Haartman, dat. Stock. d. 15 Febr. 1719. Till slut (sidd. 30—31) finnas latinska verser till Bartholdus Hedman af Johannes Sipelius O-Botn.

„*Bartholomæus Hedman Aboensis, exsul*“ blef student i Upsala d. $29/5$ 1714. (Jfr. Lagus, Studentmatrikel I: 357).

50. **ISRAEL PELDAN.** Speciminis academici pars prior historica de Templo Samaritanorum in Garizim, quam sub modamine Israelis J. Nesselii, Græc. Lingu. Profess., publice ventilandam sistit S:æ R:æ M:tis Alumnus *Israel Peldan* Ost-Bothn. $19/3$ 1720. 44 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikationer af Peldan på grekisk vers till hans förre lärare, de landsflyktige professorerne från Åbo akademi, och på latinsk vers till p. & pr. i Kemi mag. Laurentius Forbus, till pastor i Ilmoila Bartholdus Vhael, till pastor i Alfä i Helsingland mag. Michael Fanth, som före fiendernas infall var pastor i Malax, till morbrodern pastor i Storkyro Nicolaus Aemelæus, till pastor i Kusamet mag. Zacharius Forbus. På 8:de sidan är en gratulation på latinsk vers till auctor et respondens Israel Peldan af Johann Haartman, dat. Stockholm $18/2$ 1720. På slutet ännu 2 blad gratulationer till Peldan: latinska verser af Joh. Altan, Isr. Fil. Ost-Bothn., dat. Kåhlbäck, svenska verser af Johan Forsman Ost-Bothn., latinsk vers af Joh Wallenius ¹⁾ och latinsk vers af Laurentius Lithovius.

Speciminis Academici pars posterior philologica De Templo Samaritanorum in Garizim, quam Præside Dn Olavo Celsio S. S. Theol. Doct. et Ling. Orient. Prof. Pro gradu Magisterii examinandam modeste sistit S:æ R:æ M:tis Alumnus *Israel Peldan* Ost-Bothn. $24/5$ 1722. 79 pagg. 8:o, utom 4 blad titel och latinska dedikationer på prosa och vers af auctor till riksrådet och Åbo akademis kansler Grefve Carl Gyllenstierna, till biskopen theol. d:r Herman Witte i Åbo, till biskopen öfver Nyslotts [obs. icke ännu Borgå] stift Johannes Gezelius samt till theol. d:r et philos. theor. prof. Joannes Steuchius, som tillika var inspektor för Österbottniska nationen i Upsala [här kalladt: Sala].

¹⁾ Disp. 1723, præs. And. Grönwall.

M. *Israel Henrici Peldan*, son af kapellanen i Ilmola Henricus Peldanus († 1706), blef stud. i Åbo $\frac{1}{4}$ 1708, i Upsala $\frac{7}{9}$ s. å. Magister i Upsala 1722. Lektor i Åbo s. å. Prestv. 1726. Skolrektor i Åbo 1730, † 1747. (Leinberg, Åbo skolmannaminne).

51. **SAMUEL HORNÆUS.** Exercitium academicum De Exsilio, quod sub præsidio Johannis Hermansson, Eloqu. & Polit. Prof., publico Bonorum examini modeste submittit S:æ R:æ M:tis Alumnus, *Samuel Hornæus*, Filius, Borea-Fenno. $\frac{6}{4}$ 1720. 32 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikationer af Sam. Hornæus till direktören i Commercecollegium grefve Magnus Julius De La Gardie, till skattmästaren Carl Hökerstedt, till pastor i Nysätra och Österunda Johan Kolmodin, till pastor i Öfver- och Ytter-Gran Johan Hammarin samt till Hornæi fader Samuel Hornæus, som före ryska infallet var kkh i Nystad, men dåmera i Holm och Kulla i Upland. I slutet äro 2 blad gratulationer till disputanten: på latinsk vers af Magnus Pet. Frolander, på grekisk prosa af Henricus Alanus, Fil. ¹⁾, på latinsk vers af Joh. Wallenius och på svensk vers af Lars Floman, sonen.

Pastor Hebræus leviter delineatus Moderante Dn Olavo Celsio S. S. Theol. Doct. & Ling. Orient. Prof. ad ventilandam, pro solitis in Philosophia honoribus, publice propositus a S:æ R:æ M:tis Alumno *Samuele Hornæo*, Fil. Borea-Fenn: $\frac{22}{12}$ 1721. 18 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och Hornæi dedikationer till biskop Herman Witte, auctors och hans faders välgörare, samt till professorerne i Åbo, theol. prof. mag. Herman Ross, theol. prof. mag. Gabriel Juslenius och L. L. Orient. prof. mag. Daniel Juslenius.

M. *Samuel Samuelis Hornæus*, född 1694 och son af slutligen (1722) kkh i Euraåminne Samuel Samuelis Hornæus († 1740), blef student i Åbo 1712 och i Upsala $\frac{27}{3}$ 1717, der han blef magister 1721. Collector i Åbo skola s. å. Prestvigd 1726. Skolrektor i Uleåborg 1727, † 1742 (Leinberg, Åbo Skolmannaminne).

¹⁾ Disp. 1723, præs. Joh. Hermansson.

52. **HENRICUS ALANUS.** Dissertatio De Theodosio M. Romanorum Augusto, cujus partem priorem sub præsidio Johannis Hermansson, Eloq. & Pol. Prof., publicæ ventilationi modeste submittit *Henricus Alanus* H. Fil. Nylandus. ¹⁹/₅ 1723. 43 pagg. 8:o, utom 3 blad i början: titel och dedikationer på latinsk prosa af Henricus Alanus till justitie kanslern, friherre Gabriel Stierncrona, till biskopen i Åbo theol. d:r Herman Witte, till p. & pr. i Jomala Salomon Alanus, resp:s farbror, till p. & pr. i Eed och Sollentuna Olavus Törnboom och till boktryckaren i Åbo Andreas Biörkman. Till slut finnas 3 sidor gratulationsverser till Henricus Alanus: på franska af Jean Gråå, fils de Martin, samt på latin af Martinus Gråå, Filius, ¹) och likaledes på latin af J. Z. Frosterus.

Pars posterior utgafs pro gradu af Alanus i Åbo, præs. A. Scarin ¹¹/₁₂ 1725.

M. o. D:r *Henricus Henrici Alanus*, född 1700 och son af förre skolrektorn i Björneborg, sedermera kkh i Ingå och slutligen kkh i Spånga och Jerfälla af Upsala stift Henricus Claudii Alanus († 1721), blef student i Upsala ¹⁵/₁₀ 1718, titulerande sig Nylandus efter hemorten Ingå, student i Åbo i maj 1723 och magister der ¹⁴/₆ 1726. Prestvigd 1726. Kkh i Vemo 1736, theol. doktor 1772, † 1787. (Strandberg I: 165).

53. **JOHANNES WALLENIUS.** Apodixis Moralis, quam Moderante Mag. Andrea Grönwall, Phil. pract. et Pol. Prof., Dissertatione Philosophica proponit et Examini publico modeste submittit S:æ R: M:tis Alumnus *Johannes Wallenius*, Jer. Fil. Nylandus. ²⁰/₆ 1723. 33 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer på latinsk prosa och vers af Joh. Wallenius till riksrådet grefve Johannes Lilienstedt, till biskopen i Åbo theol. d:r Herman Witte samt till häradshöfdingen i Carelen Samuel Blomfelt, en morbror till resp., till patronen och direktorn för jernverken Andreas Gyllenhök och till kamreraren Benedictus Malmberg. På sista sidan (34) äro tvenne lyckönskningar till resp.

¹) Disp. ²⁵/₅ 1726, præs. Joh. Hermansson.

på fransk prosa af E. Schepperus och på latinsk vers af Nicol. Bursman.

M. o: D:r *Johannes Jeremie Wallenius*, född 1698 och son af däv. kkh i Karislojo, senare i Vemo Jeremias Wallenius († 1735), blef student i Upsala $^{24}/_3$ 1719. Han kallade sig efter födelseorten Karislojo Nylandus. Återkom i sept. 1723 till Åbo, der han d. $^{28}/_{11}$ 1724 disputerade pro gradu under Dan. Juslenius och blef magister $^{14}/_6$ 1726. Prestv. 1727, senare theol. professor och doktor samt domprost 1742, † 1746. (Strandberg, I: 46).

54. **MARTINUS M. GRÅÅ.** Dissertatio politica De Periculo Silentii, quam præs. Johanne Hermansson, Eloq. et Polit. Profess., publico Eruditorum examini ea, qua par est, modestia submittit *Martinus M. Gråå* Nylandus. $^{25}/_5$ 1725. 30 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikationer af Martinus M. Gråå på latinsk prosa till krigsrådet Andreas Falcker, till justitie revisionssekreteraren Erik Ehrencrona, till revisionssekreteraren Andreas Fægerstierna, till resp:s fader, hittills pastor i Sångå och Skå samt præpositus i Svartsjö kontrakt, men numera pastor i Töfsala mag. Martinus Gråå, äfvensom till kansli-sekreteraren [skalden] Jacobus Frese och till kamreraren Jonas Söderling. 4:de bladet innehåller dedikationer och verser på svenska af Martin M. Gråå till inspektor öfver stora Siö-Tullen i Åbo Johan Haaks, till inspektorn öfver Långholms tullen i Stockholm Salomon Matzdorpf och till handlanden Peter Steen. Till slut (sidd. 31—32) äro svenska gratulationsverser till respondenten Martin Gråå af Matern Pfeiffer.

M. *Martinus Martini Gråå* var son af regementspastorn vid Viborgs kavalleri, slutligen kkh i Töfsala Martinus Johannis Gråå († 1736), som tillhört Nyländska nationen vid Åbo akademi, blef student i Åbo d. $^2/_9$ 1717 och i Upsala d. $^2/_{11}$ 1720. Återkom till Åbo och disputerade der pro gradu 1729 under Joh. Haartman samt blef der magister $^{25}/_6$ 1729. Collector i Åbo skola 1731 och dess rektor 1747. Kkh i Töfsala 1752. Honorär professor 1755, † 1758. (Lagus, Studentmatrikel I: 357, och Leinberg, Åbo Skolmannaminne).

55. **GABRIEL MATHESIUS.** Exercitium Academicum De Novis Tabulis, quod præside Mag. Fabiano Törner, Eloqv. Profess., Ad publicum examen ea, qua par est, modestia, defert *Gabriel Mathesius* Nicolai Filius, Ostrobothniensis. ¹⁸/₃ 1727. 41 pagg. 8:o, utom i början 6 blad: titel och Mathesii latinska dedikationer till generalmajoren och landshöfdingen öfver Österbotten och Cajaneborg friherre Reinhold Wilhelm von Essen, till Logices et Metaphysices prof. i Åbo mag. Johannes Hartman, till p. & pr. i Wasa och Queflax mag. Claudius Hedman, till fadren p. & pr. i Pyhäjoki, Oulahis, Hapajärfwi och Pyhäjärfwi mag. Nicolaus Mathesius, till farbrodern (patrui loco) pastor i Kelfwio mag. Ericus Falander, till blodsförvanten pastor i Kalajoki, Alawieska, Yliwieska och Hapajärfwi Olavus Cygnell, till titulärfarbrodern borgmästaren i Uleåborg Josephus Klowensch, till morbrodern, jernverksegaren i Lögdö Matthias Krapp. På 5:te o. 6:te bladen äro svenska (gothiska) verser till Mathesius af „Ulphilas i Valesheim“. I slutet äro gratulationsverser till Mathesius på latin af Jonas Porthinus V. D. Minister, på svenska af Joh. M. Gråå ¹) och på latin af brodern Joh. N. Mathesius.

Disputatio Philologica De שכינה Quam sub præsidio Mag. Matthiæ Asp, Eloquent. Professoris, Pro Gradu Ad publicum examen ea, qua par est, modestia defert *Gabriel N. Mathesius*, Ostrobothniensis, ²²/₅ 1734. 56 pagg. 4:o, utom 3 blad i början: titel och dedikationer till erkebiskopen d:r Joannes Steuchius, till theol. d:r o. professor samt univ:s bibliothekarien Georgius Wallin, äfvensom latinska verser af A. Norrelius till auctor Philos. Candidaten och bibliotheks amanuensen Gabriel Mathesius. Till sist finnes ännu ett blad svenska verser till auctor af Johan Nymark.

M. o. D:r *Gabriel Nicolai Mathesius*, född 1705 och son af kapellanen, sedan kkh i Pyhäjoki Nicolaus Gabriel Mathesius († 1740), blef stud. i Upsala ²⁸/₉ 1723 och magister primus der 1734,

¹) Disp. ¹⁹/₆ 1727, præs. Fab. Törner.

professor i grekiska der 1737. Theologie professor 1745. Theol. doktor 1752. Domprost i Upsala 1766, † 1772. (Lagus, Studentmatrikel I: 370).

56. **JOHANNES M. GRÅÅ.** Dissertatio Philosophica De Communione Rerum Primæva, quam Præside Mag. Fabiano Törner, Eloquentiæ Prof. Publico Eruditorum examini ea, qua decet, modestia sistit *Johannes M. Gråå* Nylandus. ¹⁹/₆ 1727. 39 pagg. 8:o, utom i början 5 blad: titel och lat. dedikationer af Gråå till kungl. kanslipresidenten och Åbo akademis kansler grefve Arvid Horn, till biskopen i Åbo d:r Herman Witte och till fadren pastor & pr. i Töfsala, förut i Swartsjö, mag. Martinus J. Gråå. I slutet 3 sidor gratulationer till Johannes Gråå, på svensk vers af A. B. och på lat. vers af Daniel Z. Bonge ¹).

M. *Johannes Martini Gråå* var son af regementspastorn vid Viborgs kavalleri, slutligen kkh i Töfsala Martinus Johannis Gråå († 1736), som tillhört Nyländska nationen vid Åbo akademi. Han blef student i Åbo d. ²/₉ 1717, i Upsala d. ²/₁₁ 1720. Disputerade pro gradu i Åbo under A. Scarin och blef der magister ²⁵/₆ 1729. Efter att ha varit fadrens adjunkt o. vice pastor i Töfsala blef han kkh i Raumo 1742 och i Töfsala 1758, † 1763. (Lagus, Studentmatrikel I: 357).

57. **GABRIEL ARCTOPOLITANVS.** Dissertatio Historica De Origine ac Religione Fennonvm, Von dem Ursprung und der Religion der Finnländer, qvam Præside Mag. Fabiano Törner Eloqv. Professore ad publicum examen modeste defert S:æ R:æ M:tis Alumnus *Gabriel Arctopolitanvs*, Gregorii Filius, Ostrobothniensis, ³/₄ 1728. 60 pagg. 4:o. — Ett annat ex. af arbetet saknar den tyska titeln på titelbladet, å hvars baksida äfvensom på följande 2 blad äro latinska dedikationer af Gabriel Arctopolitanus till biskopen i Åbo d:r Herman Witte, till superintendenten i Vermland och Dalsland d:r Joannes Steuchius samt till auctors fader pastor & pr. i Lojo Gregorius Arctopolitanus. — I arbetet ingå flere finska mythologiska runosånger jämte svensk öfversättning. I slutet äro 3 blad gratulationer till auctor, på

¹) Disp. 1730, præs. Laurent. Roberg.

finsk vers af Joh. M. Gråå,¹⁾ på grekisk prosa af Gabriel Nicolai Matthesius,²⁾ på latinsk vers af Olaus H. Omnberg, Angerm. och på lat. vers af Johannes Christophorus Holmberg, Upl.

Dissertatio Gradualis De Vario Objecto Logices, quam sub præsidio Mag. Erici Alstrin, Log. & Metaph. Prof., Publico honorum examini modeste submittit Alumnus Regius *Gabriel Arctopolitanus* Gregorii Filius, Ostrobothniensis, ¹⁴/₁₀ 1730. 36 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikation till biskopen i Reval Matth. Simolin.

M. *Gabriel Gregorii Arctopolitanus*, son af slottspastorn i Åbo, sedermera kkh i Lojo Gregorius Arctopolitanus († 1745), blef student i Upsala ¹⁹/₂ 1722 och magister der 1730, † s. å. (Lagus, Studentmatrikel, I: 361).

58. **DANIEL BONGE.** Dissertatio Physica De Salmonum Natura Eorumque apud Ostrobothnienses Piscatione, quam Præside Laurentio Roberg Med. Doct. Theor. et Pract. Profess. publico Eruditorum examini modesté submittit Alumnus Regius *Daniel Bonge*, Uloa-Ostrobothniensis. ²³/₆ 1730. 17 pagg. 4:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer på vers af Bonge till p. & pr. i Uleåborg mag. Zacharias Lithovius, till pastor i Ijo Johan Stenstrand, till kapellanen och vicepastorn i Uleå Johan Cajanus, till past. & pr. i Paldamo mag. Simon Forström, till pastor i Kelvio mag. Ericus Falander och till kapellanen i Uleå Georgius Rajaleen, svenska dedikationer på vers till kronobefallningsmannen Simon Ruuth, till fadren råd- och handelsmannen i Uleå Zacharias Bonge och till farbrodern handelsmannen i Stockholm Johannes Bonge äfvensom finsk dedikation på bristfällig hexameter till handlanden i Stockholm Johannes Axeen och till handlanden i Uleåborg, brodern Zacharias Bonge jun. I slutet gratulationsverser till auctor Bonge

¹⁾ Disp. 1727.

²⁾ Disp. 1727 o. 1734.

på latin af L. H. C. Backman, Collega Schol. Triv. Uloensis, och på svenska af Hans J. Tunæus. Till sist 1 plansch.

Daniel Bonge, hemma från Uleåborg, var son af råd- och handelsmannen derstädes Zacharias Bonge.¹⁾ Han blef student i Upsala d. $20/10$ 1726.

59. **GEORGIUS HELSINGIUS.** Dissertatio Academica De Probabilitate Resurrectionis Mortuorum Ex Ratione, quam sub præsidio Mag. Erici Alstrin, Log. & Metaph. Prof., Ad publicum examen modeste defert *Georgius Helsingius* Fil. Wiburgensis. $3/7$ 1731. 16 pagg. 4:o, förutom i början 2 blad: titel och lat. dedikationer till landshöfdingen öfver Nyslotts och Kymmene-gårds län, friherre Johan Henrik Frisenheim och till biskopen i Borgå Johan Gezelius J. F. J. N. samt till auctors fader domprosten i Borgå mag. Georgius Helsingius.

M. *Georgius Georgii Helsingius*, född 1709 och son af kkh i S:t Michel, slutligen domprosten i Borgå *Georgius Marci Helsingius* († 1741), blef student i Åbo $16/6$ 1725, i Upsala $23/6$ 1729. Disputerade pro gradu i Åbo under A. Scarin $20/5$ 1732 och blef der magister $4/7$ 1732. Blef sedan skolrektor i Willmanstrand 1734, eloquentiæ lector i Borgå 1746, kkh i Rantasalmi 1750, † 1764. (Lagus, Studentmatrikel I: 377).

60. **GUSTAVUS JUSLENIUS.** Disputatio Philosophica De Consuetudine, quam sub præsidio Mag. Andreæ Grönwall, Eth. & Polit. Prof., publicæ bonorum censuræ modeste sistit Alumnus Regius *Gustavus Juslenius*, Gabr. Fil. Aboënsis, $10/6$ 1732. 16 pagg. 8:o, utom i början 3 blad: titel och lat. dedikationer af Gust. Juslenius till bisk. i Åbo theol. d:r Laurentius Tammelin, till hans farbror theol. d:r o. prof. i Åbo Daniel Juslenius, till hans morbror justitiarien Christian Wallenstein, till häradshöfdingen i Helsingland Johan Engelb. Grevesmöhlen och till hans broder secreteraren i justitiekommissionen Johan Gabr. Jusleen.

¹⁾ Uppgiften hos Lagus, Studentmatrikel (I: 385), att Dan. Bonges fader varit kapellanen i Sievi Henrik Bonge, är oriktig, hvilket framgår af resp:s svenska dedikationsverser i disputationen.

I slutet upptager 1 blad en latinsk lyckönskan till resp. af Carolus Engelb. Grevesmöhlen.

Studiosus Eloquentiæ, Disputatione Philosophica Delineatus; Quam Præside Mag. Matthia Asp, Eloq. Profess., Pro Gradu Publico bonorum examini modeste submittit *Gustavus Juslenius*, Gabr. Fil. Aboënsis, $\frac{29}{5}$ 1734. 32 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och latinska dedikationer till theol. d:r biskopen i Åbo Jonas Fahlenius och till theol. d:r professorn i Åbo samt kkh i Nådendal, Reso o. Merimasko Andreas Bergius.

M. *Gustavus Gabrielis Juslenius*, född 1702 och son af professor Gabriel Danielis Juslenius i Åbo († 1724), blef student i Upsala $\frac{5}{11}$ 1719, magister der 1734. Prestvigd 1735, kkh i Kronoby 1738, † 1774. (Lagus, Studentmatrikel I: 364).

61. **PETRUS NICOLAUS MATHESIUS.** Exercitium academicum, De Extensione Cognitiouis humanæ per Notiones universales, quod Præs. Samuele Klingenstierna Geom. Prof. ad Publicum Bonorum examen modeste defert *Petrus Nicolaus Mathesius*, Ostro-Botniensis. $\frac{16}{6}$ 1733. 26 pagg. 8:o, utom i början 6 blad: titel och latinska dedikationer på prosa af resp. till landshöfdingen öfver Österbotten Bror Rålamb, till vicepresidenten i Åbo hofrätt Andreas Munsterhielm, till fadren p. o. pr. i Pyhäjoki mag. Nicolaus Mathesius och till resp:s fordne præceptor pastor i Hudickswall mag. Olavus Broman. Till slut finnes ett blad latinska verser af Joh. P. Nymark till auctor Petrus Nicolaus Mathesius.

Disputatio Geographica De Ostrobotnia, quam Præside Mag. Andrea Grönwall, Eth. & Polit. Profess. h. t. Rect. Magnifico, Pro Gradu ad publicum Bonorum examen modeste defert *Petrus Nicolaus Mathesius*, Ostrobotniensis. $\frac{17}{6}$ 1734. 117 pagg. 4:o med 2 Tabb., den ena framställande Österbottens landskaps och städers sigiller, den andra grundritning till Cajaneborgs slott. På titelbladets baksida står: „Patriæ Sacrum“.

M. *Petrus Nicolaus Nicolai Mathesius*, född 1711 och son af kapellanen, sedermera kyrkoherden i Pyhäjoki Nicolaus Gabrielis Mathesius († 1740), blef student i Upsala $^{30}/_3$ 1724, i Åbo 1727, magister i Upsala $^{18}/_6$ 1734. Prestvigd 1735. Kkh i Pyhäjoki 1742, † 1772. (Lagus, Studentmatrikel I: 390).

62. **JOHANNES KIEMMER.** Exercitatio Academica [!], Dissensionem amicam consultantium de Re Publica, sub præsidiq. Mag. Andreæ Grönwall, Philos. Pract. Profess., publico bonorum examini modeste submittit *Johannes Kiemmer*, A. Fil. Ostro-Botniensis, $^{25}/_6$ 1733. 44 pagg. 8:o, utom i början 4 blad latinska dedikationer af Johannes Kiemmer till bisk. i Åbo theol. d:r Laurentius Tammelin, till assessorn i Åbo hofrätt Jonas Lostierna, till resp:s fader p. & pr. i Gamle Carleby och Wättil mag. Andreas Kiemmer samt till borgmästaren i Gamle Carleby Johannes Westring.

Johannes Andreæ Kiemmer, son af skolrektorn i Wasa, sedermera kkh i Gamla Karleby Andreas Caroli Kiemmer († 1734), blef student i Åbo 1727, i Upsala $^{13}/_{10}$ 1732, † i hemmet 1735. (Lagus, Studentmatrikel, I: 389).

63. **JOHANNES P. NYMARK.** Dissertatio Academica De Origine et Antiquitate Poëseos, cujus partem priorem Præsides Mag. Magno Beronio Poës. Profess. ad publ. candid. censuram modeste defert Regius Stipendiarius *Johannes P. Nymark*, Nylandus. $^{30}/_5$ 1734. 51 pagg. 8:o, utom 2 blad titel och dedikationer: latinska verser af förf. Johannes Nymark till landshöfd. öfver Nylands o. Tavastehus län, friherre Petrus Stierncrantz, och svenska verser af förf. till handelsmannen i Stockholm Anders Westerman. Till slut (sid. 52): verser till auctor af Hinr. Westerman, Andersson.

Dissertatio Academica De Origine et Antiquitate Poëseos, cujus partem posteriorem Præsides Mag. Magno Beronio Anteh. Poëse. nunc S. S. Theol. Profess. Pro Gradu ad publ. candid. censuram modeste defert Regius Stipendiarius *Johannes P. Nymark*, Nylandus. $^{14}/_6$ 1737. pagg. 53—68, 8:o, utom 2 blad:

titel och dedikation af auctor till biskopen i Borgå theol. d:r Daniel Juslenius, till domprosten i Borgå mag. Georgius Helsingius, till p. & pr. i Hollola Benedictus Krook samt till lektorerna vid Borgå gymnasium, hvartill ännu kommer på 4:de sidan latinska verser till auctor Philosophiæ Candidaten J. Ny-mark af Georg. Werner, dat. Calmariae d. 24 jan. 1737.

*M. *Johannes P. Nymark*, blef student i Upsala $\frac{9}{3}$ 1717 och der magister 1737. Var 1738—1740 skolrektor i Fredrikshamn. Domkyrkosyssloman i Borgå 1740. Tog afsked 1746. (Lagus. Studentmatrikel I: 386. Akiander, Skolväsendet, s. 219).

64. **PETRUS POSSENIUS.** Dissertatio academica De Lingva Ejusque Morali-tate, quam Præsidi Mag. Andrea Grönwall, Phil. Pract. Prof., publicæ bonorum inquisitioni ventilandam modeste submittit *Petrus Possenius*, Wiburgensis. $\frac{23}{6}$ 1735. 32 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Petrus Possenius till landshöfdingen öfver Nyslotts och Kymmene-gårds län, friherre Johan Henric Frisenheim, till biskopen i Borgå theol. d:r Daniel Juslenius, till f. d. landskamreraren i Carelen Carl Printz samt till respondentens fader pastor i Liebelitz och Cavi Andreas Possenius.

Petrus Andreæ Possenius, född $\frac{15}{5}$ 1702 och son af kkh Andreas Possenius i Libelits († 1740), blef student i Åbo $\frac{11}{9}$ 1727, i Upsala $\frac{3}{8}$ 1730, prestvigd 1739, kkh i Libelits 1741, † $\frac{23}{9}$ 1764. (Lagus, Studentmatrikel, I: 390. Akiander, Herdaminne).

65. **ERICUS M. FANT.** Eventus Stultorum Magister. In modum dissertationis academicæ leviter expositus, cujus partem priorem, sub præsidio Johannis Hermansson, Eloq. & Polit. Prof., ad publicum examen ea, qua par est, modestia defert Alumnus Regius *Ericus M. Fant*, Ostrobothniensis, $\frac{19}{12}$ 1735. 29 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Ericus Fant till major Carl Johan Stiernstedt, till hans fader pastor i Alfva i Helsingland mag. Michael Fant, till häradshöfdingen i Helsingland Johannes Engelb. Grevesmöhlen, till handlan-

den i Stockholm Petrus Steen, en morbror till resp. Sedan följer på sidd. 6 o. 7 latinska verser af Joh. Hermansson till auctor Fant. Till slut (sidd. 30—32) ingå verser på svenska till auctor af Johan P. Nymark och gratulation på fransk prosa af brodern Mich. Fant.

Eventus Stultorum Magister, in modum dissertationis academicæ leviter expositus; cujus partem posteriorem sub præsidio Mag. Andrea Grönwall, Eth. & Polit. Prof., Pro Gradu publice examinandam modeste sistit *Ericus M. Fant*, Ostrobothniensis, $\frac{9}{5}$ 1737, pagg. 31—73 8:o, utom i början 2 blad: latinska dedikationer af Ericus M. Fant till egaren af Ramnäs jernbruk Carl Wendelien och till morbrodern handlanden i Örebro Carl Wittfooth. På sista sidan är en latinsk gratulation till auctor af Carolus Wendelien Fil.

M. *Ericus Michaelis Fant*, son af kkh i Malaks, sedermera under flykten kkh i Alfta af Upsala stift Michael Erici Fant († 1746), blef student i Upsala d. $\frac{21}{2}$ 1728 och magister der 1737, † 1740. (Lagus, Studentmatrikel, I: 388).

66. **MICHAEL M. LITHOVIVS.** Dissertationis Philosophicæ, De Nexu Veræ Religionis et Status Civilis, pars prior ¹⁾ quam Præsides Mag. Andrea Grönwall, Eth. & Polit. Profess., publico bonorum examini modeste subjicit Stipendiarius Regius *Michael M. Lithovius*, Ostrobothniensis, $\frac{7}{6}$ 1736. 27 pagg. 4:o, utom 2 blad i början: titel och latinsk dedikation på vers af Michael Lithovius till hans fader pastor i Lapo, Cuortane, Cauhava och Härmä mag. Michael Lithovius samt svenska verser af M. Lithovius till hans broder råd- och handelsmannen i Ny-Carleby Samuel Lithovius och till hans svåger handelsmannen i Uhleå Lars Forbus. På sista sidan (28) äro gratulationsverser på latin, dat. Åboe $\frac{14}{5}$ 1736, af Laurentius Forbus till morbrodern Mich. Lithovius.

¹⁾ Pars posterior utgafs pro gradu i Åbo. Præs. A. Scarin.

M. *Michael Michaelis Lithovius*, son af kkh i Lappo Michael Samuelis Lithovius († 1739), blef student i Åbo 1728, i Upsala $\frac{14}{10}$ 1732, disputerade pro gradu i Åbo under A. Scarin $\frac{31}{5}$ 1738, blef der magister (primus) $\frac{4}{7}$ 1738, kapellan i Pedersöre 1755, † 1756. (Lagus, Studentmatrikel, I: 396).

67. **GABRIEL ANDR. ASPEGREN.** Disputatio allegorica, De Arbore Virtutis, Cujus partem priorem sub præsidio Mag. Andreæ Grönwall, Eth. & Polit. Profess., publicæ Candidorum censuræ modeste sistit *Gabriel Andr. Aspegren*, Ostrobotniensis. $\frac{21}{6}$ 1736. pagg. 1—33 4:o, utom i början 4 blad, hvaraf 3 blad titel och dedikationer af Aspegren: latinska verser till landshöfdingen öfver Österbotten, grefve Carl Frölich samt till befälhafvaren öfver Österbotniska infanteriet, grefve Gustaf Creutz äfvensom till p. & pr. i Wasa, Mustasaari och Queflax mag. Claudius Hedman och till auctors fader comministern i Wasa, Mustasaari och Queflax Andreas Aspegren, sedan en sida svenska verser af Gabr. And. Aspegren till handelsmannen i Christina Stad Hans Berg. 4:de bladet innehåller gratulationsverser till auctor på latin af „Gustavus Lithou, signifer“, dat. Holmiæ $\frac{24}{5}$ 1734, och på tyska af Carl Fredr. Mennander, dat. Åbo d. $\frac{18}{4}$ 1736. I slutet äro ännu 3 sidor upptagna af gratulationsverser på latin till auctor af Zacharias M. Dahl, Collega Sch. Tr. Was., dat. Wasa die XI. Apr. 1736, och af Jacobus Malmsten, dat. Holmiæ d. $\frac{29}{4}$ 1736.

Disputatio allegorica De Arbore Virtutis, cujus partem posteriore sub præsidio Mag. Andreæ Grönwall, Eth. & Polit. Profess., Pro Gradu ad publicum examen modeste defert *Gabriel Andr. Aspegren*, Ostrobotniensis. $\frac{22}{6}$ 1737. pagg. 35—70 4:o jämte en större tafla, föreställande dygdens träd, förutom i början 2 blad: titel och dedikationer af Aspegren till bisk. i Åbo doct. Jonas Fahlenius, till theol. profess. primarius i Åbo doct. Andreas Bergius samt till theol. prof. i Åbo, pastor i derv. finska församl. Isac Börklund.

M. *Gabriel Andree Aspegren*, född 1708 och son af pedagogen i Kristinestad, sedermera comministern i Vasa, Mustasaari och Qvef-

laks Andreas Aspegren († 1752), blef student i Upsala $\frac{5}{10}$ 1733 och magister der 1737. Akademiedocent i Åbo 1738. Kollega 1740, konrektor 1747 och rektor 1749 i Vasa skola, kkh i Pedersöre 1754, † 1784. (Lagus, Studentmatrikel I: 399–400). — Gratulationsverser på latin till resp. af Gabr. Andr. Aspegren äro införda i slutet af en disp. De Officio Principis Christiani, som, Præs. Mag. Andrea Grönwall Eth. et Polit. Profess. och Respondente Petrus Schyllberg, ventilerades $\frac{19}{3}$ 1737.

68. **JOHANNES KROOK.** Exercitium Academicum De Existentia Legis Naturalis, quod Præside Mag. Andrea Grönwall, Ethices & Polit. Prof., ad publicum eruditorum examen modeste defert *Johannes Krook*, B. F. Nylandus $\frac{24}{3}$ 1737. 14 pagg. 8:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikation af Joh. Krook till ledamoten i kongl. Cammarcollegium Albrecht Lindcreutz samt 6 gratulationsverser på grekiska till resp. af Gabriel A. Aspegren, ¹⁾ Ostrobotniensis.

Cogitationes Philosophicæ, De Libertate Dei in Creando Mundo, quas præside Mag. Petro Ullén, Log. & Metaph. Profess. Pro Gradu Eruditorum examini modeste submittit *Johannes Krook*, B. F. Nylandus. $\frac{28}{6}$ 1737. 16 pagg. 8:o, inber. titelbladet.

M. *Johannes Benedicti Krook*, son af Consistoriinotarien i Borgå, slutligen kkh i Hollola Benedictus Krook († 1749), blef student i Åbo 1730, i Upsala $\frac{25}{9}$ 1733 och magister der 1737. Blef hofsekreterare. (Lagus, Studentmatrikel I: 402).

69. **GUSTAVUS HELSINGIUS.** Exercitium academicum, Historiam literariam Algebræ sistens, cujus partem priorem Præside Samuele Klingensterierna, Geom. Prof., examini publico modeste submittit *Gustavus Helsingius*, Wiburgensis, $\frac{21}{5}$ 1737. 36 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och Helsingii latinska dedikation till sin fader domprosten i Borgå Mag. Georgius Helsingius, till sin morbroder, kamreraren Christian Hochschild och till rådmannen i Borgå Johannes Bernh. Rahling, äfvensom

¹⁾ Disp. 1736 pro exercitio och 1737 pro gradu, præs. Andrea Grönwall.

(på sid. 4) en italiensk gratulation till auctor af hans kusin Giovanni H. Hochschild.

Gustavus Georgii Helsingius, född 1701 och son af kkh i S:t Michel slutligen domprosten i Borgå *Georgius Marci Helsingius* († 1741), blef student i Åbo 1732, i Upsala $17/_{10}$ 1735, akademiedocent i Åbo 1738, † i Borgå 1740. (Lagus, Studentmatrikel I: 416).

70. **JACOBUS MALMSTEN.** *Exercitium academicum De Usu atque Applicatione Grammatices Latinæ, quod Præside Mag. Petro Ekerman Eloqu. Profess.* [Han var O. Gothus] ad publicum examen defert *Jacobus Malmsten*, Ostrobotniensis. $14/_{6}$ 1738. 26 pagg. 8:o, utom 3 blad: titel och 4 sidor latinska dedikationer af J. Malmsten till: Chiliarchæ Cohortisque Satellitum Regiæ locum tenenti Primario Magno Stiernroos samt till p. & pr. i Pyhäjoki mag. Nicolaus Mathesius, till pastor i Ilmola, hans förre lärare Gabriel Peldan, till quæstorn i Österbotten och Cajaneborgs län Jacob. Abr. Cronander, till p. & pr. i Calajoki mag. Ericus Falander, till pastor i Gamla Carleby o. Wättil mag. Carolus Gust. Werander, till sacellanen i Gamla Carleby, hans fordne lärare Matthias Pazelius. På 6:te sidan äro verser på svenska af Jacob Malmsten dedicerade till handelsmannen i Stockholm Hinrich Hahr.

Dissertatio Gradualis De Lingua Eruditorum Vernacula, quam Præside Mag. Petro Ekerman, Eloqu. Profess., publico bonorum examini modeste submittit Jacobus Malmsten, Ostrobotniensis. $27/_{5}$ 1741. 24 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och latinska verser, dedicerade af auctor till Åbo biskopen d:r Jonas Fahlenius, till domprosten i Åbo theol. prof. prim. d:r Andreas Bergius och till theol. prof. i Åbo d:r Johannes Walenius samt (på sid. 4) dedikation på engelska af James Malmsten till M:r Nicholas Fenwich och M:r John Montgomery. Till slut ett blad gratulationer till auctor på engelska af Olof D. Swëbilius, Calm., dat. Upsala $8/_{5}$ 1741, och på franska af And. Wetterblad, Ostrobotnien.

M. *Jacobus Matthiæ Malmsten*, född 1711, skräddarson från Gamla Carleby, blef student i Upsala $\frac{7}{6}$ 1732 och der magister 1743. Theol. docent i Åbo 1752, kkh i Kimito s. å., † 1774. (Lagus, Studentmatrikel I: 417).

71. **DANIEL HELSINGIUS.** Dissertatio Philosophica De Natura et Constitutione Metaphysicæ; Quam Præside Mag. Petro Ullén, Log. & Met. Prof. Eruditorum examini modeste submittit *Daniel Helsingius*, Wiburgensis. $\frac{14}{4}$ 1739. 47 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikation af Daniel Helsingius till fadren, domprosten i Borgå mag. Georgius Helsingius och på 4:de sidan ett latinskt förord. I slutet på sista sidan äro latinska verser till auctor Helsingius af Jacobus Krook ¹⁾).

Daniel Georgii Helsingius, född 1717 och son af kkh i S:t Michel slutligen domprosten i Borgå Georgius Marci Helsingius († 1741), blef student i Åbo $\frac{4}{2}$ 1732, i Upsala $\frac{21}{1}$ 1735, der han ock synes blifvit filosofiekandidat. Blef assessor i antiqvitets arkivet och bibliothekarie, men afsatt under partistriderna, † 1774. (Lagus, Studentmatrikel I: 416).

72. **MICHAEL M. FANT.** Dissertatio academica, De Usu Parallelismi Auctorum Græcorum verbalis in Novo Testamento; cujus partem priorem Præside Mag. Gabriele Mathesio, Græc. Ling. Prof., Ad publicum examen modeste defert Stipendiarius Regius *Michael M. Fant*, Ostrobotniensis. $\frac{19}{12}$ 1739. 43 pagg. 8:o, utom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Fant till domprosten i Borgå mag. Georgius Helsingius, till fadren pastor i Alfta i Helsingland mag. Michaël Fant, svenska verser af auctor till råd- och handelsmannen i Söderhamn Anders Abrahamsson Bro samt 1 blad præfatio. På sista sidan finnas svenska verser till auctor af O. F.

Dissertatio academica De Usu Parallelismi Auctorum Græcorum verbalis in Novo Testamento: cujus partem posteriorem præside Mag. Gabrielie Mathesio, Græc. Ling. Prof., Pro Gradu

¹⁾ B. F. Nylandus disp. 1741 under samme præses.

Ad publicum examen modeste defert Stipendiarius Regius *Michael M. Fant*, Ostrobotniensis. ²⁶/₆ 1742. pagg. 45—84 8:o, utom i början 4 blad: titel och dedikationer af Fant, på latin till assessorn i Commercecollegium, Henricus Kalmeter, till rådmannen i Stockholm Ericus Ström, på grekiska till p. & pr. i Idensalmi mag. Henricus Helsingius samt på svensk vers till Fants morbror handelsmannen i Stockholm Petter Sten och till handelsmannen i Stockholm Isac. Claëson.

M. Michael Michaelis Fant, född 1718 och son af kkh i Malaks, slutligen i Alfta i Helsingland Michael Erii Fant († 1746), blef student i Upsala ²⁸/₁ 1732, och magister der 1743. Antogs 1746 till huspredikant hos öfverståthållaren friherre Fuchs och utnämndes 1747 till hofpredikant. Blef 1752 kkh i Eskilstuna, Klosters och Fors församlingar af Strengnäs stift, † 1754. (Hofberg, Svenskt Biografiskt handlexikon).

73. **ANDREAS WETTERBLAD.** Specimen Historicum, Electionem Regum ad Lapidem Morenses, Mora Stenar, Sistens; quod Præs. Mag. Elia Frondin, Histor. Profess., publico examini modeste submittit *Andreas Wetterblad*, Ostrobotniensis. ⁵/₁₂ 1741. [Lidéns katalog har oriktigt: 1740]. 36 pagg. 4:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer af Wetterblad på latin till presidenten i Götha hofrätt Bernhard Cederholm och till landshöfdingen öfver Österbotten och Cajaneborgs län, grefve Gustaf Creutz samt på svenska till herr Hinric Schröder i Stockholm. I slutet (sidd. 37—38) är en lyckönskan på latin till respondens, dat. Stockholm d. 23 novemb. 1741, af Wilhelm Schröder.

Dissertatio Historico-Moralis, Controversiam inter Archiepiscopum et Ducem Cameracensem, Fenelonium, ac Episcopum Meldensem, Bossuetum, De Fundamento Amoris erga Deum, sistens; quam Præs. Mag. Andrea Grönwall, Eth. & Polit. Profess., Pro Gradu publico examini modeste submittit, *Andreas Wetterblad*, Ostrobotniensis. ²⁵/₄ 1743. 14 pagg. 4:o, utom 2 blad: titel och Wetterblads latinska dedikation till theologiæ professor primarius i Åbo, doct. Andreas Bergius samt en latinsk

gratulation till Philos. Candidaten Andreas Wetterblad af Carolus Joh. Creutz.

M. *Andreas Nicolai Wetterblad*, son af tullinspektorn Nils Wetterblad i Gamla Carleby, blef student i Åbo 1734, i Upsala $29/8$ 1738 och magister der 1743. Akademie docent i Åbo 1745. Prestvigd s. å. Archidiaconus 1750. Skolrektor i Åbo 1765, † 1774. (Lagus, Studentmatrikel I: 433, Leinberg, Åbo Skolmannaminne).

74. **JACOBUS KROOK.** Exercitium Academicum De Divisione Demonstrationis in Dioti & Oti, quod sub præsidio Mag. Petri Ullén, Log. & Metaph. Profess, Publico examini modeste subjicit *Jacobus Krook*, B. F. Nylandus. $16/12$ 1741. 10 pagg. 4:o, utom 1 blad: titel och lat. dedikation af Jacobus Krook till hofkanslern, friherre Johan Henrik von Kochen.

Cogitationes nonnullæ De Impredimentis Servandæ Legis Naturalis, quas Præsides Mag. Johanne Ihre, Eloquent. & Polit. Prof., Pro Gradu publico examini subjicit *Jacobus Krook*, B. F. Nylandus. $11/6$ 1743. 24 pagg. 4:o, utom i början 4 blad: titel och dedikation af Jacob Krook på svensk vers till registratorn Johan Arckenholtz samt latinska gratulationer till auctor Krook, på vers af Joh. Ihre, och på prosa af Christophorus von Kochen och af Daniel Helsingius ¹⁾, äfvensom det 4:de bladet auctors förord till „Lector Benevolus“.

M. *Jacobus Benedicti Krook*, son af kkh i Hollola Benedictus Krook († 1749), blef student i Upsala $19/6$ 1736 och magister der 1743 samt var præses 1747, resp. Joh. Lagus. O. Bothn. Prestvigd 1747 till fadrens vicepastor. E. o. hofpredikant 1748. Kkh först i Rantasalmi, sedan i Hollola 1750, † 1768. (Lagus, Studentmatrikel I: 423).

75. **JACOBUS NIC. HÆGGMAN.** Præjudica Eruditorum circa Scientias Exercitio publico priore, ²⁾ leviter proposita; quod sub Moderamine Mag. Johannis Ihre, Eloqu. & Polit. Profess., Bonorum

¹⁾ Daniel Helsingius, Wiburgensis, disputerade pro exercitio 1739, præses. Petrus Ullén.

²⁾ Pars II utgafs pro gradu i Åbo 1745. Præs. A. Scarin.

examine atque iudicio defert Stipendiarius Regius *Jacobus Nic. Häggman*, Ostrobotniensis. ²⁶/₅ 1744. 35 pagg. 4:o, utom 2 blad i början: titel och dedikationer af Jacob. Nic. Häggman, på latin till Græc. Lit. profess. i Upsala mag. Gabriel Mathesius, till past. & pr. i Närpes mag. Henricus Joh. Carlborg, till pastor i Bahlingstads församl. mag. Gustavus Torner, till pastor i Cronoby mag. Gustavus Juslenius, till auctors broder, kapellanen i Cronoby Laurentius Häggman, hvarefter följer en sida dedikationer af Jac. Nic. Häggman på svensk prosa till brodern rådmannen i Pitheå Magnus Häggman, till handelsmannen i Gamla Carleby Simon Fant samt till svågern landsgevaldigern i Uplands höfdingedöme Johan Runbohm. På sista sidan (36) ingå svenska verser till auctor af Augustin. och Andr. Rudman.

M. *Jacobus Nic. Häggman*, född 1719 och son af råd- och handelsmannen Nic. Häggman i Piteå, blef student i Upsala ²²/₁₀ 1737, i Åbo 1744. Disputerade pro gradu i Åbo under A. Scarin 1745 och blef der magister s. å. Prestvigd 1746. Vicepastor i Malaks 1749 och ordinarie pastor der 1753. Drunknade i Malaks å 1758. (Lagus, Studentmatrikel, II, 28. Renvall, Förteckning öfver filosofiemagistrar).

76. **BARTH. RUDOLPHUS HAST.** *Amphibia Gyllenborgiana.* Dissertatione academica Præside Doct. Carolo Linnæo, ¹) Med. & Bot. Profess., Descripta et publico examini subjecta a *Barth. Rudolpho Hast*, Ostrobothniensi, Stipendiario Regio. ¹⁸/₆ 1745. 34 pagg. 4:o, utom i början 4 blad: titelblad, 2 blad latinsk dedikation af Barth. Rudolph. Hast till kansler för Upsala univ. greve Carl Gyllenborg och 1 blad Proemium. Till slut 1 blad gratulationer: svenska verser till Herr Auctoren [Hast] af Carl Krook ²) [Nylandus] och en fransk gratulation af Fredrich Böckelman. [Österbotning, som disp. 1747, præses. Joh. Ihre].

¹) De disputationer, för hvilka Linné var præses, utgåfvos „Cum consensu amplissimæ Facultatis Medicæ“.

²) Disp. 1745, præses. D. Solander, och 1752 under samme præses för juridisk grad, varande då generalguv:s Finland sekreterare.

Decades Binas [XX] Thesium Medicarum, sub præsidio Dr. Nicolai Rosén, Anatom. & Med. Prof., Pro Gradu Doctoris publico examini subjecit *Barthold. Rudol. Hast*, Ostrob. Designat. Med. Ord. Mag. Duc. Finland. $24/10$ 1747, 2 blad 4:o, inber. titel.

Dr *Bartholdus Rudolphus Hast*, född 1724 och son af regements-fältskären i Vasa Herm. Hast († 1749), blef student i Åbo 1740, i Upsala $23/5$ 1744, der promoverad medicine doktor $30/10$ 1747. Blef provincialläkare i Vasa, † 1781. (Lagus, Studentmatrikel II: 3).

77. **CAROLUS KROOK.** Dissertationis Juridicæ De Præscriptione Pars Prior, quam sub præsidio Danielis Solandri, Jur. Patr. et Rom. Prof., ad publicum eruditorum examen modeste defert Stipendiarius Regius, *Carolus Krook*, B. F. Nylandus. $13/12$ 1745. 19 pagg. 4:o, utom i början 3 blad: titel och dedikation på latin af Krook till Åbo akademis kansler, grefve Carl Gustaf Tessin samt företal till läsaren.

Dissertatio Juridica Inauguralis De Possessione Immemoriali, quam sub præsidio Danielis Solandri, J. U. Doct. Jur. Patr. et Rom. Prof., Pro Gradu Doctoris eruditorum censuræ defert *Carolus Krook*, Gubern. Gener. Finlandiæ Secretarius. $/6$ 1752. 11 pagg. 4:o, inber. titelblad.

Dr *Carolus Benedicti Krook*, son af kkh i Hollola Benedictus Krook († 1749), blef student i Upsala $13/12$ 1742. Han blef 1748 sekreterare hos generalguvernören öfver Finland, riksrådet friherre G. F. von Rosen, juris doktor i Upsala 1752, assessor i Åbo hofrätt s. å. Hofrättsråd 1760. Lagman i Söderfinne lagsaga 1767, † 1776. (Lagus, Studentmatrikel II: 18; G. W. Lagus, Åbo hofrättshistoria, s. 341).

78. **FREDERICUS BÖCKELMAN.** Dissertatio Politica De Impunitate Vitiorum in Republica, quam Præs. Mag. Johanne Ihre, Eloquent. & Polit. Profess., publicæ bonorum censuræ modeste submittit *Fridericus Böckelman*, Ostro-Botniensis. Dicast. Reg. Holm. Adscriptus. $20/12$ 1746. 48 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och en lat. dedikation af Böckelman till Hofrättsrådet i Svea Hofrätt Adam Fredenstierna och (på fjärde sidan) tyska

gratulationsverser An den Herrn Respondenten af Carl Gustav Melartopœus.

Fredericus Böckelman blef student i Upsala $^{22}/_2$ 1743, såsom landsflyktig från Finland. (Lagus, Studentmatrikel, II: 2).

74 & 79. **JACOBUS KROOK** och **JOHANNES LAGUS**. Theses nonnullæ, quas publico examini modeste subjiçiant Præses *Jacobus Krook*, Phil. Mag., et Respondens, Stipendiarius Regius *Johannes Lagus*, Ostrobotniensis. $^{17}/_6$ 1747, 4 pagg. 4:o — inalles 10 Theses.

M. *Jacobus Krook* se vid 74.

M. *Johannes Lagus*, född 1725 och son af kapellanen i Alavo, sedermera i Jalasjärvi Gabriel Lagus († 1759), blef student i Åbo 1744, i Upsala $^{3}/_9$ 1745, disputerade i Åbo pro gradu 1751 under Car. Frid. Mennander. Blef magister i Åbo $^{30}/_7$ 1751. Prestvigd 1755. Kkh i Sotkamo 1756, † 1762. (Lagus, Studentmatr. II: 18).

80. **CAROLUS H. HÄGGQVIST**. Commentarius Miclæl Jophi R. Salomonis B. Melech in Geneseos Cap. XVII. Præs. Andrea Boberg L. L. O. O. Profess. Examini publico modeste subjiçit Alumnus Regius [Resp.] *Carolus H. Häggqvist*, Ostrobotniensis. $^{13}/_7$ 1747. 47 pagg. 8:o, utom 4 blad: titel och dedikationer af respondenten till theol. professorn i Upsala mag. Gabriel Mathesius (en hebreisk dedikation på 2 sidor), till p. & pr. i Wasa mag. Claudius Hedman, till p. & pr. i Nyköpings östra pastorat mag. Jacobus Serenius samt till p. & pr. i Närpes mag. Henr. Joh. Carlborg (till alla dessa gemen-samt på latin), äfvensom till handelsmännerne i Christinestad herr Hans Berg och herr Carl Zederman (på svenska). På 8:de sidan äro svenska verser af Jacob Krook „Till Herr Auctoren“ — (antagl. = respondenten). På disputationens sista sida (pag. 48) är en lyckönskan till resp. i obunden stil af hans vän Carl Loffman.

Dissertatio Gradualis De Convenientia Lingvæ Sveo-Gothicæ cum Latina, cujus p. I Præs. Mag. Petro Ekerman Eloquen-

tiae Professore ad publicum examen modeste defert Stipendiarius Regius *Carolus Henr. Hæggquist*, Ostrobotniensis. $^{10}/_6$ 1749. 32 pagg. 4:o, utom titelblad.

M. *Carolus Henrici Hæggquist* blef student i Upsala $^{15}/_8$ 1734 och magister der 1749. Skolkollega i Uleåborg 1758, † 1786. (Lagus, Studentmatrikel I: 435).

81. **ABRAHAM ARGILLANDER.** Dissertatio Chemica De Origine et Natura Nitri, quam Præside Joh. Gottschalko Wallerio, Phil. & Med. D:re Fac. Med. Adj., Publicæ disquisitioni subjicit *Abraham Argillander*, Savolaxia Fenno. $^{16}/_{12}$ 1749. 22 pagg. 4:o, inber. titel och latinsk dedikation af Abraham Argillander till hans fader pastor i Cuopio Henricus Argillander.

Abraham Argillander, född 1722 och son af kkh i Kuopio Henricus Argillander († 1756), blef student i Åbo $^{29}/_3$ 1740, i Upsala $^{23}/_7$ 1748. Utnämndes 1750 till inspektor för salpetersjuderiet i Nylands och Tavastehus län. Salpetersjuderidirektor 1758. Erhöll afsked 1795, † 1800. (Lagus, Studentmatrikel I: 469).

82 & 83. **SAMUEL CHYDENIUS** och **SAM. LACMAN.** Observationes De Decrementis Aquarum in Sinu Botnico, quas publice defendent Præses *Samuel Chydenius* et Respondens Stipendiarius Regius *Samuel Lacman*, Ostrobotnienses. $^{20}/_{12}$ 1749. 24 pagg. 4:o och 1 Tab. med 7 figurer, utom 2 blad titel och latinsk dedikation af Samuel Chydenius till kungl. Vetenskapsakademien.

M. *Samuel Jacobi Chydenius* se nedanföre vid 85.

Samuel Lacman, son af kapellanen i Pielisjärvi Ericus Lackman († 1769), blef student i Upsala $^{20}/_6$ 1744. Sedermera klockare, † 1800. (Lagus, Studentmatrikel, II: 18).

84. **GABRIEL GABR. CALAMNIUS.** Dissertationem De Eloquentie, Patriæ insigniter profuturo, Præside Mag. Petro Ekerman, Eloqu. Profess., Ventilandum sistit Regius Alumnus *Gabriel Gabr. Calamnius*, Ostrobotniensis. $^6/_2$ 1751. 21 pagg. 4:o, utom i början 3 blad: titel och latinska dedikationer af Calamnius till

pastor & pr. i Närpes mag. Henr. Joh. Carlborg, till pastor i Calajoki mag. Johannes Salmenius, till pastor i Ijo, respondentens morbror Gustavus Fabricius, till pastor i Sikajoki, resp:s morbror Jacobus Garvolius samt till comministern i Ijo, resp:s farbror och lärare Petrus Calamnius. På 4:de sidan är en svensk dedikation af Calamnius till handelsmannen i Stockholm herr Hans Degerman, hans gynnare, och på 5:te sidan likaledes på svenska till hans morbröder handelsmännen i Uleå Lars Forbus och Jacob Forbus. På 6:te sidan en latinsk dedikation af resp. till hans fader vicepastor i Calajoki Gabriel Calamnius. Till slut är en sida finska gratulationsverser af „Jacoppi Chydenius, Pohjalainen“.

M. *Gabriel Gabrielis Calamnius*, född 1728 och son af kapellannen i Kalajoki Gabriel Josephi Calamnius († 1754), blef student i Upsala $\frac{3}{10}$ 1744, i Åbo 1746. Disputerade pro gradu 1753 i Åbo under P. Kalm: „Korta anmärkningar vid inbyggarens näringar och hushållning uti Calajoki Sökn i Österbotn.“ Blef magister der $\frac{25}{7}$ 1754. Prestvigd 1760, † 1774 såsom pastorsadjunkt i Limingo. (Lagus, Studentmatr. II: 44).

82 & 85. **SAMUEL CHYDENIUS** och **ANDREAS CHYDENIUS**. *Dissertatio academica, De Navigatione, per flumina & lacus patriæ promovenda, cujus partem primam publice defendent Præses Samuel Chydenius et Respondens Andreas Chydenius, Fratres Ostrobotnienses.* $\frac{5}{6}$ 1751. 16 pagg. 4:o och 4 Tabb., utom titelblad, på hvars baksida är en latinsk dedikation af Samuel Chydenius till Commercecollegium.

M. *Samuel Jacobi Chydenius*, född 1727 och son af pastorsadjunkten i Euraäminne, sedan kapellannen i Sotkamo, slutligen kkh i Gamla Carleby Jacobus Andreæ Chydenius († 1766), blef student i Åbo 1745 och magister der $\frac{3}{8}$ 1748. Inskrefs vid univ. i Upsala $\frac{12}{10}$ 1749. Præses för 2 disp. derstädes 1749 och 1751, akademiedocent i Åbo 1753. E. O. adjunkt 1756. Drunknade i Niska fors i Kumo vid strömmrensningssarbetet den $\frac{11}{7}$ 1757. (Lagus, Studentmatrikel II: 26 och Strandberg, Herdaminne II: 118).

M. o. Dr *Andreas Jacobi Chydenius*, f. 1729 och son af kapellannen i Sotkamo, slutligen kkh i Gamla Carleby Jacobus Andreæ

Chydenius, blef student i Åbo 1745, i Upsala $\frac{9}{10}$ 1750. Disputerade 1753 i Åbo pro gradu under P. Kalm: „Amerikanska Näfverbåtar beskrefne“, med plansch. Prestvigd 1753 till kapellan i Nedervetil. Blef magister i Åbo $\frac{25}{7}$ 1754. Kkh i Gamla Carleby 1770. Theol. doktor 1779, † 1803. (Lagus, Studentmatr. II: 26).

86. **MATTHIAS MATHESIUS.** Dissertatio De Vita Academica recte instituenda, quam Præside mag. Petro Ekerman, Eloquent. profess., publico bonorum examini committit *Matthias Mathesius*, Ostrobotniensis. $\frac{5}{6}$ 1751. 26 pagg. 4:o, inber. titelblad.

Matthias Mathesius (Jfr. Lagus Studentmatr. II: 38). Skref franska gratulationsverser till Jonas Holms disputation i Upsala d. $\frac{12}{6}$ 1752.

87. **JACOBUS STENIUS.** Specimen Academicum, De Principiis Vegetationis, cujus partem priorem Præs. Joh. Gotschalko Wallerio, Phil. & Med. D:re, Chemiæ, Metallurgiæ & Pharmaceutices Profess., Publico Eruditorum examini modeste sistit S:æ R:æ M:tis Stipendiarius *Jacobus Stenius, Jac. Fil.* Carelia Fønno. $\frac{1}{7}$ 1751. 21 pagg. 4:o, utom i början 1 blad: titel och dedikation på latinsk prosa af [auctor] Jacobus Stenius till hans fader pastor i Pielis Jacobus Stenius. I slutet är svensk gratulationsvers till Auctoren af S. C.

Jacobus Jacobi Stenius, född 1732 och son af kapellanen i Artsjö sedermera kkh i Pielisjärvi Jacobus Martini Stenius († 1766), blef student i Upsala $\frac{21}{7}$ 1748, filosofie kandidat i Åbo 1755, disputerade 1757 der pro gradu under P. Kalm: „Om bästa sättet att anlägga forsbyggnader“, men blef ej promoverad. Universitetsdocent i Åbo 1760. Prestvigd 1767. Kkh i Pielisjärvi 1768, † 1809. (Lagus, Studentmatr. II: 65. Akiander, Herdaminne).

88. **JOHAN. J:NIS HAARTMAN.** Plantæ Hybridæ, quas sub præsidio Doct. Caroli Linnæi, S:æ R:æ M:tis Archiatri, Med. & Botan. Prof. speciminis academici loco publicæ bonorum disquisitioni sistit Stipendiarius Nesselianus, *Johan. J:nis Haartman*, Austro-Finlandus. $\frac{23}{11}$ 1751. 30 pagg. 4:o, utom i början 2

blad: titel och latinsk dedikation af Haartman till biskopen i Åbo d:r Johannes Browallius samt en tillegnan af H. på svenska till hans moder Änke Fru Professorskan Maria Haartman.¹⁾ I slutet en botanisk plansch.

Idea Pharmacopoeæ Reformatæ, quam sub auspicio Dr. Nicolai Rosén, Medic. & Anat. Prof., Pro Gradu Doctoris ad publicum examen defert Auctor et Stipend. Nessel. *Johannes Joh:is Haartman*, Austro-Finlandus. ²⁴/₄ 1754. 42 pagg. 4:o, inber. titel och latinsk dedikation af Haartman till præses i collegium medicum d:r Abraham Bæck och samtliga assessores i samma collegium.

D:r *Johannes Johannis Haartman*, f. 1726 och son af professor Johannes Jacobi Haartman i Åbo († 1737), blef student i Åbo 1740. Flyktade 1742 till Stockholm, der han blef apotekselev. Student i Upsala ³¹/₁ 1750 och kandidat der 1752. Medicinekandidat och licentiat 1753. Med. d:r i Upsala 1754, hvarefter läkare i Åbo. Medicine professor der 1765, † 1788. (Lagus, Studentmatr. I: 471).

89. **JACOB HIDEEN.** Dissertatio Chemico Medica De Salibus Alcalinis Eorumque Usu Medico, quam præside Joh. Gottschalk Wallerio, Phil. & Med. Doct. Chemiæ &c. Prof., publico subjicit examini *Jacob Hideen*, Ostro-Botniensis. ²³/₁₁ 1751. 16 pagg. 4:o, inber. titelbladet med dedikation på dess baksida af Jacob Hideen till fadren, Sacellanen i Cauhajoki Henricus Hideen.

Ambrosiaca, quæ præside Doct. Carolo Linnæo, Med. et Botan. profess., Pro Gradu Doctoris publico submittit examini Stipendiarius Regius *Jacobus Hideen*, Ostrobotniensis. ²⁰/₆ 1759. 14 pagg. 4:o, inber. titeln.

D:r *Jacobus Henrici Hideen*, född 1731 och son af kapellanen i Kauhajoki Henricus Jacobi Hidenius († 1766), blef student i Up-

¹⁾ Fru Haartman hade för mer än 14 år sedan blifvit enka, och hennes son hade fulländat Studium Pharmaceuticum, innan han ånyo upptog de studier, som ledde till denna disputation.

sala $21/8$ 1745, i Åbo 1748. Medicinedoktor i Upsala 1760. Utn. provincialläkare i Björneborg 1760, men tillträdde ej, utan blef i stället stadsfysiker i Norrköping 1761, † 1769. (Lagus, Studentmatr. II: 55).

90. **JOHANNES PIHLMAN.** Dissertatio Chemico Oeconomica De Artificiosa Foecundatione Immersiva Seminum Vegetabilium. Quam Præside Joh. Gotschalk Wallerio, Philos. et Med. Doct. Chemiæ, Metallurgiæ et Pharmaceutices Profess., Speciminis academici loco publicæ luci et examini modeste offert *Johannes Pihlman*, Borea-Fenno. $1/6$ 1752. 24 pagg. 4:o, inber. titel och dedikationer på svensk prosa af Johannes Pihlman till hans fader Inspektoren Carl Pihlman och till hans farbröder Commissarien Isac Pihlman och Factoren Jacob Pihlman.

M. o. Dr *Johannes Caroli Pihlman*, född 1733 och son af borgaren i Nystad, sedermera inspektorn på Sundholm Carl Pihlman, blef student i Åbo 1747, i Upsala $5/11$ 1750. Disputerade 1753 pro gradu i Åbo under Jac. Gadolin. Blef magister i Åbo $25/7$ 1754 och universitetsdocent der 1756. Konrektor i Björneborgs skola 1760. Prestvigd 1770. Kkh i Euraåminne 1775. Tit. professor 1786. Theol. doktor 1787, † 1811. (Lagus, Studentmatr. II: 50).

91. **JONAS HOLM.** Dissertatio Philosophica, De Præstantia Studii Historici Naturæ, quam publico examini modeste submittunt Olavus Herwech Adamsson, Philosoph Mag. & Docens ¹⁾ et *Jonas Holm*, Ostrobotniensis. $12/6$ 1752. 48 pagg. 4:o, inber. titel och latinska dedikationer af Jonas Holm till landshöfdingen öfver Österbotten och Cajaneborgs län Gustaf Abraham Piper, till theol. dokt. o. professor i Upsala mag. Gabriel Mathesius, till theol. dokt. och prof. i naturvetenskaperna vid Åbo akademi Carl Fr. Mennander, till oeconomie prof. i Åbo Petrus Kalm samt till astronomie observatorn och e. o. prof. i Åbo mag. Jacob Gadolin. I slutet finnes 2 blad gratulationer till Jonas Holm, på svensk vers af Matthias Mathesius och af Sven

¹⁾ Var 1767 och 1777 Theol. Cand. o. Philos. Adjunkt.

Pehr Petersson samt på latinsk prosa af Johannes Stenberg och af Andreas Gedner, Uplandus.

M. *Jonas Holm*, född 1729, blef student i Upsala $\frac{6}{8}$ 1747, i Åbo 1749. Disputerade pro gradu 1756 i Åbo under Carl. Mesterton. Magister der $\frac{2}{8}$ 1757. Prestvigd s. å. Skolkollega i Vasa 1779. Tog afsked s. å. Död sinnessvag. (Lagus, Studentmatr. II: 70. Leinberg, Åbo stifts Skolmannaminne).

92. **CAROLUS MAGNUS SIERCKEN.** De Crimine Violati Juramenti Regii, Edsöres Brott, Pars Prior, Quam consent. consult. Facult. Juridica, in regio ad Salam athenæo, moderatore Daniele Solandro, J. U. Doct. Jur. patr. & rom. Prof. Reg. & Ord., Dissertatione Inaugurali, die XVI Junii A. 1752 pro gradu Doct. in utroque jure obtinendo, publico erudit. exam. committit *Carolus Magnus Siercken*. Holmiæ Typis Laurentii Ludov. Grefingü. 30 pagg. 4:o, utom i början 5 blad: titel och Sierckens dedikation på svenska till presidenten, friherre A. J. Höpken, till riksrådet, grefve Claes Ekeblad och till flere andra konungens tromän, samt ett blad latinskt förord till arbetet.

Dr: *Carolus Magnus Siercken*, Junior Aboensis, son af handlanden Carolus Magnus Siercken Senior i Åbo, blef student i Åbo 1741 och inskrefs vid Upsala akademi 1752 samt blef der s. å. J. U. doktor. E. o. kanslist i justitierevisionen. Anställd vid brandstods kollegium i Stockholm. (Lagus, Studentmatr. II: 11).

93. **JOHANNES STENBERG.** Dissertatio Chemica, De Origine Salium Alkalinorum, quam Præside Joh. Gotschalk Wallerio, Phil. et Med. Doct. Chemiæ etc. Profess., Publico examini submittit *Johannes Stenberg*, Joh. Fil. Wasa-Ostrobotniensis. $\frac{4}{4}$ 1753. 19 pagg. 4:o, inber. titelblad. I slutet gratulationer till auctor et respondens på latinsk prosa af Jonas Holm, ¹⁾ Ostrobotniensis, och på fransk prosa af Adolf Jaque Neuman.

Johannes Stenberg, född i Vasa 1730, blef student i Åbo 1748, i Upsala $\frac{20}{7}$ 1751. T. f. salpetersjuderinspektör i Österbotten 1755, ÷ 1777. (Lagus, Studentmatrikel, II: 65).

¹⁾ Disp. 1752, præs. Olav. Herwech.

94. **ISAACUS STRÖMMER.** Dissertatio academica Virtutem Prosopopoeiæ in Oratione leviter expositura, quam Præside Mag. Petro Ekerman Eloqu. Prof. publico bonorum censuræ modeste submittit Alumnus Regius *Isaacus Strømmer*, O-Botniensis. ³⁰/₁ 1754. 12 pagg. 4:o, inber. titel.

Isaacus Strømmer, född 1730, blef student i Åbo 1747, i Upsala ²⁹/₁₀ 1751. Död i Stockholm såsom sekreterare (skrifvare?). (Lagus, Studentmatrikel, II: 58).

95. **JOHANNES GABR. BERGMAN.** Specimen Academicum. Caussas Sterilitatis Agrorum Exponens, quod Præs. Joh. Gottschalk Wallerio, Phil. et Medic. Doct. Chemiæ, Metallurgiæ & Pharmaceutices Profess., Publico Bonorum Examine submittit *Johannes Gabr. Bergman*, Satacunda-Fenno. ¹¹/₉ 1754. 26 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och dedikationer på latinsk prosa af Joh. Gabriel Bergman till Eloqu. prof. i Åbo mag. Henricus Hassel, till professorn i Naturvetenskaperna i Åbo mag. Jacobus Gadolin, till hans förre lärare f. d. rektorn i Björneborg, numera e. o. matheseos prof. i Åbo mag. Johannes Kraftman, till hans farbroder pastor i Tumbo och Råby Petrus Modin, till pastor i Mouhijervfi Isacus Polviander och till hans morbroder commissarien Nicolaus Kekonius.

Dissertatio medica, De Effectu et Cura Vitiorum Diæticorum generali, quam præside Carolo von Linné, Med. et Botan. Prof., Pro Gradu Doctoris publico examini submittit *Johan. Gabriel Bergman*, Phil. Mag. Satac. Fenno. ¹⁰/₁₂ 1766. 24 pagg. 4:o, inber. titel och latinskt förord.

M. o. Dr. *Johannes Gabriel Bergman*, född 1732 och son af skolkollegan i Björneborg Johan Bergman († 1738). Student i Åbo 1751, i Upsala (1753 ?), Disputerade pro gradu 1757 i Åbo under J. Kraftman. Magister der ²/₈ 1757. Medicine doktor i Upsala 1768. Provincialläkare i Åbo, † 1793. (Lagus, Studentmatrikel, II, 75).

96. **JOHANNES ALEX. BRANDT.** Dissertationem De Perjurio, sub. Præs. Mag. Johannis Ihre, Eloq. & Polit. Profess., pu-

blico examini subjecit Stipendiarius Helmfeldianus *Johannes Alex. Brandt*, Nylandus. $\frac{5}{10}$ 1754. 18 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och dedikationer af Johannes Alexander Brandt på latin till öfverste Petrus Gust. Pfeiff, till öfversten Alexander Modelin och till majoren Daniel Pfeiff samt på svenska till farbrodern artilleri capitainen Conrad Brandt.

Dissertatio inauguralis juridica De Processu Summario, quam præsiede Doct. Johanne Erico Fick, Jurispr. Pract. Profess., Pro Licentia summos in utroque jure capessendi honores et privilegia Doctoralia defendet *Johannes Alex. Brandt*, Fenno. $\frac{11}{10}$ 1758, 15 pagg. 4:o, utom 2 blad: titel och latinska dedikationer af auctor Johannes A. Brandt till bisk. i Åbo Carolus Friedericus Mennander och till auctors morbror häradshöfdingen Sveno Johannes Möllerheim.

Afhandling i Svenska Sjö-Lagfarenheten, Om Sjörätts-Saker och Theras Handterande vid Laga Domstol. Af *Johan Alex. Brandt*, Juris Doctor och Notarius vid Cons. Acad. tillika med Johan Fried. Granschoug, Auscult. i Kongl. Götha Hof-Rätt. $\frac{10}{10}$ 1772. 30 pagg. 4:o, utom titel och respondentens dedikationer till svenskar samt i slutet 1 sida svenska verser till respondenten af Peter Tiliander.

Dr *Johannes Alexander Brandt*, född 1736, blef student i Åbo 1749, i Upsala $\frac{8}{6}$ 1753. Juris licentiat och docens i Åbo 1760. Juris doktor i Upsala 1763. Häradshöfding i Upsala domsaga. (Lagus, Studentmatr. II: 68).

97. **ANDREAS PLANMAN.** Dissertatio De Methodo Tangentium inversa, Quam consens. Ampliss. Facult. Philosoph. in Reg. academia Upsaliensi, publice examinandam sistunt auctor *Andreas Planman*, Philos. Magister, et Respondens Stipendiarius Regius Ericus Prosperin, Uplandus d. XXI Decembr. Anni 1756. 14 pagg. 4:o, inber. titeln, och 1 plansch med geometriska figurer.

M. *Andreas Planman*, född i Hattula 1724 och son af löjtnanten Pet. Planman, blef student i Åbo 1744 och magister der 1754. Studerade derefter i Upsala, der han blef astronomie docent 1758. Physices professor i Åbo 1763, † 1803. (Lagus, Studentmatr. II: 20).

98. **ANTONIUS ROLANDI MARTIN.** Buxbaumia, Quam sub præsidio Doct. Caroli Linnæi, Med. & Bot. Professoris, publicæ ventilationi submittit Stipendiarius Regius, *Antonius Rolandi Martin*, Reg. Acad. Scient. Holmens. Adscriptus, Aboensis. ^{22/6} 1757. 16 pagg. 4:o, inber. titel och dedikationer af Martin på latinsk prosa till hans farbror, borgmästaren i Stockholm Ericus Ström, till hans fader hofrättsrådet i Åbo Rolandus Martin samt på svensk prosa till hans cousiner: Anatomie och Chirurg. profess. Doct. Roland Martin, till rådmannen i Gefle Casper Friedrich Bahde och till Politie Casseuren i Stockholm Carl Friedrich Martin.

Antonius Rolandi Martin, född 1730 och son af slutligen hofrättsrådet Roland Martin i Åbo († 1763), blef student i Åbo 1745 och inskrefs vid akademien i Upsala ^{2/9} 1756. Medicine kandidat 1770, † 1785. (Lagus, Studentmatr. II: 37—38).

99. **JACOBUS HENR. CARLBORG.** Dissertatio Theologica De Necessitate et Veritate Resurrectionis Christi, Quam Præs. Doct. Nicolao Wallerio S. S. Theol. Profess., publico examini modeste subjecit *Jacobus Henr. Carlborg*, Ostrobotniensis. ^{27/6} 1757. 16 pagg. 4:o, utom i början 3 blad: titel och dedikationer af Jacobus H. Carlborg på grekisk prosa till Åbo biskopen theol. d:r Carolus Friedericus Mennander, på grekisk prosa till hans fader p. & pr. i Nerpes mag. Henricus Joh. Carlborg och på latin till hans ende broder sekreteraren i Wiborgs o. Kexholms län Johannes Henricus Carlborg.

Dissertatio Academica De Utroq: L. J. & M. Bruto Libertatis Romanæ Vindice Acerrimo, cujus partem priorem Præsides Mag. Petro Ekerman, Eloquent. Profess., pro summis in philosoph. honoribus publice defendet *Jacobus Henr. Carlborg*. Ostrobotniensis. ^{15/6} 1758. 16 pagg. 4:o, utom 2 blad: titel och

latinska dedikationer af „Auctor et Respondens“ till auctors morbror, rådmannen Olavus Bidenius Renhorn och till auctors farbror (patrui instar) justitierådmannen i Upsala Petrus Herkepæus, samt på 4:de sidan en svensk gratulation till auctor på prosa och en 6 radig vers af H***. Till slut en numismatisk plansch.

M. *Jacobus Henrici Carlborg*, född 1733 och son af kkh i Nerpes Henricus Johannis Carlborg († 1766), blef student i Åbo 1751, i Upsala ²²/₆ 1753. Magister der 1758. Prestvigd 1763. Hofpredikant 1765, kkh i Pojo 1770, † 1773. (Lagus, Studentmatrikel, II: 80).

100. **HANS HENR. BERGH Isaacsson.** Dissertatio Politica De Opulentia Civitatum, Quam Præsiede Johanne Ihre, Reg. Canc. Consiliario, Eloqv. et Polit. Profess., publico examini proponit *Hans Henr. Bergh Isaacsson*. Ostrobotniensis. ¹⁰/₁₂ 1757. 20 pagg. 4:o, inber. titel.

Johannes Henricus Isaaci Bergh, född 1735 och son af konrektorn, sedermera rektorn i Björneborgs skola, slutligen kkh i Lappfjärd Isaacus Peldan, blef student i Åbo 1748. Ingick i kungl. kansliet. Sekreterare. (Lagus, Studentmatr. II: 59).


101. **JOH. GEORG. COLLIANDER.** Dissertatio Medica De Spigelia Anthelmia, Quam sub præsidio Doct. Caroli Linnæi, Med. et Botan. prof., Pro Gradu Doctoris ad publicum examen defert *Joh. Georg. Colliander*, Provinc. Nyslott. Med. Ord. Smolandus. ²²/₃ 1758. 16 pagg. 4:o, inber. titel och auctors latinska dedikation till Collegii Medici Ordf. Archiatern d:r Abraham Bæck och ledamöter doktorerne Martinus Reef, Mich. Kammecker, Zach. Strandberg, Ericus Elff, Joh. Bergstrahl och Joh. Andr. Darelius, äfvensom till Collegii Medici Syndicus d:r Laurent. Balk. I slutet en botanisk plansch.

M. o. D:r *Johan Georg Colliander*, född 1728 och son af lektorn i Vexiö, sedermera kkh i Elghult och Helleberga församlingar i Småland, mag. Nils Colliander, blef student i Upsala 1747, i Greifswald 1752. Magister i Greifswald 1753. Studerade derefter medicin. Återkom till Upsala 1754. Provincial medicus i Kymmenegårds län 1757. Medicine doktor i Upsala (primus) 1758. Upptog och satte i

stånd år 1761 en mineralbrunn i Lovisa. Utnämnd 1771 till lektor och provincialmedicus i Vexiö, dit han flyttade 1772. Afsked 1795, † 1796. (Sacklén, Sveriges Läkarehistoria, Första afd:n, sidd. 807—809).

102. **CAROLUS JOHANNES POSE.** Dissertatio Juridica, De Restitutione in integrum, ¹⁾ Quam Præsiede Doct. Johanne Erico Fick, Jurispr. Pract. Profess., publicæ bonorum censuræ modeste submittit *Carolus Johannes Pose*, Fenno. ²²/₁₂ 1758. 24 pagg. 4:o, inber. 7 pagg. titel och Poses dedikationer på franska till friherre Fabian Wrede, Sénateur de Suede, och på latin till justitiekanslern Ericus von Stockenström samt till landshöfdingen öfver Kymmenegårds och Savolax län Otto Wilhelm de Geer.

Carolus Johannes Pose, född 1736, gymnasist i Borgå 1751, blef student i Upsala ¹⁰/₁₀ 1755. (Lagus, Studentmatrikel, II: 101).

103. **HENRICUS WILHELM. POSE.** Dissertatio Philologica De  arbore, sub qua Elias profugus recubuisse legitur 1 Reg. XIX v. 4. 5. Quam Præsiede Mag. Christoph. Clewberg O. O. L. L. Profess. disquisitioni publicæ modeste submittit *Henricus Wilhelm. Pose*, Fenno. ²²/₁₂ 1758. 19 pagg. 4:o, inber. titelblad och latinska dedikationer af [resp.] Henr. Wilh. Pose till hans gynnare biskopen i Borgå theol. d:r Johannes Nylander, till domprosten derstädes d:r Gabriel Fortelius, samt till lektorerna vid Borgå gymnasium: moralium lector mag. Andreas Kraftman, theol. lect. mag. Petrus Bonsdorf, mathes. logices o. metaphys. lector doct. Joh. Borgström och eloqu. lect. doct. Paulus Krogius — hvartill kommer på 6:te sidan en svensk dedikation till fadren „Landt-Räntemästaren uti Savolax och Kymmenegårds län herr Johan Pose“.

Dissertatio Gradualis, Ter Primum Demosthenicum in Oratore, propositura, qvam Præs. Mag. Petro Ekerman, Eloqvent. Profess., publico examini modeste submittit, *Henricus Wilhelmus Pose*, Fenno. ¹¹/₄ 1761. 16 pagg. 4:o, utom titelblad, å hvars

¹⁾ Restitutio in integrum = „Resning“.

baksida äro svenska verser af C. N. till philosophiæ candidaten herr Henric Vilhelm Pose. På sista (16:de) sidan är ännu en lyckönskan på prosa till herr candidaten af Pehr Ol. Omnberg.

M. *Henricus Wilhelmus Pose*, född 1737, gymnasist i Borgå 1751, blef student i Upsala $^{10}/_{10}$ 1755. Magister der 1761. Prestvigd 1764. Kkh i Pieksämäki 1771, † 1797. (Lagus, Studentmatrikel, II: 101—102).

104. **BENEDICTUS ZIMMERMAN.** Dissertatio Academica De Solemnitate Ludorum Sæcularium apud Romanos. Quam Præs. Mag. Petro Ekerman, Eloquent. Profess., publico examini committit *Benedictus Zimmerman*, Ostrobotniensis. $^{13}/_{6}$ 1759. 17 pagg. 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida är en helsning „ad Ludum Sæcularem Adplausus“ — 7 latinska verser, undertecknade: Claudian. I slutet en bilaga: 1 blad, innehållande afbildningar af prismedaljer.

Dissertationem Academicam De Johan. Angelo Arcimboldo, papali, per Scandinaviam, Aeruscatore. Præs. Mag. Petro Ekerman, Eloqvent. Profess., pro Gradu Philosophico Eruditorum examini committit *Benedictus Zimmerman*, Ostrobotniensis. $^{8}/_{4}$ 1761. 18 pagg. 4:o, inber. titeln. Dessutom är till sist 2 sidor gratulationer: på grekiska till auctor, candidaten, af Aaron Nicolai Mathesius och på latin af Johannes B. Stilman, som ock var österbottning och disputerade pro exercitio samma år.

M. *Benedictus Zimmerman*, född 1741 och son af kronobefallningsmannen Kristian Zimmerman (boende i Pyhäjoki), blef student i Upsala $^{4}/_{11}$ 1755 och magister der 1761. Pastor vid Österbottens regemente 1763, kkh i Nordingrå i Ångermanland, † 1807. (Lagus, Studentmatrikel II: 108).

105. **GEORGIUS HELSINGIUS.** In Obadium Animadversiones Philologicæ, quas Præs. Mag. Christophor. Clewberg, O. O. L. L. Professore, examini publico modeste subjecit *Georgius Helsingius*, Henr. Fil. Fenno. $^{7}/_{7}$ 1759. 20 pagg. 4:o, utom 2 blad: titel och Helsingii dedikationer på latin till biskopen i

Borgå, theol. d:r Johannes Nylander och till domprosten derstädes d:r Gabriel Fortelius, hans gynnare. På 4:de sidan äro verser på svenska till auctor af G. M. F.

M. *Georgius Henrici Helsingius*, född 1737 och son af kkh i Idensalmi, *Henricus Helsingius* († 1757), blef student i Upsala $\frac{11}{8}$ 1752, i Åbo 1759. Disp. pro gradu 1760 i Åbo under Is. Ross och blef magister i Åbo $\frac{25}{8}$ s. å. Han blef 1765 Consistorii vicesenarie i Borgå, 1770 kollega och 1774 konrektor i Rantasalmi skola, hvarifrån bekom afsked 1783, † 1806. (Lagus, Studentmatrikel II: 132). Hans moder Katarina Fant, dotter till pastor i Alfta Michael Fant och Elisabet Helsingius, domprostedotter från Borgå, var tillika hans faders systerdotter. (Akiander, Herdam.)

106. **DAVID GOTTFR. HEINTZIUS.** Specimen academicum, De Titulis Eorumque Usu, quod sub præsidio Mag. Laurentii Dahlman, Moral. et Polit. Profess., publico examini modeste offert *David Gottfr. Heintzius*, Fenno $\frac{1}{12}$ 1759. 19 pagg. 4:o, inber. titel och 2 sidor latinsk dedikation af D. G. Heintzius till hans fader p. & pr. i Syssme och Hardola Michael Heintzius.

David Gottfrid Heintzius, född 1735 l. 1737 och son af kkh i Sysmä Michael Heintzius († 1782), blef student i Åbo 1752, i Upsala $\frac{5}{9}$ 1757. Kungl. Sekreterare. (Lagus, Studentmatr. II: 81).

107. **AARON N. MATHESIUS.** Dissertatio Academica De Archivis Veterum, quam Præside, Mag. Petro Ekerman, Eloquent. Profess. Acad. h. t. Rectore, publico examini submittit Alumnus Nesselianus *Aaron N. Mathesius*, Ostrobothniensis. $\frac{5}{5}$ 1760. 12 pagg. 4:o, utom titelbladet.

Dissertatio Gradualis, sistens Specimen Usus Historiæ et Rituum profanarum Gentium in illustrandis scriptis N. T. Quam Præside Mag. Johanne Flodero, Græc. Litt. Prof., publicæ censuræ modeste submittit *Aaron Mathesius*, Ostrobothniensis. $\frac{26}{4}$ 1764. 44 pagg. 4:o, utom 2 blad: titel och lat. dedikationer af Aaron Mathesius till hans bröder: lagmannen Johannes Mathesius, theol. d:r och prof. i Upsala Gabriel Mathesius, pastor & præp. i Pyhäjoki mag. Petr. Nic. Mathesius, och till hans svä-

ger pastor i Cronoby, mag. Gustaf Juslenius. Å fjerde sidan äro svenska verser till auctor af E. H.

M. *Aaron Nicolai Mathesius*, född 1736 och son af kkh i Pyhäjoki Nicolaus Gabrielis Mathesius († 1740), blef student i Upsala $\frac{1}{10}$ 1754, magister der 1764, svensk legationspredikant i London, slutligen kkh i Fogelås i Skara stift 1805, † 1808. (Lagus, Studentmatrikel, II: 100).

108. **JOH. BENEDICT. STILMAN.** Exercitium Academicum De Mariolatria Romanensium, Præs. Mag. Petro Ekerman, Eloq. Profess., candidæ offert censuræ Stipendiarius Zedritzlins *Joh. Benedict. Stilman*, Ostro-Botniensis. $\frac{15}{6}$ 1761. 14 pagg. 4:o, inber. titel. Dessutom till slut 2 sidor gratulationer till auctor, den ena på latin af Aaron N. Mathesius, den andra på franska af Charles H. Myreen.

Johannes Benedictus Stilman, son af kamreraren Karl Johan Stilman i Vasa, blef student i Åbo 1758, något senare i Upsala, der han vistades 1760. Blef kopist i kammarkollegium 1766. Död s. å. i Vasa såsom sin fars vikarie. (Lagus, Studentmatrikel, II: 120).

109. **ANDREAS JOHANNES LEXELL.** Dissertatio De Methodo inveniendi Lineas Curvas, ex datis Radiorum Osculi Proprietatibus, Quam consensu ampl. Facult. Philos. in Regia Acad. Upsaliensi publico examini subjiciunt *Andreas Johannes Lexell*, Ph. M., et Ericus Östling, Gestricius. Die XXVII Aprilis Anni 1763. Upsaliæ. 48 pagg. 4:o, inber. titel, samt en geometrisk plansch.

M. *Andreas Johannes Lexell*. f. 1740 och son af rådmannen i Åbo, guldsmeden, juveleraren och inspektorn öfver perl fiskerierna i Finland Jonas Lexell, blef student i Åbo 1755 och magister der 1760. Inskrefs vid akademien i Upsala 1763. Matheseos docens i Åbo s. å. Adjunkt i filos. fakulteten 1765. Astronomie observator i Petersburg 1768. Astronomie professor vid vetenskapsakademien i Petersburg 1771, der han förblef till sin död 1784. Han hade 1775 blifvit utnämnd till matheseos professor i Åbo, men erhöll tillstånd att qvarstanna i Petersburg. Afsade sig sistnämnda profession 1780. (Lagus, Studentmatr. II: 99).

110. **CHRISTIANUS LADO.** Dissertatio Diætetica, in qua Motus Polychrestus delineatur, quam præse. Doct. Caroli von Linné Archiatro Medicin. et Botan. Professore publice ventilandam modeste proponit *Christianus Lado*, Wiburgensis. ²³/₁₂ 1763. 20 pagg. 4:o, utom titel och en tysk dedikation af Lado till hans fader rådmannen i Wiborg Christian Adrian Lado.

Dissertatio Medica Inauguralis, sistens Febres intermittentes malignas, quam præside Samuele Aurivillio, M. D. Med. Reg. Anat. et Med. Pract. Prof. publico examini proponit *Christianus Lado*. ³/₅ 1765. 36 pagg. 4:o, inber. titelblad.

Dr *Christianus Lado*, f. 1741 och son af rådmannen i Viborg Christian Adrian Lado, blef student i Upsala ⁴/₉ 1760, medicine doktor der 1765.

111. **ABRAHAMUS LIND.** Disputatio de Caudis Cometarum, quam sub præsidio Mag. Danielis Melander, Astron. prof., Pro Gradu publice ventilandam sistit *Abrahamus Lind*, Tavastia Fenno. ⁷/₆ 1764. 19 pagg. 4:o, inber. titel och en fransk dedikation på prosa af Abraham Lind till marinlöjtnanten Adam Schönström. På sista sidan (20) är en fransk gratulation till auctor af hans kusin Otto Magnus Appelroth.

M. *Abrahamus Lind*, född 1736 och son af kapellanen i Lampis Thomas Lind († 1784), blef student i Åbo 1754, der han disputerade 1757 under M. J. Wallenius, i Upsala ²⁸/₅ 1759. Magister der 1764. Finsk translator vid kanslikollegium 1769—1785, † 1785. (Lagus, Studentmatr. II: 100).

112. **JOHANNES GABRIEL LIND.** Disputatio academica Regulas Generales Librorum Vertendorum proponens, cujus partem priorem sub præsidio Johannis Ihre, Reg. Canc. Consiliarii, Eloqu. et Pol. profess., pro gradu modeste exhibet *Johannes Gabriel Lind*, Tavastia Fenno. ¹¹/₆ 1764. 12 pagg. 4:o, inber. titeln. Till slut (sid. 13) är en latinsk gratulation af brodern Jonas Lind.

M. *Johannes Gabriel Lind*, född 1734 och son af kapellanen i Lampis Thomas Lind († 1784), blef student i Åbo 1754, der han disputerade 1755 under Chr. Björklund, i Upsala ¹⁵/₁₀ 1757. Magister der 1764. Vice notarie vid Borgå domkapitel 1770, gymnasii adjunkt 1771. Prestvigd 1775. Lektor vid Borgå gymnasium 1782, † 1809. (Lagus, Studentmatr. II: 99—100).

113. **ANDREAS PETR. BÄCKMAN.** Dissertationem academicam, Fundamenta Ornithologica exhibituram, præside Doct. Carolo von Linné, Medicin. et Botan. Professore, solemnî naturæ curiosorum disquisitioni submittit Alumnus Regius *Andreas Petr. Bäckman*, Helsingforsia-Fenno. ⁴/₅ 1765. 28 pagg. 4:o, inber. latinsk dedikation af Bäckman till hofmarskalken och kanslern för Åbo akademi, grefve Claudius Ekeblad och 2 sidor præfatio. I slutet en ornithologisk plansch.

Andreas Petr. Bäckman, född 1744 i Helsingfors, blef student i Upsala ⁴/₁₀ 1763. Informator i Åbo 1765, † 1766. (Lagus, Studentmatrikel II: 154).

114. **ISACUS UDDMAN.** Lepa, quam dissertatione medica præs. Carolo von Linné, Medicin. et Botan. Profess., Pro Gradu Doctoris publico examini submittit *Isacus Uddman*, Ostrobothniensis. ¹⁷/₆ 1765. 14 pagg. 4:o, utom titelbladet.

Dr: *Isacus Uddman*, född 1733 och son af handlanden Hans Uddman i Kristinestad, blef student i Åbo 1748, der respondens under Joh. Leche 1753. Student i Upsala ²⁴/₁₀ 1755 och medicine doktor der 1765. Praktiserande läkare i Upsala, der död 1781. (Lagus, Studentmatrikel, II: 66).

115. **ERICUS M. WESTZYNTHIUS.** Disputatio De Dysphemia in Dictione et Scriptione vitanda, quam sub præsidio Mag. Petri Ekerman. Eloquent. Profess. publice exhibit Stipendiarius Regius *Ericus M. Westzynthius*, Ostrobothniensis. ⁹/₇ 1765. 16 pagg. 4:o, inber. titel.

Ericus Magni Westzynthius, född 1745 och son af kapellanen i Ylivieska Magnus Westzynthius († 1762), blef student i Upsala ¹⁴/₉ 1763. Prestvigd 1771. Blef slutligen kapellan i St Michel 1784, † 1787. (Lagus, Studentmatrikel, II: 158).

116. **HENRICUS H. WALLENBORG.** Specimen Mathematicum Proprietates nonnullas Qvadrilaterorum evolutas sistens, qvod, consensu amplis. ord. Philosophici in Regia Acad. Upsaliensi, publico examini subjiçiant *Henr. H. Wallenborg*, Philos. Magist. R. A. Scient. S. Adscriptus, et Stipendiarius Regius *Henricus Nicander*, Sudermannus. Die XXIII Junii Anni 1766. 36 pagg. 4:o, utom titelbladet och 1 blad svenska dedikationer af resp. samt 1 geometrisk plansch i slutet.

M. *Henricus Henrici Wallenborg*, född 1740 och son af pastorsadjunkten i Nerpes, slutligen kkh i Lillkyro *Henrik Wallenborg* († 1763), blef student i Åbo, der han 1757 inskrefs i Österbotniska afdelningen. Magister der 1760. Inskrifven vid akademien i Upsala 1763. E. o. filosofie adjunkt der. Konrektor vid Björneborgs skola 1787, rektor 1791, † 1804. (Lagus, Studentmatrikel, II: 120—121).

117. **ANDREAS JOHANN. BLADH.** Fundamenta Entomologiæ, quæ Præs. Doct. Carolo von Linneé, Medic. et Botan. Professore, publice defendere conabitur Stipend. Regius *Andreas Johann. Bladh*, Ostrobotniensis. /₆ 1767. 34 pagg. 4:o, inber. titel och Bladhs latinska dedikation till canslirådet *Johannes von Helandh*.

Dr *Andreas Johannes Bladh*, född 1748, blef student i Åbo 1763, i Upsala ⁷/₉ 1764, medicine doktor der 1775. Stadsfysiker i Stockholm 1795, erhöill professors titel 1813. Jubeldoktor i Upsala 1827, † 1834. (Lagus, Studentmatrikel II: 150).

118. **FREDRICUS LEBELL.** Upsalia Illustrata, cujus partem secundam sub præsidio Johannis Ihre, Reg. Canc. Consiliarii, Prof. Eloq. & Polit., publice examinandam sistit *Fredricus Lebell*, Ostrobotniensis. ¹³/₆ 1769. 61 pagg. 4:o, utom titelblad, å hvars baksida är en lat. dedikation af resp. till hans fader p. & pr. i Björneborg o. Ulsby doct. *Michaël Lebell*. Till slut 1 blad: XII Theses Miscellanæ.

Dissertatio De Eloquentia Regis Salomonis. Quam Auctor *Fridericus Lebell*, Phil. Mag. & in Aula Senatoria Horniana

Concionator, Ostrobotniensis, Et Respondens Johannes Wallstedt, Sudermannus, Publicæ Censuræ subjiunt. $\frac{9}{12}$ 1772. 14 pagg. 4:o, inber. titelblad.

M. o. Dr: *Fridericus Lebell*, född 1752 och son af kkh i Ulfaby theol. dr: Michael Lebell († 1786), blef student i Åbo 1768, i Upsala $\frac{10}{10}$ 1768. Disputerade 1771 i Åbo pro gradu under Joh. Bilmark. Magister i Åbo $\frac{22}{7}$ 1772. Prestvigd 1773. Kkh i Ulfaby 1786. Erhöll theol. professors titel 1792. Theol. doktor 1800, † 1819. (Lagus, Studentmatrikel, II: 185–186).

119. **JOHAN ADOLPH DAHLGREN Ebbeson.** Dissertationem Botanicam De Erica, Moderante D. D. Carolo Linne, Med. & Botan. Professore, publicæ ventilationi offert Stipendiarius Regius *Johan Adolph Dahlgren, Ebbesson*, Norrœopia OstroGothus. $\frac{19}{12}$ 1770. 15 pagg. 4:o, utom i början 2 blad svenska dedikationer af Dahlgren till handelsmannen i Upsala Isac Wickblad, till inspectoren Carl Hellenberg och till hans föräldrar hallrätts assistenten Bernhard Ebbe Dahlgren och fru Anna Margaretha Neuhauser, samt i slutet en sida svenska verser om Ljungen af J. A. D. E. och 1 botanisk plansch.

Dissertationem Inauguralem, De Maro, Præs. Doct. Carolo v. Linné, Med. & Botan. Prof., Pro Summis In Medicina Honoribus publicæ ventilationi offert auctor *Joh. Adolph. Dahlgren Ebbesson*, Norrœopia Ostro-Gothus. Medicus per Savolaxiam Provincialis Ordin. Reg. Coll. Med. Membrum. $\frac{3}{12}$ 1774. 18 pagg. 4:o, inber. titelblad. .

Dr: *Johan Adolph Dahlgren*, född i Norrköping 1744 och son af assistenten vid hallrätten och borgerskapets sekreterare der Bernhard Ebbe Dahlgren, blef student i Upsala $\frac{2}{11}$ 1764. Medicine doktor der $\frac{25}{4}$ 1775. Utnämnd redan 1774 till provincialmedicus i Kuopio, tillträdde han ej denna tjänst, utan erhöll för sjuklighet afsked derifrån 1775. Flyttade 1785 till Uleåborg; hvarest han 1787 befullmäktigades till stadsfysiker och derjämte till intendent vid helsobrunnen i Uleåborg, † der 1797. (Sacklén, Sveriges Läkarehistoria, Andra afd:n, senare häftet, sidd. 446–448).

120. **FRIDERICUS STENHAGEN.** Dissertatio Academica, Ostendens, Cognitionem Omnipræsentiae Divinæ optimum esse ad bene vivendum incitamentum, Quam Præside Mag. Johanne Petro Sleincour, Moral. et Polit. Prof., Examinandam sistit *Fridericus Stenhagen*, Ostrobothniensis. $\frac{8}{5}$ 1771. 15 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och dedikation af F. P. Stenhagen på grekisk prosa till domprosten i Upsala och theologiæ prof. primarius, d:r Gabriel Mathesius och till p. & pr. i Pyhäjoki mag. Petrus Nic. Mathesius samt på 4:de sidan jämväl af Stenhagen svenska dedikationsverser till hans föräldrar: råd- och handelsmannen Peter Stenhagen och fru Catharina Kemmer. Till slut 2 latinska gratulationer till auctor (Stenhagen) af H. H. och af J. Roos ¹⁾).

M. *Fridericus Stenhagen*, född 1751 och son af råd- och handelsmannen Peter Stenhagen i Gamla Carleby, blef student i Åbo 1767, i Upsala $\frac{28}{7}$ 1769. Disputerade i Åbo 1772 under Joh. Bilmark pro gradu. Magister i Åbo $\frac{22}{7}$ 1772. Prestvigd 1774. Slutligen kkh i Gamla Carleby 1806, † 1814. (Lagus, Studentmatr. II: 181).

121. **GUSTAVUS FRID. STILMAN.** Exercitationes Philologicæ in Matthæi Evangelium ejusque Metaphrasin Svecanæ. Quarum partem XXI. Præside Mag. Johanne Flodero, Græc. Lit. Prof., publice ventilandam sistit Stipendiarius Zedritzianus *Gustavus Frid. Stilman*, Ostrobothniensis. $\frac{23}{5}$ 1771. pagg. 249—258, utom 1 blad titel och på dess baksida svenska verser af G. F. Stilman till hans föräldrar landskamreraren Carl Johan Stilman och hans hustru Brita Catharina Widbom.

M. *Gustavus Frid. Stilman*, född 1751 och son af landskamreraren Carl Johan Stilman, blef student i Åbo 1767, i Upsala $\frac{9}{9}$ 1768. Disputerade pro gradu i Åbo 1772 under P. Kalm. Magister i Åbo $\frac{22}{7}$ 1772. Blef landtmätare, sedan jordbrukare. Jubelmagister 1823 † (Lagus, Studentmatrikel, II: 181).

122. **JOHANNES HORNBORG.** Planta Cimicifuga. Quam Præside D:no Doct. Carolo v. Linné, S. R. M. Archiatr. Med.

¹⁾ Joh. Car. Roos, Stockh., disputerade pro exercitio 1767 och pro gradu 1775.

et Botan. Prof. R. O., Pro Gradu Doctoris D. Sept. 1774
Proponet *Johannes Hornborg*, Petropolitanus. 10 pagg. 4:o, utom
titelbladet, med en botanisk plansch.

D:r *Johannes Hornborg*, född 1745, var son af kkk i Björkö, slutligen i Jaakimvara Bogislaus Hornborg († 1764). Blef student i Åbo 1759, i Upsala 1767. Medicine doktor i Tver. (Lagus, Studentmatr. II: 124). — Antagligen kallar han sig i förestående disputation „Petropolitanus“ med anledning deraf, att han jämte sin bror och 4 andra studerande vid Åbo akademi, ryske undersåtar, önskade 1767 bilda en särskild „natio Petropolitana“, i stället för att höra till Viborgska afdelningen.

123. **MATTHIAS SCHRODERUS.** Quæstio, Quid Patriæ Debeat Eruditus; Quam Dissertatione Academica Enucleatam Præside Mag. Joh. Petro Sleincour, Mor. & Polit. Profess., Publice Ventilandam Sistit Auctor *Matthias Schroderus*, Ostrobotniensis. 7/6 1775. 9 pagg. 4:o, utom i början 1 blad: titel och svenska dedikationsverser af auctor till hans föräldrar, landsfiscalen Christer Schroderus och fru Margareta Waicko. På disp:s sista sida (10) är en latinsk gratulation till auctor från brodern Christian Schroderus.

Matthias Schroderus, född 1757 och son af landsfiskalen Christer Schroderus, blef student i Upsala 18/11 1773. (Lagus, Studentmatr. II: 218).

124. **NICOLAUS AVELLAN.** Dissertatio Physiologica De Perspiratione Insensibili, Quam Præside Doct. Carolo à Linné, Med. et Botan. Prof., Pro Gradu Doctoris Defendit Auctor *Nicolaus Avellan*, Tavast. Fenno. Phil. Mag. 25/11 1775. 11 pagg. 4:o, inber. titel och en latinsk dedikation af auctor till hans fordne lärare med. prof. d:r Johannes Haartman i Åbo.

M. o. D:r *Nicolaus Avellan*, född 1749 och son af sockneadjunkten i Tammela, sedermera kapellanen i S:t Karin Johannes Avellanus († 1785), blef student i Åbo 1766. Amanuens vid kemiska laboratorium 1771. Disputerade i Åbo under Joh. Haartman 1771 och pro gradu under P. A. Gadd 1772. Magister i Åbo 22/7

1772. Inskrefs vid Upsala akademi $18/3$ 1774. Med. doktor der 1775. Stadsfysiker i Åbo 1776. Anatomie professor der 1778, † 1780. (Lagus, Studentmatr. II: 166).

125. **CAROLUS NICOL. HELLENIUS.** Hypericum, quod, dissertatione botanico-medica Præsiede Doct. Carolo à Linné Med. et Botan. Prof., Pro Gradu Doctoris exhibet *Carolus Nicol. Hellenius*, Tavastia-Fenno. $20/11$ 1776. 14 pagg. 4:o, utom titel och latinska dedikationer af auctor till erkebiskop d:r Carolus Fredericus Mennander och till med. prof. i Åbo doct. Johannes Haartman ¹⁾).

M. o. D:r *Carolus Nicol. Hellenius*, född 1745 i Hollola och son af sekreteraten vid Tavastehus regemente Karl Hellenius († 1762), blef student i Åbo 1765. Amanuens vid kemiska laboratorium 1766—1770. Disputerade i Åbo pro exercitio 1766 och pro gradu 1769 under P. A. Gadd. Magister i Åbo $6/7$ 1769. Utgaf 1773 i Åbo såsom præses en disp. „Förteckning på finska medicinalväxter“, 3 ark. Docent i zoologi och ekonomi 1773. Betyg 1774 till Upsala. Botanices demonstrator i Åbo 1778. Medicine doktor i Upsala 1780. Professor i Åbo 1793. Afsked såsom emeritus och adlad: von Hellens 1816, jubelmagister 1819, † 1820. (Lagus, Studentmatr. II: 161).

126. **ISRAEL FORTELIUS.** Specimen academicum De Gustu Mentis Sano et Aegrotante, quod Præsiede Doct. Petro Nicolao Christiernin, Log. et Methaph. Prof., publico examini subjicit *Israël Fortelius*, Ostrobothniensis. $6/6$ 1777. 12 pagg. 4:o, inber. titelblad, på hvars baksida är Fortelii dedikation till hans fader mag. Isaacus Fortelius, pastor i Kemi och prost i Kemi Lappmark.

M. *Israel Fortelius*, född 1755 och son af kapellanen i Paldamo, sedermera kkh i Kemi Isaacus Erii Fortelius († 1783), blef student i Åbo 1773, i Upsala $13/11$ 1775. Disputerade pro gradu i Åbo 1781 under H. G. Porthan. Magister der $20/6$ 1782, † 1785. (Lagus, Studentmatr. II: 213).

127. **NICOLAUS GABR. EKHOLM.** Dissertationis Juridicæ De Contractu Locationis Conductionis, Continuatio prior. Quam

¹⁾ Detta var den sista disp. under Linnés præses.

Præside Daniele Solandro, J. U. Doct. Jur. Patr. ac Rom. Prof., Publico Examini submittit *Nicolaus Gabr. Ekholm*, Ostrobothn. ¹⁵/₁₀ 1777. pagg. 11—20 ¹⁾ 4:o, utom i början 2 blad: titel och Ekholms dedikation på svenska till presidenten i Vasa hofrätt baron Arvid Frederic Kurk, till landshöfdingen i Österbotten, generalmajor baron Broer Cederström, till hofrättsråden i Vasa hofrätt Adolph Fredric Silfversparre och Adolph Tandefeldt samt till krigsrådet Jone Schöldarm, äfvensom en latinsk dedikation af Ekholm till hans fader ord. landtmätaren i Österbotten Nicolaus Ekholm.

Nicolaus Gabr. Ekholm, född 1758 och son af landtmätaren i Österbotten Nicolaus Ekholm, blef student i Upsala ⁹/₁₀ 1775. Han blef borgmästare i Torneå. (Lagus, Studentmatr. II: 225).

128. **PETRUS BONSDORFF.** Dissertatio Philologica ad Caput XVIII. Prophetæ Esaiæ. Quam Præside Mag. Carolo Auri-villio, Lingv. Orient. Prof., Publico examini submittit *Petrus Bonsdorff*, Borgoa Fenno. ⁹/₁₂ 1778. 17 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och latinska dedikationer af Petrus Bonsdorff till hans morbror, med. professorn i Åbo d:r Johannes Haartman och till hans fader, theol. lektorn i Borgå mag. Petrus Bonsdorff.

Termini Sacrificales Novi Testamenti Breviter Explicati, quos Præside Mag. Johanne Flodero, Græc. Litt. Prof., Pro Gradu publicæ disquisitioni exhibet *Petrus Bonsdorff*, Ostrobothniensis. ¹⁵/₅ 1779. 10 pagg. 4:o, utom titelblad.

M. *Petrus Bonsdorff*, född 1756 och son af lektorn i Borgå, sedermera kkh i Hauho, theol. doktorn Petrus Bonsdorff († 1803), blef student i Åbo 1774, i Upsala ²/₁₁ 1776 och magister der 1779. Återkom till Åbo akademi 1779, docent der 1782, lektor i Borgå 1783, prestvigd 1795, kkh i Pieksämäki 1800. Theol. doktor 1817, † 1820. (Lagus, Studentmatr. II: 211).

129. **MÅRTEN POLVIANDER.** Trettonde Fortsättningen af Strödda Besvarade Lagfrågor. Hvilka under Herr Professorens

¹⁾ Början af detta arbete, pagg. 1—9, hade såsom disp., Resp. Claudius Cl. Livin Ostro Gothus, ventilerats ²⁷/₁₀ 1770.

i Svenska och Romerska Lagfarenheten Doct. Daniel Solanders inseende till allmänt ompröfvande äro utgifne af *Mårten Polviander*, Österbotninge. ¹⁹/₇, 1779. pagg. 113—136 4:o, utom 2 blad i början: titel och dedikationer på svenska af Mårten Polviander till presidenten i Vasa hofrätt Friherre Arvid Kurck, till landshöfdingen öfver Uleåborgs län Carl Magnus Jägerhorn och svenska verser till hans föräldrar häradshöfdingen Johan Polviander och fru Ebba Charlotta Fougst.

Mårten Polviander, född 1750 och son af häradshöfdingen Johan Polviander, blef student i Upsala ²²/₉, 1775. Blef löjtnant. (Lagus, Studentmatr. II: 229).

130. **JOHANNES POPPIUS.** Dissertatio Philologica De Differentia Numeri in Syntaxi Nominis et Verbi apud Hebraeos. Quam præside Mag. Car. Aurivillio, Lingv. Or. Prof., publico examini subjecit *Johannes Poppius*, Savolaxia-Fenno. ⁵/₅ 1781. 14 pagg. 4:o, inber. titelbladet.

M. *Johannes Poppius*, född 1758 och son af kkh i Jokkas theol. doktorn Henricus Poppius († 1786), blef student i Åbo 1776, i Upsala ⁸/₂ 1780. Disputerade pro gradu 1782 i Åbo under Lefrén. Magister i Åbo ²⁰/₆ 1782. Docens 1784. Kkh i Jokkas 1788, † 1802. (Lagus, Studentmatr. II: 229).

131. **DAVID STARCK.** Conspectus Rei Diplomaticæ Svecanæ, Sectio prior Historica, Cujus Partem III publico examini subjiciunt Mag. Ericus M. Fant, Acad. Vice-Bibliothec. Extra-Ord. et *David Starck*, Stipend. Nessel. Fenno. ¹¹/₅ 1781. pagg. 37—54 4:o, utom titelbladet med 5 Theses på baksidan.

M. *David Starck*, född 1759 och son af kkh i Lovisa, theol. doktorn David Gustavi Starck († 1778), blef student i Åbo 1776, i Upsala ¹⁶/₁₁ 1779. Disp. pro gradu i Åbo 1781 under H. G. Porthan. Magister i Åbo 1782. Hofpredikant i Stockholm, † 1786. (Lagus, Studentmatr. II: 237).

132. **JOHANNES GADOLIN.** Dissertatio Chemica De Analysis Ferri, Quam Præside Mag. Torb. Bergman, Chemiæ Prof.,

publice ventilandam sistit *Johannes Gadolin*, Åbo-Fenno. $\frac{9}{6}$ 1781. 74 pagg. 4:o, utom titelbladet.

Dissertatio Gradualis De Problemate Catenario. Quam Præsides Mag. Freder. Mallet, Math. Profess., Publico examini subjecit *Johannes Gadolin*, Åbo-Fenno. $\frac{13}{6}$ 1782. Titelblad och 36 pagg. 4:o, med en geometrisk plansch.

M. o. Dr *Johannes Gadolin*, född 1760 och son af professorn, slutligen biskopen i Åbo Jacob Gadolin († 1802), blef student i Åbo 1775, i Upsala $\frac{25}{6}$ 1779. Magister der 1782. Bibliotheksamanuens i Åbo 1784. E. o. adjunkt i filos. fak:n 1785. Ordinarie adjunkt 1789. Kemi professor s. å. Emeritus 1822. Jubelmagister i H:fors 1832, i Upsala 1833. Honorär medicine o. kirurgie doktor 1840, † 1852. (Lagus, Studentmatr. II: 221).

133. **NICOLAUS G. AGANDER.** Historiola Litteraturæ Græcæ In Svecia, Cujus Specimen VI Præsides Mag. Erico M. Fant, Design. Histor. Prof., Publice ventilandum sistit *Nicolaus G. Agander*, Stipend. Reg. Savolaxia-Fenno. $\frac{22}{6}$ 1781. pagg. 1 —16 4:o, utom titelbladet med 5 Theses på baksidan.

Historiola Critica Quintiliani, quam Præsides Mag. Pet. Suedelio, Eloqu. et Poës. Prof., Pro Gradu, publice ventilandam sistit *Nicolaus G. Agander*, Savolaxia-Fenno. Stipend. Reg. $\frac{20}{4}$ 1782. 14 pagg. 4:o, inber. titelblad.

Specimen academicum De Eloquentia, e Republica in Scholam relegata, Cujus partem posteriorem publicæ censuræ submittunt Mag. *Nicolaus G.[eorgius] Agander*, et Andreas Michaël Fant, Fjerdhundrensis. $\frac{13}{12}$ 1782. 17 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida är på latin ett berömmande utlåtande om arbetet af Jac. Ax. Lindblom, Eloqu. et Polit. prof., och ett tillkännagifvande af auctor, att professor Ericus Michael Fant, som utgifvit arbetets förra del [1777], gifvit Agander i uppdrag att afsluta arbetet.

Cogitationes Politicæ De hodierna Artium Elegantium constitutione. cum prisco illarum habitu comparata, quarum partem

primam Publicæ Censuræ submittit *Nicolaus Georg. Agander*, Politices Docens. Respondente Johanne Holmbergsson, Angermannö, Stip. Stiegler. $^{23}/_6$ 1784. 20 pagg. 4:o, inber. 2 blad: titel och lat. dedikation till Upsala akademis kansler, grefve Gustaf Phil. Creutz.

— — — — — quarum partem secundam Publicæ Censuræ submittit *Nicolaus Georg. Agander*, Politices Docens. Respondente Petro Gustavo Ekeberg, Uplando, Stip. Piper. $^{23}/_6$ 1784. pagg. 21—32 4:o, utom titelblad.

M. *Nicolaus Georg. Agander*, född 1760 och son af vicepastorn i Idensalmi, slutligen kkh i Kuopio, *Nicolaus Thomæ Agander* († 1803), blef student i Åbo 1779, i Upsala $^{13}/_9$ 1780, magister der 1782 och docens der. Bataljonspredikant, † 1792 hos fadren i Kuopio. (Lagus, Studentmatr. II: 246).

134. **HERMAN RUDOLPH HAST.** Oxalis, quam Dissertatione Botanica publice ventilandam exhibent Præses Carol. P. Thunberg, Med. Doct. Botan. Demonstr., et Respondens *Herman Rudolph Hast*, Ostrobothniensis. $^{7}/_7$ 1781. 32 pagg. 4:o, med en botanisk plansch, inber. titelbladet, å hvars baksida är ett latinskt förord „L. B.“; hvilket antyder, att Resp. tillika är förf.

Dissertatio Medica Inauguralis De Caryophyllis Aromaticis, quam, Præside Carol. Pet. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., Pro Gradu publice ventilandam offert *Herman Rud. Hast*, Medic. Provinc. Ostrobothn. $^{12}/_5$ 1788. 8 pagg. 4:o, utom titelblad.

Dr *Herman Rudolph Hast*, född 1756 och son af provincialläkaren i Vasa, doktor Rudolph Hast, blef student i Åbo 1774, i Upsala $^{5}/_{10}$ 1775. Medicine kandidat 1782. Provincialläkare i Vasa 1785. Medicine doktor i Upsala 1788, † 1821. (Lagus, Studentmatr. II: 214).

135. **JOSEPHUS GUSTAVI PIPPING.** In Gangrænam Scroti Observatio, Animadversionibus nonnullis Illustrata, quam Præside

Adolpho Murray, M. D. Anat. et Chir. Professore, Pro Gradu Doctoris examini defert *Josephus Gustavi Pipping*, Fenno. $\frac{8}{10}$ 1783. 30 pagg. 4:o, inber. titelblad.

D:r *Josephus Gustavi Pipping*, född 1760 och son af handlanden i Åbo Johan Gustaf Pipping († 1766), blef student i Åbo 1776. Respondens der under Joh. Haartman 1779. Fältskär vid lifdragoonerna 1780. Filos. kandidat 1781. Inskr. vid Upsala akademi $\frac{9}{10}$ 1781. Medicine kandidat der 1782 och licentiat 1783. Anatomie prosector och medicine adjunkt i Åbo 1784. Medicine doktor i Upsala 1785. Slutligen medicine professor i Åbo 1812, adlad Pipping-sköld, † 1815. (Lagus, Studentmatr. II: 229).

136. **JOHANNES GABRIEL PETREJUS.** Hebraeorum דְּוֵרֵי brevitè explicatum, dissertatione academica. Quam Præside Mag. Car. Aurivillio, Linguar. Or. Prof., publico examini subjicit *Johannes Gabriel Petrejus*, Nylandia-Fenno. $\frac{5}{5}$ 1784. 22 pagg. 4:o, utom i början: titelblad och latinska dedikationer af Joh. Gabr. Petrejus till Borgå biskopen theol. d:r Gabriel Fortelius och till resp:s fader pastorn i Maria Magdalena församling i Stockholm, theol. d:r Joël Jacobus Petrejus.

Dissertatio Historica De Effectu Reductionis R. Caroli XI. in Livonia. Quam Præside Mag. Erico M. Fant, Histor. Prof., Pro Gradu publico examini subjicit *Johannes Gabriel Petrejus*, Fenno. $\frac{16}{3}$ 1785. 11 pagg. 4:o, samt 7 pagg. bilagor ur Palmsköldska samlingarna, utom titelblad och 1 blad latinsk dedikation af Petrejus till ordensbiskopen och pastor primarius friherre Carl Edvard Taube.

M. *Johannes Gabriel Petrejus*, född 1764 och son af archidiaconus i Borgå, slutligen kkh i Maria församling i Stockholm Joël Jacob Petrejus († 1804), blef student i Upsala $\frac{13}{9}$ 1780 och magister der 1785. (Lagus, Studentmatr. II: 264).

137. **CHRISTEN AEJMELEUS.** Gladiolus, quem Dissertatione Botanica publice ventilandam exhibent Præses Carol. P. Thunberg, Med. Doct. Prof., et Respondens *Christen Aejmelæus*,

Fenno. $12/6$ 1784. 26 pagg. 4:o, inber. titelblad, jämte en botanisk plansch.

Arbor Toxicaria Macassariensis Quam Præside Carol. Pet. Thunberg. Medic. Doct. Profess. Med. et Botan. Pro Gradu Doctoris Publico subjeicit examini *Christen Aejmelæus*, Fenno. $21/5$ 1788. 11 pagg. 4:o, utom titelblad.

D:r *Christen Aejmelæus*, född 1765 och son af kkh i Storkyro Johannes Nicolaus Aejmelæus († 1803), blef student i Åbo 1781, i Upsala $10/10$ 1783. Medicine doktor i Upsala 1788. Regementsläkare vid Österbottens regemente 1791. Läkare vid Korsholms kronohäkte 1812, jubeldoktor i Helsingfors 1840, i Upsala 1841, då han i promotionsprogrammet namntecknas Aeimelee, † 1848. (Lagus, Studentmatr. II: 257).

138. **JOHANNES BORGSTRÖM.** Dissertatio entomologica sistens Insecta Svecica, quorum partem primam Præside Carol. P. Thunberg, Med. Doct. Prof. Med. et Botan., publico examini subjeicit *Johannes Borgström*, Borgoa-Fenno. $11/12$ 1784. 1 blad prooemium och 24 pagg. 4:o, samt 1 plansch, förutom 2 blad: titel och dedikation på latinsk prosa af Johannes Borgström till erkebiskopen theol. doktor Carolus Fridericus Mennander.

Dissertatio Gradualis, Accuratum Testium Historicorum examen Exemplis Domesticis illustrans; Quam Præside Mag. Erico M. Fant, Histor. Prof. publice proponit *Johannes Borgström*, Fenno. $15/6$ 1785. 14 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och latinska dedikationer af Johannes Borgström till Borgå biskopen d:r Gabriel Fortelius, till domprosten i Borgå theol. d:r Paullus Krogius och till gymnasii lektorerne i Borgå.

M. *Johannes Borgström*, född 1761 och son af lektorn vid Borgå gymnasium Johannes Borgström († 1785), blef student i Åbo 1781, i Upsala $5/9$ 1783. Magister der 1785. Gymnasii adjunkt i Borgå 1786. Lektor der 1795, Prestvigd 1806. Theol. doktor 1817, † 1836. (Lagus, Studentmatr. II: 258).

139 & 140. **GABRIEL BONSDORFF** och **LAURENTIUS G. BORGSTRÖM**. Dissertatio Anatomico-Chirurgica De Cirsocele, Quam Præsidi Adolpho Murray M. D. Anat. et Chir. Profess. Pro Gradu Doctoris rite impetrando publice defendet *Gabriel Bonsdorff*, Philos. Magister, Fennö. $^{20}/_{12}$ 1784. 40 pagg. 4:o, utom titelblad.

Historia Naturalis Curculionum Sveciæ. Cujus partem primam examini offerunt Auctor *Gabriel Bonsdorff*, Philos. Magist. et Medic. Doctor. Et Respondens *Laurentius G. Borgström*, Stipendiarius Regius. Fennones. $^{25}/_6$ 1785. 18 pagg. 4:o, utom titelbladet och 1 blad latinska dedikationer af Gabriel Bonsdorff: på lat. vers till archiatern och presidenten i Collegium Medicum doctor Abrahamus Bæck och på lat. prosa till med. professorn i Åbo doctor Johannes J. Haartman.

Historia Naturalis Curculionum Sveciæ. Cujus partem secundam examini offerunt auctor *Gabriel Bonsdorff*, Philos. Magist. & Medic. Doctor. Et Respondens Petrus Ant. Norlin, Stockholmensis. $^{27}/_6$ 1785. pagg. 19—42 4:o, utom titelblad. Med en entomologisk plansch i slutet.

M. o. Dr *Gabriel Bonsdorff*, född 1762 och son af theol. lektorn i Borgå, slutligen kkh i Hauho, theol. doktorn Petrus Bonsdorff († 1803), blef student i Åbo 1779 och magister der $^{20}/_6$ 1782. Inskrefs vid Upsala akademi $^{18}/_6$ 1783. Blef der medicine kandidat och licentiat 1784 samt medicine doktor 1785. Professor i Åbo 1786. Arkia-ter 1817. Adlad 1819: von Bonsdorff. Emeritus 1823, † 1831. (Lagus, Studentmatr. II: 247).

Laurentius Gabriel Borgström, född 1766 och son af lektorn i Borgå Johannes Borgström († 1785), blef student i Upsala $^{24}/_7$ 1784. Studerade medicin, † 1786 i Upsala. (Lagus, Studentmatr. II: 289).

141. **JACOBUS BONSDORFF**. Dissertatio Philologica ad Caput XV. Prophetæ Esaiæ. Quam præside Mag. Carol. Auri-villio, Lingv. Orient. Prof., Pro Gradu publico examini submittit *Jacobus Bonsdorff*, Fennö. $^8/_6$ 1785. 36 pagg. 4:o, inber. titelblad.

M. o. D:r *Jacobus Bonsdorff*, född 1763 och son af theol. lektorn i Borgå, slutligen kkh i Hauho, theol. doktorn Petrus Bonsdorff († 1803), blef student i Åbo 1779. Respondens i Åbo 1782 under P. Bonsdorff. Student i Upsala ^{18/9} 1783. Magister der 1785. Docent i Åbo 1786. Theol. adjunkt 1791 och theol. professor 1807. Theol. doktor 1818. Emeritus 1829, † 1831. (Lagus, Studentmatr. II: 247–248).

142. **JOHANNES FREDR. SACKLÉN.** De Usu Inustionum Vario, et præcipue in Gangræna Metastatica Exoptato, Præsiede Adolpho Murray, M. D. Anat et Chir. Profess., Pro Gradu Doctoris rite impetrando disserit *Johannes Fredr. Sacklén*, Fenno. ^{7/4} 1787. 26 pagg. 4:o, utom titelblad.

D:r *Johannes Fredr. Sacklén*, född 1763 i Björneborg och son af borgmästaren i Björneborg, kommerserådet Laurentius Sacklinius († 1795), blef student i Åbo 1778. Respondens der under Hellenius 1782. Student i Upsala ^{18/10} 1782. Der medicine doktor (primus) 1788. Regementsläkare vid Södermanlands regemente. Bosatte sig i Nyköping. Afsked 1809. Erhöll medicinalrådstitel 1833, † 1851. Utgifvit bland annat: Sveriges Läkarehistoria. (Lagus, Studentmatrikel, II: 243).

143. **FRIDERICUS WILHELM. RADLOFF.** Museum Naturalium Academiæ Upsaliensis. Cujus partem primam Præsiede Carol. Pet. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., Publico examini proponit *Fridericus Wilhelm. Radloff*, Stockholmiensis. ^{14/4} 1787. 16 pagg. 4:o, inber. titelblad och præfatio.

De Myristica, Præsiede Carol. Pet. Thunberg, pro gradu Doctoris disserit *Fridericus Wilhelm. Radloff*, Stockholmiensis. ^{28/5} 1788. 10 pagg. 4:o, inber. titelbladet.

De Methodis in medicina. Disserunt *Fredr. Vilh. Radloff*, M. D. et Medic. provinc., et Magnus Martin. Pontin, Ostro-Gothus. ^{20/2} 1802. 12 pagg. 4:o, inber. titelblad.

D:r *Fredrik Wilhelm Radloff*, var född i Mouhijärvi 1766 och son af borgaren i Åbo, senare i Vesterås Fr. Radloff. Student i Upsala 1782. Medicine kandidat 1787. Med. licentiat och doktor

1788. Fält Medicus vid Södra Armén s. å. Provincialläkare på Åland 1789, i Norrtelje distrikt 1799. Ledamot af Vetenskaps akademien 1804. Erhöll professors titel 1805. Sekreterare vid Finska Hushållningssällskapet 1805 samt derjämte Medicine adjunkt och Botanices demonstrator vid Åbo akademi 1806. Refendariesekreterare för Ecklesiastik-Expeditionen af Oeconomie-Departementet i Regerings-Conseillen i Finland 1809. Erhöll 1811 afsked med lönens bibehållande och tillstånd att vistas i Sverige. Bosatt i Norrtelje, † d. 18 April 1838. (Ur Isr. Hwassers medicine doktors promotionsprogram för 1841 och Lagus, Studentmatr. II: 271).

144. **ISRAEL GUSTAVUS WÄNMAN.** Primæ Scientiæ Educationis Lineae, Quarum Particulam IV. Præside Mag. Dan. Boëthio, Eth. & Polit. Prof., Exhibet *Israel Gustavus Wänman*, Verb. Div. Minist. Fenno. $\frac{1}{4}$ 1789. pagg. 25—32 4:o. Dessutom titelblad, å hvars baksida är svensk dedikation af Isr. Gust. Wänman till prosten och kyrkoherden i Allmunge församling magister Johan Runbom och fru prostinnan Christina Runbom, född Holmbrinck.

Dissertatio Philosophica De Perfectione Humana, conjuncto agendi et meditandi studio acquirenda. Quam Præside Mag. Dan. Boëthio, Eth. et. Polit. Prof., Pro Gradu proponit *Israel Gustavus Wänman*, V. D. M. Fenno. Alumnus Regius. $\frac{16}{12}$ 1790. 9 pagg. 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida är dedikation på svensk vers af Isr. Gust. Wänman till hans föräldrar: Commissionslandtmätaren Israel Wänman och fru Maria Elisabeth Wänman, född Carlborg.

M. *Israel Gustavus Wänman*, född 1762 i Nerpes och son af kommissionslandtmätaren Israel Hansson Wänman, blef student i Upsala $\frac{16}{9}$ 1780. Prestvigdes 1786. Blef magister i Upsala 1791. Bataljonspredikant vid Göta gardet i Stockholm 1792, kkh i Hammarland 1802. Flyktade till Sverige 1809 och blef kkh i Vimmerby, † 1821. (Lagus, Studentmatr. II: 266).

145. **ANDREAS JOHANNES LAGUS.** Dissertatio Entomologica Novas Insectorum Species Sistens. Cujus Partem Sextam Præside Car. Petr. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., Publico Examine subjicit *Andreas Johannes Lagus*, Fenno.

$\frac{1}{6}$ 1791. pagg. 107—130 4:o, och en entomologisk plansch, förutom i början 2 blad: titel, å hvars baksida och å andra bladets framsida äro latinska dedikationer af Andr. Joh. Lagus till histor. professor i Upsala Mag. Ericus M. Fant och till hans fader pastor och præp. i Idensalmi med dess annexer Pielavesi och Kjuruvesi Mag. Johannes Lagus. Å andra bladets baksida äro 7 latinska theses.

M. o. Dr *Andreas Johannes Lagus*, född 1775 och son af kkh i Idensalmi, theol. doktor Joh. Joh. Lagus († 1806), blef student i Upsala $\frac{1}{10}$ 1788, i Åbo 1794. Disputerade der pro gradu 1795 under H. G. Porthan. Magister der $\frac{23}{6}$ 1795. Docens 1796. Theol. kandidat och licentiat 1799. Akademie adjunkt 1802. Professor 1805. Theol. doktor 1817, † 1831. (Lagus, Studentmatrikel, II: 359—360).

146. **SAMUEL BOHM.** Dissertatio academica De Ambiguitate Sermonis Latini ex Defectu Articuli, Quam Præside Mag. Jac. Fr. Neikter, Eloqu. et Polit. Profess., Publico Examine defert *Samuel Bohm*, Ostrobothnia-Fenno. $\frac{21}{12}$ 1791. 14 pagg. 4:o, inber. titelbladet, å hvars baksida är en svensk dedikation af Samuel Bohm till hans föräldrar prosten och kkh i Sijkajoki Samuel Bohm och fru prostinnan Cathar. Elisabetha Frosterus.

M. *Samuel Bohm*, född 1770 och son af kapellanen i Sotkamo, sedermera kkh i Siikajoki Samuel Andreæ Bohm († 1800), blef student i Åbo 1787, i Upsala $\frac{6}{10}$ 1790. Prestvigd 1793. Disputerade i Åbo pro gradu 1794 under H. G. Porthan. Magister der $\frac{23}{6}$ 1795. Skolkollega i Uleåborg 1796. Kkh i Birkala 1807, † 1831. (Lagus, Studentmatr. II: 306—307).

147. **NICOLAUS AVELLAN.** De Trichiasi, Præside Adolpho Murray, M. D. Anat. et Chir. Profess., Pro honoribus Doctoris Medici rite impetrandis, disputabit *Nicolaus Avellan*, Stip. Nessel. Fenno. $\frac{22}{12}$ 1792. 32 pagg. 4:o, utom titelbladet.

Dr *Nicolaus Avellan*, född 1769 och son af kapellanen sedermera kkh i Tenala Johannes Avellan († 1800), blef student i Åbo 1787, der respondens under Joh. Gadolin. Kandidat. Student i Upsala $\frac{1}{11}$ 1790. Medicine doktor (ultimus) der 1793. Stadsfysiker i

Sala 1794. Medicine adjunkt och prosektor i Åbo 1795, † 1800. (Lagus, Studentmatr. II: 300).

148. **NICOLAUS MATHESIUS.** Museum Naturalium Academiæ Upsaliensis. Cujus Part. XIV. Præside Carol. Pet. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., Publico examini submittit *Nicolaus Mathesius*, Fenno. ²¹/₁₂ 1793. pagg. 111—120 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida 7 theses.

M. *Nicolaus Mathesius*, född 1772 och son af kapellanen i Terijärvi, sedermera kkh i Nykarleby Georg Mathesius († 1816), blef student i Åbo 1789, i Upsala ²¹/₉ 1790. Prestvigd 1797 till adjunkt åt sin fader. Disputerade pro gradu 1798 i Åbo under H. G. Porthan. Magister i Åbo ²⁶/₆ 1798. Pedagog i Nykarleby 1803. Kapellan der 1810, † 1822. (Lagus, Studentmatr. II: 317).

149. **MICHAEL CHORÆUS.** Historia Librorum Catechetorum in Svecia, Cujus partem primam ¹) publico deferunt examini Mag. Georg Freder. Fant. a Sacris Ordinibus, et *Michaël Choræus*, Stip. Reg. Fenno. ³/₁₂ 1794. 20 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och latinsk dedikation af Georg. Freder. Fant till erkebiskop Un. a Troil och svensk dedikation af Michaël Choræus till domprosten d:r Johan M. Fant och domprostinnan Lovisa Sophia Fant, född af Geyerstam, „mine huldaste välgörare“ ²).

De Legationibus Svecicis in Orientem, Dissertatio, Quam Præside Mag. Eric. M. Fant, Hist. Prof., Pro Gradu p. p. *Michaël Choræus*, Stip. Pip. Fenno. ¹⁷/₅ 1797. 8 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida är latinsk dedikation af Michaël Choræus till hans fordne lärare lektorn i Vesterås mag. Andr. H. Stamberg.

¹) Pars II utgafs af G. F. Fant 1794.

Pars III ” ” ” ” ” 1795.

²) Choræus hade då i 4 års tid haft lyckan vistas i dessa sina välgörarens hus. Om inträdet deri skrifver han i dedikationen: „Jag kom till Eder okänd och oväntad, utan något annat, som talade för mig, än min uselhet, och den anvisning på Eder godhet som min döende faders sista suckar hade helgat.“

M. *Michaël Choræus*, född 1775 och son af kapellansadjunkten i Esse, sedermera kapellanen i Kristinestad Michael Choræus († 1790), blef student i Upsala $\frac{9}{10}$ 1792. Magister der 1797. Inskrifven vid Åbo akademi 1799. Eloquentiæ docens der 1799. Theol. adjunkt vid Carlbergs krigsakademi 1802, † 1806. (Lagus, Studentmatr. II: 393).

150. **SAMUEL JOHANNES LIND.** Dissertatio Historica De Efficacia Climatum ad variam Gentium Indolem, præcipue Ingenia et Mores, cujus partem decimam quintam Præside Mag. Jac. Fred. Neikter, Eloqu. et Polit. Profess., Publice ventilandam sistit *Samuel Johannes Lind*, Borgoa-Fenno. $\frac{22}{3}$ 1797. pagg. 143—154 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida är en dedikation till riksmarskalken, grefve Joh. Gabr. Oxenstjerna.

Samuel Johannes Lind, född 1778 och son af gymnasiiadjunkten, sedermera lektorn i Borgå mag. Johan Gabriel Lind († 1809), blef student i Åbo 1794, i Upsala $\frac{3}{2}$ 1796. Juriskandidat. Auskultant i Åbo hofrätt, † 1808 i Borgå. (Lagus, Studentmatrikel, II: 360).

151. **GABRIEL RISLACHI.** Falco Canorus, Qvem Præside Carol. Pet. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., Publico submittit examini Auctor *Gabriel Rislachi*, Stip. Ness. Fenno. $\frac{23}{12}$ 1799. 8 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida arbetet är dediceradt till presidenten i Vasa hofrätt „Gustavo à Carlson, Ornithologo et mæcenati maximo“.

Hydropem Ventriculorum cerebri Historiis Morbi et Sectionibus Cadaverum Illustratum Præside Petro Afzelio M. D. Medicinæ Theoret. et Pract. Professore Pro Gradu Medico p. p. Auctor *Gabriel Rislachi* Stip. Piper. Fenno. $\frac{1}{5}$ 1804. 34 pagg. 4:o, utom titelbladet.

Dr *Gabriel Gamaliel Rislachi*, född 1765 (? enl. promotions-progr. 1804: 1767) och son af bokhållaren på Orisberg i Storkyro Gabriel Rislachius, blef student i Åbo 1783 och i Upsala $\frac{4}{5}$ 1790 med namnet Rislachius. Medicine doktor der 1804. Kirurgie magister 1806. Konungens lifmedicus 1807. Förste fältläkare, † 1808. (Lagus, Studentmatrikel, II: 286).

152. **HENR. WILH. ROMANSON.** Fructificationis partium Varietates Quarum partem priorem Præside Carol. Pet. Thunberg, Medic. Doct. Profess. Med. et Botan., publice examinandam sistit *Henr. Wilh. Romanson*, Stipend. Wred. Savolaxia-Fenno. $20/12$ 1800. 13 pagg. 4:o, utom titelblad och en sida, innehållande 13 theses.

In Medicinam Auli C. Celsi Observationes, quarum Prolegomena Præside Petro Afzelio M. D. Medicinæ Theor. et Pract. Professore Pro Gradu Medico p. p. auctor *Henricus Wilh. Romanson*, M. L. Aman. Strandb. Stip. Wred. Savolaxia-Fenno $18/5$ 1803. 12 pagg. 4:o, utom titelblad, å hvars baksida är latinsk dedikation af H. W. Romanson till Medicinska fakulteten i Upsala.

Dr *Henr. Wilhelm Romanson* (tidigare Romanus), född 1776 och son af kapellanen i Puumala Henrik Romanus († 1783), blef från Borgå gymnasium student i Upsala $20/10$ 1797. Medicine doktor der 1804. Sedermera anatomie och kirurgie professor i Upsala, † 1853. (Lagus, Studentmatrikel, II: 389). Såsom professor har Romanson utgifvit en mängd disputationer.

153. **GUST. FRID. BOHM.** Systema Ethicum, Antiquis Socraticis commune, Primis Lineis Designatum, Quod Præside Doct. Dan. Boëthio, Eth. et Polit. Prof., Pro Gradu Philosophico p. p. *Gust. Frid. Bohm*, Stipendiarius Nesselianus, Ostrobothnia-Fenno. $13/6$ 1803. 3 blad 4:o, utom titelblad och 1 blad latinska dedikationer af auctor Gustavus Fridericus Bohm till öfversten, grefve Albert Lantingshausen och till pastor primarius i Stockholm Gustavus Murray.

M. *Gust. Frid. Bohm*, född 1780 och son af kapellanen i Sotkamo, sedermera kkh i Siikajoki Samuel Andreæ Bohm († 1800), blef student i Åbo 1796. Respondens der under H. G. Porthan 1797. Student i Upsala $23/10$ 1798. Magister der 1803. Förste expeditionsskreterare i konungens kansli. Kansliråd, † 1846. (Lagus, Studentmatr. II: 373).

154. **GUSTAVUS ADR. RISLACHI.** Animadversionum Anatomico-Physiologicarum particulam primam publicæ censuræ defert Henricus Wilh. Romanson M. D. Stip. Wred. et Reg. Chirurg. Aman. Strandb. Nosoc. Upsal. Respondente *Gustavo Adr. Rislachi* Fennone. $\frac{2}{6}$ 1804. pagg. 1—10 4:o, inber. titelblad.

Gustavus Adrian Rislachius, född 1785 och son af bokhållaren på Orisberg i Storkyro Gabriel Rislachius, blef student i Åbo 1801, i Upsala med namnet Rislachi $\frac{4}{10}$ 1803. (Lagus, Studentmatr. II: 416).

155. **GUSTAVUS AD. MOLANDER.** Animadversionum Anatomico-Physiologicarum particulam alteram publicæ censuræ defert Henricus Wilh. Romanson M. D. Stip. Wred et Reg. Chirurg. Aman. Strandb. Nosoc. Upsal. Respondente *Gustavo Ad. Molander* Fennone. $\frac{2}{6}$ 1804. pagg. 11—18 4:o, utom titelblad.

Gustavus Adolphus Molander, född 1782. Borgareson. Student i Åbo 1801, i Upsala $\frac{4}{10}$ 1803, † 1806 i Finland. (Lagus, Studentmatr. II: 427).

156. **WILHELMUS GABRIEL LAGUS.** Dissertationum Academicarum Quæstiones in Jure Naturæ a Recentioribus illustratas Recensentium, Part. VIII. Quam Præside Doct. Dan. Boëthio, Eth. et Polit. Prof., p. p. *Wilhelmus Gabr. Lagus*, Stipend. Regius, Savolaxia-Fenno. $\frac{15}{5}$ 1805. pagg. 9—15 4:o, utom titelblad.

Demosthenis Oratio in Philippum Altera, Quam Præside Mag. Gustavo Knös Græc. Litt. Prof. Pro Gradu Philosophico p. p. *Wilhelm. Gabr. Lagus*. J. U. C. Savolaxia-Fenno. $\frac{19}{5}$ 1812. P. I. pagg. 169—176. 4:o, utom titelblad.

M. o. Dr *Wilhelm Gabriel Lagus*, född 1786 och son af kkh i Idensalmi, theol doktorn Johan Lagus († 1806), blef student i Åbo 1798, i Upsala $\frac{3}{11}$ 1802. Magister der 1812. Juris kandidat och licentiat der s. å. Akademie adjunkt i Åbo 1813. Juris doktor i Upsala 1818. Professor i Åbo 1823, † 1859. (Lagus, Studentmatr. II: 386—387).

157. **JOHANNES ERICUS SABELLI.** Quo Successu Davidicos Hymnos imitatus sit Muhammed, Disserunt Mag. Henricus

Lyth Stip. Reg. et *Johannes Ericus Sabelli*, Stip. Nessel. Fenno. $\frac{1}{4}$ 1807. P. II pagg. 9—20, 4:o, utom titelblad, å hvars baksida är svensk dedikation af Joh. Erik Sabelli till handelsmannen Erik Bergman och dess fru Beata Bergman, född Bjuur, samt till handelsmannen Fredrik Stenhagen och dess fru Anna Elis. Stenhagen, född Wennman.

Amos Latine Versus et Notis Philologicis Illustratus. Quem Præsiede A. Svanborg, Lingv. Orient. Prof., Pro Gradu Philosophico p. p. *Johannes Ericus Sabelli*, Stip. Nessel. Fenno. $\frac{13}{5}$ 1809. P. V. pagg. 37—44 4:o, utom titelblad.

In Apoplexiam Observationes Pathologicæ, quas Præsiede Petro von Afzelius M. D. Medic. Theor. & Pract. Prof. Pro Gradu Medico p. p. auctor *Johannes Ericus Sabelli*, Philos. Magister, Fenno. $\frac{12}{6}$ 1817. 8 pagg. 4:o, utom titelbladet, med tätt tryck.

M. o. Dr *Johannes Ericus Sabelli*, född 1781, bondson, student i Åbo 1799 med namnet Sabel, i Upsala $\frac{1}{10}$ 1805 med namnet Sabelli. Magister der 1809. Medicine kandidat 1815, licentiat 1817. Medicine doktor s. å. Provincialläkare i Tavastehus 1817, i Vasa 1822, † 1856. (Lagus, Studentmatr. II: 406).

158. **GUSTAF TOPPELIUS.** Försök till en afhandling om Benen i Menniskokroppen. Till offentlig granskning utgifvet af Henr. Wilh. Romanson Anat. Prosect. och Chir. vid Nos. Acad. och *Gustaf Toppelius* af Finska Nation. $\frac{22}{11}$ 1809. VI St. pagg. 49—56 4:o, utom i början 2 blad: titelblad, å hvars baksida 7 latinska theses, och 1 blad svensk dedikation af Gust. Toppelius till Capitainen Elias Norlin och fru Brigita Norlin, född Occlavitz, „min vördade morbror och moster“ samt latinsk dedikation af Gustavus Toppelius till hans broder Zacharias Topelius Chirurg. Mag. Med. Paup. Holmiæ.

De Febri Puerperali Conamen. Præsiede Jacobo Åkerman, Med. Doct. Anat. et Chirurg. Prof. p. p. Pro Gradu Medico auctor *Gustavus Toppelius*, Chirurg. Mag. Reg. Coll. Med. Holm.

Memb. Stipend. Helmfeld. Nat. Fenno. $\frac{2}{6}$ 1812. 10 pagg. 4:o, utom 2 blad: titelblad och lat. dedikation till archiater Petrus Afzelius, hans lärare.

Dir *Gustaf Toppelius*, född 1786 och son af den i Uleåborg bosatte kyrkomålaren Michael Toppelius († 1821), blef från Vasa skola student i Upsala $\frac{7}{9}$ 1804. Medicine licentiat der 1812 o. medicine doktor 1813. Adjunkt vid karolinska institutet i Stockholm 1814. Stadsfysiker i Uleåborg 1815. Erhöll professors titel 1816, † 1864. (Lagus, Studentmatr. II: 462).

159. **CURTIUS FRED. MEINANDER.** Prima Iliadis Homericæ Rhapsodia Svethice Reddita. Quam publice ventilandam deferunt Mag. Johannes Tranér, Litter. Human. Adjunctus e. o., et *Curtius Fred. Meinander*, Fenno. $\frac{7}{3}$ 1810. P. III. pagg. 17—24 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida dedikation af Meinander „Laurentio Wadell, Magistro, Pastori, Præceptori, Amico“.

Curtius Fred. Meinander, född i Sulkava d. $\frac{24}{6}$ 1790 och son af lektorn i Borgå Carolus Fridericus Meinander († 1803), blef student i Upsala $\frac{7}{10}$ 1807. Expeditionschef i kungl. svenska sjöförsvarsdepartementet, † $\frac{12}{9}$ 1878. (Lagus, Studentmatr. II: 484). — Riktigare torde dock vara den i Autografisk tidskrift lemnade uppgiften, att Meinanders fader varit kronofogde och assessor († 1836). Förrän han blef student i Upsala 1807, gick han 2 år i Åbo skola och bevistade derefter Borgå gymnasium.

160. **CAROLUS WALHEIM.** Prima Iliadis Homericæ Rhapsodia Svethice Reddita. Quam publice ventilandam deferunt Mag. Johannes Tranér, Litter. Human. Adjunctus e. o., et *Carolus Walheim*, Fenno. $\frac{7}{3}$ 1810. P. IV. pagg. 25—32 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida dedikation af Walheim: „Laurentio Wadell, Magistro, Pastori, Præceptori, Amico“.

Demosthenis Orationes Tres Olynthiacæ. Quas Præsides Mag. Gustavo Knös Græc. Litt. Prof. Pro Gradu Philosophico p. p. *Carolus Walheim*, Fenno. $\frac{2}{5}$ 1812. P. VI. pagg. 137—

144 4:o, utom titelblad, å hvars baksida tillegnan af Carl Walheim till hans morbror öfversten och riddaren Enoch Furuhjelm.

M. *Carolus Walheim*, född 1791 och son af landssekreteraren i Nylands och Tavastehus län Johan Woivalenius († 1800), som liksom brodern senare kallade sig Walheim, blef student i Upsala $\frac{9}{10}$ 1807 och magister der 1812. Juris kandidat 1814. Förste expeditionssekreterare, † 1857 i Vadstena. (Lagus, Studentmatr. II: 486).

161. **ZACH. TOPELIUS.** In Carcinoma Observationes Casu Illustratæ Quas Præside Jacobo Åkerman Med. Doct. Anat. et Chir. Prof. Pro Gradu Medico Publicæ submittit censuræ auctor *Zach. Topelius*, Chir. Mag. R. Coll. Med. Membr. Medicus Pauperum Holmiæ. $\frac{8}{6}$ 1811. 15 pagg. 4:o, inber. titelbladet, och en medicinsk plansch.

Dr *Zach. Topelius*, född 1781 och son af kyrkomålaren Michael Toppelius († 1821), blef student i Åbo 1797, i Upsala $\frac{1}{11}$ 1799. T. f. stadsläkare i Nykarleby 1806. Kirurgie magister i Stockholm 1807. Stadsläkare i Nykarleby 1812 och tillika provincialläkare. Medicine doktor i Upsala 1813, † 1831. (Lagus, Studentmatr. II: 380).

162. **CAROL. DAN. v. HAARTMAN.** Dissertatio Botanica De Borbonia. Quam Præside Carol. Pet. Thunberg Med. Doct. Prof. Med. et Bot. p. p. *Carol. Dan. v. Haartman*, Nobilis Fenno. $\frac{15}{6}$ 1811. 7 pagg. 4:o och 1 sida med 4 theses samt en botanisk plansch, utom titelblad, å hvars baksida dedikation: „Optimo Parentum Filii Pietas. Carol. Dan.“

M. o. Dr *Carolus Daniel von Haartman*, född 1792 och son af medicine professorn i Åbo doktor Gabr. Er. Haartman, adlad 1810 von Haartman († 1815), blef student i Åbo 1805, i Upsala $\frac{27}{9}$ 1806. Filos. kandidat i Åbo 1813. Medicinekandidat 1814. Disputerade i Åbo 1815 pro gradu under Joh. Gadolin. Magister der 1815. Medicine licentiat 1816 och doktor 1817. Stadsfysiker och lasarettsläkare i Åbo s. å. Professor vid Helsingfors universitet 1833. Generaldirektör för medicinalverket 1836. Afsked 1855, † 1877. (Lagus, Studentmatr. II: 456).

163. **LAURENTIUS JOHANNES PRYTZ.** Dissertationem Medico-Botanicam De Styrace Præside Carol. P. Thunberg. Med. Doct. Prof. Med. et Bot. Pro Gradu Medico proponit *Laurentius Johannes Prytz*, Adjunct. Extra Ord. Ad Acad. Imper. Aboëns. Nobilis, Fenno. $22/5$ 1813. 14 pagg. 4:o, utom titelblad, och en botanisk plansch.

M. o. D:r *Laurentius Johannes Prytz*, född 1789 och son af kaptenen Andreas Joh. Pryss, adlad Prytz († 1824), blef student i Åbo 1805 och magister der 1810 samt akademie docens 1811. Inskrefs vid Upsala universitet $22/10$ 1811. Medicine doktor der 1813. Botanical demonstrator i Åbo s. å. Provincialläkare i Saarijärvi 1821, † 1823. (Lagus, Studentmatr. II: 460—461).

164. **NATHANAEL GERH. af SCHULTÉN.** Figura Verticalium in Ellipsoide Determinata, Quam Præside Mag. Jöns Svanberg, Math. Professore, p. p. *Nathanaël Gerh. af Schultén*, Stipend. Helfeld. Westmannus. $6/4$ 1814. 8 pagg. 4:o, jämte en geometrisk plansch, förutom titelblad, å hvars baksida svensk dedikation af Nath. G. af Schultén till hans ömmaste föräldrar öfversten Nath. Gerh. af Schultén och öfverstinnan fru Jaquette T. af Schultén, född Finkenberg.

Theoria Motuum Ellipticorum e primis explicata principiis, Quam Præside Mag. Jöns Svanberg, Math. Professore, Pro Gradu Philosophico p. p. *Nathanaël Gerh. af Schultén*, Stipend. Helfeld. Westmannus. $10/5$ 1815. 16 pagg. 4:o, jämte en geometrisk plansch, utom titelblad.

M. *Nathanaël Gerhard af Schultén*, född 1797 och son af professorn vid Carlbergs krigsakademi, slutligen ledamoten i kejsarl. regeringskanseljen för Finland Nathanael Gerhard Schultén, adlad af Schultén († 1825), blef student i Upsala $23/6$ 1809 af Vestmanländska nation, i Åbo 1815. Magister (ultimus) i Upsala 1815. Docens vid Åbo akademi 1816 och adjunkt 1817 samt professor 1826. Emeritus 1855. Kansliråd, † 1860. (Lagus, Studentmatr. II: 559).

165. **FRANSISCUS P. von KNORRING.** Linearum atque Superficierum Theoria analytice exposita. Cujus partem primam

Præsides Mag. Jöns Svanberg, Math. Professore, p. p. *Franciscus P. von Knorring*, Fenn. 13/6 1814. pagg. 1—8 4:o, jämte en geometrisk plansch, utom titelblad.

Dr *Franciscus Petrus von Knorring*, född 1792 och son af öfversten Henrik Gustaf von Knorring († 1833), blef student i Åbo 1810, i Upsala 19/9 1813. Lärare vid Haapaniemi krigsskola 1817, prestvigd 1827. Pastor vid Fredrikshamn's kadetkorps s. å. Kkh i Finström 1833. Theol. doktor 1857, † 1875. (Lagus, Studentmatr. II: 496).

166. **CAROLUS GUSTAVUS SCHULTÉN.** *Perspectivarum Principia Projectionum analytice exposita. Quorum partem primam* Præsides Mag. Jöns Svanberg, Math. Professore, p. p. *Carolus Gustavus Schultén*, Westmannus. 13/12 1815. pagg. 1—8 4:o, jämte en geometrisk plansch, utom titelblad, å hvars baksida är en svensk dedikation af Carl Gust. Schultén till hans föräldrar ledamoten i kejsarl. Finska Regeringsconseljen öfversten Nath. Gerh. af Schultén och öfverstinnan fru Jacq. Theod. af Schultén, född Finkenberg.

Carolus Gustavus af Schultén, född 1795 och son af professorn vid Carlbergs krigsakademi, slutligen ledamoten i kejsarl. regeringskonseljen för Finland Nathanael Gerhard Schultén, adlad af Schultén († 1825), blef student i Upsala af Vestmanländska nationen, i Åbo 1814. Underlöjtnant vid väg- och vattenkommunikationskorpsens ingenjörfördelning i Finland 1822. Afsked 1830, † 1854. (Lagus, Studentmatr. II: 548).

167. **OTTO REINH. af SCHULTÉN.** *Academisk afhandling om Jord-naturen i Sverige. Hvilken under inseende af Lars Georg Rabenius Ph. och J. U. Doct. Jurispr. Oecon. och Comm. Professor till offentlig granskning framställes af Otto Reinh. af Schultén*, Terserisk Stipendiat, Vestmanländning. 6/11 1816. Pagg. 1—10 (oafslutad) 4:o, utom 1 blad titel, på hvars baksida dedikation af Otto Reinh. af Schultén till „De Bästa Föräldrar.“

In jus naturæ Recentiorum stricturæ Quas Præsides Mag. Nicol. Freder. Biberg Eth. et Polit. Profess. pro gradu philoso-

phico publice examinandas proponit *Otto Reinh. af Schultén*, Stip. Terser. Vestmannus. $\frac{26}{5}$ 1818. 14 pagg. 4:o, utom titelblad.

M. *Otto Reinhold af Schultén*, född 1798 och son af professorn vid Carlbergs krigsakademi, slutligen ledamoten i kejserliga regeringskanseljen för Finland Nathanael Gerhard Schultén, adlad af Schultén († 1825), blef student i Upsala $\frac{2}{6}$ 1812 af Vestmanländska nation och magister der 1818 äfvensom juris kandidat 1819. Inskrefs vid Åbo universitet 1819. E. o. kopist i senaten 1820. Kanslist i komiten för finska ärendena i Petersburg 1825. Arkivarie vid finska statssekreteriatet 1826. Andre expeditionsskreterare 1831. Ledamot i senatens ekonomie departement 1844. President i Viborgs hofrätt 1854. Friherre 1859. Senator 1863. Viceordförande i senaten 1865. Jubelmagister 1869. Afsked 1874, † 1884. (Lagus, Studentmatr. II: 519—520).

168. **ABRAHAMUS POPPIUS.** De Reciproca Conjugationum Forma in Lingua Fennica Dissertatio. Cujus Particulam Priorem Præside Mag. Ol. Kolmodin Eloqu. et Polit. Prof. p. p. *Abrahamus Poppius*, Savonia-Fennuo. $\frac{3}{6}$ 1818. 8 pagg. 4:o, samt 1 conjugationstabell, motsvarande 4 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titelblad och latinsk dedikation af Abr. Poppius till hans farbröder: justitierådet Gabriel Poppius och härads-höfdingen i Finland Daniel Poppius.

Abrahamus Poppius, född 1793 och son af löjtnanten Johan Poppius i Jokkas, blef student i Upsala $\frac{7}{11}$ 1817. Prestvigd i Stockholm 1823. Återkom till Finland 1824. Pastorsadjunkt och sedan fängelsepredikant i Viborg 1825. Kapellan i Jokkas 1833, † 1866. (Lagus, Studentmatr. II: 529).

169. **JOHAN GABRIEL BONSDORFF.** Academisk afhandling om Boställen. Hvilken under inseende af Lars Georg Rabenius Ph. och J. U. Doct. Jurisp. Oecon. och Comm. Professor För Doctorsgraden till offentlig granskning framställes af *Johan Gabriel Bonsdorff*, Phil. Mag. och Ord. KammarSkrifvare i Kejserliga Senaten för Finland. $\frac{5}{6}$ 1818. 39 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida Johan Gabriel Bonsdorff tillegnat sitt arbete „De Huldaste Föräldrar“.

M. o. D:r *Johan Gabriel von Bonsdorff*, född 1795 och son af professorn i Åbo, slutligen arkiatern Gabriel Bonsdorff, adlad von Bonsdorff († 1831), blef student i Åbo 1811. Respondens 1814 under J. J. Tengström, disputerade pro gradu 1815 under C. G. Hällström och blef magister $^{13}/_{10}$ 1815. Inskrefs vid Upsala universitet $^{21}/_{10}$ 1815. Derstädes juris kandidat 1816, licentiat 1817 och doktor 1818. Auskultant i Åbo hofrätt 1817. Slutligen senatskamrer. Afsked med statsråds titel 1844. Friherre 1868. Jubeldoktor s. å., † 1873. (Lagus, Studentmatr. II: 513).

170. **ERICUS GUSTAVUS ENEBERG.** Dissertatio Academica De Crimine Effractionis Furandi Caussa Perpetrato Ad § 6 Cap. XL. MB. Cujus partem priorem Præside Johanne Dan. Drissel Ph. et J. U. Doct. Jur. Patr. et Rom. Prof. Pro Gradu Juridico p. p. *Ericus Gustavus Eneberg* Ph. M. Fenno. $^{8}/_{6}$ 1818. 12 pagg. 4:o, utom titelbladet.

M. o. D:r *Ericus Gustavus Eneberg*, född 1794 och son af vicepastorn i Töfsala, slutligen kkh i Vemo och theol. doktorn Isak Eneberg († 1835), blef student i Åbo 1809. Respondens der 1813 under Fr. Bergbom, disputerade pro gradu 1815 under A. J. Lagus och blef magister $^{13}/_{10}$ 1815. Inskrefs vid Upsala universitet $^{20}/_{10}$ 1815. Blef der juris kandidat 1816, licentiat 1817 och doktor 1818. Återrest till Åbo 1817. Auskultant i Åbo hofrätt 1817, der han slutligen blef hofrättsråd 1847, † 1852. (Lagus, Studentmatr. II: 493).

171. **CAROLUS CHYDENIUS.** Initia Historiæ Vaccinationis in Svecia Quæ p. p. Carolus Zetterström Med. Doct. Profess. Reg. Facult. Med. Adjunct. et *Carolus Chydenius* Ostrob. Fenno. Particula Nona. $^{12}/_{6}$ 1818. pagg. 77—84 samt ett blad „Proposita Medica“, utom titelbladet, å hvars baksida är dedikation „Parentum Curis Sacrum v. d. Pietas Filii“.

M. *Carolus Chydenius*, född 1797 och son af kapellanen, slutligen kkh i Pedersöre Jacobus Chydenius († 1823), blef student i Åbo 1814, i Upsala $^{14}/_{10}$ 1816. Disputerade pro gradu i Åbo 1819 under Fr. Wilh. Pipping och blef magister der $^{28}/_{6}$ 1819. Auskultant i Vasa hofrätt 1825. Borgmästare i Jakobstad 1830, † 1836. (Lagus, Studentmatr. II: 533).

172. **CAROLUS AXELIUS GOTTLUND.** De Proverbiis Fennicis Dissertatio Cujus partem primam Præside Mag. Johanne Tranér Litt. Hum. Adj. et Prof. Reg. Publice examinandam modeste proponit *Carolus Axelius Gottlund*, Savonia-Fenno. ¹²/₁₂ 1818. 39 pagg. 4:o, utom i början 5 blad: titelblad, 1 blad latinsk dedikation af Carolus Ax. Gottlund till professorn, med. doctorn Henricus Wilh. Romanson, och 3 blad dedikation af „Kuarle“ på finsk vers till hans föräldrar p. & pr. i Jokkas Matth. Gottlund och hans maka prostinnan Ulrica Soph. Oraeus.

Pagg. 1—28 utgöra sjelfva afhandlingen och pagg. 29—39: Proverbia Fennica Centuria Prima (100 finska ordspråk med öfversättning till latin).

Carolus Axelius Gottlund, född 1796 och son af kapellanen i Strömfors, slutligen kkh i Jokkas Matthias Gottlund († 1821), blef student i Åbo 1814, i Upsala ¹³/₈ 1816. Återkom till Finland 1834. Lektor i finska vid Helsingfors universitet 1839, † 1875. (Lagus, Studentmatr. II: 534).

173. **CAROLUS FREDERICUS HAST.** In Genus Echitis Observationes Quas Præside C. P. Thunberg Med. Doct. Prof. Med. et Bot. Proponit *Carolus Fredericus Hast*, Ostrobothnia-Fenno. ²¹/₄ 1819. 7 pagg. 4:o och 1 sida, innehållande 4 theses, samt 1 botanisk plansch, utom i början 2 blad: titel och dedikationer af C. F. Hast på latin till hans faders vän commerserådet i Commersecollegium Samuel Nicol. Casström och på svenska till hans släktingar kammarrådet Johan Rudolf Stenberij och fru Hedvig Maria Stenberij, född Stjerncreutz, samt svenska verser till hans „Huldaste Föräldrar“.

Carolus Fredericus Hast, född 1799 och son af provincialläkaren i Vasa, doktor Herman Rudolph Hast († 1821), blef student i Upsala ¹⁴/₁₀ 1816, återvände till Finland 1821. Student i Åbo 1822. Prestvigd 1825. Kapellan i Saltvik 1833, † 1834. (Lagus, Studentmatr. II: 624).

174. **LAURENTIUS HAQUINUS PRYTZ.** De Expeditione Regis Erici Sancti in Fenniam mota Dissertatio Quam publico

exameni subjiunt Mag. Josephus Wallin Fac. Philos. Adjunct. E. O. Stip. Gustav. et *Laurentius Haquinus Prytz*, Nobilis Fenno. $\frac{5}{6}$ 1819. 14 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida en svensk dedikation af auctor till hans huldaste föräldrar: capitainen vid f. d. lätta lif-dragon-regementet Anders Johan Prytz och fru Hedvig Maria Prytz, född von Mell.

Laurentius Haquinus Prytz, född 1799 och son af kaptenen Anders Johan Prytz († 1824), blef student i Åbo 1816, i Upsala $\frac{7}{11}$ 1817. Återkom till Åbo 1821. Auskultant i Åbo hofrätt 1825, † 1836. (Lagus, Studentmatr. II: 558).

175. **JOHANNES NISKA.** Capita Prælectionum privatarum de Rhythmo ut Poëseos ita et Eloquentiæ forma pulchra p. p. Mag. Andreas Södermark in Litterat. Græca Adj. E. O. Respondente *Johanne Niska*, Fennone. $\frac{24}{2}$ 1821. 42 pagg. 8:o, utom titelblad.

Johannes Niska, född 1799, handlandeson från Uleåborg, blef student i Åbo 1818, i Upsala $\frac{8}{7}$ 1819. Afreste derifrån 1824. Sjökapten. Handlande i Uleåborg 1831, † 1836. (Lagus, Studentmatr. II: 583).

176. **GREGORIUS AMINOFF.** Capita Commentationis de Stylo Ciceroniano et Eloquentia Vera. p. p. Mag. Andreas Södermark in Litterat. Græca Adj. E. O. Respondente *Gregorio Aminoff*, Fennone, Nobili. $\frac{10}{3}$ 1821. 13 pagg. 8:o, utom i början titelblad och 1 blad dedikationer af respondens på svenska till hans onkel generallöjtnanten och Hans Maj. konungens af Sverige minister i Spanien, grefve Jean Henri de Tawast och på svenska till hans föräldrar: majoren Berndt Adolf Aminoff och dess fru Ulrica Aminoff, född Tawast.

Gregorius Aminoff, född 1798 och son af majoren Berndt Adolf Aminoff († 1826), blef student i Åbo 1816, i Upsala $\frac{16}{10}$ 1818. Återkom till Finland 1829. Amanuens vid Borgå domkapitel 1830, prestvigd 1831. Skolkollega i Kuopio 1836. Kretsskollärare i Nyslott 1838. Kapellan i Pielisjärvi 1843, † 1877. (Lagus, Studentmatr. II: 551),

177. **ABRAHAMUS GOTTSKALK.** Exercitationum In Nosocomio Reg. Acad. Upsal. Chirurgicarum Particulam II:dam Præside Doct. Henrico Wilhelmo Romanson Prof. Med. theor. et pract. adj. p. p. *Abrahamus Gottskalk*, Fenno. $\frac{5}{5}$ 1821. pagg. 9—16, utom titelbladet.

Abrahamus Gottskalk, född 1797 och son af pastorsadjunkten, slutligen hospitalpredikanten på Sjählö Abrahamus Gottskalk († 1819), blef student i Åbo 1813, i Upsala $\frac{23}{9}$ 1816. Afgången derifrån i början af 1820-talet. Blef landtbrukare. (Lagus, Studentmatr. II: 525).

178. **LAUR. REINHOLD. NYMANDER.** De Lingua Phoenicio-Punica Ejusdemque et Linguae Hebrææ mutua fere Æqualitate. Dissertatio, quam publico examini subjiçiant Mag. Em. Mart. Luth. Malmgren, Sud. Ner. Stip. Stjerncreutz., et *Laur. Reinhold. Nymander*, Fenno. Stip. Nessel. $\frac{12}{6}$ 1822. P. III. pagg. 17—24, utom i början 2 blad: titel, på hvars baksida Nymander skrifvit en dedikation på franska till Madame Louise de Jägerhorn, född friherrinna de Göös, och 1 blad dedikationer af respondenten på latin till pastor i Järlåsa philos. mag. Ericus Arv. Sodenstierna och på svenska till „Den Faderliga Huldheten och Moderliga Ömheten“.

Laurentius Reginaldus Nymander, född 1801, fadren krigskommissarie, bosatt i Pojo. Student i Upsala $\frac{21}{11}$ 1820, i Åbo 1823. Prestvigd 1824. Predikant i Degerby 1825. Sinnessvag, † 1847. (Lagus, Studentmatr. II: 642).

179. **GERMUNDUS FREDRICUS AMINOFF.** Erinnae, Graecicae Vatis in Romam Hymnus. Quem Præside Mag. Johanne Tranér, Professore, Pro Gradu Philosophico p. p. *Germundus Fredricus Aminoff*, Nobilis. Fenno. $\frac{26}{5}$ 1827. pagg. 17—24, utom titelblad.

M. Germundus Fredricus Aminoff, född 1796 och son af majoren Germund Fredrik Aminoff († 1816), blef student i Åbo 1812. Der respondens 1817 under A. I. Arvidsson. Student i Upsala $\frac{7}{11}$ 1817. Der filosofie kandidat 1824 och magister 1827. Universitets

docent i Helsingfors 1831. Adjunkt s. å. Erhöll professors titel 1838. Professor 1849. Afsked 1852, † 1876. (Lagus, Studentmatr. II: 512).

180. **HARALDUS VICTOR GUIL. FURUHJELM.** De Censura Philosophiæ Leibnitianæ, Quam egerunt Critici Philosophi Dissertatio, Cujus partem primam p. p. Mag. Jonas Sellén, Eloquentiæ Romanæ Docens, et *Haraldus Victor Guil. Furuhjelm*, Nob. Norrlandi. $28\frac{1}{2}$ 1829. 20 pagg. 4:o, utom i början titelblad och 1 blad svenska dedikationer af H. V. W. Furuhjelm till major Olof Jacob von Post och dess fru Hedvig Ulr. Gust. von Post, född von Post, och till hans föräldrar: f. d. öfversten i Kongl. svensk tjänst Elis Furuhjelm och dess fru Louise Furuhjelm, född Avellan.

Odarion Quinquagesimum Quartum et Quintum Anacreontis, Melici Vatis, quod Præsidi Mag. Johanne Tranér Professore Pro Gradu Philosophico p. p. *Haraldus Victor Guilielmus Furuhjelm*, Nobilis Norlandus. $28\frac{1}{5}$ 1830. pagg. 271—278, utom titelblad, å hvars baksida är svensk dedikation af H. V. W. Furuhjelm till förste expeditionssekreteraren Johan M. von Kjørning och fru Ulr. Eleon. von Kjørning, född von Post.

Dr *Harald Victor Wilhelm Furuhjelm*, född 1810 och son af öfversten Elis Furuhjelm († 1835), blef student i Åbo 1825, i Upsala $18\frac{1}{3}$ 1828. Filos. doktor der 1830. Inskrifven vid universitetet i Helsingfors 1831. Auskultant i Åbo hofrätt 1832. Kanslist 1833. Assessor i Viborgs hofrätt 1839. Hofrättsråd i Åbo 1851. Senator 1855. President i Viborg 1868. Åter senator 1869, † 1872. (Lagus, Studentmatr. II: 679).

181. **LEONHARDUS FAHLANDER.** Mythicarum apud Gentem Fennicam Traditionum Momenta. Quae Præsidi Mag. Johanne Tranér, Professore, p. p. Auctor *Leonhardus Fahlander*, Fennes. $14\frac{1}{12}$ 1829. 9 pagg. 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida svensk dedikation af auctor till „De Huldaste Föräldrar“.

Om Dissenterie, Academisk Afhandling under inseende af Doct. Israël Hwasser, Professor i Theoretiska och Practiska

Medicinen, för Medicinska Gradens erhållande utgifven af *Leonhard Fahlander*, Finne. Stip. Nessel. $27/5$ 1835. I Delen. pagg. 1 — 16 8:o, utom titelblad. — Förf. af Hwasser, som deraf utgaf inalles 6 disputationer eller „delar“.

Dr *Leonhard Fahlander*, född i Ijo 1807 och son af glasbruksegaren Ad. Fahlander, blef student i Åbo 1825 (enligt promotionsprogrammet 1835: 1826) i Upsala $4/10$ 1828. Der medicine kandidat 1834, licentiat s. å., doktor 1835. Återkom till Finland 1835. Stadsläkare i Kristinestad s. å. Öfverläkare vid Lappviks sjukhus invid Helsingfors 1840. Afsked 1868, † 1870. (Lagus, Studentmatr. II: 665).

182. **JACOBUS FR. HEICKELL.** Lycophronis Cassandra Græce et Svethice. Quam Præside Mag. Joseph. Otto Höijer Litt. Græc. Professore p. p. auctor *Jacobus Fr. Heickell*, Fenn. $14/12$ 1831. 4 blad 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida dedikation: „Rakkaalle Isälle omistettu“.

Jacobus Fredr. Heickell, född 1808 och son af kronofogden i Torneå assessor Jakob Heickell († 1840), blef student i Åbo 1824, i Upsala $20/3$ 1829. Militär i Sverige 1834. Återkom till Finland. Blef tingsskrifvare. (Lagus, Studentmatr. II: 654).

183. **JAC. EDV. AUG. GRÖNBLAD.** Dissertatio Symbolico — Theologica Ecclesiæ Evangelico-Lutheranæ de Sacramentis Doctrinam breviter adumbrans. Cujus partem secundam p. p. Mag. Jon. Wählander S. Theol. Cand. et ad Schol. Lincop. Apologista et *Jac. Edv. Aug. Grönblad*, Ostrogothi. $17/6$ 1833. pagg. 13—22, utom titelbladet, å hvars baksida dedikation till collegii assessorn häradshöfdingen öfver Uleå domsaga Jacob Joh. Grönblad och fru Johanna Marg. Grönblad, född Fahlstedt helgadt af Sonlig kärlek.

Bidrag till Österbottens Historia. Under inseende af Mag. Joh. Henr. Schröder Hist. Litt. o. Archæol. Professor, Acad. Bibliothekarie. För Philosophiska Graden till offentlig granskning framställt af *Jac. Edward Aug. Grönblad*, Finne, Nessel. Stipendiat. $14/6$ 1839. 1 Afd. 16 pagg. 8:o [oafslutad], utom

titelblad och 1 blad dedikationer på svenska till: „Samuel Fredrik von Born, Abraham Stjernschantz, Robert Wilhelm Lagerborg, De trenne Män, hvilka sednast haft styrelsen öfver Uleåborgs och Cajana Höfdingadömen sig anförtrodd, vördnadsfullt tillegnadt af Författaren“. På detta blads baksida äro 3 latinska „Aphorismi“, som gälla indelningen af Finlands historia efter Gustaf I till 1808 i 3 perioder: till slutet af klubbe-kriget, till stora ofredens slut och till skiljsmessen från Sverige.

Dr *Jakob Edvard August Grönblad*, född i Åbo 1814 och son af landssekreteraren i Åbo, sedermera häradshöfdingen i Uleå domsaga, lagmannen Jakob Grönblad. Student i Upsala af Östgöthation ^{25/9} 1830. Der filosofie kandidat 1839 och filosofie doktor s. å. E. o. amanuens vid universitetsbibliotheket i Helsingfors 1840. Konsistorii-amanuens s. å. Docent 1843. Ordinarie bibliotheks amanuens 1844. Afsked 1863, † 1864. (Renvall, Finlands universitet 1828—1890; Atterboms promotionsprogram för 1839).

Lund.

Universitetet i Lund, hvars stiftelseurkund utfärdats 1666, begynte sin verksamhet 1668. Jämförelsevis litet besökt från Finland, har dock det sydsvenska universitetet meddelat lärdomsgrad åt en och annan finsk vetenskapsman. Sålunda promoverades vid jubelfesten den $25/6$ 1768 till theologie doktorer bland andra: ekonomieprofessorn i Åbo mag. Petrus Kalm och kyrkoherden vid finska nationela församlingen i Stockholm, mag. Carl Gustaf Werander. Vid jubelfesten i Lund 1868 promoverades biskopen i Borgå theol. doktorn Frans Ludvig Schauman till honorär filosofie doktor.

Af enahanda skäl, som föranledt, att bland specimenanter vid akademien i Upsala upptagits tvenne svenska friherrlige respondenter, hvilkas friherreskap legat i Finland, ha äfven här observerats tvenne svenska friherrar, hvilka på dissertationernas titelblad uppkallat sig efter sina i Finland belägna friherrliga possessioner.

184. **NICOLAUS BANNER.** Dissertatio Academica De Forma Reip. Romanæ. Quam Præside Samuele Pufendorf, Jur. Nat. & Gent. Prof. primar. In Academia Gothorum Carolina placido eruditorum examini submittit *Nicolaus Banner*, L. Baro in Gamble Carleby. Ad d. 9 Junii Anno 1669. Londini Scanorum. 28 blad 4:o, förutom i början 4 blad: titelblad och tre blad lat. dedikation af Nicolaus Banner till konung Carl. Sista sidan innehåller lat. gratulationer till Banner af slägtingen Petrus Banner L. B. och brodern Carl Banner L. B.

Nils Banér, f. 1654 och son af riksrådet Gustaf Banér, friherre till Gamla Carleby († 1689) blef 1677 e. o. kanslist i kungl. kansliet, gjorde sedan vidsträckta utländska resor, antog derunder i Wien katolska läran och blef slutligen 1684 i London ihjälstucken. Hans kusin Pehr, f. 1653, dog 1704 såsom öfverste. Hans broder Carl blef 1677 kapten. (Anrep, Svenska adelns ättartaflor I: 116).

185. **HERMAN FLEMING.** Dissertatio Academica De Statu Hominum Naturali, Quam Sub Præsidio Samuelis Pufendorffii, Primarii Juris Naturæ et Gentium, Nec non Ethices & Politices Professoris, in Academia Gothorum Carolina, Modesto Eruditorum Examini submittit *Herman Fleming*, L. Baro in Liebelitz, Ad d. 2. Maij, Anno 1674. 22 blad 4:o, förutom 4 blad: titel och latinsk dedikation af Herman Fleming till konung Carl XI.

Herman Fleming, son af riksrådet och generalguvernören i Finland Herman Fleming († 1673) samt herre till Hätö och Kustad i Westmanland, Lindholmen i Södermanland och Gerknäs i Nyland (Lojo socken), studerade i Lund och blef kapten vid Preste-dragonerne 1676. Lagman i Skåne 1683 och i Södermanland 1684, † 1718. (Anrep, Svenska adelns ättar-taflor I: 830).

186. **SAMUEL PSILANDER.** Dissertatio Academica De Processu Judiciali Hodierno Sveciæ Regni. Quam Præsidi Dno Richardo Ehrenborgh Juris Prof. Exercitii gratia Publico bonorum Examini modeste submittit *Samuel Psilander*, Aland: Sæ: Ræ: Mtis: Stip: Ad IV nonarum Veris novi Ao. vulgaris Epochæ 1693. 12 blad 8:o, utom i början 3 blad: titel och lat. dedikationer till flere svenskar i södra Sverige samt på en sida lat. gratulationsverser till Psilander från Præsides.

Disputatio Philosophica demonstraens Lunam recte dici Luminare Magnum, Quam Præsidi Dni Andrea Riddermarck, Acad. Carol. Rect. Magnif. & Mathemat. Prof. Ordin. Publico Examini modeste sistit Pro Gradu Magisterii *Samuel Nic. Psilander*, Aland. Ad Anni 1697 diem 24 verisque novi. Londini Gothorum. 5 blad 4:o, utom 2 blad i början: titelblad, å hvars baksida äfvensom å tredje sidan Sam. Psilanders dedikation

till general Carl Gustav Rhenschiöld och cancellirådet Carl Piper. Å 4:de sidan äro lat. gratulationsverser till kandidaten [Psilander] af Jur. Prof. Richardus Ehrenborgh.

M. *Samuel Nicolai Psilander*, son af Nils Psilander, som var häradshöfding på Åland 1658—1682 († 1682), blef student i Åbo 1683, antagligen magister i Lund 1697, prestvigd 1700, bataljonspredikant vid Dahl regemente 1701, husprest på Tykö 1707, kapellan i Geta 1708 och kkh i Hammarland 1709. Flyktade till Sverige 1714. Återkom efter flykten till Hammarland, der han dog 1722. Var gift med Elsa Törnroos. (Strandberg, II: 2, Lagus, Studentmatrikel: I 207, Släkten Psilander, Stockholm 1886).

187. **GABRIEL HERKEPÆUS.** Dissertatio Theologica De Sacramento Romanensium Confirmationis Quam in Academia Carolina Sub Præsidio D. Doct. Henric Benzeli Theol. Prof. Prim. Scan. & Blek. Episcopi desig. Publico Eruditorum examini submittit Stipendiarius Regius *Gabriel Herkepæus*, Tavastensis. Ad diem 4 Octobr. Anni 1740. Londini Gothorum. 74 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikationer af Gabriel Herkepæus till pastor i Svedahla Marcus Klink och till brodern pastor i Petterhof och Tyrris Gustavus Herkepæus samt gratulation till resp. af Præses. I slutet ännu ett blad lat. gratulationsverser till respondenten Fratri dilectissimo af G. Herkepæus, Pastor in Petterhof & Tyrris.

Dissertatio Gradualis Situm & Memorabilia Quædam Finlandiæ Exhibens Quam Sub Præsidio D. Mag. Nicolai Stobæi, Eloqu. & Poës. Prof. Reg. & Ord. Publicæ Eruditorum Censuræ Ad diem XXX Majj Anno 1741 modeste submittit Stipendiarius Regius *Gabriel And. Herkepæus*, Tavastensis. Londini Gothorum. 27 pagg. 4:o, utom i början: titelblad, å hvars baksida o. 3 följande blad äro lat. dedikationer af Herkepæus till biskopen öfver Skåne och Blekinge theol. d:r Henric Benzelius, till biskopen i Borgå, theol. d:r Daniel Juslenius samt till flere svenske män. På sista sidan: en fransk gratulation till auctor af Nicolas Fabricius Fils de Jean.

M. *Gabriel Andreæ Herkepæus* var son af kkh i Orimattila Andreas A. Herkepæus († 1718) och blef student i Lund 1737 och antagligen der magister 1741. Mag. docens i Rostock 1746, † s. å. Hans broder Gustaf Herkepæus var kkh i Tyrís i Ingermanland.

188. **HENRICUS HYLLEEN.** Dissertatio Historica De Anthropophagis. Quam in almo Lyceo Carolino Præsidi D:ño Sven Bring, Hist. Prof. Reg. et Ord. Publicæ Bonorum Disquisitioni modeste subiicit, *Henricus Hylleen*, Aboensis. Die 13 Martii Anni 1744. Gothoburgi. 18 pagg. 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida fransk dedikation af Henri Hylleen till Christophle Ehrensparre, Lieutenant Colonel d'Infanterie; derpå följer ett blad, å hvars framsida lat. dedikation till pastor i Tenala och Bromarf Joachim von Glan och å baksidan „Præfatio“. Dessutom i slutet: 1 blad till auctor [Hylleen] lat. gratulation af J. A. Löflund. Leg. Ped. Ruthensp. Past., dat. Gothoburgi i Augusti 1744.

M. o. D:r *Henricus Hylleen*, stadsfogdeson från Åbo, född 1718, blef student i Åbo 1738, i Lund 1742 under flykten, i Greifswald 1745, der han disputerade s. å. och blef magister 1746. Akademie docent i Åbo 1750, derefter e. o. filosofieadjunkt. Bibliothekarie 1764. Kkh i Hollola 1770, prost 1774, theol. doktor 1779, † 1804. (Akiander, Herdaminne, I: 216).

189. **JOHAN RABBÉN.** Dissertatio Botanica, sistens Caricographiam Scanensem, Quam publico examini subjiciunt Carolus A. Agardh, Philos. Magister, et *Johan Rabbén*, Medicus Castrensis. In Lyceo Carolino die Dec. 1806¹⁾. Lundæ. 22 pagg. 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida latinsk dedikation af Johan Rabbén till ryttmästaren Mick von Strussenfelt.

Dissertatio Academica De Formatione Novi Osis in Cava-mine Tibiæ, exemplo comprobata. Quam Præsidi E. Z. Munck af Rosenschöld, Med. et Phil. Doct. Chirurg. Mag., Med. Theor. Prof. Reg. et Ord. Pro Gradu Doctoris Censuræ publicæ submittit Auctor *Johannes Rabbén*, Ostrobothnia-Fenno. D. XX

¹⁾ Med handskrift ändrad till $\frac{4}{3}$ 1807.

Junii 1814. Lundæ. 12 pagg. 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida latinsk dedikation af auctor till öfverfältläkaren D:r P. af Bjerken.

De præcipnis caussis mali scrofulosi ejusque remediis efficacissimis, respectu habito ad regionem nostram, quam morbus hic frequenter infestat. Commentatio Academica, Quam jubente Experient. Facult. Med. Lund. Censuræ publicæ submittit *Johannes Rabbén*, Med. Doct., Facult. Med. Adjunctus E. O. Respondente Jona Engström, Med. Candidato. In Academia Carolina d. XXIX Novemb. 1817. Lundæ. 181 pagg. 8:o, utom 4 blad i början: titelblad, 1 blad lat. dedikation af *Johannes Rabbén* till professorn i Halle Curtius Sprengel och 2 blad „Conspectus“ (= öfversigt af innehållet).

D:r *Johan Rabbén* föddes den $14\frac{1}{12}$ 1781 i Mustasaari. Fadren Anders Rabb var bonde och brukade en liten hemmansdel. Sonen bevistade trivialskolan i Vasa från 1794 tills han i maj 1797 reste till Carlstad, der han eignade sig åt pharmacin. Student i Lund 1802. Extra bataljonsläkare vid k. skånska regementet 1806. Med. doktor 1817. S. å. e. o. och 1818 ordinarie Med. theor. et pract. adjunkt vid Lunds universitet. Titulärprofessor 1823. Erhöll 1847 afsked från medicinska adjunkturen, dock med bibehållande af lönen, † $\frac{8}{9}$ 1865 på Dybecks gård i Malmöhus län. (Sacklén, Sveriges Läkarehist. I. sid. 685 och Wistrands Supplement dertill äfvensom Sveriges Läkarehistoria af Wistrand, Benzeliuss och Edling).

Dorpat.

I Dorpat inrättades d. $13/10$ 1630 ett gymnasium, hvilket den $30/6$ 1632 upphöjdes till universitet och inwegs under namnet „Academia Gustaviana“ den $15/10$ s. å. Studenternes antal var ännu 1633 mycket ringa (10 svenskar och några finnar), men tillväxte sedan betydligt. 1656, då ryssarne intogo staden, blef universitetet sprängdt.

Den $28/1$ 1689 utfärdades nya statuter för ett universitet i Dorpat, benämndt „Academia Gustaviana-Carolina“, hvars återupprättande firades den $21/8$ 1690. 1699 flyttades det till Pernau.

Af svenskar synes detta universitet varit mest besökt från Småland, Vester- och Östergötland, Södermanland, Nerike och Vestmanland. Af finnar mest från Karelen och Nyland.

Kejsar Alexander I inrättade ånyo ett universitet i Dorpat år 1802.

190. **MICHAEL SAVONIUS.** Disputatio Ethica, De Summo Bono, Quam Præside M. *Michaele Savonio*, Log. et Ethic. Professore Ord. Facultatis Philosophicæ p. t. Decano, Pro summo in Philosophia gradu obtinendo, placidæ disquisitioni submittit Petrus Andreaë, Arbogia-Wesmannus S. In Collegio majori ad diem 22. Febr. horis ante- & po-meridianis. Dorpati Livonorum, Excudebat Jacobus Pistorius, 1633. 4 blad 4:o, utom i början 2 blad: titel och dedikationer af Petrus Andreaë.

Disputatio Philosophica De Sensibus Internis; Quam Sub Præsidio Dn. M. *Michaelis Savonii*, Logices & Ethic. Professoris P. Phil. Facult. p. t. Decani, Pro Magisterii Philosophici privilegiis et immunitatibus consequendis, publicæ disquisitioni & censuræ ad diem 16 Octob. horis à 7 antemeridianis, in auditorio majori, submittit Ericus Petri Lerbeckius, Nerikia-Svecus. Dorpati Livonorum, Typis Acad. Anno 1639. 8 blad 4:o, inber. titelblad och i slutet 1 sida lat. gratulationsverser till Lerbeccius.

Disputatio Philosophica De Forma; Quam Sub Præsidio Dn M. *Michaelis Savonii*, Logicæ & Ethices Professoris Ordinarij, Facult. Phil. p. t. Decani, Pro Magisterii reportanda Laureâ ex Amplissimo Campo Philosophico depromit atque publico Examine ad d. 16 Octob. horis à 7 mat. in auditorio majori submittit Martinus Nicolai Faxelius, Nerikiâ-Svecus, Dorpati Livonorum, Typis Acad. Anno 1639. 6 blad 4:o, utom titelblad och i slutet 1 blad lat. gratulationsverser till resp.

Disputatio Philosophica De Liberalitate; Quam Sub Præsidio Dn M. *Michaelis Savonii*, Logices & Ethices Professoris P. Phil. Facult. p. t. Decani, Pro Magisterii Philosophici privilegiis & immunitatibus consequendis, publicæ disquisitioni & censuræ, ad diem 18 Octob. horis à 7 antemeridianis, in auditorio majori submittit Johannes Bringius, Smolandia-Svecus. Dorpati Livonorum, Typis Acad. Anno 1639. 4 blad 4:o, utom titelblad och i slutet 1 blad lat. gratulationsverser till respondens.

Disputatio Philosophica De Virtute Heroica, quam Sub Præsidio Dn M. *Michaelis Savonii*, Logices & Ethic. Professoris P. Phil. Facult. p. t. Decani, Pro Magisterii Philosophici privilegiis et immunitatibus consequendis publicæ disquisitioni et censuræ, ad diem 18 Octob. horis à 7 antemeridianis, in auditorio majori submittit Sveno Magni Hagelsten. Dorpati Livonorum, Typis Acad. Anno 1639. 4 blad 4:o, utom titel, dedicationer o. gratulationer.

M. *Michael Joannis Savonius* blef 1617 student i Wittenberg, der han disputerade och blef magister 1619. Redan 1618 omnämnd såsom „designatus rector“ i Helsingfors, erhöll han härå 1621 kungl. konfirmationsbref. Var ännu 1630 skolmästare i Helsingfors, men blef sedan logices et ethices professor i Dorpat, från hvilket embete han erhöll afsked 1651. (Leinberg, Finske studerande vid utrikes universiteter före 1640, sid. 49). Af Elmgren, Finl:s Litteratur I, sid. 35, uppgifves, att Savonius i Stockholm utgifvit 1619: „Progymnasma philologico-theologicum philosophiæ in theologia usum breviter enucleans“, och att han i Dorpat utgifvit 8 disputationer. Antagligen voro de dock flera.

191. **HENRICUS BOISMAN.** Dissertatio Theologica De Ecclesia. Præside Andrea Virginio, SS. Th. Doct., Resp. *Henricus Boismannus*, Wiburgo Carelius. D. 24 Maji 1633.

(Blott efter titelbladet omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 16, i Universitets bibliotheket i Upsala).

M. *Henrik Boisman*. Efter att ha studerat i Dorpat blef Boisman ^{27/11} 1635 den siste rektor i Viborgs skola. Vid dennas upphöjelse till gymnasium blef han eloquentiæ lector 1641 och 2:ds theologiæ lector 1648; blef kkh i Kexholm och Pyhäjärvi 1653 och prost öfver hela Kexholms prosteri, † 1688. (Åkiander, Herdaminne, I: 368). Mot Alopæi uppgift i Borgå gymnasiij historia (sid. 279), att „man icke vet, hvar B. blifvit magister och utgifvit sina lärdomsprof“, innebär numera ofvannämnda disputation en gensaga.

192. **GEORGIUS JOHANNIS HORNICH.** In octo Libros Physic. Aristot: *περὶ τῆς φυσικῆς ἀκούσεως*, sive de Naturali Auscultatione, Disp. XXI. Lib. 6 ad 18. Præside Stregnensi. Resp. *Georgius Johannis Hornich*, Aboensis, d. Martii [1645] 10 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 45, i Upsala universitets bibliothek).

Georgius Johannis Hornich Aboensis inskrefs vid akademien i Dorpat d. ^{31/5} 1640, höll der en oration De Philadelphia, tryckt i Dorpat 1642. 4:o. Var prest i Reval 1647, sedermera svensk kapellan i Åbo, hvarifrån han 1660 blef kkh i Auraåminne, † 1661. (Strandberg, I: 216, Lagus, Studentmatr. I: 18, Suomi 1844, sid. 261, o.

handlingar i Sv. Riksarkivet). Synes varit en broder till Martinus Johannis Hornich, Aboensis, som inskrefs vid akademien i Dorpat d. $\frac{2}{7}$ 1639 och hvars oration de Civitate är tryckt i Dorpat 1642. 4:o. (Suomi 1844, sid. 260, Hist. Ark. XIII, sid. 123). En annan broder Andreas Johannis Hornich, Aboensis, var 1641 student i Åbo. (Lagus, Studentmatr. I: 14).

193. **ABRAHAMUS GEORGII THAWONIUS.** P. Virgillii Maronis Ecloga I Methodice resoluta: Quæ in Regia Academia Gustaviana Adolphina, quæ Dorpati Livonorum est ad Embeccam, horis à 7. mat. Die 25 Februar. Anno 1646 publice placidæ Disputationis Exercitio committebatur, Præsides Laurentio Ludenio, Ph. & J. U. D. Poët. Coron. Professore Juris, Oratoriæ & Poëseos, Respondente *Abrahamo Georgii Thawonio*, Austro Finl. Dorpati. 3 blad 4:o, förutom titel med lat. dedikationer på bladets andra sida af Abraham Thawonius till biskop M. Isaac. Rothovius, till rector magnif. theol. prof. M. Joannes Elai Terserus, till theol. doct. och prof. primarius Aeschillus Peträus, till theol. prof. och pastor i Sagu M. Sveno Vigelius, till juris prof. M. Johannes Dalakarlus, till medic. prof. M. Ericus Achrelius, till lingu. prof. och pastor i Lundo M. Martinus Stodius, till phil. pract. & hist. prof. M. Georgius Alanus, till mathem. prof. M. Simon Kexlerus, till eloqu. prof. och p. t. phil. fac:s decanus M. Johannes Elai Terserus, till log. & poëseos prof. M. Nicolaus Nycopensis, till sch. cathed. rector M. Samuel Hartman och till phil. adjuncten M. Andreas Laur. Nycopensis.

De Legibus Disputatio Politica. Quam sub præsidio Dn Laurentii Ludenii, Ph. & J. U. D. Poët. Coron. Juris, Oratoriæ & Poëseos Professoris Die 1 Julij Anno 1646. placidæ Disputationis Exercitio publice committebat *Abrahamus Georgii Thawonius*, Austro Finland. Dorpati. 4 blad 4:o, inberäknadt titel med lat. dedikation på bladets andra sida af Abrahamus G. Thavvonius, Author & Respondens, till landshöfdingen i Tavastehus Arvid Henriksson Horn, till baron Mauritz Christersson Horn, till assessorn i Åbo hofrätt Johannes Bengtsson, till pastor

& præp. i Kimito Sigfridus Jacobi och till pastor i Uskela Christianus Simonis Agricola.

Disputatio Theologica in Cap. XXI a 15 ad finem D. Evangelistæ Johannis, selectissimas notas exhibens. Præside Wirginio. Resp. *Abrah. Georgii Thauvonius*, Austro-Finl. d. Apr. 1647. 10 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 25, i Upsala universitets bibliothek).

Disputatio Mathematica Inauguralis De Astronomia Generali; Quam sub Præsidio M. Johannis Erci Stregnensis, Super. Mathem. & Physic. Profess. Pro summo in Philosophiâ Gradu consequendo placidæ Disputationis censuræ submittebat *Abrahamus Georgii Thauvonius*, Austro-Finlandus: Ad diem 15 Octob. Anni rep. Sal. 1647. Dorpati. 3 1/2 blad. 4:o, utom titelbladet. På sista sidan: 2 lat. gratulationer.

M. o. D:r *Abrahamus Georgii Thauvonius*, född 1622 och son af kkh i Halikko Georgius Matthiæ Thauvonius († 1651) är antecknad såsom student i Åbo redan 1639 och 1641. Reste till Dorpats akademi, hvarest han inskrefs ²⁴/₉ 1645, disputerade och blef magister 1647. Lector gymnasii i Reval 1649 och s. å. physices professor i Åbo. Theol. professor der 1659, utnämnd theol. doktor 1660, promoverad 1665. Superintendunt i Narva 1667, biskop i Viborg 1672, † 1679. (Strandberg, I: 118, Hist. Ark. XIII, sid. 124).

194. **JOHANNES SCHÆPERUS.** Συζήτησις εἰκοστὴ ὀγδόη περὶ τοῦ Ἄδου καὶ τῆς Ζωῆς Αἰωνίης. Præside Johanne Georgii Gezelio, Lingu. Orient. et Græc. Prof. Resp. *Johannes Schæperus*, Abogaios. Dorpati d. 21 april 1649.

Af denna disputation, som omnämnes i Suomi 1844, sid. 316, och bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 63, i Upsala universitets bibliothek, finnes i nämnda bibliothek endast förestående titelblad. (Jfr. J. J. Tengström, Gezelii den äldres minne, sidd. 271 och 273).

De Juramento Discursus Juridicus: Qui Deo Duce ac Auspice, In Regia Gustavianâ Adolphinâ Academiâ, quæ Dorpati Livonorum est ad Embeccam, Die 5. Martij, Anno 1651, publicæ ac placidæ Disputationis exercitio in Auditorio Magno proponebatur, Præside Laurentio Ludenio, Ph. & U. J. D. Poët. Cor. Prof. Juris Ordinario, & Regio Bibliothecario Acad. Respondente *Johanne Schæpero*, Abogiensi Finlando. Dorpati Livonorum. Imprimebat Johannes Vogelius, Acad. Typogr. Anno 1651. 4:o ¹).

Johannes Henrici Schepperus eller Schæfer var son af borgmästaren i Åbo Henrik Scheffer. Blef student i Åbo 1642. Studerade sedermera i Dorpat, der han höll en latinsk oration Finnoniæ elogia 1650 och responderade under Ludenius 1651. Han var krigsfiskal i polska kriget, blef advokatfiskal i Åbo hofrätt 1662 och borgmästare i Åbo 1663, † 1682. (Lagus, Studentmatrikel, I: 19). — 1650 trycktes i Dorpat Finnoniæ elogia. Quæ in Regia Academia Oratione Solenni Die 19 Octobris Anno 1650 enarrabat Johannes Schæperus Abogiâ Finlandus. Talet är med lat. verser af auctor dediceradt till grefve P. Brahe.

195. **OLAUS à BÖRGER.** In Tres Libros Aristotelis *περὶ τῆς ψυχῆς* sive de Anima Disputatio Tertia, Continens Selectiores Notas & Quæstiones Lib. I Cap. 2. 3. 4. 5. à Text. 19 usque ad fin. Lib. Quam in Regiâ Academiâ Dorpatensi ad Embeccam proponit M. Johannes Erics Stregnensis, Professor Publ. & Regij Supremi Judicij quod est in Livon. Assessor; Respondente *Olaø à Börger*, Wib. Carelio. 28 Junii 1651. Dorpati. 13 blad 4:o, utom titelbladet.

Disputatio Theologica in Psalmum IX Davidis, selectissimas notas exhibens. Præside Wirginio. Resp. *Olaus à Börger*, Wiburgo-Carel. d. 27 Febr. 1652. 6 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 27, i Upsala universitets bibliothek).

¹) Helsingfors Univ:s ex., defekt, innehåller blott 1 blad momm. 33—52, utom titelbladet).

Disputatio de principiis corporis naturalis in genere, et de internis in specie. Præsides Stiernstråhl. Resp. *Olaus Börger*, Careliensis. Dorpati 1652, 4:o.

(Omnämnd i Suomi 1844, sid. 271).

Olaus à Börger, rådmans son från Viborg, af ointroducerad adlig släkt, blef student i Dorpat 1648 med namnet Olaus von Borgen, var konrektor i Nyen 1655—1661 och kkh i Kerimäki 1661—1679. (Historiallinen Arkisto, XIII, sid. 124).

196. **NICOLAUS RHÖNBERG.** Disputatio Theologica in Cap. III. D. Evangelistæ Mathæi selectissima Scholia exhibens. Præsides Wirginio. Resp. *Nicolaus Rhönberg*, Viburg. Carelius, 6 blad. [in Cap. I utgafs 1654].

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 29, i Upsala universitets bibliothek).

197. **NICOLAUS LIMATIUS.** Disputatio Theologica, Quæ Majestatem Regiam Nonnisi à Deo dependere Ex divino Sacræ Scripturæ codice In Regia Gustaviano-Carolina ad Emmam Academia ostendere constituit Olaus Moberg, S. Theol. Professor. Respondente *Nicolao Limatio*, Ostro-Bothn. ad diem 7 Martii 1691. Dorpati. 16 blad 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida äfvensom å följ. blad är dedikation af Nicolaus Limatius Resp. S. Theol. Stud. till akademins kansler grefve Jacobus Johannes Hastfer.

De Apodixi Mathematica Dissertatio, Quam in Regia Academia Dorpatensi Sub Præsidio Dn Svenonis Dimberg Mathem. Professoris Pro honoribus Philosophicis rite consequendis Publice ventilandam proponit *Nicolaus Limatius*, Ostro-Bothn. Alumn. Reg. Ad diem 10 Decemb.: A: 1692. Dorpati. 22 blad, 4:o, inber. titelbladet och i slutet 1 sida lat. gratulationsverser till Limatius.

M. *Nicolaus Limatius* var född i Rautalampi 1664. Skolgången i Nykarleby sedan 1678, blef han student i Åbo 1684. Begaf sig 1690 till Dorpat, der han disputerade och blef magister $\frac{1}{3}$ 1693. Mathe-

seos lector i Viborg 1694, † $^{13}/_{10}$ 1705. (Lagus, Studentmatr. I: 206, Alopæus, Borgå gymnasii historia, sid. 460). I en disputation, som ventilerades i Dorpat $^{14}/_{10}$ 1693 ingår en latinsk gratulation på vers af Nicolaus Limatius till hans landsman respondenten Ericus Albogius.

198. **JOHANNES GEZELIUS.** G. F. Pars II. De Gemmis Adamantem Physica Dissertatione præcipue considerans, Quam Sub Præsidio D. Mag. Gabrielis Skragge, Or. & Gr. Ling. Ord. Prof. Pro Gradu Magisterii Candidæ eruditorum ventilationi modestè submittit *Johannes Gezelius, G. F.* Vesm. Antea S. S. Th. Lect. Sch. Cath. Narv. Rect. & concion. Aulicus. nunc. v. design. Pedersøerens. Past. Ad d. 24 m. Sept. A. 1692. Dorpati. 34 pagg. 8:o, förutom i början 4 blad: titelblad, å hvars baksida o. nästföljande blad lat. dedikation af Johannes Gezelius till past. & præp. i Pedersöre och Jakobstad M. Laurentius Preutz, vidare 3 sidor lat. gratulationer till Johannes Gezelius af Gabriel Skragge och Gabriel Siöberg, Prof. Phil. Theor. På 8:de sidan är företal till läsaren. Dessutom i slutet 3 blad lat. gratulationer på vers och prosa till Gezelius af Ericus Albogius, Phil. Cand. Oeconom. temp. Cathed. Narv. & design. S. Th. lect. ut & Sch. Regiæ Rect., af L. Gezelius, G. F. och af 4 andra.

M. *Johannes Gezelius* Georgii filius, född 1660, var son af skolrektorn i Hedemora, slutligen kkh i Husby Georg Gezelius och brorson till biskopen i Åbo Johan Gezelius d. ä. Blef student i Upsala. Konrektor vid katedralskolan i Narva 1686. Theol. lektor och rektor derstädes 1689. Utnämnd till kkh i Pedersöre 1692, disputerade han samma år pro gradu i Dorpat och blef magister der. Prost 1704, † i Stockholm 1714 såsom riksdagsfullmäktig. (Strandberg, II: 94).

199. **ERICUS ALBOGIUS** Justi filius. Victor Prudens paucis delineatus. Quem Sub moderamine Dn: Gabrielis Siöberg, Philosoph: Theoret: Profess: ordin. Pro solitis in Philosophia honoribus candidæ bonorum censuræ submittit *Ericus Albogius*, S. S. Th. Lect. ut & Sch. Cath. Narv. Rector. Ad d. 2: Febr. A. 1693. Dorpati. 38 pagg. 8:o, förutom i början 2 blad: titel

och dedikation på latin af E. Albogius till några embetsmän och medborgare i civitas Neoviensis [= Nyen] samt i slutet 1 blad latinska gratulationer på vers och prosa till Albogius från Gabriel Siöberg, Johan Forsenius och Andreas Westerman.

M. *Ericus Albogius* var son af kkh i Ivangorod Justus Erici Albogius och blef student i Åbo 1686. Domkyrkosyssloman i Narva 1688. Studerade sedan i Dorpat, der han disputerade 1693 och blef magister. Var redan 1692 såsom filos. kand. designatus Theol. lector och rektor vid katedralskolan i Narva samt Consistorii assessor. Nämnes 1697 såsom garnisonspastor i Narva samt utnämnd kkh och prost i Nyen. (Lagus, Studentmatr. 1: 215; Disputationer i Upsala universitets bibliothek). — Bör ej förväxlas med sin kusin Ericus Johannis Albogius, som samtidigt studerade i Dorpat och blef kapellan i Borgå. Begge voro de sonsöner till M. Ericus Albogius, som 1640 blef pastor i Kattila, 1643 pastor i Ivangorod, 1651 prost samt 1673 superintendent i Narva († 1678). Denne, som benämnde sig efter sin hemort Alboga i Vestergötland, hade jämväl studerat i Dorpat, der han såsom redan pastor och prost i Ivangorod den 19/8 1651 ventilerade en afhandling för filosofisk grad „De Modestia & Magnanimitate“ sub præsidio M. Johannis Erici Stregnensis, prof., 6 blad 4:o, och s. å. blef magister.

200. **ERICUS ALBOGIUS.** Johannis fil. Disputatio Politica De Consiliario, Quam cum consensu Amplissimæ Facultatis Philosophicæ, in Regiâ Academiâ Dorpatensi Gustaviana Carolina ad Emmam Præside Rectore h. tp. Magnifico Dn M. Gabriele Skragge. Or. & Græc. ling. Ord. Professore etc. Publico Examine ventilandam submittit *Ericus Albogius*, Joh. Fil. Nylandiâ Svedus. Anno 4/10 1693. Dorpati. 24 pagg. 8:o, förutom i början 4 blad: titel och dedikationer af E. Albogius (Author & Resp.) till biskop Petrus Bång i Viborg, till theol. lector primarius och domprosten i Viborg M. Petrus Carstenius, till theol. och philos. lektorerna i Viborg, hans välgörare och gynnare, till hans fader pastor i Borgå Johannes Albogius, till p. & pr. i Kexholm M. Johannes Serlachius, till sacellanus i Borgå Stephanus Strommius, till pastor i Nurmo Samuel Mecchelænius samt till sacellanus i Sibbo Gustavus Wiinbladh, hans fordne præceptor. — I slutet finnas 3 blad latinska gratulationer på

vers och prosa till Albogius af theol. prof. Olaus Moberg, af Gabriel Siöberg, af Nicolaus Limatius, af G. A. Humble, af Johannes Methers, J. F. Carel. och af E. Timmerman.

Ericus Albogius, *Johannis filius*, var son af kkh i Borgå Johannes Albogius († 1693). Efter att ha besökt Viborgs gymnasium, blef han student i Dorpat, der han disputerade. Blef sedan kapellan i Borgå till år 1703. (Akiander, *Herdaminne*, I: 112). — Bör ej förväxlas med sin kusin Ericus Justi Albogius, som jämväl studerade i Dorpat och blef magister. De voro begge sonsöner till p. & pr. i Ivangorod, sist superintendenten i Narva Ericus Albogius († 1678).

201. **JOHANNES METHER.** *Dissertatio Academica De Amicitia, Quam cum consensu Amplissimi ordinis Philosophici in Regia Academia Gustaviano Carolina ad Emmam. Præsidi Gabriele Siöberg, Philos. Moral. Civilis & Juris naturalis Professore, liberalis exercitii gratia qua par est modestia proponit S:æ R:æ M:tis Alumnus Johannes Methers, J. F. Carel. Ad diem 28 Sept. Anni 1694. Dorpati. 14 blad 4:o, inberäknadt titelblad och 1 sida förord. I slutet $1\frac{1}{2}$ sida lat. gratulation på vers till Methers från hans vän Andreas Westerman.*

Johannes Johannis Methers blef student i Åbo 1687. Reste efter 1690 till Dorpat, der han disputerade. Var skolrektor i Nyen 1696 — 1699. (Lagus, *Studentmatrikel* I: 230). — I en disputation, som ventilerades i Dorpat d. $14\frac{1}{10}$ 1693, ingår en latinsk gratulation af Johannes Methers J. F. Carel. till hans landsman respondenten Ericus Albogius.

202. **REINHOLD. JOH. BOISMAN.** *De Communione Bonorum inter Conjuges, Dissertatio Juridica, Quam sub Præsidio Olai Hermelini, Juris patrii & Rom. Professoris h. t. Rectoris Magnifici, In Regia ad Emmam Academia Gustaviano-Carolina Publico examini submittit S:æ R:æ M:tis Alumnus, Reinhold. Joh. Boisman, Ingermannus. Anno 1696. die 30 Septembris. Dorpati, Excudit Johannes Brendeken, Acad. Typograph. 46 pagg. 4:o, förutom i början 3 blad: titel och dedikationer af*

R. J. Böisman till vice presidenten i Åbo Simon Ruut, patrono summo, till hofrättsassessorn i Åbo Christian Hadrian Rosenmüller, patrono propensissimo, till sekreteraren vid regeringen i Ingermanland Johannes Thesleff och till kamreraren vid regeringen i Ingermanland Ericus Borg, de begge sistnämnde hans store gynnare. — Sidd. 44—46 upptagas af gratulationer till Boisman på latin (vers), hebraiska och grekiska.

Reinhold. Joh. Boisman l. *Böisman* blef från Viborgs gymnasium student i Upsala 1685. Studerade sedan i Dorpat. Inskrefs vid Viborgska nationen i Åbo 1697. Var troligen son af Reinhold Boisman, som född i Viborg blef landtränmästare i Östergötland († 1693). (Lagus, Studentmatr. I: 282.)

203. **ERICUS JOH. CASTELIUS.** Exercitium Academicum, De Aeternitate, Quod divina adjutus Gratia & Amplissimo Senatu Philosophico consentiente, in Regio Livonorum ad Embeccam Lyceo Præside Dn. Daniele Sarcovio Philosoph. Theoret. Profess. ordinario, Mæcenate, Promotore ac Fautore, plurimum observando, tueri tentabit S:æ R:æ M:tis Beneficiarius, *Ericus Joh. Castelius*, Aboënsis, Die XV. Decembr. A. 1697. Dorpati. 8 blad 4:o, förutom i början 4 blad: titel och dedikationer af Ericus Castelius till biskopen i Åbo, theol. doktor Johannes Gezelius, till theol. licentiaten och prof. i Dorpat Laurentius Molin, till resp:s välgörare pastor i Ringen Andreas Ståhlfoot, till hans välgörare pastor för Österbotniska regementet i staden Riga Bartholdus Vhall, till hans gynnare och vän bataljonspastorn i fästningen Neumünde Jakob Garvolius och till hans välgörare och släkting pastor i Nagu Gustavus Salenius. Vidare ingå på dessa blad af D. Sarcovius: företal på prosa till läsaren och latinska gratulationsverser till resp. Castelius.

Ericus Castelius, Aboënsis. Efter att ha studerat i Dorpat inskrefs denne den 7/9 1698 såsom student i Upsala. (Jfr. Lagus, Studentmatr. I: 256, hvarest öfriga uppgifter, tagna ur Akianders Herdaminne, dock ej synas kunna tillämpas på personen i fråga).

204. **ANDREAS C. KIEMMER.** Exercitium Academicum De Cura Animi, Quod cum consensu Amplissimi Collegii Philosophici in Regia Gustaviana Carolina ad Emmam Academia, sub Præsidio Dni Gabrielis Siöberg, Phil. Moral. & Civil. Prof. Ord. et h. t. Rector. Magnifici, ad Examen Publicum defert S:æ R:æ M:tis Alumnus *Andreas C. Kiemmer*, Ost. Bothn. D. 9 Novembr. Ann. 1698. Dorpati. 35 pagg. 4:o, förutom i början 4 blad: titel och latinska dedikationer af Kiemmer till fältherren, generalguvernören och kansler för Dorpats akademi, grefve Erik Dahlberg, till biskopen i Åbo, doktor Johan Gezelius, till p. & pr. i Kronoby, mag. Jakob Falander och till pastor i Gamla Carleby Jakob Vessyntzius. I slutet finnas 5 sidor gratulationer på latinsk vers och prosa till Kiemmer af Præses, af professor Daniel Sarcovius, af J. Svensche, af P. Timmerman och af Gabriel Hinnel, G. F.

M. *Andreas Caroti Kiemmer* var son af handlanden i Gamla Carleby Karl Kjemmer. Blef student i Upsala och i Dorpat, der han disputerade pro exercitio, samt slutligen 1700 i Åbo, der han disputerade pro gradu under Tammelin och blef magister ännu samma år. Konrektor i Vasa skola 1704, domkyrkosyssloman i Åbo 1708. Skolrektor i Vasa s. å. Kkh i Gamla Carleby 1720, † 1734. (Lagus, Studentmatr. I: 299).

205. **JOANNES FRIDERICUS ROSENIUS.** Dissertatio inauguralis Medica De Genesi Febrium Earumque Novæ Theoriæ brevem expositionem continens Quam ut gradum Doctoris Medicinæ in Universitate Cæsarea Literarum Dorpatensi rite sibi acquirat consentiente amplissimo Medicorum ordine loco consueto publice defendet auctor *Joannes Fridericus Rosenius*, Wiburgenensis. Dorpati Literis Michaelis Gerhardi Grenzii Typographi Academici 1811. 47 pagg. 8:o, utom titelblad och 1 blad dedikation af auctor till ryska statsrådet med. o. chirurg. doktorn Nicolaus de Jaenisch.

Dr *Johann Friedrich Rosenius* var född 1789 och son af handlanden i Viborg Johan Henrik Rosenius och Agatha Johanna Göös, dotter af pastorn i Joutseno Anders Göös, studerade medicin i Dorpat 1806—1811. Blef militärläkare och dog i Mitau kort efter sin anställning. Enligt en annan uppgift praktiserade han såsom läkare i S:t Petersburg och dog ung derstädes.

206. **ALEXANDER FRIDERICUS JÄNISCH.** Dissertatio Inauguralis De Crisibus, potissimum quæ in febribus occurrunt, quam ut gradum Doctoris Medicinæ in Universitate Cæsarea Literarum Dorpatensi rite adipiscatur, consensu amplissimi Medicorum ordinis, loco consveto die V. Martii publice defendet autor *Alexander Fridericus Jänisch*, Fennus. Dorpati, Literis Michaelis Gerhardi Grenzii Typographi academici. 1814. 55 pagg. 8:o, förutom titelblad och 1 blad dedikation af autor till hans gymnare, verklige statsrådet Nicolaus de Sutthoff, Medicus Obstetricius hos Hennes Majestät Kejsarinnan Elisabeth Alexiewna.

Dr *Alexander Fredrik Jaenisch* var född 1791 och son af löjtnanten Johan Philipp Jaenisch och dennes hustru Anna Sofia född Jaenisch. Han var läkare i Varschau och dog i Polen efter 1844. (En Alexander Jaenisch dog som statsråd 1860 enligt Biografisk handbok).

207. **PETRUS HENRICUS MACONI.** Dissertatio Inauguralis Medica De Rubefacientium et vesicantium agendi modo, Quam consentiente amplissimo Medicorum Ordine in Universitate Litterarum Caesarea Dorpatensi, pro gradu Medicinæ rite obtinendo, loco consueto die XI Novembris publice defendet. Auctor *Petrus Henricus Maconi*, Viburgensis. Dorpati Livonorum, Ex officina academica J. C. Schünmanni. 1818. 41 pagg. 8:o, inber. titelblad.

Dr *Peter Henrik Maconi*, född 1795, var son af kkh i Kermäki, prostén, mag. Nils Maconi († 1839). Provincialläkare i Nyslotts distrikt 1820. Provincialläkare i Kuopio 1827, i Sordavala distrikt 1835. Collegii assessor 1837, † ¹⁰/₁₁ 1850.

208. **JOANNES GEORGIUS a KOERBER.** De Ebrietate Dissertatio Inauguralis Medica quam consentiente amplissimo Medicorum Ordine in Universitate Caesarea Literarum Dorpatensi Pro Gradu Doctoris Medicinae legitime capessendo loco consueto publice defendet Auctor *Johannes Georgius a Koerber*, Finnus. Dorpati Livonorum Ex officina academica J. C. Schünmanni. 1820. 47 pagg. 8:o, förutom titelblad och 1 blad dedikation af auctor till hans fader med. o. chir. doktorn, statsrådet Joannes Fridericus a Koerber och till professorn med. o. chir. d:r kungl. preussiska geheimerådet Ernst Horn.

D:r *Johann Georg v. Koerber* var född 1795. Blef medicine studerande i Dorpat 1814. Fortsatte sina studier i Berlin, Würzburg, Paris och Wien. Blef medicine doktor i Dorpat 1820 och dog i Mitau s. å.

209. **KARL FREDRIK MANDELIN.** Ueber das Vorkommen und über die Verbreitung der Salicylsäure in der Pflanzengattung Viola. Dorpat. 1881.

Karl Fredrik Mandelin, f. i Joensuu 1854 och son af sadelmakaren, rådmannen Johan Fredrik Mandelin, blef apotekselev 1869, farmaceut 1873, provisor 1878. Studerade i Dorpat från hösten 1878 och immatrikulerades vid universitetet derstädes i jan. 1879. Aflade farmaciemagisterexamen der i maj 1880 och disputerade för erhållande af denna grad $\frac{4}{11}$ 1881. Bitr. laborator vid univ:s i Dorpat farmaceutiska laboratorium 1880. Laborator der 1880—1884. Privat docent i farmaceutisk kemi och farmakognosi vid univ. i Dorpat 1883—1885. Apothekare i Nikolaistad 1885 efter att 1884 ha erhållit privilegium å inrättande af ett 2:dra apotek derstädes. (Hougborg, Finlands Apotekare, sidd. 111—113).

Pernau.

År 1699 flyttades universitetet från Dorpat till Pernau, der det invigdes den 28 augusti. Men dess verksamhet afbröts med stadens eröfring af ryssarne 1710. Akademins arkiv och bibliotek räddades dock till Stockholm.

210. **ABRAH. P. CARSTENIUS.** Exercitatio Physica De Sensibus Brutorum Quam Annuente Divinâ gratiâ, Haud refragante Amplissimo Ordine Philosophico in Almâ Pernaviensi Academiâ, Sub moderamine Dn: Michaelis Dau Eloqv. & Poës. Profess. ord. Publico Eruditorum Examini modestiâ eâ, quâ par est, ad D. 6 septemb. Anni 1699 submittit *Abrah. P. Carstenius*, Wib. Auctor & Respondens. Pernaviæ, 32 pagg. 4:o, förutom i början: 2 blad titel och latinska dedikationsverser af Carstenius till kansler för Lunds akademi, grefve Nicolaus Gyllenstålpe, och i slutet: 2 blad latinska gratulationer på vers och prosa till auctor Carstenius af Decanus Gabriel Siöberg, af Præses, af Andreas Strandenius, Wib. V. D. M. Kexholm., af Nicolaus Ursinus, Wiburg., af A. Willander, Wiburg., af Joh. Martini Uddgreen, Wiburg. och af Marcus Helsingius, Wiburg.

Abrahamus Petri Carstenius, son af domprosten i Viborg Petrus Henrici Carstenius († 1712), blef, sedan han studerat i Dorpat och Pernau, adjunkt eller e. o. lektor vid Viborgs gymnasium och 1701 skolrektor i Helsingfors samt 1706 kkh i Sääminge. Flyktade under stora ofreden till Sverige, derifrån han återkom 1722. Kontraktsprost 1723, † 1727. (Akiander, Herdaminne II: 332.)

211. **PETRUS JOHANNIS BRENNERUS.** Disputatio pro gradu. An poesis sit utilis. Præs. Dan. Sarcovio. Resp. *Petrus Brennerus*. Pernaviæ, 1699, in 4:o.

(Omnämnd i Suomi 1844, sid. 503).

M. *Petrus Johannis Brennerus*, född 1677, var son af kapellanen i Nerpes Johannes Brennerus († 1697) och blef 1698 student i Åbo. Studerade sedan i Pernau, der han blef magister 1699. Sedermera bataljonspredikant och tidtals i rysk fångenskap. Erhöll 1712 utan förslag Karl XII:s fullmakt på Vasa och Mustasaari pastorat, men tillträdde ej. Efter många vexlande öden beskylldes och dömdes han för delaktighet i Görtz' förrädiska stämplingar och halshöggs i Stockholm $\frac{4}{7}$ 1720. (Strandberg. II: 28). J. Tengström, Hand:r till Finls kyrkohist., IV: 92, anser dock tvifvelaktigt, att han blifvit magister i Pernau.

212. **GEORGIUS DANNENBERG.** Meletema Academicum. Quo Scientiarum apud Veteres occultatio Histor: philosophicé depicta, Consensu Amplissimi Ordinis Philosophici in Athenæo Pernaviensi Sub Moderamine Dn. Michaelis Dau, Eloquent. utriusque Professoris Placide *φιλοσοφόντων* examini die (si Deo videbitur) 20 Martii Anni. Aer. Christ. 1700. Modeste defereatur à *Georgio Dannenberg*, Wib. Carel. Aut. & Resp. Pernaviæ, Excud. Johannes Brendeken, Reg. Acad. Typographus. 8 blad 4:o, förutom i början 2 blad: titel och lat. dedikation af G. Dannenberg till biskopen theol. doktor Petrus Laurbecchius, till domprosten mag. Petrus Carstenius, till theol. lector secundus, prosten Matthias Martinius, till prosten Chilianus Rauscher, till kkh i Ringen Andreas Ståhlfoot och till samtliga lektorer vid Viborgs gymnasium. I slutet 3 sidor lat. gratulationsverser till Dannenberg af Præs. af Abraham Carstenius, af Joh. Menander och af Samuel Tuuder.

Georg Dannenberg blef, efter att ha studerat i Pernau, konsistorii notarie i Narva och kkh i Libelitz efter 1711. Var 1713—1721 fånge i Ryssland. Efter Nystadska freden återkommen till sitt pastorat afled han der 1724. (Akiander, Herdaminne, II: 12).

213. **ABRAHAM JOHAN. DAHLMAN.** Exercitatio Academica, Philologice expendens Voces Duorum Breuissimorum Scripturæ locorum Esai. XLIX. 3. Jerem. XXX. 9. Quam sub Præsidio Eriici Fahlenii, Orient. & Græc. L. L. Prof. Ord. Publico Eruditorum examini quâ par est modestiâ ventilandam subjicit S:æ R:æ M:tis Alumnus *Abraham Johan. Dahlman*, Borea-Fenno. Ad VIII. Id. Junii Anni Salutis 1708. Pernaviæ. Excudit Johannes Brandeken, Regiæ Academiæ Typographus. 29 pagg. 4:o, förutom i början 3 blad: titel och latinska dedikationer på vers af Dahlman till biskopen i Åbo, D. Johannes Gezelius, till professorerne i Åbo M. Gabriel Juslenius och M. Abrahamus Alanus, till p. & pr. i Töfsala M. Andreas Bergius, till skolrektorn i Åbo M. Herman Ross, till akademiesekreteraren i Åbo, filos. adjunkten M. Daniel Juslenius och till konrektorn i Åbo M. Johan Sidbeckius. I slutet äro 7 sidor lat. gratulationer på vers och prosa till Dahlman af 3 svenskar och af finnen Johannes Schultz, Carel. Wiburg.

Positiones Quædam De Aestu maris Reciproca, Quas sub Præsidio M. Elavi Holstenii Phil. Theor. Prof. Reg. Ord. pro summis in Philosophia honoribus ritè obtinendis publicè examinandas modeste proponit S:æ R:æ M:tis Alumnus *Abraham Joh. Dahlman*, Boreâ-Fenno. Die 23. Octobr. Anni 1709. Pernaviæ. 18 $\frac{1}{3}$ pagg. 8:o, förutom i början 2 blad: titel och latinsk dedikation af Dahlman till Pernauska akademins prokansler och professorer, samt i slutet 1 $\frac{1}{3}$ sida latinska gratulationsverser af Gabriel Kepplerus till kandidaten Dahlman.

M. *Abraham Johannis Dahlman*, antagligen hemma från Töfsala, studerade i Pernau, der han synes blifvit magister 1709. Af honom är en gratulation på hebraiska till Königs disputation 1708. — Han var tvifvelsutan broder till den hos Lagus (Studenmatr. I: 321) nämnde Joh. Johannis Dahlman Töfsalensis, som inskrefs såsom student vid Borealiska afdelningen i Åbo den $\frac{17}{6}$ 1704 och dog såsom kkh vid finska nationela församlingen i Stockholm. — Ofvan nämnde Gabriel [Alexandri] Kepplerus, som skrifvit lat. gratulationsverser till Dahlman, hade den $\frac{22}{6}$ 1702 inskrifvits såsom student

vid Borealiska afdelningen i Åbo, var 1705—1710 veckopredikant i Reval och blef 1722 kkh i Pojo, † 1754. (Lagus, Studentmatr, I: 311 och 488).

214. **PETRUS KÖNIG.** B. C. D. Calculum Eclipsium Solis & Lunæ in genere & Lunæ in specie Disputatione philosophica Consensu amplissimæ Facultatis Philosophicæ Sub Præsidio Rectoris h. t. Magnifici M. Conrad Quensel Math. Sup. & Inf. Profess. Reg. Acad. Pern. Celeberrimi. Publice ventilandum exhibet Alumnus Regius *Petrus König*, Die 5. Septembr. Anni Currentis 1708. Pernaviæ, Excudit Johannes Brendeken, Reg. Acad. Typographus. 22 pagg. fol. förutom i början 2 blad: titelblad, å hvars baksida af auctor et Respondens Petrus König lat. dedikation till biskop David Lund, till professor, med. doktor Laurentius Braun i Pernau, till pastor vid sv. förs:n i Reval Petrus Herlin, till sacellanus i Sibbo, Ericus Casselius, hans förre lärare numera „pater“ (= stjuffader), och till hans farbroder handl. i Wiborg Petrus König. Följande blad innehåller gratulationsverser till auctor af adj. vid filos. fak:n i Åbo M. Johannes Joh. Thorwöste och en Tabella pro Determinando Numero Eclipsium anni dati. I slutet: 1 blad gratulationer till auctor på latinsk vers af Magnus Schantzberg, på hebraiska af Abraham Dahlman, på franska af Nicolas Braun samt ett tillkännagifvande af auctor till läsaren, att han nu nödgats afbryta afhandlingen, hvars fortsättning utlofvas framdeles.

Calculus Eclipsium Solis & Lunæ in genere & Lunæ in specie, Disputatione Philosophica altera, Consensu Amplissimi Collegii Philosophici, in Regia Pernaviensi Academia. Sub Præsidio viri amplissimi Mag. Conrad Quensel, Math. Sup. & Inf. Profess. Reg. & Ord. Celeberrimi, Prænominatæ Facultatis h. t. Decani Spectabilis, Ut Honores, in Philosophia summos consequatur, Disquisitioni submittit publicæ, Alumnus Regius, *Petrus König*, Die, si Deo visum, 14. Augusti, Anni 1709. Pernaviæ, Excudit Johannes Brendeken, Reg. Acad. Typographus. Pagg. 23—46. fol. — Å titelbladets baksida en plansch med 5 mathem. figurer.

M. *Petrus Johannis König*, född i Viborg, var son af kapellannen på Siikaniemi, sedermera kyrkoherden i Sibbo Johan König († 1701), hvars enka Gertrud synes haft i sitt andra gifte kapellannen i Sibbo Ericus Casselius. Petrus König studerade i Pernau och blef der magister 1709. Skolmästare i Kungsholms skola i Stockholm 1713. Kkh i Pyttis 1723, † 1748. (Lagus, Studentmatr. I: 322 o. 488, Akiander, Herdaminne II: 198, 272 o. 274).

215. **JOHANNES SCHULTZ.** De Palpitatione Cordis Dissertatio, Quam Placido Eruditorum Examini submittit Doct. Laurentius Braun, Medic. Profess. & Civit. Pernav. Poliater, Unaque tuebitur S:æ R:æ M:tis Alumnus *Johannes Schultz*, Wiburgensis. D. 25 Septembr. Ann. 1709. Pernaviæ: 49 pagg. 4:o, förutom i början 2 blad: titel, dedikationer på latin af Joh. Schultz till hans gynnare Pernauska akademins procanceller och professorer, och 1 sida förord samt i slutet 3 sidor gratulationer till Schultz på svensk vers, fransk prosa af Abraham Dahlman och latinsk prosa och vers.

Altdorf.

Universitetet i Altdorf uppkom från det 1575 der inrättade gymnasiet, som 1623 upphöjdes till en högskola. Det upphäufdes 1809, då dess fonder och fleste byggnader öfverlemnades åt det derstädes grundade nya lärareseminariet. Staden är numera belägen i Bayern.

216. **ISAACUS LAURBECCHIUS.** De Corporali Obsessione Disputatio Theologica Annuente Summo Numine, sub Præsidio Joh. Michaelis Langii SS. Theol. D. & Prof. Publ. nec non in Oppidana Ecclesia verbi Divini Ministri Altdorfi ad diem 24 Martii A. 1700 examini submissa ab M. *Isaaco Laurbecchio*, Sveco. Altdorfi typis Jodoci Wilhelmi Kohlesii. 28 pagg. 4:o, inber. titelblad.

De Descensus Christi ad Inferos Majestate Dissertatio Theologica, Moderatore Deo Ter Optimo Maximo ex decreto et applausu summe Reverendæ Facultatis Theologicæ, Pro Licentia adeundi summos in Theologia Honores More Academico Defensa a M. *Isaaco Laurbecchio*, Sveco. Altdorfi 30 Aprilis. A. P. R. 1700. 22 pagg. 4:o, utom i början 2 blad: titelblad och præfatio samt i slutet 1 sida latinska gratulationsverser till Laurbecchius af theol. fak:s Decanus Th. D. Christophorus Sonntag och af Joh. Michaelis Langius D. P. P.

M. o. D:r *Isaacus Laurbecchius*. son af professorn i Åbo, slutligen theol. doktorn och biskopen i Viborg Petrus Laurbecchius († 1705), blef student i Åbo 1690, der philos. kand. och disputerade pro gradu 1698. Reste sedan till Tyskland, der han i Altdorf disputerade för theol. doktorsgrad. E. o. theol. adjunkt i Åbo 1704. Afsatt och förklarad sin theologiska grad förlustig 1708, † i Ystad 1716. (Lagus, Studentmatr. I: 247).

Berlin.

Universitetet i Berlin stiftades 1809.

217. **KARL WOLTER ASCHAN.** Zur Kenntniss der Homopiperidinsäure von *Volter Aschan*. — Är publicerad i Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft i 2 afdelningar: år 1890 sidd. 3692—3701 med titel: „Ueber einige Derivate der Homopiperidinsäure“, och år 1891, sidd. 2443—2450 med enahanda titel (II).

Karl Volter Aschan, f. 1861 och son af apothekaren K. V. Aschan i Åbo, blef apothekselev 1875, farmaceut 1879, provisor 1884. Studerade i Berlin och Marburg. Disputerade för doktorsgraden i Berlin. Apothekare i Tammerfors 1893, sedan han 1892 erhållit privilegium på inrättande af ett 4:de apothek derstädes. (Hougberg, Finlands Apothekare).

Bern.

Universitetet i Bern inrättades 1834.

218. **MAIKKI FRIBERG.** Entstehung und Entwicklung der Volkshochschulen in den nordischen Ländern. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doctorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Universität Bern vorgelegt von *Maikki Friberg* aus Helsingfors. Bern. Buchdruckerei Steiger & C:ie 1897. 166 sidd. 8:o, förutom i början 4 blad: titelblad, 1 blad dedikation till Geheimrat D:r Herman Grimm, Professor der Kultur- und Kunstgeschichte an der Universität Berlin, 1 blad Inhalt och 1 blad Vorwort, dat. Bern, im December 1896, hvori förf. meddelar, att arbetet uppkommit ur ett föredrag öfver folkhögskolorna i Norden, hvilket hon hållit om våren 1895 i Berlin, Dresden o. Wien. (Arbetet synes vara tryckt af G. A. Brodmann in Erfurt).

D:r *Maikki Friberg* är född den $\frac{5}{1}$, 1861 och dotter af kronobefallningsmannen Karl Arvid Friberg († 1873). Elev vid svenska fruntimmersskolan i Tammerfors 1871—1873. Lärarinna vid lägre folkskolan i Tammerfors 1877—1880. Elev vid svenska privata lärarinneklassen i Helsingfors 1880—1882. Förestod ett vikariat vid finska fruntimmersskolan i Helsingfors 1882—1883. Åhört föreläsningar och aflagt examina i några ämnen vid universitetet i Helsingfors 1882—1884. Lärarinna vid högre finska fruntimmersskolan i Helsingfors 1883. Idkat studier vid högskolorna i Berlin, Zürich och Bern 1894—1896. Promoverad filosofie doktor vid högskolan i Bern d. $\frac{21}{12}$ 1896. Under studiioresor till Paris, Brüssel och Holland jämväl på kongresser representerat nykterhetsvännerna i Finland och qvinnosaksförbundet Unionen 1893—1898.

Giessen.

Universitetet i Giessen stiftades 1607 af landtgrefven Ludvig V.

219. **MATTHIAS IACOBÆUS.** *Πανερωσις τῆς Θεοῦ ἐν σαρκί*
ex Timot. III: 16. succinctis Thesibus comprehensa, sub Præs.
Joh. Gesenii, S. Theol. D. & Prof. Resp. M. *Matth. Iacobæus*,
d. 4 febr. 1619. Giessæ Typis Chemlini, 4:o, 12 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“,
pag. 113, i Upsala universitets bibliothek).

Meditatio Dicti Apostolici 2 Timot. II: 19: firmum funda-
mentum Dei stat etc. sub Præs. Balthas. Mentzeri, S. Theol.
Doctor & Professor. Resp. *Mathias Iacobæus*, Wiburgo-Carelius-
fenno, d. 2 Sept. 1619, Gissæ typis N. Hampelii, 4:o, 10 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“,
pag. 111, i Upsala universitets bibliothek).

M. *Matthias Iacobæus Tolia*, från Viborg, var född 1582, blef prest-
vigd 1610, inskrefs vid universitetet i Rostock 1614 och 1615 i
Wittenberg, der han blef magister 1617. Studerade sedan i Giessen
och blef theol. lektor i Viborg 1619, kkh der 1631 och tillika pri-
marius theol. lektor vid Viborgs gymnasium 1641, hvarifrån han
tog afsked 1648, † 1656. (Akiander, Herdaminne).

Greifswald.

Universitetet i Greifswald stiftades 1456 med 4 fakulteter. Staden utrymdes 1631 till svenskarne, som i Westphaliska freden 1648 behöllo den jämte det öfriga Vorpommern. År 1678 eröfrades staden af kurfursten Fredrik Wilhelm I i Brandenburg, men återgafs till Sverige 1679. Den intogs 1715 af danskarne, men återlemnades i freden 1720. 1815 kom staden att tillhöra Preussen.

De svenskar, som studerade och aflade disputationer i Greifswald, voro till största antalet hemma från Sveriges sydligare delar.

Förutom de finnar, hvilkas disputationer nedan anföras, ha vid universitetet i Greifswald, som åtminstone sedan 1474 besöktes af finske studerande, äfven andre våra landsmän förvärfvat sig lärdomsmeriter. Sålunda ha derstädes till theologie doktorer promoverats år 1756 vid akademins jubelfest professorn i fysik vid Åbo universitet, slutligen biskopen i Åbo, mag. Jakob Gadolin († 1802) och eloquentie lektorn i Borgå, slutligen biskopen derstädes mag. Paul Krogius († 1792) samt 1758 kyrkoherden i Ulfaby mag. Michael Lebell († 1786). — En person, som slutligen i Finland 1721—1728 beklädde ett högt embete och derunder verkade mycket gagneligt till kyrkoskickets i vårt land ordnande efter det upplösningstillstånd, hvori det befann sig vid den stora ofredens slut, var biskopen

i Åbo M. o. Dr Herman Witte, hemma från Riga, hvilken äfven studerade i Greifswald och derstädes disputerade för theol. doktors grad den 30/1 1696 med en afhandling, som ådagalade „Ecclesiam Lutheranam non schismaticam, contra Joh. Philippum Pfeifferum Apostatam“.

220. **JO. GEZELIUS.** De Benedictione Sacerdotali Num. VI, v. 22 seqq. Sub Præsidio D. Jo. Fred. Mayeri, P. P. S. Reg. Majest. Suec. Consilarii per Germaniæ Provincias Primarii, Acad. Pro-Cancellarii etc. In Acad. Regia Pomeranorum disseret *Jo. Gezelius*, Narvensis, Joannis Episcopi Aboënsis Ne-
pos, & Joannis Episcopi Abëonsis [!] Filius. d. 11 Junii, Ao. 1705. Gryphiswaldiæ Typis G. H. Adolphi, Acad. Reg. Typogr. 20 pagg. 4:o, förutom i början: titelblad och 3 blad latinsk gratulation af Præses Jo. Frid. Mayer „Ad Academicæ Juventutis Ornamentum Exemplumque Jo. Gezelium“.

Dr *Johannes Gezelius*, Joannis filius, junior, född i Narva 1686 och son af biskopen i Åbo Johannes Gezelius den yngre, blef student i Åbo 1699. Besökte utländska universitet 1704—1709. E. o. theol. professor i Åbo 1710. På flykten i Sverige 1713—1720. Theol. prof. i Åbo 1720. Biskop i Borgå 1721. Theol. doktor i Upsala 1732, † 1733.

221. **JOHANNES HENRICUS HOCHSCHILD.** De Paganismo Triboniani, Sub Præs. Ioach. And. Helvigii, Juris Licent. & Prof. Resp. *Johannes Henricus Hochschild*, Björneb.-Fenno d. Decemb. 1728. Litteris D. B. Starchii 4:o. 18 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra Patriam“, pag. 199, i Upsala universitets bibliothek).

Johannes Henric. Hochschild, f. i Viborg 1711 och son af handelsmannen derstädes Christian Hochschild, blef student i Greifswald 1727. E. o. kanslist vid svenska riddarhuset 1734. Ordinarie notarie vid Slottsrätten 1740 och i Slottskansliet 1749. Rådman i

Stockholm 1761. Ordförande i norra förstadens vestra kämnärsrätt 1768, † 1776. Först sonsonen Carl adlades 1817 och baroniserades 1839. (Anrep, Svenska Adelns Ättartaflor, II: 277).

222. **HENR. HYLLEEN.** Triga Observationum Sacrarvm De Nomine Messiae: Josedek. Jerem. XXIII. 6. Quam consensu Facultatis Theologicae, sub Præsidio Jac. Henr. Balthasaris, S. Theol. D. et Prof. Ord. etc. In Academia Gryphica Anno 1745 die Augusti publice defendet *Henr. Hylleen*, Aboa-Fennus. S. S. Theol. Studiosus. Gryphiswaldiae, 24 pagg. 4:o, inberäknadt titelblad.

Om *Henr. Hylleen* se vid Lunds universitet n:o 188.

223. **JOHANNES HERMANNUS CARGER.** Dissertatio De ventriculis cerebri Quam consensu gratiosi Ord. Medici publice defendent Carolus Asmund Rudolphi, Philos. et Med. Doct. Ordini Medico Adjunctus et Prosector, et *Johannes Herrmannus Carger*, Uleåburgensis, Med. Stud. Die Septembr. Mens. 1796. Gryphiæ. 44 pagg. 4:o, förutom titelblad och 1 blad lat. dedikation till akademins canceller och svenska Pommerns „pro princeps“ Philip Jul. Bernhard von Platen.

D:r *Johannes Hermannus Carger* var född 1776 i Uleåborg och son af provincialläkaren derstädes Christ. Herm. Carger († 1817), hvars fader var orgelnist i Greifswald och som jämväl der blifvit student 1757 och medicine doktor 1766.¹⁾ Sonen Johannes blef från Uleåborgs skola student i Greifswald 1792, undergick examen philosophic. 1797 och blef med. doktor der ¹⁸/₅ 1801. Var regementsläkare vid Kajana bataljon 1808—1809. Blef efter fadren provincialläkare i Uleåborg 1817, † 1832. (Lagus, Studenmatr. II: 110 o. 336).

¹⁾ Christianus Herrmannus Carger, Gryphiswaldensis, Medicinæ practicus Caroli-Coronensis, disputerade för medicine doktorsgrad i Greifswald i Maj 1766.

Göttingen.

Universitetet i Göttingen stiftades 1733 och invigdes 1737. Staden är belägen vid floden Leine.

224. **NICOLAUS JAENISCH.** De spiritus vini usu et abusu von *Nicolaus Jaenisch*. Wyburgo Russus. Göttingen 1793 bei Dieterich. 63 sidd. 8:o.

Nicolaus Jaenisch, f. 1716 och son af borgmästaren i Viborg Andreas Jaenisch († 1792), studerade medicin 3 1/2 år i Göttingen och bekom der doktorsdiplom den 1/10 1793. Erhöll 1794 rätt att utöfva läkarekallet i Ryssland. Blef derpå utsedd till läkare vid italienska armén under furst Suvoroff och deltog med denna armé i dess italienska fälttåg och dess återtåg genom St Gotthard. Blef efter arméns återkomst 1799 hofråd och utnämnd till inspektor för studenterna vid medico-kirurgiska akademien i St Petersburg. Derpå utnämnd till äldste läkare vid fälthospitalet i Viborg skötte han denna tjänst till år 1802. Statsråd, † i Viborg 1848.

225. **CHRISTIANUS RVDOLPHVS IAENISCH.** De Pollvtione Nocturno. Dissertatio Inauguralis Physiologica Quam Gratiosi Medicorum Ordinis indvltv et avctoritate ad svmmos in Medicina et Chirvrgia Honores Die XX Maii 1795 rite obtinendos Ervditorum examini submittit *Christianus Rvdolphvs Iaesich*, Wybvrgo-Rossvs Societatis Physicae privatae Goettingensis sodalis. Goettingae, in officina Barmeieriana. 46 pagg. 4:o, förutom titelblad, ett blad lat. dedikation af auctor till Med. D. Joan. Frideric. Blvmenbach, konungens af Storbritannien hofråd, och

till Med. D. Ioan. Henr. Jaenisch, kejsarl. ryskt hofråd, auctors „patruus“, samt 1 blad „Præfamen“.

Dr *Christian Rudolf Jaenisch*, f. 1771 och son af handlanden i Viborg Anton Jaenisch och dennes hustru Charlotta Maria Sese-mann, född Thesleff, i hennes andra gifte, erhöll 1796 rättighet att utöfva läkarekallet i Ryssland och praktiserade derpå i S:t Peters-burg. Blef 1797 kommenderad till fälthospitalet i Fredrikshamn och transporterades 1798 på förslag af ryska läkareförvaltningen i Viborg till sistnämnda stad, Erhöll 1815 hofråds- och 1830 kollegii-rådstitel, † i Viborg 1852. Hade gift sig 1802 med sin stjuksysters dotter Katarina Sofia Jaenisch.

Jena.

Universitet i Jena, stad i storhertigdömet Sachsen-Weimar Eisenach, har till upphofsman kurfursten Johan Fredrik. Det började sin verksamhet 1548, erhöll kejsarens privilegium 1557 och invigdes 1558.

Sedan 1592 har universitet i Jena veterligen besökts af finske studerande, bland hvilka Jacobus Jacobi Flachsenius, en son af professorn i Åbo Jakob Flachsenius († 1694), blef magister i Jena 1711, sedermera theol. lektor i Vexiö 1714 och kyrkoherde i Rydaholm af Vexiö stift 1725—1753.

226. **IOHANNES SVENO R[AUMANNUS]**. Disputatio XXXII. De Providentia Dei, Qvam Præsides Dn. Georgio Mylio, SS. Theologiae D. & Professore Inclytae Ienensis Academiae Primario: Ad diem 24 Martii Anni 1596. examinandam proponit *Iohannes Sveno R.* Svecofinnonius. Ienæ. 4 blad 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida lat. dedikation af Johannes Sveno R. till Upsala akademis rektor M. Ericus Jacobi.

Theses Disputationis XLI. De Coena Domini Ex septimo Form. Conc. Articulo Qvas Avspice Christo Sub Præsidio Reverendi Clarissimique viri Dn. Georgii Mylii. SS. Theologiae

Doctoris & Professoris in illustri Academia Ienensi Primarii, Horis locoque consuetis ad diem 19. Maji ventilandas executiendasque proponit *Iohannes Sveno R. Svecofinnonius*. Ienæ Typis Tobiae Steinmanni. Anno Salutis nostræ 1596 ¹⁾ (icke 94!), 3 blad 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida: dedikation af Iohannes Sveno R. Svecofinnonius till Upsala erkebiskop Abrahamus Angermannus.

Om *Iohannes Sveno* l. *Suenonis Raumannus* se vid Upsala n:o 4.

227. **MICHAEL WISIUS.** Dissertatio legalis de essentia possessionis. Præside Ernesto Friderico Schrötero. Resp. *Michael Wisius*. Jenæ 1653. 4:o, typis Nisii.

(Omnämnd i Suomi 1844, sid. 268).

Diatriben Inauguralem De Jure Tutelarum, sub moderatione Dn. Erasmi Ungepavr J Cti Magni, Decretalium Prof. Publ. Pro Licentia Summos in utroque jure Honores & Privilegia Doctoralia rite impetrandi, Eruditis discutiendam sistet *Michael Wisius*, Aboâ Finnis Phil. Mag. Die Augusti Anni 1656. Jenæ. 48 blad 4:o, inber. titelblad och 2 blad lat. dedikation af Michael Wisius Aboensis till grefve Johan Oxenstierna, friherre till Kimithö, dat. d. 12 Julij Anni 1656.

M. & Dr. *Michael Canuti Wisius*, född 1624 och son af borgmästaren i Åbo Knut Wiisas, blef student i Åbo 1640 och magister der 1647. Konrektor vid Åbo skola ²⁰/₁₀ 1647. Tog afsked 1652 och reste till Tyskland, der han i Jena blef juris doktor 1656. Syndicus i Stettin 1657. Borgmästare i Narva ⁴/₁₀ 1661. Assessor i Göta hofrätt 1666, † 1679. (Strandberg, II: 262, Suomi 1844, sid 267).

228. **ABRAHAMUS FRIDERICUS EVROPAEUS.** Dissertatio Inaugvralis Medica exhibens observationem cum epicrisi de Diarrhoea Militibus Rossicis Familiari Quam Rectore Academiæ Magnificentissimo Serenissimo Principe ac Domino Domino Carolo

¹⁾ MDIVC.

Avgvsto Duce Saxoniae Iuliaci Cliviae Montium Angariae et Gvestphaliae Landgravio Thuringiae Rel. Annvente Illustri Facultate Medica pro Gradu Doctoris Medicinae et Chirurgiae legitime obtinendo Ervditorum Examine subicit *Abrahamus Fridericus Europaeus*, Wiburgensis. Jenae Litteris Mavkianis 1794. 15 pagg. 4:o, inber. titelbladet och 1 blad fransk dedikation af A. Fr. Europeus till brigadieren för H. M. Kejsarinnans af Ryssland armeer Alexander Wasiliwitz de Soltikoff. Dessutom på sista sidan förf:s „Curriculum vitae“.

Dr *Abrahamus Fridericus Europaeus*, född 1766 och son af kkh i Parikkala Matthias Reinhold Europæus i hans senare gifte med Catharina Dannenberg, blef elev i Viborgs katedralskola 1775. Afgick derifrån 1782 och upptogs såsom elev i militärhospitalsskolan i St Petersburg. Sändes 1784 såsom underkirurg till en militärtrupp. Återvände 1788 till förenämnda chirurgico-medicinska skola för att fortsätta studierna. Efter undergången examen 1789 erhöll han af Collegium Medicum vittnesbörd såsom kirurg och blef ånyo militärläkare. Sedan 1790 var han militärläkare i guvernementet Pensa. Statsråd († 1837). (Omn. i Ak. II: 128).

229. **IACOBUS GVILIELMUS EVROPAEVS.** Dissertatio Inaugvralis Medica De Scorbvto Qvam Rectore Academiae Magnificentissimo Serenissimo Principe ac Domino Domino Carolo Avgvsto Duce Saxoniae Iuliaci Cliviae Montium Angariae et Gvestphaliae Landgravio Thuringiae Rel. Annvente Gratiiosa Facultate Medica pro Gradu Doctoris Summisque in Medicina et Chirurgia Honoribus ac Privilegiis legitime obtinendis A. D. III Augusti 1795. Ervditorum Examine submittit *Iacobus Gvilielmus Europæus*, Fennonia Rossvs. Ienae Literis Fiedlerianis. 16 pagg. 4:o, inber. titelblad och 1 blad fransk dedikation af auctor till guvernören öfver provinsen Pensa, generallöjtnanten Iwan Alexejewitsch Stupichin och till med. doktorn Andreas Peter Peterson. Sista sidan upptages af auctors „Curriculum vitae“.

Dr *Jacob Wilhelm Europæus*, född d. ²⁹/₁₂ 1755, var son af pastor i Parikkala Matthias Reinhold Europæus i hans första gifte

med Anna Grisilia Neglick. Kom till Viborgs katedralskola 1766
Afgick derifrån 1770 till chirurgiska skolan i S:t Petersburg. D. $\frac{1}{12}$
1771 sändes han såsom underkirurg till en militärtrupp. 1778 blef
han kirurg på flottan. Sedan 1785 hade han anställning såsom ki-
rurg i staden Makschan af guvernementet Pensa. Gift med en
russinna, öfvergick han äfven sjelf till grekisk-katolska läran. (Omn.
i Ak. II: 129).

Kiel.

Hertig Christian Albrecht af Holstein-Gottorp stiftade 1665 universitetet i Kiel, hvilket bär sitt namn efter stiftaren.

230. **WILHELMUS HOUGBERG.** Dissertatio academica inauguralis de Lovisa, urbe Fenniae meridionalis. Quam Censurae Illustrissimi Philosophorum ordinis in Academia Christiana Albertina Kiloniensi pro summis in philosophia subjecit honoribus auctor *Wilhelmus Hougberg*, Linguae Rossicae ad Scholam Lovisensem Magister. Kiliae typis C. F. Mohr. 1824. 28 pagg. 4:o, inber. titelblad och i början 1 blad, å hvars främre sida lat. dedikation [af auctor] till „Arsentio Zakrefsky Fenniae Gubernatori — — — Patriae benevolo Curatori Litterarum Maecenati“.

Dr: *Gabriel Wilhelm Hougberg*, född 1797 och son af kkh i Lovisa Karl Adolf Hougberg († 1840), blef student i Åbo 1817, rysk språklärare i Lovisa 1822, filosofie doktor i Kiel 1824, prestvigd 1826, kkh i Joutseno 1839 och i Lappvesi 1847, † 1869.

Leipzig.

Universitetet i Leipzig grundlades 1409. Det besöktes i äldre tid mycket af finnar.

231. **C. AUGUSTUS R. TÖTTERMAN.** R. Eliezer ben Hyrcanos sive de vi qua doctrina Christiana primis seculis illustrissimos quosdam Judaeorum attraxit. Scripsit *C. Augustus R. Tötterman* in Universitate Helsingforsensi publice docens. Lipsiæ Ludov. Peukert. 1877. 39 pagg. 8:o, inber. titelblad och 1 blad dedikation Francisco Delitzschio.

M. o. Lic. *Klas August Reinhold Tötterman*, född i Pyhäjärvi (Viborgs län) 1835 och son af dåv. nådärspredikanten i Pyhäjärvi sedermera kapellanen i Joutsa Klas Kristian Abert Tötterman, blef student i Helsingfors 1855, hist.- filolog. kand. 1863 och magister 1864. Docent i semistiska språk 1870. Theol. licentiat i Leipzig 1877. Prestv. 1879. Professor i biblisk exegetik 1879. (Renvall. Finlands universitet).

232. **CAROLUS LINDROOS.** Quæstiones Platonicae ad Metaphysicam et Physicam pertinentes. Dissertatio inauguralis quam ad summos in Philosophia honores in Amplissimo Philosophorum Ordine Almæ Universitatis Lipsiensis rite impetrandos scripsit *Carolus Lindroos*, Heinolensis. Helsingforsiae. 1891.

68 pagg. 8:o utom i början 2 blad: titelblad och Argumentum [= innehåll] samt i slutet: 1 sida „Vita“.

Dr: *Carolus Lindroos*, f. i Heinola 1848, blef student i Helsingfors 1874 och filos. kand. 1882 samt tjenstgjorde sedan under några år såsom skollärare. 1888—1890 på studiioresor i Tyskland, Grekland, Egypten, Palästina, Mindre Asien o. Italien. Disputationen är daterad: Athen 1890. Lektor i latin vid Jyväskylä Lyceum 1892.

Leyden.

Universitetet i Leyden grundades 1575 af Wilhelm af Oranien. Staden är belägen i nederländska provinsen Syd-Holland vid Oude Rijn (Gamla Rhen).

233. **ABRAHAMUS ROTHOVIVS.** Disputatio Iuridica De Optima Ratione Interpretandarum Legum. Quam Præsiede D. Iacobo Mæstertio I. C. [Iuris consulto] et in Celeberrimâ Lugd. Bat. Academiâ Feudalitij Iuris interprete. Exercitij gratia Publice Ventilandum proponit *Abrahamus Rothovius*, Suecus. Ad diem 29. Aprilis. Lugduni Batavorum. Ex officina Ioannis Maire, 1637. 4 blad 4:o, utom titelbladet, å hvars baksida lat. dedikation af respondens till hans fader biskopen i Åbo M. Isaacus Rothovius.

Abrahamus Rothovius var son af biskopen i Åbo Isaacus Rothovius.

234. **ELIAS E. TIL-LANDZ.** Disputatio Medica Inauguralis De Atrophia. Qvam Præsiede Summo Numine Ex Auctoritate Magnifici D. Rectoris D. Johannis Frederici Gronovii, J. U. D. & in Inclytâ Lugd. Bat. Academiâ Linguæ Græcæ, Græcarumque Historiarum Professoris celeberrimi, Nec non Amplissimi Senatus Academici Consensu, ac Almæ Facultatis Medicæ decreto, Pro gradu Doctoratûs, summisque in Medicinâ Honoribus & Privilegiis rite consequendis, Publico examini subijcit *Elias E. Til-*

Landz, Suecus. Ad diem II. Martii, loco horisque solitis. Lugduni Batavorum, Apud Viduam & Hæredes Joannis Elsevirii, Academiæ Typograph. 1670. 8 blad liten 4:o, inber. titelblad. På sista sidan är en italiensk „Sonetto“ till medicine licentiaten Elia Til-Landz af P. Brounienius.

Dr *Elias Tillandz*, f. 1640, var son af kkh i Rogberga i Småland Ericus Sunonis Tillander, hvars namn sonen ändrade till minne af att han vid ett skeppsbrott lyckligen undkommit „till lands“. Han var student i Åbo 1659—1662, studerade sedan i Upsala, begaf sig 1668 till Holland och promoverades 1670 i Leyden till medicine doktor. Medicine professor i Åbo s. å., † 1693. (J. J. Tengström, För- och Anteckningar, sid. 143).

Marburg.

Universitetet i Marburg stiftades 1527 af landtgreffen Filip af Hessen. Staden belägen vid floden Lahn. — Universitetet här besöktes i början af 1600-talet af några svenskar. Sålunda disputerade här M. Jonas Petrejus Svecus 1603, Johannes Chesnecopherus Svecus, Medicine Studiosus 1603, Andreas Lælius, Stockhol. Suecus 1611. Endast ett fåtal finnar har idkat studier vid detta universitet.

235. **JOHANNES SVENO RAUMANNUS.** Synoptica Descriptio et reputatio doctrinæ Rob. Bellarmini De Peccato: Dequa Sub Præsidio Balthasaris Mentzeri, SS. Theol. Doctoris et Professoris Ordinarii, in publica Disputatione rationem redditurus est M. *Johannes Sveno Raumannus*, Finnonivs. Ad diem XXV Martii. Marpurgi Cattorum, Excudebat Paulus Egenolphus, Typog. Acad. 1603. 8 ¹/₄ blad 4:o, utom titelblad, å hvars baksida lat. dedikation af respondens till samtliga prostar och pastorer i Upsala stift.

Disputatio Theologica & Scholastica De Bonis Operibus Cujus subjecta themata Ex decreto et auctoritate Venerandi Collegii Theologici in inclyta Marpurgensi Academia pro consequendo in S. S. Theologia gradu Doctorali, Moderatore Balthasaro Mentzero S. S. Theol. Doctore, Ordinario Professore et

hoc tempore Rectore Academico, publice tuebitur M. *Johannes Sveno Raumannus*, Finnonius, die XVI Februarii. Marpurgi Cattorum, 1604. 8 blad 4:o, utom titelblad och 1 blad lat. dedikation af Johannes Raumannus till Sveriges Riksföreståndare Hertig Carl.

Om Johannes Sveno Raumannus se vid Upsala N:o 4. Han var den förste svensk (finne), som sedan reformationen blifvit theologie doktor. Se mera om honom i Hofberg, Biografiskt handlexikon, och i Suomi 1844, sidd. 246—248.

236. **STEPHANUS GALLIUS.** Disputatio Philosophica, De Usu Philosophiæ in Theologia: Quam Præside Dn. M. Casparo Ebelio, Philosophiæ in Academia Marpurgensi Professore Pro Magisterii insignibus et Privilegiis consequendis Publicæ disquisitioni submittit *Stephanus Gallius*, Holmiâ-Suecus. Ad diem IIX Decembr. Marpurgi Cattorum Typis Nicolai Hampeli 1632. 8 blad 8:o, inber. titelblad och 1 blad lat. dedikation af Author & Respondens till rikskanslern Axel Oxenstierna, friherre till Kimito etc. samt i slutet 1 sida grekiska och lat. gratulationsverser af 2 tyskar till Philosophiæ Candidaten Stephanus Gallius.

M. *Stephanus Gallius*, hemma från Stockholm, garnisonsprest i Elbingen 1630 o. 1631, blef magister i Marburg 1633. Politics lektor vid Åbo gymnasium 1634. Efter 1635 hofpredikant hos drottning Kristina och biträde vid hennes undervisning. Kkh i S:t Clara församling i Stockholm 1644. Drunknade i Ulfsunda sjön 1647. (Westin, Svenska Hofelereciets historia).

237. **CARL RUNDQVIST.** Ueber Allylsubstituierte Harnstoffe und Thioharnstoffe. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doctorwürde der hohen Philosophischen Facultät der Universität Marburg vorgelegt von *Carl Rundqvist*, Apotheker aus Ekenäs (Finnland). Marburg. Buch- und Steindruckerei von Köster & Schell 1898. På andra sidan: Von der Philosophischen Facultät als Dissertation angenommen am 10. Mai 1898.

63 sidor 8:o, förutom titelbladet och 1 blad: „Dem Andenken seines verstorbenen Vaters gewidmet“.

Carl Gustaf Rundqvist, född 1866 i Lembala församling i Ingermanland och son af garfvaremästaren Knut Verner Rundqvist, blef apothekselev i Salo köping 1882, farmaceut 1886 och provisor 1891. Apotheksföreståndare i Ekenäs 1893—1896. Studerade der-
efter farmaci och naturvetenskaper vid universitetet i Marburg, der han disputerade och blef filosofie doktor 1898. Efter återkomsten till Finland senast blifven apotheksföreståndare i Hiitola.

Rostock.

Universitetet stiftades 1418 i Rostock, som ligger på venstra stranden af Varnows mynning, 13 kilometer från baltiska hafvet. Deraf namnen: Academia Rosarum seu Rhodopolitana ad Varnum vel Varno-Balthica.

Redan året efter sin stiftelse och alltsedan in i senaste århundrade har detta universitet varit besökt af finske studerande.

238. **OLAUS ERICI ELIMÆUS.** Disputatio Physicarum Partis Primæ Secunda de Physicæ definitione, divisione & Doctrinæ ordine. Præses M. Joh. Sturmius, Luneburgensis. Resp. *Olaus Eriici Elimæus*, Fennonius, 12 Cal. Sept. 1596 ¹⁾. Typis Augustini Ferberi, in 4:o, 5 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 411, i Upsala universitets bibliothek).

M. *Olaus Eriici Elimæus*, antagligen hemma från Elimä socken, inskrefs 1595 vid universitetet i Upsala och studerade derefter i Rostock, Wittenberg och Helmstädt. Han blef skolmästare i Stockholm 1609 och 1612 kkh vid Storkyrkan derstädes samt 1618 biskop i Viborg, † 1629.

¹⁾ Jfr härmed Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk I, sidd. 43—44, not. Måne Pipping härvid begått någon förvexling af præsides? — Jämför ock ofvanstående årtal med uppgiften hos Daae: Matrikler over Nordiske Studerende, att Elimæus inskrefs vid universitetet i Rostock först i juni månad 1597.

239. **JOHANNES FABRICIUS.** Authore & Præs. Magno Pegelio, Phil. & Med. D. ac Math. Prof. Resp. *Johannes Fabricius*, Fenno. d. 17 Apr. 1605. Prelo Reusneriano 4:o, 16 blad.

(Endast sålunda omnämnd är Fabricii disputation bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pagg. 419, i Upsala universitets bibliothek)¹⁾.

Johannes Fabricius Sveco Finnonius befann sig för studier vid universitetet i Jena redan d. $11\frac{1}{2}$ 1594.

240. **SIMON JOHANNIS CARELIUS.** Disputatio IIX. Ex Formvla Christianæ Concordiæ Continens Synopsin doctrinæ De Descensu Christi ad Inferos, Cujus Subiectas Positiones Eodem Duce et Avspice Christo Sub Præsidio Dn. Lucæ Bacmeisteri, L. F. S. S. Theolog. Doctoris, & in Acad. Rostochiensi Professoris pub. In Collegio disputationum Theologicarum privato examinandas proponit *Simon Johannis Carelius*, Wiburgensis. S. Ad diem 31 Decemb. horis pomeridianis. Rostochii Ex Typographia Stephani Myliandri. Anno 1605. 8 blad 4:o, förutom i början 2 blad: titel och lat. dedikation af Simon Johannis Carelius till Sveriges erkebiskop M. Olavus Martini samt till domkapitlens i Upsala och Stockholm ledamöter äfvensom till M. Ericus Erici, „Episcopo Aboënsi & Administratori Wiburgensi ac utriusque Capituli Collegis honorandis“. I slutet af 2:dra bladet finnas ännu lat. gratulationsverser till Simon af Johannes Bothvidi Nor.

Disputatio V. Opposita Decretis Concilij Tridentini, de viribus humanis seu libero arbitrio et operibus infidelium. Sub Præsidio Lucæ Bacmeisteri. Resp. *Simon Johannis Carelius*, Wiburgensis. Rostochii 1607.

(Enligt Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk, I, sid. 44).

¹⁾ Enligt Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk I, sid. 43, var disputationens titel: „Aphorismi Thesium de corporibus mundi primariis“. (Jfr. Elmgren, Finlands litteratur I: 30).

Simon Johannis Carelius blef student i Rostock 1605. Återkommen till hemlandet, blef han theologie lektor vid Viborgs skola 1607 och afled 1610.

241. **ANDREAS SCULPTORIUS.** Disputationum Theologicarum in Novum Testamentum Diversarum Græci textus versionem Collationem, & Paraphrasin Scholasticam, cum locis communibus, Aphorismis, & observationibus Theologicis, quæ vice mediocris commentarij esse possint, Epistolæ D. Apostoli Pauli Ad Ephesios Caput Secundum Proponens. Habita in Academia Rostochiana Sub Præsidio Dn. Eilhardi Lubini S. S. Theologiæ Doct. & Profess. Publici. Respondente *Andrea Sculptorio*, Sveco-Carelo. Rostochii Ex Typographia Johannis Richelii. Anno 1610.

Andreas Sculptorius var son af kyrkoherden i Viborg Johannes Olai († ¹⁸/₁₁ 1612) och blef student i Rostock 1607. Återkommen till Viborg, var han der efter Simon Johannis theol. lektor vid skolan 1610–1616. Blef 1616 pastor i Pyttis och var 1627 afleden.

242. **JOHANNES BARTHOLDI RUUTH.** Exercitationum Logicarum XIV. De Demonstratione et ejus Speciebus, cui coronidis loco doctrina definitionis & divisionis annectitur. Quam In florentissima Rosarum Universitate Præsiede M. Hermanno Heltbergio Walsroda-Lunæburgico, Discutiendam proponit *Johannes Bartholdi Ruuth*, Wiburgensis Carelius. Ad diem IV. Aprilis, Horis locoque solitis. RostochI Typis Myliandrinis, Anno 1610. 12 blad 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida lat. dedikation af Ioannes Bartholdi Ruuth, Wiburg. Respondens till pastor i Viborg Johannes Olai, till theologie lektorn vid Viborgs skola Simon Johannis samt till respondentens fader civis Wiburgensis *Bartholdus Petri Ruuth*. De sista 2 ¹/₂ sidorna innehålla latinska gratulationsverser till Resp. af tyska, svenska och danska studerande.

Johannes Bartholdi Ruuth var son af borgaren i Viborg Bartholdus Petri Ruuth och brorson till Theodoricus Petri Ruuth, som 1582 utgaf i Greifswald „Piæ Cantiones“. Han blef 1606 student i Rostock. Han omnämnes der ¹⁵/₁₀ 1611 såsom den der studerat vid renläriga akademier. (Waaränen, Urkunder III: 165).

243. **JOSEPHUS LÆANDER.** Disputatio Mathematica, Quam sub Præsidio M. Michaelis Havemannii Stadensis in Rosarum Academia defendet *Josephus Læander*, Norfinno. Habebitur ad diem 4 junij. Rostochii Typis suis exscripsit Augustinus Ferberus Anno 1623. 6 blad 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida är en lat. dedikation af resp. Josephus Læander till biskopen i Åbo M. Ericus Erii, „patruo et patrono parentis loco“.

M. *Josephus Læander*, som tidigare studerat i Rostock och der utgifvit ofvannämnda disputation, inskrefs den ¹⁵/₁₂ 1623 vid universitetet i Wittenberg. Han blef sedan 1626 magister i Rostock. (Leinberg, Finske studerande vid utrikes universiteter sid. 52). Antagligen är han den Josephus Gregorij, som den ²⁹/₃ 1623 erhöi af Åbo domkyrkas medel „till sine studiers förkofringh“, när han från Åbo afreste till Tyskland — 20 daler. (Bidr. till Åbo stads hist. I, 1, sid. 98).

244. **SAMUEL KROELIUS.** Disputatio Ethica De Fortitudine, virtute morali prima in Alma Rosarum Academiâ Sub Præsidio Dn. M. Andreæ Virginii SS. Th. Stud. Publicæ Ventilationi Præstantissimorum Dn. *φιλοσοφόντων* subjecta à *Samuele Kroelio*, Wiburgo-Careljo Ad diem April. Anno 1625. Rostochi Typis Hæredum Richelianorum. 8 blad 4:o, inber. titelbladet. I slutet af sista sidan äro lat. gratulationsverser till Samuel Kroelius af prof. i Upsala Gerhard Tideman.

Samuel Kroelius var son af borgmästaren i Viborg Hans Croel och dotterson till biskop Paul Iwsten. Han blef 1623 student i Rostock, sedermera slottslofven på Viborgs slott och var på 1640-talet kammarfiskal i begge Karelerne samt Narva och Allentaka. (Lagus, Finska adelns gods och ätter, sid. 548).

245. **BERGERUS DE-ROTHOVIO ISAACUS.** Disputatio Metaphysica De Potentia et Actu, Quam in Academia Rostochiensi. Sub Præsidio Dn. M. Ernesti Mylii, Placidæ ventilationi subjicit *Bergerus De-Rothovio Isaacus*. Suecus. ad diem 2. Martij Rostochii, Typis Joachimi Pedani Acad. Typ. Anno 1632. 12 blad 4:o, inber. titelblad, å hvars baksida är lat. dedikation af Author & Respondens Bergerus de Rhothovino Isaacus till biskopen i

Åbo, fadren M. Isaacus Rothovius, till pastor i Alfta och generalprosten i Helsingland M. Henricus Zynthius, till domprosten i Åbo M. Joachimus, till Åbo skolas långvarige rektor M. Gabriel Melartopæus, till förre lektorn i theologi vid Åbo gymnasium M. Thomas Florinus, till theol. licentiaten och lektorn vid Åbo gymnasium M. Aeschillus Peträus, till logices lektorn vid Åbo gymnasium och p. t. rektor M. Ericus Matthiæ Forthelius, till eloquentiæ lektorn vid Åbo gymnasium D. Boetius Olai Muur, till pastor & præp. i Kalajoki Dn Petrus, till pastor i Vaza Dn Nicolaus, till D. Michael Caspari, jam in itinere Germanico ad Sam. Rem. Mtem.¹⁾ constituto, Patris Sacellano fidelissimo, amicoque suaviter dilectissimo, samt till D. Abrahamo, D. Isaaco, D. Carolo, D. Laurentio, Rothoviis fratribus germanis suavissimis & dulcissimis.

I slutet är 1 blad lat. gratulationsverser till respondenten.

Birgerus Isaaci Rothovius, son af biskopen i Åbo Isak Rothovius, blef 1627 student i Upsala och inskrefs 1632 vid universitetet i Rostock.

246. **PETRUS CARSTENIUS.** De Forma Substantiali Corporis Naturalis contra Herebordum et Cartesianos, Diatriba Academica Præs. Zach. Grapio, S. Th. Lic. Phys. & Metaphys. Prof. ut et ad ædem D. Catharinæ Past. pro Gradu Philos. *Petrus Carstenius*, Nylandia Fenno, d. 22 Martii 1673. Prelo Keiliano, in 8:o.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 437, i Upsala universitets bibliothek).

M. *Petrus Carstenius*, son af kkh i Borgå, slutligen biskopen i Viborg Henricus Henrici Carstenius († 1683), blef student i Åbo 1665 och i Upsala 1669, lektor i Viborg 1672, magister i Rostock 1673, kkh i Nyen 1676 och domprost i Viborg 1683, begrafven 1712. (Lagus, Universitetsmatr. I: 106).

¹⁾ Månne = Sanctam Regiam Majestatem?

247. **ANDREAS BERGIUS**, Aboa-Suecus, præsiderade åren 1720—1723 vid Rostocks akademi för flera disputationer af svenskar och en finne [Winqvist]. Respondentes voro tillika Authores, utom för följ. af Bergius sjelf författade disp.

Disputatio Philologico Critica De Phraseologia Novi Testamenti, Quam in Academia Rostochiensi Præsiede M. *Andrea Bergio*. Sveco, Ad diem XXIII Martii A. O. R. 1720. Publico placidoque Eruditorum Examine submittit Heinricus Schroederus, Regiom. Borussus. Rostochii. 31 sidd. 4:o, utom i början 2 blad: titel och lat. dedikation af Bergius till 3 professorer och lärare vid Rostocks akademi, och 1 sida i slutet: gratulation af Bergius till Respondens.

M. o. D:r *Andreas Bergius* Töfsalensis, född 1693 och son af kkh i Töfsala M. *Andreas Bergius* († 1724), blef student i Upsala 1715 och magister 1719. Studerade från 1720 theologi i Rostock, der han åren 1720—1723 præsiderade för flera disputationer. Blef theol. adjunkt i Åbo 1724. Theol. professor 1728. Theol. doktor 1733. Professor primarius och domprost 1734. Kkh vid Storkyrkan i Stockholm 1744, † 1750. (Lagus, Universitets matrikel I: 356).

248. **ABRAHAMUS WINQVIST**. Disquisitio Moralis De Invidia Virtutis Characteres, Von Dem Neid als einem Beweiss der Tugend. Quam Præsiede *Andrea Bergio*, Præceptore ac Patrono omni honoris cultu ætatem prosequendo In illustris ad VARNVM academïæ auditorio maximo, die IV. m. Septemb. anno repar. sal. 1723 placido eruditorum examini submittit Avctor Respondens *Abrahamus Winqvist*, Aboa-Svecus. Rostochii. 14 pagg. 4:o, förutom i början 2 blad: titel och latinsk dedikation af Abrah. Winqvist till biskopen i Åbo, d:r Herman Witte, samt i slutet 1 blad latinsk gratulation till Winqvist af præses *Andreas Bergius*.

Abrahamus Winqvist, son af kkh i Ruovesi *Johannes Wijnquist* († 1718), blef student i Åbo 1719. Studerade sedermera i Rostock. Blef kapellan i Pelgjärvi 1733 och pastor i Leppävirta 1735, † 1742. (Lagus, Studentmatrikel, I: 368, hvarest står: Dorpat, men sannolikt åsyftas Rostock).

249. **JACOBUS JOHANNES URSINUS.** Dissertatio Philosophica de Jure Belli, Pars prima pro gradu Philosophico sine Præside *Jacobus Johannes Ursinus*, Wiburg. d. 5 Aug. 1756 typis Adleri 4:o, 8 blad (P. II habita Aboæ).

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 463, i Upsala universitets bibliothek).

M. *Jacobus Johannes Ursinus*, född 1734, länsmansson från Pyttis, blef från Borgå gymnasium student i Åbo 1750. Återkommen från Rostock utgaf han i Åbo såsom præses senare delen af sin afhandling: De Jure Belli, Resp. David Henr. Deutsch. (Lagus, Studentmatr. II: 73).

Strassburg.

Det franska universitetet i Strassburg grundades 1631, men upphäfdes genom den stora revolutionen. Sedan 1872 finnes här ett tyskt universitet.

Liksom tidigare vid Upsala och Lund, så har också här för hans titel från Finland upptagits en svensk friherre.

250. **JACOBUS LILLIEHÖCK.** Dissertatio de Claudio Etrusco, Avlico Longævo et Felici, Quam Sub Præsidio Roberti Koenigsmanni, Eloquentiæ in Argenteratensium Academia Professoris Ordinarii Solenni doctorum examini subjecit *Jacobus Lilliehöck*, Gothus, Baro de Narpis, a. d. 31 Januarii 1653. Argenterati Ann. 1653. 14 pagg. 4:o, utom i början: titelblad och 2 blad dedikation till drottning Christina samt i slutet 1 blad latinska gratulationsverser till Lilliehöck.

Jacob Lilljehöck af Fårdala, Baron Lilljehöck, son af Johan Lilliehöck af Fårdala i Åsleds socken och Skaraborgs län och Händelö i S:t Johannis socken vid Norrköping († 1642), friherre till Nerpis, f. $25/3$ 1635 på Fårdala, blef student i Upsala 1643, upphöjd jämte sina syskon och för fadrens förtjenster i friherrligt stånd 1651 med Nerpes socken till friherreskap. Major vid Adelsfanan, † 1657 i slaget vid Knäröd. (Anrep, Svenska Adels Ättartaflor, II, sid. 709).

251. **HUGO EMIL LOJANDER.** Beiträge zur Kenntnis des Drachenblutes von *Hugo Lojander*. Strassburg 1887. 73 sidd.

stor 8:o, inber. titelblad och 1 blad dedikation af förf. till hans lärare professor d:r F. A. Fluckiger. Dessutom i slutet: 9 vackra botaniska planscher.

Hugo Emil Lojander, f. i Viborg 1860 och son af postexpeditören Herman Voldemar Lojander, blef apothekselev 1877, farmaceut 1881, provisor 1885. Studerade i Strassburg och Heidelberg 1885—1887. Promoverad i Strassburg till filosofie doktor 1887. Assistent vid farmaceutiska institutet i Erlangen 1889. Apothekare i Helsingfors 1889, † 1898. (Hougborg, Finlands Apothekare).

252. **THORE ASP.** Die Geschichte des Finländischen Bank- und Münzwesens bis 1865 von D:r *Thore Asp* aus Helsingfors (Finland). Strassburg i E. Buchdruckerei C. & J. Gæller 1898. XVI + 112 pagg. stor 8:o, förutom titelbladet samt i slutet 23 bankstatistiska tabeller.

D:r *Georg Thore Asp*, född i Helsingfors och son af professorn, d:r Georg August Asp, blef student i Helsingfors 1894, studerade från hösten samma år handelsvetenskap i Winterthur (Schweitz), Zürich och Strassburg samt blef i Strassburg 1897 Doctor juris et rerum cameralium, hvarefter han följande år publicerade sin ofvannämnda inaugural-dissertation. Under vintern 1898 var han volontär vid „Eidgenössische Bank“ i Zürich och blef från hösten 1898 anställd såsom föreståndare för handelsinstitutet i Björneborg.

— — — — —

Wittenberg.

Univetsitetet i Witteuberg, „Academia Leuchorea ad Albim“, stiftades 1502, men förlades 1817 till Halle. — Detta universitet besöktes mycket af svenskar och finnar. Sveriges sedermera så berömde rikskansler Axel Oxenstjerna, som under Isak Rothovii (slutligen biskop i Åbo) ledning gjorde sin utrikes studiiresa, disputerade här den $10\frac{1}{2}$ och den $6\frac{1}{8}$ 1602.

253. **MARCUS H. HELSINGIUS.** De Rationali Hominis Anima Metaphysicæ Propositiones LXIX, Quas, *σὺν Θεῷ*, Sub præsidio Clarissimi et Ornatissimi Viri, Dn. M. Christiani Hastæi Rinthelensis, In celeberrimâ et inclytâ Witebergensi Academia defendendas suscipiet *Marcus H. Helsingius*, Nylandensis Finnonius. Habebitur Disputatio ad diem 10. Augusti. 1593. 6 blad 4:o, inber. titelbladet, å hvars baksida lat. dedikationsverser af Marcus Helsingivs Nylandensis till Episcopus Aboensis, Administrator Wiborgensis Ericus Erii och till hans gynbare och vän M. Gregorius Teittus, Rector Scholæ Aboensis. Till sist: Impressæ typis M. Simonis Gronenbergij.

M. *Marcus Henrici Helsingius* Nyl. studerade i Wittenberg, vid hvars akademi han inskrefs den $14\frac{1}{3}$ 1592. Antagligen var han då theologie lektor i Åbo skola, hvars rektor han blef 1595, † 1609. Till Åbo domkyrkas bibliothek testamenterade han tvenne theologiska arbeten in folio och erhöll sin lägerstad i domkyrkan. (Bidr. till Åbo stads historia, I, 1 sidd. 64 o. 65).

254. **GABRIEL MELARTOPÆUS.** De Corpore Humano Exercitatio Prima, Quæ agit de principiis ex quibus partes humani corporis generantur, utpote de semine & sanguine materno, Ad quam In Inclytâ Witebergâ Præsidi Gregorio Horstio Torgensi, Philos. & Med. D. Respondebit *Gabriel Melartopæus*, Kimitinsulanus Austrofinno. Ad d. VI. Septemb. Witebergæ Impressa typis Meisnerianis, Anno 1606. 8 blad 4:o, inberäk-nadt titelblad, å hvars baksida är lat. dedikation af Gabriel Melartopæus Kimitinsulanus, Austro-finno, till pastor i Masku och præpositus i Norrfinland D. Hemmingius Senior, „Parenti vere alteri ac sororio suo percharo“, äfvensom till „Isaaco Melartopæo Kimitinsulano, Diacono ibidem, germano suo fratri longe dilectissimo“.

Disputatio Hagiographica prima, ex Hebræis et Syriacis fontibus, de dicto Paulino ad Galath. V. 6: fides per charitatem operatur. Præsidi Philippo Arnoldi. Resp. *Gabriel Melartopæus*, Wittebergæ a:o 1608, in 4:o.

(Omnämnd i Suomi 1844, sid. 251).

Disp. XV et ultima in Epist. ad Hebræos amplectens *αναλυσιν* Capitis XIII. Præs. Fred. Baldiuno D. Prof. Eccles. P. & S. Resp. *Gabriel Melartopæus*, Austro-Finnonius, d. 20 Aug. 1608 ejusdem typis per Joan. Gorman 4:o, 8 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 491, i Upsala universitets bibliotek).

M. *Gabriel Petri Melartopæus* var hemma från Kimito, der fadren var vice pastor. Han tjenstgjorde år 1602–1606 såsom hypodidasculus vid Åbo skola. Inskrefs den $\frac{2}{7}$ 1606 vid universitetet i Wittenberg, der han blef magister 1608. Återkommen till hemlandet blef han 1610 theol. lektor i Åbo skola samt rektor der 1616–1630. Såsom rektor bekom han äfven Nådendals pastorat, hvilket han innehade till 1634. Dessförinnan utnämndes han den $\frac{30}{3}$ 1633 till biskop i Viborg, † 1641.

255. **JOHANNES CANUTI FORTHELIUS.** Decas II. Quæstionum illustrium, ad suppleendum Ethicarum quæstionum centuriam,

auctorii loco adjectarum. Præsidi Henrico Velstenio, M. Resp. *Johannes Canuti Forthelius*, e Bothnia Orient. Peersörensens, d. 22 Sept. 1610. Wittebergæ, typis Gormanni 4:o, 12 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 491, i Upsala universitets bibliothek och i Suomi 1844, sid. 252).

M. *Johannes Canuti Forthelius* var son af kkh i Pedersöre Canutus Henrici († 1621).

256. **HENRICUS FATTBUUR.** Dissertatio de animæ ortu, scripta privati examinis gratia, ab *Henrico Fattbuur*, Wiburgensi Carelio, insignia dum summi in Philosophia gradus Wittebergæ XXVIII die Martii 1615, una cum aliis doctissimis viris et juvenibus, affectaret. Wittebergæ, a:o 1615, in 4:o per Joh. Gormannum.

(Omnämnd i Suomi 1844, sid. 255).

M. *Henricus Martini Fattbuur*, hemma från Viborg, inskrefs vid universitetet i Rostock 1608, vid universitetet i Frankfurt a. d. Oder 1610 och 1614 vid universitetet i Wittenberg, der han blef magister 1615. Den 11/1 1616 blef han skolrektor i Viborg och 1632 kkh i Nyen, der han afled i juli 1647.

257. **MICHAEL JOHANNIS SAVONIUS.** Progymnasma Philologicotheologicum philosophiæ in theologia breviter enucleans, propositum in examine pro summo in philosophia gradu consequendo, in Academia ad Albim, a:o 1619 die 6 Martii. Holmiæ V. editum, per Ignatium Meurerum. pagg. 51, præter carmen gratulatorium.

(Enligt Suomi 1844, sid. 256).

Partitionum Theologicarum Disp. II. De Theologia in genere. Præs. Iac. Martini Prof. Publ. Resp. M. *Michaele Johannis*, Euro-Finlando SavonioCarelio. Wittebergæ [antagl. 1619.], 15 blad.

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 493, i Upsala universitets bibliothek).

Om M. Michael Johannis Savonius se vid Dorpat n:o 190.

258. **THOMAS FLORINUS.** Disputationum Theologicarum Secunda De Deo Uno et Trino. In inclyta Wittebergensi Academia proposita Præsidi Jacobo Martini Professore Publico. Respondente M. *Thoma Florino*, Norfindo. Habebitur ad diem 15. Septembr. Wittebergæ Typis Johannis Gormanni, Anno 1621. 12 blad 4:o, utom 2 blad i början: titel och lat. dedikation af M. Thomas Florinus Norfindus till

D. Jacobo Matthiæ	}	Pastori in	{	Vöro
D. Canuto				Peders.
D. Matthiæ Matthiæ				Carek
D. Jacobo Sigfridi				Nycarll
D. Martino Laurentii				Nerpis
D. Matthiæ Sigfridi				Cwmo

och till

D. Isaaco	}	Symmyst. in	{	Peders.
D. Abrahamo Matthiæ				Carek

I slutet af andra bladet finnas lat. gratulationsverser till Florinus från hans synnerlige vän M. Adamus Blüthe Quedlinb. Saxo.

M. *Thomas Thomæ Florinus* var son af slottsskrifvaren i Åbo Thomas Eschilli. Han inskrefs 1619 vid akademien i Wittenberg, der han blef magister. Återkommen till hemlandet blef han theol. lektor vid Åbo skola 1623, theologus inferior vid Åbo gymnasium 1630 samt kkh i Wasa och Mustasaari 1634, † 1648.

259. **ENEVALDUS SVENONIUS.** Disputatio Papistarum Decima octava de Intentione Ministri Sacramentum conferentis, sub Præs. Joh. Meisneri, S. Th. D. & Prof. Resp. M. *Enevaldus Svenonius*, Gyldenhjelm. Alumnus, Smol. d. 24 Julii 165.. [före 1655] 4:o, 4 blad (extat in Præf. Synopsi controversiarum Papistic. edita 1656).

(Omnämnd bland „Dissertationes Svecorum extra patriam“, pag. 499, i Upsala universitets bibliothek).

Om Enevald Svenonius se vid Upsala n:o 15.

Register.

	No.
Aalholm, Claudius Henrici	18.
Aejmelæus, Christen	137.
Agander, Nicolaus Georgius	133.
Alanus, Henricus Henrici	52.
Albogius, Ericus, Joh:s filius	200.
Albogius, Ericus, Justi filius	199.
Aminoff, Germund Fredrik	179.
Aminoff, Gregorius	176.
Arctopolitanus, Gabriel Gregorii	57.
Argillander, Abraham	81.
Aschan, Karl Wolter	217.
Asp, Thore	252.
Aspegren, Gabriel Andreæ	67.
Avellan, Nicolaus	124.
Avellan, Nicolaus	147.
 Banner, Nicolaus	 184.
Bergh, Johannes Henricus Isaaci	100.
Bergius, Andreas	46, 247.
Bergman, Johannes Gabriel	95.
Biugge, Jonas Petri	19.
Bladh, Andreas Johannes	117.
Bohm, Gust. Frid.	153.
Bohm, Samuel	146.
Boisman, Henricus	191.
Boisman, Reinhold. Joh.	202.
Bonge, Daniel	58.
Bonsdorff, Gabriel	139.
Bonsdorff, Jacobus	141.
von Bonsdorff, Johan Gabriel	169.
Bonsdorff, Petrus	128.

Borgström, Johannes	138.
Borgström, Laurentius Gabriel	140.
Brandt, Johannes Alexander	96.
Brenner, Henricus Jacobi	35.
Brennerus, Petrus Johannis	211.
Bäckman, Andreas Petr.	113.
Böckelman, Fredericus	78.
à Börger, Olaus	195.
Calamnius, Gabriel Gabrielis	84.
Carelius se Simon Johannis	
Carger, Johannes Hermannus	223.
Carlander, Joh. Laurentii	22.
Carlander, Laurentius Johannis	32.
Carlander, Simon Laurentii	17.
Carlborg, Henricus Johannis	47.
Carlborg, Jacobus Henrici	99.
Carstenius, Abrahamus Petri	210.
Carstenius, Petrus	246.
Castelius, Ericus Joh.	203.
Choræus, Michaël	149.
Chydenius, Andreas Jacobi	85.
Chydenius, Carolus	171.
Chydenius, Samuel Jacobi	82.
Colliander, Johan Georg	101.
Dahlgren, Johan Adolph	119.
Dahlman, Abraham Johannis	213.
Dannenberg, Georgius	212.
Ekholm, Nicolaus Gabr.	127.
Elimæus, Olaus Erici	238.
Eneberg, Ericus Gustavus	170.
Europæus, Abrahamus Fridericus	228.
Europæus, Iacobus Gvilielmus	229.
Fabricius, Johannes	239.
Fahlander, Leonhard	181.
Fant, Ericus Michaelis	65.
Fant, Michael Michaelis	72.
Fattbuur, Henricus	256.
Festing, Bartholdus	31.
Fleming, Herman	185.

Fleming, Laurentius	37.
Florinus, Thomas	258.
Forsström (Forsbeck), Simon Pauli	41.
Fortelius, Ericus Matthiæ	8.
Fortelius, Israel	126.
Forthelius, Johannes Canuti	255.
Friberg, Maikki	218.
Frisius, Johannes Arvidi	14.
Fronde!, Ericus	45.
Furuhjelm, Harald Viktor Wilhelm	180.

Gadolin, Johannes	132.
Gallius, Stephanus	236.
Gammal, Magnus Matthæi	3.
Gavelin, Jacobus	43.
Gavelius, Nicolaus Nicolai	33.
Georgius Christophori	10.
Gezelius, Johannes, Joh:s filius	25.
Gezelius, Johannes, Georgii filius	198.
Gezelius, Johannes, Joh:s filius, junior	220.
Gottlund, Carolus Axelius	172.
Gottskalk, Abrahamus	177.
Gråå, Johannes Martini	56.
Gråå, Martinus Martini	54.
Grönblad, Jacob Edvard August	183.
Gyllenstierna, Gustavus	23.

von Haartman, Carol. Dan.	162.
Haartman, Johannes Johannis	88.
Hæggman, Jacobus Nic.	75.
Hæggqvist, Carolus Henrici	80.
Hast, Bartholdus Rudolphus	76.
Hast, Carolus Fredericus	173.
Hast, Herman Rudolph	134.
Haveman, Georgius Henrici	38.
Hedman, Bartholdus	49.
Heickell, Jacobus Fredr.	182.
Heintzius, David Gottfrid	106.
Hellenius, Carolus Nicol.	125.
Helsingius, Daniel Georgii	71.
Helsingius, Georgius Georgii	59.
Helsingius, Georgius Henrici	105.
Helsingius, Gustavus Georgii	69.

Helsingius, Marcus H.	253.
Herkepæus, Gabriel	187.
Hideen, Jacobus Henrici	89.
Hochschild, Johannes Henricus	221.
Holm, Jonas	91.
Hoppenstång, Augustus	39.
Hornæus, Samuel Samuelis	51.
Hornborg, Johannes	122.
Hornich, Georgius Johannis	192.
Hougberg, Gabriel Wilhelm	230.
Hylleen, Henricus	188, 222.
Hällberg, Petrus Gerhardsson	44.
Iacobæus, Matthias	219.
Jænisch, Alexander Fridericus	206.
Iaenisch, Christianus Rudolphus	225.
Jaenisch, Nicolaus	224.
Johannes Jacobi	1.
Juslenius, Gustavus Gabriellis	60.
Kalling, Petrus	27.
Kiemmer, Andreas Caroli	204.
Kiemmer, Johannes Andreæ	62.
von Knorring, Franciscus Petrus	165.
a Koerber, Joannes Georgius	208.
Kroelius, Samuel	244.
Krook, Carolus Benedicti	77.
Krook, Jacobus Benedicti	74.
Krook, Johannes Benedicti	68.
König, Petrus	214.
Lacman, Samuel	83.
Lado, Christianus	110.
Læander, Josephus	243.
Lagus, Andreas Johannes	145.
Lagus, Johannes	79.
Lagus, Wilhelm Gabriel	156.
Lang, Jacobus Jacobi	28.
Laurbecchius, Isaacus	216.
Lebell, Fridericus	118.
Lexell, Andreas Johannes	109.
Lifmannus, Johannes	12.
Lilliehöök, Andreas	21.

Lilliehöök, Jacobus	250.
Limatius, Nicolaus	197.
Lind, Abrahamus	111.
Lind, Johannes Gabriel	112.
Lind, Samuel Johannes	150.
Lindroos, Carolus	232.
Lithovius, Michael Michaelis	66.
Lithovius, Michael Samuelis	34.
Lojander, Hugo Emil	251.
Lythræus, Jacobus Georgii	20.
Maconi, Petrus Henricus	207.
Malmsten, Jacobus Matthiæ	70.
Mandelin, Karl Fredrik	209.
Martin, Antonius Rolandi	98.
Mathesius, Aaron Nicolai	107.
Mathesius, Gabriel Nicolai	55.
Mathesius, Matthias	86.
Mathesius, Nicolaus	148.
Mathesius, Petrus Nicolaus Nicolai	61.
Matthæus Petri	5.
Meinander, Curtius Fred.	159.
Melartopæus, Gabriel	254.
Mether, Johannes	201.
Molander, Gustavus Adolphus	155.
Mürick, Johannes	30.
Neocleander, Andreas Nicolai	9.
Niska, Johannes	175.
Nurcherus, Carolus Simonis	2.
Nymander, Laurentius Reginaldus	178.
Nymark, Johannes P.	63.
Peldan, Israel Henrici	50.
Petræus, Aeschillus	7.
Petřejus, Johannes Gabriel	136.
Pihlman, Johannes Caroli	90.
Pipping, Josephus Gustavi	135.
Planman, Andreas	97.
Polviander, Mårten	129.
Poppius, Abrahamus	168.
Poppius, Johannes	130.
Pose, Carolus Johannes	102.

Pose, Henricus Wilhelmus	103.
Possenius, Petrus Andreæ	64.
Procopoeus, Gabriel	26.
Prytz, Laurentius Haquinus	174.
Prytz, Laurentius Johannes	163.
Psilander, Samuel	186.
Rabbén, Johan	189.
Radloff, Fridericus Wilhelm	143.
Raumannus, Johannes Svenonis	4, 226, 235.
Rhönberg, Nicolaus	196.
Rislachi, Gabriel Gamaliel	151.
Rislachi, Gustavus Adrian	154.
Romanson, Henrik Wilhelm	152.
Rosenius, Joannes Fridericus	205.
Rothovius, Abrahamus	233.
Rothovius, Birgerus	245.
Rothovius, Jonas Isaaci	16.
Rundqvist, Carl	237.
Ruuth, Johannes Bartholdi	242.
Sabelli, Johannes Ericus	157.
Sacklén, Johannes Fredr.	142.
Sacklinius, Henricus	24.
Savonius, Michael Johannis	190, 257.
Schæperus, Johannes	194.
Schroderus, Matthias	123.
af Schultén, Carolus Gustavus	166.
af Schultén, Nathanaël Gerhard	164.
af Schultén, Otto Reinhold	167.
Schultz, Johannes	215.
Sculptorius, Andreas	241.
Siercken, Carolus Magnus	92.
Simon Johannis Carelius	240.
Sipelius, Jacobus Johannis	42.
Skepperus, Jacobus Matthiæ	6.
Starck, David	131.
Stenberg, Johannes	93.
Stenhagen, Fridericus	120.
Stenius, Jacobus Jacobi	87.
Stilman, Gustavus Frid.	121.
Stilman, Johannes Benedictus	108.
Strömmer, Isaacus	94.

Stålhandske, Johannes	13.
Svenonius, Enevaldus	15, 259.
Thawonius, Abrahamus Georgii	193.
Til-Landz, Elias E.	234.
Topelius, Zach.	161.
Toppelius, Gustaf	158.
Tötterman, Klas August Reinhold	231.
Uddman, Isacus	114.
Ulstadius, Gustavus	36.
Ursinus, Jacobus Johannes	249.
Walheim, Carolus	160.
Wallenborg, Henricus Henrici	116.
Wallenius, Johannes Jeremiæ	53.
Wanochius, Andreas	29.
Vaselius, Andreas	48.
Westzyntius, Ericus Magni	115.
Wetterblad, Andreas Nicolai	73.
Winqvist, Abrahamus	248.
Winter, Christianus Olai	11.
Wisius, Michael	227.
Wänman, Israel Gustavus	144.
Zadler, Georgius	40.
Zimmerman, Benedictus	104.



100



AMNH LIBRARY



100090627